



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

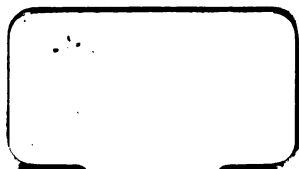
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

628

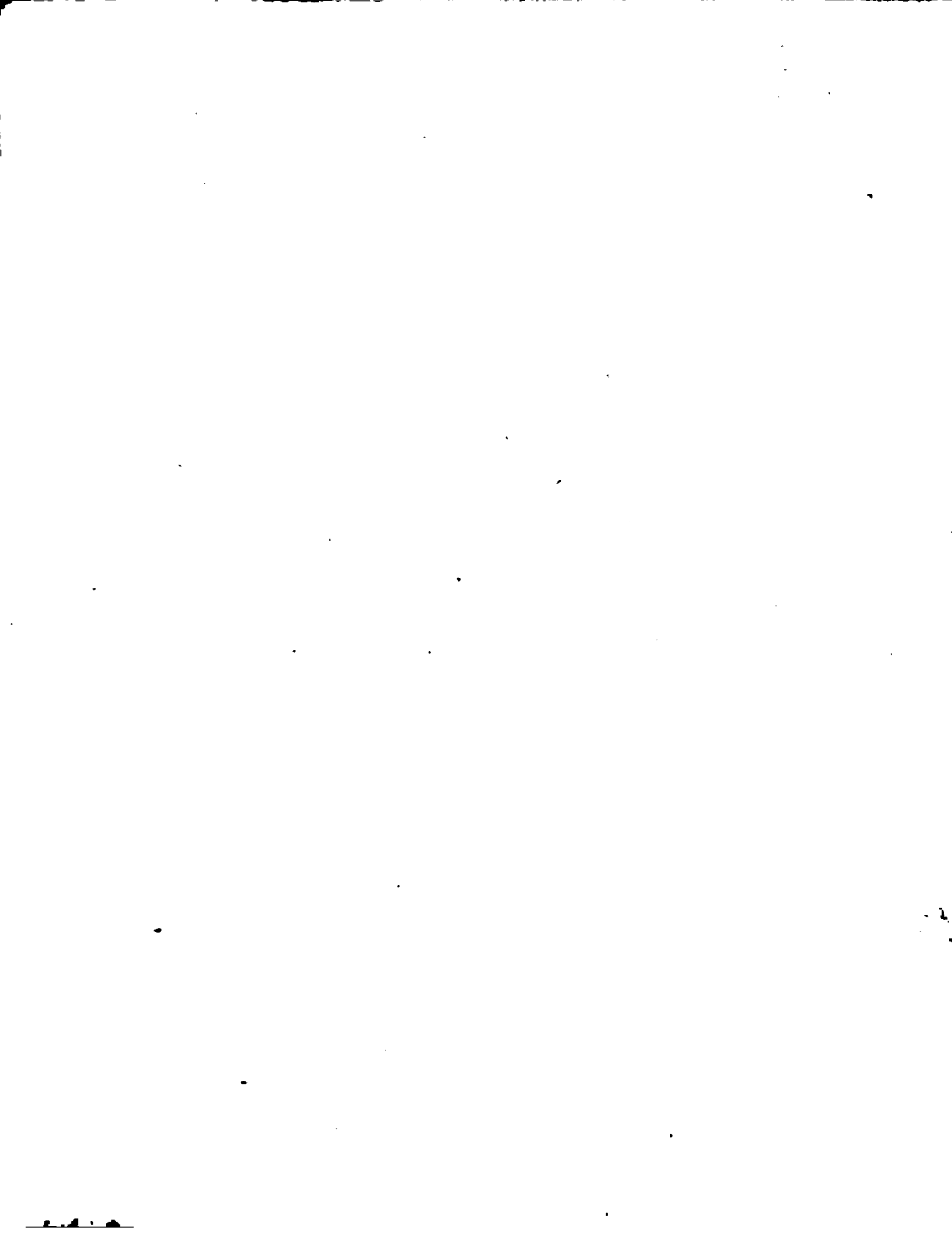
Soe. 3974 e. $\frac{156}{b}$





628

Soe. 3974 e. $\frac{156}{b}$









Abhandlungen

der
Churfürstlich-baierischen

Akademie

der
Wissenschaften

Sechster Band,
welcher die philosophischen enthält.



München,
gedruckt mit akademischen Schriften, 1769.



" နှစ်ပတ်လည် "

အောက်ပါ အချက်များကို စိစစ်သော အဖွဲ့တို့၏ အကြံပြုချက်များကို ရှင်းလင်းဖော်ပြရန် တောင်းဆိုပါသည်။



Vorrede

Wir legen hier den 6ten Band der akademischen Abhandlungen von der philosophischen Classe dem Publico vor Augen. Die Historischen werden künftig jedesmal in abgesonderten Bänden erscheinen. Man hoffet dadurch, dem Verlangen derjenigen genug zu thun, welche die Abhandlungen von dieser oder jener Classe allein beysammen zu haben wünschen. Der gegenwärtige Band besteht nur aus zweyen Stücken, die unser schon aus vorigen Abhandlungen bekanntes Mitglied der churfürstliche Herr Hofkammerrath von Einbrunn geliefert hat. Es ist zwar der erste Theil davon schon dem 5ten Band der historischen Abhandlungen beygedruckt worden; weil aber gemeldter Band durch einen Zufall ins Stecken gerathen, und der zweyte Theil mehr in die philosophische Classe einschlägt, so ist für gut befunden worden, beyde Theile in einem Band beysammen zu liefern. Der Inhalt davon betrifft einen eben so schweren als wichtigen Gegenstand aus der Chronologie, worüber

X 2

schon

schon über 1500 Jahre lang unter den Gelehrten und Zeitrechnern vieles geschrieben, und gestritten worden. Es ist dieses das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi. Man weiß, wie vielerley Meynungen hierüber in der Welt herum gegangen sind: da jeder diese, ein anderer andere Kennzeichen der Zeit sich erwählte, und hiemit jenes System beweisen wollte, das ihm am besten gefiel. Unser Author nimmt alle diese Paraktere, die von verschiedenen auf verschiedene Jahre ~~hine~~geedeutet worden sind, zusammen, und beweist, daß bey dem Sterbjahre Christi alle ohne Unterschied auf das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung eintreffen; wenn einige in der Chronologie eingeschlichene Fehler gebessert werden.

Es war daher der große Zeitrechner Dionysius Petavius der Nächste bey dem Ziel, wenn ihm nicht ein Jahr entwischt wäre, das in der Chronologie der römischen Kaiser bey dem Cajus Caligula bisher zu wenig gezählet, von unserm Verfasser aber in seiner Schrift hin und wieder mit so vielen Gründen so klar gezeigt worden ist, daß sich hieran nicht wohl mehr zweifeln läßt. Einige von diesen Gründen hat zwar auch schon der gelehrte Abbt Bianchini angeführt, er hat aber davon eine nicht allzu glückliche Anwendung gemacht, da er damit beweisen wollte, daß Christus in dem 28sten Jahr der

ge-

gewöhnlichen Zeitrechnung gelitten habe. Unser Author zeigt an mehreren Orten den Ungrund dieses Systems.

Oben dieses abgängige Jahr hat auch gemacht, daß die Epoche der Olympischen Spiele um ein Jahr verschlet, und das vierte Jahr der 20ten Olympiade, in welchem nach Zeugniß Ptolemaeus Tralliani die außerordentliche Sonnenfinsterniß vorgefallen, mit dem 33ten Jahr der Aera vulgaris für eins gerechnet worden ist. Hierdurch vermeynten diejenigen gewonnenes Spiel zu haben, die das Sterbjahr Christi in eben dieses Jahr setzen. Allein unser Verfasser weist auch diese zu recht, und zeigt, daß das 4te Jahr der 20ten Olympiade nicht in dem 33ten sondern schon in dem 32sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Dadurch wird auch Eusebius in seiner Chronik gerechtfertiget, der den Tod Christi, und die wunderbare Sonnenfinsterniß noch in das 3te Jahr der erstgemeldten 20ten Olympiade ansetzt, welches im Monat März des 31sten Jahrs christlicher Zeitrechnung auch in der That noch gelaufen ist.

Noch einen größeren Fehler entdeckt unser Author in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus. Man hat bisher immer behauptet, daß dessen 5500tes Jahr der Welt mit dem ersten vor der gemeinen Zeitrechnung übereinkomme. Der Herr Verfasser

fasser aber beweiset, daß gemeldtes Jahr Africani schon in dem 5ten vor der Era vulgari angefangen habe.

Hierdurch fällt nun das 5534 Jahr der Welt welches in der morgenländischen Kirche, schon von dem ersten Jahrhundert an, allezeit für das Sterbjahr Christi angegeben worden, offenbar in das 31ste der gemeinen Zeitrechnung. Eben dergleichen Versetzung bald von 1, bald von 2 Jahren entdeckt derselbe auch in den übrigen alten Jahrrechnungen, und nachdem diese mit der Era vulgari recht ausgeglichen worden, zeigt sich überall, mit einer nicht vermutheten Uebereinstimmung, daß von den ersten Zeiten der Kirche nur dasjenige für das wahre Sterbjahr Christi gehalten worden, welches mit dem 31sten unsrer gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

Die Geburt Christi haben zwar schon mehrere eben wie unser Author in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste des Julianischen Kalenders gesetzt. Nachdem aber derselbe das letzte Jahr des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat, für das erste Jahr dieser Kalenderverbesserung zählet, welches man bisher insgemein für das zweite gehalten hat, so ist sein 41stes Jahr des Julianischen Kalenders dasjenige, welches sonst für das 42ste gezählet wurde, und in welchem Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus zu Rom Consules waren.

Das

Daß nun der Verfasser recht habe, ist unter andern daraus zu schließen, weil diejenige Mondsfinsterniß, die nach Zeugniß Josephi kurz vor dem Tod des Königs Herodes sich hat sehen lassen, am 13ten März im 42sten Jahr der correctionis Julianæ, das ist, im 4ten vor der Æræ vulgari, wirklich eingetroffen hat. Es hat folglich die Geburt Christi, nothwendig einige Monate zuvor, das ist, in dem vorhergehenden 41sten Jahr des Julianischen Kalenders sich ereignen müssen, weil sowohl in dem 43, als 44sten Julianer Jahr gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen ist. Daß aber auch diese Geburt in dem vorhergehenden Jahr unter dem 12ten Consulat des C. Octav. August. und Cornelius Sulla, welches von andern das 41ste, von unserm Verfasser aber das 40ste Jahr der Kalenderverbesserung genennet wird, nicht habe geschehen können, ist wiederum daraus abzunehmen, weil in diesem Jahr das 27ste der Æræ Actiæ, und das 26ste der Æræ Alexandrinæ gezählet wurde. Nun bezeugen aber sowohl Clemens Alexandrinus, und Eusebius, als andere mehr, daß die Geburt Christi erst in dem 28sten Jahr nach der Schlacht bey Actium erfolgt sey, welches in dem Herbst unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus angefangen hat. Es wird folglich dieses von dem Herrn Verfasser mit recht das 41ste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung genennet. Alle diese und mehr andere Kennzeichen der Zeit, welche in der Chronolo-

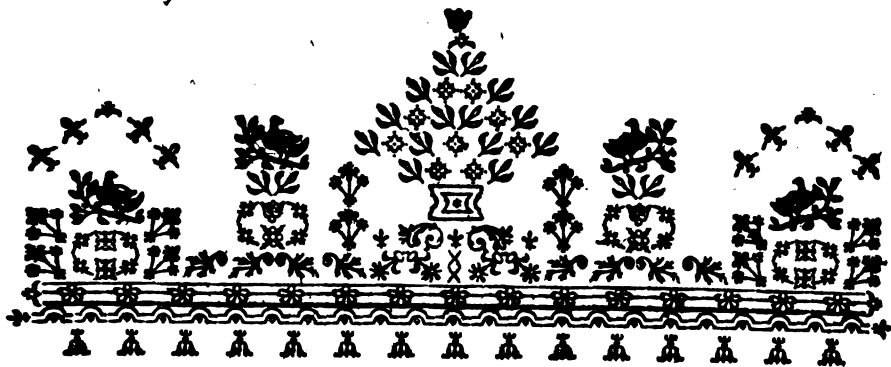
nologie bisher sich einander Wechselweise widersprochen haben, bekommen dadurch ihre ungezwungene Auflösung, und Entwicklung, und unser Herr Verfasser zeigt so gar auch die Ursachen der Fehler, die in den nachfolgenden Zeiten die Chronologie verwirret, und verursacht haben, daß man das wahre Jahr sowohl der Geburt, als des Leidens Christi endlich gar verloren hat. Stoff genug für die Zeitrechner, anstatt der bisherigen mangelhaften, neue und verbesserte Anfangsgründe der Chronologie zu schreiben.

Wir zweifeln daher gar nicht, daß der Herr Author sich um die Chronologie, folglich auch um das Reich der Wissenschaften, bestens verdient gemacht haben werde; denn man wird doch der Chronologie unter den nützlichen Wissenschaften noch einen Platz gönnen wollen, wenn schon einige nicht die vortheilhafteste Abschilderung davon gemacht haben. Was würde wohl die ganze Geschichtschreiberen ohne richtige Chronologie seyn? Ein Nomen.

Wir wollen aber über den Werth, oder Unwerth dieser Schrift unser Urtheil zurück halten, und solches der gelehrten Welt überlassen, wünschen aber haben, daß diese von andern Gelehrten auf das sorgfältigste untersucht, und uns ihr Urtheil hierüber bekannt werden möchte.


Dominicus von Linbrunn
Versuch
eines neuen
chronologischen Systems
über das
Sterbjahre Jesu Christi.





§. I.

Anlaß zu dieser Abhandlung.


 Ich habe vor kurzer Zeit ohngefähr jene chronologische Einleitung in die Kirchengeschichte zu lesen in die Hände bekommen, welche im vorigen Jahre mit Genehmigung der churfürstlichen Akademie der Wissenschaften nebst einer Vorrede des geheimen Herrn Referendarii, und geistlichen Rathes Directoris Herrn von Osterwald im Drucke erschienen. In der Hauptsache ist sie eine Uebersetzung von des Herrn Maquers Abregé chronologique de l'Histoire Ecclesiastique.

Gleich in den ersten Blättern fielen mir solche Zweifel ein, die mich auf den Entschluß brachten, meine Gedanken darüber zu Papier zu bringen, und der churfürstlichen Akademie zur Prüfung vorzulegen.

Sie betreffen hauptsächlich die Zeitrechnung von dem Sterbjahre Christi, welches Herr Maquer auf das drey und dreyßigste Jahr der Aera Vulgaris setzt.

Was mir hiebey mißfiel, war, daß hierdurch der Stelle Lucæ C. 3. v. 1. & 23. allzuviel Gewalt angethan wird, die ich gern in ihrem natürlichen Wortverstande erhalten hätte.

Der H. Evangelist Lucas sagt an gemeldtem Orte, daß Johannes der Täufer im fünfzehnten Jahr Kaisers Tiberii sein Tauf- und Predigamt angefangen, und daß Christus bald darauf sich selbst habe taufen lassen, da er beyläufig 30 Jahr alt war. *Jesus autem erat incipiens annorum quasi triginta.*

Nach dem Systeme des Herrn Maquers aber müßte Jesus bey seiner Taufe schon das drey und dreyßigste Jahr seines Alters angetreten, und sein H. Leben bis in das sieben und dreyßigste Jahr gebracht haben, welches sich von der allgemeinen Tradition der Kirche allzumeit zu entfernen schien. Ich nahm mir also vor, bey mäßigen Stunden die Sache etwas näher einzusehen, um mich von dem Grunde oder Ungrunde dieses Systems zu überzeugen.

Ich fand, daß über diese Gegenstände von vielen *Seculis*, ja schon von dem zweyten und dritten Jahrhunderte her, sehr vieles geschrieben, und gestritten worden, daß die Zeitrechner selbst unter sich fast in unzählige Meynungen zertheilt, und die ganze Sache noch unausgemacht, und in Verwirrung sey.

§. 2.

Verschiedene Meynungen über das Sterbjahr Christi.

Es zeigte sich, daß alle diese Meynungen hauptsächlich in 3 Classen getheilt werden können.

Die von der ersten Classe, welche es mit der *Ara Vulgari* halten, setzen das Geburtsjahr Christi in das fünf und vierzigste, den Kreuztod aber in das acht und siebenzigste Julianerjahr, wodurch die angezogene Stell *Lucæ* am besten gerettet zu seyn schien; daß das fünfzehnte Jahr Kaisers Tiberii schlägt nach ihrer Rechnung in das vier und siebenzigste Julianerjahr, folglich konnten sie den Tod Christi zu Erreichung seiner 3 Predigjahren nicht früher, als

in das acht und siebenzigste setzen; und da man aus der Tradition annahm, daß das Leben Christi nicht viel über 33 Jahr gereicht hatte, so war die Zeit seiner Geburt auf das fünf und vierzigste Julianerjahr bestimmt.

Die zweyte Classe bewies mit vielen Gründen aus der Historie, daß Herodes, der den Kindermord zu Bethlehem verübte, schon in dem ein- oder zwey und vierzigsten Julianerjahr gestorben sey: da nun Christus wenigstens schon einige Monathe zuvor hat geboren seyn müssen, so warfen sie damit die Zeitrechnung der ersten Classe völlig über den Haufen. Weil sie aber dennoch von der alten Tradition der 33 Jahre des Lebens Christi nicht abweichen wollten; so setzten sie das Sterbjahr in das vier und siebenzigste Julianer, oder neun und zwanzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung unter das Consulat der Geminorum.

Nun traff aber das fünfzehnte Jahr Tiberii, wo Christus nach Luca getauft worden, eben mit diesem ihrem vier und siebenzigsten Julianerjahr ein: sie mußten also entweder zugeben, wie auch von verschiedenen geschah, daß Christus der Herr in eben diesem Jahre, wo er getauft, auch gekreuziget worden; oder sie mußten Tiberium früher in die Regierung bringen, welches sie auch nicht ohne viele Wahrscheinlichkeit durch eine Adoption unter dem Consulat des Aemilii Lepidi, und Statilii Tauri zuwege brachten, wozu ihnen das Zeugniß Vellei Paterculi l. 2. c. 121. und eine Stelle aus dem Clemente Alexandrino l. 1. Stromat. pag. 406. verhilfflich seyn mußten.

Da diese Meynung, von vielen heiligen Vätern unterstützt, über die erste den Vorzug zu erhalten schien, kam die dritte Classe, welche zwar mit der zweyten, was das Geburtsjahr Jesu Christi betrifft, übereinkammt, und dieses in das ein- oder zwey und vierzigste Julianerjahr setzt, hingegen aber wegen des Sterbjahres

es mit der ersten hält, und solches auf das acht und siebenzigste des julianischen Kalenders, oder das drey und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung angiebt.

Diese nahmen zum Grunde ihrer Meynung erstlich die wunderbarliche Sonnenfinsterniß, welche sich bey dem Tode Christi ereignet hat, und sogar auch von den heydnischen Geschichtschreibern als etwas besonders angemerkt worden ist.

Dieses unbetrügliche Zeichen des Sterbjahres Christi wurde von Phlegonte Tralliano beyrn Eusebio, und in der alexandrinischen Chronick auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben; das nach ihrer Rechnung mit dem acht und siebenzigsten Julianerjahr eintrifft.

Nichtminder nahm diese dritte Classe, wozu auch unser Author der chronologischen Einleitung gehöret, für richtig an, daß das End der 70 Jahrwochen Daniels, mit diesem acht und siebenzigsten Julianer- oder drey und dreyßigsten Jahre nach der gemeinen Zeitrechnung am besten übereinstimme. Nachdem sie aber zu Bestimmung des zwanzigsten Jahres der Regierung Artaxerxis longimani, von dem sie diese 70 Wochen zu zählen anfiengen, ebenfalls eine willkürliche Adoption von 8 Jahren vor dem Tode Xerxis ohne Beweis voraussetzen, die sie vorher bey der Regierung Tiberii nicht zulassen wollten, so scheint dieser Grund nicht allzufest zu seyn, und diejenige Rechnung noch den Vorzug zu verdienen, die der berühmte Herr von Osterwald in der Vorrede vorgeschlagen; da die 70 Wochen Daniels nach dem 1. Esdræ 7. mit dem siebenten Jahre der Regierung Artaxerxis zu zählen angefangen werden.

Endlich behauptete auch diese dritte Classe, daß von dem neun und zwanzigsten Jahre der *Æræ Vulgaris* an, bis in das sechs und dreyßigste, nur das drey und dreyßigste allein anzutreffen sey, wo der Ostervollmond auf einen Freytag fiel, so nach der allge-

mei-

meinen Tradition der Kirche jener Tag war, an welchem Christus gelitten hatte. Und hiemit hielt dieselbe ihr System vor allen andern am besten gegründet.

Ueber diese 3 Hauptmeynungen sind noch einige andere, die hiervon bey dem Geburts- oder Sterbjahre um ein oder anders Jahr abweichen; worunter insonderheit Petavius ist, der dieses setzte auf das ein und dreyßigste Jahr der *Æra Vulgaris* nach seiner Rechnung nämlich, und unter das fünfte Consulat *Tiberii* und *Aelii Sejani* setzte, sie fanden aber wenig Anhänger.

§. 3.

Untersuchung derselben.

Mich kam nun die Lust an zu wissen, welche unter allen diesen verschiedenen Meynungen die wahrscheinlichste wäre, und wie weit diejenige unsers Authors die Probe hielte.

Ich machte mir zu diesem Ende eine chronologische Tabelle, worinnen ich mir die von verschiedenen Chronologis angegebenen Zeitwerkmaale von verschiedenen Epochis anmerkte, und entdeckte hierdurch solche Umstände, die mir wichtig genug schienen, diese Sache etwas näher zu untersuchen.

Es zeigte sich mir gar bald, daß es unmöglich wäre, so verschiedene Meynungen mittelander zu vereinigen, oder das Wahre und Falsche daraus zu unterscheiden, so lang die Herren Chronologi in einigen Hauptgrundsätzen noch uneinig, und über ein allgemeines Zeitmaas noch nicht verstanden wären, dessen Verschiedenheit nothwendiger Weise Mißverstand, Widersprüche, Verwirrung, und falsche Schlüsse hin und wieder verursachen muß.

Ich bemerkte, daß einige hieraus, und zwar die meisten das erste Julianerjahr in das vierte Consulat *Julii Cæsaris* anhefteten,

ten, und dieses mit dem fünf und vierzigsten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich stellten, das folgende Jahr des fünften Consulars aber, in welchem er ermordet worden, für das zweite des verbesserten Kalenders und das vier und vierzigste vor der Ära Vulgari zählten, und von dieser Gattung ist auch unser Herr Maquer.

Anderer hingegen, und zwar einige neuere, nehmen das fünfte Consulat Julii Cæsaris, in welches auch seine Ermordung fällt, für das erste Jahr des verbesserten Kalenders, und stellen es, wie die vorige, mit dem fünf und vierzigsten vor der Ära Vulgari gleich.

Hieraus mußte nun nothwendig Verwirrung in Begriffen folgen. Beide Theile gaben zweyen verschiedenen Jahren einen gleichen Abstand von der Ära Vulgari, und hierdurch verfehlten sie die gemeine Zeitrechnung selbst um ein ganzes Jahr, um welches ein Theil zu frühe, oder der andere zu spät mit seiner Rechnung einträff.

Ich fand daher vor allem für nothwendig, zu untersuchen, welcher von beyden Theilen Recht hätte, um die wahre Äram Vulgarem zu finden, weil eine von den obigen nothwendig falsch seyn mußte.

§. 4.

Vom wahren Anfange des julianischen Kalenders.

Aus der römischen Geschichte ist bekannt, daß Julius Cæsar in seinem vierten Consulat den Feldzug in Spanien gemacht hat. Vircius, der den Cæsar begleitete, merkte bey dessen Beschreibung an, daß zu Munda in Spanien den fünften März vor der Abreise des Cæsars der Mond um Mitternacht aufgegangen sey.

Aus diesem nun kann nach dem astronomischen Calcul, den hierüber der gelehrte Bianchini in seinen Notis Chronologicis ad Pontificatum Sylvestri Papæ c. 4. darlegt, ganz sicher geschlossen

sen werden, daß dieses Jahr weder das erste des corrigirten Kalenders, noch das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung seyn könne; denn in dem wahren ersten Julianerjahr, welches mit dem fünf und vierzigsten vor der Ära Vulgari anfängt, ist nach eben dieser astronomischen Rechnung in Spanien der Mond den fünften März vor Mitternacht schon untergegangen (s). Wohl hingegen schlägt dieses Phänomene auf das vorhergehende, das ist, auf das 45te vor der gemeinen Zeitrechnung vollkommen ein, wie es Bianchini am angeführten Orte mit mehrerm beweiset.

Dieses Jahr wurde wegen der vielen Schalttage, die zu Verbesserung des Kalenders vorhergehen mußten, wie bekannt, nur Annus confusionis genannt; und es ist schon aus diesem zu erkennen, daß selbiges nicht das erste Jahr des verbesserten Kalenders seyn können, welches erst mit dem ersten Jänner des fünften Consulats Julii Cæsaris seinen Anfang nahm, nachdem in dem vorhergehenden Anno confusionis durch die nothwendigen Einschaltungen die Vorbereitung geschehen war. Hieraus nun liegt ziemlich deutlich am Tage, daß der größere Haufen der Chronologorum, die

(1) pag. 291.	AnteChr.nat.an.45.	Locus solis	Apog. ☉ is	Locus Lunæ	Apog. ☾
	Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13
	Feb. diff. Compl.	1.29. 8.19	= = = 10	2.10.35.21	= 6.41. 6
	Dies 5.	= 4.55.42	= = = 1	2. 5.52.55	= = 35.25
	Horæ 12.	= = 29.34	= = =	= 6.35.18	= = 3.21
	Locus solis medius	11.12.12.15	2.8.19. 6	1.27.57.17	8.17.10. 5
	Apog.	2. 8.19. 6		8.17.10. 5	
	Anomalía	9. 3.53. 9		5.10.47.12	
	Æquat. centri add.	1.55.20		1.37.50	subtrah.
	Locus solis. verus	11.14. 7.35		1.26.19.27	
	Loc. ☉ in Pisc.	14. 7.35			
	Loc. ☾ in Taur.	26.29.27			
	Occasus Lunæ proin in primò anno Juliano ante Æram Vulgarem 45. jam accidit hora noctis quinta. (Quæ est undecima astronomica).				

die das erste Jahr des julianischen Kalenders auf das vierte Consulat des Cäsars anbinden, offenbar unrecht, der andere und kleinere Theil aber, der das Jahr des fünften Consulats dafür annimmt, recht habe.

Noch viel deutlicher zeigt sich dieses aus nachfolgenden Gründen.

Alle Geschichtschreiber und Zeitrechner sind darinn einig, daß der Tod des Kaisers Augustus unter dem Consulat der Sextorum zu Nola in Campanien erfolgt sey. Dieses Consulat fällt in das vierzehnte Jahr der Ära Vulgaris, wenn man das erste Julianerjahr mit den meisten Zeitrechnern von dem vierten Consulat des Julius Cäsars zu zählen anfängt, und dieses für das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung gelten läßt. Wird aber das fünfte Consulat für das erste Julianerjahr mit obiger Gleichstellung genommen, so fällt dieser Todfall in das dreyzehnte Jahr der gemeinen Zeitrechnung.

Die Geschichtschreiber merken dabey an, daß kurz vorher eine Sonnenfinsterniß gewesen. Dio Cassius Lib. 56. drückt sich hievon also aus: Sexto Apulejo, & sexto Pompejo consulibus in Campaniam profectus Augustus exhibito Neapoli spectaculo Nole morti concessit. Prodigia, quæ id prædicarent, neque minima, neque obscura evenerant, sol totus defecerat.

Nun zeigt aber der astronomische Calcul, daß auf das vierzehnte Jahr der Ära Vulgaris keine Sonnenfinsterniß fällt, wohl aber auf das dreyzehnte. So ist dann offenbar bewiesen, daß die erste und allgemeine Meynung falsch, die letztere aber die wahrhafte sey.

Will man mir auf mein Wort nicht glauben, so stelle ich vorgemeldten Bianchini für einen Zeugen auf. Dieser sagt in Prolegomenis

menis Tom. 2. ad vitas Roman. Pontific. opusc. 4. Torquet Ingenia Chronologorum pariter & Astronomorum Eclipseos istius Inadagatio per annum quartum decimum Æræ Vulgaris, quo certe nulla ejusmodi Eclipseis juxta quascunque tabulas celestium motuum spectari potuit. At si hanc inquirent juxta easdem tabulas anno Æræ Vulgaris tertio decimo, cognoscent evidenter, die 28 Aprilis defectum solis in pluribus Europæ Provinciis spectabilem contigisse, dum vergeret ad occasum.

Auf ganz gleiche Weise sind die zwei Sonnenfinsternissen, die eben dieser Dio Lib. 41. (b) unter dem Consulat des L. Æmilius Paulus, dann Claudius Marcellus, und Cornelius Lentulus angesetzt hat, nur in dem fünfzig und ein und fünfzigsten Jahr vor Christi Geburt, nicht aber in dem neun und vierzig- und fünfzigsten zu finden, in welchen sie doch eintreffen müßten, wenn das erste Jahr des verbesserten Kalenders schon in dem vierten Consulat des Julius Cæsars seinen Anfang genommen hätte, und dieses zugleich das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen wäre.

§. 5.

Welches von den meisten Zeitrechnern verfehlet wird.

Man könnte noch mit viel mehrern Finsternissen eben dasselbe beweisen, wenn nicht das bisherige schon hinlänglich genug zeigte, daß die allgemeine Rechnung der Chronologorum offenbar irrig sey, welche das erste Jahr des verbesserten julianischen Kalenders in das vierte Consulat des Cæsars setzen, und dieses das

U a 2

fünf

-
- (b) Dio Lib. 41. ad consul Cornel. Lentul, & Claudii Marcelli. Hæc Portenta Pompejo evenerunt. Cæterum alia toti urbi eo anno, et paulo ante data sunt - - - in ipsa urbe lupi nocturnaque frequentes apparere, terræque motus crebri cum mugitibus editi sunt. Ignis ab occidua cali parte in orientalem perlatus est. Alius ignis cum alia ædificia, tum Quirini Edem exussit. Sol totus deliquitum pertulit.

funf und vierzigste vor Christi Geburt seyn lassen, da selbes doch unmittelbar das sechs und vierzigste ist.

Dieser Fehler in der *Era Vulgari* hat nothwendig auf die ganze übrige Zeitrechnung einen Einfluß haben, und hierinnen Verwirrung machen müssen.

Ist das erste Jahr des verbesserten julianischen Kalenders, und mit selbigem die *Era Vulgaris* nicht recht angegeben, so erstreckt sich der hierinnen begangene Fehler nicht nur auf die hiernach berechnete julianische Periode, sondern auch auf alle übrige Epochen, die damit eine Verwandtniß haben, wie aus den ersten Grundsätzen der Chronologie leicht zu erkennen ist.

§. 6.

Worunter auch *Petavius* ist.

Sogar *Petavius*, der große *Petavius* hat sich von diesem Fehler hinreißen, und von dem *Censorinus* verführen lassen. Und da er in dem vierzehnten Jahr der *Æra Vulgaris*, wohin ihn seine verfehlte Rechnung mit dem Tod des Kaisers *Augustus* getragen hatte, keine Sonnenfinsterniß antraff, die *Dio* so deutlich angezeigt hat, nahm er dafür *L. 11. c. 6. de Doct. temp.* eine Mondsfinsterniß zu Hülff, die sich in dem vierzehnten Jahr der christlichen Zeitrechnung ereignet hat, weil nach Zeugniß des *Tacitus Lib. 1. c. 27. (c)* das römische Kriegsheer in *Pannonien* nach dem Tode dieses Kaisers dergleichen Finsterniß wirklich gesehen haben solle.

Wenn man aber den *Tacitus* selbst hierüber etwas näher betrachtet, so wird man leicht finden, daß die Mondsfinsterniß, die *Petavius* auf das vierzehnte Jahr der *Æ. V.* berechnet, entweder

(c) Noctem minacem, & in scelus erupturam fors lenivit. Nam luna claro repente calo visa languescere. Id miles rationis ignarus omen praesentium accepit.

der diejenige nicht sey, wovon Tacitus redet: oder, wenn sie es ist, diese erst das folgende Jahr nach dem Tod des Augustus unter dem Consulat des Drusus, und Norbanus Flaccus erfolgt sey, woraus aber eben darum das System des Petavius von sich selbst zerfällt, das unsrige aber bestätigt wird.

Augustus ist, wie bekannt, den neunzehnten August zu Nola in Campanien unweit Neapel gestorben: die Mondsfinsterniß, die Petavius anlegt, hat sich den sieben und zwanzigsten September zugetragen. Es wäre also der Tod des Kaisers, und diese Finsterniß, wenn sie in eben demselben Jahr geschehen, nur 5 Wochen und 4 Tage auseinander entfernt.

Nun lese man alle die Begebenheiten auf diese Zeit, die Tacitus im ersten Buch von dem vierten Capitel bis in das sieben und zwanzigste anführet, wo er diese Finsterniß und ihre Folgen erzählt, so wird man klar sehen, daß dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können.

Tiberius hatte, wie Tacitus anmerket, zum Schein sich eine gute Zeit geweigert. Man mußte ihn lange bitten, bis er das Reich annahm.

Als die römischen Legionen in Pannonien den Tod des Kaisers Augustus, und die Antretung der Regierung des Tiberius vernommen, hatten sie durch die Aufhebung eines gewissen Percennius sich nach und nach zu einer Aufruhr verleiten lassen, die ihr Commandant Bläsus mit allem seinem nachdrücklichen Zusprechen anfänglich nicht anders stillen konnte, als daß er ihnen eine Abordnung an den neuen Kaiser bewilligen, und hierzu seinen Sohn herleihen mußte, der von dem Kaiser unter andern den Abschied für diejenigen begehren sollte, die schon 16 Jahr lang gedienet hatten.

Die Uebertragung nach Rom gescheh, und hatte den Erfolg, daß Tibertius hierauf 2 Bataillons von der kaiserlichen Leibwache (das cohortes pretorianae) einen Theil von der Cavallerie, und den deutschen Römern mit seinem Sohn Drusus, und Aelius Sejanus um diese Grenzen zu stellen, nach Pannonien marschieren ließ. Es war aber dieses alles nicht hinlänglich, die aufgebrachtten Legionen zur Ruhe zu bringen, und Drusus selbst wurde mit seinem Commando umhergezogen, und so zu sagen belagert, bis endlich eine in der Nacht geschehene Mondfinsterniß dieselben auf einmal erschreckte, und von ihrem Unternehmen abzustehen vermocht hatte.

Nun erwäge man, ob dieses alles von dem neunzehnten August bis sieben und zwanzigsten September in eben demselben Jahr geschehen können. Bis die sichere Nachricht von dem Tod des Kaisers, und von der abgeänderten Regierung, von Neapoli bis in die römische Provinz Pannonien nach Narnum (Larbach) gebracht worden, in dessen Gegend die römischen Legionen gelagert waren, haben wenigst 14 Tage verstreichen müssen. Die Aufreise ist nicht gleich am ersten Tag darauf, sondern, wie Tacitus erzählt, in der Folge unter den Ferien entstanden, die auf die Nachricht von dem Todfall des Kaisers gehalten zu werden pflegten. Die Unterhandlung mit Vellut, und die endlich beschlossene Uebertragung nach Rom nebst der Reise hat wiederum eine Zeit von 14 Tagen erfordert, und das hierauf nach Pannonien bezogene ansehnliche Commando von Cavallerie und Fußvolf hat wohl in seinem Postwagen dahin fahren können. Wenigstens sind hiemit 3 Wochen verfloßen. Wer sieht aber nicht ein, daß alles dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können?

Es liegt daher am Tage, daß die von Petavins berechnete Finsterniß nicht in dem Jahr, in welchem Augustus gestorben, sondern erst im folgenden, nämlich in dem vierzehnten der A. V. erfolgt, wohin sie auch Petavins mit seiner Rechnung bringt.

Dies

Hingegen hat sich auch im Jahr 13. der chrestlichen Zeitrechnung eine Mondsfinsterniß ereignet, die etwas später, nämlich den siebenten October eingetroffen hat. Und diese endlich schlägt auf eine solche Zeit ein, worinnen die vorerzählten Begebenheiten noch geschehen können, weil von dem neunzehnten August bis siebenten October 7 ganze Wochen gezählet werden.

Diese ist, und kann nun jene Mondsfinsterniß seyn, wo von Tacitus redet. Es zeigt sich solches noch deutlicher heraus, weil nach Erzählung dieses Geschichtschreibers gleich darauf die rauhe Winterwitterung sich eingestellt, welche die Troupen in die Winterquartiere zu gehen genöthiget hat (d). Alles dieses kann noch viel eher auf die Finsterniß vom Monath October anno 13. als auf jene vom Monath September anno 14. gedeutet werden.

Hierdurch nun ist der Irrthum des Petavii in den Julianischen Jahren und in der Ära Vulgari augenscheinlich erwiesen.

Eben so unglücklich ist Petavius mit jener Sonnenfinsterniß, die von Dio Cassius Lib. 55. (e) unter dem Cornelius Cinna, und Valerius Messala angegeben wird.

Dieses Consulat trifft nach der irrigen Rechnung des Petavii auf das fünfte, nach dem zweyten Systeme aber, so ich für das wahre halte, auf das vierte Jahr der Ära Vulgaris. Zum
Un-

(d) Auxerat militum curas præmatura hyems imbris continuis, adeoque sævis, ut non egredi tentoria, congregari inter se, vix tutari signa possent, quæ turbine, atque unda jactabantur. - - Non aliud malorum levamentum, quam ut linqwerent castra infauusta, & suis quisque hybernis reddereantur.

(e) Ea tempestate Cornelio Cinna magno, & Valerio Messala consulis horrendi terræ motus acciderunt, tyberisque dejecto ponte urbem septem diebus navigabilem effecit, sol aliqua sui parte lumen suum amisit. Fames coorta.

Unglück fällt in dieses fünfte Jahr des Petavins auf den acht und zwanzigsten März eine Sonnenfinsterniß, die ihm zu Bestärkung seines irrigen Systems trefflich zu dienen geschienen hat.

Wenn er aber den Neumond des Monats April im vierten Jahr der *Æra Vulgaris* berechnet hätte, so wurde er gefunden haben, daß auch in diesem vierten Jahr auf den achten April eine sichtbare Sonnenfinsterniß gefallen, welche die Zeitrechnung derjenigen bestätigt, die das erste Julianerjahr von dem fünften Consulat des Julius Cæsars zu zählen anfangen. (f)

Hierdurch zeigt sich nun deutlich genug, daß Petavins mit seiner Finsterniß vom fünften Jahr nach Christi Geburt sein sauber nichts beweise.

Um kein Haar besser sind alle übrige Beweise des Petavins, womit er den Tod des Kaisers Augustus, und das Consulat des Sextus Pompejus, und Sextus Apulejus auf das vierzehnte Jahr der *Æra Vulgaris* bringen will, so nach dem zweyten Systeme auf das dreyzehnte fällt.

Erst bey jener Sonnenfinsterniß, die nach dem Bericht des Dio Cassius Lib. 60. unter dem Consulat des Vinicius, und Statilius Corvinus vorgefallen ist, und in das neunzigste Julianerjahr, oder das fünf und vierzigste nach Christi Geburt einschlägt, kömmt er mit seiner Rechnung wiederum ins rechte Geleis. Er muß also vorher ein Jahr weggelassen, und übersprungen haben.

§. 7.

Und der berühmte Freyherr von Wolf.

Aber nicht nur Petavins, sondern auch der berühmte Freyherr von Wolf, hat sich, wie es scheint, irre machen lassen, weil er

(f) Der Calcul davon liegt am Ende bey.

er sowohl die Epocham Olympiadum als urbis conditæ nach dem Petavius ansetzet, der, wie im obigen bewiesen ist, das erste Julianerjahr, und mit diesem die Æram Vulgarem, hierdurch aber eben darum auch die Periodum Julianam, und die übrigen damit verknüpften Epochen um ein Jahr versetzet hat.

Eben dieses erscheint auch hieraus, daß derselbe in seinen Elementis Chronologiæ die Epoche des julianischen Kalenders auf das 4668ste Jahr der julianischen Periode setzet, so nach obigen Grundsätzen unmittelbar das 4669ste ist.

§. 8.

Einrichtung der neuen chronologischen Tabelle des Verfassers.

Bei diesen Umständen nun war nichts anders mehr zu thun, als meine chronologischen Tabelle abzuändern, und diese nach der wahren Epoche des julianischen Kalenders einzurichten, der mit dem fünften Consulat des Julius Cæsars, als zugleich seinem Sterbjahre anfängt, und mit dem fünf und vierzigsten vor der christlichen Zeitrechnung übereinkömmt. Es ist leicht zu errathen, daß sich dadurch nothwendiger Weise auch die Periodus Julianæ, und mit selbiger der Anfang der olympischen Spiele, und übrigen Epochen verändert hat. Die Nabonassarische allein ausgenommen, die so leicht nicht verfehlet werden konnte, weil sie mit allzuvielen astronomischen Kennzeichen verknüpft ist.

Der erste Agon Iphiti fiel hierinnen nicht mehr auf das 3938ste, sondern auf das 3937ste Jahr der julianischen Periode. Auf gleiche Weise kamen die ersten Palilia nach den Fastis capitolinis nicht mehr auf das 3962ste, sondern in das 3961ste Jahr gemeldter Periode, und hierdurch erhielt auch Dionysius von Halicarnassus seine Rechtfertigung, der den Anfang der Stadt

Rom in das angehende erste Jahr der siebenten Olympiade setzt, womit nunmehr meine chronologische Tabelle vollkommen eintraff.

Ich machte in der Tabelle den Anfang von dem ersten olympischen Spiele, und setzte dieselben bis in das 555ste Jahr nach Christi Geburt fort. Die ersten 3 Colonnen zeigen die julianische Periode, die christliche Zeitrechnung, und die Jahre von dem verbesserten julianischen Kalender. Darauf folgen die Jahre der assyrischen, persischen, griechischen und römischen Monarchen, nach dem berühmten Canon des Ptolomäus, die von dem ersten Jahre des Nabonassars anfangen, wie auch die Jahre Iphici nebst den olympischen Spielen, und endlich die Jahre von Erbauung der Stadt Rom, denen auch die Consules aus den Fastis beygesetzt worden. Endlich habe ich noch in den letzten 3 Colonnen die Jahre der 70 Wochen Daniels, und nach selbigen die Aera Martyrum, weiters die sinesische Zeitrechnung, und die Jahre der irrigen Aera Vulgaris beygesetzt, wie sie nach dem Systeme des Petavius sich herauswerfen.

Durch diese auf erstgemeldte Art in Ordnung gebrachte Tabelle bekam meine Zeitrechnung wider alles Vermuthen eine ganz andere Gestalt. Alles was vorherhin dunkel war, zeigte sich nunmehr hell und klar, und es schien, wo ich mich nicht irre, hierdurch die Chronologie in eine solche Ordnung gebracht zu seyn, daß endlich die bisherige Widersprüche gehoben, und das wahre Sterbjahr Christi entdeckt werden könnte, worüber sich die Geschichtschreiber und Zeitrechner so viele Jahrhundert gebalget haben, und doch niemals einig werden können.

S. 9.

Beweis von deren Richtigkeit.

Ehe ich aber der löblichen Akademie von dieser Entdeckung Rechnung gebe, muß ich zuvor noch zu Rechtfertigung dieser

der

verbesserten chronologischen Tabelle einige Beweise vor Augen legen, weil sich hieraus der Grund von den übrigen darauf gebauten Schlüssen ergeben muß.

§. 10.

I. In der nabonassarischen Zeitrechnung.

1. Ich fange von der nabonassarischen Zeitrechnung an, die von allen Chronologis für die richtigste und gewisseste gehalten wird.

Ptolomäus in seinem Almagest. L. 5. c. 14. zeigt eine Mondsfinsterniß an, die in dem siebenten Jahr des Cambyses, und in dem 225ten des Nabonassarischen zu Babylon den siebenzehnten Phamenoth (so damals mit dem 16. unsers Monats Julius übereintraff) um 1 Uhr vor Mitternacht gesehen worden. Dieses 225te Jahr Nabonassars hängt nach den allgemeinen chronologischen Gründen mit dem 4191sten Jahr der julianischen Periode; folglich mit dem 523sten vor Christi Geburt zusammen.

Nun beweiset Cassini in seinen astronomischen Tabellen Cap. 4. S. 2. durch den astronomischen Calcul ganz klar, daß sich in dem 523sten Jahr vor Christi Geburt den sechszehnten Julius wirklich dergleichen Mondsfinsterniß ereignet hatte, wenn man das Jahr der Æræ Vulgaris, worinnen Christus geboren worden, für das erste vor der Geburt Christi annimmt, wie es die meisten Zeitrechner zu thun pflegen.

Diese Jahrzahlen treffen auch in unserer chronologischen Tabelle zusammen. Folglich sind in derselben sowohl die Jahre der Æræ Vulgaris, als der julianischen Periode, und der nabonassarischen Zeitrechnung richtig angezeigt.

2. Eben dieser Ptolomäus giebt L. 6. c. 5. auf das siebente Jahr der Regierung des Philometors oder auf das 574ste des Nabonassars eine Mondsfinsterniß an, die in eben dem siebenten

Monath Phamenoth, und in dessen sieben und zwanzigsten Tag erfolgt ist. Das 574ste Jahr Nabonassars ist in unserer Tabelle das 175ste vor Christi Geburt. Petavius aber hat eine Mondsfinsterniß auf den dreyßigsten April des nachfolgenden 174sten Jahrs vor der Era Vulgari gefunden und berechnet, wovon er den Calcul L. 8. c. 13. num. 18. anzeigt. Da in diesem von Ptolomäus angegebenen 574sten Jahr das Thot, oder der Anfang des egyptischen Jahrs auf den sechsten October fiel, so trifft der sieben und zwanzigste Tag des Monath Phamenoth auf den dreyßigsten April des folgenden julianischen Jahrs, folglich ist die vom Petavius berechnete eben jene Finsterniß, wovon Ptolomäus an gemeldetem Ort geredet hat, und unsere Tabelle zeigt daher die Jahre Nabonassars richtig an.

3. Weiter sagt Ptolomäus an eben diesem Orte, daß auch in dem 607ten Jahr der nabonassarischen Zeitrechnung, welches nach unserer Tabelle mit dem 142sten vor Christi Geburt gleich geht, an dem zweyten Tag des fünften Monaths Tybi eine Mondsfinsterniß sich ereignet habe. Weil das nächst vorhergehende Thot damals auf den acht und zwanzigsten September traff, so fällt diese Finsterniß auf den sieben und zwanzigsten Jänner des 141sten Jahrs vor der Era Vulgari. Und so weist es auch der Calcul, der bey dem Petavius an gemeldetem Ort n. 20. zu finden ist.

Diesen 3 Mondsfinsternissen vor Christi Geburt wollen wir eben so viel von den Jahren nach Christi Geburt entgegen setzen.

4. Ptolomäus hat in dem 4ten Buch neunten Cap. auf das neunte Jahr des Kaisers Hadrianus in dem 872sten Nabonassars den siebenzehnten des neunten Monaths Pachon eine Mondsfinsterniß angegeben. Diese Zeit stimmt nach unserer Tabelle mit dem fünften April des 121sten Jahrs nach Christi Geburt überein,

in welchen Jahr und Tag sich auch diese Finsterniß nach dem *Calcul des Petavius* num. 23. richtig weiset.

5. Eine andere Mondsfinsterniß zeigt *Ptolomäus* L. 4. c. 6. in dem 882sten Jahr Nabonassars auf den zweyten des vierten Monats Chojac an, so nach unserer Tabelle, und nach den allgemeinen chronologischen Regeln das 134ste nach Christi Geburt ist. Das Thot war am ein und zwanzigsten Julius, folglich der zweyte Tag Chojac mit unserm zwanzigsten October gleich. Und nach der Rechnung des *Petavius* num. 24. zeigt sich diese Finsterniß auf den zwanzigsten October des gemeldten Jahrs wiederum richtig. Es ist also außer Zweifel gesetzt, daß in unserer Tabelle die nabonassarischen Jahr, und die *Era Vulgaris* in ihrer richtigen Ordnung angezeigt werden.

6. Auf gleiche Weise trifft auch jene Mondsfinsterniß ganz wohl damit ein, die *Petavius* auf den fünften März des 136sten Jahrs nach Christi Geburt num. 25. berechnet, und *Ptolomäus* cit. Lib. 4. c. 6. auf den 19 Pharmuthi des 883sten Jahrs Nabonassars angegeben hat. Denn das Thot war noch am 21 Julius, folglich mußte der neunzehnte Tag Pharmuthi auf den fünften März des nachfolgenden Jahrs eintreffen.

Wir wollen uns aber mit der nabonassarischen Zeitrechnung nicht längers mehr aufhalten, weil diese ohnedas außer Streit ist. Nur so viel will ich hiebey noch anführen, daß sich auch aus dieser der oben angeführte Sprung, und Weglassung eines Jahrs in den Fastis erweisen lasse, wodurch ohne Zweifel die Versetzung der *Era Vulgaris*, und des ersten Julianerjahrs erfolgt ist.

§. II.

Der Mangel eines Jahrs wird aus der nabonassarischen Zeitrechnung erwiesen.

So richtig es ist, wie wir oben gehört haben, daß das siebente Jahr des Cambyfes mit dem 225ten, und das siebente Jahr Philometors mit dem 574sten Nabonassars einschlägt, so richtig ist auch nach eben dieser Zeitrechnung, daß das drey und vierzigste und letzte Jahr der Regierung des Kaisers Augustus in Egypten in das 761ste Jahr Nabonassars fällt; denn von dessen ersten Jahr bis zum Tod des großen Alexanders zählt Ptolomäus in dem berühmten Canon 424. und von da bis zum Tod des Kaisers Augustus 337. zusammen also 761 Jahr. Nun ist aus den ersten Gründen der Chronologie bekannt, daß das 761ste Jahr Nabonassars mit dem 4726ten aus der julianischen Periode, dieses aber mit dem dreyzehnten nach Christi Geburt zusammen hänge. Es ist also fürs erste auch aus der nabonassarischen Zeitrechnung, und aus dem Canon Ptolomäus erwiesen, daß der Tod des Kaisers Augustus nicht in dem vierzehnten, sondern im dreyzehnten Jahre der *Ære Vulgaris* erfolgt sey.

Fürs zweyte zeigt sich eben darum, daß Petavius ein Jahr in den Fastis überhüpft habe; denn von dem erstgemeldten Todfall, der den neunzehnten August im Jahr 13. oder im 761sten des Nabonassars erfolgt, bis zur Finsterniß, die Ptolomäus auf den 17ten Pachon des 872sten Jahrs Nabonassars oder auf den 5 April anno 125. angegeben, können nicht weniger als 111 Jahr und 229 Täg gezählet werden. Nachdem Petavius hingegen, der den Kaiser Augustus in dem vierzehnten Jahr Christi sterben läßt, kommen nur 110 Jahr und so viel Täge, folglich um ein Jahr zu wenig heraus.

Es muß also unter dieser Zeit ein Jahr weggeblieben seyn, welches zu erweisen war.

§. 12.

II. Zeitrechnung der olympischen Spiele.

Wir wollen nun auch die Zeitrechnung der olympischen Spiele etwas nähers einsehen, und unsere Tabelle hierüber präsen.

1. Phlegon Trallianus, der die außerordentliche Sonnenfinsterniß bey dem Tode Christi gegen den Sinn des Ptolemaeus auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben hat, dieser Phlegon sagt, beyrn Ricciolus Chronolog. L. 8. c. 12., daß Kaiser Tiberius in dem zwenten Jahr der 198sten Olympiade zu regieren angefangen habe.

Unsere Tabelle weist den Tod des Kaisers Augustus, und den Anfang der Regierung des Tiberius auch auf kein anders, als das zwente Jahr solcher Olympiade, folglich sind in derselben auch die olympischen Spiele recht angesetzt.

2. Solinus (g) in seinem Polyhistor. c. 2. sagt, daß, als Pompejus Gallus und Q. Veranius im Sorten Jahr von Erbauung der Stadt Rom das Consulat angetreten, damals in den öffentlichen Schriften das 207te olympische Spiele angemerket worden sey. Nach unserer Tabelle hat Solinus vollkommen recht; denn weil das Palilienfeste erst im Monath April, die griechischen Spiele aber.

(g) Hinc argumento id accedit, quod cum C. Pompejus Gallus, & Q. Veranius anno urbis conditæ octingentesimo primo fuerunt consules, consulatu eorum Olympias septima, & ducentesima ætis publicis adnotata est. Quater ergo multiplicatis, sex & ducentis olympiadi-bus, erunt anni 824. quibus de septima Olympiade annectendus est primus annus, ut in solidum colligantur. 825. anni. Ex qua summa detractis viginti annis & quatuor, olympiadum retro sex, manifestè anni 801. reliqui sient. Quapropter cum octingentesimo primo anno urbis conditæ 207ma Olympias computetur, patet, quod septima Olympiadis anno primo credi conditam.

aber erst im Monath Julius oder August gehalten worden; so schlägt der erste Jänner anno 49, an welchem dieses Consulat angefangen, noch in das erste Jahr der 207ten Olympiade, und in das Jorte der Stadt Rom, wie es die Tabelle weist. Es ist dieses ein klarer Beweis, daß hierinnen die olympischen Spiele in ihrer richtigen Zeitordnung angezeigt sind.

3. Man ist darüber einig, daß in dem letzten Jahr des Julius Cäsars, als er zum fünftenmal Consul war, in Griechenland die olympischen Spiele eingefallen.

Aus den Briefen des Cicero an den Atticus L. 15. Epist. 5. 6. & 7. scheint fast, daß auch Cicero diesen Spielen mit beywohnen wolten, wenn ihn nicht die widrigen Winde an die italienischen Gerüste zurück getrieben, und davon abgehalten hätten.

Petavius selbst ist in dem zweyten Buche cap. 72. ganz in diese Meynung, die er aber in dem 9 Buch c. 48. wiederum läßt. Indessen sieht er doch als einen richtigen und ungetrübten Satz an, daß in dem Jahre, wo Cäsar zum fünftenmal Consul war, zu Olympia die gewöhnlichen Spiele gehalten worden, so damals zum 184tenmal geschehen.

Unsere Tabelle weist wiederum eben dasselbe, und ist hierbey mit dem Petavius vollkommen verstanden.

Wenn aber Petavius recht hat, worüber wird dann gestritten? Ich antworte, daß zwar die Daltung der olympischen Spiele in dem letzten Jahre des Cäsars allerdings richtig, keineswegs aber, daß dieses Jahr das zweyte der julianischen Kalenderverbesserung, und das vier und vierzigste vor Christi Geburt sey, wie Petavius behaupten will. Hierinnen steckt der Grund von der ganzen Verwirrung in der Chronologie, die Petavius angerichtet hat.

Ist das 184te Jahr des Julius Cäsars, in welchem unstrittig die 184ten olympischen Spiele gehalten worden, das zweyte des julianischen Kalenders, und folglich das vier und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung, wie Petavius richtig sehet, so muß das erste olympische Spiel nothwendig in das 776ste vor Christi Geburt, folglich in das 3938ste der julianischen Periode fallen, wie man bisher in der Chronologie fast überhaupt geglaubt hat.

Ist aber dieses Jahr, oder das 184ste der olympischen Spiele mit dem ersten Jahr gemeldter Kalenderverbesserung, und folglich mit dem fünf und vierzigsten vor der christlichen Zeitrechnung gleich, wie bisher schon vielfältig bewiesen worden; so fällt der Anfang der olympischen Spiele unumgänglich auf das 777te Jahr vor Christi Geburt, oder auf das 3937ste der julianischen Periode, und in solchem Fall ist die ganze *Ara Vulgaris* versetzt, und in der bisherigen Chronologie bis auf den oben gedachten Sprung kein Jahr richtig angegeben.

Wir werden hiervon bey weiterer Prüfung derselben noch mehrere Beweise sehen.

4. Appianus sagt in der Beschreibung des Kriegs, den die Römer mit Mithridates dem König in Ponto geführt haben, daß dieser Krieg unter dem Consulat des Cornelius Sulla, und Pompejus Rufus um die Zeit des 173ten olympischen Spiels angefangen habe, und nachdem derselbe noch vor Ausgang dieser Olympiade von dem Sulla zu Ende gebracht worden, habe sich zu Rom unter dem zweyten Consulat des Papirius Carbo der bürgerliche Krieg angesponnen, dessen Anfang er sammt der Zurückkunft des Sulla in das erste Jahr des 174ten olympischen Spiels sehet.

Sowohl das Consulat des Cornelius Sulla, und Pompejus Rufus, als das zweyte von Papirius Carbo schlägt nach

unserer Tabelle in den Anfang der 173sten, und 174sten Olympiade ganz genau ein, wie es Appianus beschrieben hat. Es sind also wiederum, sowohl die olympischen Spiele als die römischen Consules nach unserer Tabelle in richtiger Ordnung.

5. Polybius, der in seinen Lib. Histor. den ersten und zweyten punischen Krieg beschrieben, setzt den Anfang des erstern in das erste Jahr der 129ten Olympiade, als die Römer den Mamertinern zu Messana (Messina) in Sicilien gegen die Karthaginer einige Hilfsvölker unter Anführung des Consuls Appius Claudius zugesandt hatten. Er führet neben andern in einem jeden Jahr die Consules an, die zu Rom damals regieret hatten, und vermög der Erzählung treffen noch in das erste Jahr dieser Olympiade, vor dessen Ausgang, M. Valerius und C. Octacilius, in das zweyte Lucius Posthumus und Q. Aemilius, in das dritte aber L. Valerius und C. Octacilius, unter welchem die Römer zum erstenmal mit einer Flotte in der See erschienen sind, u. s. f. Unsere Tabelle stimmt mit dem Polybius sowohl was die Consules, als die olympischen Spiele anbelangt, vollkommen überein, und die Jahre davon werden daselbst auf die Art gezählet, wie es Solinus genommen hat.

6. Den Anfang des zweyten punischen Kriegs setzt Polybius Lib. 3. in das erste Jahr der 140sten Olympiade, als der Consul Aemilius Paulus in Illyrien geschickt wurde. Die weiter nacheinander folgenden Consules in dieser Olympiade waren nach seiner Anzeige im zweyten Jahr P. Cornelius Scipio, und T. Sempronius: im dritten Cn. Servilius, und C. Flaminius, und im vierten L. Aemilius Paulus, und C. Terentius Varro. Alles dieses zeigt sich abermal in unserer Tabelle.

7. Polybius macht auch Lib. 5 von einer Mondsfinsterniß eine Meldung, die nach seiner Erzählung im Frühjahr von den Völkern des Attalus in Asien eine Zeit vor jener Schlacht gesehen worden, die im dritten Jahr der 140sten Olympiade zwischen dem Kriegsheer des Ptolomäus und Antiochus bei Raphia vorgefallen ist.

Petavius hat L. 9, c. 56 auf den 20 März im Jahr 219 vor Christi Geburt eine Mondsfinsterniß angezeigt, die nach unsrer Tabelle eben in das Jahr einschlägt, in welchem das dritte der 140sten Olympiade angefangen, und daher ohne Zweifel diejenige ist, wovon Polybius redet.

Petavius sieht sie an eben diesem Orte selbst dafür an, und nachdem er die Wirkung erzählt, die diese Finsterniß bey den Soldaten des Attalus gemacht hat, glaubet er damit seine Rechnung von dem Anfange der Stadt Rom zu rechtfertigen: vergißt aber dabey, daß dieselbe auf der andern Seite seiner olympischen Zeitrechnung schnurgerad entgegen steht; denn das 219te Jahr vor Christi Geburt schlägt nach seinem Systeme nicht in das dritte, sondern in das angehende zweyte Jahr der 140sten Olympiade, und in dem 47 Cap. zuvor bekennet er selbst, daß Polybius gemeldte Finsterniß nur auf das angehende dritte Jahr dieser Olympiade angemerkt habe, womit auch unsre Tabelle einstimmet.

Einem andern als Petavius würde es vielleicht schwer gefallen seyn, sich von diesem offenbaren Widerspruch los zuwickeln; er besaß aber die besondere Kunst Lib. 9, c. 47 wo von den olympischen Spielen die Rede ist, diese Finsterniß auf einmal wiederum unsichtbar zu machen, und den Soldaten des Attalus dafür eine andere sehen zu lassen, die sich um ein Jahr später, näm-

lich im 27sten Jahr vor Christi Geburt den 1 September zugetragen, und für seine olympische Jahrrechnung sich besser schickte.

Es müssen also zwei Schlachten bey Raphia gewesen, und die unter dem Kriegsheer des Antiochus gestandenen Gallier zweymal durch eine Mondfinsterniß auf ihrem Marsche erschreckt worden seyn, oder Petavius muß sich durch Einführung zweyerley Finsternisse auf eben dieselbe Begebenheit gewaltig verstoßen haben.

Wir können uns aber durch dieses Taschenspiel nicht irremachen lassen, sondern bleiben instohschen bey jener vom Jahre 219; weil wir selbige auf unsrer Tabelle mit der Geschichte des Polybius ganz genau eintreffen sehen, bis sich im Folgenden die Gelegenheit ergiebt, dieses noch weiter zu beweisen.

8. Wie aus dem Polybius Lib. 2 noch ferner zu sehen, ist Ptolemäus der Sohn des Lagus, der nach dem Tod Alexanders des Großen Aegypten beherrscht hat, in dem ersten Jahr der 124ten Olympiade gestorben. Vermög des Canonicus Ptolemäus und der einstimmigen Meynung der meisten Zeitrechner, selbst des Petavius, fällt das letzte Jahr dieses Ptolemäus Lagus in das 464ste der nabonassarischen Zeitrechnung, und dieses Jahr trifft auch nach unsrer Tabelle mit dem ersten der 124ten Olympiade vollkommen ein. Es müssen also die olympischen Spiele in selbiger recht angesehen seyn, weil sie hier mit den Jahren des Nabonassars zusammen stimmen, deren Richtigkeit wir oben durch 6 Finsternissen bewiesen haben.

Wir können auch hieraus leicht finden, welche von oben gemeldten 2 Finsternisse die rechte sey, die vor der Schlacht bey Raphia von den Hülfsvölkern des Antiochus gesehen worden.

Man ist darüber einig, daß sich diese Begebenheit, wie sie Polybius anführet, in dem angehenden dritten Jahr der 140sten Olympiade zugetragen hat.

Wenn

Wenn nun, wie wir eben erwiesen, das erste Jahr der 124sten Olympiade mit dem 464sten der nabonassarischen Zeitrechnung gleich ist, so folget eben darum, daß mit dem 3ten Jahr der 140sten Olympiade das 530ste des Nabonassars einstimmen müsse, wie sich durch die Rechnung leicht finden läßt.

Es ist aber aus den allgemeinen Regeln der Chronologie bekannt, daß mit dem 530sten Jahr des Nabonassars das 449ste der julianischen Periode; dieses aber mit dem 219ten vor Christi Geburt gleich sey. Es muß also auch das angehende 3te Jahr der 140sten Olympiade mit dem 219ten Jahr vor Christi Geburt gleich seyn. Folglich kann es keine andere, als die oben angeführte Finsterniß vom zwanzigsten März im Jahr 219 vor der Era Vulgari seyn, die Polybius gemeynt hat. Q. E. D.

9. Diodorus Siculus geht mit seiner Geschichte noch weiter, und bis zum Anfange der griechischen Monarchie zurück. Er sagt, daß Philippus der Vater Alexanders des Großen in dem 1ten Jahre des 10sten olympischen Spiels zu regieren anfangen, als zu Rom Cn. Genucius, und L. Aemilius Consules waren. Nachdem er aber in dem fünf und zwanzigsten Jahr seiner Regierung und in dem ersten der 11ten Olympiade durch den Pausanias ums Leben gebracht worden, sey ihm Alexander der Große im Reich gefolget, der nur 12 Jahre lang und etliche Monath regieret hätte. Diodorus giebt ausdrücklich in dem fünf und zwanzigsten und letzten Jahre des Philippus, oder bey dem Anfange der 11ten Olympiade den Q. Publius, und T. Aemilius Mamercus, dagegen aber bey Antretung der Regierung des Alexanders den L. Furius, und C. Manlius als Consules an. Hieraus folget von selbst, daß der Todfall des Philippus nicht vor dem 7ten Monath des ersten Jahrs dieser Olympiade sich ereignen können, und daß also das erste Regierungs-

jahr des Alexanders schon in jenes julianische Jahr einschlage, in dessen Sommertagen das zweyte der 111ten Olympiade angefangen hat.

Unsre Tabelle kömmt abermal mit diesen von Diodoro angezeigten Kennzeichen der Zeit durchgehends übereins, und hat daher auch diesen Geschichtschreiber für einen Bertheidiger.

10. Diodorus sagt weiter, daß in eben demselben Jahre, in welchem Alexander der Große zur Regierung gekommen, auch Darius Codomannus den persischen Scepter erhalten habe, der wie bekannt, von Alexander in drey Schlachten überwunden, und wodurch der persischen Monarchie ein Ende gemacht worden.

Nun ist aber, wie aus dem Canon des Ptolomäus bekannt, dem in diesem Stücke noch Niemand widersprochen hat, das erste Jahr Darii Codomanni mit dem 413ten Jahr der nabonassarischen Zeitrechnung gleich: das 413te Jahr des Nabonassars aber trifft nach den allgemeinen chronologischen Gründen mit dem 4378sten der julianischen Periode, und dieses mit dem 336sten Jahr vor Christi Geburt zusammen.

Es folget also, daß das 336ste vor der christlichen Zeitrechnung mit dem ersten Jahr der Regierung Alexanders, oder mit dem zweyten der 111ten Olympiade ebenfalls eintreffen müsse, so dem 442sten Jahre Iphisi gleich ist, und in den Sommertagen eben dieses 336sten Jahres angefangen hat.

Da nun mit all diesen Umständen und Jahrzahlen unsre Tabelle durchaus gleichstimmig, so ist dadurch unsere Zeitordnung der olympischen Spiele nach den Jahren des Nabonassars abermal bewiesen.

Werden weiters zu obigen 336 Jahren vor Christi Geburt, die vor selbigen verlaufene 441 Jahr Iphizi hinzugezählt, so zeigt sich ganz deutlich, daß das erste Jahr Iphizi in das 777ste vor der christlichen Zeitrechnung falle, und daß also Petavius die olympischen Spiele, oder vielmehr die Aera Vulgarem um ein Jahr versetzt, dagegen aber unsre Tabelle recht habe. Noch mehr.

11. Arrianus führt in seinem 7ten Buch der Lebensbeschreibung Alexanders des Großen, aus dem Aristobulus, einem zu eben selbiger Zeit lebenden Zeugen an, daß Alexander sein Leben nicht weiter als auf 32 Jahr 8 Monath gebracht habe, und in dem ersten Jahr der 114ten Olympiade gestorben sey, nachdem er 12 Jahr und etliche Monath regiert hatte. Plutarchus aber giebt uns in dessen Lebensgeschichte die Nachricht, daß Alexander um die Zeit des 106ten olympischen Spiels den 6ten Tag des attischen Monaths Hecatombæonis geboren worden, so auch von Petavius Lib. 10, c. 33 als ein undäugbarer Satz angenommen wird. Es folget hieraus, daß er erst in dem neunten Monath des ersten Jahres der 114ten Olympiade sein Leben beendet habe. Da der Hecatombæon das erste Monath im attischen Jahr, und wie Scaliger bewiesen, zu selbiger Zeit fast mit unserm Monath August eingetroffen hat; so kann dieser Todfall nicht früher, als gegen Ende des Monaths Aprils, oder im May des nachfolgenden julianischen Jahres erfolgt seyn; in dessen Sommer Tagen das zweyte der 114ten Olympiade anfängt. Es bestätigt solches wiederum Plutarchus, der den Sterbtag Alexanders auf den 28sten des Monaths Dexii angiebt. Dieses Monath war, wie bekannt, das achte in dem alten macedonischen Jahr, so mit dem 24 September anfieng, und stimmte theils mit unserm Monath April, theils mit dem Monath May überein. Folglich

lich ist es eine ausgemachte Sache, daß Alexander der Große in jenem julianischen Jahre die Welt verlassen, in welchem das zweypte der 114ten Olympiade angefangen hat. Dieses Jahr ist nach unsrer Tabelle das 324ste vor Christi Geburt, oder das 4390ste der julianischen Periode, welches auch die Chronologi fast einhellig für das Sterbjahr des Alexanders angeben. Petavius selbst kann dieses nicht widersprechen, sondern bekennet an gemeldter Stelle, daß der Tod Alexanders in kein anders, als das 4390ste Jahr der J. P. treffe. Es muß also nothwendig das Jahr seiner Geburt, oder das 106te olympische Spiel in das 4357ste Jahr gedachter Periode fallen. Anstatt dessen aber setzt dieses Petavius in das 4358ste, woraus sein Fehler in der Zeitrechnung der olympischen Spiele, oder vielmehr der *Ära* Vulgaris, abermal offenbar vor Augen liegt.

Wenn das 106te olympische Spiel erst in dem 4358sten Jahr der julianischen Periode eingefallen wäre, wie Petavius will, so würde folgen, daß Alexander erst in dem 4391sten Jahr der J. P. gestorben sey; denn die 32 Jahr und 8 Monath seines Lebens reichen vom Monath August des 4358sten bis in den Monath April des 4391sten Jahrs gemeldter Periode. Dieses würde aber nicht nur der eignen Bekännntniß des Petavius, sondern auch der außer allen Zweifel gesetzten nabonassarischen Zeitrechnung widersprechen, die das erste Jahr des Philippus Aridäus, der gleich nach dem Tod Alexanders in der Regierung gefolgt ist, in das 425te des Nabonassars setzt, welches nach den bekannten chronologischen Regeln mit dem 4390sten der julianischen Periode, und folglich mit dem 324sten vor Christi Geburt übereinkömmt.

Es ist also das erste Jahr der 106ten Olympiade, in welchem Alexander geboren worden, dem 4357sten der julianischen Periode, folglich dem 357sten vor der christlichen Zeitrechnung:
und

und das zwölfte Jahr der 114ten Olympiade, wo Alexander gestorben, dem 4390sten gemeldter Periode, folglich dem 324sten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich: aus beyden aber folget, daß der Anfang der olympischen Spiele nicht in das 776ste, sondern in das 777ste Jahr vor Christi Geburt gesetzt werden könne, wie es unsre Tabelle weist.

12. Endlich bestätigt auch Vellejus Paterculus die Zeitordnung von unsrer Tabelle. Er sagt in seinem ersten Buch ausdrücklich, daß die olympischen Spiele 804 Jahr vor dem Consulat des Vinicius angefangen haben. (h)

L. Cassius Longinus, und M. Vinicius, an den Vellejus sein Buch geschrieben, haben ihr Consulat nach unsrer Tabelle noch in dem ersten Jahr der 202ten Olympiade mit dem 74sten des julianischen Kalenders angetreten, welches dem 29sten Jahr der christlichen Zeitrechnung gleich ist. Es sind also vor denselben 201 ganze Olympiaden verfloßen, welche 804 Jahr ausmachen, wie es Vellejus angegeben hat.

Diese so vielfältigen Zeugnisse der vornehmsten Geschichtschreiber sollten wohl hinlänglich seyn, die Zeitordnung der olympischen Spiele in unsrer Tabelle zu rechtfertigen. Ich will aber dennoch zu Bestätigung alles dessen, was ich bisher gesagt, noch die eigne Bekänntniß des Petavius anführen.

13. Petavius, der dem Scaliger so oft seine Unbeständigkeit vorrückt, und ihn darüber sehr hart hält, dieser Petavius ist sich selbst so wenig beständig, daß er an verschiedenen Orten unsere Zeitordnung der olympischen Spiele bestätigt, die er an andern Orten wiederum verwirft.

D d

In

(h) Olympiorum initium habuit Anchorem Iphitum Elium. Is eos ludos mercatumque instituit ante annos, quam tu M. Vinici consulum inires DCCCIV.

In dem zweyten Theil seines *Rationariū temporum* L. 9, cap. 1 saget er mit ausdrücklichen Worten: *Primum Ludicrum Olympiadicum eo anno celebratum est, qui est septingentesimus septuagesimus septimus ante primum annum Ære Christianæ*, und damit man etwann nicht meynen möge, daß dieses ein Schreib- oder Druckfehler sey, so wird eben dasselbe in diesem Ort etwas später mit Zahlen nochmals wiederholet.

Diesem 777sten Jahr vor der christlichen Zeitrechnung, in welchem also nach eigner Bekanntheit des Petavius die olympischen Spiele angefangen haben, gehört, wie bekannt, kein anders, als das 3937ste der julianischen Periode: und doch sehet derselbe in seiner Chronologie Lib. 13 de Doctr. temp. den Anfang dieser Spiele in das 3938ste gemeldter Periode, und in das 776ste vor Christi Geburt, welchem seither die meisten Zeitrechner auch sogar der berühmte Freyherr von Wolf nachgefolgt sind.

Ich überlasse seinen Anhängern diesen offenkundigen Widerspruch zu heben, und die Lücke zu verdecken, die hienis in der Chronologie durch Austassung eines Jahrs entstanden ist.

§. 13.

Untersuchung einer Stelle des Censorinus.

Endlich kömmt noch die berühmte Stelle des Censorinus zu betrachten, auf die sich Petavius Lib. 9, c. 45 so Vieles zu gute thut.

Es wird sich aber bey genauerer Einsiehung derselben am Ende dennoch zeigen, daß Petavius damit nichts beweise, und daß dagegen unser chronologisches System durch eben diese Stelle mehr bestärket, als bestritten werde. Hier ist sie.

Secundum quam rationem hic annus, cujus velut Index & titulus quidam est Ulpii & Pontiani consulatus, ab Olympiade prima

prima millesimus est & quartus decimus, ex diebus dumtaxat æstivis, quibus agona Olympicus celebratur. A Roma autem condita nongentesimus nonagesimus primus & quidem ex Parilibus, unde urbis anni numerantur. Eorum vero annorum, quibus Julius poms^{us} est ducentessimus octogesimus tertius, sed ex die Kal. Januar. unde Julius Cæsar anni à se constituti fecit Principium. At eorum, qui vocantur anni Augustorum ducentessimus sexagesimus quintus perinde ex Kalendis Januarii, quamvis ex ante diem decimum sextum Kal. Februarii Imperator Cæsar Divi Filius sententia L. Munatii Planci a senatu, ceterisque civibus Augustus appellatus est, se septimum & M. Vipsanio Agrippa III. Coss. sed Ægyptii, quod biennio ante in potestatem, ditionemque Pop. Rom. venerunt, habent hunc Augustorum annum ducentessimum sexagesimum septimum. Nam ut a nostris, ita ab Ægyptiis quidam anni in literas relati sunt, ut quos Nabonazaru nominant, quod à primo imperii ejus anno confurgunt: quorum hic nongentesimus octogesimus sextus est. Item Philippi, qui ab excessu Alexandri Magni numerantur, & ad hunc usque annos quingentos sexaginta duos consummant. Sed horum initia à primo die mensis ejus sumuntur, cujus apud Ægyptios nomen est Thoth, quique hoc anno fuit ante diem septimum Kal. Julius, cum abhinc annos centum Imperatore Antonino Pio II. & Brutio Præfente Coss. Romæ iidem dies fuerint ante diem XII. Kal. Augusti: quo tempore solet canicula in Ægypto facere exordium.

Ich lasse nun mit dem Petavius zu, daß das Consulat des Ulpian, und Pontianus in das 238ste Jahr nach der gemeinen Zählung falle, dieses weist auch meine Tabelle. Cæssorinus sagt, daß dieses Consulat mit dem 286sten Jahr des Nabonassar einstimme, unsere Tabelle zeigt eben dasselbe. Auf gleiche Weise finden sich auch die 562. Jahr von der Regierung Philippi

ganz richtig, der auf Alexander den Großen unmittelbar gefolgt ist. Censorinus sagt ferner, daß mit diesem Jahr auch das 991ste von Erbauung der Stadt Rom nach den Patklien; und das 283ste des verbesserten julianischen Kalenders eintreffe. Alles dieses kommt auch mit meiner Tabelle, und darinn angezeigten Zeitordnung überein.

§. 14.

Censorinus fehlt in der olympischen Zeitrechnung.

Bis hieher ist also Censorinus unserm Systeme noch nicht entgegen. Allein bey den olympischen Spielen scheint derselbe hiervon abzuweichen, da er sein angegebenes Jahr mit dem 1014ten Iphiti vergleicht, das nach meiner Tabelle das 1015te ist.

Dieser Unterschied würde ebenfalls verschwinden, wenn Censorinus mit seinem Ausdruck *ex diebus tantum æstivis* die Sommertage des vorhergehenden Jahrs verstanden hat; denn auch nach meiner Tabelle fallen die ersten 6 Monath von diesem Jahre, worinn Ulpian und Pontianus zu Rom Consules waren, noch in das 1014te Jahr Iphiti, folglich ist auch Censorinus nach diesem Verstande mit unsrer Zeitrechnung noch einstimig. Wenn aber derselbe, wie es scheint, mit diesem Ausdruck erst den Anfang der 1014ten Olympiade in die Sommertage desjenigen Jahrs zu setzen gedacht hat, mit dessen ersten Jänner das angezogene Consulat angefangen hat, so kömmt Censorinus mit seiner Zeitordnung der olympischen Spiele um ein Jahr zu kurz.

Es wird aber dennoch hieraus für das Systeme des Petavians kein sicherer Beweis geführt werden können, weil Censorinus noch in einem andern Verstande recht, und Petavius unrecht haben kann. Es ist schon von verschiedenen angemerkt

worden, daß die olympischen Spiele, von den Zeiten des Kaisers Claudius, und Nero angefangen, nicht durchgehends mehr in ihrer Ordnung geblieben, sondern einige Veränderungen erlitten haben, und deswegen von solcher Zeit an auf verschiedene Art berechnet werden können.

Philostratus in vita Apollonii behauptet, daß Kaiser Nero den Elidenfern das 21ste olympische Spiel, so in dem 817ten Jahr von Erbauung der Stadt Rom, oder in dem 109ten Julianerjahr eingefallen, auf das folgende Jahr zu verschieben befohlen habe, in welchem, nach Zeugniß des Tacitus Lib. 16 auch zu Rom dergleichen Spiele zum zweytenmal gehalten worden.

Wenn nun nachgehends diese Spiele in eben derselben Ordnung geblieben, bis sie unter den nachfolgenden Kaisern endlich gar abgekommen sind, so kann leicht seyn, daß sich Censorinus, der fast 200 Jahr hernach geschrieben, an diese erst unter dem Kaiser Nero eingeführte Ordnung gehalten, und daher das 21ste olympische Spiel um ein Jahr später angegeben, als es nach der vormaligen Zeitordnung getroffen hätte.

Wenn hingegen derselbe nicht deswegen, sondern aus dieser Ursache um ein Jahr weniger gezählet haben soll, weil er das Jahr des 5ten Consulats des Julius Cäsars, in welchem das 184ste olympische Spiel eingefallen, für das zweyte des julianischen Kalenders gehalten hat; so ist schon oben erwiesen worden, daß er, und mit ihm alle diejenigen, die ihm nachgeschrieben, sich recht sehr geirret haben. In es leget sich eben dadurch desto klarer an den Tag, daß schon zu Censorinus Zeiten ein Jahr in den Fastis übersehen worden, woraus erfolgt ist, daß die vorhergehenden Consulate aus ihrer Ordnung und näher zusammen gerückt, und eben deswegen das erste für das zweyte Jahr der Kalenderverbesserung gehalten und gezählet worden.

§. 15.

Drey astronomische Kennzeichen von dem ersten Julianerjahre.

Da auf den Grund oder Ungerund dieses Satzes die ganze Hauptsache ankommt, und ohne dessen Feststellung weder das Geburts- noch Sterbjahr Christi jemals sicher bestimmt werden kann, so wird es nicht zu viel seyn, wenn ich zur Bestärkung meines Cyprians über die bisher angebrachten Beweise noch 3 astronomische Hauptkennzeichen anführe, womit das erste Jahr des julianischen Kalenders sonderheitlich bezeichnet ist.

Durch das erste zeigt sich, daß der julianische Kalender 45 Jahr vor der christlichen Zeitrechnung angefangen hat, so, daß das 46ste Julianerjahr das erste der gemeinen Zeitrechnung ist. Durch die letztern 2 aber wird unwiderleglich dargethan, daß das erste Julianerjahr nicht mit dem 4ten, sondern mit dem 5ten Consulat des Julius Cæsars seinen Anfang genommen habe, in welchem er umgebracht worden. Ist dieses durch 2 unfehlbare astronomische Kennzeichen erwiesen, so ist auch der Mangel eines Jahres in den Fastis, und der daraus entsprungene Irrthum des Censorinus erwiesen, der aus dem ersten das zweyte Julianerjahr gemacht hat, woraus nun die Versetzung der olympischen Spiele, und nach der Hand auch der christlichen Zeitrechnung erfolgt ist.

1. Julius Cæsar hat bey Verbesserung des Kalenders mit Verhülfe des Sosigenes durch die in dem anno confusionis verordnete Einschaltung der verlorenen Tage, die neue Jahrsform so eingerichtet, daß der erste Jänner des ersten Jahrs mit dem Neumond angefangen, und das Frühlings-Äquinodium der mittleren Bewegung nach auf den 24 März eingetrassen, welches er durch die allezeit im vierten Jahr angeordneten Schalttage beständig auf diesen Tag fest zu stellen, und hierdurch das Jahr in der an-

angefangenen Gestalt zu erhalten verhofft hat. Wenn dieses nicht sonst schon bekannt wäre, so könnte es noch mit dem alten julianischen Kalender und Mondstreuel bewiesen werden, in welchem die goldene Zahl 1 ausdrücklich auf den ersten Jänner fällt.

Nun zeigen alle astronomischen Tafeln, daß es nach der Julianer Jahrform nur allein das fünf und vierzigste Jahr vor Christi Geburt sey, an dem der Neumond auf den ersten Jänner gefallen, so bis auf 18 Jahr vor und nach mit keinem andern Jahr mehr eintrifft. Es ist also fürs erste erwiesen, daß das erste Jahr des julianischen Kalenders mit dem fünf und vierzigsten vor Christi Geburt angefangen habe.

Da aber dieses vorhin außer Streit ist, so wollen wir uns dabey nicht länger aufhalten.

2. Unter andern Wahrzeichen, die den Tod des Cæsars begleitet haben, wird sowohl von verschiedenen Geschichtschreibern als den vornehmsten Poeten selbiger Zeit auch einer Sonn- und Mondverfinsternung gedacht, die in diesem Jahr vorgefallen seyn sollen. Virgilius in seinem ersten Buch Georgic., und Ovidius in dem 15ten Metamorph. machen hiervon ebenfalls eine Meldung. Die bekannten Vers des Virgilius lauten:

Ille etiam extincto miseratus Cæsare Romam
Cum caput obscura nitidum ferrugine texit:
Impiaque æternam timerunt secula noctem.

Ovid. Lib. 15 Metam.

— — — Solis quoque tristis imago
Lurida sollicitis præbebat lumina terris.
— — — Sparsi lunares sanguine currus.

Werden nun die Syzigien in dem vier und vierzigsten Jahr vor Christi Geburt berechnet, in welches Consorinus und Petavius

weis das 5te Consulat, und den Tod des Cäsars sehen, so wird man finden, daß in diesem ganzen Jahr weder Sonnen- noch Mondsfinsterniß in Italien zu sehen gewesen.

Hingegen zeigt sich auf das fünf und vierzigste Jahr vor Christi Geburt, wirklich eine totale Mondsfinsterniß, die sich den 7 November ereignet hat. Es kann diese keine andere seyn, als von der Ovidius Meldung thut. Hieraus folget offenbar, daß Julius Cäsar nicht in dem vier und vierzigsten, sondern im fünf und vierzigsten Jahr vor der christlichen Zeitrechnung das Leben verloren, so, wie eben bewiesen, mit dem ersten des verbesserten Kalenders einstimmet, womit auch dessen 5tes Consulat angefangen hat.

Ferner berechnet auch Gerardus Mercator der berühmte Mathematicus auf eben dieses erste Julianer, oder fünf und vierzigste Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung eine Sonnenfinsterniß, die den 28 May, und seinem Vorgeben nach eben in dem Jahr, als Cäsar um das Leben gekommen, vorgefallen ist. Hiedurch scheint sich auch die Sonnenfinsterniß zu bestätigen, die Virgilius und Ovidius auf den Tod des Cäsars angegeben haben.

Nachdem aber Plinius, (i) Plutarchus und Servius anmerken, daß die in diesem Jahre wahrgenommene Sonnenverdunkelung mehrere Stunden lang angehalten habe, so ist wahrscheinlicher, daß dieses keine ordentliche Sonnenfinsterniß, sondern ein besonderes Phänomen gewesen sey, so durch keinen astronomischen Calcul gewiß bestimmt werden kann.

Unterdessen folget aus der auf den Tod des Cäsars von Ovidius angeführten, und wahr befundenen Mondsfinsterniß vom
Jahr

(i) Plin. L. 2. c. 30. Fuit nonnunquam prodigiosi & longiores solis defectus: qualis equis Dictatore Cæsare & Antoniano bello totius pene anni pallore continuo. Idem refert Plutarchus in vita Cæsaris.

Jahr 45. der der Ära Vulgari schon genugsam, daß derselbe nicht im zweyten, sondern im ersten Jahr des verbesserten Kalenders sich zugetragen habe. Aber weiter.

3. Julius Obsequens erzählt in seinem Buch *de prodigiis* num. 127 ad annum urbis 709 von diesem Todsfall, der sich nach allseitiger Einstimmung den 15 März ereignet hat, daß in der letzten Nacht vorher die zuvor verschlossnen Fensterbalken in dem Schlafzimmer des Cäsars sich von selbst erdsnet hätten, und daß die Gemahlin desselben Calpurnia durch das eingetretene helle Mondlicht von dem Schlaf erwecket worden sey. (k) Plutarchus erzählt diese Begebenheit mit etwas andern Umständen, bestätigt aber dabey den hellen Mondschein in selbiger Nacht mit ausdrücklichen Worten. (l)

Es muß also dieser 15te März nahe bey dem Vollmond, oder doch wenigstens nicht über einige Tage davon entfernt gewesen seyn.

Berechnet man den Mondslauf auf den 14ten März des vier und vierzigsten Jahres vor Christi Geburt, welches das zweyte des verbesserten Kalenders ist, so findet sich, daß der Mond an diesem Tage nicht fern von seiner Conjunction mit der Sonne, und schon über das letzte Viertel hinaus gewesen. Denn die Sonne war in dem 22 Grad der Fische, und der Mond im 24 Grad des Steinbocks, folglich nur um 1 Zeichen 28 Grad von der Sonne entfernt.

Man ersieht leicht hieraus, daß zu Rom zwischen dem 14ten

E e

und

(k) *Jul. Obseq. de Prodig.* 127. *Ea nocte, quæ suprema Cæsari fuit, cum valvæ cubiculi clausæ essent, sua sponte apertæ sunt, ita ut lunæ fulgore qui intro venerat, Calpurnia Cæsaris uxor excitaretur. Ipse Cæsar viginti tribus vulneribus in curia Pompejana à conjuratis confossus.*

(l) *Plutarch. in vita Cæs.* pag. 387. *Inde apud uxorem more suo cum cubaret, omnibus cubiculi januis pariter, ac fenestris patefactis exersitus est simul strepitu, & lumine, Calpurniamque splendens luna adveniens ante sopitam vides obscuras, suspiriaque edere indiscretas.*

und 15ten März dieses Jahrs fast die ganze Nacht dunkel und ohne Mondlicht gewesen. (m)

Wenn aber dagegen des Monds Alter auf die Nacht zwischen dem 14ten und 15ten März des fünf und vierzigsten Jahrs vor Christi Geburt berechnet wird, so zeigt sich, daß eben Tage zuvor, das ist den 14 März, der Vollmond eingetreten ist. (n) Es hat

Ex Tabulis de la Hire.

(m)	AnteChr.nat.an.44.	Locus ☉ is	Apog. ☉	Locus ☽.	Apog. ☽.
Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13	
1. Annus	11.29.45.40	= = 1. 2	4. 9.23. 3	1.10.39.52	
Febr. Compl.	1.28. 9.11	= = = 10	1.27.24.26	= 6.34.23	
14. Dies	= 13.47.55	= = =	6. 4.28.10	= 1.33.36	
12. Horz.	= = 29.34	= = =	= 6.35.18	= = 3.21	
Locus medius	11.19.51.10	2.8.19. 6	9.22.44.40	9.28.41.25	
Apog. ☉	2. 8.20.10	Apog. ☽	9.28.41.25		
Anomalia in.	9.11.31. 0		11.24. 3.25		
Æquat. centri, add.	1.52.49	additiva	= 29.51		
Locus ☉ verus	11.21.43.59	loc. ☽ ver.	9.23.14.31		
Loc. ☉ in Pisc.	21.43.59	Adeoq̃e luna vix. non per totam			
Loc. ☽ in capric.	23.14.31	noctem Romæ invisibilis.			

(n)	AnteChr.nat.an.45.	Loc. ☉	Apog. ☉	Locus ☽ uz	Apog. ☽.
Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13	
Febr. bill.	1.29. 8.19	= = = 10	2.10.35.21	= 6.41. 6	
14. Mart.	= 13.47.55	= = =	6. 4.28.10	= 1.33.36	
12. Horz.	= = 29.34	= = =	= 6.35.18	= = 3.21	
L. c. med. ☉	11.21. 4.38	2.8.19. 5	5.26.32.32	8.18. 8.16	
Apog. ☉	2. 8.19. 5	Apog. ☽ =	5.18. 8.16		
Anomalia ☉	9.12.45.33	Anom. ☽.	9. 8.24.16		
Æquat. centr.	1.52.11	add.	4.54.22		
Loc. ☉ verus	11.22.56.49	loc. ☽ ver.	6. 1.26.54		
Loc. ☉ in pisc.	= 22.56.49				
Loc. ☽ in libr.	= 1.26.54				
Luna igitur per totam noctem Romæ visibilis erat.					

hat also in diesem Jahr der Mond zu Rom diese ganze Nacht hindurch geschienen, und hiemit ist wiederum erwiesen, daß sich diese Begebenheit, die das Sterbjahr des Julius Cäsars so kennbar bezeichnet, nicht in dem vier- und vierzigsten, wie Petavius aus dem Censorinus will, sondern in dem fünf und vierzigsten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung zugetragen habe.

Also hat Julius Cäsar sein 5tes und letztes Consulat nicht mit dem 2ten, sondern mit dem ersten Jahr des verbesserten Kalenders angefangen, weil dieses mit dem fünf und vierzigsten vor Christi Geburt gleich ist.

Also ist auch dieses fünf und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung mit dem ersten der 184sten Olympiade gleich, weil sich eigner Bekanntheit des Petavius das 184ste olympische Spiel in das Jahr einfällt, in welchem Cäsar das Leben verloren hat.

Also ist das erste olympische Spiel in dem 777sten, und nicht in dem 776sten Jahr vor Christi Geburt gehalten worden, wie man bisher in der Chronologie fast allgemein dafür gehalten hat.

Also trifft das 238ste Jahr der Ära vulgaris, in welchem Censorinus sein Buch de Die natali geschrieben hat, nicht mit dem 1014ten, sondern mit dem 1015ten Jahr Jphiti überein, wie es unsre Tabelle weist.

Also hat Censorinus, und mit ihm Petavius geirret, und ein Jahr in den Fastis übersehen, welches zu erweisen war.

§. 16.

Prüfung über die Zeitrechnung von Erbauung der Stadt Rom.

Es ist noch übrig, die Jahre von Erbauung der Stadt Rom, und die Reihenordnung der Consulen zu untersuchen, und meine Tabelle hierüber auf die Probe zu stellen.

Ich habe schon oben gesagt, daß nach dieser Tabelle der

Anfang der Stadt Rom in dasjenige Jahr setze, in welchem die olympischen Spiele zum siebentenmal gehalten worden.

Wir wollen am ersten den Dionysius von Halicarnass als einen Zeugen auftreten lassen:

1. Petavius selbst kann demselben Lib. 9. cap. 52. das Lob nicht absprechen, daß er aus allen alten Geschichtschreibern den Anfang der Stadt Rom am fleißigsten untersucht habe. Dennoch aber, weil er mit seiner Zeitrechnung nicht einstimmt, mißt ihm derselbe verschiedene grobe Fehler bey, die nach genauer Untersuchung nicht bey Dionysius, sondern nur bey Petavius angetroffen sind.

Dionysius sagt im 5ten Buch: daß in dem 245ten Jahr der Stadt Rom das erste der acht und sechzigsten Olympiade angefangen habe. Hiemit stimmt auch unsre Tabelle überein.

2. Wiederum bemerkt derselbe Lib. 1, in den römischen Schatzungsregistern gefunden zu haben: daß zwey Jahre, ehe die Stadt Rom an die Gallier übergangen, von dem Volk eine allgemeine Schätzung gefordert worden, wobey angemerkt war, daß dieses unter dem Consulat des Valerius Potitus, und T. Manlius Capitolinus und in dem 119ten Jahr nach aufgehobner königlicher Gewalt geschehen sey. (o) Da Livius ausdrücklich sagt, daß die königliche Regierung zu Rom 244 Jahr gedauert habe (p), so muß diese Schätzung in dem 363sten Jahr der Stadt Rom nach denen Palilien vorbegegungen seyn. Und eben dieses findet sich auch in unsrer Tabelle.

Peta.

(o) *Dionys. Halicarnass. L. 1. In quibus (Tabulis) invenio secundo ante captam urbem anno censum Pop. Rom. habitum: cui quemadmodum & ceteris tempus hoc adscriptum erat: L. Valerio Potito, T. Manlio Capitolino Coss. post expulsos Reges anno centesimo undevicesimo.*

(p) *Lib. Lib. 1. c. 23. Regnatum Romae à condita urbe ad Liberatam CCXLIV.*

Petavius, der solches mit seiner irrigen Zeitrechnung nicht zusammen reimen kann, will des Dionysius corrigiren, und setzt anstatt *secundo*: *tertio ante captam urbem anno*. Unfre Tabelle aber zeigt, daß es *secundo ante captam urbem anno* heißen müsse, und folglich, daß Dionysius recht habe. Denn, wie aus dessen ersten Buch noch weiters erhellet, ist die Stadt Rom 2 Jahr hernach, nämlich in dem 121sten Jahr nach abgeänderter Regierungsform von den Galliern erobert worden, so im 365ten Jahr der Stadt Rom nach den Palilien, und im ersten der acht und neunzigsten Olympiade im Monath August geschehen, als die 3 Fabii nebst dem Sulpitius Longus, Servilius und Cornelius Tribuni militum gewesen sind.

Alle diese Umstände treffen auch in unsrer Tabelle zusammen, nachdem der in der olympischen Zeitrechnung eingeschlichene Fehler gebessert, und auf das rechte ersetzt worden.

3. Endlich meldet auch Dionysius in dem 5ten Buch: daß in dem 260sten Jahr der Stadt Rom Aulus Virginius (q) und T. Veturius Consules gewesen, und daß im nächsten Jahr darauf das zwey und siebenzigste olympische Spiel gehalten worden, als Posthumus Cominius, und Sp. Cassius das Consulat geführt haben. Dieses kömmt abermal mit unsrer Tabelle ganz genau überein. Nur muß nicht vergessen werden, daß Dionysius die Jahre der Stadt Rom nach den Palilien gezählet, und sich dießfalls an die alte Gewohnheit gehalten hat. Dionysius von Halicarnass hat also in allen diesen Stellen nicht wider die ächte, sondern nur gegen die irrige Zeitrechnung des Petavius gestrauchelt, und daher die von ihm hierüber erhaltene Strafpredigt nicht verdient.

E e 3

Wir

(q) *Dionys. Halicarnass. L. 5. Aulo Virgino, T. Veturio Coll. anno sexagesimo supra ducentesimo urbis conditæ, instante in sequentem annum Olympiade septuagesima secunda.*

Wir wollen aber auch noch andere Geschichtschreiber dar-
rüber hören.

4. Solinus bestätigt unsre Zeitrechnung der Stadt Rom in seinem Polihyst. c. 2. auf eine überzeugende Art. Collatis nostris & græcorum temporibus sagt er, invenimus incipiente Olympiade septima Romam conditam, welches er nachgehends noch mit dem Consulat des C. Pompejus Gallus, und Quintus Veranius beweist, die in dem 80iten Jahr von Erbauung der Stadt Rom das Consulat verwalteten, zu welcher Zeit man in den öffentlichen Schriften die 207te Olympiade anzumerken pflegte.

5. Plinius Lib. 36, c. 6. (r) setzt das Consulat des Aemilius Lepidus und Lutatius Catulus auf das 676ste Jahr der Stadt Rom, und so weist es auch unsre Tabelle. Wenn diese Jahre, wie sonst gewöhnlich, nach den Palilien gezählet werden.

6. Eben derselbe sagt Lib. 8, c. 7: daß M. Antonius und A. Posthumus in dem 645ten Jahr der Stadt Rom das Consulat hatten, womit unsre Tabelle nach obiger Art wiederum einstimmet.

7. Vellejus Paterculus Lib. 1. spricht, daß von Erbauung der Stadt Rom bis zum Consulat des M. Vinicius und Cassius Longinus 782 Jahr gezählet werden, so viel zeigt auch unsre Tabelle nach den Palilien.

8. Frontinus in Beschreibung der römischen Wasserleitungen sagt: Cajus Cæsar, qui Tiberio successit, altero imperii sui anno M. Aequilio Juliano, P. Nonio Asprenate Coss. anno u. c. 790. duos ductus inchoavit. Nach unsrer Tabelle fallen diese

(r) Plinius Lib. 36, c. 6. M. Lepidus, Catuli in consulatu Collega, primus omnium limina ex Nemidico Marmore in domo posuit magna reprehensione. Is fuit Consul anno urbis DCLXXXVI.

diese Consules ebenfalls auf das 790ste Jahr der Stadt Rom nach den Palilien.

Auch die ganze Reihenordnung der Consulen, wie sie Livius der berühmte römische Geschichtschreiber in seinen noch vorhandenen 45 Büchern angiebt, trifft nach dieser Entdeckung und Verbesserung des Fehlers, der in der Chronologie fast allgemein eingeschlichen war, nunmehr mit unsrer Tabelle vollkommen überein. Und der ganze Unterschied besteht nur darinnen, daß gleichwie die ordentlichen Consules, von dem 600ten Jahr der Stadt Rom anfangen, allezeit den 1ten Jänner: vorher aber den ersten März, mithin in beyden Fällen vor den Palilien eingetreten sind, also auch Livius die Jahre der Stadt Rom meistens, und wenigst von anno 389. an, nicht nach, sondern vor den Palilien gezählet hat, die, wie bekannt, erst im Monath April eingetroffen haben. Es ist daher leicht begreiflich, daß die Begebenheiten, die sich vor dem 21 April in einem Jahr zugetragen, noch zu dem vorhergehenden Jahr der Stadt Rom gerechnet werden mögen. Dieser Ursache wegen habe ich in meiner Tabelle auch die Jahre vor den Palilien besetzen lassen.

Erstgemeldte Fasti des Livius sind vom Petavius und Sigonius so elend verstümmelt worden, daß der erste bald 2 Jahr zu viel, der letzte aber bald 2 Jahr zu wenig zählet, so einen Unterschied von 4 Jahren machet. Was Wunder dann, wenn durch dergleichen willkürliche Versehungen zuletzt Verwirrungen in der Chronologie entstehen müssen? Wir wollen nur einige Beispiele hiervon anführen.

9. Livius setzet in seinem 10 Buch c. 2. & 3. das 5te Consulat des M. Valerius Corvinus und Q. Apulejus in das 452ste Jahr von Erbauung der Stadt Rom. Dieses weis auch unsre Tabelle. Sigonius stimmt zwar diesem hiemit überein.

überein; Petavius aber rückt diese Consules in das 454ste, und versetzet also diese Zeitordnung um 2 Jahre.

10. Wiederum setzet Livius die berühmte trasimenische Schlacht, die unter dem Consulat des Cn. Servilius, und C. Flaminius in dem dritten Jahr des zweyten punischen Kriegs erfolgt ist, in das 535ste Jahr der Stadt Rom, womit auch unsre Tabelle einstimmt. Petavius hingegen bringet diese Consules erst in das 537ste: Sigonius aber in das 533ste. Es fehlen also beyde um 2 Jahr, und Petavius hat um 2. zu viel, Sigonius aber um eben so viel zu wenig, weil er im Jahr 483. und 487. zwey Paar Consules ausgelassen hat.

Nach dem Polybius fällt dieses Consulat noch in das 3te Jahr der 140sten Olympiade, denn es hat dieser Krieg nach seiner Aussage in dem ersten Jahr gemeldter Olympiade unter dem Consulat des Aemilius Paulus angefangen. Wird mit diesen 535 Jahren, wie sie Livius angiebt, zurück gezählet, so fällt der Anfang der Stadt Rom abermal in das Jahr, in welchem die 7te Olympiade eingetroffen hat, wie es unsre Tabelle anzeigt.

11. Wiederum ist aus dem Livius Lib. 45, cap. 37. zu sehen, daß in dem 586sten Jahr der Stadt Rom M. Claudius Marcellus, und C. Sulpitius Gallus das Consulat erhalten haben. Dieß zeigt auch unsre Tabelle. Petavius läßt diese zween erst in dem 588sten Jahr zu dieser Würde, Sigonius aber giebt sie ihnen schon in dem 584ten, wodurch sich beyderseits der vorige Unterschied von 2 Jahren herauswirft.

Hier haben wir schon eine Reihe von 134 Jahren, in denen Petavius die Fastos Consulares um 2 Jahr versetzet hat.

Ein Jahr davon findet sich zwar dadurch wieder, weil Petavius die Jahre der Stadt Rom nach den Palilien, Livius aber diese vor denselben gezählet, wovon die Ursache oben schon

angeführt worden. Das zweyte hingegen kömmt offenbar von eben dem Fehler her, wodurch in der olympischen Zeitrechnung von dem Petavius um ein Jahr zu wenig gezählet worden.

Wenn man aber den Unterschied dieses zweyten Jahrs der vatronischen Rechnung bemessen wollte, der Petavius, wie er selbst sagt, gefolget ist, und die von Erbauung der Stadt Rom um ein Jahr mehr zählet, so würde man sich sehr irren. Denn Petavius hat seine Jahr der Stadt Rom von eben dem 3961sten Jahr der julianischen Periode zu zählen angefangen, wie es auch in unsrer Tabelle geschehen ist. Folglich hätte sich hierdurch kein Unterschied ergeben können, wenn nicht durch Ueberhüpfung eines Jahrs in den Fastis die vorhergehende Consules in das nachfolgende Jahr gerückt, und denselben dadurch eine Stelle angewiesen worden wäre, die ihnen niemäl gehört hat.

12. Wenn in dieser von dem Livius angefangenen Ordnung fortgefahren wird, die Consules, wie sich selbige in den gemeinen Fastis zeigen, Jahr für Jahr anzusetzen, so findet man, daß das Consulat der beyden Sextorum, womit der Tod des Kaisers Augustus bezeichnet wird, nur in das 765te Jahr der Stadt Rom vor den Palilien, oder in das 766ste nach denselben eintreffe.

Hierdurch beweiset sich die Nichtigkeit der livianischen Zeitordnung ganz augenscheinlich, die Petavius ohne Ursach verlasen hat; denn wenn das erste Jahr der Stadt Rom in das 753ste Jahr vor Christi Geburt fällt, wie es selbst Petavius bekennet, und das 3961ste Jahr der julianischen Periode anzeiget, so muß das 766ste Jahr gemeldter Stadt, wohin nach dem Livius die beyden Sexti treffen, nothwendig mit dem 13ten Jahr nach Christi Geburt überein kommen, wie aus der Addition dieser Jahre ganz klar erhellet.

Nun ist oben durch 2 Finsternisse, und noch mehr andere Zeitmerkmale bewiesen worden, daß der Tod des Kaisers Augustus, und das Consulat der beyden Sextorum eben in Jahr anders, als das 13te Jahr der christlichen Zeitrechnung treffen könne. Es liegt also aus dieser Uebereinstimmung offenbar am Tag, daß Atrivius die Consules und die Jahre der Stadt Rom recht, Petavius aber unrecht gezählet habe, weil er die beyden Sextos in das 14te Jahr der *Æra Vulgaris* und in das 767ste Jahr der Stadt Rom bringt.

13. Auch bey dem Tod des Tiberius läßt sich dieser Fehler in der Chronologie des Petavius noch verspüren; denn nach der libianischen Ordnung fällt das Consulat des Acerronius Proculus und Pontius Nigrinus in das 733ste Jahr der Stadt Rom, so nach erstgehörten Grundsätzen das sechs und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung ist. Petavius aber räumt diesen das 790ste ein, welches nur mit dem sieben und dreyßigsten der *Æra Vulgaris* sich vergleichen läßt.

14. Erst in dem 733sten Jahr der Stadt Rom bey dem Consulat des Vinicius und Taurus Statilius Corvinus merket man, daß dieser Fehler auf einmal verschwindet.

Dieses Consulat ist mit einem gar zu wichtigen Zeitmerkmal bezeichnet, als daß es so leicht verfehlet werden konnte. Dio Cassius erzählt Lib. 60 umständlich, daß sich unter diesen Consuln in dem 5ten Jahr des Kaisers Claudius eben an seinem Geburtstag den 1 August eine Sonnenfinsterniß ereignet habe, die der Kaiser, um allen Schrecken und böse Ausdeutungen unter dem Volk zu verhüten, sammt den natürlichen Ursachen davon, vorher öffentlich verkünden lassen. Das 798ste Jahr der Stadt Rom schlägt nach obiger Rechnung in das fünf und vierzigste nach Christi Geburt ein, wie sich ganz klar weiset, wenn man die 753 Jahre

vor Christi Geburt hinzu thut, die nach unsrer Tabelle bey dem ersten Jahr der Stadt Rom gezählet worden.

Der astronomische Calcul bestätigt solches ebenfalls, weß sich nach selbigem auf den 1. August im Jahr 45. der *Æra vulgaris* wirklich eine Sonnenfinsterniß weist.

Es ist also erwiesen, daß das 5te Jahr des Kaisers *Claudius*, und das Consulat des *Vinicius* und *Scatilius Corvinus* in das fünf und vierzigste der *Æra vulgaris*, und in das 728ste der Stadt Rom gehören, wie es auch unsre Tabelle zeigt. Mit diesem stimmt endlich auch die Zeitrechnung des *Petavius* überein, die bisher immer um ein Jahr hiervon abgewichen ist.

Hierdurch liegt nun ganz deutlich vor Augen, daß in dem Systeme des *Petavius* zwischen dem 789sten und 798sten Jahr der Stadt Rom ein Jahr ausgeblieben seyn müsse, weil von dieser Zeit an der vorher beständig sich gedauerte Fehler wegfällt.

Ehe ich dieses ermangelnde Jahr näher anzeige, muß ich zuvor die Reihenordnung der Consulen, wie sie *Livius* angiebt, von dem 452sten Jahr zurück noch in etwas ins Licht setzen, weß sich allda noch ein anderer Unterschied zeigt.

15. *Livius* sagt Lib. 7, c. 12 daß im Jahr 400 nach Erbauung der Stadt Rom die zween Consules wiederum aus den Geschlechtern, und zwar *C. Sulpicius* *Peticus* zum drittenmal, und mit ihm *Valerius Poplicola* erwählet worden, denen nach seiner Erzählung im nächsten Jahr darauf *M. Fabius Ambustus*, und *T. Quintius* gefolget sind. Mit diesem kömmt auch unsre Tabelle überein, wenn diese Jahre, wie es *Livius* thut, vor den *Vasillen* gezählet werden.

Diodorus Siculus de *gestis Philippi* aber meldet, daß es das 9te Jahr *Philippi* Königs in *Macedonien*, und zugleich das erste der 107ten *Olympiade* gewesen, als *C. Sulpicius* und *M. Valerius* zu Rom Consules waren.

In dem nächstfolgenden Jahr giebt ihnen Diodorus ebenfalls den M. Fabius, und T. Quintius zu Nachfolger, und so weiter die Consules in der Ordnung an, wie sie Livius setzt.

Wenn man von dem 400ten Jahr der Stadt Rom, und der 107te Olympiade zurück rechnet, so trifft der Anfang gemeldeter Stadt auch nach dem Diodorus Siculus in das erste Jahr der 7ten Olympiade. Onuphrius hat daher ganz recht, der eben dieses von demselben behauptet, welches doch Petavius L. 9, c. 55 nicht glauben will. Es sind also Livius, Sclinius, Dionysius von Halicarnas, Polybius und Diodorus Siculus mit der Epoche von Erbauung der Stadt Rom, und mit unsrer Tabelle vollkommen verstanden.

Petavius hingegen setzt das 3te Consulat des Sulpicius Pericles, und Valerius Poplicola, nicht wie Livius, in das 400te, sondern in das 399ste Jahr der Stadt Rom nach den Paßien, folglich in das 398ste vor denenselben.

Hieraus zeigt sich, daß die Reihenordnung des Petavius auch im Zurückzählen bis dahin wieder um zwey Jahr zu lang gerathen ist. Die Ursach des Unterschieds steckt sichtbarlich darinn, daß er in einem Zeitlauf von 52 Jahren ohne Nothwendigkeit und Beweis 4 Jahre eingeschaltet, in denen zu Rom keine ordentlichen Consules sollen ernennet worden seyn, welchem doch die Geschichte des Livius und Diodorus Siculus widersprechen. Dagegen er die zweyen Bürgermeister von dem 424sten Jahr der Stadt Rom ausgelassen hat, die auch im Livius nicht benannt sind.

Man darf sich daher gar nicht verwundern, daß Petavius die Zeitordnung des Diodorus völlig verwirft, und dieser bisweilen einen Fehler von 3 bis 4 Jahren beymißt. Es ist aber nicht Diodorus, sondern Petavius, der von der ächten Zeitrechnung der vornehmsten Geschichtschreiber abgewichen, dafür aber

nur solchen gefolget ist, die wegen Uebersetzung eines Jahrs auf Abwege gerathen sind.

Nachdem nun durch die vornehmsten Epochen der Zeit der Mangel eines Jahrs in den Fastis, und die hierdurch erfolgte Versetzung des ersten Julianerjahrs, auch in Folge dessen der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wie ich glaube, überflüssig erwiesen worden, so wird nunmehr auch dieses abgängige Jahr näher auszuforschen, und an Tag zu bringen seyn.

§. 17.

Das mangelnde Jahr in den Fastis wird näher bestimmt.

Da von dem zwey und vierzigsten Jahr der *Aera vulgaris* angefangen, alle Kennzeichen der Zeit mit der gemeinen Chronologie wiederum eintreffen, die zuvor nirgends einschlagen wollten, so ist daraus leicht zu schließen, daß dieses ermangelnde Jahr kein anders seyn könne, als das sechs und achtzigste Julianer, oder ein und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, so mit dem 793ten der Stadt Rom vor den Palilien, und dem 818ten Jphiti übereins kömmt, wie es mit mehreren aus unsrer Tabelle zu ersehen.

Es ist dieses Jahr das letzte des Kaisers Caligula, dessen Regierung unmittelbar 4 Jahr 10 Monath und etliche Tage gedauert haben muß, dagegen ihm die meisten Geschichtschreiber nur 3 Jahr und 10 Monath zugeschrieben haben.

Die Ursache davon scheint zu seyn, weil die grausame Regierungsart dieses jungen Kaisers den Römern überhaupt so verhaßt war, daß nicht nur der Senat, sondern auch dessen Nachfolger Kaiser Claudius selbst alle Mittel angewendet, das Andenken desselben, und hauptsächlich des letzten Jahrs, in welchem er umgebracht worden, mit allen, was dahin einschlagen kann, in eine ewige Vergessenheit zu bringen. Der Senat war wider

das monarchische Regiment so aufgebracht, daß er vorhatte, die kaiserliche Würde gar wieder aufzuheben, und die vormalige republicanische Regierungsform einzuführen. Der inzwischen durch die prätorianische Miliz zum Kaiser ausgerufenen Claudius hatte hierüber so viel Furcht, Grauen und Vorsicht, daß er alles anwendete, das Gedächtniß dieser Zeit zu vertilgen.

Suetonius sagt in dem Leben dieses Kaisers cap. 2. ausdrücklich: Imperio stabilito nihil antiquius duxit, quam id Biduum, quo de mutando Reipublicæ statu hæsitatum erat, memorie eximere. — — Omnium itaque factorum dictorumque in eo veniam & oblivionem in perpetuum sanxit, ac præstitit — — Caji quoque et si acta omnia rescidit, diem tamen necis, quamvis exordium Principatus sui, vetuit inter festos referri.

Und wie Josephus in Beschreibung des jüdischen Kriegs Lib. 19, c. 3. meldet, ist das Ansehen der Consulen zu diesen Zeiten so weit herabgekommen, daß sie fast gar nicht mehr geachtet worden. (s)

Bei diesen Umständen nun mag es wohl geschehen seyn, daß die Bürgermeister, unter welchen Caligula umgebracht worden, und die von Veränderung der Regierungsform sich träumen lassen, aus den Fastis ausgelöscht worden, um dadurch dieses Jahr dem Verlangen des Kaisers gemäß aus der Gedächtniß zu bringen.

Es ist also kein Wunder, wenn von den Geschichtschreibern, die erst im zweyten oder dritten Sæculo geschrieben haben, wovon auch Dio Cassius ist, aus Abgang einer sichern Nachricht dieses Jahr übersehen worden, weil in den Fastis keine Consules hinfür zu finden waren. Und man hat es nur dem Suetonius allein zu danken, daß selbes nicht völlig verloren gegangen.

Denn

(s) *Josephus in bello judaico: ita senatus desertus est a suis Propugnatoribus, & Consules ferme in privatorum redacti ordinem, multitudo stuporeque occupatis omnibus, nec scientiam, quidnam agendum, post irritatum in se Claudium.*

Denn obſchon ſeine Abſchreiber oder Herausgeber in dem Leben dieſes Kaiſers cap. 59 ihn ſprechen laſſen: imperavit triennio & decem menſibus diebusque octo, welches vielleicht geſchehen iſt, um dieſen Geſchichtſchreiber mit andern gleichlautend zu machen, ſo iſt doch aus mehr als 10 andern Stellen deſſelben zu erweiſen, daß Caligula 4 Jahr und 10 Monath regieret habe, wovon ich allhier einige anführen will.

1. Ich beweise dieſes erſtlich durch das Alter des Cajus Caligula ſelbſt.

Suetonius ſagt c. 8 (t), daß Cajus Cäſar zu Antium (pridie Kal. Septemb.) den 31 Auguſt unter dem Conſulat ſeines Vaters Germanicus, und des Fontejus Capito geboren ſey. Und nachdem er cap. 58 meldet, daß er den 24 Jänner (nono Kalend. Februar.) durch Caſium Chæream, und ſeine Mitverſchwornen umgebracht worden, giebt er cap. 59 deſſen Alter mit den Worten an: vixit annis XXIX.

Petavius und alle Chronologi ſind darüber einig, daß Cajus den 24 Jänner des ſechs und achtzigſten Julianerjahrs, ſo das ein und vierzigſte nach Chriſti Geburt iſt, ums Leben gekommen ſey; denn in dem nachfolgenden zwey und vierzigſten Jahr fällt das zweyte Regierungsjahr, und Conſulat des Kaiſer Claudius und ſeines Mitgefahrten Cæcina Largus ein. Es iſt alſo das Jahr und der Tag, an welchem Cajus geſtorben, außer Streit. Wenn nun derſelbe 29 Jahr alt geworden, wie es Suetonius ausdrücklich ſaget, ſo muß das Conſulat des Germanicus, und Fontejus Capito, das ſeine Geburt bezeichnet, nothwendig in das ſechs und fünfzigſte Julianerjahr fallen, ſo in der Ära vulgari das 11te iſt, und ſodann würde er das Leben auf 29 Jahr 4 Monath 24 Tage gebracht haben.

Es

(t) Suetonius in Caligula c. 8. C. Cæſar natus eſt pridie Kalend. Sept. patrè ſuo & C. Fontejo Capitone Coſſ.

Es treffen aber nach dieser Rechnung die beyden Sexti, oder der Tod des Kaisers Augustus in das 13te: Acronius Proculus, und Pontius Nigrinus oder der Tod des Tiberius ins sechs und dreyßigste, und das vierte Consulat des Cajus, worinnen bisher irrig dessen Sterbjahr gesetzt worden, in das vierzigste Jahr Christi, wie es auch unsre Tabelle, und mit so vielen Beweisen unterstützte Zeitrechnung ausweist; folglich bleibt in dem ein und vierzigsten Jahr die Lücke, von der wir bisher geredet haben, und worin noch die Consules ermangeln. Es muß also Cajus Caligula, der unter dem Consulat des Acronius Proculus, und Pontius Nigrinus im Jahr 36. der *Æra vulgaris* den 16 März die Regierung angetreten, nothwendig 4 Jahr 10 Monath, und 8 Tag regieret haben, welches zu erweisen war.

Wenn aber, wie es Petavius, und nach ihm die meisten Chronologi sagen, Germanicus und Fonteius Capito um ein Jahr später, nämlich erst in dem sieben und fünfzigsten Julianer- oder 12ten Jahr Christi ins Consulat eingetreten, wodurch die beyden Sexti in das vierzehnte, Acronius und Nigrinus ins sieben und dreyßigste, und das 4te Consulat des Cajus ins ein und vierzigste nach der Geburt Christi eintreffen, wie es die so oft gemeldte Versetzung des 5ten Consulats des Julius Cæsars ins zweyte Julianerjahr mit sich führet, so würde Cajus Cæsar nicht 29, sondern nur 28 Jahr und 4 Monath alt geworden seyn, und folglich Suetonius sich selbst widersprochen haben, da er dessen Alter wirklich auf 29 Jahre angiebt.

2. Eben dieses läßt sich selbst aus dem Dio Cassius beweisen, der Lib. 59 ad annum u. 792. von einem Namens Domitius Afer meldet; daß sich derselbe die Bildniß des Caligula machen, und in der Inscription dazu setzen lassen, daß Cajus in dem sieben und zwanzigsten Jahr seines Alters zum zweytenmal Consul gewesen.

zigsten Jahr der gemeinen Zeitrechnung unter dem Consulat des Asinius Marcellus, und Acilius Aviola, nachdem er 13 Jahre 8 Monath und 18 Tage regieret hatte (z), worüber man durchgehends einig ist.

Sehen wir nun, daß Caligula, der gleich nach dem Tod des Tiberius zu regieren angefangen, seine Regierung auf 4 Jahre 10 Monath und 8 Tage: Kaiser Claudius aber diese, wie gemeldet, auf 13 Jahre 8 Monath und 15 Tage gebracht habe, so wiewen von dem Tod des Tiberius bis zu Anfang der Regierung des Nero 18 Jahr 6 Monath und 26 Tage verfloßen seyn. Wenn aber hievon jene 9 Monath abgezogen werden, die von eben gemeldtem Tode des Tiberius, bis zur Geburt des Nero verlaufen sind, so bleibt für das Alter desselben bey dem Antritt der Regierung noch 17 Jahr 9 Monath und 26 Tage übrig, folglich hat Suetonius recht gehabt, da er gesagt, daß Nero 17 Jahr alt war, als er das Reich angetreten. Will man aber dem Cajus Caligula nur 3 Jahre 10 Monath und 8 Tage zur Regierung lassen, so würde Nero bey dem Anfang derselben nicht 17, sondern nur 16 Jahr 9 Monath alt gewesen seyn, welches dem klaren Ausdruck des Suetonius abermal entgegen läuft. Aber weiter.

4. Suetonius meldet von diesem Kaiser cap. 57. noch ferner, daß er im zwey und dreyßigsten Jahr seines Alters gestorben sey. (aa)

Man

salutatus Lestica in castra, & inde captum appellatis militibus in curiam delatus est.

(z) *Idem in Claudio cap. 45.* Excessit 3 Idus Octobris Asinio Marcello, Acilio Aviola Coll. sexagesimo quarto statis imperique quarto decimo anno.

(aa) *Idem in Nerone cap. 57.* Obiit secundum Augustinum anno, die, quo quondam Octaviam interemerat.

Man ist wiederum darüber einig, daß Nero unter dem Consulat des C. Syllus Italicus, und Valerius Trachalus sich selbst ermordet, und seine Regierung nicht gänzlich auf 14, sondern nur auf 13 Jahre und 8 Monath gebracht habe: welches auch Dio Cassius Lib. 63 mit den Worten bekräftiget, regnavit annos tredecim, menses octo. (bb)

Wir dürfen nur diese 13 Jahre 8 Monath zu dem Alter hinzu thun, das Nero bey Antrittung der Regierung gehabt, und, wie oben bewiesen worden, 17 Jahre 9 Monath und 26 Tage bestanden hat, so werden wir finden, daß Nero 31 Jahre 6 Monath gelebet, folglich Suetonius mit seiner Rechnung recht habe.

Wenn man aber mit dem Petavius und andern dem Caligula nur 3 Jahre 10 Monath und 8 Tage, dem Claudius 13 Jahre 8 Monath und 18 Tage, und dem Nero 13 Jahre 8 Monath zurechnen wollte, die zusammen 31 Jahre 2 Monath und 26 Tage ausmachen, so würden nach Abzug der obgemeldten 9 Monathe, die von dem Tode des Tiberius, und Anfang der Regierung des Cajus bis zur Geburt des Nero verstrichen, nur 30 Jahre 5 Monath und 26 Tag für das ganze Leben des Kaisers Nero herauskommen, welches dem Suetonius offenbar widersprechen würde, der in so gemessenen Ausdrücken sagt, daß er im zwey und dreyßigsten Jahre seines Alters verstorben sey.

Hier ist also der Abgang eines Jahrs in den Fastis, wovon ich bisher geredet, auch aus dem Suetonius bewiesen, und zugleich dargethan habe, daß dieses die Regierungsjahre des Cajus Caligula betroffen, der in Folge dessen nicht in seinem vierten, sondern bey Anfang des fünften Consulats das Leben verloren; so vielleicht auch Anlaß gegeben hat, daß dieses Jahr gar nicht in die Fastos gesetzt worden, dessen Andenken Claudius durchaus

(bb) Suetonius in Nerone c. 40. Talent Principem paulo minus quatuordecim annos perpesit terrarum orbis tandem destitit.

vertilgen wollte, wiewohl hiemit auch sein erstes Jahr aus der Gedächtniß gekommen ist.

Petavius, der den Widerspruch gemerkt, den man seiner Zeitrechnung aus diesen Stellen des Suetonius entgegen setzen kann, kömmt dagegen Lib. 11, c. 15 mit seinen gewöhnlichen Ausflüchten aufgezo- gen. Die erste ist, daß er den Herausgebern des Suetonius jene Stelle streitig machen will, wo es heißt: *Natus est Nero Antii post novem menses, quam Tiberius excessit.* Er sieht wohl ein, wenn diese Stell richtig ist, daß seine Zeitrechnung nicht bestehen könne, weil sich nach selbiger nur 30 Jahre und beyläufig 6 Monath für das Leben des Nero zeigen, so mit der zweyten Stell des Suetonius: *obiit secundo & trigesimo ætatis anno*, wie er selbst bekennet, sich nicht vereinbaren läßt.

Er sagt also, daß in einigen alten Ausgaben des Suetonius gelesen werde, daß Nero 9 Monath nicht nach, sondern vor dem Tod des Tiberius geboren worden. (cc) Allein wie konnte sodann die Geburt des Nero auf den 15 December fallen, wie Suetonius ausdrücklich sagt? Tiberius ist den 16 März gestorben: das 9te Monath zuvor trifft also nicht auf den December, sondern auf das Monath Junii des vorgehenden Jahrs. Und daß Nero nicht in diesem, sondern im Monath December geboren worden, hievon ist auch Tacitus Zeug, wie aus dessen Annal. Lib. 13, cap. 10 zu ersehen, wo es heißt: *& quamquam censuissent Patres, ut principium anni inciperet, mense Decembre, quo ortus erat Nero, veterem Religionem Kalendarum Januariasum inchoando anno retinuit.*

Weil er nun auch diese Abänderung des Worts nach (post) in vor (ante) selbst nicht für hinlänglich, sondern noch eine zweyte für nothwendig fand, um seine unrichtige Zeitrechnung zu unterstützen,

(cc) Petavius in *Doctr. temp.* L. 11, c. 15. In Antiquis tamen existit: Nero natus est ante IX. menses quam Tiberius excessit.

füßen; so macht er endlich kurzum den richterlichen Ausspruch: *Emendetur itaque locus ille frustra vexatus a criticis, & ita reformetur: natus est ante 3 Menses quam Tiberius excessit.* Denn so fand er es für sein System am schicklichsten. Ich überlasse andern zu entscheiden, wie weit dieses Urtheil des Petavii seit her eine Rechtskraft erlangt haben könne, der die Aussagen der tüchtigsten Zeugen nach seinem Gefallen ändert, und aus den Worten: nach 9 Monath, zu Verweisung seines Vorhabens, die Wort: vor 3 Monath setzt, welches eben den Unterschied von einem ganzen Jahr macht, das bisher in der Chronologie gemangelt hat. Ich meines theils halte dafür, daß sich aller Widerspruch im Suetonius nicht mit Veränderung ganzer Stellen, sondern nur mit Hinzufügung einer einigen Syllbe heben lasse. Es dürfte nur cap. 59 anstatt *triennio: imperavit quatriennio* &c. heißen; wie es bisher aus 3 andern Stellen eben dieses Geschichtsschreibers unwidersprechlich bewiesen worden. Wenn dieses alles noch nicht zulänglich seyn soll, so kann eben dasselbe noch aus mehreren Erzählungen dieses Geschichtsschreibers gezeigt werden.

5. Von dem Kaiser Galba, sagt Suetonius cap. 4, daß er nono Kalend. Jan. das ist den 24 Decemb. geboren worden, als Valerius Messala, und Cn. Lentulus das Consulat angetreten haben. (dd) Und cap. 23 heißt es, daß er in dem drey und siebenzigsten Jahr seines Alters, und im 7ten Monath seiner Regierung umgebracht worden. (ee)

G 3 3

Da

(dd) *Suetonius in Galba c. 4. Ser. Galba Imperator M. Valerio Messala, Cn. Lentulo Coss. natus est IX. Calend. Januar. in villa colli superimposita prope Terracinam sinistrorsum fundos petentibus.*

(ee) *Item cap. 23. Perit tertio, & septuagesimo aetatis anno, Imperii mense septimo.*

boren worden, das acht und dreyßigste Jahr seines Alters bey seinem Tod noch nicht erfüllt, und Suetonius hat wiederum ganz recht, da er sagt, daß Ocho in dem acht und dreyßigsten Jahr seines Alters sich selbst entleibet habe.

Nach der Chronologie des Petavins aber, die wegen Abkürzung der Regierung des Caligula angezogenes Consulat in das sieben und siebenzigste Julianerjahr setzt, hätte Ocho das sieben und dreyßigste noch nicht erfüllt. Und dieß ist der Erzählung des Suetonius wiederum gänzlich entgegen.

Es könnten noch viel mehrere dergleichen Beweise beygebracht werden, weß nicht die bisher gemeldten schon überflüssig wären.

Jetzt haben wir noch zu sehen, ob für das letzte Jahr des Cajus, und zugleich das erste Jahr des Claudius, welches bisher gemangelt hat, die Consules nicht ausfindig zu machen seyn.

§. 18.

Consules von dem ermangelnden Jahr.

Johann Malala in seiner Chronographie will behaupten, daß in dem Jahr, wo Cajus Caligula umgebracht, und Claudius zum Kaiser erwählet worden, Cassius und Solon das Burgermeisteramt verwaltet hätten, die sonst nirgends in den Fastis vorkommen. Nachdem aber, wie Dio und Suetonius anführen, Caligula durch die Wahrsager gewarnt worden, daß er sich von denen hüten solle, die den Namen Cassius trügen: So ist gar nicht wahrscheinlich, daß dessen Rath einen unter den Burgermeistern gelitten haben würde, der Cassius geheiß. Man weiß, daß er dieser Ursache wegen sogar dem Cassius Longinus, der doch von Rom abwesend, und Proconsul in Asien war, wirklich in die Bande legen und tödten lassen wollen. (hb) & (ii).

Wey

(hb) Dio Cassius Lib. 59. ad A. V. 793.

(ii) Suetonius in Caligula c. 37.

Bey diesen Umständen dann verliert die Meynung des Malala sogar auch die Wahrscheinlichkeit.

Bey Fabretti in *Inscriptionibus Antiquis* findet sich eine Steinschrift, in welcher noch ein paar ordentliche Bürgermeister aufgezeichnet sind, die in den Fastis ebenfalls nirgends zum Vorschein kommen, und auf den 1ten Jänner ernannt waren. Die Inscription lautet:

Martialis

Manlii.

Sp. K. Jan.

Ti. Catio. P. Cæler.

Bianchini in seinen *Notis Chronologicis ad Anast. Biblioth.* Tom. 2. p. 2. pag. 18. hält diesen Titum Catium und Publium Cælerium, oder Cærelium für jene Coss. die auf das gemeldte Jahr passen könnten. Es fehlet dieser sonst nicht gar unwahrscheinlichen Meynung weiter nichts, als der Beweis, und deswegen kann ich auch derselben nicht beystimmen. Wir haben aber gar nicht nöthig, jenes in der Ferne zu suchen, was uns in der Nähe liegt.

Dio Cassius Lib. 59 erzählt, daß Cajus Cæsar an dem letzten Tag seines Lebens ein Fest gehalten, und daß bey diesem auch der Consul Pomponius Secundus sich eingefunden, der nahe bey dem Kaiser gesessen, und ihm zuweilen aus niederträchtiger Schmeichlerey die Füße geküßet habe.

Hier haben wir nun schon einen von denen, die bey dem Tod des Caligula die Würde eines Consuls getragen haben. Es ist dieser ohne Zweifel jener Pomponius Secundus, der schon vorher einmal Bürgermeister gewesen, und wie Dio noch ad Annum U. 789 erzählt, vom Kaiser Tiberius 7 ganze Jahre von seinem ersten Consulat an in der Gefangenschaft gehalten, erst auf dessen Absterben aber vom Caligula bey Antretung der Regie-

rung wiederum in die Freiheit gesetzt worden. Von diesem machet auch Tacitus Lib. 5, c. 8. eine Meldung, wo er die Ursachen seiner Ungnade, und zugleich soviel anführt, daß dieser Pomponius Secundus sein hartes Schicksal mit Geduld übertrage, und den Tiberius noch überlebet habe.

Wir müssen nun auch noch den zweyten suchen, den wir bey Flavius Josephus dem berühmten jüdischen Geschichtschreiber finden, auf dessen Glaubwürdigkeit sonst insgemein sehr viel gehalten wird.

Dieser Josephus saget in der Beschreibung des jüdischen Kriegs Lib. 2, c. 10. ganz deutlich, daß bey dem Tode des Cajus der Pomponius Secundus, und Sentius Saturninus das Consulat verwaltet haben, als der Senat die Oberherrschaft wieder an sich zu bringen, und sich in die vorige Freiheit zu setzen im Sinn hatte. Er zieht auch in dem 19ten Buch 3 Cap. der jüdischen Alterthümer die Rede an, die der Consul Sentius Saturninus deswegen an den Rath gehalten hat. (kk)

Hieraus entdecket sich nun der Irrthum, der bisher in den Fastis fast überhaupt geherrschet hat, da das 4te Consulat des Caligula mit jenem des Sentius Saturninus in ein Jahr zusammen gesetzt worden, die doch zwey verschiedene Jahre betroffen haben. Denn unsre Tabelle, und bisher angeführte mehr denn 50 Beweise zeigen ganz klar, daß dieses 4te Consulat des Cajus in das vierzigste, jenes aber des Sentius Saturninus und Pomponius in das ein und vierzigste Jahr nach Christi Geburt eintreffe, wodurch die bisher erwiesene Lücke in den Fastis ausgefüllt wird. Es

(kk) Josephus in bello judaico L. 2, c. 10. Cajo itaque per dolum interempto - - - rapitur in Regnum ab eo exercitu qui Romæ erat Claudius. Senatus autem referentibus consulibus Sentio Saturnino, & Pomponio Secundo mandat tribus cohortibus Urbanis, ut essent presidio civitati &c.

Es meldet zwar Plinius Lib. 11, c. 37 (11), daß Cajus Cäsar auch in dem letzten Jahr seines Lebens das Consulat gehabt, und dieses mit dem ersten Jänner angetreten habe, allein dieses ist unserm Systeme gar nicht entgegen, sondern vielmehr wahrscheinlich, daß Cajus auch das 5te Consulat angefangen, selbiges aber in wenigen Tagen wiederum selbst abgelegt habe, und daß erst sodann Sentius Saturninus, und Pomponius Secundus in dessen Stelle gesetzt worden. Es mag dieses vielleicht auch von den Ursachen eine seyn, warum man dieselben in den gemeinen Fastis, unter den ordentlichen Bürgermeistern, nicht angemerkt findet.

Alles bisher gemeldte läßt sich mit der Geschichte des Dio Cassius, so widrig selbige unserm Systeme scheinen möchte, ganz wohl vereinbaren, ja es hat vielmehr gemeldtes System hiedurch noch eine Bestätigung zu hoffen, da man bey genauerer Betrachtung derselben das mangelnde 5te Jahr des Kaisers Caligula unschwer entdecken kann. Die untenstehende hierzu dienlichen Stellen aus dem Dio selbst mögen hierüber den Beweis machen. (mm)

H b 2

Man

(11) *Plinius Lib. 11, c. 37.* Defuit (jecur) & Cajo Mario, cum imolaret Uticæ. Item Cajo Principi Kalend. Januariis, cum iniret consulatum, quo anno interfectus est.

(mm) *Dio Cassius Lib. 59. in Caligula.* Confestim ei Consulatus abrogatus. Proculo & Nigrino, decretus est, utque eum deinceps Regni 1. quotannis gereret. Neque vero ea recepit, sed cum sex mens. Coll. 1. filius ii (ad hoc enim tempus consulatum acceperant) Consules fuissent, ipse deinde consulatum inijt collega adsumpto Claudio Patruo.

A.E.v.37. Anno insequenti consules ex his, qui dudum designati fuerant, Regni 2. facti sunt, M. Aquilius Julianus & P. Nonius Asprenas.

Foß

Man wird aus selbigen deutlich finden, daß Cajus Caesar in seinem ersten Consulat den Claudius, in dem zweyten den L. Apronius, und in dem dritten den Domitius zum Amtsgesülffen gehabt, das 4te und 5te Consulat aber ohne einen Gesülfften allein angetreten habe. Hieraus scheint auch klar zu werden, warum, wie Dio saget, die Prætores diese letzten 2 Jahre in seiner Abwesenheit im Rath aus Furcht ihr Amt nicht mehr verrichten wollten, sondern jederzeit so lang zugewartet haben, bis er das Consulat selbst wiederum niedergelegt hatte. Dieses ist nach seinem Erzählen in dem letzten Jahr an dem zwölften Tag geschehen. Und Dio Cassius meldet ausdrücklich, daß die verordneten Consules erst alsdann ihren Amtsverrichtungen obzuliegen angefangen haben. Mit ebengemeldten Umständen scheint auch Suetonius einzustimmen, der cap. 17. von diesem Kaiser anführet, daß er sein vorlestes Consulat schon am 7ten, das letzte aber am zwölften Jänner wieder abgelegt habe.

Aus

A.Æ.v.38. Post hæc iterum consul, jovis flaminem vetuit in curia jurare, Regni 3. ipse & occipiens Magistratum, & deponens, itidem ut reliqui Cons. 2. de tribunali, quod priore majus erat factum, iurjurandum dedit. Gestoque per triginta dies Magistratu, ac sex mensibus L. Apronio Collegæ concessis abiit consulatu successore Sabinio Maximo.

A.Æ.v.39. Domitium autem Collegam Cajus ipse sibi re, verbo populus Regni 4. elegit, reddiderat enim comitiorum jus populo. Coll. 3.

A.Æ.v.40. Itaque consule eo tertium (quartum) nemo tribunus Plebis, ant Regni 5. Prætor ausus fuit convocare senatum. Collegam enim Cajus Coll. 4. non habebat.

A.Æ.v.41. Quod in sequenti etiam anno factum est, deinde in curiam convocati à nemine convocati, sed neque tum, neque posthac quicquam statuerunt, donec nunciatum est, die duodecima Cajum Magistratu se abdicasse. Tunc accepto consulatu ii, qui designati erant, officio suo sancti sunt.

Aus allen diesen erhellet genugsam, daß Dio Cassius und Suetonius von unserm Systeme nicht so weit entfernt, und daß es vielleicht nur ihre ersten Ausleger und Abschreiber sind, die ihre Schriften nach ihrem Gurdünken verbessern wollen, und sie bisweilen Dinge reden lassen, woran sie niemals gedacht haben.

Uebrigens hat zwar auch Bianchini in seiner *Demonstratione Historie Ecclesiasticæ quadripartitæ* T. I. P. I. pag. 130. 2 Steinschriften angezogen, woraus derselbe zeigen will, daß Pomponius Secundus nicht den Sentius Saturninus, sondern den Statilius Taurus zum Amtsgefährten gehabt habe. Allein dieses widerspricht unserm Systeme im geringsten nicht, weil leicht geschehen können, daß nach Antretung der Regierung des Kaisers Claudius, der eine Consul Sentius Saturninus, der sich ohne das mit seinem republicanischen Eifer bey dem neuen Kaiser nicht gar sehr in die Gnade gesetzt haben mag, vielleicht das Consulat niederlegen müssen, und dafür Statilius Taurus in dessen Stelle gesetzt worden. Denn die Inscription selbst lautet erst auf den vierten May (IV. nonas Majas). Es bleibt also noch immer dabey, daß bey dem Tod des Kaisers Caligula Pomponius Secundus, und Sentius Saturninus die Consularwürde begleitet haben: wodurch nun auch jene Consules ausfindig gemacht sind, die bisher in den Fastis sammt dem letzten Jahr des Caligula und zugleich dem ersten des Kaisers Claudius vermisst worden.

Ich hoffe nun, meine Tabelle, und das darinn enthaltene chronologische System aus den vornehmsten Epochen der Zeit genugsam gerechtfertiget zu haben, und es wird nunmehr Zeit seyn, von den Schlüssen zu reden, die sich hieraus auf das Geburts- und Sterbjahr Christi ziehen lassen. Der erste ist:

§. 19.

Das wahre Jahr der Geburt Christi wird bestimmt.

Die Geburt Christi hat sich nicht unter dem 12ten Consulat des Octavianus Augustus und L. Cornelius Sulla in dem 4ten Jahr der 193sten Olympiade, wie bisher die meisten Chronologi dafür gehalten, sondern unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und L. Passienus Rufus in dem ersten Jahr der 194sten Olympiade, in dem 749sten der Stadt Rom, das ist in dem ein und vierzigsten des eingeführten julianischen Kalenders, oder in dem 5ten vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung ereignet. Die Beweise davon können aus unsrer Tabelle ganz deutlich vor Augen gelegt werden.

Da Herodes Ascalonites, der den Kindermord in Bethlehemi verübet, wie aus unterschiedlichen Kennzeichen der Geschichte erhellet, in dem zwey und vierzigsten Julianer, oder in dem 4ten vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben ist, so kann die Geburt Christi nicht später, als in dem ein und vierzigsten Julianerjahr erfolgt seyn, welches das fünfte vor der *Ara vulgari* ist. Es thömt also nur auf den Beweis an, daß Herodes in keinem andern, als dem 4ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben sey.

Josephus, der zuvor schon angeführte jüdische Geschichtschreiber, meldet in seinen jüdischen Alterthümern Lib. 17, cap. 8, daß kurz vor dem Tod Herodis, der eine Zeit vor dem Osterfeste der Juden erfolgt ist, eine Mondsfinsterniß gewesen. Nur zwey Jahr kommen hierüber in Betracht zu ziehen, nämlich das 4te und 5te vor der gemeinen Zeitrechnung, weil nach den astronomischen Tabellen weder in den vor- noch nachgehenden, sondern nur in diesen 2 Jahren dergleichen Finsternisse eingefallen, die mit den übrigen Merkzeichen der Geschichte in eine Vergleichung

gezogen werden mögen; daß es aber nur die Finsterniß vom 4ten Jahr vor der Ära vulgari gewesen, mit der Josephus das Sterbjahr Herodis anzeigen wollen, werden wir gleich sehen.

1. Erstgemeldter Josephus führet in dem 10 Cap. dieses Buchs bey dem Tod des Herodes ausdrücklich an (nn), daß derselbe seine Regierung von der Zeit, als er von den Römern das Reich erhalten, in allem auf 37, von dem Tod des Antigonus an aber auf 34 Jahre gebracht habe.

Eben dieser Geschichtschreiber sagt Lib. 14, cap. 23. zuvor mit Umständen (oo), daß Herodes unter dem Consulat des Domitius Calvinus, und C. Asinius zum Reich gelanget, und im 26 Cap. erzählt er, wie Herodes in dem dritten Jahr seines Reichs unter dem Consulat des Marcus Agrippa, und Canidius (soll heißen Caninius) Gallus mit Beyhülff des Sosius Jerusalem erobert, und bey dem Antonius durch Geschenke den Tod des Antigonus befördert habe.

Das Consulat des C. Domitius Calvinus und C. Asinius Pollio fällt nach unsrer Tabelle in das 5te Jahr des julianischen Kalenders. Werden nun die 37 Jahr der Regierung des Herodes hinzugethan, so findet sich, daß sein Todfall, auf das zwey und

(nn) *Josephus Antiquit. Jud. L. 17, c. 10.* His dispositis quinto die postquam Antipatrum filium necaverat, defungitur, regnans, postquam Antigonom interemit, annos triginta quatuor, postquam autem à Judæis Regnum perceperat, triginta septem.

(oo) *Idem c. L. cap. 23.* Herodem autem primo die regni pavit Antonius, ejus initium fuit - - - consulibus C. Domitio Calvino II. & C. Asinio.

(pp) *Idem cap. 26.* Hæc clades Hierosolymorum urbi contigit consulibus Marco Agrippa & Canidio Gallo, tertio Mense in celebratione jejuniorum tamquam reversa calamitate, quæ sub Pompejo Judæis illata est, nam & tunc eodem die capti ante viginti septem annos esse noscuntur.

§. 19.

Das wahre Jahr der Geburt Christi wird bestimmt.

Die Geburt Christi hat sich nicht unter dem 12ten Consulat des Octavianus Augustus und L. Cornelius Sulla in dem 4ten Jahr der 193sten Olympiade, wie bisher die meisten Chronologi dafür gehalten, sondern unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und L. Passienus Rufus in dem ersten Jahr der 194sten Olympiade, in dem 749sten der Stadt Rom, das ist in dem ein und vierzigsten des eingeführten julianischen Kalenders, oder in dem 5ten vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung ereignet. Die Beweise davon können aus unsrer Tabelle ganz deutlich vor Augen gelegt werden.

Da Herodes Ascalonites, der den Kindermord in Bethlehem verübet, wie aus unterschiedlichen Kennzeichen der Geschichte erhellet, in dem zwey und vierzigsten Julianer, oder in dem 4ten vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben ist, so kann die Geburt Christi nicht später, als in dem ein und vierzigsten Julianerjahr erfolgt seyn, welches das fünfte vor der Ara vulgari ist. Es thmmt also nur auf den Beweis an, daß Herodes in keinem andern, als dem 4ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben sey.

Josephus, der zuvor schon angeführte jüdische Geschichtschreiber, meldet in seinen jüdischen Alterthümern Lib. 17, cap. 8, daß kurz vor dem Tod Herodis, der eine Zeit vor dem Osterfeste der Juden erfolgt ist, eine Mondsfinsterniß gewesen. Nur zwey Jahr kommen hierüber in Betracht zu ziehen, nämlich das 4te und 5te vor der gemeinen Zeitrechnung, weil nach den astronomischen Tabellen weder in den vor- noch nachgehenden, sondern nur in diesen 2 Jahren dergleichen Finsternisse eingefallen, die mit den übrigen Merkzeichen der Geschichte in eine Vergleichung

gezogen werden mögen; daß es aber nur die Finsterniß vom 4ten Jahr vor der Ära vulgari gewesen, mit der Josephus das Sterbjahr Herodis anzeigen wollen, werden wir gleich sehen.

1. Erstgemeldter Josephus führet in dem 10 Cap. dieses Buchs bey dem Tod des Herodes ausdrücklich an (nn), daß derselbe seine Regierung von der Zeit, als er von den Römern das Reich erhalten, in allem auf 37, von dem Tod des Antigonus an aber auf 34 Jahre gebracht habe.

Eben dieser Geschichtschreiber sagt Lib. 14, cap. 23. zuvor mit Umständen (oo), daß Herodes unter dem Consulat des Domitius Calvinus, und C. Asinius zum Reich gelanget, und im 26 Cap. erzählt er, wie Herodes in dem dritten Jahr seines Reichs unter dem Consulat des Marcus Agrippa, und Canidius (soll heißen Caninius) Gallus mit Beyhülff des Sosius Jerusalem erobert, und bey dem Antonius durch Geschenke den Tod des Antigonus befördert habe.

Das Consulat des C. Domitius Calvinus und C. Asinius Pollio fällt nach unsrer Tabelle in das 5te Jahr des julianischen Kalenders. Werden nun die 37 Jahr der Regierung des Herodes hinzugethan, so findet sich, daß sein Todfall, auf das zwey und

(nn) *Josephus Antiquit. Jud. L. 17, c. 10.* His dispositis quinto die postquam Antipatrum filium necaverat, defungitur, regnans, postquam Antigonus interemit, annos triginta quatuor, postquam autem à Judæis Regnum perceperat, triginta septem.

(oo) *Idem c. L. cap. 23.* Herodem autem primo die regni pavit Antonius, cujus initium fuit - - - consulibus C. Domitio Calvino II. & C. Asinio.

(pp) *Idem cap. 26.* Hæc clades Hierosolymorum urbi contigit consulibus Marco Agrippa & Canidio Gallo, tertio Mense in celebratione jejuniorum tamquam reversa calamitate, quæ sub Pompejo Judæis illata est, nam & tunc eodem die capti ante viginti septem annos esse noscuntur.

und vierzigste Julianerjahr eintrifft, welches nicht das 5te, sondern das 4te vor der Era vulgari ist.

2. Auf gleiche Weise trifft das Consulat des Marcus Vipsanius Agrippa, und L. Caninius Gallus, unter welchen Jerusalem erobert worden, und Antigonus das Leben verloren hat, in das 8te Julianerjahr; nach Hinzufügung der 34 Jahr aber, die Herodes nach dem Bericht des Josephus noch dardar regiret hatte, fällt desselben Tod abermal auf das zwey und vierzigste Julianer, oder 4te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung.

Wollte man mit dem Bianchini die Mondsfinsterniß vom 5ten Jahr vor der Era vulgari für das Zeichen des Sterbjahrs Herodes annehmen, so würden von dem Anfang dessen Regierung, und dem Tod des Antigonus nicht 37 und 34, sondern nur 36 und 33 Jahr herauskommen, und dieß ist der Geschichte des Josephus offenbar entgegen.

Wenn man aber nach dem Systeme des Petavius und der meisten Zeitrechner das Consulat des Domitius Calvinus, und Asinius in das 6te, jenes des M. Agrippa, und Caninius Gallus aber in das 9te Julianerjahr setzen wollte, wie es herauskömmt, wenn das 5te Consulat des Julius Cäsars für das zweyte der Kalenderverbesserung gezählet wird, so treffen die von Josephus angezeigten 34 und 37 Jahre der Regierung des Herodes in das drey und vierzigste Julianerjahr, oder in das dritte vor der gemeinen Zeitrechnung, in welchem zu Jerusalem gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen, womit doch das Sterbjahr desselben vom Josephus so klar bemerkt worden. Es entdeckt sich also auch aus diesem derjenige Fehler in der Chronologie des Petavius, der bisher abgehandelt worden.

Der eben bewiesne Satz, daß der Tod des Herodes in dem 4ten Jahr vor der Era vulgari erfolgt, wird auch aus den Jahren seiner Nachfolger in der Regierung durchgehends bestätigt.

3. Von Philippus dem zweyten Sohn des Herodes, als Vierfürsten in Ituräa und Trachon schreibt Josephus Lib. 18, c. 9, daß er in dem zwey und zwanzigsten Jahr der Regierung Kaisers Tiberius gestorben, nachdem er diese Provinz 37 Jahre lang regiert hatte. (99) Und aus dem 17. Buch 17. Cap. ist zu ersehen, daß Philippus diese Würde nicht gleich nach dem Tode des Herodes, sondern erst einige Monathe später durch die Verordnung des Kaisers Augustus in Rom erhalten habe. Der Anfang des zwey und zwanzigsten Jahrs des Kaisers Tiberius fällt nach unserer Tabelle in das neun und siebenzigste Julianerjahr. Ziehet man 37 Jahr für die Regierung des Philippus davon weg, so verbleibt das zwey und vierzigste Julianerjahr, in welchem Herodes gestorben, und Philippus nach einem Verlauf von etlichen Monaten zu regieren angefangen hat.

Nach der Zeitrechnung des Petavius hingegen trifft das zwey und zwanzigste Jahr des Tiberius in das achtzigste des julianischen Kalenders, nach welchem über Abzug der 37 Regierungsjahren des Philippus der Tod des Herodes, wie oben, in das drey und vierzigste Julianerjahr fallen würde, wovon wir eben gewiesen haben, daß es das letzte des Herodes nicht seyn könne.

4. Nach dem Tod des Philippus ist dieses Vierfürstenthum von dem Kaiser Tiberius der Provinz Syrien einverleibet worden (rr), auf dessen erfolgtes Absterben aber hat sein Nachfolger im Reich Cajus Caligula selbes dem Herodes Agrippa, dem Sohn des Aristobulus, nebst dem Titel eines Königs, verliehen, der, wie Josephus Lib. 19, cap. 7 weiters sagt, in allem

3 i

7 Jahre,

(99) *Josephus Antiq. jud. L. 18. c. 9.* Tunc etiam Philippus Herodis hujus frater vita defungitur, vicesimo quidem secundo anno imperante Tiberio, ipse autem per annos XXXVII. rector advixit. . . .

(rr) *Idem e. l.* Principatum autem ejus Tiberius Caesar assumens, siquidem nullum reliquerat filium, dispensationi Syriae regiminique conjunxit.

7 Jahre, und zwar 4 Jahre unter dem Caligula, und die übrigen 3 Jahre, unter dem Kaiser Claudius regieret hat. (ss) & (tt)

Es treffen also beyde Regierungen des Philippus, und Herodes Agrippa sammt der Zwischenzeit von dem Tode des Philippus und Tiberius, bis ins dritte Jahr des Kaisers Claudius zusammen 46 Jahre. Denn die 37 Jahre des Philippus haben sich im neun und siebenzigsten Julianer, oder im vier und dreyßigsten Jahr der *Ära vulgaris* geendet, und die Regierung des Agrippa erst nach dem Tod des Tiberius im sechs und dreyßigsten Jahr der *Ära vulgaris* angefangen, so das ein und achtzigste der julianischen Kalenderverbesserung ist.

Erstgemeldtes drittes Jahr des Claudius hingegen fällt nach unsrer Tabelle in das acht und achtzigste des julianischen Kalenders. Es zeigt sich also nach Abzug gemeldter 46, abermal das zwey und vierzigste Julianerjahr, für das letzte des Herodes.

Wenn man nach der Chronologie des Petavius den Tod des Kaisers Tiberius, und den Anfang der Regierung des Caligula nicht in das sechs und dreyßigste, sondern erst in das sieben

(ss) *Josephus Lib. 18. c. 13.* Verum tamen (Cajus) non multis diebus prætereuntibus eum (Herodem Agrippam) accersivit in domum, condique præcepit, & vestibus cultuque mutato diadema capiti ejus imposuit, & Regem confirmat Tetrarchiz Philippi, donans ei etiam Lysania alteram tetrarchiam. Pro catena vero ferrea, quam gerebat, anream ei parem pondere condonavit.

(tt) *Josephus Ant. jud. L. 19., c. 7.* Agrippa Rex - - quinque vero continuis diebus ventris dolore confectus vita privatus est, habens annum atatis quartum, & quinquagesimum, septimum vero Regni. Quatuor namque sub Cesare Cajo regnavit annis, cum Philippi quidem tetrarchia tribus, quartum vero cum Herodis: tres autem reliquos sub Claudii complevit imperio, in quibus & Judæam percepit, & Samariam, atque Cesaream.

ben und dreyßigste Jahr der *Æra vulgaris* setzen wollte, so würden die 7 Jahre der Regierung des Agrippa bis ins vier und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung reichen, so das neun und achtzigste des julianischen Kalenders ist. In solchem Fall aber kömmt man nach Abzug gemeldeter 46 Jahren wiederum in das drey und vierzigste Julianer, und folglich ein ganzes Jahr für den Tod des Herodes hinaus. Und es ist noch überdies keine Möglichkeit, diese 7 Regierungsjahre des Agrippa mit dem 7ten Jahr des Kaisers Claudius zu vereinbaren, wenn der Tod des Libertius in das sieben und dreyßigste Jahr der *Æra vulgaris* gesetzt, und hiedurch der Regierung des Caligula nur 3 Jahr und 10 Monath zugegeben werden.

5. Bey der Regierung des Herodes Antipas, so der dritte Sohn des Herodes III. und Vierfürst in Galiläa war, zeigt sich eben dasselbe. Wie dieser im 4ten Jahr des Cajus Caligula sein Vierfürstenthum verloren, und daß selbes hienäuf dem Herodes Agrippa zugelegt worden, ist aus des Josephus *Antiquit. Jud. Lib. 18, cap. 14, und L. 19, c. 7* mit Umständen zu ersehen. (uu) Daß aber alles dieses in dem drey und vierzigsten Jahr seiner Regierung geschehen, zeigt die von Bianchini Tomo 2. ad Anastas. Biblioth. in Prologom. p. 165. angeführte Münz, die auch in den *Comentaires de l'Academie Royale des belles lettres* Tom. 2. Pont. 2. fol. 187. zu finden ist. Die rechte Seite lautet: *Cajo Cæs. Germ. Aug.* die Gegenseite aber *Herodes Tetrarcha. anno 43.* Da nun Agrippa das ihm bengelegte Vierfürstenthum des Herodes Antipas nach Zeugniß des Josephus noch

312

ein

(uu) *Josephus Antiqu. jud. L. 18, c. 14.* Tunc Cæsar veram credens accusationem, tetrarchiam ejus abstulit, & Agrippæ Regno conjunxit, sed etiam omnes opes similiter Agrippæ contribuit, ipsum autem eterno condemnavit exilio.

ein Jahr lang unter dem Caligula beherrscht, dieser aber, wie wir oben gehört, unstreitig den 24 Jänner des sechs und achtzigsten Julianerjahres das Leben verloren hat, so folget, daß die Entsetzung des Anaspas gegen Anfang des fünf und achtzigsten Julianerjahres geschehen seyn müsse. Wird nun in unsrer Tabelle von da aus zurück gezählt, so kommt man mit dem zwey und vierzigsten Jahre abermal in das zwey und vierzigste des julianischen Kalenders, wodurch sowohl die Inscription dieser Münz, als unsre Zeitrechnung eine neue Bestätigung erhält.

6. Endlich schreibt Josephus im 2ten Buch de bell. Jud. cap. 4 & 6. von Archelaus dem ersten Sohn des Herodes III., dem in der Theilung von seines Vaters Reich durch die Gnade des Kaisers Augustus die Herrschaft über Judäa, Idumäa und Samarien zugefallen ist (xx), daß er im 9ten Jahre seiner Regierung auf die wider denselben zu Rom eingelaufenen Klagen dieser Würde entsehet, und nach Wienn in Frankreich ins Elend verwiesen worden.

Dio Cassius, der L. 55. von dieser Verweisung des Archelaus unter dem Namen des Herodes Palästinus ebenfalls eine Meldung machet, sehet dieselbe in das Jahr, als M. Aemilius Lepidus und L. Aruntius zu Rom Consules waren (yy). Nach unsrer Tabelle fällt das erstgemeldte Consulat in das fünfzigste

(xx) Joseph. de bell. jud. L. 2. c. 6. Terrarchia vero suscepta memor discordia superioris Archelaus non solum Judæis, sed etiam Samariensibus crudeliter abusus est. Nonoque Principatus sui anno legatis contra se ab utrisque ad Cæsarem missis ipse quidem in Exilium pellitur Viennam Galliarum civitatem, patrimonium vero ejus fisco Cæsaris adjudicatur.

(yy) Dio Cass. L. 55. M. Aemilio deinde Lepido, L. Aruntio consulibus - - - Herodes Palæstinus à fratribus accusatus trans Alpes est relegatus, ac pars ejus ditionis in publicum redacta,

zigste Julianerjahr, in dessen Monath April eben das 9te Jahr der Regierung Archelaus angefangen, wenn er dieselbe in dem zwey und vierzigsten gleich nach dem Tode seines Vaters angetreten hat. Es trifft also auch dieses Zeitmerkmal mit unsrer Tabelle, und der darinnen festgestellten Zeitordnung vollkommen überein.

Diese gleichförmige Uebereinstimmung aller Merkzeichen der Zeit lassen nun keinen Zweifel übrig, daß der Todfall des Herodes III. in dem zwey und vierzigsten Julianer, das ist, in dem 4ten Jahr vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung erfolgt, und daß in Folge dessen die Geburt Christi nicht später, als in das ein und vierzigste des eingeführt-julianischen Kalenders, oder in das 5te Jahr vor der Era vulgari gesetzt werden könne. Daß aber auch diese um kein Jahr früher angegeben werden möge, beweist sich aus jener Stell beym Luca c. 3, v. 1 & 23, wo Christo dem Herrn in dem 15ten Jahre des Kaisers Tiberius ausdrücklich ein Alter von beyläufig 30 Jahren zugeschrieben wird.

Das 15te Jahr des Tiberius hat nach unsrer Tabelle im zwey und siebenzigsten Julianerjahr gegen Ende des Monaths August angefangen, an dessen 19ten Tage der Kaiser Augustus die Welt verlassen hat. Es ist also Christus nach unserm Systeme zu dieser Zeit 30 Jahr und beyläufig 8 Monathe alt gewesen, weil dessen Geburt erst den 25 December des gemeldt ein und vierzigsten Julianerjahrs erfolgt ist. Und da nun unsre Zeitrechnung auch mit der erstangezogenen Stell des Evangelisten so genau zusammen trifft, so wird dieses von deren Richtigkeit den besten Beweis abgeben können.

Nach der Zeitrechnung des Petavius aber, dem bisher die meisten Chronologi gefolgt sind, und nach welcher der Tod des Augustus in das 14 Jahr der Era vulgaris fällt, trifft das 15te Jahr des Tiberius in das drey und siebenzigste Julianerjahr, folglich käme das Alter Christi bey seiner Tauf in das zwey und dreyßigste, oder wenn man dessen Geburt noch um ein Jahr früher

setzen wollte, gar in das drey und dreyßigste Jahr, so sich mit obiger Stelle des Evangelisten auf keine Weise vereinbaren läßt, wenn man nicht derselben einen offenbar gezwungenen Wortverstand geben will.

Es ist also erwiesen, daß die Geburt Christi weder früher noch später, als in dem ein und vierzigsten Julianerjahr erfolgt sey, welches dem 5ten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich ist.

Nach angezeigtem wahren Geburtsjahr Christi wird jetzt auch zu untersuchen seyn, welche aus denen gleich Anfangs in 3 Classen eingetheilten verschiedenen Meynungen mit Angabe des Sterbjahres Christi das Ziel am nächsten getroffen habe. Hierüber nun ergiebt sich aus unsrer Tabelle der zweyte Schluß.

§. 20.

Von dem wahren Sterbjahr Christi.

Weder die erste, noch zweyte, noch dritte Classe hat das Ziel getroffen, sondern das wahre Sterbjahr Christi ist kein anders, als das sechs und siebenzigste das eingeführt julianischen Kalenders, oder das ein und dreyßigste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, folglich das 4744ste der julianischen Periode. Es ist aber dieses ein und dreyßigste Jahr nicht dasjenige, wovon Petavius redet, so in das 5te Consulat des Tiberius und Aelius Sejanus einschlägt, und durch die Versekung der Julianerjahre herauskommen ist, sondern jenes, in welchem Domitius Ahenobarbus und Gaius Camillus zu Rom die Burgermeisterstelle vertreten haben, so nach dem Petavius das zwey und dreyßigste der *Ärz vulgaris* ist. Die Beweise davon sind aus unsrer Tabelle leicht zu finden.

Da in Erforschung des wahren Tauf- und Sterbjahres Christi, auf die richtige Bestimmung des letzten Jahrs des Kaisers Augustus, und des Anfangs der Regierung des Tiberius sehr vieles ankommt, so wollen wir von diesem den Anfang machen.

1. Alle von den Geschichtschreibern angemerzte Kennzeichen der Zeit von dem Tod des Augustus, und dem ersten Jahr des Kaisers Tiberius treffen nach unsrer Tabelle einstimmig auf das 13te Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung zusammen.

a. Das Consulat des Sextus Pompejus und Sextus Apulejus.

β. Die Sonnenfinsterniß vom 28 April, die vor dem Tod des Augustus sich begeben hat, und von Dio Cassius angezeigt wird.

γ. Die Mondfinsterniß vom 7 October bey dem Antritt der Regierung des Tiberius, wovon Tacitus Meldung machet.

δ. Das zweyte Jahr der 198sten Olympiade, womit Phlegon das erste Jahr des Kaisers Tiberius bemerket hat.

ε. Das drey und vierzigste und letzte Jahr Kaisers Augustus nach dem Canon des Ptolomäus, und das damit verknüpfte 761ste Jahr des Nabonassars.

Dieses bestätigen auch alle oben angeführte Beweise. Es kann also als ein erwiesener Satz angenommen werden, daß Tiberius noch vor Ausgang des Monats August im 13ten Jahr der christlichen Zeitrechnung zur Regierung gekommen sey.

2. In Folge dessen nun trifft das 15 Jahr des Tiberius, in welchem nach Luca 3. Johannes der Täufer sein Predigamt angefangen, und Christum getauft hat, nicht mehr, wie ehedem von Petavius und andern geglaubet worden, in das neun und zwanzigste Jahr der *Æra vulgaris*, und in das Consulat der *Geminorum*, sondern in das sieben und zwanzigste der gemeinen Zeitrechnung, in welchem App. Junius Silanus und Silius Nerva zu Rom Consules waren.

Wenn nun nach der wahrscheinlichsten Meynung, und obigen Beweisen Christus im ein und vierzigsten Julianer, oder im 25ten Jahr vor der *Æra vulgari* den 25 December geboren worden,

den, so ist bey dem Anfang des 1sten Jahrs des Kaisers Tiberius das ein und dreyßigste Jahr des Alters Christi gelaufen. Es hatte also Christus der Herr bey seiner Tauf das dreyßigste Jahr seines Alters schon erfüllet, und das ein und dreyßigste angefangen. Hiedurch ist nunmehr die Stelle Lucä, die bisher den Zeitrechnern so viele Schwierigkeiten gemacht hat, vollkommen wahr befunden, und ohne allen Wortzwang gerettet, ohne daß es nöthig wäre, der Regierung des Tiberius durch eine vorhergegangene Adoption einen erzwungenen Anfang zu verschaffen, womit die zweyte Classe ihr System wahrscheinlich machen wollen. Nach der irrigen Zeitrechnung des Petavius fällt das 1ste Jahr des Tiberius in das neun und zwanzigste der *Ära vulgaris*, und folglich in das drey und dreyßigste Jahr des Alters Christi. Dies läßt sich aber mit der evangelischen Geschichte wiederum nicht vereinbaren.

3. Das 18te Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius ist sowohl nach einer uralten Tradition, als nach dem Systeme aller 3 Classen in der Kirche zu allen Zeiten fast allgemein für das Jahr der Kreuzigung Christi gehalten, und angenommen worden. Dieses 18 Jahr fällt nach unsrer Tabelle weder in das 28 noch 29 noch in das 33ste, sondern allein in das ein und dreyßigste Jahr der christlichen Zeitrechnung; denn selbiges hat im Monath August des dreyßigsten Jahrs angefangen, folglich ist in dem Monath März des ein und dreyßigsten Jahrs, da Christus am Kreuz gestorben, das 18te Jahr des Kaisers Tiberius noch gelaufen. Hiedurch ist nun das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt, vor allen andern als das wahre Sterbjahr unsers Seligmachers gerechtfertiget.

4. Das End der 70 Wochen Daniels, wenn selbige nach Ebedrä 1, 7. von dem 7ten Jahr Astarerxis Longimani an gezählet

zählet werden, schlägt ohne allen Zwang ganz genau auf das ein und dreyßigste Jahr der *Æra vulgaris* ein, wie in der Tabelle selbst klar zu ersehen ist, ohne daß es eine besondere Adoption desselben vor dem Tod des *Kæres* nöthig hat. Wenn man aber auch mit dem Herrn *Maquer* diese Adoption gelten lassen, und das 4260ste Jahr der *julianischen Periode* für das zwanzigste Jahr des *Ataræres* annehmen wollte, da nach 2. *Kodrá* 2. der letzte Befehl wegen Herstellung der Stadt *Jerusalem* gegeben worden, so wird doch der Ausgang dieser Prophezeihung auf kein Jahr besser einschlagen, als auf das ein und dreyßigste der christlichen Zeitrechnung; denn es wird dasselbe sodann das erste der siebenzigsten Woche seyn, womit die Worte nach der Version der *Vulgata*: & post hebdomadas sexaginta duas occidetur Christus am besten eintreffen scheinen.

5. Das sicherste Kennzeichen des Sterbjahres Christi ist wohl jene wunderbare Sonnenverfinsterung, die sich der evangelischen Geschichte gemäß bey dem Tod Christi ereignet, und ganze 3 Stunden lang gedauert hat, zu einer Zeit, da der Mond der Sonne gerade entgegen stand, und wo folglich nach dem ordentlichen Lauf der Natur keine Sonnenfinsterniß seyn konnte. Diese außerordentliche Finsterniß mit zugleich erfolgtem Erdbeben haben sogar auch elnige heydnische Geschichtschreiber aufgezeichnet, wovon hauptsächlich *Phlegon Trallianus* gerühmt wird, der dieselbe, wie aus dem *Chronicon* des *Eusebius* zu ersehen, auf das 4te Jahr der 202ten *Olympiade* angegeben hat. (22)

Nach dem Systeme des *Petavius*, und der hieraus ent-

R f

stan

(22) *Eusebius in Chronico ad annum Christi 33.* Phlegon in 13 Volumine ita scribit CCII. Olympiad. anno 4. Ecclipsis solis magna fuit, quanta numquam antea contigisse legitur, nox enim hora sexta diei tanta fuit, ut etiam Astra in Cælo apparerent, ingentique tremore terra mota est circa Bythiniam.

ständigen heutigen Chronologie trifft dieses 4te Jahr in das
 33te der gemeinen Zeitrechnung, welches der ersten und dritten
 Classe, die das Leiden Christi auf eben dieses Jahr gesetzt haben,
 trefflich zu statten gekommen ist. Destoweniger aber hat Phle-
 gon bey der zweyten Classe und bey Petavius Dank verdienet,
 wovon einige diese Stelle in das vierte der 20ten, einige in
 das zweyte, andere aber in das dritte Jahr der 20ten Olympi-
 ade verändert wissen, und die Abschreiber des Phlegons eines
 Fehlers beschuldigen wollen. Petavius weis diesen nodum gor-
 dium auch nicht anders, als mit dem Schwerdt des Alexan-
 ders aufzulösen: *Et demum redigimur*, sagt er in seinen *Ani-*
madvers. in Epiphanium, *ut Phlegontis Testimonium illud vitiose*
à librariis, aut Hieronymo ipso dictum in Chronicis expressum:
 Es hätte aber derselbe gar nicht Ursache gehabt, auf dergleichen
 äußerste Mittel zu verfallen. Unsr Tablelle, nachdem sie von
 dem in der Chronologie eingerissenen Fehler gereinigt ist, zeigt
 nunmehr ganz deutlich, daß dieses 4te Jahr der 20ten Olym-
 piade, und die angezeigte außerordentliche Sonnenverfinsterung
 weder in das 28ste, noch 29ste, noch 33ste, sondern wie alle
 übrige Kennzeichen von dem Sterbjahr Christi, allein auf das
 31ste Jahr der *Æra vulgaris* einschlägt. Hieraus leget sich nun
 ganz klar an Tag, daß die von Phlegon angemerkte Finster-
 niß eben jene gewesen seyn müsse, die sich bey dem Tod Chri-
 sti wider den ordentlichen Lauf der Natur zugetragen hat. Es
 ist aber dennoch dabey noch zu erinnern, daß Phlegon die
 Jahr der olympischen Spiele nur von den Sommermonathen ge-
 zählt, wie es auch Censorinus, Dionysius von Halicarnas und
 mehr andere Geschichtschreiber von dem 2. und 4ten Jahrhunder-
 gethan haben, oder wie oben der Anfang der Stadt Rom in das
 erste Jahr der 7ten Olympiade gesetzt worden, das ist, gleichwie
 Dionysius hiemit nichts anders sagen wollen, als daß die Stadt
 Rom

Rom in dem julianischen Jahr zu erbauen angefangen worden, in welchem das 7te olympische Spiel eingefallen ist, also hat auch Phlegon in Beschreibung dieser Finsterniß kein anders, als jenes Jahr anzeigen wollen, in welchem das vierte der 20ten Olympiade zu laufen angefangen hat, wiewohl in dem Monath März, wo dieses geschehen, noch das dritte Jahr dieser Olympiade im Gang gewesen ist. Jetzt wird man leicht verstehen, warum Eusebius in der Chronik an eben dem Ort, nachdem er die Wort des Phlegon angeführt, bey dem Leiden Christi nicht das vierte, sondern das dritte Jahr der 20ten Olympiade angemerkt, und zugleich beygesetzt hat, daß dieses im 18ten Jahr des Kaisers Tiberius geschehen sey.

Da nun alles dieses nach unsrer Tabelle so genau auf das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt eintrifft, so fällt hierdurch eine Hauptstütze der 3ten Classe zu Boden, und die zweyte kann sich dessen eben so wenig bedienen, außer man wollte mit Bianchini dem Phlegon eine ganze Olympiade abstreiten, und nach dem Bepspiel des Petavius durch Vorwendung eines Druckfehlers die ganze Stelle verstümmeln, die aber eben darum zu einem tüchtigen Beweise für sie allezeit unbrauchbar seyn würde.

6. Hieronymus in dem Chronicon des Eusebius sagt, daß der Apostel Paulus im 25 Jahr nach dem Tod Christi, und in dem 2ten der Regierung des Kaisers Nero gefangen nach Rom geführt worden. Das zweyte Jahr des Nero schlägt nach unsrer Tabelle in das 10te Jahr des julianischen Kalenders, und in das sechs und fünfzigste der christlichen Zeitrechnung, welches eben ganz genau das fünf und zwanzigste nach der Kreuzigung Christi ist, wenn diese in das ein und dreyßigste Jahr der Aera vulgaris gesetzt wird.

7. Nach weiterem Zeugniß des Hieronymus und Eusebius haben die zween Fürsten der Apostel Petrus und Paulus in dem

14 Jahr des Kaisers Nero, und im sieben und dreyßigsten nach dem Tod Christi die Marterkron erlanget. Daß dieses in dem sieben und dreyßigsten Jahr nach der Kreuzigung Christi geschehen sey, darüber sind die meisten aus den Alten einig. Auf gleiche Weise ist aus den Kirchengeschichten bekannt, daß es der neun und zwanzigste Junii gewesen, als die beyden Apostel gemartert worden. Da nun Kaiser Nero das 14te Jahr seiner Regierung nicht erfüllet, sondern schon den 13 Junii unter dem Consulat des Syllius Italicus und Celerius Turpilianus sich selbst entleibet hat, so folget für sich, daß dieser Martertod noch in das vorhergehende Jahr unter das Consulat des C. Fonteius Capito und Julius Rufus einschlagen müsse, welches das sieben und sechzigste der christlichen Zeitrechnung ist. Wenn nun von dem 29 Junii dieses Jahrs zurück gezählt wird, so zeigt sich, daß es eben kein anders, als das ein und dreyßigste Jahr der *Æræ vulgaris* seyn könne, an welchem Christus gestorben ist, weil das sieben und dreyßigste Jahr von der Marter der 2 Fürsten der Apostel nur auf dieses allein eintrifft.

8. Die meisten aus den Alten, wie aus dem *Chronicon* des Eusebians erhellet, sagen einstimmig, daß die Zerstörung der Stadt Jerusalem in dem vierzigsten Jahr nach dem Creuztod Christi geschehen sey. Aus der Beschreibung des jüdischen Kriegs des Josephus, und andern Geschichtschreibern aber ist bekannt, daß diese Zerstörung unter dem zweyten Consulat des Kaisers Vespasians unter Anführung seines Sohns Titus im Monath September erfolgt ist. Dieses Jahr ist unstreitig das siebenzigste der *Æræ vulgaris*, und das 115te des julianischen Kalenders, womit auch unsre Tabelle einstimmt. Zählet man hierauf von diesem siebenzigsten Jahr angefangen 40 Jahr zurück, so kommt man mit diesem wiederum in das ein und dreyßigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, als das ungezweifelte Sterbjahr Christi.

Petavius bemühet sich umsonst die vorstehenden letzten 3 Zeitmerkmale auf sein System zu ziehen; denn, weil er von der Regierung des Cajus Caligula ein Jahr ausgelassen, wie oben vielfältig bewiesen worden, so tragen ihn die letzteren 40 Jahre, die von der Kreuzigung Christi bis zur Zerstörung der Stadt Jerusalem verfloßen sind, von dem zweyten Consulat des Kaiser Vespasians bis in das 5te Consulat des Tiberius und Aelius Sejanus zurück, welches nicht das ein und dreyßigste, sondern das dreyßigste der *Æra vulgaris* ist, wie sich in unster Tabelle ganz deutlich weist. Ein gleiches ergiebt sich auch bey den vorhergehenden zweyen Zeitmerkmalen, die in das sechs und fünfzigste, und sieben und sechzigste Jahr der *Æra vulgaris* einschlagen, und wovon das erste die Ankunft des H. Apostels Paulus zu Rom, das zweyte aber den Martertod desselben, und des H. Petrus bezeichnet. Nach dem Systeme des Petavius kömmt man im Zurückzählen mit dem fünf und zwanzigsten, und sieben und dreyßigsten Jahr abermal in das 5te Consulat des Tiberius und Sejanus, welches nicht auf das 18te, sondern auf das 17te Regierungsjahr des Kaisers Tiberius eintrifft, und daher das Sterbjahr Christi nicht seyn kann.

Jetzt wird sich nicht mehr zu verwundern seyn, warum bisher in der Epoche des Tods Christi so verschiedene Meynungen geherrscht haben, und doch das wahre Jahr niemals entdeckt werden können. Wäre das erste Jahr des julianischen Kalenders, und hiemit die Epoche der olympischen Spiele niemals verfehlet worden, worzu unstreitig Censorinus vielen Anlaß gegeben hat, so würde man mit dem Anfang der Regierung des Kaisers Tiberius niemals in das 14te Jahr der *Æra vulgaris*, folglich auch mit dessen 18ten Jahre nicht in das drey und dreyßigste nach Christi Geburt gekommen seyn, noch dadurch Ursach bekommen haben, das Sterbjahr Christi dahin zu setzen. In diesem

des und zwanzigste Jahr des vier und siebenzigsten Circuls 4403 Jahre, das ist, die erste ungewöhnliche Finsterniß hat sich im 2728sten, die letztere von anno 1706, aber im 4403ten Jahr der chineßischen Zeitrechnung zugetragen.

Nun sind von dem 2728sten bis zum 4403ten Jahr, wie durch die Subtraction leicht zu finden, 1675 Jahre verlaufen. Wenn wir also auch von anno 1706 um 1675 Jahr zurück gehen, oder diese von jenen abziehen, so verbleiben noch 31, welches das Jahr nach Christi Geburt ist, so mit dem 2728sten, oder welches gleichviel ist, mit dem acht und zwanzigsten des sechs und vierzigsten Circuls nach der chineßischen Zeitrechnung gleich steht. Der gute P. Stöcklein hat sich also gewaltig verstofft, da er mit eben diesen Sätzen ganz ein anders Facit zum Vorschein bringt, und das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls mit dem vier und siebenzigsten Julianerjahr, oder mit dem neun und zwanzigsten der gemeinen Zeitrechnung zusammen stimmen wollen. Er selbst nimmt an mehreren Orten, und sonderbar pag. 12. des 16ten Theils, für einen ungeweißten und richtigen Satz an, daß das 1729ste Jahr Christi, wo er geschrieben, mit dem sechs und vierzigsten des vier und siebenzigsten Circuls eintreffe. Es wird aber eben darum nicht seine, sondern die dießseitige Rechnung vollkommen bestätigt: denn wenn das sechs und vierzigste Jahr des vier und siebenzigsten Circuls, oder das 4426ste sinesische Jahr mit dem 1729sten nach Christi Geburt gleich steht, so muß nothwendig das acht und zwanzigste des sechs und vierzigsten Circuls, oder das 2728ste Jahr der chineßischen Zeitrechnung mit dem ein und dreyßigsten der Ära vulgaris gleich seyn, weil sich zwischen einem jeden ein gleicher Unterschied von 1698 Jahren weist.

Auf solche Art müssen sogar jene Zeitmarken unsern Satz bestärken, welche von andern ganz auf andere Jahr gezogen worden, und eben darum desto weniger beachtig seyn können,

§. 22.

Antwort auf einige Einwürfe,
wegen Berechnung des Osterfestes.

Es bleiben aber dannoch einige Einwürfe übrig, auf die ich antworten muß. Der erste und stärkste davon betrifft die Berechnung des Osterfestes. Die Anhänger der dritten Classe behaupten, wie schon bey dem Eingang angeführt worden, daß von dem neun und zwanzigsten Jahr an, bis in das sechs und dreyßigste der *Ære vulgaris* nur das drey und dreyßigste allein sey, worinn der Oster-vollmond auf einen Freytag falle, an welchem nach der allgemeinen Tradition der Kirche Christus gelitten hatte. Sie setzen den *Calcul* bey, worinn sich, was die Rechnung betrifft, nichts widersprechen läßt. Hiedurch wollen sie nun beweisen, daß Christus in keinem andern Jahre gestorben sey, als in dem drey und dreyßigsten der *Ære vulgaris*, und daß das ein und dreyßigste eben darum das Sterbjahr Christi nicht seyn könne, weil in diesem der Oster-vollmond auf keinen Freytag fällt.

Aber auch die zweyte Classe, welche die Kreuzigung unter das Consulat der *Geminorum* in das 28. oder 29. Jahr der *Ære vulgaris* setzt, beruft sich ebenfalls auf eine astronomische Rechnung, womit sie eben dasselbe für ihr System beweisen will, wie bey *Bianchini* in *Prolegomenis ad Anastasium Bibliothecarium* Tom. 2. opusc. 4. ganz deutlich zu erschen, wo auch der *Calcul* beygefügt ist. Es kann also mit dergleichen Rechnungen weder *pro* noch *contra* vieles bewiesen werden, weil sie nach dem Unterschied der hiebey angenommenen Vordersätze unterschieden seyn können. Eben so leicht würde es seyn, diesen Einwurf damit abzufertigen, wenn man mit *Petavius* behaupten wollte: es sey weder wahrscheinlich, noch zu beweisen, daß die Juden ihr Osterfest allezeit nach dem astronomischen *Calcul* *rigoros* berechnet haben; sondern es sey vielmehr glaubwürdig, daß

sich dieselben nur einer besläufigen cycclischen Rechnung bedienen haben, die um 2 bis 3 Tage von der wahren Zeit hat abweichen können. (aaa)

Auf eben diesen Schlag redet Philo, nämlich, daßbey den Juden das Osterfest nicht mathematisch berechnet, sondern nur besläufig zu jener Zeit gehalten worden, wenn der Mond voll zu werden anfieng. Und in vit. Moyl. Part. ult. saget selbiger: *Moyseis primum anni menssem fecit eum, qui in Vernum æquinoctium incidit. Circa ejusdem mensis diem decimam quartam, qua lunaris orbis impleri cepit, celebratur festivitas, quam Pascha nominant.* Allein ich will mich dergleichen Ausflüchte noch nicht bedienen.

Was zeigen dann endlich die astronomischen Rechnungen die von der dritten Classe so hoch angezogen werden? Sie zeigen erstlich, daß der Ostervollmond im drey und dreyßigsten Jahr des *Ære vulgaris* auf den 2ten April gefallen, der den Buchstaben B hat, und ein Freytag gewesen ist, weil diesem Jahr nach der gewöhnlichen Julianerrechnung der Sonntagsbuchstabe D zukommt, so mit keinem der vorgehenden oder nachfolgenden Jahre von anno 28 bis 36. zutrifft.

Petavius führt hierüber Tom. 2. L. 12, c. 9. den Auszug des *Calculus* aus dem Paulus von Niddelburg, und l'Ami in seinem *Apparatu Chronologico* P. 2, c. 2, S. 2 aus dem 10 Februe am Out! Wenn aber diese Rechnung richtig ist, so folget ja eben darum, daß dieses drey und dreyßigste das Sterbjahr Christi nicht gewesen seyn könne, weil die Kreuzigung nicht an dem Osterfest selbst, auf welches der Ostervollmond, und der 15te Tag des Monats Nisan eintreffen müssen; sondern an dem Parasceve, oder

(aaa) Petavi. Tom. 2. L. 12, c. 15. Quod Judæi exquisitissimos lunæ motus decimasque quartas perpetuo tenuerint, nullo neque Argumento neque Probabilitatis specie à plerisque defenditur. - - Est ergo vero simile, biduo nonnunquam sit biduo, et viles Nöthenheiten, die dieß aberralle propter Cycli & popularis anni vitium.

oder Vorabend desselben erfolgt, so nicht der Tag des Vollmonds, sondern der 14te des Monaths Nisan gewesen, an welchem nach dem Gesetz das Osterlamm geschlachtet werden mußte. Es hätte also nach eben dieser Rechnung der Ostervorabend auf keinen Freytag, sondern auf einen Donnerstag getroffen. Und da man weiß, wie auch Petavius in *Doctrina temporum* Lib. 12, cap. 15. aus andern anführet, daß die Juden das Osterfest niemals in feria ~~600~~ begangen haben, welches bey ihnen ein verworfener Tag war, so kommen sie mit dieser Rechnung, die den Ostervollmond, oder das Fest selbst auf einen Freytag bringt, zum Voraus zu kurz.

Wir wollen sie indessen auf eine Antwort sich besinnen lassen und sehen, was die astronomischen Rechnungen noch weiters gegen unser System sagen. Sie sagen zweytens, daß in dem ein und dreyßigsten Jahr der *Ære vulgaris*, welches wir oben mit so vielen Zeitmerkmalen für das Sterbjahr Christi bewiesen haben, der Ostervollmond der mittlern Bewegung nach auf den 26 März gefallen sey. Es folgte ja also, daß das Parasceve am fünf und zwanzigsten dieses Monaths gewesen. Saget aber nicht auch die uralte Tradition der abendländischen Kirche, daß Christus den 25 März ans Kreuz geheftet worden, wovon fast unzählige Zeugnisse vorhanden sind? St. Hippolytus, Tertullianus, St. Chrysostomus, St. Augustinus, Victorinus, Beda, und viele andere behaupten einhellig, daß Christus der Herr VIII Kalend. April. das ist, den 25 März am Kreuz gestorben sey. Diese Meinung war durch viele *Sæcula* in der Kirche so allgemein, daß noch in dem 15ten *Sæculo* Tostacus Bischof zu Avila in Spanien deswegen damnirt worden, weil er in einigen Theilun das Gegentheil behauptet hatte. (bbb)

Erst seit dem 16ten Jahrhundert, wo es der allgemeinen Meinung nach in der Chronologie heller zu werden schien, hat

diese uralte Tradition von den Zeitrechnern bestritten zu werden angefangen, weil sie diesen Tag mit ihren astronomischen Calculn und übrigen verfehlten Werkzeugen der Zeit nicht zusammen reimen konnten.

Bisher hat unser System durch die astronomische Rechnungen der dritten Classe noch keinen Stoß gelitten, sondern eher noch mehrere Kräfte erlangt: denn der 25te März, jener berufene Tag des Leidens Christi, schlägt mit dem Vorabend des Ostervollmonds in kein anders Jahr, als unser ein und drestiges der christlichen Zeitrechnung ein.

Aber es heißt dagegen, daß dieser fünf und zwanzigste März kein Freytag, sondern ein Sonntag, und der sechs und zwanzigste, woran der Ostervollmond erfolgt, kein Sonnabend, sondern ein Montag gewesen, womit die alte Schwierigkeit bleibt. Dieses ist eben jener große Zweifelsknoten, den weder Petavius noch andere Zeitrechner bisher haben auflösen können, und der Anlaß gegeben hat, daß die meisten die alte Tradition der Kirche verlassen haben, und von dem 25 März anno 31 auf den dritten April anno 33. verfallen sind, weil dieser nach ihrer Rechnung ein Freytag gewesen, und eben der Ostervollmond an selbigem eingetroffen hat.

Es ist wahr, nach der gewöhnlichen Julianerlatenderrechnung ist der fünf und zwanzigste März, als der berühmte Tag des Todes Christi, im Jahr 31 der *Aera vulgaris* weder auf einen Freytag, noch Sonnabend, an welchem das Osterfest begangen worden, sondern auf einen Sonntag gefallen ist. Wer kann aber Gewährung leisten, daß sich die Juden schon damals eben dieser Rechnung bedienen haben? Wer beweiset den Satz, den man jenseits schon voraussetzt, daß die jüdischen Jahre den römischen gleich gewesen, und daß die Wochentage der Juden, mit den jetzigen Son-

nencircul und Sonntagsbuchstaben überein getroffen haben, welches eine Erfindung späterer Zeiten ist. So viel weiß man aus der Tradition, daß zur Zeit des Leidens Christi das Osterfest der Juden auf einen Sabbath, oder Sonnabend gefallen, und folglich das Parasceve hiervon, an welchem Christus ans Kreuz gehet worden, eine FERIA 6ta, oder nach unsrer Art zu reden, ein Freitag gewesen sey. Daß aber diese FERIA 6ta mit den jetzigen Wochentagen, und Sonntagsbuchstaben (woson damals weder die Juden noch Römer etwas wußten) eben so genau zusammen hängen, ist bisher noch nicht bewiesen worden.

Es läßt sich vielmehr das Gegentheil davon beweisen. Weil aber eine vollständige Ausführung dieses Problems von einem größern Umfang ist, als daß selbiges in gegenwärtiger Abhandlung Platz finden könnte, so muß dieses auf eine andere Zeit ausgestellt bleiben. Indessen verdienet noch angemerkt zu werden, daß zwar die abendländische Kirche eine beständige Tradition von dem 25 März, dagegen aber die morgenländische eine andere von dem 23 März gehabt hat. Es ist dieses aus den Acten derjenigen Kirchenversammlung bekannt, die schon im zweyten Jahrhundert, nämlich anno 196 nach Christi Geburt in Palästina gehalten worden. Theophilus Bischof zu Cäsarea, der bey dieser Versammlung präsidirte, erklärte ausdrücklich; Passus est Dominus ab undecimo Kalendas Aprilium, qua nocte à Juda traditus est, & ad octavum Kalendas Aprilis resurrexit (ccc). Es ist also Christus nach dem Ausspruch der morgenländischen Kirchenväter den 22 März von Judas verrathen, und den 23ten an das Kreuz genagelt worden, den 25 März aber wiederum auferstanden. Dieser Ausspruch wurde von gemeldetem

Kirchenrath sogar durch ein ordentliches Decret gebilliget, und fest gestellt. (ddd) Eben dieses bekräftiget auch der H. Epiphanius, welcher Heresi 51 zu erkennen giebt, daß Christus nach dem Consulat der Geminorum im dritten Jahr gekreuziget worden, und daß zu selbiger Zeit der Ostervollmond und das Frühlings-Äquinoctium so nahe zusammen getroffen, daß man diese kaum unterscheiden können. Und in der That zeiget der astronomische Calcul, daß die Nachtgleiche im Jahr 31 eben auf den 23 März gefallen, welcher ein Freytag gewesen.

Man hatte also schon von dem zweiten und dritten Jahrhundert an in der katholischen Kirche zweyerley Traditionen von dem Sterbtag Christi; eine von dem 25, Die andere von dem 23 März. Beide können recht haben. Der Unterschied besteht vornehmlich darinn, daß die römischen Julianerjahre mit den jüdischen und griechischen nicht übereinstimmten. Vielleicht trafen deswegen die Abendländer von dem dritten Sæculo an im Zurückzählen nach römischen Jahren auf den 25 März, die Morgenländer hingegen mit jüdischen oder griechischen Jahren auf den 23 desselben Monats.

Man mag aber den Ostervorabend bey dem Heiden Christi mit der abendländischen Kirche auf den 25 März, oder mit der morgenländischen auf den 23ten setzen, so erscheinet in einem, wie in dem andern Fall, daß kein anders, als unser selbes und siebenzigstes Julianer- oder das ein- und dreyßigste der gemeinen christlichen Zeitrechnung das Sterbjahr Christi seyn könne, weil nur dieses allein auch mit den aus der Osterfestberechnung geholten Merkmalen bezeichnet, und eben das dritte nach dem Consulat der Geminorum ist. Dieses nur ist genug, unser System gegen dem ersten Einwurf zu rechtfertigen. Ich will mich also auch hiedey nicht länger aufhalten.

S. 23.

(ddd) Eusebius Lib. 5, c. 22. hist. Eccles. Decretum Episcoporum, qui tum erant in Palaestina convocati, ad hanc usque ætatem, custoditum est. In quorum Synodo Theophilus Cæsariensis Ecclesiz Episcopus, & Narcissus Episcopus Hierosolymitanus Praeses fuerunt.

§. 23.

Antwort auf den zweyten Einwurf,
aus des Eusebii Kirchengeschichte.

Bianchini in seiner Demonstratione Historie ecclesiasticæ quadrupertitæ Tomo I parte chronologica caput. 11, bringt aus dem Eusebii eine andere Gattung von Einwürfen auf die Bahn, Eusebius Bischof von Cæsarea erzählt in seiner Kirchengeschichte lib. 1 cap. ult. eine Menge von dem Briefwechsel, welchen Abgarus König zu Edessa in Syrien mit Christo den Herrn geführt haben soll. Es hätte nämlich dieser Abgarus, als er die Wunderwerke Christi vernommen, an denselben geschrieben, und ihn nach Edessa eingeladen. Christus hätte auch darauf geantwortet, daß er wegen seiner Berufsgeschäfte selbst nicht kommen könnte. Er würde aber nach seiner Himmelfahrt von seinen Jüngern einen schicken, der sein Verlangen erfüllen würde. Eusebius führt den ganzen Inhalt dieser Briefe an, und meldet ferner, aus dem Archiv zu Edessa eine Urkunde gesehen zu haben, daß eine Zeit nach dem Hinscheiden Christi Thadäus wirklich nach Edessa gekommen, der den Abgarus in dem christlichen Glauben unterrichtet, und viele Wunder allda gewirkt habe. Endlich schließt Eusebius die ganze Geschichte mit diesem, (wie Bianchini in einigen alten Exemplaren des Eusebii gelesen haben will) acta sunt hæc anno quinquagesimo ac trecentesimo, quæ non sine fructu, ut opinor ex Syriacum lingua translata ad verbum hic opportuno collocata sunt.

Nun will Bianchini behaupten, daß hiernach die Zahl der alten Könige in Syrien verstanden werde, welche unter dem Namen der Ars. Seleucidarum bekannt ist, und um diese mit der Era vulgari zu vergleichen, nimmt er zum Grund an, daß in dem Consulat des Probus Augustus II. und Lupus, welcher mit dem Jahr 276. der Era vulgari anfing, das Jahr der Seleuciden gelaufen sey.

Nun

Nun folgert er weiter, wenn das 278ste Jahr Christi dem 588sten der syrischen Könige gleich ist, so kann das 340ste Jahr dieser Epoche, in welchem der Jünger Thadäus zu Edeffa war, nicht über das dreßsigste nach Christi Geburt hinausreichen. Weil dann noch dazu Thadäus erst nach dem Hinscheiden Christi nach Edeffa kam, so folge ganz klar, daß man das Sterbjahr Christi nicht über das dreßsigste der gemeinen Zeitrechnung hinaussetzen könne, und hiermit mißnet er, den Eusebius, der durchgehends mit unserm System übereinstimmt, genugsam widerlegt zu haben. Es würde leicht seyn, diesen Einwurf abzuleinen, wenn ich entgegen setzen wollte, daß die ganze Geschichte von dem Abgarus sammt den 2 Briefen schon von Papst Gelasius dem ersten in dem römischen Concilio vom Jahr 494 für apocryphisch erklärt worden, und deswegen von keiner Glaubwürdigkeit sey. Ich will aber auch da das Schwert des Alexanders nicht gebrauchen, und dieser Geschichte wenigstens den historischen Glauben nicht absprechen, sondern nur dieses anführen, daß es in andern und zwar den meisten Exemplarien des Eusebius nicht: *acta sunt hæc anno quadragesimo, & trecentimo, (340)* sondern *anno quadragesimo tertio (343)* heiße. So viel Recht nun Bianchini hat, die erstere Zahl für sich zu wählen, so viel Recht wird man auch mir nicht absprechen, wenn ich mich so lange an diese letztere halte, bis ein Druck- oder Schreibfehler hietinn klar bewiesen werden wird.

Sehen wir nun den Anfang der *Ære Seleucidarum* mit Bianchini in das 440ste der julianischen Periode, so trifft das 343ste davon in das 474ste Jahr gemeldter Periode, welches mit dem zwey und dreßsigsten der *Ære vulgaris* gleich ist. Folglich hindert die Geschichte mit dem Abgarus und Thadäus unser System im geringsten nicht, weil das 343ste Jahr dieser syrischen Epoche bis in den Herbst im Jahr 33 nach Christi Geburt reicht.

§. 24.

Antwort auf den dritten Einwurf,
des P. Aegydi Buchers S. 7.

P. Aegydius Bucher ein Jesuit, in seinem *Bélgio Romano* Lib. 4, cap. 8. kömmt noch mit einem andern Einwurf aufgezogen, welche unsre ganze bisherige Abhandlung aus dem Grunde zu erschüttern, und das System seines Ordensbruders Petavius zu befestigen scheint. Petavius setzt, wie schon oben gesagt, daß Sterbjahr Christi zwar auch in das 31 Jahr der *Æra vulgaris* und in das 76 des julianischen Kalenders. Weil aber derselbe das erste Julianerjahr schon von dem 4 Consulat des Julius Cæsars zu zählen anfängt, so schlägt nach seinem Systeme das 31 Jahr Christi in das 5 Consulat des Tiberius, in welchem er den Aelius Sejanus zum Amtsgefährten gehabt hat. Unsere ganze Abhandlung beweiset, daß sich Petavius geirret, daß die julianische Kalenderverbesserung erst mit des Cæsars 5ten Consulat angefangen, und daß folglich das Consulat des Tiberius Aug. 4, und Aelius Sejanus nicht in das 76, sondern in das fünf und siebenzigste Julianerjahr treffe, Christus aber erst ein Jahr hernach unter dem Consulat des Domitius Ahenobarbus, und Iulius Camillus ans Kreuz geheftet worden sey. Erst dieses Jahr ist also nach unserm Systeme das ein und dreyßigste, nach Petavius aber schon das zwey und dreyßigste der christlichen Zeitrechnung. Nun kömmt Bucher, und bezieht sich auf diejenigen Acten, die Pilatus von den Umständen des Lebens und Todes Christi an den Kaiser Tiberius eingeschicket haben soll, und die in dem dritten und vierten Jahrhundert in der Kirche so vieles Aufsehen gemacht haben.

Tertullianus und mehr andere melden hiervon, daß Tiberius diese ihm von dem Pilatus eingesandten Acten dem römi-

ſchen Rath vorgetragen, und verlangt habe, daß der Senat Chriſtum unter die Zahl der Götter ſetzen möchte, ſo aber abgeſchlagen worden. Oſorius ein ſpaniſcher Prieſter von dem 5ten Schulo in ſeiner Hiſtorie, die er im Jahr 416 vollendet, ſetzt im 7 Buch 4 Capitel noch dieſes bey, daß in dem römischen Rath ſonderheitlich Sejanus dem Antrag des Kaiſers ſich widerſetzt habe. Die Stellen, auf die ſich Bucher bezieht, ſtehen unten in der Note Lit. (eee) & (fff).

Nun iſt eine in der römischen Geſchichte bekannte Sache, daß Aelius Sejanus in dem nämlichen Jahr, als er nebst dem Tiberius Conſul geweſen, den 18 October wegen Verdacht einer Verrätherey in die Gefängniß geſetzt, und noch am ſelbigen Tage hingerichtet worden, worüber die weiteren Umſtände bey dem Dio Caſius, Tacitus, Suetonius, und Joſephus nachgeſehen werden können.

Es hat alſo die Kreuzigung Chriſti vor der Hinrichtung des Sejanus erfolgen müſſen, weil dieſer noch bey Leben geweſen, als Tiberius die Acta von dem Tod Chriſti dem römischen Senat vorgetragen hat.

Alſo

(eee) *Tertulianus in Apolog. cap. 5.* Vetus erat Decretum, ne quis Deus ab imperatore consecraretur, nisi a senatu probatus. Tiberius ergo, cujus tempore Nomen Christianum in Saculam introivit, annunciatum sibi ex Syria Palaestina, quod illic veritatem illius Divinitatis revelaverat, detulit ad senatum cum prerogativa suffragii sui, ut Christus scilicet Deus haberetur. Senatus, quia non in se probaverat, respuit. Caesar in sententia mansit, comminatus periculum Accusatoribus Christianorum. Confer. Ruseb. Lib. 2. hist. Eccles. cap. 2: Zonaras Tom. 2. in Tiberio, & alii.

(fff) *Orosius Lib. 7. cap. 4. scribit.* Senatum non solum consecrationem Chriſti recuſſiſſe, ſed & edito conſtituiſſe, exterminandos eſſe urbe Chriſtianos, præcipue cum & Sejanus Tiberii Praefectus ſuſcipiendus Religioni contradiceret.

Also kann das Sterbjahr Christi nicht weiter als bis in das Consulat des Tiberius Aug. V., und Aelius Sejanus gesetzt werden, und da dieses in dem Systeme des Petavius eben das ein und dreyßigste der gemeinen christlichen Zeitrechnung ist, so hat Petavius vollkommen recht, und unsre ganze Abhandlung, die den Kreuztod um ein Jahr später, nämlich unter dem Consulat des Gurius Camillus, und Domitius Ahenobarbus anlegt, zu welcher Zeit Aelius Sejanus schon lange hingerichtet war, fällt dadurch völlig zu Boden. Eben diesen Einwurf bringet auch Bianchini in seinen Prolog. ad Anastas. Bibl. Tom. 2. in der Chronologia Consulari pag. 170.

Aber diese Herren werden doch erlauben, daß ich noch ein paar Wort entgegen setzen darf. Ich sage nicht, daß die ganze Geschichte von den Acten des Pilatus von der Kirche ebenfalls schon längst für apogryphisch erkläret worden, denn diese Gattung Waffen gehören nur für das System des Petavius. Ich will also dieser Geschichte den historischen Glauben wieder nicht absprechen, weil in einer so alten Tradition selten alles falsch, sondern die Hauptsache gemeiniglich wahr ist, wiewohl selbige mit Länge der Zeit in den Nebenumständen verfalet werden kann. Ich frage nur, ist es dann schon ausgemacht, daß dieser Sejanus, der dem Kaiser Tiberius im Senat widerstanden haben soll, der Consul Aelius Sejanus gewesen? Orosius giebt ihm weder diesen Namen noch Charakter, sondern nennet ihn nur Sejanum Tiberii Praefectum. Kann aber dieses nicht ein Anverwandter von dem Aelius Sejanus gewesen seyn? Man weiß zwar, daß Tiberius auch mit dessen Kindern und übrigen Familie sehr grausam verfahren, und die ersten hingerichten lassen, doch aber hat sich dessen Wuth, wie Dio Cassius Lib. 58 ausdrücklich meldet, endlich so besänftigen lassen, daß er der übrigen Anverwandten des Sejanus verschonet, und

denenſelben alles beziehen hat. (ggg) Dio ſaget an dem angezogenen Orte noch weiter, daß eben unter dem Conſulat des Domitius Ahenobarbus, und Iurius Camillus Scribonianus ein Anverwandter des Aelius, mit Namen L. Sejanus Prätor geweſen, welcher die Keckheit gehabt, den Tiberius bey dem Feſt der Flora wegen ſeines Kahlkopfs öffentlich zu verſpotten, ohne daß es der Kaiſer gegen ihn zu ahnden getrauet hat. (hhh) Dieſer Prätor L. Sejanus nun mag ganz wohl auch das Herz gehabt haben, dem Tiberius im Rath ſich zu widerſetzen, ſonderheitlich, da kurz vorher nach dem Tod des Aelius Sejanus der Rath ein Edict ergehen laſſen, daß künſtighin Niemanden mehr göttliche oder andere ungewöhnliche Ehrenbezeugungen geleistet werden ſollen, weil dieſe von ebengemeldtem Aelius Sejanus, der ſich wie einem Gott opfern laſſen, ſo ſehr mißbraucht worden. (iii) Man ſieht hietaus leicht, was Urfach geweſen ſeyn mag, warum der Senat den Vortrag des Tiberius verworfen, nämlich die Handhabung des kurz zuvor erlaſſenen Edicts, welches erſt nach dem Tod des Aelius Sejanus gemacht worden. (kkk) Es bleibt aber eben

darum

(ggg) *Dio Caſſius Lib. 58. ad Coſſ. C. Domitii & Camilli Scriboniani.* Tum vero & aliis familiaribus Sejani pepercit & L. Sejano prætori, Marcoque Serentio equiti.

(hhh) *Dio tit. Lib. 58. ſub Coſſ. Domit. & Camill.* Sejanus floralibus ad ridendum Tiberium (calvus enim erat) omnia calvorum miniſterio ad noctem uſque peregerat, lumen quoque diſcedentibus a Theatro per puerorum ralis capitibus quinque millia præbuerat. Id Tiberius adeo nulla ira perſecutus eſt, ut omnino ſe certiorum factum diſſimulaverit, quamquam inde tractum ſit, ut omnes Calvi Sejani dicerentur.

(iii) *Dio Lat. L. 58.* Reliquos & hæc moverunt, & quod Tiberius - - - edixiſſet etiam, ne cui homini ſacrificaretur (atqui Sejano res ſacra fieri ſolebat) neve in ſuum honorem quicquam decerneretur quippe multa Sejano decernebantur, quod jam ante interdictum, tum propter Sejanum repetebatur.

(kkk) *Idem cit. Lib. poſt mortem Sejani.* Itaque Ediſto, prohibuerunt extemplo, ne quis nimis honoribus impoſterum afficeretur, neque per quenkumque alium, quam per Imperatorem juraſſenta fierent.

darum unser bisher abgehandeltes *Constat. ungewißt* sehen; hingegen fällt jenes des Petavii und Bucharii, nummehr völlig zusammen, weil das Edict, worinnen der römische Rath die Verjüngung göttlicher Ehren ohne Unterschied der Person verboten, und welches den Antrag des Tiberius zu verworfen Anlaß gegeben hat, wie aus Dio am angezogenen Orte zu ersehen ist, erst nach dem Tod des Aelii Sejanus gemacht worden. Folglich hat der ganze Vorgang mit den Acten des Pilatus, und dem Vortrag des Tiberius nicht in jenem Jahr geschehen können, in welchem Aelii Sejanus noch bey Leben und Consul gewesen. Wohl aber hat selbiger ein Jahr hernach unter dem Consulat des Domitius und Camillus sich ereignen mögen, da L. Sejanus die Stelle eines Prätors bekleidet hat, dem obgelegen gewesen ist, die Edicta des Senats zu handhaben. Bey diesen Umständen nun wird unser System von diesem Einwurf nichts mehr zu besorgen haben.

§. 25.

Erinnerung wegen des Geburtsjahrs Alexanders
des Großen.

Endlich habe ich vor dem Schluß noch zu erinnern, daß oben S. 12 bey dem 10 Beweis der olympischen Zeitrechnung, die Geburt Alexanders des Großen in das erste Jahr der 128ten Olympiade gesetzt worden. Ich bin darin dem Plutarchus und Arianus gefolget, welche das Alter des Alexanders auf 37 Jahre 8 Monath und dessen Geburt in gemeldtes Jahr angegeben. Wenn aber die Steinschrift des grundsteinischen Marmors von Orfort, oder die Chronik von Paros, und die Gründe dagegen gehalten werden, die Justinus Lib. 7, c. 6 wegen Verhählung des Königs Philippus, wie auch Lib. 12, cap. 16 wegen der Unterrichtsjahre des Alexanders anführt, so scheint die zweyte

Meynung mehrern Grund zu haben, welche die Geburt des Alexanders erst in das 2te Jahr der 100ten Olympiade, folglich um ein Jahr später setzt. Da nun aber dieses in unserm Chronologischen Systeme keine Aenderung hervorbringen kann, so will ich auch davon keine weitere Meldung thun.

Ich hätte nun noch sehr vieles zu sagen von der bey Gelegenheit dieser Untersuchung entdeckten Versetzung des Mondcirculs, die von den Alexandrinern im Jahr Christi 284 bey dem Anfang der Erz Diocletiani geschehen, und wodurch die alte griechische Epoche von Erschaffung der Welt ebenfalls in Verwirrung gerathen, und verändert worden ist. Weil aber diese Abhandlung wider Verhoffen ohnedas schon zu weit ausgetausen, so muß ich dieses auf eine andere Zeit verschieben, und nur noch so viel anführen, daß ich in der nachfolgenden Chronologischen Tabelle bey der Columne der julianischen Periode die Zahlen des gemeinen Sonn- und Mondcirculs, bey der Columne des julianischen Kalenderanfangs aber die Zahlen des wahren Mondcirculs, wie sie vor der Versetzung eingetroffen, sowohl auf die Julianer- als Alexandrinerart beygesetzt habe. Durch diesen Mondcircul läßt sich entdecken, welche von den bekannten 3 griechischen Eris die ältere und rechte sey, und aus eben dieser wahren Epoche der Griechen wird sodann ohne viele Mühe weiters entdeckt werden können, daß im Jahr 31 nach Christi Geburt der jüdische Ostertermin nach dem römischen Kalender auf den 25 März gefallen, und daß dieser 25 März ein Freytag gewesen sey.

Wie es aber geschehen, daß dieses mit der hentigen Julianerrechnung nicht mehr eintreffen will, wird den Herren Astronomen zur weitem Untersuchung überlassen.



Verbesserte

Chronologische Tabelle

worinn das wahre Geburt- und Sterbjahr
Christi angezeigt wird.

THE
JOURNAL OF THE
ROYAL ANTHROPOLOGICAL INSTITUTE
OF GREAT BRITAIN AND IRELAND
VOLUME 100 PART 1
1970



Jah- liche Berie- n.	Jahr vor Chr. geb.	Namen, und Regie- rungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolomai.	Nabo- nassar Jahr.	O- sym- pil. Spiel	Jahr Johi- ii.	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gie- r.	Si- nif. Zeit rech.	Ir- rige era vul.
3937 17. 4	777	Anfang der olym- pischen Spiele.		1. I	I				33 1	776
3938 18. 5	776			2	2				2	775
3939 19. 6	775			3	3				3	774
3940 20. 7	774			4	4				4	773
3941 21. 8	773			2. I	5				5	772
3942 22. 9	772			2	6				6	771
3943 23. 10	771			3	7				7	770
3944 24. 11	770			4	8				8	769
3945 25. 12	769			3. I	9				9	768
3946 26. 13	768			2	10				10	767
3947 27. 14	767			3	11				11	766
3948 28. 15	766			4	12				12	765
3949 29. 16	765			4. I	13				13	764
3950 30. 17	764			2	14				14	763
3951 31. 18	763			3	15				15	762
3952 32. 19	762			4	16				16	761

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen, und Regierungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemäi.	Rabonassar nach Jahr.	D. syrisch.	Jahr 11.	Jahr v. Chr. d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regierung.	St. auf Zeit rech.	Jahr nach v. Chr.
3953 5. 1	761			5. 1	17				33	760
3954 6. 2	760			2	18				18	759
3955 7. 3	759			3	19				19	758
3956 8. 4	758			4	20				20	757
3957 9. 5	757			6. 1	21				21	756
3958 10. 6	756			2	22				22	755
3959 11. 7	755			3	23				23	754
3960 12. 8	754			4	24				24	753
3961 13. 9	753	Anf. der Jahr von Chr. der St. Rom		7. 1	25	1	Nomulus erster König zu Rom. N. 39 J.	1	25	752
3962 14. 10	752			2	26	1		2	26	751
3963 15. 11	751			3	27	2		3	27	750
3964 16. 12	750			4	28	3	Raub der sabinischen Töchter.	4	28	749
3965 17. 13	749			8. 1	29	4		5	29	748
3966 18. 14	748			2	30	5		6	30	747
3967 19. 15	747	Anfang der Regierung Nabonassars	1	1	3	31		7	31	746
3968 20. 16	746		2	2	4	32		8	32	745
3969 21. 17	745		3	3	9. 1	33		9	33	744
3970 22. 18	744	Erster Krieg in Messenien.	4	4	2	34		10	34	743
3971 23. 19	743		5	5	3	35		11	35	742
3972 4. 1	742		6	6	4	36		12	36	741

Jahr nach Jern- n.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Abol- naisar Jahr.	7 Fe.24	10 I	Jahr d. Er- b. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der R- gier.	Si- nif. Zeit rech.	Ir- rige era vul.
3973	741		7	7	10	37	12	13	33	740
5. 2			8	8	1	13			37	
3973	740		8	8	2	38	13	14	38	739
6. 3			9	9	3	39	14	15	39	738
3975	739		10	10	4	40	15	16	40	737
8. 5			11	11	11	41	16	17	41	736
3977	737		12	12	2	42	17	18	42	735
1. 6			13	13	3	43	18	19	43	734
3978	736		14	14	4	44	19	20	44	733
2. 7			1	15	12	45	20	21	45	732
3979	735	Nabius.	2	16	2	46	21	22	46	731
3. 8			3	17	3	47	22	23	47	730
3980	734		4	18	4	48	23	24	48	729
4. 9			5	19	13	49	24	25	49	728
3981	733		6	20	2	50	25	26	50	727
5. 10			7	21	3	51	26	27	51	726
3982	732		8	22	4	52	27	28	52	725
3983	731	Chogirus und Porus.	9	23	14	53	28	29	53	724
7. 12			10	24	2	54	29	30	54	723
3984	730		11	25	3	55	30	31	55	722
8. 13			12	26	4	56	31	32	56	721
3985	729		13	27	5	57	32			
9. 14			14	28	6	58				
3986	728		15	29	7	59				
10. 15			16	30	8	60				
3987	727		17	31	9	61				
1. 16			18	32	10	62				
3988	726	Jugäus.	19	33	11	63				
2. 17			20	34	12	64				
3989	725		21	35	13	65				
3. 18			22	36	14	66				
3990	724	Ende des 1. Kriegs in Messenien.	23	37	15	67				
4. 19			24	38	16	68				
3991	723		25	39	17	69				
5. 1			26	40	18	70				
3992	722		27	41	19	71				
6. 2			28	42	20	72				

Julische Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen - und wege- z. Bablon nach dem Caenp Ptolamäi.	Bravo näher Jahr.	D. ym pif. piel	Jahr it.	Jahr d. Erb d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gie.	St. auf Zek rech.	Jo- rige ura vul.
3993 17. 3	721	Marbocepadus oder Merobach.	1	27 1	15	57 33		33	33	720 57
3994 18. 4	720	D Finst. d. 8 März D Finst. d. 1 Sept	2	28 8e. 19	2	58 34		34	58	719
3995 19. 5	719		3	29	3	59 35		35	59	718
3996 20. 6	718		4	30	4	60 36		36	60	717
3997 21. 7	717		5	31 1	16 1	61 37		37	34	716 1
3998 22. 8	716		6	32 8e. 18	2	62 38		38	2	715
3999 23. 9	715	☉ Finst. den 26 May.	7	33	3	63 39		39	3	714
4000 24. 10	714		8	34	4	64 40	Numa Pompilius 2ter Kb- nig zu Rom. N. 43 J.	1	4	713
4001 25. 11	713		9	35 1	17 1	65 41		2	5	712
4002 26. 12	712		10	36 8e. 17	2	66 42		3	6	711
4003 27. 13	711		11	37	3	67 43		4	7	710
4004 28. 14	710		12	38	4	68 44		5	8	709
4005 29. 15	709	Treianus.	1	39	18 1	69 45		6	9	708
4006 30. 16	708		2	40 8e. 16	2	70 46		7	10	707
4007 31. 17	707		3	41	3	71 47		8	11	706
4008 1. 18	706		4	42	4	72 48		9	12	705
4009 2. 19	705		5	43	19 1	73 49		10	13	704
4010 3. 1	704	Erstes Interreg- num.	1	44 8e. 15	2	74 50		11	14	703
4011 4. 2	703		2	45	3	75 51		12	15	702
4012 5. 3	702	Belibus.	1	46	4	76 52		13	16	701

Jahr der Peri- n.	Jahr der Ere- geb.	Namen - und Regie- rungsjahre der Könige in Babylon nach dem Genen Ptolomäi.	Abso- nasser Jahr.	Or- som pist. spiel	Jahr Jah- st.	Jahr d. Erb- b. St. Rom.	Namen der ersten Könige in Rom.	Jahr der Re- gier.	Si- mil. Zeit rech.	Jr- rige era vul.
4013 7. 4	701		2	47	20 I	77 52 53		14	34 17	700
4014 10. 5	700		3	48 8e.14	2	78 53 54		15	18	699
4015 11. 6	699	Aprenabius.	1	49	3	79 54 55		16	19	698
4016 12. 7	698		2	50	4	80 55 56		17	20	697
4017 13. 8	697		3	51	21 I	81 56 57		18	21	696
4018 14. 9	696		4	52 8e.13	2	82 57 58		19	22	695
4019 15.10	695		5	53	3	83 58 59		20	23	694
4020 16.11	694		6	54	4	84 59 60		21	24	693
4021 17.12	693	Migebelus.	1	55	22 I	85 60 61		22	25	692
4022 18.13	692	Mesehimordatus.	1	56 8e.12	2	86 61 62		23	26	691
4023 19.14	691		2	57	3	87 62 63		24	27	690
4024 20.15	690		3	58	4	88 63 64		25	28	689
4025 21.16	689		4	59	23 I	89 64 65		26	29	688
4026 22.17	688	Zweytes Inter- regnum.	1	60 8e.11	2	90 65 66		27	30	687
4027 23.18	687		2	61	3	91 66 67		28	31	686
4028 24.19	686	Zweiter Krieg in Messenien.	3	62	4	92 67 68		29	32	685
4029 25. 1	685		4	63	24 I	93 68 69		30	33	684
4030 26. 2	684		5	64 8e.10	2	94 69 70		31	34	683
4031 27. 3	683		6	65	3	95 70 71		32	35	682
4032 28. 4	682		7	66	4	96 71 72		33	36	681

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Egon Ptolemaï.	Kapitolinische Jahr.	D. Olymp. Jahr.	Jahr d. Erbk. d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regierung.	Si. ul. Zeit rech.	Jr. ige ara vul.
4033 1. 5	681		8	67 1	25 1	97 72 73		34 34 37	680
4034 2. 6	680	Mithradatus.	1 8e. 9	68 2	26 1	98 73 74		35 38	679
4035 3. 7	679		2	69 3	27 1	99 74 75		36 39	678
4036 4. 8	678		3	70 4	28 1	100 75 76		37 40	677
4037 5. 9	677		4	71 5	29 1	101 76 77		38 41	676
4038 6. 10	676		5 8e. 8	72 2	30 1	102 77 78		39 42	675
4039 7. 11	675		6	73 3	31 1	103 78 79		40 43	674
4040 8. 12	674		7	74 4	32 1	104 79 80		41 44	673
4041 9. 13	673		8	75 5	33 1	105 80 81		42 45	672
4042 10. 14	672	Ende des 2. Kriegs in Messenien.	9 8e. 7	76 2	34 1	106 81 82		43 46	671
4043 11. 15	671	Die Messenier setzen sich in Sicil.	10	77 3	35 1	107 82 83	Lucretius Hostilius dritter König zu Rom. N. 32 J.	1 47	670
4044 12. 16	670		11	78 4	36 1	108 83 84		2 48	669
4045 13. 17	669		12	79 5	37 1	109 84 85		3 49	668
4046 14. 18	668		13 8e. 6	80 2	38 1	110 85 86		4 50	667
4047 15. 19	667	Soanduchus.	1	81 3	39 1	111 86 87		5 51	666
4048 16. 1	666		2	82 4	40 1	112 87 88		6 52	665
4049 17. 2	665		3	83 5	41 1	113 88 89		7 53	664
4050 18. 3	664		4 8e. 5	84 2	42 1	114 89 90		8 54	663
4051 19. 4	663		5	85 3	43 1	115 90 91		9 55	662
4052 20. 5	662		6	86 4	44 1	116 91 92		10 56	661

Jahr in der Perio- de.	Jahr der Geb.	Namen und Regie- rungs-jahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolomäi.	Rebo- nasser Jahr.	D- son- spiel	Jahr d. Erb- th.	Jahr d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gie.	Er- bis- Zeit rech.	Je- rige Zeit vul.
4053 11. 6	661		7 87	30 1	117	92 93		11	34	660 57
4054 12. 7	660		8 88 8e. 4	2	118	93 94		12	58	659
4055 13. 8	659		9 89	3	119	94 95		13	59	658
4056 14. 9	658		10 90	4	120	95 96		14	60	657
4057 15. 10	657		11 91 1	31 1	121	96 97		15	35 1	656
4058 16. 11	656		12 92 8e. 3	2	122	97 98		16	2	655
4059 17. 12	655		13 93	3	123	98 99		17	3	654
4060 18. 13	654		14 94	4	124	99 100		18	4	653
4061 1. 14	653		15 95	32 1	125	100 101		19	5	652
4062 2. 15	652		16 96 8e. 2	2	126	101 102		20	6	651
4063 3. 16	651		17 97	3	127	102 103		21	7	650
4064 4. 17	650		18 98	4	128	103 104		22	8	649
4065 5. 18	649		19 99	33 1	129	104 105		23	9	648
4066 6. 19	648		20 100 8e. 1	2	130	105 106		24	10	647
4067 7. 1	647	Ehymiladanus.	1 101	3	131	106 107		25	11	646
4068 8. 2	646		2 102	4	132	107 108		26	12	645
4069 9. 3	645		3 103	34 1	133	108 109		27	13	644
4070 10. 4	644		4 104 3e. 31	2	134	109 110		28	14	643
4071 11. 5	643		5 105	3	135	110 111		29	15	642
4072 12. 6	642		6 106	4	136	111 112		30	16	641

Julia- nische Perio- de.	Jahr der Geb.	Namen und Regie- rungsahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemäi.	Nabo- nassar Jahr.	Dr. som pif. spiel.	Jahr Joh. II.	Jahr d. Erb- b. Er. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Grün- dun- gier.	Er- m. Zeit- rech.	Je- sus vul.
4073 13. 7	641		7 107	35 1	137	112 113		31	95	640 17
4074 14. 8	640		8 108 Jr. 30	2	138	113 114		32	18	639
4075 15. 9	639		9 109	3	139	114 115	Ancus Martius 4ter Kö- nig zu Rom. R. 25 J.	1	19	638
4076 16. 10	638		10 110	4	140	115 116		2	20	637
4077 17. 11	637		11 111	36 1	141	116 117		3	21	636
4078 18. 12	636		12 112 Jr. 29	2	142	117 118		4	22	635
4079 19. 13	635		13 113	3	143	118 119		5	23	634
4080 20. 14	634		14 114	4	144	119 120		6	24	633
4081 21. 15	633		15 115	37 1	145	120 121		7	25	632
4082 22. 16	632		16 116 Jr. 28	2	146	121 122		8	26	631
4083 23. 17	631		17 117	3	147	122 123		9	27	630
4084 24. 18	630		18 118	4	148	123 124		10	28	629
4085 25. 19	629		19 119	38 1	149	124 125		11	29	628
4086 26. 1	628		20 120 Jr. 27	2	150	125 126		12	30	627
4087 27. 2	627		21 121	3	151	126 127		13	31	626
4088 28. 3	626		22 122	4	152	127 128		14	32	625
4089 1. 4	625	Nabopolassar.	1 123	39 1	153	128 129		15	33	624
4090 2. 5	624		2 124 Jr. 26	2	154	129 130		16	34	623
4091 3. 6	623		3 125	3	155	130 131		17	35	622
4092 4. 7	622		4 126	4	156	131 132		18	36	621

Alte Hebr. Jahre.	Jahr der Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemäus.	Ab- nassar Jahr.	D- ist. Jahr.	Jahr d. Er- b. d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Me- gier.	St- nif. Zeit rech.	Ja- rige Zer- vul.
1093 8	621		5 127	40 1	157 132 133		19	35 37	620
1094 9	620		6 128 Je. 25	2	158 133 134		20	38	619
1095 10	619		7 129	3	159 134 135		21	39	618
1096 11	618		8 130	4	160 135 136		22	40	617
1097 12	617		9 131	41 1	101 136 137		23	41	616
1098 0. 13	616		10 132 Je. 24	2	162 137 138		24	42	615
1099 1. 14	615		11 133	3	163 138 139		25	43	614
1100 12. 15	614		12 134	4	164 139 140	Tarquinius Priscus ster- b. König zu Rom. A. 383.	1	44	613
1101 3. 16	613		13 135	42 1	165 140 141		2	45	612
1102 4. 17	612		14 136 Je. 23	2	166 141 142		3	46	611
1103 5. 18	611		15 137	3	167 142 143		4	47	610
1104 6. 19	610		16 138	4	168 143 144		5	48	609
1105 7. 1	609		17 139	43 1	169 144 145		6	49	608
1106 8. 2	608		18 140 Je. 22	2	170 145 146		7	50	607
1107 9. 3	607	Erob. v. Jerus. Abf. der babilonif.	19 141	3	171 146 147		8	51	606
1108 0. 4	606	Gefangenschaft.	20 142	4	172 147 148		9	52	605
1109 1. 5	605		21 143	44 1	173 148 149		10	53	604
1110 2. 6	604	Nabucolassar. ob. Nabuchodonosor.	1 144 Je. 21	2	174 149 150		11	54	603
1111 3. 7	603		2 145	3	175 150 151		12	55	602
1112 4. 8	602		3 146	4	176 151 152		13	56	601

Julia- nische Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Rabo- nassar Jahr.	Da- lyn Jahr. pif. ft.	Jahr v. Chr. b. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Met. grec.	Si- nd. Zeit rech.	Jah- re ana vol.
4113 25. 9	601		4 147	45 177	152 153		14	35 57	600
4114 26. 10	600		5 148 Je. 20	2 178	153 154		15	58	599
4115 27. 11	599		6 149	3 179	154 155		16	59	598
4116 28. 12	598		7 150	4 180	155 156		17	60	597
4117 1. 13	597		8 151	46 181 1	156 157		18	36 1	596
4118 2. 14	596		9 152 Je. 19	2 182	157 158		19	2	595
4119 3. 15	595		10 153	3 183	158 159		20	3	594
4120 4. 16	594		11 154	4 184	159 160		21	4	593
4121 5. 17	593		12 155	47 185 1	160 161		22	5	592
4122 6. 18	592		13 156 Je. 18	2 186	161 162		23	6	591
4123 7. 19	591		14 157	3 187	162 163		24	7	590
4124 8. 1	590		15 158	4 188	163 164		25	8	589
4125 9. 2	589	Eröbert, und zer- stört Jerusalem.	16 159 Je. 17	48 189 1	164 165		26	9	588
4126 10. 3	588		17 160	2 190	165 166		27	10	587
4127 11. 4	587		18 161	3 191	166 167		28	11	586
4128 12. 5	586		19 162	4 192	167 168		29	12	585
4129 13. 6	585		20 163	49 193 1	168 169		30	13	584
4130 14. 7	584		21 164 Je. 16	2 194	169 170		31	14	583
4131 15. 8	583		22 165	3 195	170 171		32	15	582
4132 16. 9	582		23 166	4 196	171 172		33	16	581

Ue- ber- sicht	Jahr vor Chr. geb.	Römer- und Regie- rungsjahre der Könige in Babylon nach dem Canon Ptolemäi.	Abd- nassar Jahr.	D- iym pif. spiel	Jahr Abh- i	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gie- r.	Si- nif. Zeit rech.	Jr- rige zra vul.
133 7.10	581		24 167	50 1	197	172 173		34	36 17	580
134 8.11	580		25 168 Jr. 15	2	198	173 174		35	18	579
135 9.12	579		26 169	3	199	174 175		36	19	578
136 10.13	578		27 170	4	200	175 176		37	20	577
137 11.14	577		28 171	51 1	201	176 177		38	21	576
138 12.15	576		29 172 Jr. 14	2	202	177 178	Sevius Tullius vier Kö- nig zu Rom. N. 44 J.	1	22	575
139 13.16	575		30 173	3	203	178 179		2	23	574
140 14.17	574		31 174	4	204	179 180		3	24	573
141 15.18	573		32 175	52 1	205	180 181		4	25	572
142 16.19	572		33 176 Jr. 13	2	206	181 182		5	26	571
143 17. 1	571		34 177	3	207	182 183		6	27	570
144 18. 2	570		35 178	4	208	183 184		7	28	569
145 19. 3	569		36 179	53 1	209	184 185		8	29	568
146 20. 4	568		37 180 Jr. 12	2	210	185 186		9	30	567
147 21. 5	567		38 181	3	211	186 187		10	31	566
148 22. 6	566		39 182	4	212	187 188		11	32	565
149 23. 7	565		40 183	54 1	213	188 189		12	33	564
150 24. 8	564		41 184 Jr. 11	2	214	189 190		13	34	563
151 25. 9	563		42 185	3	215	190 191		14	35	562
152 26. 10	562		43 186	4	216	191 192		15	36	561

Jahr vor Christi Geb.	Jahr nach Christi Geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Nabo- nassar Jahr.	Des- sym pif. spiel.	Jahr Jpfi- ti.	Jahr v. Erb- b. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gier.	Si- mil. Zeit rech.	Je- ruse- m. vul.
4153 9. 11	561	Juarodamus oder Evilmerodach.	1	187	55	217	192 193	16	36 37	560
4154 10. 12	560		2	188 Je. 10	2	218	193 194	17	38	559
4155 11. 13	559	Niricassolassaruf oder Balthasar.	1	189	3	219	194 195	18	39	558
4156 12. 14	558		2	190	4	220	195 196	19	40	557
4157 13. 15	557		3	191	56 1	221	196 197	20	41	556
4158 14. 16	556		4	192 Je. 9	2	222	197 198	21	42	555
4159 15. 17	555	Nabonadius oder Darius Medus.	1	193	3	223	198 199	22	43	554
4160 16. 18	554		2	194	4	224	199 200	23	44	553
4161 17. 19	553		3	195	57 1	225	200 201	24	45	552
4162 18. 1	552		4	196 Je. 8	2	226	201 202	25	46	551
4163 19. 2	551		5	197	3	227	202 203	26	47	550
4164 20. 3	550		6	198	4	228	203 204	27	48	549
4165 21. 4	549		7	199	58 1	229	204 205	28	49	548
4166 22. 5	548		8	200 Je. 7	2	230	205 206	29	50	547
4167 23. 6	547		9	201	3	231	206 207	30	51	546
4168 24. 7	546		10	202	4	232	207 208	31	52	545
4169 25. 8	545		11	203	59 1	233	208 209	32	53	544
4170 26. 9	544		12	204 Je. 6	2	234	209 210	33	54	543
4171	543		13	205	3	235	210 211	34	55	542
542			14	206	4	236	211 212	35	56	541

Jahr der Ära- geb.	Jahr der Är. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige in Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Rebo- nassar Jahr.	D- som pif. spiel	Jahr Jahr. it.	Jahr d. Erb- d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Är- gier.	Ein- auf. Zeit rech.	Jr. rige ara vul
4173 L 12	541		15	207	60 1	237 212 213		36	36 57	546
4174 L 13	540		16 Je. 5	208	2	238 213 214		37	58	539
4175 L 14	539		17	209	3	239 214 215		38	59	538
4176 L 15	538	Egrus König in Persien.	1	210	4	240 215 216		39	60	537
4177 L 16	537		2	211	61 1	241 216 217		40	37 1	536
4178 L 17	536		3 Je. 4	212	2	242 217 218		41	2	535
4179 L 18	535		4	213	3	243 218 219		42	3	534
4180 L 19	534		5	214	4	244 219 220		43	4	533
4181 L 1	533		6	215	62 1	245 220 221		44	5	532
4182 L 2	532		7 Je. 3	216	2	246 221 222	Tarquinius Superbus 7. und letzter König zu Rom.	1	6	531
4183 L 3	531		8	217	3	247 222 223		2	7	530
4184 L 4	530		9	218	4	248 223 224		3	8	529
4185 L 5	529	Cambyses.	1	219	63 1	249 224 225		4	9	528
4186 L 6	528		2 Je. 2	220	2	250 225 226		5	10	527
4187 L 7	527		3	221	3	251 226 227		6	11	526
4188 L 8	526		4	222	4	252 227 228		7	12	525
4189 L 9	525		5	223	64 1	253 228 229		8	13	524
4190 L 10	524		6 Je. 1	224	2	254 229 230		9	14	523
4191 L 11	523	Einst. 16 Julii Ptol. 2. 5.	7	225	3	255 230 231		10 1	15	522
4192 L 12	522		8	226	4	256 231 232		11	16	521

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemäi.	Nabonassar Jahr.	D. pif. ier.	Jahr Joh. ti.	Jahr v. Erd. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Jahr der Regierung.	St. nif. Zeit rech.	Jahre v. vnl.
4193 21.13	521	Darius der 1. Th. 3. 1. 1 od. Hyksaspid. Dec. 31. 2	227 228	65 1	257 258	232 233		12	37 17	520
4194 22.14	520		3	229	2	258 259		13	18	519
4195 23.15	519		4	230	3	259 260		14	19	518
4196 24.16	518		5	231	4	260 261		15	20	517
4197 25.17	517		6	232 D. 30	66 1	261 262		16	21	516
4198 26.18	516		7	233	2	262 263		17	22	515
4199 27.19	515		8	234	3	263 264		18	23	514
4200 28. 1	514		9	235	4	264 265		19	24	513
4201 1. 2	513		10	236 D. 29	67 1	265 266		20	25	512
4202 2. 3	512		11	237	2	266 267		21	26	511
4203 3. 4	511		12	238	3	267 268		22	27	510
4204 4. 5	510		13	239	4	268 269	Erste Consules.	23	28	509
4205 5. 6	509	Rom setzt sich in Freih. Tod Bruti.	14	240 D. 28	68 1	269 270	Junius Brutus. L. Tarquinius Collatinus	24	29	508
4206 6. 7	508		15	241	2	270 271	P. Valerius Poplicola II. Lucretius Tricipitinus.		30	507
4207 7. 8	507		16	242	3	271 272	P. Valerius Poplicola III. M. Horatius II.		31	506
4208 8. 9	506		17	243	4	272 273	Sp. Lartius. T. Herminius.		32	505
4209 9. 10	505		18	244 D. 27	69 1	273 274	M. Valerius. P. Postumius.		33	504
4210 10.11	504		19	245	2	274 275	P. Valer. Publicola IV. T. Lucretius II.		34	503
4211 11.12	503		20	246	3	275 276	Agrippa Menenius. P. Postumius II.		35	502
4212	502		21	247	4	276 277	Opiter Virginus. Sp. Cassius.		36	501

Jahres- Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige in Syrien nach dem Canon Metaphr.	Stas- nachst Jahr.	Dr- om pif. piel	Jahr nach Chr. n.	Jahr v. Chr. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürger- meister.	St- mit. Zeit rech.	Tr- rign anz val
4213 13.14	501		22	248 D. 26	70 1	277 252 253	Postumus Cominius. T. Lartius.	37 37	501
4214 14.15	500		23	249	2	278 253 254	Ser. Sulpicius. Man. Tullius.	38	499
4215 15.16	499		24	250	3	279 254 255	P. Veturius Geminus. T. Aebutius Elva.	39	498
4216 16.17	498		25	251	4	280 255 256	T. Lartius II. L. Cloelius.	40	497
4217 17.18	497		26	252 D. 25	71 1	281 256 257	A. Sempronius Atratinus. M. Minucius.	41	496
4218 18.19	496		27	253	2	282 257 258	A. Postumius. T. Virginus.	42	495
4219 19. 1	495		28	254	3	283 258 259	Ap. Claudius. P. Servilius.	43	494
4220 20. 2	494		29	255	4	284 259 260	A. Virginus. T. Veturius.	44	493
4221 21. 3	493		30	256 D. 24	72 1	285 260 261	Postumus Cominius II. Sp. Cassius II.	45	492
4222 22. 4	492	Schlacht bey Ma- rathon.	31	257	2	286 261 262	T. Geganius. P. Minucius.	46	491
4223 23. 5	491		32	258	3	287 262 263	M. Minucius II. A. Sempronius II.	47	490
4224 24. 6	490		33	259	4	288 263 264	Q. Sulpicius Camerinus. Sp. Lartius Flavius II.	48	489
4225 25. 7	489		34	260 D. 23	73 1	289 264 265	C. Julius. P. Pinarius.	49	488
4226 26. 8	488		35	261	2	290 265 266	Sp. Nautius. Sex. Furius.	50	487
4227 27. 9	487		36	262	3	291 266 267	T. Sicinius. C. Aquilius.	51	486
4228 28.10	486	Kerkes.	1	263	4	292 267 268	Sp. Cassius III. Procnlus Virginus.	52	485
4229 1. 11	485		2	264 D. 22	74 1	293 268 269	Ser. Cornelius. Q. Fabius.	53	484
4230 2. 12	484		3	265	2	294 269 270	L. Aemilius. Caeso Fabius.	54	483
4231 3. 13	483		4	266	3	295 270 271	M. Fabius. L. Valerius.	55	482
4232 4. 14	482	Schlacht bey Salamis.	5	267	4	296 271 272	Q. Fabius II. C. Julius.	56	481

Julianische Periode.	Jahr der Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige in Syrien nach dem Canon Ptolemäi.	Nobonassar Jahr.	Dionysius pif. Spiel	Jahr Iphig. ti.	Jahr v. Erbd. b. Et. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Christliche Zeitrechnung.	Julianische Periode.
4233 5. 15	481	Schlacht bey Plarida.	6	268 D. 21	75 1	297 273	Cæſo Fabius II. Sp. Furius.	37 57	480
4234 6. 16	480		7	269	2	298 274	M. Fabius II. Cn. Manlius.	58	479
4235 7. 17	479		8	270	3	299 275	Cæſo Fabius III. T. Virginus.	59	478
4236 8. 18	478		9	271	4	300 276	L. Aemilius II. C. Servilius.	60	477
4237 9. 19	477	Niederlag der Fabier.	10	272 D. 20	76 1	301 277	C. Horatius. T. Menenius.	38 1	476
4238 10. 1	476		11	273	2	302 278	Sp. Servilius. A. Virginus.	2	475
4239 11. 2	475		12	274	3	303 279	C. Nautius. P. Valerius.	3	474
4240 12. 3	474		13	175	4	304 280	L. Furius. A. Manlius.	4	473
4241 13. 4	473		14	276 D. 19	77 1	305 281	L. Aemilius III. Opiter Virginus.	5	472
4242 14. 5	472		15	277	2	306 282	L. Pinarius. P. Furius.	6	471
4243 15. 6	471		16	278	3	307 283	Ap. Claudius. T. Quintus Capitolinus.	7	470
4244 16. 7	470		17	279	4	308 284	L. Valerius II. Ti. Aemilius.	8	469
4245 17. 8	469		18	280 D. 18	78 1	309 285	T. Num. Priscus. A. Virginus.	9	468
4246 18. 9	468		19	281	2	310 286	T. Quintus Capitolinus II. Q. Servilius.	10	467
4247 19. 10	467		20	282	3	311 287	Ti. Aemilius II. Q. Fabius.	11	466
4248 20. 11	466		21	283	4	312 288	Q. Servilius II. Sp. Postumius.	12	465
4249 21. 12	465	Attagerres der 1. Pongiman. genant	1	284 D. 17	79 1	313 289	Q. Fabius II. T. Quintus Capitolinus III.	13	464
4250 22. 13	464		2	285	2	314 290	A. Postumius. Sp. Furius.	14	463
4251 23. 14	463		3	286	3	315 291	L. Aebutius. P. Servilius.	15	462
4252 24. 15	462		4	287	4	316 292	L. Lucretius Tricipitinus. T. Veturius Geminus.	16	461

Julianische Periode v.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige in Versen nach dem Canon Ptolomäi.	Abdo- nassar Jahr.	D- lun vis. spiel	Jahr v. Chr. n.	Jahr v. Chr. n.	Namen der römischen Bur- germeister.	Die 70 woch Dan	Si- nif. Zeit rech.	Ir- rige era vul.
4253 5.16	461		5	288 D.16	80 1	317	292 P. Volturnius. 293 Serv. Sulpicius.		38 17	46c
4254 16.17	460		6	289	2	318	293 C. Claudius. 294 P. Valerius II.		18	459
4255 17.18	459	Anfang der 70 Wochen Danielis.	7	290	3	319	294 Q. Fabius III. 295 L. Cornelius.	1	19	458
4256 18.19	458		8	291	4	320	295 L. Minutius. 296 C. Nautius II.	2	20	457
4257 1. 1	457		9	292 D.15	81 1	321	296 Q. Minucius. 297 C. Horatius.	3	21	456
4258 2. 2	456		10	293	2	322	297 M. Valerius. 298 Sp. Virginus.	4	22	455
4259 3. 3	455		11	294	3	323	298 T. Romilius. 299 C. Verutius.	5	23	454
4260 4. 4	454		12	295	4	324	299 Sp. Tarpejus. 300 A. Aterius.	6	24	453
4261 5. 5	453		13	296 D.14	82 1	325	300 P. Clutius. 301 Sex. Quintilius.	7	25	452
4262 6. 6	452		14	297	2	326	301 C. Menenius. 302 P. Sestius Capitolinus.	8	26	451
4263 7. 7	451	Zu Rom wird das Decemvir. eingef.	15	298	3	327	302 Decemviri. 303	9	27	450
4264 8. 8	450		16	299	4	328	303 Decemviri. 304	10	28	449
4265 9. 9	449		17	300 D.13	83 1	329	304 Decemviri. 305	11	29	448
4266 10.10	448		18	301	2	330	305 L. Valerius Potitus. 306 M. Horatius Barbatus.	12	30	447
4267 11.11	447		19	302	3	331	306 L. Herminius. 307 T. Virginus.	13	31	446
4268 12.12	446		20	303	4	332	307 M. Geganius Macerinus. 308 C. Julius.	14	32	445
4269 13.13	445		21	304 D.12	84 1	333	308 T. Quint. Capitolin. IV. 309 Agrippa Furius.	15	33	444
4270 14.14	444		22	305	2	334	309 M. Genucius. 310 C. Curtius.	16	34	443
4271 15.15	443		23	306	3	335	310 L. Papirius Mugilanus. 311 L. Sempronius Atratinus	17	35	442
4272 16.16	442	Einführung des Censuramts.	24	307	4	336	311 M. Geganius Macerinus II. 312 T. Quintius Capitolin. V.	18	36	441

Jahr nach Chr. v.	Monat und Tag	Begebenheit	Jahr nach Chr. v.	Monat und Tag	Begebenheit	Jahr nach Chr. v.	Monat und Tag	Begebenheit
4273	441		25	308	85	337	312	M. Fabius Vibulanus.
17-17				D. 11	1		313	Postumus Aebutius.
4274	440		26	309	2	338	313	C. Furius Pacilus.
18-18							314	M. Papirius Crassus.
4275	439		27	310	3	339	314	Procul. Gegani. Macerina.
19-19							315	L. Menenius Lanatus.
4276	438		28	311	4	340	315	T. Quintius Capitol. VI.
20-1							316	Agripp. Menen. Lanat.
4277	437		29	312	86	341	316	Tribuni Militum 3.
21-2				D. 10	1		317	Conf. Potest.
4278	436		30	313	2	342	317	M. Gegani. Macerina. III.
22-3							318	L. Sergius Fidenas.
4279	435		31	314	3	343	318	M. Cornelius Malugin.
23-4							319	L. Papirius Crassus.
4280	434		32	315	4	344	319	C. Julius II.
24-5							320	L. Virginus.
4281	433		33	316	87	345	320	C. Julius III.
25-6				D. 9	1		321	L. Virginus II.
4282	432	Bezug des peloponnes. Kriegs.	34	317	2	346	321	Tribuni Militum 3.
26-7							322	
4283	431		35	318	3	347	322	Tribuni Militum 3.
27-8							323	
4284	430		36	319	4	348	323	T. Quintius Cincinnatus.
28-9							324	C. Julius Mento.
4285	429		37	320	88	349	324	L. Papirius Crassus.
1-10				D. 8	1		325	L. Julius.
4286	428		38	321	2	350	325	L. Sergius Fidenas.
2-11							326	Hostius Lucret. Tricipit.
4287	427		39	322	3	351	326	A. Cornelius Collus.
3-12							327	T. Quintius Cincinnat. II.
4288	426		40	323	4	352	327	C. Servilius Ahala.
4-13							328	L. Papirius Mugilanus.
4289	425		41	324	89	353	328	Tribuni Militum 4.
5-14				D. 7	1		329	
4290	424	Derius der ste oder Nothus.	1	325	2	354	329	Tribuni Militum 4.
6-15							330	
4291	423		2	326	3	355	330	Tribuni Militum 4.
7-16							331	
4292	422		3	327	4	356	331	C. Sempronius Atratinus
14-17							332	Q. Fabius Vibulanus.

Namen- und Regie- rungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolemäi.	Nabo- nassar Jahr. D.	son- stige Jahr. I.	Jahr d. Erb- d. Er. Rom.	Namen der römischen Bur- germeister.	Die 70 woch Dan	St- nis. Zeit rech.	Je- rige era vul.
	4 328 D. 6	90 I	357 332 333	Tribuni Militum 4.	39	38 57	420
	5 329	2	358 333 334	Tribuni Militum 4.	40	58	419
	6 330	3	359 334 335	Tribuni Militum 4.	41	59	418
	7 331	4	360 335 336	Tribuni Militum 4.	42	60	417
	8 332 D. 5	91 I	361 336 337	Tribuni Militum 4.	43	39 I	416
	9 333	2	362 337 338	Tribuni Militum 4.	44	2	415
	10 334	3	363 338 339	Tribuni Militum 4.	45	3	414
	11 335	4	364 339 340	Tribuni Militum 4.	46	4	413
	12 336 D. 4	92 I	365 340 341	Tribuni Militum 4.	47	5	412
	13 337	2	366 341 342	M. Cornelius Cossus. L. Furius Medullinus.	48	6	411
	14 338	3	367 342 343	Q. Fabius Ambustus. C. Furius Pacilius.	49	7	410
	15 339	4	368 343 344	M. Papirius Atratinus. C. Nautius Rutilus.	50	8	409
	16 340 D. 3	93 I	369 344 345	M. Aemilius Mamercin. C. Valerius Potitus.	51	9	408
	17 341	2	370 345 346	Cn. Cornelius Cossus. L. Furius Medullinus II.	52	10	407
	18 342	3	371 346 347	Tribuni Militum 3 Patrit.	53	11	406
	19 343	4	372 347 348	Tribuni Militum 4 Patrit.	54	12	405
Atropates der Zweite.	1 344 D. 2	94 I	373 348 349	Tribuni Militum 4 P.	55	13	404
	2 345	2	374 349 350	Tribuni Militum 6 P.	56	14	403
	3 346	3	375 350 351	Tribuni Militum 6 P.	57	15	402
	4 347	4	376 351 352	Tribuni Militum 6 P.	58	16	401

Julianische Periode.	Jahr vor Ehr. geb.	Namen und Regierungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolemaei.	Ägyptischer Jahr.	Drachm. pif. pteit.	Jahr d. Erbk. d. St. Rom.	Namen der römischen Herrschermeister.	Die 70 nach Dan.	Christl. Zeit rech.	Jerige nach vul.
4313 1. 19	401		5 348 D. 1	95 377 I	352 353	Tribuni Militum 6 P.	39	39	400 17
4314 2. 1	400		6 349	2 378	353 354	Tribuni Militum 6 P.	60	18	399
4315 3. 1	399		7 350	3 379	354 355	Tribuni Milit. 6 Plebei.	61	19	398
4316 4. 3	398		8 351	4 380	355 356	Tribuni Militum 6 Pl.	62	20	397
4317 5. 4	397		9 352 R. 30	5 381 I	356 357	Tribuni Militum 6 Pl.	63	21	396
4318 6. 5	396		10 353	6 382	357 358	Tribuni Militum 6 Pl.	64	22	395
4319 7. 6	395	Gröberung von Bejot.	11 354	7 383	358 359	Tribuni Militum 6 Pl.	65	23	394
4320 8. 7	394		12 355	8 384	359 360	Tribuni Militum 6 Pl.	66	24	393
4321 9. 8	393		13 356 R. 29	9 385 I	360 361	Tribuni Militum 6 Pl.	67	25	392
4322 10. 9	392		14 357	10 386	361 362	L. Lucretius Flavius. Ser. Sulpicius Camerinus	68	26	391
4323 11. 10	391	Schlachtung in Rom.	15 358	11 387	362 363	L. Valerius Potitus. M. Manlius.	69	27	390
4324 12. 11	390		16 359	12 388	363 364	Tribuni Militum 6.	70	28	389
4325 13. 12	389	Schlacht b. Myia. Gallier erobern Rom.	17 360 R. 28	13 389 I	364 365	Tribuni Militum 6. tres Fabii.	71	29	388
4326 14. 13	388		18 361	14 390	365 366	Tribuni Militum 6.	72	30	387
4327 15. 14	387		19 362	15 391	366 367	Tribuni Militum 6.	73	31	386
4328 16. 15	386		20 363	16 392	367 368	Tribuni Militum 6.	74	32	385
4329 17. 16	385	Geburt Christi. D. Lazert. 1. 5 f. 9	21 364 R. 27	17 393 I	368 369	Tribuni Militum 6.	75	33	384
4330 18. 17	384		22 365	18 394	369 370	Tribuni Militum 6.	76	34	383
4331 19. 18	383		23 366	19 395	370 371	Tribuni Militum 6.	77	35	382
4332 20. 19	382		24 367	20 396	371 372	Tribuni Militum 6.	78	36	381

Julianische Jahre nach Chr. geb.	Rechnungs- jahre der Könige in Syrien nach dem Canon Ptolemaei.	Ab- nasser Jahr.	Ab- nasser Jahr. pif. spiel.	D. Jahr n.	Jahr n.	Jahr n. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bur- germeister.	Die 70 nach Dan	St. nif. Zeit rech.	Ir- rige Jah- re vul.
4333 11. 1	381	25	368 N. 26	100 1	397	372 373	Tribuni Militum 6.	79	39 37	380
4334 12. 2	380	26	369	2	398	373 374	Tribuni Militum 6.	80	38	379
4335 13. 3	379	27	370	3	399	374 375	Tribuni Militum 6.	81	39	378
4336 14. 4	378	28	371	4	400	375 376	Tribuni Militum 6.	82	40	377
4337 15. 5	377	29	372 N. 25	101 1	401	376 377	Tribuni Militum 6.	83	41	376
4338 16. 6	376	30	373	2	402	377 378	Tribuni Militum 6.	84	42	375
4339 17. 7	375	31	374	3	403	378 379	Tribuni Militum 6.	85	43	374
4340 18. 8	374	32	375	4	404	379 380	Anarchia Rome.	86	44	373
4341 19. 9	373	33	376 N. 24	102 1	405	380 381	Anarchia.	87	45	372
4342 20. 10	372	34	377	2	406	381 382	Anarchia.	88	46	371
4343 21. 11	371	35	378	3	407	382 383	Anarchia.	89	47	370
4344 22. 12	370	36	379	4	408	383 384	Anarchia.	90	48	369
4345 23. 1	369	37	380 N. 23	103 1	409	384 385	Tribuni Militum 6.	91	49	368
4346 24. 2	368	38	381	2	410	385 386	Tribuni Militum 6.	92	50	367
4347 25. 3	367	39	382	3	411	386 387	Tribuni Militum 6.	93	51	366
4348 26. 4	366	40	383	4	412	387 388	Camillus Dictator.	94	52	365
4349 27. 5	365	41	384 N. 22	104 1	413	388 389	Tribuni Militum 6.	95	53	364
4350 28. 6	364	42	385	2	414	389 390	L. Aemilius Mamercinus L. Sextius Lateranus.	96	54	363
4351 29. 7	363	43	386	3	415	390 391	L. Genucius Q. Servilius Ahala.	97	55	362
4352 30. 8	362	44	387	4	416	391 392	C. Sulpicius Paeticus. C. Licinius Stolo.	98	56	361

Julianische Reiter- be- re-	Jahr vor Chr. geb.	Nomen- und Regi- rungs-jahre der Könige in Syrien nach dem Gemanischen	Rege- noster Jahr.	D. Jahr auf Jahr h.	Jahr v. Chr. h. Chr.	Nomen der römischen Be- setzungen.	Die 70 nach Jahr nach Jahr	Er- st- Jahr nach Jahr	Jr. nach Jahr nach Jahr
4353 13-2	362	Kauf der Regiet. Phil. R. in Macab.	45 R. 21	388 1	105 1	417 392 393	Ca. Genetius. L. Aemil. Mamercius II.	99 57	39 360
4354 14-3	360		46 R. 21	389 1	2 1	418 393 394	Q. Servilius Ahala II. L. Genetius II.	100 58	359
4355 15-4	359	Opus.	1 R. 20	390 1	3 1	419 394 395	C. Sulpicius Paeticus II. C. Licinius Stolo II.	101 59	358
4356 16-5	358		2 R. 20	391 1	4 1	420 395 396	C. Poetelius Balbus. M. Fabius Ambustus.	102 60	357
4357 17-6	357	Geburt Alexandri Magna nach Plut.	3 R. 20	392 1	106 1	421 396 397	M. Popillius Laenas. Cn. Manlius.	103 40	356
4358 18-7	356		4 R. 20	393 1	2 1	422 397 398	C. Fabius. C. Phaeus.	104 2	355
4359 19-8	355		5 R. 20	394 1	3 1	423 398 399	C. Marcus Rutius. Cn. Manlius II.	105 3	354
4360 20-9	354		6 R. 20	395 1	4 1	424 399 400	M. Fabius Ambustus II. M. Popillius Laenas II.	106 4	353
4361 21-10	353		7 R. 19	396 1	107 1	425 400 401	C. Sulpicius Paeticus III. M. Valerius Publicola.	107 5	352
4362 22-11	352		8 R. 19	397 1	2 1	426 401 402	M. Fabius Ambustus III. T. Quintius.	108 6	351
4363 23-12	351		9 R. 19	398 1	3 1	427 402 403	C. Sulpicius Paeticus IV. M. Valerius Publicola II.	109 7	350
4364 24-13	350		10 R. 19	399 1	4 1	428 403 404	P. Valerius Publicola. C. Marcus Rutius II.	110 8	349
4365 25-14	349		11 R. 18	400 1	108 1	429 404 405	C. Sulpicius Paeticus V. T. Quintius Pennus.	111 9	348
4366 26-15	348		12 R. 18	401 1	2 1	430 405 406	M. Popillius Laenas III. L. Cornelius Scipio.	112 10	347
4367 27-16	347		13 R. 18	402 1	3 1	431 406 407	L. Furius Camillus. Ap. Claudius Crassus.	113 11	346
4368 28-17	346		14 R. 18	403 1	4 1	432 407 408	M. Valerius Corvus. M. Popillius Laenas IV.	114 12	345
4369 1-18	345		15 R. 17	404 1	109 1	433 408 409	T. Manlius Torquatus. C. Plautius.	115 13	344
4370 2-19	344		16 R. 17	405 1	2 1	434 409 410	M. Valerius Corvus II. C. Poetelius.	116 14	343
4371 3-20	343		17 R. 17	406 1	3 1	435 410 411	M. Fabius Dorso. Sen. Sulpicius Camerinus	117 15	342
4372 4-21	342	Krieg der Cam- niter.	18 R. 17	407 1	4 1	436 411 412	C. Marcus Rutius III. T. Manlius Torquatus II.	118 16	341

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen, und Regierungsjahre der Könige in Syrien nach dem Canon Ptolomaei.	Abge- lassenes Jahr.	O. l. ipiel	Jahr nach Chr. v.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bun- dergenossen.	Die 70 nach Don	St. mit Zeit rech.	Be- merk- ungen.
4373 5. 3	341		19 408 R. 16	110 1	437	412 413	M. Valerius Corvus III. A. Cornelius Cossus.	119	40 17	340
4374 5. 4	340		20 409	2	438	413 414	C. Marcins Rutilus IV. Q. Servilius.	120	18	339
4375 7. 5	339		21 410	3	439	414 415	C. Plautius II. L. Aemilius Mamercinus	121	19	338
4376 8. 6	338	Antioch.	1 411	4	440	415 416	T. Manlius Torquat. III. P. Decius Mus.	122	20	337
4377 9. 7	337		2 412 R. 15	111 1	441	416 417	T. Aemilius Mamercin. Q. Publilius Philo.	123	21	336
4378 10. 8	336	Darius 3. oder Codomanus.	1 413	2	442	417 418	L. Furius Camillus. C. Maenius.	124	22	335
4379 11. 9	335		2 414	3	443	418 419	C. Sulpicius Longus. P. Aelius Poetus.	125	23	334
4380 12. 10	334		3 415	4	444	419 420	L. Papirius Crassus. Caeso Duilius.	126	24	333
4381 13. 11	333		4 416 R. 14	112 1	445	420 421	M. Valerius Corvus IV. M. Atilius Regulus.	127	25	332
4382 14. 12	332	Alexander Magn. Hinf. d. griech. Mon.	1 417	2	446	421 422	T. Veturius. Sp. Postumius.	128	26	331
4383 15. 13	331		2 418	3	447	422 423	A. Cornelius Cossus II. Cn. Domitius.	129	27	330
4384 16. 14	330	Anfang der ersten calippischen Periode.	3 419	4	448	423 424	M. Claudius Marcellus. C. Valerius Potitus.	130	28	329
4385 17. 15	329		4 420 R. 13	113 1	449	424 425	L. Papirius Cursor. C. Poetelius Libo.	131	29	328
4386 18. 16	328		5 421	2	450	425 426	L. Papirius Crassus II. L. Plautius Venno.	132	30	327
4387 19. 17	327		6 422	3	451	426 427	L. Aemil. Mamercin. II. C. Plautius.	133	31	326
4388 20. 18	326		7 423	4	452	427 428	P. Plantius Proculus. P. Cornelius Scapula.	134	32	325
4389 21. 19	325		8 424 R. 12	114 1	453	428 429	L. Cornelius Lentulus. Q. Publilius Philo II.	135	33	324
4390 22. 1	324	End Alex. Magn. Philipp. Wriband.	1 425	2	454	429 430	C. Poetelius Libo II. L. Papirius Mugillanus.	136	34	323
4391 23. 2	323		2 426	3	455	430 431	L. Furius Camillus II. D. Junius Brutus Scava.	137	35	322
4392 24. 3	322		3 427	4	456	431 432	C. Sulpicius Longus II. Q. Aemilius Cerretanus.	138	36	321

Julia- nische Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der griechif. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Abte- naffar Jahr.	De- fignif. Jahr.	Jahr d. Er- b. St. Rom.	Namen der römifchen Bür- germeifter.	Die 70 nach Dem.	Seit auf- ge- rech.	Jr. ange- w.
4393 25. 4	321		4 428 Nr. 11	115 1	457 432 433	Q. Fabius. L. Fulvius,	139	40 37	320
4394 26. 5	320		5 429	2	458 433 434	T. Veturius Calvinus II. Sp. Postumius Albin. II.	140	38	319
4395 27. 6	319		6 430	3	459 434 435	L. Papirius Curfor II. Q. Publilius Philo III.	141	39	318
4396 28. 7	318		7 431	4	460 435 436	L. Papirius Curfor III. Q. Aemilius Cerretan. II.	142	40	317
4397 1. 8	317	Alexander Negus.	1 432 Nr. 10	116 1	461 436 437	M. Foffius Flaccinator. L. Plautius Venno.	143	41	316
4398 2. 9	316		2 433	2	462 437 438	C. Junius Bubulcus. Q. Aemilius Barbula.	144	42	315
4399 3. 10	315		3 434	3	463 438 439	Sp. Nautius. M. Hoptilius.	145	43	314
4400 4. 11	314		4 435	4	464 439 440	L. Papirius Curfor IV. Q. Publilius Philo IV.	146	44	313
4401 5. 12	313		5 436 Nr. 9	117 1	465 440 441	M. Patellius. C. Sulpicius Longus III.	147	45	312
4402 6. 13	312	Hier fängt d. Ära Seleucidarum an	6 437	2	466 441 442	L. Papirius Curfor V. C. Junius Bubulcus II.	148	46	311
4403 7. 14	311		7 438	3	467 442 443	M. Valerius. P. Decius Mus.	149	47	310
4404 8. 15	310		8 439	4	468 443 444	C. Junius Bubulcus III. Q. Aemilius Barbula II.	150	48	309
4405 9. 16	309		9 440 Nr. 8	118 1	469 444 445	Q. Fabius II. C. Marc. Rutilus.	151	49	308
4406 10. 17	308		10 441	2	470 445 446	Q. Fabius III. P. Decius Mus II.	152	50	307
4407 11. 18	307		11 442	3	471 446 447	Ap. Claudius. L. Volturnius.	153	51	306
4408 12. 19	306		12 443	4	472 447 448	P. Cornelius Arvina. Q. Marcus Tremulus.	154	52	305
4409 13. 1	305	Ptolemaeus Negus	1 444 Nr. 7	119 1	473 448 449	L. Postumius Megellus. Ti. Minucius.	155	53	304
4410 14. 2	304		2 445	2	474 449 450	P. Sulpicius Aferrius. P. Sempronius Sophus.	156	54	303
4411 15. 3	303		3 446	3	475 450 451	L. Genucius. Ser. Cornelius.	157	55	302
4412 16. 4	302		4 447	4	476 451 452	M. Livius. L. Aemilius.	158	56	301

Julia- nische Perio- de.	Jahr vor Chr. Geb.	Namen- und Regie- rungs-Jahre der griechi- schen Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Nato- nasser Jahr.	D- sym- pif. Jah- re.	Jahr Joh- n. Erb- b. Et. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 Jahre nach Chr.	Si- nif. Zeit rech.	Ir- rige Jahre vul.
4413 17. 5	301		5 448 Nov 6	120 1	477	452 453 M. Valerius Corvus V. Q. Appuleius.	159 57	40	300
4414 18. 6	300		6 449	2	478	453 454 M. Fulvius Patinus. T. Manlius Torquatus.	160	58	299
4415 19. 7	299		7 450	3	479	454 455 L. Cornelius Scipio. Cn. Falvius.	161	59	298
4416 20. 8	298		8 451	4	480	455 456 Q. Fabius Maximus IV. P. Decius Mus III.	162	60	297
4417 21. 9	297		9 452 Nov 5	121 1	481	456 457 L. Volturnus II. Ap. Claudius II.	163 1	41	296
4418 22. 10	296		10 453	2	482	457 458 Q. Fabius Maximus V. P. Decius Mus IV.	164	2	295
4419 23. 11	295		11 454	3	483	458 459 L. Postumius Megell. II. M. Atilius Regulus.	165	3	294
4420 24. 12	294		12 455	4	484	459 460 L. Papirius Cursor. Sp. Carvilius.	166	4	293
4421 25. 13	293		13 456 Nov 4	122 1	485	460 461 Q. Fabius Gurgus. D. Junius Brutus Scæva.	167	5	292
4422 26. 14	292		14 457	2	486	461 462 L. Postumius Megell. III. L. Junius Brutus.	168	6	291
4423 27. 15	291		15 458	3	487	462 463 P. Cornelius Rufinus. Man. Curius Dentatus.	169	7	290
4424 28. 16	290		16 459	4	488	463 464 M. Valerius Corvinus. Q. Caedicius Noctua.	170	8	289
4425 1. 17	289		17 460 Nov 3	123 1	489	464 465 Q. Marcius Tremulus. P. Cornelius Arvina.	171	9	288
4426 2. 18	288		18 461	2	490	465 466 M. Claudius Marcellus. C. Nautius.	172	10	287
4427 3. 19	287		19 462	3	491	466 467 M. Valerius Potitus. C. Aelius Paetus.	173	11	286
4428 4. 1	286		20 463	4	492	467 468 L. Claudius Canina. M. Aemilius Lepidus.	174	12	285
4429 5. 2	285	Ptolom. Phila- delphus.	1 4 6 4 Nov 2	124 1	493	468 469 C. Servilius Bucca. L. Caecilius Metellus.	175	13	284
4430 6. 3	284		2 465	2	494	469 470 P. Cornelius Dolabella. Cn. Domitius Calvinus.	176 1	14	283
4431 7. 4	283		3 466	3	495	470 471 Q. Aemilius Papus. C. Fabricius Luscinus.	177	15	282
4432 8. 5	282	Krieg des Pyrr- hus.	4 467	4	496	471 472 L. Aemilius Barbula. Q. Marcius Philippus.	178	16	281

Julianische Perioden.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der griechi- schen Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemäi.	Nabo- nassar Jahr.	Dr. som. pif. spiel	Jahr ii.	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 Jahre nach Dan	Si- mil. Zeit rech.	Je- rige era vul.
4433 9. 6	281		5 468 Nov 1	125 1	497	472 473	P. Valerius Laevinus. Ti. Cornelianus.	179	41 17	280
4434 10. 7	280		6 469	2	498	473 474	P. Sulpicius Averrio. P. Decius Mus.	180	18	279
4435 11. 8	279		7 470	3	499	474 475	C. Fabricius Lescinus II. Q. Aemilius Papus.	181	19	278
4436 12. 9	278		8 471	4	500	475 476	P. Cornelius Rufinus II. C. Junius Brutus II.	182	20	277
4437 13. 10	277		9 472 Oct. 31	126 1	501	476 477	Q. Fabius Gurges II. C. Genucius Clepsina.	183	21	276
4438 14. 11	276		10 473	2	502	477 478	Man. Curius Dentatus II. L. Cornelius Lentulus.	184	22	275
4439 15. 12	275		11 474	3	503	478 479	Man. Curius Dentat. III. Ser. Cornelius Merenda.	185	23	274
4440 16. 13	274		12 475	4	504	479 480	C. Fabius Dorio. C. Claudius Canina II.	186	24	273
4441 17. 14	273		13 476 Oct. 30	127 1	505	480 481	L. Papirius Curfor II. Sp. Carvilius II.	187	25	272
4442 18. 15	272		14 477	2	506	481 482	L. Genucius. C. Quintius.	188	26	271
4443 19. 16	271		15 478	3	507	482 483	C. Genucius. Ca. Cornelius.	189	27	270
4444 20. 17	270		16 479	4	508	483 484	C. Ogulnius Gallus. C. Fabius Pictor.	190	28	269
4445 21. 18	269		17 480 Oct. 20	128 1	509	484 485	P. Sempronius Sophus. Ap. Claudius Crassus.	191	29	268
4446 22. 19	268		18 481	2	510	485 486	M. Atilius Regulus. L. Julius Libo.	192	30	267
4447 23. 1	267		19 482	3	511	486 487	Num. Fabius. D. Junius.	193	31	266
4448 24. 2	266		20 483	4	512	487 488	Q. Fabius Gurges III. L. Mamilius Vitulus.	194	32	265
4449 25. 3	265	Anfang des ersten punischen Kriegs.	21 484 Oct. 28	129 1	513	488 489	Ap. Claudius Caudex. M. Fulvius Flaccus.	195	33	264
4450 26. 4	264		22 485	2	514	489 490	Man. Valerius Maximus. Man. Octacilius Crassus.	196	34	263
4451 5	263		23 486	3	515	490 491	L. Postumius Megellus. Q. Mamilius Vitulus.	197	35	262
262 5		Erste römische Flotte.	24 487	4	516	491 492	L. Valerius Flaccus. T. Octacilius Crassus.	198	36	261

Julianische Periode. h.	Jahr vor Chr. geb.	Namen - und Regie- rungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canen Ptolemaei.	Nabe- nach Jahr.	Des Iris pif. spiel.	Jahr v. Erb. d. Et. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 nach Dau.	Er- nif. Zeit rech.	Er- rige era vul.
4453 1. 7	261		25 Dec. 27	488 130 1	517 492 493	Cn. Cornel. Scipio A. f. n. a. C. Duilius.	199 70	41 37	260
4454 2. 8	260		26	489	2	518 493 494	L. Cornelius Scipio. C. Aquilius Florus.	200	38 259
4455 3. 9	259		27	490	3	519 494 495	A. Atilius Calatinus. C. Sulpicius Paterculus.	201	39 258
4456 4. 10	258		28	491	4	520 495 496	C. Atilius Regulus. Cn. Cornelius Blasio.	202	40 257
4457 5. 11	257		29 Dec. 26	492 131 1	521 496 497	L. Manlius Vulso. Q. Caedicius.	203	41 256	
4458 6. 12	256		30	493	2	522 497 498	Ser. Fulv. Paetun. nobil. M. Aemilius Paulus.	204	42 255
4459 7. 13	255		31	494	3	523 498 499	Cn. Cornel. Scip. A. f. n. a. II. A. Atilius Calatinus II.	205	43 254
4460 8. 14	254	Anf. der zweiten calippis. Periode.	32	495	4	524 499 500	Cn. Servilius Caepio. C. Sempronius Blaesus.	206	44 253
4461 9. 15	253		33 Dec. 25	496 132 1	525 500 501	C. Aurelius Cotta. P. Servilius Geminus.	207	45 252	
4462 10. 16	252		34	497	2	526 501 502	L. Caecilius Metellus. C. Furius Pacillus.	208	46 251
4463 11. 17	251		35	498	3	527 502 503	C. Atilius Regulus II. L. Manlius Vulso II.	209	47 250
4464 12. 18	250		36	499	4	528 503 504	P. Claud. Pulcher. L. Junius Pullus.	210	48 249
4465 13. 19	249		37 Dec. 24	500 133 1	529 504 505	C. Aurelius Cotta II. P. Servilius Geminus II.	211	49 248	
4466 14. 1	248		38	501	2	530 505 506	L. Caecilius Metellus II. Num. Fabius Buteo.	212	50 247
4467 15. 2	247	Prof. Evergeta der Erste.	1	502	3	531 506 507	Man. Otacil. Crassus II. M. Fabius Licinus.	213	51 246
4468 16. 3	246		2	503	4	532 507 508	M. Fabius Buteo. C. Atilius Bulbus.	214	52 245
4469 17. 4	245		3 Dec. 23	504 134 1	533 508 509	A. Manl. Torquat. Attic. C. Sempronius Blaef. II.	215	53 244	
4470 18. 5	244		4	505	2	534 509 510	C. Fundanius Fundulus. C. Sulpicius Gallus.	216	54 243
4471 19. 6	243		5	506	3	535 510 511	C. Lutatius Catulus. A. Postumius Albinus.	217	55 242
4472 20. 7	242		6	507	4	536 511 512	Q. Lutatius Cerco. A. Manl. Torq. Attic. II.	218	56 241

Julia- sche Serio- e.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der griechif. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Nabo- nassar Jahr.	D. Iom pif. ipiel	Jahr Zybi- ti.	Jahr v. Erb- d. St. Mem.	Namen der römifchen Bür- germeister.	Die 70 n 66 Dan	Die nfl. Zer- reth	Je- rige era vol.
4473 1. 8	241		7 508 Dec. 22	135 1	537	512 513	C. Claudius Centho. M. Sempronius Tuditan.	219	41 57	240
4474 2. 9	240		8 509	2	538	513 514	C. Mamilius Turinus. Q. Valerius Falto.	220	58	239
4475 3. 10	239		9 510	3	539	514 515	Ti. Sempronius Gracch. P. Valerius Falto.	221	59	238
4476 4. 11	238		10 511	4	540	515 516	L. Cornel. Lent. Caudin. Q. Fulvius Flaccus.	222	60	237
4477 5. 12	237		11 512 Dec. 21	136 1	541	516 517	P. Cornel. Lent. Caudin. C. Licinius Varus.	223	42 1	236
4478 6. 13	236		12 513	2	542	517 518	C. Atilius Bulbus II. T. Manlius Torquatus.	224	2	235
4479 7. 14	235		13 514	3	543	518 519	L. Postumius Albinus. Sp. Carvilius Maximus.	225	3	234
4480 8. 15	234		14 515	4	544	519 520	Q. Fabius Max. Verrucol. Man. Pomponius Matho.	226	4	233
4481 1. 16	233		15 516 Dec. 20	137 1	545	520 521	M. Aemilius Lepidus. M. Publicius Malleolus.	227	5	232
4482 2. 17	232		16 517	2	546	521 522	M. Pomponius Matho. C. Papirius Maso.	228	6	231
4483 3. 18	231		17 518	3	547	522 523	M. Aemilius Barbula. M. Junius Pera.	229	7	230
4484 4. 19	230		18 519	4	548	523 524	L. Postumius Albinus II. Cn. Fulvius Centumalus.	230	8	229
4485 5. 1	229		19 520 Dec. 19	138 1	549	524 525	Sp. Carvilius Maxim. II. Q. Fab. Max. Verruc. II.	231	9	228
4486 6. 2	228		20 521	2	550	525 526	P. Valerius Flaccus. M. Atilius Regulus.	232	10	227
4487 7. 3	227	Krieg der dieffeit- igen Gallier.	21 522	3	551	526 527	M. Valerius Messala. L. Apustius Fullo.	233	11	226
4488 8. 4	226		22 523	4	552	527 528	L. Aemilius Papus. C. Atilius Regulus.	234	12	225
4489 9. 5	225		23 524 Dec. 18	139 1	553	528 529	T. Manlius Torquatus II. Q. Fulvius Flaccus II.	235	13	224
4490 10. 6	224		24 525	2	554	529 530	C. Flaminius. P. Furius Philus.	236	14	223
4491 11. 7	223		25 526	3	555	530 531	M. Claudius Marcellus. Cn. Cornel. Scipio Calv.	237	15	222
4492 12. 8	222	Ptol. Ptolemaeus.	1 527	4	556	531 532	P. Cornelius. M. Minucius Rufus.	238	16	221

Julian. Jahr vor Chr. Geb.	Jahr nach Chr. Geb.	Namen und Regie- rungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemäi.	Abd- nasser Jahr.	Os- sym- pif. Jahr.	Jahr d. Erb- b. St. Rom.	Namen der römischen Bur- germeister.	Die 70 noch Dan	Si- nif. Zeit rech.	Ir- rige Jara vul.
4493 3. 9	221	Zweiter punischer Krieg.	2	528 De. 17	140 1	557 532 533	L. Veturius. C. Lutatius.	239 42 17	220
4494 4. 10	220	Hanibal. erobert Sagunt.	3	529	2	558 533 534	M. Livius. L. Aemilius Paulus.	240 18	219
4495 5. 11	219	1. Fluss. 1. 20 M. Schlacht b. Raph.	4	530	3	559 534 535	P. Cornelius Scipio. Ti. Sempronius Longus.	241 19	218
4496 6. 12	218	Schlacht bey dem Trafimenenerfee.	5	531	4	560 535 536	Cn. Servilius Geminus. C. Flaminius II.	242 20	217
4497 7. 13	217	Schlacht bey Can- nos.	6	532 De. 16	141 1	561 536 537	C. Terentius Varro. L. Aemilius Paulus II.	243 21	216
4498 8. 14	216		7	533	2	562 537 538	Ti. Sempronius Gracch. L. Postumius Albin. III.	244 22	215
4499 9. 15	215		8	534	3	563 538 539	Q. Fab. Max. Verruc. IV. M. Claudius Marcell. III.	245 23	214
4500 20. 16	214		9	535	4	564 539 540	Q. Fabius Maximus. Ti. Sempron. Gracch. II.	246 24	213
4501 21. 17	213		10	536 De. 15	142 1	565 540 541	Q. Fulvius Flaccus III. Ap. Claudius Pulcher.	247 25	212
4502 22. 18	212		11	537	2	566 541 542	Cn. Fulvius Centumalus. P. Sulpicius Galba.	248 26	211
4503 23. 19	211		12	538	3	567 542 543	M. Claudius Marcell. IV. M. Valerius Laevinus.	249 27	210
4504 4. 1	210		13	539	4	568 543 544	Q. Fab. Max. Verruc. V. Q. Fulvius Flaccus IV.	250 28	209
4505 5. 2	209		14	340 De. 14	143 1	569 544 545	M. Claudius Marcell. V. T. Quintius Crispinus.	251 29	208
4506 6. 3	208		15	541	2	570 545 546	C. Claudius Nero. M. Livius II.	252 30	207
4507 7. 4	207		16	542	3	571 546 547	L. Veturius. Q. Caecilius Metellus.	253 31	206
4508 8. 5	206		17	543	4	572 547 548	P. Cornelius Scipio. P. Licinius Crassus.	254 32	205
4509 9. 6	205	Ptol. Epiphanes.	1	544 De. 13	144 1	573 548 549	M. Cornelius Cethegus. P. Sempronius Tuditan.	255 33	204
4510 10. 7	204		2	545	2	574 549 550	Cn. Servilius Caepio. C. Servilius Geminus.	256 34	203
4511 11. 8	203		3	546	3	575 550 551	M. Servilius. Ti. Claudius.	257 35	202
4512 12. 9	202	Krieg wider den Philippus.	4	547	4	576 551 552	Cn. Cornelius Lentulus. P. Aelius Paetus.	258 36	201

Julia- nische Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der griechi- schen Könige in Egypten nach dem Canen Ptolemäus.	Nabe- nasser Jahr.	D- h. n. pif. Spiel	Jahr v. Chr. b. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 Jahre nach Chr. geb.	Die 70 Jahre nach Chr. geb.
4513 5. 10	201	D. Ant. d. 22. Sc. Ptolem. V. 4.	5	548 Dc. 12	145 1	577 552 553	P. Sulpicius Galba II. C. Annelius Corra.	259 42 200 37
4514 6. 11	200		6	549	2	578 553 554	L. Cornelius Lentulus. P. Villius Tappulus.	260 38 199
4515 7. 12	199		7	550	3	579 554 555	Ser. Aelius Paetus. T. Quintius Flaminius.	261 39 198
4516 8. 13	198		8	551	4	580 555 556	C. Cornelius Cethegus. Q. Minucius Rufus.	262 40 197
4517 9. 14	197		9	552 Dc. 11	146 1	581 556 557	L. Furius Purpureo. M. Claudius Marcellus.	263 41 196
4518 10. 15	196		10	553	2	582 557 558	L. Valerius Flaccus. M. Porcius Cato.	264 42 195
4519 11. 16	195		11	554	3	583 558 559	P. Cornel. Scip. Afric. II. Ti. Sempronius Longus.	265 43 194
4520 12. 17	194		12	555	4	584 559 560	L. Cornelius Merula. Q. Minucius Thermus.	266 44 193
4521 13. 18	193	Krieg wider den Antiochus.	13	556 Dc. 10	147 1	585 560 561	L. Quintius Flaminius. Cn. Domitius Ahenobar.	267 45 192
4522 14. 19	192		14	557	2	586 561 562	P. Cornel. Scipio Nasica. Man. Acilius Glabrio.	268 46 191
4523 15. 1	191		15	558	3	587 562 563	L. Cornelius Scipio. C. Laelius.	269 47 190
4524 16. 2	190		16	559	4	588 563 564	M. Fulvius Nobilior. Cn. Manlius Vulso.	270 48 189
4525 17. 3	189		17	560 Dc. 9	148 1	589 564 565	M. Valerius Messala. C. Livius Salinator.	271 49 188
4526 18. 4	188		18	561	2	590 565 566	M. Aemilius Lepidus. C. Flaminius.	272 50 187
4527 19. 5	187		19	562	3	591 566 567	Sp. Postumius Albinus. Q. Marcins Philippus.	273 51 186
4528 20. 6	186		20	563	4	592 567 568	Ap. Claudius Pulcher. M. Sempronius Tuditan.	274 52 185
4529 21. 7	185		21	564 Dc. 8	149 1	593 568 569	P. Claudius Pulcher. L. Porcius Liginus.	275 53 184
4530 22. 8	184		22	565	2	594 569 570	M. Claudius Marcellus. Q. Fabius Labeo.	276 54 183
4531 23. 9	183		23	566	3	595 570 571	Cn. Baebius Tamphilus. L. Aemilius Paulus.	277 55 182
4532 24. 10	182		24	567	4	596 571 572	P. Cornelius Cethegus. M. Baebius Tamphilus.	278 56 181

Julia- ische Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der griechif. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Nach- lassar Jahr.	Ab- lassar Jahr.	Ab- lassar Jahr.	Ab- lassar Jahr.	Ab- lassar Jahr.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 nach Dau	Er- nif. Zeit rech.	Ir- rige Zer- val.
4533 5.11	181	Ptol. Philo- metor.	1	568 Oct. 7	150 1	597	572 573	A. Postum. Albin. Lufcus C. Calpurnius Piso.	279	42 57	180
4534 16.12	180		2	569	2	598	573 574	Q. Fulvius Flaccus. L. Manlius Acidinus.	280	58	179
4535 17.13	179		3	570	3	599	574 575	M. Junius Brutus. A. Manlius Vulfo.	281	59	178
4536 18.14	178	Anfang der 3ten calippif. Periode.	4	571	4	600	575 576	C. Claudius Pulcher. Ti. Sempronius Gracch.	282	60	177
4537 1. 15	177		5	572 Oct. 6	151 1	601	576 577	Cn. Cornel. Scip. Hifpal. Q. Petilius Spurrinus.	283	43 1	176
4538 2. 16	176		6	573	2	602	577 578	P. Mucius Scaevola. M. Aemilius Lepidus II.	284	2	175
4539 3. 17	175		7	574	3	603	578 579	Sp. Postumius Albinus. Q. Mucius Scaevola.	285	3	174
4540 4. 18	174	5 Jinf. d. 30 Jp. Ptol. R. 6. c. 5.	8	575	4	604	579 580	L. Postumius Albinus. M. Popillius Laenas.	286	4	173
4541 5. 19	173	Krieg wider den Perfeus.	9	576 Oct. 5	152 1	605	580 581	C. Popillius Laenas. P. Aelius Ligur.	287	5	172
4542 6. 1	172		10	577	2	606	581 582	L. Licinius Crassus. C. Cassius Longinus.	288	6	171
4543 7. 2	171		11	578	3	607	582 583	A. Hostilius Mancinus. A. Atilius Serranus.	289	7	170
4544 8. 3	170		12	579	4	608	583 584	Q. Marcias Philippus II. Cn. Servilius Caepio.	290	8	169
4545 9. 4	169		13	580 Oct. 4	153 1	609	584 585	L. Aemilius Paulus II. C. Licinius Crassus.	291	9	168
4546 10. 5	168		14	581	2	610	585 586	Q. Aelius Paetus. M. Junius Pennus.	292	10	167
4547 11. 6	167		15	582	3	611	586 587	C. Sulpicius Gallus. M. Claudius Marcellus.	293	11	166
4548 12. 7	166		16	583	4	612	587 588	T. Manlius Torquatus. Cn. Octavius.	294	12	165
4549 13. 8	165		17	584 Oct. 3	154 1	613	588 589	A. Manlius Torquatus. Q. Cassius Longinus.	295	13	164
4550 14. 9	164		18	585	2	614	589 590	Ti. Sempron. Gracch. II. Man. Juvencius Thalna.	296	14	163
4551 15. 10	163		19	586	3	615	590 591	P. Scipio Nasica. C. Marcus Figulus.	297	15	162
4552 16. 11	162	Nachgleiches 3 Or. Happ. v. Ptol. l. 2.	20	587	4	616	591 592	M. Valerius Messala. C. Fannius Strabo.	298	16	161

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nachjahr.	Nachjahr.	D. Olymp. pif. ip. el.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Censurmeister.	Die nach Dan.	Si. mil. Zeitrechnung.	Jr. ing. era val.
4553 17. 12	161		21	588	155	617	592 L. Anicius Gallus. 593 M. Cornelius Cethegus.	299	43	166
4554 18. 13	160		22	589	2	618	593 Cu. Cornelius Dolabella. 594 M. Fulvius Nobilior.	300	18	159
4555 19. 14	159	Nachtgl. 27 Sept. Hipp. v. Ptol. 1. 3.	23	590	3	619	594 M. Aemilius Lepidus. 595 C. Popillius Laenas.	301	19	158
4556 20. 15	158		24	591	4	620	595 Ser. Julius Caesar. 596 L. Aurelius Orestes.	302	20	157
4557 21. 16	157		25	592	156	621	596 L. Cornel. Lent. Lupus. 597 C. Marcius Figulus II.	303	21	156
4558 22. 17	156		26	593	2	622	597 P. Cornel. Scip. Nas. II. 598 M. Claudius Marcell. II.	304	22	155
4559 23. 18	155		27	594	3	623	598 Q. Opimius. 599 L. Postumius Albinus.	305	23	154
4560 24. 19	154		28	595	4	624	599 Q. Fulvius Nobilior. 600 T. Annius Luscus.	306	24	153
4561 25. 1	153		29	596	157	625	600 M. Claudius Marcellus. 601 L. Valerius Flaccus.	307	25	152
4562 26. 2	152		30	597	2	626	601 L. Licinius Lucullus. 602 A. Postumius Albinus.	308	26	151
4563 27. 3	151	Dritter punischer Krieg.	31	598	3	627	602 T. Quintius Flaminius. 603 Man. Acilius Balbus.	309	27	150
4564 28. 4	150		32	599	4	628	603 L. Marcius Censorinus. 604 Man. Manilius.	310	28	149
4565 1. 5	149		33	600	158	629	604 Sp. Postumius Albinus. 605 L. Calpurnius Piso.	311	29	148
4566 2. 6	148		34	601	2	630	605 P. Corn. Scip. Afr. Aem. 606 C. Livius Drusus.	312	30	147
4567 3. 7	147	Nachtgl. 27 Sept. Hipp. Ptol. L. 3.	35	602	3	631	606 Cu. Cornelius Lentulus. 607 L. Mummius.	313	31	146
4568 4. 8	146	Ptolom. Evergeta der Zweite.	1	603	4	632	607 Q. Fab. Maxim. Aemil. 608 L. Hostilius Mancinus.	314	32	145
4569 5. 9	145		2	604	159	633	608 Ser. Sulpicius Galba. 609 L. Aurelius Cotta.	315	33	144
4570 6. 10	144		3	605	2	634	609 Ap. Claudius Pulcher. 610 Q. Cæcil. Metell. Maced.	316	34	143
4571 7. 11	143		4	606	3	635	610 L. Cæcilius Metell. Calv. 611 Q. Fab. Maxim. Servil.	317	35	142
4572 8. 12	142		5	607	4	636	611 Cu. Servilius Caepio. 612 Q. Pompejus.	318	36	141

Julia- sche Perio- d.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungs-jahre der griechif. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Rebo- naffar Jahr.	D- som pif. Spiel	Jahr v. Chr. n.	Jahr v. Erb. d. St. Rom.	Namen der römifchen Bur- gemeifter.	Die 70 woch Dan	St- nif. Zeit rech.	Je- rige era vul.
4573 1. 13	141	D. Anst. d. 27 Je. Ptol. R. 6. c. 5.	61 E. 27	160 1	637	612 613	C. Laelius Sapiens. Q. Servilius Caepio.	319	43 37	140
4574 o. 14	140		7 609	2	638	613 614	Cn. Calpurnius Piso. M. Popillius Laenas.	320	38	139
4575 1. 15	139		8 610	3	639	614 615	P. Cornel. Scipio Nasica. D. Junius Brutus.	321	39	138
4576 2. 16	138		9 611	4	640	615 616	M. Aemilius Lepidus. C. Hostilius Mancinus.	322	40	137
4577 3. 17	137		10 E. 26	161 1	641	616 617	P. Furius Philus. Sex. Atilius Serranus.	323	41	136
4578 4. 18	136		11 613	2	642	617 618	Ser. Fulvius Flaccus. C. Calpurnius Piso.	324	42	135
4579 5. 19	135	Nachtgl. d. 23 M. Hipp. Ptol. L. 3.	12 614	3	643	618 619	P. Corn. Scipio Afr. II. C. Fulvius Flaccus.	325	43	134
4580 6. 1	134	Aufbruch des Libe- rius Gracchus.	13 615	4	644	619 620	P. Mucius Scaevola. L. Calpurnius Piso Frugi.	326	44	133
4581 7. 2	133		14 E. 25	162 1	645	620 621	P. Popillius Laenas. P. Rupilius.	327	45	132
4582 8. 3	132		15 617	2	646	621 622	P. Licinius Crass. Mucian. L. Valerius Flaccus.	328	46	131
4583 9. 4	131		16 618	3	647	622 623	M. Perperna. C. Claudius Pulcher.	329	47	130
4584 10. 5	130		17 619	4	648	623 624	C. Sempronius Tuditan. Man. Aquillius.	330	48	129
4585 1. 6	129		18 E. 24	163 1	649	624 625	Cn. Octavius. T. Annius Rufus.	331	49	128
4586 2. 7	128	Nachtgl. d. 23 M. Hipp. Ptol. L. 3.	19 621	2	650	625 626	L. Cassius Longinus. L. Cornelius Cinna.	332	50	127
4587 3. 8	127		20 622	3	651	626 627	Man. Aemilius Lepidus. L. Aurelius Orestes.	333	51	126
4588 4. 9	126		21 623	4	652	627 628	M. Plautius Hypsaenus. M. Fulvius Flaccus.	334	52	125
4589 5. 10	125		22 E. 23	164 1	653	628 629	C. Cassius Longinus. C. Sextius Calvinus.	335	53	124
4590 6. 11	124		23 625	2	654	629 630	Q. Caecil. Metel. Balear. T. Quintius Flaminius.	336	54	123
4591 7. 12	123		24 626	3	655	630 631	Cn. Domitius Ahenobar. C. Fannius.	337	55	122
4592 8. 13	122		25 627	4	656	631 632	Q. Fab. Max. Allobrogic. L. Opimius.	338	56	121

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nachfolger Jahr.	D. syrisch.	Jahr d. syrischen Ära.	Jahr d. römischen Ära.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 Wochen Dan.	Christliche Zeitrechnung.	Jahre d. syrischen Ära.
4593 1. 14	121		26 S. 22	628 1	165 1	657 632 633	P. Manlius. C. Papirius Carbo.	339 43 57	120	
4594 2. 15	120		27	629	2	658 633 634	L. Caecil. Metell. Calvus L. Aurelius Cotta.	340 58 119		
4595 3. 16	119		28	630	3	659 634 635	M. Porcius Catho. Q. Marcus Rex.	341 59 118		
4596 4. 17	118		29	631	4	660 635 636	L. Caecil. Metell. Dalm. Q. Mucius Scaevola.	342 60 117		
4597 5. 18	117	Ptol. Euter.	1 S. 21	632 1	166 1	661 636 637	C. Licinius Geta. Q. Fabius Max. Eburnus.	343 44 1	116	
4598 6. 19	116		2	633	2	662 637 638	M. Aemilius Scaurus. M. Caecilius Metellus.	344 2 115		
4599 7. 1	115		3	634	3	663 638 639	Man. Acilius Balbus. C. Porcius Cato.	345 3 114		
4600 8. 2	114		4	635	4	664 639 640	C. Caecil. Metell. Caprar. Cn. Papirius Carbo.	346 4 113		
4601 9. 3	113	Krieg mit Jugurtha.	5 S. 20	636 1	167 1	665 640 641	M. Livius Drusus. L. Calpurn. Piso Caeson.	347 5 112		
4602 10. 4	112		6	637	2	666 641 642	P. Cornel. Scipio Nasica. L. Calpurnius Bestia.	348 6 111		
4603 11. 5	111		7	638	3	667 642 643	M. Minucius Rufus. Sp. Postumius Albinus.	349 7 110		
4604 12. 6	110		8	639	4	668 643 644	Q. Caecil. Metell. Numid. M. Junius Silanus.	350 8 109		
4605 13. 7	109		9 S. 19	640 1	168 1	669 644 645	Ser. Sulpicius Galba. M. Aurel. Scaurus.	351 9 108		
4606 14. 8	108		10	641	2	670 645 646	L. Cassius Longinus. C. Marius.	352 10 107		
4607 15. 9	107		11	642	3	671 646 647	C. Atilius Serranus. Q. Servilius Caepio.	353 11 106		
4608 16. 10	106	Niderl. d. Römer von den Cimbern.	12	643	4	672 647 648	P. Rutilius Rufus. Cn. Manilius.	354 12 105		
4609 17. 11	105		13 S. 18	644 1	169 1	673 648 649	C. Marius II. C. Flavius Fimbria.	355 13 104		
4610 18. 12	104		14	645	2	674 649 650	C. Marius III. L. Aurelius Orestes.	356 14 103		
4611 19. 13	103		15	646	3	675 650 651	C. Marius IV. Q. Lutatius Catulus.	357 15 102		
4612 20. 14	102		16	647	4	676 651 652	C. Marius V. Man. Aquillius.	358 16 101		

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Rabonnassir Jahr.	Domptisch.	Jahr Johis.	Jahr v. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch Dan.	Christliche Zeit rech.	Frühere Era vul.
4613 21.15	101		17 648 E. 17	170 I	677	652 653	C. Marius VI. L. Valerius Flaccus.	359	44 17	100
4614 22.16	100		18 649	2	678	653 654	M. Antonius. A. Postumius Albinus.	360	18	99
4615 23.17	99		19 650	3	679	654 655	Q. Caecil. Metell. Nepos. T. Didius.	361	19	98
4616 24.18	98		20 651	4	680	655 656	Cn. Cornelius Lentulus. P. Licinius Crassus.	362	20	97
4617 25.19	97		21 652 E. 16	171 1	681	656 657	Cn. Domitius Ahenobar. C. Cassius Longinus.	363	21	96
4618 26. 1	96		22 653	2	682	657 658	L. Licinius Crassus. Q. Mucius Scaevola.	364	22	95
4619 27. 2	95		23 654	3	683	658 659	C. Caelius Caldus. L. Domitius Ahenobarb.	365	23	94
4620 28. 3	94		24 655	4	684	659 660	C. Valerius Flaccus. M. Herennius.	366	24	93
4621 1. 4	93		25 656 E. 15	172 1	685	660 661	C. Claudius Pulcher. M. Perperna.	367	25	92
4622 2. 5	92	Krieg mit den Bundgenossen.	26 657	2	686	661 662	L. Marcius Philippus. Sex. Julius Caesar.	368	26	91
4623 3. 6	91		27 658	3	687	662 663	L. Julius Caesar. P. Rutilius Lupus.	369	27	90
4624 4. 7	90		28 659	4	688	663 664	Cn. Pompejus Strabo. L. Porcius Caro.	370	28	89
4625 5. 8	89	Krieg mit Mi- thridate.	29 660 E. 14	173 1	689	664 665	L. Cornelius Sylla. Q. Pompejus Rufus.	371	29	88
4626 6. 9	88		30 661	2	690	665 666	Cn. Octavius. L. Cornelius Cinna.	372	30	87
4627 7. 10	87		31 662	3	691	666 667	C. Marius VII. L. Cornelius Cinna II.	373	31	86
4628 8. 11	86		32 663	4	692	667 668	L. Cornelius Cinna III. Cn. Papirius Carbo.	374	32	85
4629 9. 12	85	Bürgerl. Krieg zu Rom.	33 664 E. 13	174 1	693	668 669	L. Cornelius Cinna IV. Cn. Papirius Carbo II.	375	33	84
4630 10.13	84		34 665	2	694	669 670	L. Cornelius Scipio. C. Norbanus.	376	34	83
4631 11.14	83		35 666	3	695	670 671	C. Marius. Cn. Papirius Carbo III.	377	35	82
4632 12.15	82		36 667	4	696	671 672	M. Tullius Decula. Cn. Cornelius Dolabella.	378	36	81

Julia- nische Perio- de.	Jahr der Ebr. geb.	Namen = und Regie- rungsjahre der griechif. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Abdo- naffar Jahr.	D- som- pif. Spiel	Jahr Zähl- ti.	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der römifchen Bur- germeifter.	Die 70 nach Dau	Er- nif. Zeit rech.	Jr- rige Zer- vul.
4633 13. 16	81	Dionnyfius.	1	668 E. 12	175 1	697	672 L. Cornel. Sylla 673 Q. Caecilius Metell. Pius.	379	44 37	80
4634 14. 17	80		2	669	2	698	673 P. Servilius Varius 674 Ap. Claudius Pulcher.	380	38	79
4635 15. 18	79		3	670	3	699	674 M. Aemilius Lepidus. 675 Q. Lutatius Catulus.	381	39	78
4636 16. 19	78		4	671	4	700	675 D. Junius Brutus. 676 M. Aemilius Lep. Livia.	382	40	77
4637 17. 1	77		5	672 E. 11	176 1	701	676 Cn. Octavius. 677 C. Scribonius Curio.	383	41	76
4638 18. 2	76		6	673	2	702	677 L. Octavius. 678 C. Aurelius Cotta.	384	42	75
4639 19. 3	75		7	674	3	703	678 L. Licinius Lucullus. 679 M. Aurelius Cotta.	385	43	74
4640 20. 4	74		8	675	4	704	679 M. Terent. Varro Lucull. 680 C. Cassius Varus.	386	44	73
4641 21. 5	73		9	676 E. 10	177 1	705	680 L. Gellius Poplicola. 681 Cn. Cornel. Lent. Clodia.	387	45	72
4642 22. 6	72		10	677	2	706	681 Cn. Aufidius Orestes. 682 L. Cornel. Lentulus Sura.	388	46	71
4643 23. 7	71		11	678	3	707	682 Cn. Pompejus Magnus. 683 M. Licinius Crassus.	389	47	70
4644 24. 8	70		12	679	4	708	683 Q. Hortenfius. 684 Q. Caecil. Metell. Cretic.	390	48	69
4645 25. 9	69		13	680 E. 9	178 1	709	684 L. Caecilius Metellus. 685 Q. Marcins Rex.	391	49	68
4646 26. 10	68	Sieg des Pompej. wider d. Seeraub.	14	681	2	710	685 C. Calpurnius Piso. 686 Man. Acilius Glabrio.	392	50	67
4647 27. 11	67		15	682	3	711	686 M. Aemilius Lepidus. 687 L. Volcatius Tullus.	393	51	66
4648 28. 12	66		16	683	4	712	687 L. Aurelius Cotta. 688 L. Manlius Torquatus.	394	52	65
4649 1. 13	65		17	684 E. 8	179 1	713	688 L. Julius Caesar. 689 C. Marcins Figulus.	395	53	64
4650 2. 14	64	Tod des Mitre- dates.	18	685	2	714	689 M. Tullius Cicero. 690 C. Antonius.	396	54	63
4651 3. 15	63		19	686	3	715	690 D. Junius Silanus. 691 L. Licinius Muraena.	397	55	62
4652 4. 16	62		20	687	4	716	691 M. Pupius Piso. 692 M. Valerius Messal Nig.	398	56	61

Julia- nische Perio- de.	Julia- ner Jahr.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der griech. Könige in Egypt. nach dem Canon Utolemäi.	Nabo- nassar Jahr.	D- sym- pif. spiel	Jahr Jah- ri.	Jahr d. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch Dan	Si- nif. Zeit rech.	Ir- rige era vul.
4653 5. 17		61		21	688 S. 7	180 1	717	692 L. Afranius. 693 Q. Metellus Celer.	399	44 57	60
4654 6. 18		60	Krieg der Gal- lier.	22	689	2	718	693 C. Julius Caesar. 694 M. Calpurn. Bibulus.	400	58	59
4655 7. 19		59		23	690	3	719	694 L. Calpurnius Piso. 695 A. Gabinius.	401	59	58
4656 8. 1		58		24	691	4	720	695 P. Corn. Lent. Spinh. 696 Q. Caecil. Met. Nep.	402	60	57
4657 9. 2		57		25	692 S. 6	181 1	721	696 Cn. Corn. Lent. Marc. 697 L. Marcius Philippus	403	45 1	56
4658 10. 3		56	Krieg d. Crassus mit d. Parthern	26	693	2	722	697 Cn. Pomp. Magn. II. 698 M. Licin. Crassus II.	404	2	55
4659 11. 4		55		27	694	3	723	698 L. Domitius Ahenob. 699 Ap. Claudius Pulcher	405	3	54
4660 12. 5		54		28	695	4	724	699 Cn. Domitius Calvin. 700 M. Valerius Messala.	406	4	53
4661 13. 6		53		29	696 S. 5	182 1	725	700 Cn. Pomp. Magn. III. 701 Q. Caecil. Metell. Sci.	407	5	52
4662 14. 7		52	Eleopatra.	1	697	2	726	701 Ser. Sulpicius Rufus. 702 M. Claudius Marcell.	408	6	51
4663 15. 8		51	Bürgerl. Krieg ○ Finst. 7 Merz	2	698	3	727	702 L. Aemilius Paulus. 703 C. Claudius Marcell.	409	7	50
4664 16. 9		50	○ Finst. 21 Aug	3	699	4	728	703 C. Claudius Marcell. 704 L. Cornelius Lentul.	410	8	49
4665 17. 10		49	Edsar wird Dictator.	4	700 S. 4	183 1	729	704 C. Julius Caesar II. 705 P. Servil. Vat. Isaur.	411	9	48
4666 18. 11		48		5	701	2	730	705 Q. Fufius Calenus. 706 P. Vatinius.	412	10	47
4667 19. 12		47		6	702	3	731	706 C. Julius Caesar III. 707 M. Aemilius Lepidus	413	11	46
4668 20. 13		46		7	703	4	732	707 C. Jul. Caesar IV. 708 Solus.	414	12	45
4669 21. 14. 1.	1. 3	45	Anfang des ju- lianif. Kalenders	8	704 S. 3	184 1	733	708 C. Julius Caesar V. 709 M. Antonius.	415	13	44
4670 22. 15. 2.	2. 4	44	Triumvirat.	9	705	2	734	709 A. Hirtius. 710 C. Vibius Pansa.	416	14	43
4671 23. 16. 3.	3. 5	43		10	706	3	735	710 M. Aemil. Lepid. II. 711 L. Munatius Plancus.	417	15	42
4672 24. 17. 4.	4. 6	42		11	707	4	736	711 L. Antonius. 712 P. Serv. Vat. Isaur. II.	418	16	41

Julianische Periode.	Jahr des Ehrgeb.	Namen- und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemäi.	Abolnassar Jahr.	Abolnassar Jahr.	Jahr d. Erbd. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch Dan.	Ernif. Zeit rech.	Erigezera vul.
4633 13. 16	81	Dionysius.	1	668 E. 12	175 1	697 673	L. Cornel. Sylla Felix II. Q. Caecilius Metell. Pius.	379 44 37	80
4634 14. 17	80		2	669	2	698 674	P. Servilius Varius Ap. Claudius Pulcher.	380 38	79
4635 15. 18	79		3	670	3	699 675	M. Aemilius Lepidus. Q. Lutatius Catulus.	381 39	78
4636 16. 19	78		4	671	4	700 676	D. Junius Brutus. M. Aemilius Lep. Livia.	382 40	77
4637 17. 1	77		5	672 E. 11	176 1	701 677	Cn. Octavius. C. Scribonius Curio.	383 41	76
4638 18. 2	76		6	673	2	702 678	L. Octavius. C. Aurelius Cotta.	384 42	75
4639 19. 3	75		7	674	3	703 679	L. Licinius Lucullus. M. Aurelius Cotta.	385 43	74
4640 20. 4	74		8	675	4	704 680	M. Terent. Varro Lucull. C. Cassius Varus.	386 44	73
4641 21. 5	73		9	676 E. 10	177 1	705 681	L. Gellius Poplicola. Cn. Cornel. Lent. Clodia.	387 45	72
4642 22. 6	72		10	677	2	706 682	Cn. Aufidius Orestes. L. Cornel. Lentulus Sura.	388 46	71
4643 23. 7	71		11	678	3	707 683	Cn. Pompejus Magnus. M. Licinius Crassus.	389 47	70
4644 24. 8	70		12	679	4	708 683 684	Q. Hortensius. Q. Caecil. Metell. Cretic.	390 48	69
4645 25. 9	69		13	680 E. 9	178 1	709 684 685	L. Caecilius Metellus. Q. Marcus Rex.	391 49	68
4646 26. 10	68	Sieg des Pompej. über d. Seeraub.	14	681	2	710 685 686	C. Calpurnius Piso. Man. Acilius Glabrio.	392 50	67
4647 27. 11	67		15	682	3	711 686 687	M. Aemilius Lepidus. L. Volcatius Tullus.	393 51	66
4648 28. 12	66		16	683	4	712 687 688	L. Aurelius Cotta. L. Manlius Torquatus.	394 52	65
4649 1. 13	65		17	684 E. 8	179 1	713 688 689	L. Julius Caesar. C. Marcus Figulus.	395 53	64
4650 2. 14	64	Tod des Mithridates.	18	685	2	714 689 690	M. Tullius Cicero. C. Antonius.	396 54	63
4651 3. 15	63		19	686	3	715 690 691	D. Junius Silanus. L. Licinius Muraena.	397 55	62
4652 4. 16	62		20	687	4	716 691 692	M. Pupius Piso. M. Valerius Messal. Nig.	398 56	61

Julianische Periode.	Julianer Jahr.	Jahr vor Ehr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypt. nach dem Canon Ptolemäi.	Abdassar Jahr.	D. sym. pif. spiel.	Jahr 711.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch. Dan.	Siz. nif. Zeit rech.	Ir. rige zra vul.
4653 5. 17		61		21 688 E. 7	180 1	717	692 693	L. Afranius. Q. Metellus Celer.	399	44 57	60
4654 6. 18		60	Krieg der Gal- lier.	22 689	2	718	693 694	C. Julius Caesar. M. Calpurn. Bibulus.	400	58	59
4655 7. 19		59		23 690	3	719	694 695	L. Calpurnius Piso. A. Gabinius.	401	59	58
4656 8. 1		58		24 691	4	720	695 696	P. Corn. Lent. Spinth. Q. Caecil. Met. Nep.	402	60	57
4657 9. 2		57		25 692 E. 6	181 1	721	696 697	Cn. Corn. Lent. Marc. L. Marcus Philippus	403	45 1	56
4658 10. 3		56	Krieg d. Crassus mit d. Parthern	26 693	2	722	697 698	Cn. Pomp. Magn. II. M. Licin. Crassus II.	404	2	55
4659 11. 4		55		27 694	3	723	698 699	L. Domitius Ahenob. Ap. Claudius Pulcher	405	3	54
4660 12. 5		54		28 695	4	724	699 700	Cn. Domitius Calvin. M. Valerius Messala.	406	4	53
4661 13. 6		53		29 696 E. 5	182 1	725	700 701	Cn. Pomp. Magn. III. Q. Caecil. Metell. Sci.	407	5	52
4662 14. 7		52	Cleopatra.	1 697	2	726	701 702	Ser. Sulpicius Rufus. M. Claudius Marcell.	408	6	51
4663 15. 8		51	Bürgerl. Krieg ⊙ Juss. 7 Merz	2 698	3	727	702 703	L. Aemilius Paulus. C. Claudius Marcell.	409	7	50
4664 16. 9		50	⊙ Juss. 21 Aug	3 699	4	728	703 704	C. Claudius Marcell. L. Cornelius Lentul.	410	8	49
4665 17. 10		49	Cäsar wird Dictator.	4 700 E. 4	183 1	729	704 705	C. Julius Caesar II. P. Servil. Vat. Isaur.	411	9	48
4666 18. 11		48		5 701	2	730	705 706	Q. Fufius Calenus. P. Vatinius.	412	10	47
4667 19. 12		47		6 702	3	731	706 707	C. Julius Caesar III. M. Aemilius Lepidus	413	11	46
4668 20. 13		46		7 703	4	732	707 708	C. Jul. Caesar IV. Sulus.	414	12	45
4669 21. 14	1. 3	45	Anfang des ju- lianif. Kalenders	8 704 E. 3	184 1	733	708 709	C. Julius Caesar V. M. Antonius.	415	13	44
4670 22. 15	2. 4	44	Triumvirat.	9 705	2	734	709 710	A. Hirtius. C. Vibius Pansa.	416	14	43
4671 23. 16	3. 5	43		10 706	3	735	710 711	M. Aemil. Lepid. II. L. Munatius Plancus.	417	15	42
4672 24. 17	4. 6	42		11 707	4	736	711 712	L. Antonius. P. Serv. Vat. Isaur. II.	418	16	41

Julia- ner- Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser nach dem Canon Ptolemaei.	Römo- nasser Jahr.	Ab- liss- m pif. spiel	Jahr Ab- liss- ti.	Jahr d. Erb- b. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 nach Dan	St. inf. Zeit- rech.	Jre- rige era val.
45 7. 9	1	† Finst. 10 Jen.	30	748 Au 23	195 1	777	752 753	C. Julius Caesar Vips. L. Aemilius Paulus.	459 57	1
46 8. 10	1	Anfang der Ära vulgaris.	31	749	2	778	753 754	P. Vinicius Nepos. P. Alfenius Varus.	460	2
47 9. 11	2		32	750	3	779	754 755	L. Aemilius Lamia. M. Servilius Gemin.	461	3
48 10. 12	3		33	751	4	780	755 756	Sex. Aelius Catus. C. Sentius Saturninus.	462	4
49 11. 13	4	☉ Finst. 8 April	34	752 Au 22	196 1	781	756 757	L. Valer. Mess. Volus. Cn. Cornel. Cinna M.	463 1	5
50 12. 14	5	☉ Finst. 28 Me.	35	753	2	782	757 758	M. Aemilius Lepidus C. Arruntius Nepos.	464	6
51 13. 15	6		36	754	3	783	758 759	Q. Caecil. Met. Cret. L. Licinius Nerva.	465	7
52 14. 16	7		37	755	4	784	759 760	M. Furius Camillus. Sex. Nonius Quintil.	466	8
53 15. 17	8		38	756 Au 21	197 1	785	760 761	C. Poppaeus Sabinus. P. Sulpicius Camerin.	467	9
54 16. 18	9		39	757	2	786	761 762	P. Cornel. Dolabella. C. Junius Silanus.	468	10
55 17. 19	10		40	758	3	787	762 763	M. Aemilius Lepidus T. Statilius Taurus.	469	11
56 18. 1	11		41	759	4	788	763 764	Tib. German. Caesar. C. Fonteius Capito.	470	12
57 19. 2	12		42	760 Au 20	198 1	789	764 765	C. Silius Nepos. L. Munacius Blancus.	471	13
58 1. 3	13	L. R. Aug. 19 A. Anf. d. Reg. Tib.	43	761	2	790	765 766	Sext. Pompejus. Sext. Appulejus.	472	14
59 2. 4	14	☉ Finst. 28 Ap. ☉ Finst. 7 Oct.	1	762	3	791	766 767	Drusus Caes. Tib. Fil. C. Norbanus Flaccus.	473	15
60 3. 5	15		2	763	4	792	767 768	T. Statil. Sifen. Taur. L. Scribonius Libo.	474	16
61 4. 6	16		3	764 Au 19	199 1	793	768 769	C. Caelius Rufus. L. Pomponius Flacc.	475	17
62 5. 7	17		4	765	2	794	769 770	Cl. Tib. Nero C. A. II. Germanicus Caes. II.	476	18
63 6. 8	18		5	766	3	795	770 771	M. Junius Silanus. L. Norban. Balb. Flac.	477	19
64 7. 9	19		6	767	4	796	771 772	M. Valerius Messala. M. Aurelius Cotta.	478	20

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolemäi.	Nachfolger Jahr.	D. vom pif. solet.	Jahr 799.	Jahr 800.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch Dan	Ein- nif. Zeit rech.	Je- rige zra vul.
4733 1. 2	65 8. 10	20		7	768 Au 18	200 1	797 772 773	Cl. Tib. Nero C. A. IV Druf. Cæf. Tib. Fil. II.	479	46 17	21
4734 2. 3	66 9. 11	21		8	769	2	798 773 774	C. Sulpicius Galba. D. Haerius Agrippa	480	18	22
4735 3. 4	67 10. 12	22		9	770	3	799 774 775	C. Asinius Pollio. C. Antistius Vetus.	481	19	23
4736 4. 5	68 11. 13	23		10	771	4	800 775 776	L. Cornelius Cetheg. L. Vitellius Varro.	482	20	24
4737 5. 6	69 12. 14	24		11	772 Au 17	201 1	801 776 777	C. Cornelius Léntul. M. Asinius Agrippa.	483	21	25
4738 6. 7	70 13. 15	25		12	773	2	802 777 778	Cn. Cornel. Getulic. C. Calvisius Sabinus.	484	22	26
4739 7. 8	71 14. 16	26		13	774	3	803 778 779	M. Licinius Crassus. L. Calpurnius Piso.	485	23	27
4740 8. 9	72 15. 17	27	Christus wird v. Johanne getauft	14	775	4	804 779 780	App. Junius Silanus. P. Silius Nerva.	486	24	28
4741 9. 10	73 16. 18	28		15	776 Au 16	202 1	805 780 781	C. Fusius Geminus. C. Rubellius Gemin.	487	25	29
4742 10. 11	74 17. 19	29		16	777	2	806 781 782	L. Cassius Longinus. M. Vinicius.	488	26	30
4743 11. 12	75 18. 1	30		17	778	3	807 782 783	Cl. Tib. Nero C. A. V. L. Aelius Sejanus.	489	27	31
4744 12. 13	76 19. 2	31	Kreuzig. Christi wunderb. O'fnst.	18	779	4	808 783 784	Cn. Domit. Ahenob. M. Furius Camillus.	490	28	32
4745 13. 14	77 1. 3	32		19	780 Au 15	203 1	809 784 785	L. Sulpicius Galba. L. Cornelius Sulla.		29	33
4746 14. 15	78 2. 4	33		20	781	2	810 785 786	Paul. Fabius Priscus. L. Vitellius.		30	34
4747 15. 16	79 3. 5	34		21	782	3	811 786 787	C. Cestius Gallus. M. Servilius Nonian.		31	35
4748 16. 17	80 4. 6	35		22	783	4	812 787 788	Sext. Papirius Allen. Q. Plautius.		32	36
4749 17. 18	81 5. 7	36	Liber. + 16 Merg. Cajus Caligula	1	784 Au 14	204 1	813 788 789	Cn. Acron. Proculus Cn. Pontius Nigrinus		33	37
4750 18. 19	82 6. 8	37	M. 4 J. 10 M. 8 J.	2	785	2	814 789 790	M. Aquilius Julianus. P. Nonius Asprenas.		34	38
4751 19. 1	83 7. 9	38		3	786	3	815 790 791	Caj. Cæf. A. Germ. II. L. Apronius Cæfian.		35	39
4752 20. 2	84 8. 10	39		4	787	4	816 791 792	Caj. Cæf. A. Germ. III Domitius.		36	40

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Istoriogr.	Rechnungsjahr.	Rechnungsjahr.	Rechnungsjahr.	Rechnungsjahr.	Namen der römischen Bürgermeister.	Christliche Zeitrechnung.	Julianische Periode.
4753 21. 3	85 9. 11	40		5	788 Aug 13	205 1	817	792 793	Caj. Cæf. A. Germ. IV Sulus.	46 37
4754 22. 4	86 10. 12	41	Lod. Calig. d. 24. Jæn. Claudius.	1	789	2	818	793 794	Q. Pomponius II. C. Sentius Saturninus.	38 39
4755 23. 5	87 11. 13	42	M. 13. J. 8. M. 28. J.	2	790	3	819	794 795	Tib. Claud. Aug. II. C. Caecinna Largus.	39 40
4756 24. 6	88 12. 14	43		3	791	4	820	795 796	Tib. Claud. Aug. III. L. Vitellius.	40 41
4757 25. 7	89 13. 15	44		4	792 Aug 12	206 1	821	796 797	Q. Quinctius Crispin. M. Statilius Taurus.	41 42
4758 26. 8	90 14. 16	45	Christi f. d. 1. August.	5	793	2	822	797 798	M. Vinicius. Taurus Statil. Corvin.	42 43
4759 27. 9	91 15. 17	46		6	794	3	823	798 799	C. Valer. Asiatic. II. M. Junius Silanus.	43 44
4760 28. 10	92 16. 18	47		7	795	4	824	799 800	Tib. Claud. Aug. IV. L. Vitellius III.	44 45
4761 1. 11	93 17. 19	48		8	796 Aug 11	207 1	825	800 801	A. Vitellius. L. Vipsianus.	45 46
4762 2. 12	94 18. 1	49		9	797	2	826	801 802	C. Pompejus Gallus. Q. Veranus.	46 47
4763 3. 13	95 19. 2	50		10	798	3	827	802 803	C. Antistius Vetus. M. Suillius Nervilian.	47 48
4764 4. 14	96 1. 3	51		11	799	4	828	803 804	Tib. Claud. August. V Ser. Corn. Orphitus.	48 49
4765 5. 15	97 2. 4	52		12	800 Aug 10	208 1	829	804 805	P. Cornel. Sulla Faust. L. Salv. Otho Titian.	49 50
4766 6. 16	98 3. 5	53		13	801	2	830	805 806	D. Junius Silanus. Q. Haterius Antonin.	50 51
4767 7. 17	99 4. 6	54	Claudius stirbt den 13 October.	14	802	3	831	806 807	M. Asinius Marcellus. M. Acilius Aviola.	51 52
4768 8. 18	100 5. 7	55	Nero M. 13. J. 7. M. 28. J.	1	803	4	832	807 808	Imp. Cæf. Nero Cl. A. L. Antistius Vetus.	52 53
4769 9. 19	101 6. 8	56		2	804 Aug 9	209 1	833	808 809	Q. Volusius Saturnin. P. Cornelius Scipio.	53 54
4770 10. 1	102 7. 9	57		3	805	2	834	809 810	Imp. C. Nero Cl. A. II. L. Calpurnius Piso.	54 55
4771 11. 2	103 8. 10	58		4	806	3	835	810 811	Im. C. Nero Cl. A. III. M. Valerius Messala.	55 56
4772 12. 3	104 9. 11	59	Christi f. d. 30 April.	5	807	4	836	811 812	L. Vipsian. Apronian. L. Fonteius Capito.	56 57

Julianische Periode.	Julianischer Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canone Proclam.	Abt. nach Jahr.	Dom. v. Spiel.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Ein. n. f. Bei rech.
4773 13. 4.	105 10. 12.	60		6	808 Aug 8	210 1	837 812 813 Imp. C. Nero Cl. Aug. IV. Collus Cornelius Lentul.	4 5
4774 14. 5.	106 11. 13.	61		7	809	2	838 814 C. Caesonius Paetus. P. Petronius Turpiliannus.	5
4775 15. 6.	107 12. 14.	62		8	810	3	839 815 P. Marius Celsus. L. Asinius Gallus.	5
4776 16. 7.	108 13. 15.	63		9	811	4	840 816 L. Memmius Regulus. L. Virginus Rufus.	6
4777 17. 8.	109 14. 16.	64		10	812 Aug 7	211 1	841 817 L. Lecanius Bassus. M. Licinius Crassus.	4 1
4778 18. 9.	110 15. 17.	65		11	813	2	842 818 A. Licinius Nerva Silianus. M. Vestinus Atticus.	2
4779 19. 10.	111 16. 18.	66		12	814	3	843 819 L. Suetonius Paulinus. C. Pontius Telesinus.	3
4780 20. 11.	112 17. 19.	67	Wortertod der 2. Fürsten der Apostel.	13	815	4	844 820 C. Fontejus Capito. C. Julius Rufus.	4
4781 21. 12.	113 18. 1.	68	Tod Nereus den 10 Junii.	14	816 Aug 6	212 1	845 821 Tir. Catus Silius Italicus. Valerius Trachalus.	3
4782 22. 13.	114 19. 2.	69	Galba Otto und Vitellius † 20 Dec.	1	817	2	846 822 S. Sulpicius Galba Imp. II. T. Vicinius Crispinianus.	6
4783 23. 14.	115 1. 3.	70	Vespasianus. Zerstörung Jerusaf.	2	818	3	847 822 Im. C. Flav. Vespasian. II. 823 Tit. Caf. Vespasiani Filius.	7
4784 24. 15.	116 2. 4.	71	N. 9 J. 11 M. 25 L.	3	819	4	848 823 Im. C. Fl. Vespasian. A. III. 824 M. Coccejus Nerva.	8
4785 25. 16.	117 3. 5.	72		4	820 Aug 5	213 1	849 824 Im. C. F. Vespasian. A. IV. 825 Tit. C. Vespasian. Fil. II.	9
4786 26. 17.	118 4. 6.	73		5	821	2	850 825 Domitian. Vesp. Aug. Fil. 826 M. Valerius Messalinus.	10
4787 27. 18.	119 5. 7.	74		6	822	3	851 826 Im. C. Fl. Vespasian. A. V. 827 Titus Caesar Aug. Fil. III.	11
4788 28. 19.	120 6. 8.	75		7	823	4	852 827 Im. Flav. Vespasian. A. VI. 828 Titus C. Vespas. Filius IV.	12
4789 1. 1.	121 7. 9.	76		8	824 Aug 4	214 1	853 828 T. Fl. Vespasian. Im. A. VII. 829 Titus C. Vespasian. Fil. V.	13
4790 2. 2.	122 8. 10.	77		9	825	2	854 829 I. Flav. Vespasianus VIII. 830 Titus Caf. Vespas. F. VI.	14
4791 3. 3.	123 9. 11.	78		10	826	3	855 830 L. Cejon. Commodus Ver. 831 C. Cornelius Priscus.	15
4792 4. 4.	124 10. 12.	79	Tod Vespasiani den 24 Junii.	1	827	4	856 831 T. Fl. Vespasian. Aug. IX. 832 Titus Caf. Vespas. F. VII.	16

Julia- lustre Perio- de.	Julia- ners- Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs- jahre der römischen Kai- ser nach dem Canon Ido- lomaï.	Mo- narch- Jahr.	D- lym- pif. spiel	Jahr Johi- ti.	Jahr v. Erb- b. St. Rom.	Namen der römischen Zu- germeister.
4793 5. 5	125 11.13	80	Titus N. 2 J. 2 M. 20 L.	2	828 Au. 3	215 1	857 832 833	Im. Titus Vesp. Aug. VI. Flavius Domitian. C. V.
4794 6. 6	126 12.14	81	stirbt den 13 Sept.	3	829	2	858 833 834	M. Plautius Silvanus. M. Ann. Pollio Verruco.
4795 7. 7	127 13.15	82	Domitianus. N. 15 J. 6 L.	1	830	3	859 834 835	Im. Fl. Domitian. A. VII T. Flavius Sabinus.
4796 8. 8	128 14.16	83		2	831	4	860 835 836	Imp. Fl. Domitian. A. IX T. Virginus Rufus II.
4797 9. 9	129 15.17	84		3	832 Au. 2	216 1	861 836 837	Imp. Flav. Domitianus X Ap. Junius Sabinus.
4798 10.10	130 16.18	85		4	833	2	862 837 838	Imp. Flav. Domitian. XI Tit. Aurelius Fulvus.
4799 11.11	131 17.19	86		5	834	3	863 838 839	Imp. Flav. Domitian. XII. Ser. Cornelius Dolabella.
4800 12.12	132 18. 1	87		6	835	4	864 839 840	Imp. Fl. Domitian. XIII. A. Volusius Saturninus.
4801 13.13	133 19. 2	88		7	836 Au. 1	217 1	865 840 841	Imp. Fl. Domitian. XIV. L. Minucius Rufus.
4802 14.14	134 1. 3	89		8	837	2	866 841 842	T. Aurelius Fulvus II. A. Sempronius Atratinus.
4803 15.15	135 2. 4	90		9	838	3	867 842 843	Im. Cæs. Fl. Domitian. XV. M. Cocceus Nerva III.
4804 16.16	136 3. 5	91		10	839	4	868 843 844	M. Ulpus Trajanus. M. Acilius Glabrio.
4805 17.17	137 4. 6	92		11	840 Juli 31	218 1	869 844 845	Imp. Cæs. Domitian. XVI. Volusius Saturninus II.
4806 18.18	138 5. 7	93		12	841	2	870 845 846	Sex. Pompejus Collega. Cornelius Priscus.
4807 19.19	139 6. 8	94		13	842	3	871 846 847	T. Nonius Asprenas Torq. M. Aricinius Lateranus.
4808 20. 1	140 7. 9	95		14	843	4	872 847 848	Imp. Domitianus A. XVII. T. Flavius Clemens.
4809 21. 2	141 8. 10	96	Domit. wird umge- bracht den 18 Sept.	15	844 Juli 30	219 1	873 848 849	C. Fulvius Valens. C. Antistius Vetus.
4810 22. 3	142 9. 11	97	Nerva reg. 1 Jahr 4 Mon. 11 Tdg.	1	845	2	874 849 850	Imp. Cocceus Nerva III. T. Virginus Rufus.
4811 23. 4	143 10.12	98	Nerva † d. 27 Jen. Trajanus	1	846	3	875 850 851	Imp. Nerva Augustus IV. M. Ulpus Trajanus Cæs.
4812 24. 5	144 11.13	99	N. 19 J. 6 M.	2	847	4	876 851 852	C. Sosius Senecio II. A. Cornelius Palma.

Julianische Periode.	Julianischer Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungs- jahre der römischen Kai- ser nach dem Canon Pro- tomäi.	Nabonassar Jahr.	Dominus pif. spiel	Jahr Ab- jubi- li	Jahr v. Erb- d. Et. Mein.	Namen der römischen Bür- germeister.	Ein- mil. Zeich- nach
4813 25. 6	145 12. 14	100		3	848 Jul29	220 1	877 852 853	M. Ulp. Trajanus Aug. III. Sex. Julius Frontinus III.	47 37
4814 26. 7	146 13. 15	101		4	849	2	878 853 854	Imp. Trajanus Aug. IV. Sex. Articulcius Paetus.	38
4815 27. 8	147 14. 16	102		5	850	3	879 854 855	C. Sossius Senecio III. L. Licinius Sura II.	39
4816 28. 9	148 15. 17	103		6	851	4	880 855 856	Im. Ulp. Trajanus Aug. V. L. Appius Maximus.	40
4817 1. 10	149 16. 18	104		7	852 Jul28	221 1	881 856 857	Suranus II. P. Neratius Marcellus.	41
4818 2. 11	150 17. 19	105		8	853	2	882 857 858	Ti. Julius Candidus II. C. Aetius Quadratus II.	42
4819 3. 12	151 18. 1	106		9	854	3	883 858 859	L. Ceion. Commodus Ver. L. Titius Cerealis.	43
4820 4. 13	152 19. 2	107		10	855	4	884 859 860	C. Sossius Senecio IV. L. Licinius Sura III.	44
4821 5. 14	153 1. 3	108		11	856 Jul27	222 1	885 860 861	Ap. Annius Trebon. Gall. M. Atilius Metel. Bradua.	45
4822 6. 15	154 2. 4	109		12	857	2	886 861 862	A. Cornelius Palma II. C. Calvisius Tullus II.	46
4823 7. 16	155 3. 5	110		13	858	3	887 862 863	M. Peducius Priscinus. Salvidienus Orfitus.	47
4824 8. 17	156 4. 6	111		14	859	4	888 863 864	C. Calpurnius Piso. M. Vettius Bolanus.	48
4825 9. 18	157 5. 7	112		15	860 Jul26	223 1	889 864 865	Imp. Trajanus August. VI. C. Julius Africanus II.	49
4826 10. 19	158 6. 8	113		16	861	2	890 865 866	L. Publius Celsus II. C. Claudius Crispinus Q.	50
4827 11. 1	159 7. 9	114		17	862	3	891 866 867	Ninnius Hasta. P. Manilius Vopiscus.	51
4828 12. 2	160 8. 10	115		18	863	4	892 867 868	M. Valerius Messala. C. Popilius Carus Peto.	52
4829 13. 3	161 9. 11	116	Trajanus stirbt den 10 August.	19	864 Jul25	224 1	893 868 869	Æmilius Ælianus. L. Antistius Vetus.	53
4830 14. 4	162 10. 12	117	Hadrianus M. 20 J. 10 M.	1	865	2	894 869 870	Quinctius Niger. T. Vipsianus Apronianus.	54
4831 15. 5	163 11. 13	118		2	866	3	895 870 871	Im. Ælius Hadrian. Aug. II. Tib. Claud. Fuscus Salinar.	55
4832 16. 6	164 12. 14	119		3	867	4	896 871 872	Im. Ælius Hadrian. Aug. III Q. Junius Rusticus.	56

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Ehrgeb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Iulian.	Nachfolger Jahr.	Domest. pif. Spiel.	Jahr d. Erb. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Ein- auf. Zeit rech.
4833 17. 7	165 13. 15	120		4	868 Jul 24	225 1	897 872 L. Catilins Severus. T. Aurelius Fulvus.	47 57
4834 18. 8	166 14. 16	121		5	869	2	898 873 A. Annins Verus II. L. Aurelius Augurinus.	58
4835 19. 9	167 15. 17	122		6	870	3	899 875 M. Acilius Aviola. C. Cornelius Panfa.	59
4836 20. 10	168 16. 18	123		7	871	4	900 876 Q. Arrius Paetinus. C. Ventidius Apronianus.	60
4837 21. 11	169 17. 19	124		8	872 Jul 23	226 1	901 877 Man. Acilius Glabrio. C. Bellicius Torquatus.	48 1
4838 22. 12	170 18. 1	125	† Finst. den 5 April Prot. E. 4. c. 9.	9	873	2	902 877 Cornel. Scipio Ailiaticus II. Q. Vettius Aquilinus.	2
4839 23. 13	171 19. 2	126		10	874	3	903 879 M. Annins Verus. L. Varius Ambibulus.	3
4840 24. 14	172 1. 3	127		11	875	4	904 880 Gallicanus. Caelius Titianus.	4
4841 25. 15	173 2. 4	128		12	876 Jul 22	227 1	905 881 L. Nonius Asprenas Torq. M. Annins Libo.	5
4842 26. 16	174 3. 5	129		13	877	2	906 881 P. Juventius Celsus M. Junius Balbus.	6
4843 27. 17	175 4. 6	130		14	878	3	907 882 Q. Fabius Catullinus. M. Flavius Aper.	7
4844 28. 18	176 5. 7	131		15	879	4	908 883 Ser. Octav. Lænas Pontia. M. Antonius Rufinus.	8
4845 1. 19	177 6. 8	132	Nachtgleiche den 25 Sept. Prot.	16	880 Jul 21	228 1	909 884 Sentius Augurinus. Arrius Severianus.	9
4846 2. 1	178 7. 9	133		17	881	2	910 885 Antonius Hiberus. Nummius Sifenna.	10
4847 3. 2	179 8. 10	134	† Finst. d. 20 Oct. Prot. E. 4. c. 6.	18	882	3	911 886 C. Julius Servianus. C. Vibius Varus.	11
4848 4. 3	180 9. 11	135		19	883	4	912 887 Pompejanus Lupercus. L. Junius Atilianus.	12
4849 5. 4	181 10. 12	136	† Finst. d. 5 März.	20	884 Jul 20	229 1	913 888 L. Cejon. Commodus Ver. Sex. Verulen. Pompejan.	13
4850 6. 5	182 11. 13	137	Tod Hadriani den 10 Julii.	21	885	2	914 889 L. Ælius Verus Caesar. P. Caelius Balbinus.	14
4851 7. 6	183 12. 14	138	Antonius Pius. M. 23 J. 7 M.	1	886	3	915 890 Sulpicius Camerinus. Quinctius Niger Magnus.	15
4852 8. 7	184 13. 15	139		2	887	4	916 891 Imp. Antonin. Pius Aug. II Bruttius Praesens.	16

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolemaei.	Rechnungsjahr.	Abolym pif. Jafel.	Jahr d. Erbf. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeistermeister.	Christliche Zeitrechnung.	
4853 9. 8	185 14.16	140	Nachtgl. b. 26 Sept. Ptol. L. 3. c. 1.	3	888 Jul 19	230 1	917 892 893	Imp. Antonin. Pius A. III. M. Aurelius Caesar.	48 17
4854 10. 9	186 15.17	141		4	889	2	918 893 894	Peduceus Priscinus. T. Haemius Severus.	18
4855 11.10	187 16.18	142		5	990	3	919 894 895	L. Cuspianus Rufinus. L. Statius Quadratus.	19
4856 12.11	188 17.19	143		6	891	4	920 895 896	C. Bellicius Torquatus. Tib. Claud. Atticus Her.	20
4857 13.12	189 18. 1	144		7	892 Jul 18	231 1	921 896 897	P. Lollianus Avitus. C. Gavius Maximus.	21
4858 14.13	190 19. 2	145		8	893	2	922 897 898	J. Antoninus Pius Aug. IV. M. Aurelius Caesar II.	22
4859 15.14	191 1. 3	146		9	894	3	923 898 899	Sex. Erucius Clarus II. Cn. Claudius Severus.	23
4860 16.15	192 2. 4	147		10	895	4	924 899 900	M. Valerius Largus. M. Valerius Messalinus.	24
4861 17.16	193 3. 5	148		11	896 Jul 17	232 1	925 900 901	C. Belicinus Torquar. II. M. Salvius Julianus.	25
4862 18.17	194 4. 6	149		12	897	2	926 901 902	S. Cornel. Scipio Orfitus. Q. Nonius Priscus.	26
4863 19.18	195 5. 7	150		13	898	3	927 902 903	Q. Romulus Gallicanus. Antistius Vetus.	27
4864 20.19	196 6. 8	151		14	899	4	928 903 904	Sex. Quintil. Gordianus. Sex. Quintil. Maximus.	28
4865 21. 1	197 7. 9	152		15	900 Jul 16	233 1	929 904 905	Man. Acilius Glabrio. C. Valerius Homullus.	29
4866 22. 2	198 8. 10	153		16	901	2	930 905 906	C. Bruttius Praefens II. M. Antonius Rufinus.	30
4867 23. 3	199 9. 11	154		17	902	3	931 906 907	L. Ael. Aurelius Com. Caf. T. Sextius Lateranus.	31
4868 24. 4	200 10.12	155		18	903	4	932 907 908	C. Julius Severus. M. Rufinus Sabinianus.	32
4869 25. 5	201 11.13	156		19	904 Jul 15	234 1	933 908 909	M. Cejonius Silvanus. L. Sentius Augurinus.	33
4870 26. 6	202 12.14	157		20	905	2	934 909 910	Barbatus. Regulus.	34
4871 27. 7	203 13.15	158		21	906	3	935 910 911	Qu. Flavius Tertullus. Licinius Sacerdos.	35
4872 28. 8	204 14.16	159		22	707	4	736 711 712	Plautius Quinctillus. Statius Priscus.	36

Julia- rische Perio- de.	Julia- ner- Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen, und Regierung- jahre der römischen Kai- ser nach dem Canon Pro- tomai.	Kabo- nassar Jahr.	Do- lign Jahr.	Jahr Jpsi- ti.	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Ein- sil. Zeit rech.
4873 1. 9	205 15. 17	160		23	908 Jul 14	235 1	937	912 T. Vibius Varus. 913 Ap. Annius Atil. Bradua.	48 37
4874 2. 10	206 16. 18	161	Antoninus + 7 Mery Marc. Aurelius und	1	909	2	938	913 M. Aurelius August. III. 914 Lucius Verus C. II.	38
4875 3. 11	207 17. 19	162	Lucius Verus. Reg. 19 J. 11 L.	2	910	3	939	914 Q. Junius Rusticus. 915 Vettius Aquilinus.	39
4876 4. 12	208 18. 1	163		3	911	4	940	915 Papirius Aelianus. 916 Junius Pastor.	40
4877 5. 13	209 19. 2	164		4	912 Jul 13	236 1	941	916 L. Julius Macrinus. 917 C. Cornelius Celsus.	41
4878 5. 14	210 1. 3	165		5	913	2	942	917 L. Arrius Pudens. 918 M. Gavius Orfitus.	42
4879 7. 15	211 2. 4	166		6	914	3	943	918 Q. Servilius Pudens. 919 L. Fufidius Pollio.	43
4880 8. 16	212 3. 5	167		7	915	4	944	919 L. Aurelius Verus Imp. III. 920 T. Numidius Quadratus.	44
4881 9. 17	213 4. 6	168		8	916 Jul 12	237 1	945	920 L. Vettius Paulus. 921 Junius Montanus.	45
4882 10. 18	214 5. 7	169	R. Verus stirbt in dem Feldzug wider	9	917	2	946	921 Q. Sosius Priscus. 922 Q. Caelius Apollinaris.	46
4883 11. 19	215 6. 8	170	die Marcomannen.	10	918	3	947	922 M. Cornelius Cethegus. 923 L. Junius Clarus.	47
4884 12. 1	216 7. 9	171		11	919	4	948	923 L. Septimius Severus II. 924 Alfidius Herennianus.	48
4885 3. 2	217 8. 10	172	Niederlag d. Marco- mann. an der Donau.	12	920 Jul 11	238 1	949	924 Claudius Maximus. 925 Cornel. Scipio Orfitus.	49
4886 4. 3	218 9. 11	173	Äthrien u. Noricum wird v. Feind befreit	13	921	2	950	925 M. Aurelius Severus. 926 T. Claudius Pompejanus.	50
4887 5. 4	219 10. 12	174	Große Niederlag der Quaden.	14	922	3	951	926 Galkus. 927 Flaccus.	51
4888 6. 5	220 11. 13	175		15	923	4	952	927 Calpurnius Piso. 928 M. Salvius Julianus.	52
4889 7. 6	221 12. 14	176		16	924 Jul 10	239 1	953	928 T. Vitrasius Pollio II. 929 M. Flavius Aper.	53
4890 8. 7	222 13. 15	177		17	925	2	954	929 L. Aurelius Comm. Aug. 930 Plautius Quintillus.	54
4891 9. 8	223 14. 16	178	Sieg wider die Qua- den u. Hermundurn.	18	926	3	955	930 Vettius Rufus. 931 Gavius Scipio Orfitus.	55
4892 9. 9	224 15. 17	179		19	927	4	956	931 L. Aur. Commodus Aug. II 932 Annus Aurelius Verus.	56

Julianische Periode.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen - und Regierungs- jahre der römischen Kaiser.	Rebo- nasser Jahr.	D. som pif. spiel	Jahr pif. fi.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Bar- germeister.	Ei- nif. Zeit rech.	
4893 21.10	225 16.18	180	Leb Aurel. 17 Merz Commodus.	1 Jul. 9	928 240 1	957	932 933	L. Fulv. Bruttius Praet. II. Sex. Quintil. Condianus.	48 57	
4894 22.11	226 17.19	181	N. 12 J. 9 M. 14 T.	2	929	2	958	933 934	L. Aur. Commod. Aug. III. Antistius Burrhus.	58
4895 23.12	227 18. 1	182		3	930	3	959	934 935	Petronius Mamertinus. Trebellius Rufus.	59
4896 24.13	228 19. 2	183		4	931	4	960	935 936	L. Aur. Commodus Im. IV. M. Aufidius Victorinus.	60
4897 25.14	229 1. 3	184		5	932 Jul. 8	241 1	961	936 937	L. Eggius Marullus. An. Papirius Aelianus.	49 1
4898 26.15	230 2. 4	185		6	933	2	962	937 938	Triarius Maternus. M. Atilius Metil. Bradua.	2
4899 27.16	231 3. 5	186		7	934	3	963	938 939	L. Aur. Commodus Im. V Man. Acilius Glabrio. II.	3
4900 28.17	232 4. 6	187		8	935	4	964	939 940	Tullius Crispinus. Papirius Aelianus.	4
4901 1. 18	233 5. 7	188		9	936 Jul. 7	242 1	965	940 941	C. Allius Fuscianus. Duillius Silanus.	5
4902 2. 19	234 6. 8	189		10	937	2	966	941 942	Junius Silanus. Q. Servilius Silanus.	6
4903 3. 17	235 7. 9	190		11	938	3	967	942 943	L. Aur. Commodus A. VI. M. Petronius Septimianus.	7
4904 4. 28	236 8. 10	191		12	939	4	968	943 944	Cassius Apronianus. M. Atil. Metil. Bradua II.	8
4905 5. 39	237 9. 11	192	Commodus wird um- gebracht d. 31 Dec.	13	940 Jul. 6	243 1	969	944 945	L. Aur. Commod. A. VII. P. Helvius Pertinax.	9
4906 6. 4	238 10. 12	193	Helvius Pertinax. Didius Julian.	1	941	2	970	945 946	Q. Sosius Falco. C. Julius Eracius Clarus.	10
4907 7. 5	239 11. 13	194	Septimius Severus N. 17 J. 8 M. 3 T.	1	942	3	971	946 947	L. Septimius Sever. Im. II. L. Postumius Albin. C. II.	11
4908 8. 6	240 12. 14	195		2	943	4	972	947 948	Q. Flavius Tertullus. T. Flavius Clemens.	12
4909 9. 7	241 13. 15	196	Kirchenrath in Be- liffima.	3	944 Jul. 5	244 1	973	948 949	Cn. Domitius Dexter II. L. Valerius Messala Prisc.	13
4910 10. 8	242 14. 16	197		4	945	2	974	949 950	Ap. Claudius Lateranus. M. Marius Rufinus.	14
4911 11. 9	243 15. 17	198		5	946	3	975	950 951	Fib. Haterius Saturninus. Cn. Ann. Trebon. Gallus.	15
4912 12. 10	244 16. 18	199		6	947	4	976	951 952	P. Cornelius Anulinus. M. Aufidius Fronto.	16

Jahr der Periode.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungs- jahre der römischen Kaiser.	Rechnung Jahr.	Ort vom pif. Jahr.	Jahr pif. Jahr.	Jahr d. Erb- b. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	St. nif. 34 reg.
4913 13.11	243 17.19	200		7	948 Jul. 4	245 I	977	Tib. Claudius Severus. C. Aufidius Victorinus.	49 17
4914 14.12	246 18. 1	201		8	949	2	978	L. Annius Fabianus. M. Nonius Mucianus.	18
4915 15.13	247 19. 2	202		9	950	3	979	L. Septimius Sev. Imp. III. M. Aurel. Antoninus Imp.	19
4916 16.14	248 1. 3	203		10	951	4	980	P. Septimius Geta Cäsar. L. Septimius Plautianus.	20
4917 17.15	249 2. 4	204		11	952 Jul. 3	246 I	981	L. Fabius Septim. Cilo. M. Flavius Libo.	21
4918 18.16	250 3. 5	205		12	953	2	982	Im. M. Aur. Ant. Carac. II. P. Septimius Geta Cäsar II.	22
4919 19.17	251 4. 6	206		13	954	3	983	M. Numm. Annius Albin. Fulvius Aemilianus.	23
4920 20.18	252 5. 7	207		14	955	4	984	M. Flavius Aper. Q. Allius Maximus.	24
4921 21.19	253 6. 8	208		15	956 Jul. 2	247 I	985	M. Aur. Ant. Carac. Im. III C. Septimius Geta Cäf. III.	25
4922 22. 1	254 7. 9	209		16	957	2	986	Tib. Claudius Pompejan, Lollianus Avitus.	26
4923 23. 2	255 8. 10	210		17	958	3	987	M. Acilius Faustinus. Cæsonius Macer. Rufinian.	27
4924 24. 3	256 9. 11	211	Tod Severi 4 Febr. Antoninus Cara-	1	959	4	988	Q. Elpid. Rufus Lollianus. Pomponius Bassus.	28
4925 25. 4	257 10.12	212	Caracalla und Geta Reg. 6 J. 2 M.	2	960 Jul. 1	248 I	989	M. Pompejus Asper. C. Julius Asper.	29
4926 26. 5	258 11.13	213		3	961	2	990	M. Ant. Caracal. Aug. IV. P. Cælius Balbinus II.	30
4927 27. 6	259 12.14	214		4	962	3	991	Silius Metella. Q. Aquilius Sabinus.	31
4928 28. 7	260 13.15	215		5	963	4	992	Æmilius Laetus II. Anicius Cerealis.	32
4929 1. 8	261 14.16	216		6	964 Ju. 30	249 I	993	Q. Aquilius Sabinus II. Sex. Cornelius Anulianus.	33
4930 2. 9	262 15.17	217	Caracalla† 8 April. Macrinus 1 J. 2 M.	1	965	2	994	Bruttius Præfens. T. Messius Extricatus.	34
4931 3. 10	263 16.18	218	Macrin. † 7 Junii. Ant. Heliogabalus.	2	966	3	995	Im. M. Op. Sev. Macrinus. M. Coclatinus Adventus.	35
4932 4. 11	264 17.19	219	M. 3 J. 9 M.	1	967	4	996	M. Aur. Antonin. Aug. Tinejus Sacerdos.	36

Julianische Periode.	Julianischer Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Nachfolger Jahr.	Datum pri. Spiel.	Jahr d. St. Nam.	Namen der römischen Bürgermeister.	Endzeit röm.	
4933 5. 12	265 18. 1	220		2	968 Ju. 29	250 1	997 972 973	M. Aurel. Anton. Aug. III. Eutichianus Comazon.	49 37
4934 6. 13	266 19. 2	221		3	969	2	998 973 974	Annius Gratus. Claudius Seleucus.	38
4935 7. 14	267 1. 3	222	Heliogab. † 10 März Alexander Severus.	1	970	3	999 974 975	M. Aurel. Antoninus IV. M. Aurer. Sev. Alexand. C.	39
4936 8. 15	268 2. 4	223	M. 13 J. 9 I.	2	971	4	1000 975 976	C. Marius Maximus II. L. Roscius Aelianus.	40
4937 9. 16	269 3. 5	224		3	972 Ju. 28	251 1	1001 976 977	Claudius Julianus II. Clodius Crispinus.	41
4938 10. 17	270 4. 6	225		4	973	2	1002 977 978	Mæcius Rufus. Turpilius Dexter.	42
4939 11. 18	271 5. 7	226		5	974	3	1003 978 979	Im. M. Aur. Sev. Alex. II. C. Marcellus Quintilian. II.	43
4940 12. 19	272 6. 8	227		6	975	4	1004 979 980	M. Nummius Albinus. Pupienus Maximus.	44
4941 13. 1	273 7. 9	228		7	976 Ju. 27	252 1	1005 980 981	Ti. Manilius Modestus. Sergius Calpurnius Prob.	45
4942 14. 2	274 8. 10	229		8	977	2	1006 981 982	Imp. Sev. Alexand. A. III. Callius Dio Apronianus F. II	46
4943 15. 3	275 9. 11	230		9	978	3	1007 982 983	L. Virius Agricola. Sex. Catus Clementinus.	47
4944 16. 4	276 10. 12	231		10	979	4	1008 983 984	Claudius Pompejanus. Pelignanus.	48
4945 17. 5	277 11. 13	232		11	980 Ju. 26	253 1	1009 984 985	Julius Lupus. Maximus.	49
4946 18. 6	278 12. 14	233		12	981	2	1010 985 986	Maximus II. Ovinus Paternus.	50
4947 19. 7	279 13. 15	234		13	982	3	1011 986 987	Maximus III. C. Cælius Urbanus.	51
4948 20. 8	280 14. 16	235	Alex. Sev. † 18 März Maximinus.	1	983	4	1012 987 988	L. Catilius Severus. L. Rangon. Urinat. Quint.	52
4949 21. 9	281 15. 17	236		2	984 Ju. 25	254 1	1013 988 989	Imp. Maximinus August. Julius Africanus.	53
4950 22. 10	282 16. 18	237	○ Imp. b. 12 April	3	985	2	1014 989 990	P. Titius Perpetuus. L. Cornelianus.	54
4951 23. 11	283 17. 19	238	Gordianus.	1	986	3	1015 990 991	M. Ulpianus Crinitus. Proculus Pontianus.	55
4952 24. 12	284 18. 1	239		2	987	4	1016 991 992	Imp. Gordianus Aug. Man. Acilius Aviola.	56

Julianische Periode.	Julianischer Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungs-jahre der römischen Kaiser.	Abenasser Jahr.	D. Jahr. (Pies)	Jahr. n.	Jahr. v. Chr. b. St. Rom.	Namen der römischen Kaiser.	Abenasser Jahr.
4953 25.13	285 19. 2	240		3	988 Ju.24	255 1	1017	992 Vettius Sabinus II. 993 Venustus.	49 57
4954 26.14	286 1. 3	241		4	989	2	1018	993 Im. Caf. Gordian. Aug. II. 994 Tib. Claud. Pompejan. II.	58
4955 27.15	287 2. 4	242		5	990	3	1019	994 C. Aufidius Atticus. 995 C. Asinius Praetextatus.	59
4956 28.16	288 3. 5	243		6	991	4	1020	995 C. Julius Arrianus. 996 Aemilius Papus.	60
4957 1. 17	289 4. 6	244	Philippus.	1	992 Ju.23	256 1	1021	996 Peregrinus. 997 Fulvius Aemilianus.	50 1
4958 2. 18	290 5. 7	245		2	993	2	1022	997 Im. M. Julius Philipp. Aug. 998 Junius Titianus.	2
4959 3. 19	291 6. 8	246		3	994	3	1023	998 Bruttius Praetens. 999 Nummius Albinus.	3
4960 4. 1	292 7. 9	247		4	995	4	1024	999 M. Julius Philipp. Aug. II. 1000 M. Julius Philippus Cae.	4
4961 5. 2	293 8. 10	248		5	996 Ju.22	257 1	1025	1000 Imp. M. Jul. Phil. Aug. III. 1001 Imp. M. Jul. Phil. Aug. II.	5
4962 6. 3	294 9. 11	249		6	997	2	1026	1001 M. Aemilianus II. 1002 Junius Aquilinus.	6
4963 7. 4	295 10. 12	250	Decius.	1	998	3	1027	1002 Imp. Decius August. II. 1003 Maximus Gratus.	7
4964 8. 5	296 11. 13	251		2	999	4	1028	1003 Imp. Traj. Decius Aug. III. 1004 Q. Etruscus Decius Caesar.	8
4965 9. 6	297 12. 14	252	Gallus Hostilius und Volusianus.	1	1000 Ju.21	258 1	1029	1004 Imp. Trebon Gall. Aug. II. 1005 Volusianus C. Mox. Aug.	9
4966 10. 7	298 13. 15	253	Reg. 2 J. 4 M.	2	1001	2	1030	1005 Im. C. Vib. Volusian. A. II. 1006 M. Valerius Maximus.	10
4967 11. 8	299 14. 16	254	Valerianus und Gallienus.	1	1002	3	1031	1006 Im. Licin. Valerianus Aug. 1007 Imp. Licin. Gallienus Aug.	11
4968 12. 9	300 15. 17	255		2	1003	4	1032	1007 Imp. Licin. Valerianus III. 1008 Imp. Licin. Gallienus II.	12
4969 13. 10	301 16. 18	256		3	1004 Ju.20	259 1	1033	1008 Valerius Maximus II. 1009 M. Acilius Glabrio.	13
4970 14. 11	302 17. 19	257		4	1005	2	1034	1009 Imp. Licin. Valerian. A. IV 1010 Imp. Licin. Gallien. A. III.	14
4971 15. 12	303 18. 1	258		5	1006	3	1035	1010 Aurel. Memmius Tuscus. 1011 Pomponius Bassus.	15
4972 16. 13	304 19. 2	259		6	1007	4	1036	1011 Fulvius Aemilianus. 1012 Pomponius Bassus II.	16

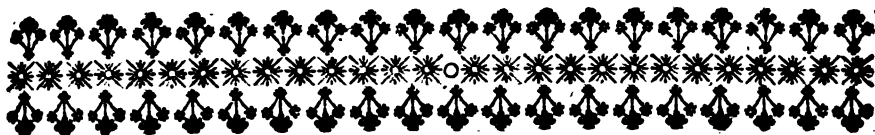
Jahr nach Chr. geb.	Jahr nach Chr. geb.	Jahr nach Chr. geb.	Römer- und Regierungs- jahre des römischen Kaiser.	Re- gnat- jahr des Kaiser.	Re- gnat- jahr des Kaiser.	Re- gnat- jahr des Kaiser.	Re- gnat- jahr des Kaiser.	Re- gnat- jahr des Kaiser.	Re- gnat- jahr des Kaiser.	Namen der römischen Kur- germeister.
4973 17.14	305 1.	260 3		7	1008 Ju.19	260 1	1037	1012 1013		Cornelius Sæcularis II. Junius Donatus.
4974 18.15	306 2.	261 4		8	1009	2	1038	1013 1014		Imp. Cæf. Gallienus A. IV. L. Petr. Taurus, Volusian.
4975 19.16	307 3.	262 5		9	1010	3	1039	1014 1015		Im. C. Licin. Gallien. A. V. Ap. Pompejus Faustinus.
4976 20.17	308 4.	263 6		10	1011	4	1040	1015 1016		Nummius Albinus II. Maximus Dexter.
4977 21.18	309 5.	264 7		11	1012 Ju.18	261 1	1041	1016 1017		P. Licin. Gallien. Aug. VI. Aemilius Saturninus.
4978 22.19	310 6.	265 8		12	1013	2	1042	1017 1018		P. Licin. Valer. Jun. C. II. L. Cæsonius Macer.
4979 23. 1	311 7.	266 9		13	1014	3	1043	1018 1019		P. Licin. Gallien. Aug. VII Sabinillus.
4980 24. 2	312 8.	267 10		14	1015	4	1044	1019 1020		Ovinus Paternus. Arcefilans.
4981 25. 3	313 9.	268 11	Eladius.	1	1016 Ju.17	262 1	1045	1020 1021		Ovinus Paternus II. Marinianns.
4982 26. 4	314 10.	269 12		2	1017	2	1046	1021 1022		M. Aur. Claudius Aug. II. Ovinus Paternus III.
4983 27. 5	315 11.	270 13	Murelianus.	1	1018	3	1047	1022 1023		Fl. Antiochianus. Furius Orfitus.
4984 28. 6	316 12.	271 14		2	1019	4	1048	1023 1024		M. Aurel. Claudius Aug. Pompejanus Bassus.
4985 1. 7	317 13.	272 15		3	1020 Ju.16	263 1	1049	1024 1025		Quietus. Voldumianus.
4986 2. 8	318 14.	273 16		4	1021	2	1050	1025 1026		M. Claudius Tacitus. Furius Placidianus.
4987 3. 9	319 15.	274 17		5	1022	3	1051	1026 1027		L. Domit. Aurelian. A. II. C. Julius Capitolinus.
4988 4. 10	320 16.	275 18	Tacitus.	1	1023	4	1052	1027 1028		L. Domit. Aurelian. A. III. T. Nonius Marcellinus.
4989 5. 11	321 17.	276 19	M. Aurel. Probus.	1	1024 Ju.15	264 1	1053	1028 1029		M. Claud. Tacitus Aug. II. Fulvius Æmilianus.
4990 6. 12	322 18.	277 20		2	1025	2	1054	1029 1030		Aurel. Probus Augustus. M. Aurelius Paulinus.
4991 7. 13	323 19.	278 21		3	1026	3	1055	1030 1031		Probus Augustus II. Virius Lupus.
4992 8. 14	324 20.	279 22		4	1027	4	1056	1031 1032		Probus Augustus III. Ovinus Paternus.

Julianische Series.	Julianer- Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Rege- nasser Jahr.	D- sym- bol.	Jahr Johi- ti.	Jahr v. Chr. d. S. Nem.	Namen der christlichen Bürgermeister.	Ar. Dio- cle- tian	Ch- rif. Jahr nach Chr.
4993 1. 15	325 2. 4	280		5	1028 Ju. 14	265 1	1057 1032 1033	Junius Mellala, Gratus.		50 37
4994 0. 16	326 3. 5	281		6	1029	2	1058 1033 1034	Probus Augustus IV. C. Junius Tiberianus.		38
4995 1. 17	327 4. 6	282	Carus Carinus u. Numerianus.	1	1030	3	1059 1034 1035	Probus Augustus V. Pomponius Victorinus.		39
4996 2. 18	328 5. 7	283		2	1031	4	1060 1035 1036	M. Carus Augustus II. M. Carinus Caesar.		40
4997 3. 19	329 6. 8	284	Diocletianus. Anf. d. Era Grat.	1	1032 Ju. 13	266 1	1061 1036 1037	Carinus Augustus II. Numerianus Augustus.	1	41
4998 4. 1	330 7. 9	285		2	1033	2	1062 1037 1038	Imp. Diocletian, Aug. II. Aristobulus.	2	42
4999 5. 2	331 8. 10	286		3	1034	3	1063 1038 1039	M. Junius Maximus II. Vettius Aquilinus.	3	43
5000 6. 3	332 9. 11	287		4	1035	4	1064 1039 1040	Diocletianus Aug. III. Maximianus Augustus.	4	44
5001 7. 4	333 10. 12	288		5	1036 Ju. 12	267 1	1065 1040 1041	M. Aur. Maximian. A. II. Pomponius Januarius.	5	45
5002 8. 5	334 11. 13	289		6	1037	2	1066 1041 1042	Annius Bassus. L. Ragonius Quinctianus.	6	46
5003 9. 6	335 12. 14	290		7	1038	3	1067 1042 1043	Im. Diocletian. Aug. IV. Imp. Maximianus A. III.	7	47
5004 0. 7	336 13. 15	291		8	1039	4	1068 1043 1044	C. Junius Tiberianus II. Cassius Dio.	8	48
5005 1. 8	337 14. 16	292		9	1040 Ju. 11	268 1	1069 1044 1045	Afranius Hannibalianus. M. Aurel. Asclepiodotus	9	49
5006 2. 9	338 15. 17	293		10	1041	2	1070 1045 1046	Im. Diocletian. Aug. V. Imp. Maximianus A. IV.	10	50
5007 3. 10	339 16. 18	294		11	1042	3	1071 1046 1047	Constantius Chlorus Cae. Galer. Maximianus Cae.	11	51
5008 4. 11	340 17. 19	295		12	1043	4	1072 1047 1048	Nummius Tuscus. Annius Cornel. Anulinus	12	52
5009 5. 12	341 18. 1	296		13	1044 Ju. 10	269 1	1073 1048 1049	Im. Diocletian. Aug. VI. Constantius Chlor. Cae. II	13	53
5010 6. 13	342 19. 2	297		14	1045	2	1074 1049 1050	Maximian. Hercul. A. V. Maximian. Jovius Cae. II.	14	54
5011 7. 14	343 1. 3	298		15	1046	3	1075 1050 1051	Anicius Faustus II. Severus Gallus.	15	55
5012 8. 15	344 2. 4	299		16	1047	4	1076 1051 1052	Imp. Diocletian. A. VII. Maxim. Hercules A. VI.	16	56

Jahr- nachte Berie- de	Julia- ner Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Nato- dass Jahr.	D- som pif. spiel	Jahr Zohi- fi.	Jahr d. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Er. Dio- cletian	
5013 1. 16	345 3. 5	300		17	1048 Jun. 9	270 1	1077	1052 1053	Constant. Chlorus C. III. Galer. Maximian. Cæsar.	17
5014 2. 17	346 4. 6	301		18	1049	2	1078	1053 1054	Postumius Titianus II. Fl. Popilius Nepotianus.	18
5015 3. 18	347 5. 7	302		19	1050	3	1079	1054 1055	Constant. Chlorus C. IV. Galer. Maximian. Cæf. IV.	19
5016 4. 19	348 6. 8	303		20	1051	4	1080	1055 1056	Im. Cæf. Diocl. Aug. VIII Maxim. Hercul. A. VII.	20
5017 5. 1	349 7. 9	304	Constantius Chlorus.	1	1052 Jun. 8	271 1	1081	1056 1057	Im. Diocletian. Aug. IX. Maxim. Hercul. A. VIII.	21
5018 6. 2	350 8. 10	305		2	1053	2	1082	1057 1058	Constant. Chlorus A. V. Galerius Maxim. Aug. V.	22
5019 7. 3	351 9. 11	306		3	1054	3	1083	1058 1059	Constant. Chlorus A. VI. Galer. Maxim. Aug. VI.	23
5020 8. 4	352 10. 12	307	Constantinus der Große.	1	1055	4	1084	1059 1060	Maxim. Hercules IX. J. Constantinus Aug.	24
5021 9. 5	353 11. 13	308		2	1056 Jun. 7	272 1	1085	1060 1061	Maximian. Hercul. X. Galer. Maximian. VII.	25
5022 10. 6	354 12. 14	309		3	1057	2	1086	1061 1062	Maxentius Aug. II. Romulus II.	26
5023 11. 7	355 13. 15	310		4	1058	3	1087	1062 1063	Maxentius A. III. Solus.	27
5024 12. 8	356 14. 16	311		5	1059	4	1088	1063 1064	Rufinus. Eusebius.	28
5025 13. 9	357 15. 17	312		6	1060 Jun. 6	273 1	1089	1064 1065	J. Constantinus Aug. II. Licinius Augustus II.	29
5026 14. 10	358 16. 18	313		7	1061	2	1090	1065 1066	J. Constantinus Aug. III. Licinius Aug. III.	30
5027 15. 11	359 17. 19	314		8	1062	3	1091	1066 1067	Cejonius Volusianus. Annianus.	31
5028 16. 12	360 18. 1	315		9	1063	4	1092	1067 1068	J. Constantinus Aug. IV. Licinius Augustus IV.	32
5029 17. 13	361 19. 2	316		10	1064 Jun. 5	274 1	1093	1068 1069	Rufus Cejonius Sabinus. Rufinus Proculus.	33
5030 18. 14	362 1. 3	317		11	1065	2	1094	1069 1070	Ovinus Gallicanus. Septimius Bassus.	34
5031 19. 15	363 2. 4	318		12	1066	3	1095	1070 1071	Licinius Augustus V. Crispus Cæsar.	35
5032 20. 16	364 3. 5	319		13	1067	4	1096	1071 1072	Imp. Constantin. Aug. V. Licinius Cæsar.	36

Julianische Series.	Julianischer Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Mo- narchen- Jahr.	D. Jahr. pif. Jahr.	Jahr v. Erb- b. St. Mem.	Namen der römischen Bürgermeister.	Ar. Dio- cle- tian	Er- nit. Zeit rech.
5033 1. 17	365 4. 6	320		14 Jun. 4	1068 1	1097	1072 1073	1. Constantinus Aug. VI. Constantinus Caesar.	37 51 17
5034 2. 18	366 5. 7	321		15	1069	2 1098	1073 1074	Crispus Caesar II. Constantinus Caesar II.	38 18
5035 3. 19	367 6. 8	322		16	1070	3 1099	1074 1075	Petronius Probianus. Anicius Julianus.	39 19
5036 4. 1	368 7. 9	323		17	1071	4 1100	1075 1076	Acilius Severus Junius. Rufinus.	40 20
5037 5. 2	369 8. 10	324		18 Jun. 3	1072 1	1101	1076 1077	Crispus Caesar III. Constantinus Caesar III.	41 21
5038 6. 3	370 9. 11	325	Kirchensamm- lung zu Nicda.	19	1073	2 1102	1077 1078	Paulinus. Julianus.	42 22
5039 7. 4	371 10. 12	326		20	1074	3 1103	1078 1079	Constantinus August. VII Constantius Caesar.	43 23
5040 8. 5	372 11. 13	327		21	1075	4 1104	1079 1080	Constantius Caesar. Maximus.	44 24
5041 1. 6	373 12. 14	328		22 Jun. 2	1076 1	1105	1080 1081	Januarius. Iustus.	45 25
5042 2. 7	374 13. 15	329		23	1077	2 1106	1081 1082	I. Constantin. Aug. VIII. Constantinus Caesar IV.	46 26
5043 3. 8	375 14. 16	330		24	1078	3 1107	1082 1083	Gallicanus. Symachus.	47 27
4744 4. 9	376 15. 17	331		25	1079	4 1108	1083 1084	Annius Bassus. Ablautus Aegyptius.	48 28
5045 5. 10	377 16. 18	332		26 Jun. 1	1080 1	1109	1084 1085	Pacatianus. Hilarianus.	49 29
5046 6. 11	378 17. 19	333		27	1081	2 1110	1085 1086	Dalmatius. Xenophilus.	50 30
5047 7. 12	379 18. 1	334		28	1082	3 1111	1086 1087	Optatus. Paulinus.	51 31
5048 8. 13	380 19. 2	335		29	1083	4 1112	1087 1088	Julius Constantinus. Rufinus Albinus.	52 32
5049 9. 14	381 1. 3	336		30 März 1	1084 1	1113	1088 1089	Nepotianus. Faecundus.	53 33
5050 10. 15	382 2. 4	337	Constantinus W. stirbt den 22. May am Pfingstmontag.	31	1085	2 1114	1089 1090	Felicianus. Titianus.	54 34





Register

der merkwürdigsten Sachen über des fünften Bandes historische Abhandlungen.

Aera Seleucidarum wird von Bianchini mit der Era vulgari verglichen. 271. Seite.
und folg.

Era vulgaris, Fehler darinnen. 181. 201.

Agon Iphiti, erster, sieh olympische Spiele.

Alberich, ein veronesischer Ritter, besetzt die engen Pässe bey Verona. 126.
Zeigt sich dadurch als Rebell gegen K. Friedrich I. 127. wird von ihm
überwunden. 130. und folg.

Anfang der 70. Wochen Daniels. 182. 256. des julianischen Kalenders. 184.
der Regierung des Nabonassars. 195. der olympischen Spiele. 201.
der Stadt Rom. 219.

Annus Confusionis wegen der vielen Schalttage also genannt. 185.

Archidux, dieser Titel kam vormals mehreren von den Fürsten des Reichs zu. 139.

Arnold von Brixen, dessen Auslieferung wird von K. Friedrich I. P. Hadrian IV. versprochen. 122.

Arnulf, der jüngere, S. Arnulfs Sohn führet zuerst den Titel eines Pfalzgrafen von Scheyern. 89.

Asti und Cairra wurden durch K. Friedrich I. zerstört. 114.

Baiern kömmt an Herzog Heinrich von Sachsen. 133. und folg.

Bamberg, daselbst giebt K. Friedrich I. eine Urkunde wegen Herausgab des
Gutes Märdingen an das Stift zu Passau. 146.

Beatriz, burgundische Prinzessin mit K. Friedrich I. vermählt. 153.

R e g i s t e r.

Bercholagaden bestimmt von K. Friedrich I. einen merkwürdigen Schuß- und Befreyungsbrief. 131.

Bergel, ein Marktflecken, diesen zu einer Stadt zu machen, erhält Friedrich Burggraf zu Nürnberg von K. Ludwig die Freyheit. 65.

Bischöffe, die bairischen, stunden zu Zeiten Ottens V. wie die Grafen des Landes, unter den Herzogen. 139.

— — die wälschen, halten zu Cremona wegen den italidnischen Sachen eine Versammlung. 165.

Brescia wird von K. Friedrich I. belagert und eingenommen. 171.

Buech Bey Nürnberg. S. Friedrich Burggraf zu Nürnberg.

Burggraf zu Nürnberg hat Sitz bey dem Reichschultheissen daselbst. 3. und folg.

Censorinus fehlt in der olympischen Zeitrechnung. 212.

Consules zu Rom in dem abgängigen Jahr. S. Jahr.

Creußen im Nürnberg. S. Friedr. Burggr. zu Nürnberg.

Divus, mit diesem Wort wurden die römischen Kaiser belegt. 50.

Eichstet, Bisthum. S. Friedrich ein Burggr. zu Nürnberg.

Erzgerechtigkeit im Bergwerk zwischen dem Pleißenberg, Münchberg und Scher-
gast wird dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg von K. Ludwig zu
Lehen gegeben. 33.

Esbyll, Erzbischof zu Lund in Schonen wird auf dem Rückweg von Rom über-
fallen und geplündert. 154.

Fasti, Mangel eines Jahrs in diesen. S. Jahr.

Ferrara, die Stadt, ergiebt sich an den Kaiser. 174.

Friedrich, Burggraf zu Nürnberg, löset von Walthern dem Schenken Oden-
hausen (Offenhausen) 3. jedoch unter dem Wiederlosungsrecht 4. beglei-
tet K. Ludwig nach Wälschland. 67. war ein getreuer und geschickter
Rath desselben. 7. 8. wird bewogen von ihm hochgeschätzt, und empfängt
eine Bestätigungsbulle wegen Nürnberg, Werde (Wöhr) Buech,
Swant, Creußen 2c. 9. Urkunde hierüber. 10—20. dergleichen über
den Unadenbrief K. Albrecht I. 21. Urkunde hierüber. 21—27. Er-
hält

hält die Bestätigung der Erbgerechtigkeit. 30. und aller von den vor-
 igen Kaisern ihm erteilten Briefen. 43. Urkunde hierüber. ebendas.
 — 46. wird mit der zerstörten Burg Strauf belehnet. 49. Urkunde
 hierüber. ebendas. — 54. so auch mit verschiedenen Freiheiten für die
 Stadt Wunsiedel. 56. Urkunde hierüber. ebendas. bestimmt die Frey-
 heit, Wunses, Muschen, Bergel, Ranzendorf, Kostall und
 Gründlach zu Städte zu machen. 59. 62. 65. 68. 70. 75. Urkun-
 den hierüber. 60. 62. 65. 68. 71. 76. wovon aber keine zu Stande
 gekommen. 62. 64. 67. 70. 73. 79. ist bey dem R. Ludwig vom J.
 1327. bis 1328. allzeit gegenwärtig. 79. wird von diesem zu Schlich-
 tung der zwischen den Herzogen in Baiern wegen der Theilung entsan-
 denen Zwistigkeiten gebraucht. 81. stirbt den 20. May. 1332. ebendas.
Friedrich, ein Burggraf zu Nürnberg, hat das Bisthum Eichstet Administra-
 tions wegen bis zur Zurückkunft des R. Ludwig nach Deutschland zu
 beschützen gehabt. 80.

R. Friedrich I. hatte eine vorzügliche Neigung zu Pfalzgraf Otten V. 106.
 und folg. über dessen Gelehrtheit sind die Schriftsteller nicht einig. 109.
 zeigte seine Herzhaftigkeit und Großmuth in dem Kriege wider Heinrich
 von Wolfrahtshausen 111. dessen Abmætzung im Jahr 1154. 113. die Ven-
 reneser wollten ihn nicht für ihren Oberherrn erkennen, wurden deswe-
 gen gezüchtigt, ebendas. nöthigte die Mailänder, ihm die Stadt Morate
 einzuräumen. ebendas. zerstörte ihnen. 3. ihrer Schlösser. 114. empfängt
 zu Pavia die lombardische Krone. 122. räumt dem Papst Hadrian IV.
 alles ein, was er von ihm verlangt, und besonders die Auslieferung des
 Arnolds von Brigen. ebendas. der Papst kommt zu ihm in das La-
 ger bey Viterbo. 123. mit welchem er sich wegen des Streichhügelhaltens
 beynahe entzweyete. ebendas. läßt mit Bewilligung des Papsts die Pe-
 terkirche besetzen. ebendas. wird alda von dem Papst gekrönt. 124.
 erobert Spoleto, S. Spoleto. geht mit seinem Heer bey Verona glück-
 lich über die Etsch. 125. beschickt den Rebellen Alberich, von dem er in
 die äußerste Gefahr gesetzt wurde. 127. giebt Otten V. von Wittels-
 bach Befehl, sich an diesem Alberich zu rächen. 127. u. folg. läßt 12.
 der Rebellen durch einen Franzosen aufhängen. 131. giebt dem Abt und
 Kloster zu Berchtholsghaden Schutz- und Befrenungsbriefe. ebendas. be-
 schäftigt sich mit Entscheidung des Streits über dem Herzogthum Bayern.

R e g i ſ t e r.

132. und folg. hält im Jahr 1155. einen Reichstag zu Regensburg.
 133. gab Herzog Heinrich von Sachsen das Herzogthum Baiern, ebendaf.
 und folg. feierte das Pfingstfest zu Reichen. 134. überredete Herzog
 Heinrich von Oesterreich, daß er endlich in die Uebergabe des Herzogthums
 Baiern an Herzog Heinrich von Sachsen willigte. 137. übertrug die
 Marggrafschaft Oesterreich bis an den Fluß Enns von Baiern ab.
 ebendaf. begibt sich mit Pfalzgraf Otten von Ilm nach Würzburg. 145.
 that einen Zug nach Polen, und zwang den Boleslaw zur Unterwer-
 fung. 146. hält zu Würzburg eine Reicherversammlung. 153. geht nach
 Burgund, über daselbst seine oberherrlichen Rechte aus, muß aber eine
 harte Beleidigung vom päpstlichen Hof erfahren. ebendaf. und folg.
 wird wider den Papst aufgebracht. ebendaf. Ursachen hiezu. ebendaf.
 und folg. besonders, weil dieser die Kaiserkrone für ein päpstliches Le-
 hen ausgab. 157. nimmt Verona, Mantua, Cremona und Ancona ein.
 164. und folg. zwingt Brescia, Crema, das Schloß Trevisum 171.
 und Ferrara. 175. zur Uebergab. läßt sich nachmals zu Monza mit der
 lombardischen Krone krönen. ebendaf.

Geburtsjahr Christi, das wahre wird bestimmt, und bewiesen. 246. aus
 den Regierungsjahren des Herodes, und dessen Todest. 247. 248. aus
 den Jahren der Regierung des Philippus. 249. des Herodes Agrippa.
 250. des Herodes Antipas 251. des Archelaus. 252.

Gotfridus, Praepositus passaviensis, Curiae regalis protonotarius. 18.

Gründlach wird von K. Ludwig zur Stadt gemacht, 76. welches aber nicht
 vollzogen worden. 79.

Hadrian IV. P. sucht bey dem K. Friedrich 1. die Auslieferung Arnolds von
 Brigen. 122. kömmt in das Kaiserl. Lager bey Viterbo, wo er sich
 bey nahe wegen der Ceremonie des Steigbügelhaltens mit dem Kaiser
 entzweiet. 123. setzt diesem die Kron auf. 124. suchet die deutschen
 Bischöffe, welche der Kaiser auf seine Seite gebracht hatte, wieder an
 sich zu ziehen. 159. muß in deren Antwortschreiben bittere Wahrheiten
 hören. 161.

Heinrich, der ältere, Herzog von Oesterreich trat Baiern im Jahr 1156. fey-
 erlich ab, und gab solches dem Kaiser mit 7. Töchnen zurück. 137. wurde
 mit

K e g i s t e r.

mit 2. Föhnen wegen Oesterreich belehnet, ebendas. wodurch zum Theil der Grund zu dem hohen Ansehen des Durchl. Oesterreichischen Hause geleyet worden. 138.

Heinrich, Herzog in Sachsen, wurde von R. Friedrich 1. in das Herzogthum Baiern eingesetzt. 133. und folg. die Burger der Stadt Regensburg leisteten ihm den Eid der Treue, und gaben ihm Geiseln, ebendas. wurde darüber mit Uebergebung 5. Föhnen von dem Kaiser belehnet. 138.

Helika, Haylka, eine geborne Gräfin von Lengensfeld, Mutter Ottens V. von Wittelsbach. 86. andere Meynungen hierüber. 87.

Jahre von Erbauung der Stadt Rom. Die Zeitrechnung davon wird untersucht. 219. Mangel eines Jahrs in den Fastis wird erwiesen. 198. 219. 227. wird näher bestimmt. 229. Beweis hierüber aus dem Alter des Caligula. 231. des Kais. Nero. 233. des Kais. Galba. 237. des Kais. Otto. 239. Consules zu Rom von diesem Jahr. 240.

Johann der XXII. P. wird durch Urtheil seiner Würde im J. 1328. entsetzt. 47.

Julianischer Kalender. Sieh Kalender.

Justitia, eine Schwester Pfalzgraf Ottens V. vermählt an Graf Otten von Wolfrathshausen. 90.

Kaiserkrone, diese giebt P. Hadrian IV. für ein päpstliches Leben an. 157.

Kalender, (julianischer) fängt mit dem fünften Consulat des Julius Cäsars an. 185. Beweise hierüber. 184. 186. 187. drey astronomische Kennzeichen von diesem Jahr. 214.

K. Karl IV. bestätigt im Jahr 1355. die von R. Ludwig dem Baiern ertheilte Freyheiten, die Orter Wunsibel, Wunsel, Muschen, Bergel und Kogendorf zu Städte zu machen. 73.

Kogendorf wird zu einer Stadt erhoben. 68. kömmt aber nicht zu Stande, und genießt jetzt Marktgerechtigkeit. 70.

Kelheim, daselbst ward im Jahr 1156. der wichtige Streit wegen dem Herzogthum Baiern zwischen Heinrich von Oesterreich und Heinrich dem Löwen beygelegt. 131. R. Friedrich 1. feyert alda das Pfingstfest. 134.

Klerisey, die baierische, beklagt sich bey R. Kunrad über die Bedrückungen Ottens IV. von Wittelsbach, und dessen Söhne, deswegen zwischen beyden Krieg entsteht. 94.

R e g i s t e r.

Kriegsrüstungen, wie es um diese zu Zeiten **K. Friedrichs I.** ausgesehen. 125.

B. Kunrad führt mit dem Vater Pfalzgraf **Ottens V.** wegen den heftigen Klagen der Klerikern Krieg, belagert ihn zu **Reisheim**, muß der Schutzgerechtigkeit über Kirchen und Klöster entsagen, und seinen Sohn **Otten V.** als Geisel ausliefern. 94. stirbt zu **Bamberg**. im Jahr 1152. 104.

Kunrad ein Bruder zu Pfalzgr. **Otten V.** wird 1160. Erzbischof zu **Mannj.** 99.

Linbunn (**Dominicus** von) Abhandlung von dem Sterbjahr Christi des Herrn. 179. bis Ende. 1

Longolius (**H. Paul Daniel**) Fortsetzung des wohlberühmten und erkannten Zutrauens **K. Ludwig** des Baiern gegen **Friedrich Burggrafen** zu **Nürnberg**. 1—82.

K. Ludwig der Baier wird im Jahr 1327. mit der eisenen Kron wegen dem lombardischen Reich gekrönt. 6. geht nach Rom. ebendaf. bestätigt dem Burggrafen **Friedrich** die Erzgerechtigkeit. 30. 35. 36. wiederholt abermal all dasjenige, was er zu dessen Ergänzung als römischer König ergehen lassen. ebendaf. bestätigt alle Briefe der vorigen Kaiser für ersagten Burggrafen. 43. war selbst zu Rom im Jahr 1328. im kaiserlichen Schmuck mit vielen geistlichen und weltlichen Fürsten zugegen, als **Papst Johann XXII.** durch Urtheil seiner Würde entsetzt worden. 47. verordnete, daß sich kein Papst über 2. Tagereisen von Rom entfernen sollte. 48. belehnet den Burggrafen **Friedrich** mit der zerstörten Burg **Stauf** 49. giebt ihm Freiheiten für die Stadt **Munsiebel**. 56. desgleichen **Munsel**. 59. **Muschen**. 62. und **Bergel**. 65. zu Städte zu machen, (welche Freiheiten Kaiser **Karl IV.** nicht ertheilt, sondern nur bestätigt. 62. 64. 67.) dessen fernere Gnadenbezeugungen. Sieh **Friedrich Burggraf** zu **Nürnberg**. geht aus **Wälschland** nach **Deutschland**. 80. schenket seine Freundschaft nach dem Tod des Burggrafen **Friedrich** dessen hinterlassenen Prinzen. 81.

Lunden in **Schonland**. 155. **S. Esfyll**.

Märdingen kommt an das Hochstift **Passau**. 146.

Maneries oder **Minera** in den Bergwerken ein altes Wort. 38.

Mailänder widersetzten sich dem **K. Friedrich**. 114. und folg. 171. mußten sich an denselben unter harten Bedingungen ergeben. 174.

Monds-

R e g i s t e r.

Monddfinsterniß nach dem Tode Augustus, welche die rechte sey? 188. 189. in dem 7ten Jahr Cambyfes. 195. in dem 7ten Jahr Philometors. 195. in dem 9ten Jahr R. Hadrians. 196. vor der Schlacht bey Raphia. 203. nach dem Tode des Julius Cäsars. 215. vor dem Tode Herodes M. 246.

Mozza, daselbst läßt sich R. Friedrich I. nochmal mit der lombardischen Kron krönen. 175.

Muschen, Freyheit hierüber, dieses zu einer Stadt zu machen. 63. ist aber noch ein Dorf. 64.

Nabonassarische Zeitrechnung wird untersucht. 195. und folg.

Oesterreich die Marggrafschaft ward im Jahr 1156. bis an den Fluß Enß abgetheilt, und zum Herzogthum gemacht, welches den baierischen Herzogen künftighin nicht weiter unterworfen seyn sollte. 137.

Offenhausen wird durch Friedrich Burggraf zu Nürnberg von Walthern dem Schenken gelöst. 3.

Olympische Spiele, die Zeitrechnung davon wird untersucht. 199. Anfang derselben fällt in das 777te Jahr von Christi Geburt. 201. Beweise aus dem Phlegon Trajanius. 199. aus dem Solinus. ebendas. aus dem Appianus. 201. aus dem Polybius. 202. aus dem Dioborus Siculus. 205. aus dem Geburt- und Sterbjahr Alexander des Großen. 207. aus dem Vellejus Paterculus. 209.

Osterfest, wegen dessen Berechnung werden einige Einwürfe beantwortet. 265. 271. 273.

R. Orho entleibet sich selbst in dem 38sten Jahr seines Alters. 239. und folg.

Otto IV. Vater Ottens V. Pfalzgrafen zu Wittelsbach. 86. hinterläßt vier Söhne, und eine Tochter. 90. Namen derselben ebendas. wird in Kelheim auf seinem Schloß von R. Kunrad belagert. 94. bauet das Kloster Enßdorf. 106. stirbt muthmaßlich um d. J. 1152. 92. 104. 105.

Otto V. wird wahrscheinlich um d. J. 1120. geboren. 91. 98. war der Älteste, und hatte noch 3. jüngere Brüder, und eine Schwester. 93. wird zu Kelheim als Geißel an R. Kunrad wegen der Klagen der Kleriker ausgeliefert. 94. begleitet R. Friedrich I. nach Böhmen, verwaltet die wichtigsten Ehrenämter, und ist des Kaisers Fährbrich und Marschall. 100. legt den Grund zu seinem Glück an R. Kunrad III. Hofe

R e g i ſ t e r.

105. 112. iſt bey der Belagerung von Tortona 116. 117. erobert den engen Paß bey Verona, und ſchlägt den Arden Alferich. 130. verſchaft dadurch dem Kaiſer einen ſicheren Auszug. 131. iſt mit ihm auf dem Reichstag zu Würzburg. ebendaſ. unterſchreibt als Zeug des Kaiſerl. Urkundebrief für Herzog Heinrich von Oeſterreich. 138. beſtaetigen jenen für das Kloſter St. Emmeram in Regensburg. 143. und für das Hochſtift Beſſen. 146. hat Streit mit Lotharins Abte des Kloſters Mott. 148. beſtaetigen mit den Benedictinern zu Tegernſee. 150. zerſetzt ſich deswegen mit Otten Biſchof von Freyſing. ebendaſ. iſt ein eifriger Anhänger des Kaiſers. 151. wohlet dem zu Wiſanz in Burgund gehaltenen Reichstag bey. 153. gieng mit dem Reichſchwert auf die päpſtlichen Legaten los. 157. Urſache hiezu. ebendaſ. P. Hadrian ſordert deswegen Genugthuung. 160. und folg. nahm das Schloß Rivolo bey Verona ein. 162. und folg. beſahl den Griechen, Italien zu verlaſſen. 170. unterredet ſich als ein Kaiſerl. Abgeordneter mit den päpſtlichen Legaten. ebendaſ. erobert Mantua 174. und folg. ſo auch Ferrara. 175. und folg.

Otto Biſchof zu Freyſing iſt Mittler zwiſchen den ſtreitenden Theilen über das Herzogthum Baiern. 132. legt den Streit bey mit Kloſter Mott. 149. mit dem Kloſter Tegernſee. 150.

Palilia, die erſten, werden verändert. 193. nach dieſen zählet Dionyſius von Halicarnaß die Jahre der Stadt Rom. 221.

Papſt, dieſer ſoll ſich über 2. Tagereifen von Rom nicht entfernen. 224.

Pavia, in Bälſchland, doſelbſt wird K. Friedrich geſtrödet. 122.

Paulus der Apoſtel, wird im 25ſten Jahr nach dem Tod Chriſti gefangen, nach Rom geführt. 259. erlangt die Marterkron im 37ſten Jahr nach dem Tod Chriſti. 260.

Percennius verleitet die römischen Regionen zur Aufruhr. 189. dieſe werden durch eine Mondfinſterniß zur Ruhe gebracht. 190.

Detavius (Dionys. d. G. J.) ſchilt in der Ara vulgari. 188. giebt die Mondfinſterniß nach dem Tod Auguſtus unrichtig an. ebendaſ. wie auch die Sonnenfinſterniß unter dem Conſulat des Cornel. Cinna und Valerii Meſſala. 191. irret in der Epoche des julianiſchen Kalenders, und

R e g i s t e r.

und der olympischen Spiele 200. und folg. giebt auf eine Begebenheit zerley Mondsfinsternissen an. 203. widerspricht sich selbst. 209. 210. fehlt in den Jahren der Stadt Rom, und deren Fastis. 223. verändert das Alter des K. Nero. 236. und verschiedene Stellen der Geschichtschreiber. 237. und folg.

Petrus und Paulus Apostel, werden im 37ten Jahr nach dem Tod Christi gemartert. 259. 260.

Philippus, Vater Alexander des Groß. wird durch den Pausanias umgebracht. 205.

Pilatus, dessen Acten. von den Umständen des Lebens und Todes Christi u. 262. 273. ob sie Glauben verdienen. 275. 277.

Ptolomäus der Sohn des Lagus, stirbt in dem ersten Jahr der 124sten Olympiade. 204.

Punischer Krieg, erster und zweyter, Anfang derselben. 202.

Rath der römische, verbiethet, ohne Unterschied der Person, die Bezeigung göttlicher Ehre. 276. 277.

Regensburg, daselbst wird 1115. ein Reichstag gehalten. 133.

Rivola in Wälschland wird erobert. 162.

Reinhold, K. Friedrich 1. Kanzler. 159. und folg. unterredet sich mit den wälschen Bischöffen. 165.

Römerzug K. Friedrichs mit Herzog Otten V. von Wittelsbach. 112. und folg.

Roland, der Cardinal und päpstlicher Legat kömmt zu Bisanz an, um die Streitigkeiten mit K. Friedrich beizulegen. 153. und folg. erklärt die Kaiserkrone für ein päpstliches Lehen. 157.

Rostall wird von K. Ludwig zur Stadt gemacht. 70. ist aber bis jetzt ein Dorf im Anspachischen. 73.

Rott, Kloster, hat Streitigkeit mit Pfalzgrafen Otten V. von Wittelsbach. 148.

Roxace, diese Stadt mußten die Mailänder dem K. Friedrich 1. einräumen. 113.

Signum und Sigillum sind zweyerley. 17. 19.

Signum Friderici Imperatoris. 143.

Sigornus versammelt die Fakos des Rhins. 223.

Sinische Zeitrechnung weist das wahre Sterbjahr Christi. 262.

Sonnensfinsterniß unter dem Burgermeisteramt des Cornelii Cinna, und Val. Messala. 191. vor dem Tode R. Augusti. 186. unter dem Consulat des Nemisius und Claub. Marcelli. 187. unter dem Vinius, und Statilius Corvinus. 192. wunderbarliche bey dem Tod Christi. 257.

Spoleto wird geplündert, und durch Feuer verwüthet. 124.

Stauf, mit dieser Burg wird Friedrich Burggraf zu Nürnberg belehnet. 49. unrichtige Meynungen hierüber. 54. 55.

Sterbjahr Christi des Herrn, verschiedene Meynungen davon. 180. 181. das wahre wird bestimmt. 254. Beweise hierüber aus den Jahren der Regierung R. Tiberius. 255. aus dem Eintreffen der 70. Wochen Daniels. 256. aus der wunderbaren Sonnenverfinsternung. 257. aus der Ankunft des h. Apostels Paulus zu Rom. 259. aus der Marterzeit der zween Fürsten der Aposteln. 259. aus der Zeitrechnung von Zerstörung der Stadt Jerusalem. 260. aus der chinesischen Zeitrechnung. 260. aus dem Zusammentreffen des jüdischen Ostertermins und der Nachtgleiche. 270. aus dem Ausspruch des Kirchenraths in Palästina vom Jahr 196. nach Christi Geburt. 269. Einwürfe dagegen, und deren Beantwortung. 265. 271. 273.

P. Sedelein (d. G. J.) fehlt in Vergleichung der chinesischen mit der gemeinen Zeitrechnung. 264.

Tabellen, verbesserte chronologische, Sieh zu Ende. Einrichtung und Bericht über dieselben. 193. 194. und folg. Beweis von deren Nichtigkeit. ebendaf. und folg.

Taufjahr Christi, das wahre. 255.

Tegernsee, mit diesem Kloster hat Pfalzgraf Otto von Wittelsbach Streit. 150.

Theophilus, Bischof zu Elsterau, dessen Ausspruch von dem Tag des Todes und der Auferstehung Christi. 269.

Thor, Anfang des ägyptischen Jahr. 196. und folg.

Tiberius stirbt unter dem Consulat des Acron. Proculus, und Pont. Niger. 233.

Tortona, die Belagerung dieser Stadt wurde von R. Friedrich. Ludwig Pfalzgraf am Rhein, Berchtold Herzog von Zähringen, und Pfalzgraf Otten

R e g i s t e r.

- ten von Wittelsbach anvertrauet. 116. diese Stadt wehret sich tapfer,
und ergiebt sich endlich auf Gnade und Ungnade. 117.
- Traditionen, zweyerley in der katholischen Kirche, von dem Sterbtag Christi. 270.
- Tretium, das Schloß, wird von den Kaiserlichen erobert. 173.
- Veroneser, werden beschuldiget, daß sie sich von den Mailändern erkaufen lassen, den Kaiser mit seinem Volk bey dem Uebergang über die Etsch zu Grund zu richten. 125.
- Volzens, h. Professor, Abhandlung von Otto V. Pfalzgraf von Wittelsbach. 85—176.
- Wittelsbachisches Geschlecht stammet von, Herzog Arnulphen ab. 89. Pfalzgraf von daher hatte eine rechtsgegründete Gerichtsbarkeit über die Dienstleute der freysingischen Kirche. 95.
- Wochentage der Juden, ob sie mit den jetzigen Sonneneircul und Sonntagsbuchstaben übereingetroffen haben? 268. 269.
- Wöhrte Vorstadt bey Nürnberg. 14. E. Friedrich Burggr. zu Nürnberg.
- Wolf, (Freyherr von) fehlt mit Petavio in der Epöche der olympischen Spiele, und des julianischen Kalenders. 192.
- Wunses wird zur Stadt gemacht. 60. E. Friedrich Burggraf zu Nürnberg. Kommt aber nicht zu Stande. 62.
- Wunsidel, für diese Stadt wird Friedrich Burggraf zu Nürnberg mit verschiedenen Freyheiten von R. Ludwig belehnet. 56.
- Zeitrechnung von Erbauung der Stadt Rom wird untersucht. 219. Sieh auch Nabonassarische und Sinische Zeitrechnung, olympische Spiele und Sterbjahr Christi.
- Zerstörung der Stadt Jerusalem. 260.

Gedruckt mit akademischen Schriften durch Andreas Luber, Factor.

Der Buchbinder wird erinnert, diesen Band nach den dabey befindlichen Tabellen zu beschneiden.

Dominicus von Linbrunn
V e r f a s s
eines neuen
chronologischen Systems
über das
Sterb-Jahr Christi.

Zweyter Theil.

March 1944

1944

1944

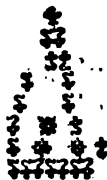
1944

1944

1944

1944

1944



Vorbericht.

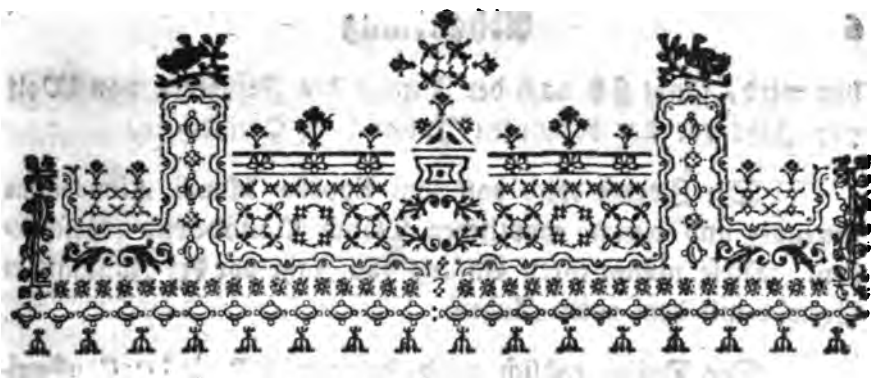
In meiner Abhandlung von dem wahren Sterbjahre Christi, ist aus vielen historischen Kennzeichen gegen die meisten Zeitrechner schon bewiesen worden, daß es kein anders als das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, oder das 76ste des verbessert-Julianischen Kalenders seyn könne, in welchem Christus gestorben ist.

Diese Schwierigkeit allein blieb noch übrig, daß nach den heutigen astronomischen Tabellen der Ostervollmond, oder wenigstens der Vorabend desselben, an welchem die Juden das Osterlamm zu essen gepflogen haben, in diesem Jahr auf keinen Freytag, sondern auf einen Sonntag gefallen ist, welches gegen die allgemeine Tradition der Kirche von allen Zeiten zu streiten scheint.

Ich habe am Ende dieser Abhandlung versprochen, auch diese Schwierigkeit noch zu heben, und aus der alten, und achten griechischen Epoche von Erschaffung der Welt zu zeigen, daß in gemeldetem 31sten Jahr der jüdische Ostertermin auf den 25ten März, und auf einen Freytag getroffen habe.

Meine Gewährsmänner, auf die ich mich verlassen habe, waren keine geringere, als der große Zeitrechner Dionysius Petavius, und der berühmte Freyherr von Wolf. Fehlen diese, so habe ich mit ihnen gesehlet, und ich werde keinen Anstand nehmen, diesen Fehler zu widerrufen, so bald er sich in diesem zweyten Theil der Abhandlung entdecken wird. Es wird aber hiebey unser neues System von dem Sterbjahre Christi so wenig zu leyden haben, daß es dadurch vielmehr zur vollkommenen Klarheit kömmt, und für demonstrirt angenommen werden kann.





Erster Abschnitt.

Von den drey griechischen Jahresrechnungen überhaupt.
Insonderheit aber von der Jahresrechnung des Julius Africanus, ihrem
Gebrauch, und Einfluß in die Zeitrechnung von den Jahren Christi.

§. I.

Einteilung der 3 griechischen Jahresrechnungen, wo-
von jene des Julius Africanus den Vorzug hat.



Bey den Griechen waren, wie man weiß, zu ver-
schiedenen Zeiten dreyerley Epochen oder Jahrster-
minen im Gebrauch, welche alle die Jahre von Er-
schaffung der Welt zählten. Diese 3 Jahresrechnungen werden
umständig von Dionysio Petavio, noch besser aber von dem
Herrn von Wolf beschrieben.

Die Erste, welche die Jahresrechnung der griechischen Ge-
schichtschreiber genennet, und dem Julius Africanus zugeschrie-

ben wird, fängt sich nach der Anzeige des Freyherrn von Wolf 787 Jahr vor der bekannten Julianischen Periode an.

Die Zweyte wird von ihm Epocha Mundi Alexandrina genannt, und einem egyptischen Mönch Panodorus zugeschrieben. Diese nimmt ihren Anfang 780 Jahr vor der Julianischen Periode mit dem 29ten August.

Die Dritte endlich wird insgemein Periodus Constantinopolitana genannt; Ihr Anfang ist nach dem Freyherrn von Wolf in dem Herbst des 795 Jahrs vor der Julianischen Periode. Sie wurde von den neuern Griechen gebraucht, und bey den Russen ist sie noch bis auf den heutigen Tag in Übung.

Da nun nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung Christus im 4713ten Jahre der Julianischen Periode geboren worden ist; so trifft die Geburt Christi nach erstgehörten Sätzen in das 5493 Jahr Panodori: in das 5500te Julii Africani, und in das 5508te der Russen. Das erste Jahr der Ära vulgaris aber; welches mit dem ersten Jänner nach der Geburt Christi anfängt, stimmt auf solche Weise

mit dem . . 5494 Jahr Panodori,

mit dem . . 5501 des Africani, und

mit dem . . 5509 der Russen und Griechen ein.

Es zählet also die Jahrzahl des Julius Africanus um 7 Jahr mehr, als jene des Panodorus, und die Periodus Constantinopolitana, oder die Ära Russorum um 8 Jahr mehr als Julius Africanus. Dieß ist seit langen Zeiten die allgemeine Meynung der meisten und vornehmsten Zeitrechner gewesen. Dionysius Petavius macht sich von diesen 3 griechischen Jahrrechnungen in seinem dritten Tom. de Doct. temp. var. Dissert. L. 8. c. 1. 2. & 3. wunder-

nähe Begriffe. Er meynt, daß die erste, und zweyte in der Hauptsach einerley seyen, wiewohl sie die Geburt Christi in verschiedene Jahre setzen, und schließt endlich c. 2, daß sie mit dem Sterbjahre Christi auf das 42ste Jahr der Aera vulg. abzielen, weil die meisten griechischen Geschichtschreiber behaupteten, daß Christus an jenem Tag gestorben sey, da der Ostervollmond auf den 23ten März, und auf einen Freytag gefallen ist. Weil nun zu diesem, wie er sagt, der Sonntags Buchstabe G, und der Cycl. Luna 5 nothwendig wäre, so könnte dieses allein mit dem 5534sten Jahre der Welt, das ist, seiner Meynung nach, mit dem 42sten der Aera vulgaris zutreffen. Wir werden hernach sehen, wie weit er das Ziel getroffen, oder verfehlet habe. Für jetzt kommt es darauf an, welche aus diesen 3 Jahrs Rechnungen zu unserm Endzweck am meisten dienlich seyn kann.

Da die Periodus Constantinopolitana hauptsächlich zu Anzeige der Admerzinnszahl erfunden worden, die man erfährt, wenn diese Jahrzahl mit 15 dividirt wird; so ist leicht zu erkennen, daß diese Periode eine Geburt erst des 4ten Jahrhunderts sey; denn man weiß, daß die angezeigte Indictio Romana unter dem Kaiser Constantinus im 312 Jahr der A. V. ihren Anfang genommen habe. Es ist also diese Jahrrechnung von unserm Endzweck zu weit entfernt.

Auf gleiche Weis hat Panodorus der Urheber der zweyten Jahrzahl erst unter dem Kaiser Theodosius, und Arcadius zu Ende des 4ten Jahrhunderts gelebet, folglich ist auch dessen Jahrrechnung von den Jahren Christi zu weit entfernt. Es bleibt also allein die Erste, nämlich des Julius Africanus übrig, welche um so sichtbarer den Vorzug des Alters vor den übrigen behält, als dessen Urheber, der beste Zeitrechner seiner Zeit, schon
in

in dem zweyten Jahrhundert lebte, folglich den Zeiten Christi viel näher war, und seine Jahrzahlen aus den in Händen ge-
habten besten griechischen Geschichtschreibern zusammen zog.

§. 2.

**Die griechischen Jahrzahlen bestimmen keineswegs das
rechte Alter der Welt,**

Wenn ich aber der Jahrzahl des Julius Africanus von den übrigen griechischen Epochen, die erst später entstanden, den Vorzug gebe, so will ich dadurch noch nicht gesagt haben, daß sie die Jahre von Erschaffung der Welt richtig anzeige. Ich weiß wohl, daß die Auffuchung des wahren Weltalters eine eben so vergebliche Arbeit seyn würde, als wenn man die quadraturam Circuli erfinden wollte. So lang wir den rechten Verstand der von Moses beschriebenen ersten 6 Schöpfungstagen nicht haben, so lang werden wir vergeblich auf die wahre Zeit der Erschaffung der Welt nachforschen. Und so richtig es ist, daß die griechischen Jahrrechnungen insgesamt das Zeitalter der Erschaffung des menschlichen Geschlechts in Gegenhalt der biblischen Geschichte allzusehr vergrößern, so wenig dürften sie hinlänglich seyn, den Anfang der Schöpfung zu erreichen, die vielleicht viele Millionen von Jahren früher geschehen ist. Ich wenigstens halte dafür, daß der unermesslichen Allmacht und Weisheit des Schöpfers vielweniger zu nahe getreten werde, wenn man den Anfang aller Dinge um so viel weiter zurücksetzt, als wenn man sich den großen Urheber der Natur, der nach dem Ausspruch seines ewigen Wortes bey Johannes am 5 v. 17. allzeit thätig ist, durch Ewigkeiten ohne Schöpfung gedencket, und ihn erst vor 6000 Umläufen der Erde, oder soviel Erdjahren, welche noch kaum 200 Saturnusjahr aus-

Don dem Sterbjahre Jesu Christi.

ausmachen, ein solches Weltgebäude hervorbringen läßt, gegen welches unser ganzes Sonnensystem sammt allen seinen Planeten, nur für einen Punct zu halten ist. Nein, dieses Gebäude ist zu groß, als daß sein Daseyn mit einer so kleinen Zeit in Verhältniß stehen könnte, welche nicht einmal die Periode eines einzigen Fixsterns mit seinen Planeten fassen, sondern nur ein oder andere Veränderung einzelner Weltkörper hervorbringen kann, ohne daß das Ganze in der Hauptsach dadurch zu leyden hat.

Es ist wahr: dieses Gebäude hat nicht von sich selbst entstehen können, sondern muß einen Anfang gehabt haben, und gleichwie die Ursach nothwendig vor ihrer Wirkung vorher gehen muß, so hat auch der Schöpfer vor der Schöpfung da seyn müssen; allein ich sehe bey diesem allen noch keinen Widerspruch, daß nicht die Wirkung eben sobald habe erfolgen können, sobald die Ursache vorhanden gewesen, und zwar eine so mächtige Ursache, die ihre Wirkung durch das bloße Wollen hat hervorbringen, und erhalten können. Wenn sich nun der menschliche Verstand in der Größe dieses Gebäudes verlieret, und keine Gränzen davon zu finden weis; so ist sich um so weniger zu verwundern, wenn ihm eben dieses bey Untersuchung des Anfangs widerfährt, und da er weder eines, noch das andere begreifen kann; so bleibt ihm endlich nichts anders übrig, als hierinn seine Schwachheit zu bekennen, und den großen Schöpfer aller Dinge anbethend zu bewundern.

Soviel ist indessen gewiß, daß der vor Augen liegende innere Bau der Erden sammt den verschiedenen Lagen, und der darinn befindlichen unbeschreiblichen Menge der Versteinerungen aus dem Thier- und Pflanzenreich uns so verschiedene Gestalten eben dieser Erden vorstellen, daß sie ohnmöglich durch eine einzl-

ge wiewohl allgemeine Ueberschwemmung, sondern vielmehr durch mehrfältige und gänzliche Veränderungen derselben erst in verschiedenen Weltaltern haben entstehen können, wovon uns allein die letzte in den biblischen Geschichten mit der Erschaffung des Adams und seinen Nachkömmlingen beschrieben zu seyn scheint. Aber damit ich mir nicht vielleicht einige engbrüstige Theologen auf den Hals lade, welche die ganze Vorseht, und Regierung des Schöpfers nur auf unsern kleinen Erdball einzuschränken für gut finden, will ich von dieser kleinen Ausschweifung zurück kehren, und näher zu unserm Vorhaben schreiten.

§. 3.

Wohl aber den Sonn- und Mondzirkel ihres Zeitalters.

Wiewohl nun die griechischen Jahrrechnungen uns das rechte Alter der Welt nicht gewähren können; so haben sie doch zu allen Zeiten dazu gedienet, daß sie für die Zeit, wo selbige im Gebrauch gewesen sind, den Sonn- und Mondzirkel jenen Nationen richtig angezeigt, die entweder ihre Monate nach dem Mondlauf eingerichtet hatten, oder sonst zu gewissen Zeiten auf den Neu- oder Vollmond Obacht zu haben verbunden gewesen sind.

Die Zeitrechner verstehen aber, wie bekannt ist, durch den Mondzirkel nichts anders, als eine Kette von 19 Jahren, nach welchen alle Neu- und Vollmonde wiederum auf eben denselben Monatstag eintreffen. Weil nämlich in jenen Zeiten die Sternwissenschaft noch nicht in ihrer Vollkommenheit war, so mußte hauptsächlich die Erfahrung lehren, daß der Mond alle 19 Jahre, seinen alten Umlauf wiederhole, und daß die Mondsrüche Jahre für Jahre, Monate für Monate, wiederum auf den nämlichen Tag, und bey nahe auf die

die nämliche Stund eintreffen, wie sie vor 19 Jahren eingetroffen haben. Unter den Völkern, welche auf den Mondlauf Obacht haben mußten, und daher den Cyclum Lunæ am meisten nöthig hatten, waren hauptsächlich die Griechen, und Juden, die ihre Zeiten nach Monden rechneten, und das Jahr in 12 solche Mondenmonate eintheilten, die zusammen 354 Tage ausmachten. Weil aber ein Sonnenjahr 365 Tage, und beynahe noch $\frac{1}{4}$ darüber hält, so mußten sie in gewissen Jahren noch den 13ten Monat hinzuthun, wenn sie ihre Mond- mit den Sonnenjahren wiederum ausgleichen, und die 4 Jahreszeiten in ihren alten Stand erhalten wollten. Hierdurch bekam ein solches Jahr insgemein 384 Tag, so ein Schaltjahr (Annus Embolimzus) genennet worden, und es wurden 7 solche Schaltjahre in einem ganzen Mondszirkel von 19 Jahren gezählet. Meton war der Erste, der ohngefähr 430 Jahr vor Christi Geburt diesen Mondszirkel erfand. Weil er aber sowohl die Mond- als Sonnenjahre etwas zu groß annahm, so hatte beyläufig 100 Jahr nach ihm Callippus die bekannte Callippische Periode eingeführt, welche aus 4 Mondszirkeln zusammengesetzt war, und den Mondlauf näher bestimmte.

Diese Periode hat ungefähr 200 Jahr hernach Hipparchus wiederum 4mal vergrößeret, und sie dadurch zu verbessern gesucht, wiewohl auch er das tropische Sonnenjahr noch um etwas wenigens zu groß annahm. Obschon dieses alles eine vorhin schon bekannte Sache ist, so habe ich doch dießorts davon Meldung zu thun, darum für nöthig gefunden, damit sich hierdurch desto deutlicher an Tag lege, daß der Cyclus Lunæ (er mag hernach ein- oder 4- oder mehrfach genommen worden seyn) insonderheit bey den Griechen, und Juden schon zu Zeiten Christi, und noch vorher bekannt, und im Gebrauch gewesen ist, und

daß sich folglich Petavius, und andere gar sehr irren, welche dafür halten, daß derselbe erst in dem 314ten Jahre der *Ära Alexandrina*, das ist im Jahr 284 der *A. V.* bey dem Anfang der *Ära Martyrum* zum erstenmal in Uebung gekommen wäre.

Durch den Sonnenzirkel verstehen die Zeitrechner eine Zeit von 28 Jahren, nach welchen die Wochentage wiederum durchgehends in ihre alte Stelle eintreten. Ob schon der heutige Julianische Sonnenzirkel nach seiner jetzigen Einrichtung mit den Sonntagsbuchstaben sein Alter schwerlich über das 8te Jahrhundert zurück beweisen kann; so ist doch auch schon in den ersten Zeiten der Christenheit, wie wir hernach zeigen werden, ein Sonnenzirkel von 28 Jahren, jedoch unter einer andern Gestalt, bekannt gewesen: denn die Wochentage wurden damals nicht durch die Sonntagsbuchstaben, sondern durch die sogenannte *Regulares Mensium*, und ihre *Concurrentes* berechnet, die von einigen auch die Sonnen-Epacten geheißen werden.

Sowohl Maximus ein Heil. Mönch, und Martyrer der griechischen Kirche, der zu Zeiten Kaisers Heraclii gelebet hat, als Isaacus Argyrus gleichfalls ein griechischer Mönch, und der H. Andreas Hierosolymitanus Bischof zu Creta, welche alle 3 einen *Computum Ecclesiasticum* geschrieben haben, wovon die lateinische Uebersetzung in dem dritten Tomo Dionysii Petavii de *Doctrina temporum* zu finden ist, haben den Gebrauch des Sonnenzirkels bey allen 3 griechischen Jahrrechnungen umständig angezeigt, und eben dadurch wird auch das Alter des Sonnenzirkels nicht nur bis auf die Zeiten des Julius Africanus, sondern noch weiters zurück, wiewohl unter einer andern Gestalt, auf eine überzeugende Art bewiesen. Es war aber die allgemeine Methode, den Sonn- und Mondzirkel in den griechischen Jahr-

jahre

zahlen zu finden; ebenfalls keine andere, als die Division mit 19 und 28, wie sie bey der Julianischen Periode gebraucht wird, die erst von Scaliger nach Art der griechischen Jahrszahlen erfunden worden ist. Nun wollen wir sehen, was uns die ältere *Æra Julii Africani* zu unserm Vorhaben neues weise.

§. 4.

Die Jahresrechnung des Julius Africanus scheint unser System durchgehends zu bestätigen.

Wenn es wahr ist, daß von dieser griechischen Epoche das 5500te Jahr mit dem Jahre der Geburt Christi nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung, oder mit dem 4713ten der Julianischen Periode übereinstimmt, wie es der Freyherr von Wolf, und andere ausdrücklich behaupten, so trifft das Jahr des Lebens Christi nach unserm System in das 5531ste des Julius Africanus; denn das 5500te ist nach solchem Voraussetz mit dem 1ten der *Ær. Vulg.* gleich, und unsere erste Abhandlung beweist, daß der Creustod Christi in dem 31sten der *Ær. Vulg.* erfolgt sey. Es muß also auch das 5531ste Jahr Julii Africani mit dem 31sten Jahr nach der gemeinen Rechnung eintreffen. Und in der That setzt Julius Africanus das Sterbjahr Christi in das 5531ste Jahr der Welt, wie es Georgius Syncellus (a) von ihm bezeuget, folglich scheint derselbe unserm System vollständig beizutreten. Wird nun die Jahrzahl 5531 mit 19 dividirt; so bleibt für solches Jahr das 2te aus dem Mondjirkel übrig. Es ist

(b 3)

aber

(a) Vide Petav. Tom. 3. de Doct. tempor. var. Dissert. L. 8. c. 2. scribit Hieronymus in caput IX. Danielis, Africanum existimasse Christi Domini passionem anno quinto decimo Tiberii Caesaris accidisse, quem ab orbe condito 5531. numerasse ætatis Christi tricesimum primum circiter Georgius Syncellus affirmat.

aber in der Chronologie bekannt, daß die goldene Zahl 2 den Frühlings Neumond auf den 12ten, den Ostertermin aber auf den 25 März bringe. Folglich hätten wir auf solche Art den Tag des Leydens Christi im 31sten Jahre auf den 25ten März aus der *Æra Julii Africani* und seinem Mondzirkel richtig bewiesen.

Weiters will *Isaacus Vrgyrus*, daß man bey den griechischen Jahrzahlen allzeit um 1 mehr zählen müsse, wenn man durch die Division mit 28 das Jahr des Sonnenzirkels erfahren will. Er giebt zur Ursache an, daß der Mondzirkel zwar mit dem 1ten Jänner, der Sonnenzirkel aber schon mit dem vorhergehenden Herbst, mit dem burgerlichen Jahr, zu laufen anfangte. Es wäre daher unser 31stes Jahr der *Ær. Vulg.* soviel den Sonnenzirkel betrifft, mit dem 5532sten Jahr *Africani* gleich. Und nach der Division mit 28 wirfft sich im Ueberrest auf dieses Jahr das 16te aus dem Sonnenzirkel heraus.

Weil nun *Petavius* (b) abermal versichert, daß der *Cyclus solis* der Alten allzeit eben dieselben Wochentage weiset, wie der Römische, er möge durch die Sonntagsbuchstaben, oder durch die regulares und concurrentes gerechnet werden; in dem Römischen aber das 16te Jahr des Sonnenzirkels den Sonntag Buchstaben B hervorbringt; so zeigte sich, auf solche Art weiters, daß im Jahr 31 der 25 März mit dem Buchstaben G auf einen Freytag gefallen sey, so ich erweisen wollte. Ich vermeinte nun sicher, den Hasen an dem rechten Ort erwischt zu haben, und im Stand zu seyn, das gegebene Versprechen erfüllen zu können.

Allein

(b) Lib. 6. c. 28. de Doct. temp. *Annus primus Æræ Christianæ fuit 21. cycli concurrentium prioris & 10. posterioris, qui idem est cum Dominicalium literarum ordine. Fuit enim anno 1. Christi Lit. B. concurrentes 5.*

Allein diese Freud war von keiner Dauer. Ich machte mir über die dreyerley griechischen Jahrsrechnungen wiederum einige Tabellen, um das ganze hiervon sammt dem Zusammenhang mit andern Epochen besser übersehen zu können. Diese wiesen mir nun gar bald, daß sich sowohl Petavius, als der Freyherr von Wolf bey der Era Julii Africani gewaltig verstoßen, und sich selbst sowohl, als auch andere, verführet haben. Zum Glück hat die Entdeckung dieses weiteren Fehlers in der Chronologie meinem System von dem Geburt- und Sterbjahre Christi nicht nur keinen Schaden gebracht, sondern vielmehr dasselbe nunmehr unwiderleglich befestiget.

§. 5.

**Es ist aber dieselbe in der heutigen Chronologie versetzt.
Erster Beweis hiervon.**

Es ist wahr: Julius Africanus hat das Leyden Christi in das 5531ste Jahr der Welt gesetzt. Es ist aber auch wahr, daß er sein 5531stes Jahr ausdrücklich mit dem zu Ende gehenden 15ten und anfangenden 16ten Jahre der Regierung Kaisers Tiberti, und mit dem Consulat der Geminorum verbunden habe, unter welchem seiner Meynung nach Christus an das Creuz gehisset worden. (c)

Nun

(c) Vid. Euseb. in Demonstr. Evangel. Lib. 8. p. 39. ex fragmento Africani: Ab Artaxerxe autem 70. hebdomades ad Christi tempus perveniunt, & Iudæorum numeros sequimur. Siquidem à Nehemia, qui ut ædificaret Ierusalem est missus anno regni Persarum centesimo & quinto decimo, qui fuit ipsius regni Artaxerxis vicessimus atque idem octogesimæ tertiz Olympiadis quartus, ad illud tempus (scil. Passionis) qui fuit Olympiadis ducentesimæ secundæ

Nun ist in meiner ersten Abhandlung mit unumstößlichen Gründen bewiesen, daß das Consulat der Geminorum, wie auch das ausgehende 15te, und eingehende 16te Jahr Tiberii in kein anders, als in das 28ste Jahr der Aera vulgaris, fallen könne, welches mit dem 4741sten der Julianischen Periode gleich steht; Es kann also weder das 5531ste Jahr der Griechen mit dem 31sten Jahre der Aera vulg. noch das 5500te Jahr mit dem 4713ten der Julianischen Periode eintreffen, wie bisher in der Chronologie gelehrt worden, und der Unterschied macht nicht weniger als ganze drey Jahre aus. Weiter

§. 6.

Zweyter Beweis.

Photius der ehemalige Patriarch zu Constantinopel im 9ten Jahrhundert, welcher die von Julio Africano geschriebene Geschichte noch in Händen gehabt hat, erzählt in seiner Bibliotheca ad Num 34 umständig, daß derselbe seine Geschichte in 5 Bücher abgetheilt, und alle Merkwürdigkeiten von Erschaffung der Welt, bis zur Geburt Christi fleißig aufgezeichnet habe. Er meldet ferner, in den Schriften des Africanus gesehen zu haben, daß er diese Geschichte weiter bis zum dritten Jahr Kaisers Antonini Eliogabali fortgeführt, und mit dem 5723sten Jahre der Welt be-

de annus secundus, imperii autem Tiberii Caesaris sextus decimus, anni numerantur quadringenti septuaginta quinque, qui hebraica ratione sunt quadringenti nonaginta.

Diese Stelle Africani bestättiget zugleich unsere Zeitrechnung der Olympischen Spiele ganz annehmend, denn auch nach unserer ersten Tabell stimmt das 20ste Jahr des Artaxerxes und das 16 Jahr Tiberii mit dem 4ten Jahr der 83 und mit dem 2ten der 20ten Olympiade ganz genau überein.

beschlossen habe, da Gratus Sabinianus, und Seleucus zu Rom Consules waren.

Das Consulat des Gratus und Seleucus trifft sowohl nach meiner ersten chronologischen Tabelle, als nach dem allgemeinen Geständniß der Zeitrechner, in das 221ste Jahr nach Christi Geburt, oder in das 4934ste der Julianischen Periode. Und da die Griechen ihr Jahr im Herbst angefangen, mit welchem auch ihre Jahrrechnung nothwendig eintreffen muß; so hat das 5723ste Jahr der Welt ebenfalls schon im Herbst des vorhergehenden 220sten Jahrs der *Æræ vulgaris* oder im 4933sten Jahr der Julianischen Periode anfangen müssen, wenn es dieses Consulat hat erreichen und einschließen sollen. Ist aber auf solche Art das 5723ste Jahr der Welt mit dem 4933sten der Julianischen Periode gleich; so kann unmöglich das 5500te mit dem 4713ten dieser Periode übereinstimmen, wie es der Freyherr von Wolf, und andere behaupten wollen, sondern der Unterschied beträgt wiederum 3 Jahre.

§. 7

Dritter Beweis.

Georgius Syncellus in seiner Chronographie vom 8ten Jahrhundert führt aus dem Africanus an, daß bis zur 250ten Olympiade 903 Archonten zu Athen gezählet werden, von Creonte angefangen, welcher bey der 19ten Olympiade Archont war, und daß der letzte hieraus Philinus eben bey der 250ten Olympiade zu Athen vorgestanden sey, da Gratus, und Seleucus zu Rom das Consulat führten.

Wenn das 5500te Jahr *Africani* mit dem 4713ten der Julianischen Periode gleich wäre, wie in der Chronologie bisher

II. Theil.

(c)

mei

meistens dafür gehalten worden ist, so muß das 5723ste Jahr der Welt, da Africanus seine Geschichte geendiget hat, und Philinus zu Athen Archont war, bis in das 4937ste Jahr der Julianischen Periode reichen. Dieses Jahr aber stimmt nicht mit der 250sten, sondern mit der angehenden 251sten Olympiade ein, wie meine erste Tabelle zeigt. Es muß also die Era Julii Africani um eine ganze Olympiade, weniger 1 Jahr, versetzt seyn.

§. 8.

Vierter Beweis.

Der heilige Maximus, den wir oben angeführet haben, in seinem Computo Ecclesiastico, verbindet P. 1. c. 32. das zweyte Jahr Kaisers Augusti mit dem 5460sten Jahr der Welt, wie sie Africanus zählt, dessen Jahrrechnung er bey den Jahren Christi gefolget hat. Die Jahr der Regierung Kaisers Augusti werden bey den Geschichtschreibern auf unterschiedliche Art gerechnet. Die demselben 57 Jahre der Regierung zuschreiben, fangen diese gleich nach dem Tod des Julius Cæsars zu zählen an, welchem sie 3 Jahre, nach ihm aber dem Kaiser Augustus 57 Jahre, und dem Tiberius 22 Jahre, und so weiter, zur Regierung einräumen. Andere fangen zwey Jahre später von dem Triumvirat, noch andere von der Eroberung Egypten oder von der Era Alexandrina an, von welcher er noch 43 Jahre bis zu seinem Tod regieret hat. Allhier ist sichtbar von der ersten Art zu zählen die Rede, wie sich in der Folge mit mehreren äußern wird.

Wenn das zweyte Jahr Augusti mit dem 5460sten Africani gleich gestellt wird, so muß sein erstes, in welches auch das Letzte des Julius Cæsars, und nach unserer Tabell der Anfang des Julianischen Kalenders fällt, mit dem 5459sten des Africani gleich

gleich seyn. Nun wissen wir, daß der Tod des Cäsars und die Kaiser-
verbesserung in dem 4669sten Jahr der Julianischen Periode
erfolget sey. Es kann also das 5500te nicht in das 4713te, son-
dern nur in das 4710te gemeldter Periode einschlagen, welches
wiederum einen Unterschied von drey Jahren weist.

§. 9.

Die Versetzung dieser Jahrrechnung beträgt ganze vier
Jahre.

Alle diese gar zu klare Charactere gaben mir zu erkennen,
daß die Epocha Græcorum Julii Africani, durch die nachfolgende
Zeitreehner, elendiglich mißhandelt, und um ganze 3 Jahre ver-
setzt worden sey, ohne dasjenige mitzurechnen, welches in der
Chronologie der Kaiser bisher gemangelt hat.

Ich mußte nun meine neue chronologische Tabell, worinn
ich mir alle 3 griechische Jahrrechnungen aufgezeichnet hatte, wie-
der abändern, und nach den erst angeführten richtigen Kenn-
zeichen eintichten. Ich machte den Anfang von dem ersten Jahr
des Julianischen Kalenders, der, wie ich in meiner ersten Ab-
handlung bewiesen, mit dem letzten Jahre des Julius Cäsars,
und folglich auch mit dem ersten Jahre des Kaisers Augustus ange-
fangen hat. Und da Maximus in der citirten Stelle ausdrücklich sa-
get, daß das zweyte Jahr Kaisers Augusti mit dem 5460sten überein-
komme, so fieng ich das Erste mit dem 5459sten zu zählen an,
welches nunmehr mit dem 4669sten der Julianischen Periode,
mit dem ersten Jahr der 184ten Olympiade, und mit dem 45ten
vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung gleich war. Da ich in
dieser Ordnung fortfuhr, kam nunmehr das 5521ste Jahr Julii
Africani mit dem 28ten der *Ære vulgaris*, und mit dem Con-

fulat der Geminorum war in eine Reihe; weil aber das griechische Jahr erst im Herbst anfängt, so fiel der Monat März von diesem Jahr nicht in das 5531ste, sondern noch in das 5530ste Jahr der Welt, welches mit der Zeitrechnung Africani nicht zu vereinbaren war. Dieses wies mir nun augenscheinlich, daß wegen des vorgemeldten Abgangs eines Jahrs die Epoche Africani über die erst angezeigte 3, noch weiter um 1 Jahr zurück gesetzt werden mußte, wenn selbige ihre rechte Stelle wiederum erhalten sollte, die ihr von ihren Urhebern angewiesen worden.

Noch klärer zeigten dieses die biffertil Jahre an, welche, wie der heilige Maximus ausdrücklich meldet, in dieser Jahrrechnung der Griechen durch die Division mit 4 gesucht, und gefunden werden mußten. Das 28ste Jahr der christlichen Zeitrechnung war, wie bekannt ist, ein biffertil Jahr, folglich konnte mit demselben nicht das 5531ste, sondern nur das 5532ste Jahr der Welt gleich gestellt werden, welches nach erstgedachter Regel ebenfalls biffertil, und das 16te aus dem Sonnenzirkel war. Nach dieser weiteren Verbesserung äußerte sich sehr deutlich, daß der Monat März im 15ten Jahr Liberii, unter dem Consulat der Geminorum ganz genau in das 5531ste Jahr der Welt fiel, wie es Julius Africanus ausdrücklich haben wollte, der irrig dafür hielt, daß in diesem Jahre die Kreuzigung Christi geschehen sey.

Weiter: wenn das abgängige Jahr nicht mitgezählt wurde, schlug nunmehr das 5723ste Jahr der Welt, mit welchem Julius Africanus seine Geschichte endigte, wieder ganz richtig in das Consulat des Gratus und Selenus, in das 221 Jahr der Aera vulgaris, und in das erste der 250sten Olympiade, in welchem Philinus Archont zu Athen war, wie es Photius, und Georgius Syncellus aus dem Africanus angezeigt hatten. Wenn
aber

über das ermangelnde Jahr mit eingerechnet, und an seine gehörige Stelle gesetzt wird, so war es nicht mehr das 5723ste, sondern das 5724ste Jahr der Welt, in welches das Consulat des Gratus, und Seleucus eintraf. Ein klarer Beweis, daß auch dem Julius Africanus dieser Abgang eines Jahres nicht bekannt gewesen ist.

Auf diese Weise zeigte sich nun der Fehler ganz offenbar, welcher bisher in der Chronologie, auch bey der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus, fast allgemein geherrscht hatte, da der Anfang derselben von dem Freyherrn von Wolf, und andern in das 787ste Jahr vor der Julianischen Periode gesetzt worden ist, der vielmehr mit dem 791sten vor gemeldter Periode eintrifft.

Durch diese Entdeckung war freylich mein oben entworfener Gedanke, den Vorabend des Jüdischen Osterfests im Jahr 31 auf den 25ten März, und zugleich auf einen Freytag zu bringen, völlig zu Wasser; allein ich wurde dadurch auf einer andern Seite hinlänglich entschädiget, wie wir gleich sehen werden.

§. 10.

Die Jahrrechnung des Julius Africanus zeigt nach ihrer Verbesserung das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi, und den Fehler der *Aera vulgaris* ganz klar an.

Nachdem die griechische Epoche des Julius Africanus auf solche Art in ihre richtige Ordnung gebracht worden, entdeckte sich sogleich fürs

Erste, daß das 5500te Jahr der Welt, welches Africanus für die Epoche der Geburt Christi angegeben hat, nach der gemeinen Meinung aber mit dem Anfang der *Aera vulgaris* übere-

einstimmen sollte, nicht mit dieser letzten, sondern mit dem wahren Jahre der Geburt Christi, das ist, mit dem 5ten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung, mit dem 41sten des Julianischen Kalenders, oder mit dem 4709ten der Julianischen Periode überein kam. Ich sah also klar, daß die Epoche von der Geburt Christi in meiner ersten chronologischen Tabelle, aus den angeführten historischen Kennzeichen, richtig angegeben worden, und daß Julius Africanus recht gehabt habe, da er diese Epoche in das 5500te Jahr der Welt gesetzt hat.

Zweitens, nach dieser Ordnung stimmte nunmehr das 31ste Jahr der *Æra vulgaris* auch mit dem 5534ten Jahr der Welt richtig überein, welches Petavius sehr irrig mit dem 42sten Jahre der gemeinen Zeitrechnung verglichen hatte. Dieses 5534 Jahr fieng zwar schon im Herbst des 30 Jahrs der *Æ. v.* an, und stehet daher auch mit demselben in einer Reihe. Es war aber im Monat März des 31 Jahrs noch in vollem Lauf, und hatte mit seinem *cyclo solis* 18 und *cyclo Læne* 5 das ware Sterbjahr Christi bey den Griechen, selbst nach Aussage des Petavii, fast allgemein bezeichnet. Um sich davon zu überzeugen, darf man nur diese Jahrzahl 5534 mit 19 dividiren, so zeigt sich in dem Überrest, daß in diesem Jahre das 5enste aus dem Mondzykel gelaufen sey. Nun ist es in der Chronologie eine bekannte Sache, daß die goldene Zahl 5 den Frühlings Neumond, auf den 10ten März, und den 14 Tag des Mondes, oder den Ostertermin auf den 22ten März bringe.

Es haben also Georgius Syncellus, Theophanes, Cedrenus, das *Chronicon Alexandrinum*, die Kirchenversammlung in Palästina unter dem Pabst Victor, vom Jahr 196 sammt allen griechischen Geschichtschreibern, und Kirchenvätern vollkommen

men recht, da sie den 23 März für den Tag des Leydens Christi fast allgemein angegeben haben, (d) und dieser 23 März schlägt in kein anders Jahr, als in das 31ste der Ärz vulg. wie es nunmehr die verbesserte Jahrrechnung des Julius Africanus sonnenklar weiset.

Jetzt zeigte sich auch, daß der H. Maximus ganz recht habe, da er in seiner Kirchenrechnung P. r. c. 32. von der Taufe, und dem Leyden Christi nach der lateinischen version des Petavius ausdrücklich sagt: *Sic splendidissimus, imo omni splendore major Baptismus ejusdem contigit anno 5530, anno Solis XIV, Lunæ I, feria III. Rursum salutaris illius Passio sive Crucifixio auno 5534, anno solis XVIII, lunæ V, ipso utique Parasceves die.* Alles dieses traf nunmehr mit meiner Tabelle, und dem darinn aufgestellten System ganz genau zusammen, und es war dadurch sowohl die angegebne Versetzung der griechischen Jahrzahlen, als die Richtigkeit unserer Zeitrechnung von dem Sterbjahre Christi, außer allen Zweifel gesetzt.

§. II.

Die vorher wegen der Versetzung dieser Jahrzahl nicht zu finden waren.

So klar aber diese Worte Maximi das wahre Sterbjahr Christi gleichstimmig mit unserm Systeme anzeigen; so wenig haben sie bisher die Zeitrechner verstehen wollen. Aber wie konnten sie dieselbe verstehen, da die wahre Epoche dieser griechischen Jahrrechnung um ganze 4 Jahre versetzt war?

Wenn

(d) Not. (ccc) in der ersten Abhandlung. *Passus est Dominus ab undecimo Kalendas Aprilium, qua nocte a Iuda traditus est. & ad octavum Kalendas Aprilis resurrexit.*

Wenn das 550te Jahr *Africani* nach der bisherigen Chronologie mit dem 4714ten Jahre der Julianischen Periode gleichgestellt wird, so trifft das 5534ste, als das von den Griechen angegebene Sterbjahr Christi, mit dem Osterfest in das 35te der *Æra vulgaris*. Allein hier widersprachen alle sowohl Astronomische als historische Caractere. Der Ostervollmond fällt in diesem Jahr nicht in den Monat März, sondern in den Monat April. Es lauft nicht das 18te, sondern 22ste Jahr Kaisers *Tiberii*, folglich müßte Christus nicht 3, sondern 7 Jahre geprediget, in seinem 28sten Jahr angefangen, und bis zu seinem Tod 8. Ostern gemacht haben. *Caiphas* war nach Zeugniß *Josephi* in dem 22sten Jahr *Tiberii* nicht mehr der hohe Priester, folglich konnte er auch Christum in diesem Jahr nicht des Todes schuldig erklären. Dieses alles aber streitet ganz offenbar sowohl gegen die evangelischen Geschichten, als andere historische Kennzeichen. Sie konnten also mit gemeldter Jahrrechnung der Griechen wegen ihrer Verfehlung nirgends zu recht kommen.

Dieses hat ohne Zweifel auch dem *Petavius* Anlaß gegeben, daß er die griechische Jahrzahl 5534 gar mit dem 42sten der *Æra vulgaris* gleich gehalten hat. Denn in diesem Jahr fand er endlich auch nach der heutigen Julianer Rechnung den Sonntag Buchstaben G. und dem *Cyclum Lunæ* 5, der nach seiner eigenen Geständniß das Osterfest auf den 23 März, und in gemeldetem Jahr auf einen Freitag brachte, wie es die Griechen angegeben hatten. Weil aber dieses Jahr schon weit über die Gränzen hinauswar, inner welchen das Sterbjahr Christi fallen können; so ist bisher die griechische Jahrrechnung *Julii Africani* völlig verworfen, und zu Erfindung des wahren Geburts- und Sterbjahrs Christi in der Chronologie für unbrauchbar gehalten worden.

§. 12.

Vollkommene Uebereinstimmung aller historisch-chronologisch- und astronomischen Kennzeichen mit der verbesserten Jahrrechnung Julii Africani.

Ganz anders sieht es aus, da wir nicht nur die Verfehlung der Julianischen Kalender Epoche nebst dem Mangel eines Jahres in den fastis consularibus, sondern auch eine noch größere Verfehlung in der Era Graecorum Julii Africani entdeckt haben. Nach dieser Entdeckung stimmen alle historische, chronologische, und astronomische Kennzeichen überein, die sich vorher immer einander widersprachen.

Es bald das letzte Jahr des Julius Cäsars für das erste des verbesserten Kalenders angenommen, und mit dem angehenden 1sten der 184ten Olympiade, wie auch mit dem 7460sten Jahr Africani verglichen wird, sobald treffen auch (a) das in der griechischen Zeitrechnung wegen dem leyden Christ so berühmte 5534te Jahr der Welt: (b) das angehende 4te der 202ten Olympiade, oder die wunderliche Sonnenfinsterniß: (c) das 18te Jahr Kaisers Tiberii: (d) das Ende der 3 Predigt Jahren, und (e) das 4te Osterfest Christi, mit dem jüdischen Ostertermin auf den 23sten März, und auf einen Freytag im Jahr 31, nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung vollkommen zusammen. Wir werden im nachfolgenden auch bey den übrigen Epochen von dieser Wahrheit noch mehrere Beweise hören: zuvor aber wollen wir unsere Jahrrechnung des Julius Africanus noch weiter betrachten.

§. 13.

Entdeckung des Ursprungs der Tradition vom 25 März.

Wir sehen also, daß die griechische Jahrzahl 5531 wirklich mit dem 15ten Jahr Kaisers Tiberii, mit dem 28sten der *Æra vulgaris* und mit dem Consulat der *Geminorum* übereintrifft, welches *Julius Africanus* für das Sterbjahr Christi gehalten hat. Diese Jahrzahl zeigt, wie schon gesagt ist worden, durch die Division mit 19 den *Cyclus* kunz 2, und diese Zahl bringt nach den gemeinen Grundsätzen der Chronologie den 14ten Tag des Monats *Kanticus* oder das jüdische Osterziel auf den 25 März. Hier haben wir den Ursprung von der in der lateinischen Kirche so lang in Ruf gestandenen Tradition von 25 März. Es wird hierdurch klar, daß diese Tradition vom 25 März und vom Consulat der *Geminorum* zusammen gehöre, und nicht getrennet werden könne. Es setzen auch alle Väter der lateinischen Kirche, soviel deren das Leyden Christi auf den 25ten März (*VIII Kalend. Aprilis*)-angeben, jederzeit auch das Consulat der *Geminorum* bey. Hieraus folget, daß eines ohne das andere nicht Statt haben könne. Sobald also erwiesen ist, daß das Consulat der *Geminorum* das Jahr nicht sey, in welchen Christus gestorben ist; so daß fällt auch der 25te März, als der angegebene Tag des Leydens Christi unter gemeldetem Consulat von sich selbst hinweg.

Noch deutlicher weist dieses der Freytag, welcher in diesem Jahr auf den 25ten März hätte eintreffen sollen. Es ist aus dem *Censorinus* abzunehmen, daß schon in dem 3ten Jahrhundert das letzte Jahr des *Cajus Caligula* in den Fastis vermisset, und hiedurch die Epoche der Julianischen Kalenderverbefferung sammt der Repphenordnung der vorhergehenden

Consulatum um ein Jahr verträget worden sey, wie ich in meiner ersten Abhandlung aus verschiedenen historischen und astronomischen Kennzeichen klar gezeigt habe. In diesem Fehler ist auch wider sein verschulden Julius Africanus gerathen, und er hat sein 5531stes als das vermeinte Sterbjahr Christi mit dem Consulat der Geminorum sichtbar in das 74ste Julianische Jahr gesetzt, welches mit dem 29ten der *Aerz vulgaris* gleich gehet. Der Beweis hievon liegt schon darinn, daß in diesem 29ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung, der 25te März wirklich auf einen Freytag gefallen ist. Er konnte also sein 5531stes Jahr der Welt mit dem cyclo lunæ 2, der das Osterziel auf den 25ten März zum Vorschein brachte, mit keinem andern, als mit dem 29ten der *Aerz vulgaris* oder dem 74sten des Julianischen Kalenders verbinden, weil nur in diesem allein der 25te März auf einen Freytag traf. Africanus vermeinte freylich dadurch die Zeit des Leydens Christi, welches die alte Tradition von allen Zeiten in den Monat März, und auf einen Freytag angab, um so richtiger bestimmt zu haben, als auch der ihm unbekannte Mangel eines Jahrs in den *fastis* das Consulat der Geminorum eben in dieses 74ste Julianer Jahr, das ist, in das 29ste der christlichen Zeitrechnung versetzt hatte.

Aber ein einziger Astronomischer Karakter wirft das ganze System des Africanus über den Haufen. Denn der Astronomische Calcul zeigt, daß in dem 74 Julianischen, oder im 29 Jahr der gemeinen Zeitrechnung der Ostervollmond nicht in den Monat März, sondern in den Monat April getroffen hat. Es folget also nothwendig, daß hier die Jahrzahlen sammt dem Mondszirkel versezt, und das 5531ste Jahr Julii Africani mit dem Cyclo lunæ 2 und dem Consulat der Geminorum, nicht in das 74ste, sondern allein in das vorhergehende 73ste Julianer Jahr, das ist, in das 28ste der *Aerz vul-*

garis gehörig sey, wie es meine erste Abhandlung weist. Allein in diesem Jahr war der 25te März kein Freytag. Es liegt also der Ungrund dieser Tradition offenbar am Tag, und zugleich ist auch die oftermeldte Lücke in dem Fastis wiederum erwiesen.

§. 14.

Wahrscheinliche Ursache dieser Tradition.

Wir wissen nunmehr, daß die Tradition der lateinischen Kirche von dem 25 März, und dem Consulat der Geminorum hauptsächlich von Julio Africano herkomme. Die Ursach war, weil er mit einigen andern der Meynung gewesen ist, daß Christus sein Predigamt nur ein Jahr lang geführt, und bey dem zweyten Osterfest vollendet habe. Dieser Meynung war auch Clemens Alexandrinus, wie aus seinem Libr. 1. Stromatum zu ersehen ist, wovon sie vermuthlich auch Africanus, und Tertullianus entlehnet, denen die Uebrigen nachgeschrieben haben. Sie stützten ihre Meynung hauptsächlich auf eine beym Lucas am 4 C. v. 19 angeführte Stelle aus Jesaia 61, v. 1 wo es heißt: Annum Acceptabilem Domini prædicatum mihi est. Wir überlassen den Theologen zu untersuchen, wie weit diese Stelle das Predigamt Christi nur auf ein Jahr einzuschränken zureichen könne, da der H. Evangelist Johannes die 3 Predigjahre, und die 4 Oftern Christi am 2, 5, 6, und 12 Cap. so deutlich anzeigt.

Dieser irrigen Meynung des Tertullianus haben die griechischen, und übrigen morgenländischen Kirchenväter, die von dieser Geschichte der näheren Entlegetheit willen natürlicher weis viel besser Unterrichtet seyn konnten, jederzeit standhaft Widersprochen. Sie behaupteten vielmehr zu allen Zeiten durchaus gleichförmig, daß
Christ

Christus ganze drey Jahre, und etwas darüber geprediget, und im vierten Jahr, den 23 März am Vorbereitungstag des Osterfests an einem Freytag am Kreuz gestorben, den 25 März darauf aber an einem Sonntag wiederum von dem Todte auferstanden sey (e). Die Richtigkeit dieser allgemeinen Tradition der morgenländischen Kirche ist nun auch durch die bisher abgehandelte, und in ihre rechte Ordnung gebrachte älteste griechische Jahrrechnung bewiesen, und dargethan, daß das wahre Sterbjahr Christi kein anderes seyn könne, als das 31ste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wie es in der ersten Abhandlung aus andern Zeitmarken schon klar gezeigt worden ist.

§. 15.

Beantwortung einiger Einwürfe.

Wir müssen aber noch denjenigen genugthun, welche zweifeln möchten, ob der Cyclus kurz 5, den das 5534ste Jahr der alten griechischen Epoche von Erschaffung der Welt weist, den südlichen Ostertermin im 31 Jahre wirklich auf den 23 März gebracht habe, und ob von den Juden der große Sabbath in diesem Jahr in der That am 24 März gefeyert worden sey.

Der Anlaß zu zweifeln könnte allenfalls seyn, daß nach den heutigen Astronomischen Tabellen der Ostervollmond im 31
(D 3) Jahre

(e) Der heil. Ignatius Bischof zu Antiochia, der noch die Lebenszeit des H. Evangelisten Johannes erreicht hat, sagt in seiner Epistel an die Trallianer, die nicht unter die Apogryphische gezählet wird, mit ausdrücklichen Worten: Et completis tribus annorum decadibus baptizatus est a Iohanne & ubi trienium predicavit, a Pilato Judicatus & crucifixus est. Siehe auch die Note Lit. d).

Jahre nicht auf den 24ten sondern auf den 26ten Märzem gefallen seyn, und daß also das Parascève Pascha nicht am 23ten sondern nur am 25ten März habe eintreffen können. Zu diesem wären verschiedene Geschichtschreiber der Meynung, daß die Juden ihre Neomenias nicht nach der wahren Conjunction sondern von der ersten Sichtbarwerdung des Mondes zu zählen angefangen haben, die erst im zweyten oder dritten Tag nach der Conjunction zu geschehen pflegt. Es wäre daher zu Ruthmahlen, daß die Juden ihr Osterfest eher um 1, oder 2 Tag nach dem Vollmond, als vor demselben gefeyert haben. Ich muß vor allem diesen letzten Einwurf aus dem Wege räumen.

§. 16.

Die Juden haben ihre Monate nicht von der ersten Erscheinung des Neulichtes, sondern nach einer cyclischen Rechnung zu zählen angefangen.

Daß die Juden ihre Ostern niemals nach dem Vollmond, sondern eher vor demselben gehalten haben, ist aus der schon angeführten Stell des Philo (f) ganz deutlich abzunehmen, der in vita Moyfis ausdrücklich spricht, daß sie ihr Osterfest in dem Monat Xanthicus, (bey den Juden Nisan,) in jener Zeit zu begehen gepflogen haben, wenn der Mond bey nahe voll zu werden angefangen hat, nicht: nachdem er voll geworden ist. Flavius Josephus sagt Lib. 3. Cap. 10. seiner jüdischen Geschichte ebenfalls: Menſe Xantico, qui apud nos est Nisan, & anni Caput, Luna decima quarta ſole arietem obtinente Paſcha quotannis inſtaurare lege jubemur. Der Mond mußte also am 14ten Tag des Monats Nisan Abends bey dem Eintritt des Osterfests schon über den Gesichtskreis seyn; und konnte folglich den Vollschein noch nicht erreicht haben. Dieses war ihr eigentlicher Zeiger, und Wegweiser bey haltung des

Ostern

(f) vide Iren Theile dieser Abhandlung §. 22.

Osterfest. Alles dieses aber konnte nicht eintreffen, wenn die Juden ihre Monate erst nach der ersten Erscheinung des Neulichts zu zählen angefangen hätten. Ihr Osterfest wäre in diesem Fall über den Vollmond hinaus gekommen.

Es muß daher dasjenige, was einige jüngere Rabbiner von den Juden sagen, daß sie nämlich durch eigens abgeordnete beglaubte Männer zu gewissen Zeiten auf die erste Erscheinung des Mondlichts haben Obacht geben lassen, nicht in solchem Verstand genommen werden, daß diese Erscheinung ihre einzige Regel gewesen, nach der sie ihre Monate gezählt haben; denn was wollten sie thun, wenn der Mond wegen trüben Wetter in den ersten 3 Tagen nach der Conjunction gar nicht zu sehen war? Eben diejenigen Talmudisten, die von dieser Beobachtung des ersten Neulichts Meldung machen, sagen auch zugleich, wenn die Abgeordnete an den 30sten Tag des Monats den Neumond nicht gesehen haben, daß diese Neomenia doch auf jenen Tag angesagt und für geheiligt erklärt worden sey, den ihnen ihre gewöhnliche Kalenderrechnung gewiesen hat. (g)

Dieses aber, daß bey den Juden bisweilen am 30sten Tag des Monats das Neulicht noch nicht zum Vorschein gekommen ist, beweiset vielmehr, daß sie ihre Monate nicht erst nach der ersten Erscheinung, sondern vielmehr vor dieser zu zählen angefangen haben. Wenn die vorhergehende Neomenia erst am zwanzigsten Tag nach der Conjunction angesagt worden wäre, wie es aus der Erzählung dieser Talmudisten folgete, so müßte am 30sten desselben Monats, der in der Hauptsach der 32ste nach der vorhergehenden Conjunction war, das Neulicht schon 2 Taglang sichtbar

(g) vid. Dion. Petav. Tom. I. de Doctr. semp. L. 2 c. 27,

sichtbar gewesen seyn. Hieraus zeigt sich nicht unmerklich, daß die phisikalische Beobachtung des Mondes, wenn sie anders Grund hat, mehr zu Prüfung, und Bestätigung ihrer Kalenderrechnung, als für eine Regel ihre Monate darnach zu zählen gedienet habe. Nebst diesem geben andere Rabbiner der Stadt Jerusalem eine solche Lage, daß auf den herumliegenden Anhöhen das Neulicht gleich 6 Stund nach der Conjunction solle gesehen werden können. (h). Bey diesem Umständen hat auch die Beobachtung des Neuschwans keine sonderliche Veränderung in ihrer Jahresform her vorbringen können. Und da, wie auch Petavius sagt, gar nicht wahrscheinlich ist, daß die Juden den Mondlauf nach einem exacten Astronomischen Calcul berechnet haben, so bleibt allein die vernünftige Muthmassung übrig, daß sie sich nur einer Epyctischen Rechnung bedienen, welche sie von den Griechen gelernt haben, und die bisweilen um 1, oder 2 Tag dem wahren Mondlauf hat vor kommen können. Dieses hat sich sonderheitlich bey den Juden ereignen müssen, die wegen politischer Ursachen das Jahr sehr oft bald um einen Tag länger, bald kürzer gemacht haben, damit gewisse Feste nicht auf solche Tage fallen möchten, die bey ihnen verworfen waren. Eben diese politische Einrichtung des Kalenders aber erforderte, daß ihre epyctische Mondrechnung den Ostervollmond vielmehr etwas zu frühe als zu spät anzeigte: denn wir wollen sehen,

(h) Tract. Kidd. Halodesch. cap. VII. in 1. Part. Iad. P. Mose. Si in coitu fuerit ante meridiem, certum est: eodem die appariturum ante solis occasum, quoniam luna non absconditur ab Israelitica regionis incolis, quod occidentales sint, amplius 6 horis post innovationem, idque propter ejus parvitatem. Nam luna perpetuo sex horis post coitum cornu occidentale ad meridiem inclinans videntem illis exhibet. Vide Petav. Tom. I. pag. 226.

sehen, daß der Tolad Nisan erst nach der ersten sichtbarwerdung des Mondes angesaget worden sey, die nach dem Zeugniß der Sternkündigen sehr oft nicht früher, als den zweyten Tag nach der Conjunction sich ereignet. Wir sehen ferner, daß diese erste Erscheinung an einem solchen Tage erfolgt sey, der bey den Juden verworfen war, und daher eine weitere Verschiebung von 1, oder 2 Tagen nach sich gezogen hätte, wie es nach der jüdischen Jahrsform gar oft geschehen konnte, so hat der erste Tag des Monats Nisan in solchem Fall um 3 bis 4 Tage über die wahre Conjunction hinausgetroffen, folglich ist auch der 14te Tag des Monats, erst auf den 18ten Tag des Mondes, das ist, ganze 3 Tage nach dem Vollmond eingefallen. Dieß war aber ganz gewiß bey den Juden die Zeit, und der Tag nicht, wo sie nach dem Gesetz das Osterlamm essen mußten, wie es Philo, und Josephus anzeigen. Man kann also hieraus die Ursache leicht einsehen, warum dieselben ihren Mondzirkel vielmehr um 1, und 2 Tag dem wahren Mondsalter vorlaufen, als zu spät haben eintreffen lassen.

Ich weiß zwar wohl, daß Petavius Tom. I. Lib. 2. c. de doct. temp. die translationem feriarum bey den Juden zu den Zeiten Christi nicht zulassen, sondern diese erst als eine spätere Erfindung bey Einführung des neuen jüdischen Kalenders gelten lassen will. Allein, da er Tom. 2. Lib. 12. c. 15. die Verlängerung oder Abkürzung des jüdischen Jahrs, nach Erfordernuß ihrer Festtage, auch zu den Zeiten Christi selbst, eingestehet, (i) ist

(i) Petav. de Doct. Temp. L. 12. c. 15. Itaque uno saepe die longior is annus erat, quo insequentis caput in opportunam feriam incideret, ac ne Pascha in alienam ac rejiculum delaberetur, ea cautione praestabant.

ist ganz leicht zu erkennen, daß er an dem erstern Orte dieses nur darum wieder läugnet, damit er, seiner Gewohnheit nach, dem Scaliger habe widersprechen können, der mit dem Paulus von Middelburg diese Versetzung der Tage als eine uralte Gewohnheit der Juden auch zu Christi Zeiten erkannt hat. Sowohl Paulus von Middelburg, als Scaliger hatten unmittelbar recht; denn wie konnten die Juden den 7ten Tag des Laubhüttenfests, und das Parasceve Pasche auf einen Sabbath, oder das Versöhnungs- und das Osterfest auf einen Freytag fallen lassen, wenn sie nicht wollten, daß bald 2 Sabbath nach einander, bald ein Tag, wo das Gesetz eine Arbeit befahl, auf einen Sabbath, oder umgekehrt ein Sabbath auf einen Arbeitstag treffen sollte. Die unausweichliche Folge war, daß der erste Tag Tisri niemals auf einen Sonntag, Mittwoch, oder Freytag, der 1te Nisan aber niemals auf einen Montag, Mittwoch oder Freytag einschlagen durfte: der astronomische Calcul mochte dem Mond einen Ort am Himmel anweisen, wo er wollte; diese politische Ursachen giengen vor. Es ist sich daher billig zu verwundern, warum die neuern Zeitrechner mit ihrer Berechnung des Ostermonds von den Zeiten Christi, so sehr auf die astronomischen Tabellen pochen, und den Tag desselben bestimmen wollen, der durch keinen astronomischen Calcul, sondern allein durch diejenige Jahresform, und cycliche Rechnung gefunden werden kann, deren sich die Juden damals bedienet haben.

Alles dieses beweist genugsam, daß entweder das Vorgeben einiger Talmudisten von der physikalischen Beobachtung des Neulichts ohne allen Grund, oder daß dieses nur von älteren Zeiten zu verstehen sey, wo man von dem 19 jährigen Mondzykel noch nichts wußte. Es hat aber nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß
noch

noch in jenen Zeiten, wo der Mondzirkel schon einige hundert Jahr erfunden war, die Juden ihre ganze Jahresform von einer monatlichen zufälligen Aufzählung der ausgesandten Kundschafter haben abhengen lassen, sondern es ist vielmehr glaubwürdig, daß selbiges wegen richtiger Anordnung der Festtage nach einem schon vorher entworfenen Systeme oder Almanach eingerichtet gewesen seyn müsse, worinnen sich unter dem Jahr nichts mehr hat abändern lassen.

§. 17.

Das Osterfest der Juden ist im 31ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung wirklich am 24ten März gehalten worden, der 23te aber der Zubereitungstag gewesen.

Erster Beweis davon.

Jetzt ist noch zu zeigen, daß dieses alles etwas mehr, als eine bloße Muthmassung sey, und daß im 31sten Jahr das Jüdische Osterfest cyclo lunæ 5. wirklich auf den 24ten März, das Parascève aber auf den 23ten desselben Monats gefallen sey; wenn schon die astronomischen Tabellen den Ostervollmond um 2 oder 3 Tage später angeben. Ich beweise dieses erstlich aus der cyclischen Rechnung. Daß bey den Griechen in dem 5534sten Jahr der Welt, wovon das 6te Monat mit unserm Monat März im 31sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft, das 5te Jahr aus dem Mondzirkel gelaufen sey, zeigt sich, wie man gehöret hat, durch die Division mit 19 von selbst. Und da die Juden unter den Griechen und Syriern wohnten, und zu diesen gezählet wurden, so kann es nicht wohl anders seyn, als daß sie sich eben dieses Mondzirkels bedienet haben. Sie hatten miteinander einerley Jahresanfang: ihre Monate waren bey beyden in gleiche Tage eingetheilt.

(e 2)

gleiche

gleiche Schaltjahre (annos embolimzoz). Sie gebrauchten auch einerley Jahrrechnung, nämlich die *Aram Seleucidarum*, theils aber die *Aram Aetiacam*, wie aus den Büchern der *Machabäer*, und aus *Flavio Josepho* zu erschen ist. Sie müssen daher wohl auch einerley Mondzirkel gehabt haben.

Nun ist bekannt, daß die alte *Enneadecaeteris* der Griechen, und Alexandriner von dem 23ten März, als dem Tag des Frühlings *Aequinoctii* angefangen habe. Wenn man daran zweifeln wollte, kann der berühmte Canon des *Anatolius* Bischofs zu Laodicea zum Beweis dienen, der im dritten Jahrhundert, und zwar noch vor dem Anfang der *Ara Diocletiani* gelebet hat, und dieses ausdrücklich bestätigt. Ich füge die Stelle unten aus dem *P. Bucher* bey, der diesen Canonem aus einem alten Manuscript in lateinischer Sprach heraus gegeben hat. (k). Es ist aber hierüber kein Beweis nöthig. Der Alexandriner Mondzirkel weist dieses noch auf den heutigen Tag durch die bekannte Ordnung der goldenen Zahlen, gemäß der nebenstehenden Tabelle.

Cy-

(k) *Agid. Bucher S. J. in Commentario de Doctr. temp. ad C. Anat. p. 440.*
 Est ergo in primo anno initium primi Mensis, quod est 19. annorum circuli Principium, secundum *Aegyptios* quidem Mensis *Phamenoth* 26 die: juxta *Macedonea* *Dysiri* Mensis 22 die, secundum *Romanos* vero *Martii* Mensis 23. — Hæc autem particula prima ex 12 vernale est *Aequinoctium* & ipsa est initium Mensium, & caput Circuli; Sed nec à nobis primis exordium sumit hæc ratio: antiquis *Judeis* fuisse comprobata monstratur, & ante *Adventum Christi* observata.

Cyclus lunæ Alexan- drinus.	Cyclus lunæ Julianus.	Cyclus lunæ Judaicus. five latin.	Novilunium vernum.	Decima quarta Paschalis.
1	18	17	23 März	5 April D
2	19	18	12 März	25 März G
3	1	19	1 April	14 April F
4	2	1	20 März	2 April A
5	3	2	10 März	23 März E
6	4	3	28 März	10 April B
7	5	4	17 März	30 März E
8	6	5	5 April	18 April C
9	7	6	25 März	7 April F
10	8	7	14 März	27 März B
11	9	8	3 April	16 April A
12	10	9	22 März	4 April C
13	11	10	11 März	24 März F
14	12	11	30 März	12 April D
15	13	12	19 März	1 April G
16	14	13	8 März	21 März C
17	15	14	27 März	9 April A
18	16	15	16 März	29 März D
19	17	16	5 April	17 April B

Wenn nun im ersten Jahr des Mondzirkels der Frühling Neumond mit dem 23 Merzen anfängt, so trifft im 5ten Jahr des Cykli dieser Neumond nothwendig auf den 10ten März: denn 49 Lunationes, welche in dieser Zeit geschehen, betragen 1147 Tag oder 4 Julianische Jahr weniger 14 Tage. Es fängt also die 50ste Lunation cyclo lunæ 5, den 10ten Merzen an, folglich trifft in dem 5ten Jahr des Mondzirkels der 14te Tag des Frühling-Neumonds, oder der Vorbereitungstag vom Osterfest auf den 23ten März, welches zu erweisen war.

§. 18.

Zweyter Beweis.

Ich beweise es Zweytens, aus der Methode des heiligen Maximus, welcher ausdrücklich sagt, daß Christus cyclo lunæ 5 gestorben sey. Dieser Maximus will P. 3 c. 8, daß man das Jahr des Mondzirkels mit 11 multipliciren, hierauf die verflossnen Tage von dem ersten Jänner bis zu dem gesuchten Tag, sammt dem 60sten Theil hievon, dazuthun, von der Summe 3 hinwegnehmen, und das Uebrige mit 30 dividiren solle, der Ueberrest zeigt des Monatsalter an dem gegebenen Tag. Wenn wir nun die goldene Zahl 5 mit 11 multipliciren, kommen 55. Weiters sind von dem 1ten Jenner bis auf den 23ten März 81 Tag wirklich verflossen, worzu der 60ste Theil hinzugehan werden muß, welcher hier 1 macht. Diese 3 Zahlen zusammen geben 137 Tag, nach der Subtraction von 3 aber verbleiben 134, die nach der Division mit 30 noch 14 übrig lassen. Es ist also nach der Methode des h. Maximus im 31 Jahre der *Æræ vulgaris*, oder im 534 Jahre der Welt nach Rechnung *Africani cyclo lunæ V*, der 23 März der 14te Tag des Monats gewesen, der bey den Juden das *Parasceve* oder der Vorbereitungstag war, an dessen Abend sie das Osterlamm gegessen haben.

§. 19.

Dritter Beweis.

Ich beweise es drittens durch den *Cyclum Paschalem Anatolii*. Dieser ist zwar von vielen Zeitrechnern angezogen, aber wenig geachtet worden. Der Jesuit Bucher in seinem *comentar. de Doctrina temporum* pag. 450 & seq. hat sich viele Mühe gegeben, denselben zu erläutern, er hat es aber nicht

nicht weiter damit bringen können, als daß er endlich gefunden hat, daß das erste Jahr des cycli Anatolii mit dem 1ten des Alexandrinischen Mondzirkels übereinstimme, und in dem ersten Jahr des Kaisers Probus, in dem 276sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Wir wollen sehen, ob wir keinen andern Gebrauch davon machen können, und diesen vor allem unsern Lesern aus dem P. Bucher vor Augen legen.

Cycl. Anatolii.	Æquinoctium	Luna f. Epactæ lunares	Pascha	Dominica Paschalis	Ætas lunæ	Æra vulg.
1	fer. VII	26	15 Kal. May	17 April	18	276
2	I	7	Kal. Apr.	1 April	14	277
3	II	18	2 Kal. May	21 April	15	278
4	III	29	Id. April	13 April	19	279
5	IV	10	4 Kal. April	29 Mart	14	280
6	V	21	14 Kal. May	18 April	16	281
7	VII	2	6 Non. April	8 April	17	282
8	I	13	Kal. April	1 April	20	283
9	II	24	18 Kal. May	14 April	15	284
10	III	5	8 Id. April	6 April	15	285
11	IV	16	4 Kal. April	29 Mart	20	286
12	V	27	3 Id. April	11 April	15	287
13	VI	8	3 Non. Apr.	3 April	17	288
14	VII	20	9 Kal. May	23 April	20	289
15	I	1	6 Id. April	8 April	15	290
16	II	12	2 Kal. Apr.	31 Mart	18	291
17	IV	23	14 Kal. May	18 April	19	292
18	V	4	2 Non. Apr.	4 April	14	293
19	VI	15	6 Kal. Apr.	27 Mart	17	294

Das 276ste Jahr der Æræ vulgaris trifft mit dem Osterfest nach unserm Systeme in das 5779ste Jahr Julii Africani. Dieses ist in dem Mondzirkel der Griechen das dritte Jahr

Jahr, wie die Division mit 19 zeigt. Da nun Anatholius in diesem Jahr das erste zählet, so entdeckt sich hierdurch gleich Anfangs, daß derselbe dem Cyclo des Julius Cäsars gefolget ist.

Dieser Mondzirkel des Cäsars fängt nicht wie der Griechische und Alexandrinische vom 23ten März, sondern von dem ersten Jänner an. Das ist: Julius Cäsar hat jenes Jahr das Erste aus dem Mondzirkel genennet, in dessen ersten Jänner ein Neumond fällt. Die Griechen und die Alexandriner hingegen, gaben jenem den Namen des ersten Jahres in ihrem Cyclo, in welchen der Frühlingsneumond auf den 23ten März traf. Von diesem Tag fiengen sie ihren Mondzirkel zu zählen an, und schrieben ihm daher die goldene Zahl I zu. Diese letzte Art der Alexandriner den Mondzirkel zu zählen, brachte mit sich, daß nach der gewöhnlichen Progression der goldenen Zahlen auf den ersten Jänner die Zahl III eintraf, welcher Tag in dem Mondzirkel des Cäsars die Zahl I hatte. Was also bey den Griechen und Alexandrinern das dritte Jahr in dem cyclo luna hieß, war nach jenem des Cäsars das erste. Beyde brachten einen Neumond auf den ersten Jänner. Auf gleiche Weise stimmt das 2, 3, 4, und 5te des Cäsars mit dem 4, 5, 6, und 7ten der Griechen, oder Alexandriner ein. Obige Tabelle weiset, wie sowohl der alexandrinische, als julianische und jüdische Mondzirkel übereintreffen, wovon der Letztere in der lateinischen Kirche lange Zeit in Übung war. Nunmehr wissen wir, daß der Cyclos Anatholii mit dem Cyclo Julii Africani in den Jahrzahlen übereinstimme, und nur in der Art den Mondzirkel zu zählen unterschieden sey. Wir werden also auch aus diesem cyclo Anatholii finden können, an welchem Tag die Juden im 31 Jahr der gemeinen Zeitrechnung das Osterlamm gegessen haben. Wir wollen aber vorher von dieser Uebereinstimmung noch einige Beweise hören.

Ana-

Anatolius giebt in dem ersten Jahr seines Zirkels, das ist in dem 276sten der gemeinen Zeitrechnung den Ostertag auf den 17ten April an, (15 Kal.May) und heisset diesen den 18ten Tag des Monds. Es hat also die decima quarta Paschalis auf den 13ten April getroffen; und so weist es auch der *Cyclus Africanus* im 5779 Jahr der Welt, welches in dem 276. Jahr der *A.v.* zu Ostern noch gelaufen ist, und die goldene Zahl 3 hatte: denn diese bringt den 14ten Tag des Monds oder den Ostertermin ebenfalls auf den 13ten April. Wiederum sehet Anatolius in dem 8ten Jahr seines Zirkels, welches in das 283ste der *Arae vulgaris* einschlägt den Ostertag auf den 1ten April, und zeigt in diesem das Mondsalter von 20 Tage an. Es muß also nach seinem *Cyclo* der Vollmond auf den 27ten März gefallen seyn. Das 8te Jahr Anatolii ist in dem *Cyclo* des *Julius Africanus* das 10te oder das 5786 Jahr der Welt. Und dieses 10te Jahr aus dem *Cyclo* der Griechen zeigt eben auch den Ostervollmond auf den 27ten März. Auf gleiche Weise zählet Anatolius in dem 19ten und letzten Jahr seines Zirkels den 27ten März für den 17ten Tag des Monds. Der Vollmond hat also nothwendig an den 26ten desselben Monats seyn müssen. Den nämlichen Tag weist auch das hiemit übereinstimmende 2te Jahr aus dem *Cyclo* der Griechen dem Ostervollmond an. Und so trifft es bey den meisten Jahren ein, wo nicht ein sichtbarer Schreib- oder Druckfehler eingeschlichen ist.

Sogar auch die *Concurrentes*, oder Sonnen-*Epacten* des Anatolii sind eben dieselben wie in dem *cyclo solis* des *Julius Africanus*. Nur darinnen ist gefehlet, daß in dem *Cyclo* Anatolii die *Bissextil* Jahre theils übersehen, theils versetzt, wodurch die zum Osterfest der Christen bestimmte Sonntage ebenfalls um 1 bis 2 Tage verrückt worden sind. Wenn aber die ausgelassenen *Bissextil*

Jahr in die rechte Stelle kommen, so findet sich, daß fast alle Vollmonde des Anatolii ganz genau mit jenen übereintreffen, die sich aus der Jahrrechnung des Africanus herauswerfen.

Bisher ist erwiesen worden, daß der *Cyclus Anatolii*, und *Julii Africani* nicht nur in den Jahren gleich gehen, sondern auch gleiche Ostervollmonde anzeigen. Eben dieses aber beweiset zugleich, daß der Mondzirkel der Griechen noch bis über das 276ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung hinaus gedauert habe; denn wie hätte sonst *Anatolius* so genau auf die Osterzeiten treffen können; wie sie der *Cyclus* der Griechen angegeben hat. Setzt müssen wir noch sehen, auf welchen Tag *Anatolius* den Ostervollmond in dem dritten Jahr seines Zirkels bringet, welches mit dem Fünften der Griechen übereinstimmt, das in dem Sterbjahre Christi gelaufen ist.

Anatolius setzet in gemeinstem dritten Jahr den Ostervollmond sammt dem Osterfest auf den 21ten April. Dieser Tag wird zwar in seinem *Cyclo* der 16te Tag des Monds genennet, dieß ist aber ein offener Schreib oder Druckfehler, wie aus den dahin gehörigen Monds-Epacten 18 zu ersehen ist, welche bey *Anatolio* das Mondsalter am 25ten März anzeigen. Von 25ten März bis 21ten April sind 27 Tage, die mit den von *Anatolio* angezeigten Monds-Epacten 18, in allem 45 machen. Die Division mit 30 läßt 15 übrig, und zeigt ganz klar, daß am 21ten April in diesem Jahr nach der cyclichen Rechnung des *Anatolius* der Mond 15 Tag alt, das ist, voll geworden sey. Man siehet leicht ein, warum *Anatolius* in diesem Jahr den Ostervollmond erst auf den 21 April gesetzt. Er hat nämlich den Vollmond in März nicht für Oesterlich gehalten, weil er selben zu nahe bey dem *Aequinoctio* zu seyn irrig dafür gehalten hat. Unterdeffen wenn wir von dem 21ten April um eine En-

nation

hatten zurückgehen, so findet sich der vorhergehende Vollmond an den 23 Merzen ein, wie ihn der Cyclus der Griechen oben schon gewiesen hat, und hiemit ist auch aus dem Kanon des Anatolius dargethan, daß in jenem Jahr, wo das 3te aus dem Cyclus des Anatolius, und das 5te aus dem Mondszirkel der Griechen gelaufen ist, der 23te März allezeit einen Vollmond gewiesen habe, und dieser war bey den Juden im 31 Jahr ganz gewiß Oesterlich, da bekannt ist, daß sie ihre Tekupham Nisan damals noch am 18ten März angehestet hatten. Es weisen auch zum Ueberfluß die astronomischen Tabellen, daß in diesem Jahr das wahre Aequinoctium wirklich schon am 22ten desselben Monats eingetreten sey; folglich hat am 23sten darauf das Osterfest der Juden ganz wohl gehalten werden können.

Hätte dieses alles Bucher gewußt, so hätte er nicht nöthig gehabt, sich selbst einen neuen Cyclum von 84 Jahren zu erdichten, der ihm aber so übel gerathen hat, daß er nach eigenem Geständniß schon in dem 200ten Jahr nach Christi Geburt um 5 ganze Tage von dem wahren Mondlauf abgewichen ist, anstatt daß der Cyclus der Griechen, wie ihn die Jahrrechnung des Julius Africanus weist, in dem 276sten Jahr der Erz vulg. noch nicht über 2 Tage gefählet hat. Allein es hätte ihm auch dieses wenig nutzen können, da er mit seinem Ordens Bruder Petavio ein ganz anderes Jahr für das Sterbjahr Christi annahm, welches er sehr irrig das 31ste der Erz vulgaris geheissen hat. Mit einem Wort Petavio und Bucher hielten das 75ste Jahr von dem Tod des Julius Cæsars an gerechnet, für das Sterbjahr Christi, ich aber beweise, daß es nicht das 75ste, sondern das 76ste nach dem Tod des Cæsars sey. Und wie konnte Bucher in seinem Jahr den Oster-Vorabend der Juden an dem 23ten März suchen,

da in dem 75ten Jahr nach dem Tod des Edsars der Oster-
vollmond in den Monat April gefallen ist?

§. 20.

Vierter Beweis.

Ich beweise es endlich zum Ueberfluß, zum Theil auch aus den astronomischen Tafeln, zum Theil aus der jüdischen Jahrsform. Ich will jene 6. Jahre für mich nehmen, welche über diesen Zeitpunkt allein noch in Betrachtung kommen können, nämlich, die Jahre 28 bis 33, denn außer diesen wird wohl schwerlich jemand das Sterbjahr Ehrhristi noch suchen wollen.

Das 28ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, schlägt, wie wir oben gehört haben, in das 5531. Jahr der Welt, und in das Consulat der Geminorum. Wenn wir wissen wollen, wann in diesem Jahre die Juden ihr Osterfest gefeyert haben, so müssen wir vorher den Anfang ihres burgerlichen Jahres suchen, nach welchem sie ihre Festtage angeordnet haben.

Sowohl die Syro-Macedonier, als die Juden, fiengen wenigst noch zu jenen Zeiten ihre Jahre in unsern Herbstmonat an, welcher bey den Griechen Hyperberetæus, bey den Juden aber Tisri genennet worden ist. Nach diesem wurden alle übrige Feste regulirt. Die jüdische Jahrsform brachte mit sich, daß von dem ersten Tisri, bis zum ersten Nisan in einem gemeinen Jahre 177, in einem Schaltjahre aber 207 Tage gezählet worden sind, und damit sowohl das Oster- als andere Fest auf keinen verworfenen Tag fallen könnten, ist das 2te, und 3te Monat bald um einen Tag verlängert, bald verkürzet worden. Es kommt also vor allem auf die Neomeniam Tisri von dem vorhergehenden 27ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung an.

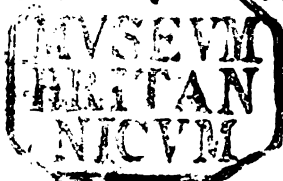
Da

Damit wir aber sicher gehen, so wollen wir dießmal der ewelischen Rechnung nicht trauen, sondern den Herbst Neumond vom 27ten Jahre in den astronomischen Tafeln auffuchen.

Ex tabulis de la Hire.

Ao Ær. vulg. 27.	Loc. ☉ S O I H	Apog. ☉ S O I H	Loc. ☿ S O I H	Apog. ☿ S O I H
Rad. Epoch.	9. 8.43.40	2. 9. 5. 2	4.15.18. 9	9.11. 4.38
20An. comp.	0. 0. 9.10	0. 0.20.30	4.13.34. 0	3. 3.50.51
6 An. com.	11.29.33.11	0. 0. 6. 9	2. 9.28.54	8. 4. 5.55
Aug. compl.	7.29.30.44	0 0 0 40	10.21.51.50	0.27. 4.21
Di. 17. com.	0.16.45.22	0 0 0 3	7.13.59.55	0. 1.53.39
Hor. 8.	0. 0.19.43	. . . .	0. 4.23.32	. . 2.14
Min. 24.	. . . 59	. . . .	. . 13.10	. . . 7
Loc. med. ☉	5.25. 2.49	2. 9.32.24	5.18.49.30	9.18. 1.45
Apog. ☉ —	2. 9.32.24	Ap. ☿ —	9.18. 1.45	
Anom. med.	3.15.30.25	Anom. ☿	8. 0.47.45	
Æq. centr. —	1.52.17	Æq. centr. +	. 4.21. 2	
Loc. ☉ ver.	5 23 10 32	Loc. ☿ ver.	5.23.10.32	
Conjunctio.	Paris die 18. Sept. 20. ÆV. 27. h. 8. m. 24 p.m. Differ. merid. 2. 16			
	Hierosolyma die 18. Sept. h. 10. 40. p.m.			

Hier sehen wir, daß der Colad Tisri im 27. Jahr der Ær vulgaris nach den Dela Zirisphen Tabellen auf den 18. Sept. getroffen habe. Aber weiter. Erstgemeldtes Jahr war ein vollständiges gemein Jahr (annus communis ordinarius) es wurden also in demselben von dem 1. Tisri bis zum 1. Nisan 177 Tage gezählt, nämlich:



Tisri

Tisri hatte	—	30 Tage.
Marchesvan	—	29 —
Caslev	—	30 —
Thebeth	—	29 —
Schebhad	—	30 —
Adar	—	29 —
<hr/> zusammen		<hr/> 177 Tage.

Nest zählen wir auch nach dem römischen Kalender vom 18. Sept. an, eben so viele Tage. Das ist:

Im September bleiben übrig 12. Tage

Der October hatte — 31. —

November — 30. —

December — 31. —

Jenner Ao. 28. — 31. —

Februar. biss. — 29. —

Vom Monat März — 13. —

Thut ebenfalls zusamm 177. Tage.

So finden wir, daß in diesem 28. Jahre der Ärz vulgaris der erste Nisan auf den 13ten, der 15te Nisan aber, oder das Haupt Osterfest der Juden, auf den 27, folglich das Parasceve, an dessen Abend nach Sonnen Untergang das Osterlamm gegessen worden, auf den 26. März, und auf einen Freitag gefallen sey. Und doch zeigen die astronomischen Tafeln den Ostervollmond in diesem Jahr auf den 29. März an.

Hier haben wir einen offenkundigen Beweis, daß nach der jüdischen Kalenderrechnung das Osterfest bisweilen um 2. Tage früher, als der wahre Vollmond eingetroffen habe, wiewohl die Nomenia Tisri mit dem astronomischen Tabellen sehr genau überein

eingestimmt hatte. Jetzt wird leicht zu begreifen seyn, daß dieses auch in dem 31. Jahre habe geschehen können, und wirklich geschehen sey, wie wir gleich hören werden.

§. 21.

Entdeckung eines Irrthums der meisten Zeitrechner.

Ich kann hier meine Verwunderung nicht bergen, daß die meisten aus den Zeitrechnern bisher fast durchgehends mit so großer Zuversicht und Gewißheit haben behaupten mögen, als wenn vom Jahr 28 bis 35 kein einziges Jahr anzutreffen wäre, in welchen der Ostervollmond, oder der Vorabend des Osterfests der Juden auf einen Freytag gefallen sey, ausser im Jahr 33 den 3 Apr. welches der Tag des Ostervollmonds, und zugleich ein Freytag war. Dieser fast allgemein angenommene Satz hat gemacht, daß sehr viele, und große Männer kein anders als das 33ste Jahr der Aere vulgaris für das Sterbjahre Christi gehalten haben, wovon auch Hr. Maquer ist.

Wir haben aber eben das Gegentheil gesehen, und daß im Jahr 28 das Osterfest der Juden wirklich auf einen Sabbath, und der Kisttag auf einen Freytag gefallen sey. Noch mehr! in den nemlichen 6. Jahren hat das Parascève 4mal auf einen Freytag getroffen, und eben das 33ste Jahr war es im Gegentheil, wo dieses nicht geschehen ist; denn das Osterfest fiel im diesem Jahr auf den 2. April Ser. 5., folglich das Parascève am 1. desselben Monaths Ser. 4. Welcher Unterschied!

Wir wollen aber hierüber den Beweis hören. Im Jahr 27. hat die Neomenia Tisri, wie wir gesehen haben, auf den 18. Septemb. getroffen, wie es auch der astronomische Calcul zeigt

zeigt hat. Da dieses ein gemeines Jahr war, so hatte es 354 Tage. Wenn man vom 18. Sept. des 27. Jahrs. an, nach dem julianischen Kalender eben soviel Tage zählt, so kommt man mit dem ersten Tisri des folgenden auf den 6. Sept. des 28. Jahrs, welcher ein Dienstag gewesen ist. Dieß Jahr war ein überzähliges Schaltjahr. (*annus embolimens abundans*) denn es fällt mit dem Monat Adar in das 5532te Jahr der Welt, welches den Mondcircul 3 hat. Es wären also von 1. Tisri bis 1. Nisan 208. Tage. Wenn man diese von 6. Sept. des 28. Jahrs an zählt, so trifft der 1. Nisan auf den 2ten, folglich der 15. Nisan auf den 16. April des 29. Jahrs, welcher wiederum ein Sabbath gewesen ist. Man sieht leicht ein, daß dieses Jahr überzählig (*Abundans*) habe seyn müssen; denn die Juden konnten ihr Osterfest an keinem Freytag halten.

Der mittlere Ostervollmond traff nach den astronomischen Tabellen in diesem Jahre auf den 17. April, folglich lief die cyclische Rechnung der Juden diesmal nur um 1. Tag vor. Dieses ist also das zweyte aus obbemelten 5. Jahren, in welchem der Rükstag vor dem Osterfest auf einen Freytag eingetroffen hat.

Im dritten Jahr nemlich im 30sten der gemeinen Zeitrechnung fällt der Anfang des jüdischen Jahrs, oder der 1. Tisri auf den 26. Sept. des 29. Jahrs, wie man leicht findet, wenn von 1. Nisan, oder 2. April letztgemeldten Jahrs 177 Tage weiter gezählet werden, wie es die jüdische Jahrsform mit sich bringt. Es war aber dieses ein gemein minderzähliges Jahr; (*annus communis deficiens*) wie dessen Karakter zu erkennen giebt, folglich hatte es nur 353. Tage, die sich mit dem 13. Sept. des 30. Jahrs endigten; das Osterfest aber fiel auf den 4. April. ser. 2.

Im vierten Jahr, das ist, im 31. der Christlichen Zeitrechnung, hat also die Neomenia Tisri auf den 14. Sept. des vorhergehenden Jahrs fer. 5. getroffen. Dieses volljährige gemeine Jahr bringt nach 177 Tagen den 1. Nisan auf den 10ten März im 31. Jahre, folglich den 15ten Nisan auf den 24ten des selben Monaths fer. 7, das Parasceve aber auf den beruffenen 23. März, und auf jenen Freytag, an welchem Christus für das Heil der Welt am Kreuz gestorben ist.

Ein gleiches zeigt sich auch im fünften Jahr, nemlich im 32ten der gemeinen Zeitrechnung; denn, wenn von dem 1. Nisan oder 10. März des 31. Jahrs weiters 177 Tage gerechnet werden; so fällt der 1. Tisri auf den 3 Septemb. eben desselben Jahrs; und da dieses wieder ein überzähliges Schaltjahr ist, so treffen die gewöhnlichen 208 Tage bis zum ersten des Monats Nisan, auf den 29. März, der 14te aber auf den 11ten, und der große Sabbath auf den 12. April im 32. Jahr, welche, wie bekannt ist, wiederum ein Freytag, und Sonnabend gewesen sind.

Hier haben wir in einer richtigen Ordnung 5 Jahr nach einander, in denen das Osterfest der Juden 4mal auf einen Sabbath, und folglich das Parasceve auf einen Freytag gefallen ist. Und doch haben dieses bisher die meiste Zeitrechner noch immer widersprechen wollen. Man kann in dieser Rechnung nichts ausstellen, weil die Neomenia Tisri im ersten Jahr, nemlich im 27ten der Ärz vulgaris, gleichlautend mit dem astronomischen Calcul, von dem 18. Sept. zu zählen ist angefangen, und die Rechnung nach der bekannten jüdischen Jahrsform fortgeführt worden.

§. 22.

Weiterer Beweis hiervon.

Nun wollen wir sehen, ob die Juden ihr Osterfest auch im 33. Jahre der *Ære vulgaris* an einem Sabbath gehalten haben. Es müßte dieses nothwendig folgen, wenn der 3. April in diesem Jahr der Vorbereitungstag zum Osterfest, und jener Freytag gewesen wäre, auf welchen die meisten neueren Zeitrechner so sehr pochen.

Wie aus vorstehender Rechnung leicht zuerschen ist, hat das jüdische Jahr den 22 Sept. im 32 Jahre anfangen müssen; denn der erste Nisan ist, wie wir gehört haben, auf den 29. März gefallen, von welchen bis zum 22ten Sept. sich die 177 Tage richtig zeigen.

Dieses war abermalen ein überzähliges gemeines Jahr (*annus communis abundans*) wie aus dessen Characteren zu erschen, folglich mußten bis zum ersten 1. Nisan 178 Tage gezählet werden, die im römischen Kalender bis auf den 19. März des 33. Jahres reichen. Es hat also der erste Nisan in diesem Jahre, auf den 19. März eingetroffen.

Damit wir aber sehen mögen, ob und wie weit unserer bisherigen Rechnung zu trauen sey, wollen wir auch am Ende derselben den astronomischen Calcul wiederum zu Rath ziehen, und den Frühlingsneumond im 33. Jahr nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung aus den delä Hirischen Tabellen berechnen.

Ao. Ær. vul. 33.	Loc. ☉.	Apog. ☉	Loc. ♀	Apog. ♀
Rad. Epoch.	9. 8. 43. 40	2. 9. 5. 2	4. 15. 18. 9	9. 11. 4. 38
An. 32. compl.	0 0 14. 40	. . 32. 48	9. 15. 42. 25	7. 12. 9. 21
Fehr. compl.	1. 28. 9. 11	. . . 10	1. 27. 24. 26	6. 34. 23
Di. 17. comp.	16. 45. 22	. . . 3	7. 13. 59. 55	1. 53. 39
Hor. 22.	54. 12	. . . .	12. 4. 42	6. 8
Min. 25.	1. 1	. . . .	13. 44	7
Second.				
Loc. ☉ med.	11. 24. 48. 6	2. 9. 38. 3	11. 24. 43. 21	5. 1. 48. 16
Apog. ☉	2. 9. 38. 3		5. 1. 48. 16	Apog. ♀
Anom. med.	9. 15. 10. 3		6. 22. 55. 5	Anom. med.
Æq. C. Add.	1. 50. 55		1. 55. 44	Æq. C. Add.
Ver. Loc. ☉	11. 26. 39. 1		11. 26. 39. 5	Ver. Loc. ♀
fuit conjunct.	Parisiis Hierosolym.	19. Martii ao. 33.	h. 10. 25. ante m. h. 0. 41. p. m.	

Hier weist sich, daß die jüdische Kalenderrechnung mit dem astronomischen Calcul abermal übereingestimmt habe: denn nach diesem ist der Frühlings Neumond wirklich auf den 19 März gefallen, wie es unser obige Rechnung zeigt.

Wenn wir nun weiters den 14 und 15. Nisan auffuchen, so finden wir im fortzählen vom 19 März, daß die decima quarta Pascalis, oder der Vorbereitungstag auf den 1ten, und das Osterfest, oder der große Sabbath der Juden auf den 2ten April getroffen habe. Dieses aber ist kein Freytag und Sonnabend, sondern ein Mittwoch und Donnerstag gewesen, an dem sie ihr Osterfest ganz wohl halten durften. Es war also eine weitere Uebersetzung weder notwendig, noch möglich, weil dieses Jahr ohne dieß schon überzählig (abundans) war.

Wir sehen jetzt, daß sich diejenigen sehr geirret haben, die im 33 Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das Oster-

fest der Juden, oder den Rüsttag desselben am 3ten April gesucht haben. Und sie verlieren nunmehr in ihrem Systeme endlich auch das letzte, und allgemeine Kennzeichen, nämlich den Freytag, wie sie durch meine erste Abhandlung, ein anderes nicht minder wichtiges Kennzeichen, in der von Pblegonte Tralliano angezeigten ungewöhnlichen Sonnenfinsterniß, bereits verloren haben. Es wird ihnen auch die Ausflucht wenig helfen, daß die Juden nach dem Vorgeben einiger Rabbiner, ihre Monate, nach der ersten Erscheinung des Mondes zu zählen sollen angefangen haben: Wir haben kurz zuvor gehört, daß zu Jerusalem das erste Neulicht schon in 6. Stunden nach der Conjunction zu sehen gewesen, und daß die Neomenia noch an den nämlichen Tag angesagt worden sey, wenn die Conjunction 6. Stunden vor Sonnenuntergang sich ereignet hat.

Nun ist der Frühlings Neumond am 19 Märzcn laut des Calculs zu Jerusalem fast um die Mittagszeit, eingefallen, und noch dazu Eccliptisch gewesen, folglich hat diese Neomenia um so weniger verfehlet werden können, sondern nach erstgemeldeter Regel noch an eben denselben Tag angesagt werden müssen.

§. 23.

Welcher in einer Tabell kurz vor Augen gelegt wird.

Damit aber alles klarer übersehen werden könne, so will ich die erstbeschriebenen 6 Jahre, in eine kurze Tabelle zusammen ziehen, und die damit übereinstimmende Jahr der Welt des Julius Africanus sammt dessen Mond- und Sonnenjahren vorsetzen.

A. E. V.	27	28	29	30	31	32	33
Anno	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Mundi	5530 » 1	5531 » 2	5532 » 3	5533 » 4	5534 » 5	5535 » 6	5536 » 7
jux. Afr.	5534 © 15	5532 © 16	5533 © 17	5534 © 18	5535 © 19	5536 © 20	5537 © 21
Qualitas	Com. ord	Emb. Ab.	Com. def.	Com. ord.	Emb. Ab.	Com. Ab.	Emb. ord.
Anni D.	354	385	353	354	385	355	384
Caract.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.
Anni	4 18 19	2 2 895	1 0 404	5 9 200	2 17 1076	1 15 585	6 0 381
1 Tifri	Ao 27 | F | 18 Se.	Ao 28 | F | 5 6 Sep.	Ao 29 | F | 2 26 Se.	Ao 30 | F | 2 14 Se.	Ao 31 | F | 5 3 Sep.	Ao 32 | F | 2 22 Se.	Ao 33 | F | 2 12 Se.
Marche.	18 Oc.	7 6 Oc.	4 26 Oc.	4 14 Oc.	7 3 Oc.	4 22 Oc.	4 12 Oc.
Caslev	16 No	1 5 No	6 24 No	5 12 No	1 2 No	6 21 No	6 10 No
Thebet	16 De.	3 5 De.	1 23 De.	6 12 De.	3 2 De.	1 20 De.	1 9 De.
Schebh.	14 Jan	4 3 Jan	2 21 Jan	1 10 Jan	4 31 De.	2 19 Jan	2 7 Jan
Adar	13 Fe.	6 2 Fe.	4 20 Fe.	2 9 Fe.	6 30 Jan	4 18 Fe.	4 6 Fe.
Veadar	-	- 4 Mar.	6 -	- -	- 29 Fe.	6 -	- 8 Mar.
Nisân	1 13 Mr	7 2 Apr.	7 21 Mr	3 10 Mr	7 29 Mr	7 19 Mr	5 6 Apr.
-	14 26 -	6 15 -	6 3 Apr.	2 28 -	6 11 Ap	6 1 Apr.	4 19 -
-	15 27 -	7 16 -	7 4 -	3 24 -	7 12 -	7 2 -	5 20 -
Jiar	12 Ap	2 2 May	2 29 Ap	5 9 Apr.	2 28 Ap	2 18 Ap	7 6 May
Sivan	11 Ma	3 31 Ma	3 19 Ma	6 8 May	3 27 Ma	3 17 Ma	1 4 Jun.
Tamuz	10 Jun	5 30 Jun	5 18 Jun	1 7 Jun	5 26 Jun	5 16 Jun	3 4 Julii
Ab	9 Jul	6 29 Jul	6 17 Jul	2 6 Jul	6 25 Jul	6 15 Jul	4 2 Aug.
Blul	8 Aug	1 28 Au	1 16 Ap	4 5 Aug.	1 24 Au	1 14 Ap	6 1 Sept.
Epocha	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
lud. cor-	3798 » 17	3799 » 18	3800 » 19	3801 » 1	3802 » 2	3803 » 3	3804 » 4
recta.	3799 © 19	3800 © 20	3801 © 21	3802 © 22	3803 © 23	3804 © 24	3805 © 25

Diese Tabelle hält 7 jüdische Jahr in sich, das Erste hiervon fängt mit dem 18ten September im 27 Jahr der Ärz vulg. an, wie es die astronomischen Tabellen gemessen hatten, das letzte aber endiget sich mit dem 1 Sept. des 34. Jahrs. Wir werden daraus den Anfang eines jeden jüdischen Monats, wie auch den Rüsttag, und das

mit auch sowohl der von Petavins aus dem alten Computisten gezeigte *Cyclus Solis*, als jener des heiligen Maximus übereinstimmt.

Jahr des ☉ Zirkels.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
				bis				bis				bis		
Concurrent. Ferias.	I	II	III	V	VI	VII	I	II	IV	V	VI	I	II	III

Jahr des ☉ Zirkels.	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
		bis				bis				bis				bis
Concurrent. Ferias.	IV	VI	VII	I	II	IV	V	VI	VII	II	III	IV	V	VII

Der Heil. Maximus heißt diese *Ferias concurrentes Aprilis*. Er irret aber, denn die Griechen hatten ihr Jahr niemals mit dem 1. April angefangen, und wir werden hernach sehen, wodurch er hierzu verleitet worden sey.

Da die Griechen zu Zeiten des Julius Africanus, das römische julianische Jahr schon angenommen, und den Anfang des Jahrs auf den 1. October gesetzt hatten, so kann der *Cyclus Solis Africani*, der rechten Ordnung nach, keine andere, als die *Concurrentes Octobris*, das ist, jene Wochentage anzeigen, die in einem jeden Jahr desselben auf den 1. Octob. eingetroffen haben: und es zeigt sich dieses auch in der That, nachdem die bisherige Lücke in den *Fastis* ausgefüllt, und die griechische Jahrrechnung des Julius Africanus in ihre rechte Ordnung gebracht worden ist. Das 5517te Jahr der Welt, welches nach unserer Tabelle mit dem 13ten der *Aera vulgaris* eintrifft, zählt z. E. den *Cyclus Solis* 1. dieser aber hat *Fer. I.* zum Concurrenten. Es ist also der erste October im 13 Jahr der gemeinen Zeitrechnung

nung J. 1. gewesen, und so weist es auch der römische Cyclus Solis. Wiederum, in dem 5535ten Jahre der Welt, so mit dem 31sten der Aera vulgaris in einer Reihe steht, lief das 19te Jahr des Sonnenkreises, und dieses hat concurrentes 2. Also ist der erste October mit dem Buchstaben A ein Montag, folglich der vorhergehende 23 März mit dem Buchstaben E ein Freytag gewesen, so wiederum mit der römischen Kalenderrechnung zutrifft. Will man aber nicht zurück, sondern vorwärts zählen, so gehört der Monat März des 31. Jahres noch zu dem 5534ten Jahr der Welt, welches im October des vorhergehenden Jahres angefangen, den Cyclum Solis 18, und den Concurrenten 1 hat.

Wenn nun zu diesem die Sonnen-Epacten

im Monat October mit . 3 Tage

November . 2 —

December . 3 —

Jenner ao. 31 . 3 —

Februar . — —

und vom Monat März . 22 —

zusammen also 33 Tage hinzugethan, und

die Summa 34 mit 7 dividirt wird, so bleiben 6 übrig, welche wiederum anzeigen, daß der 23te März im 31. Jahre ein Freytag gewesen sey.

Dieses beweist nun augenscheinlich, daß die Epocha Juliani Africani mit der Aera vulgaris nach unserm Ansehen recht übereinstimmen sey, weil der hieraus sich ergebende Cyclus Solis mit dem jüdischen so richtig übereintrifft, welches nicht möglich wäre, wenn diese Jahrzahlen nicht in ihrer rechten Ordnung ständen. Wenn man aber auf das in den Fastis mangelnde Jahr nicht acht haben, sondern es weglassen, und die vorhergehenden

griechischen Jahrszahlen um ein Jahr vorrücken will, so treffen die Concurrentes nicht mit dem 1. October, sondern mit dem 1. April ein. Hier haben wir die Ursach, warum Maximus die aus dem Cyclo Solis Africani entspringenden regulares, concurrentes Aprilis genennet hat, denn der 1 October hat den Buchstaben A, der erste April aber den Buchstaben G.

Wenn also in obigem Exempel das 5517 Jahr nicht mit dem 13ten, sondern nach der bisherigen Chronologie mit dem 14ten der Aera vulgaris gleichgestellt wird, so kann die FERIA, welche der Cyclus solis 1 anzeigt, nicht, wie es seyn sollte, auf den 1ten October, sondern nur auf den 1ten April zutreffen.

Der heil. Maximus hat bey dieser Beschaffenheit den Mangel eines Jahrs ebenfalls nicht wahrgenommen. Dieses beweist sich auch aus diesem, daß er das 2te Jahr Kaisers Augusti erst mit dem 5460sten Jahre der Welt verglichen hat, welches doch ohne Zweifel das erste Jahr dieses Kaisers, und zugleich das letzte des Julius Cäsars ist, wie man im Zurückzählen leicht finden kann.

25. §.

Neuer Beweis von der entdeckten Verfehlung des julianischen Kalenderanfangs.

Hier läßt sich, wenn wir wollen, aus der Ordnung der biffextil Jahren ein neuer Beweis von der Verfehlung der Aera vulgaris und des Julianischen Kalenderanfangs, folglich auch von der Richtigkeit unsers Systemes ziehen. Man weiß, daß durch die Verwirrung, welche in dem neuen Kalender bald nach dem Tode des Cäsars mit den biffextil Jahren erfolgt ist, und durch die hierauf von dem Kaiser Augustus gemachte Ver-
fägung

ßung die Schaltjahre verdrängt worden, und in eine solche Ordnung gerathen seyn, daß nunmehr in Zurückzählen auf das erste Jahr der Kalenderverbesserung ein Schaltjahr trifft. Nachdem jetzt die alte griechische Ära Julii Africani in ihre rechte ursprüngliche Ordnung gebracht worden ist, trifft das obengemeldte 5460ste Jahr der Welt, wie man gehöret hat, in das erste Jahr Kaisers Augusti, welches folglich auch das letzte des Julius Cæsars war.

Nun ist die Jahrzahl 5460 offenbar biffextil, wie die Division mit 4 zeigt. Es fällt also auf das letzte Jahr des Cæsars, worinn er zum 5tenmal das Consulat führte, ein biffextil Jahr; folglich muß sein letztes eben darum das erste der Kalenderverbesserung seyn, weil dieses nach der ighen Ordnung ebenfalls biffextil ist. Wollte man mit dem Heil. Maximus das 5459ste Jahr der Welt für das erste des Kaisers Augustus, oder letzte des Julius Cæsars zählen, und dieses nach der heutigen Chronologie für das zweyte des julianischen Kalenders gelten lassen, so traffe auf das erste Jahr der Kalenderverbesserung kein Schaltjahr, welches gegen die allgemeinen Grundsätze der Chronologie anstößt.

Ich verhoffe nunmehr mein Wort gehalten, und aus der wahren Epoche der griechischen Geschichtschreiber, nach Rechnung Julii Africani einen überzeugenden Beweis geführt zu haben, daß die in meiner ersten Abhandlung aufgestellte Chronologie von dem wahren Sterbjahre Christi allerdings Grund habe.

§. 26.

Von dem Anfang der griechischen Jahrrechnung Julii Africani, und dessen Mondzykel.

Man wird aber vielleicht noch wissen wollen, wann die bisher abgehandelte griechische Jahrrechnung angefangen habe?

Dieses ist nicht so leicht zu bestimmen, doch wird man aus der Ordnung des Mondzirkels mit großer Wahrscheinlichkeit schließen können, daß sowohl bey den Griechen, als Alexandrinern die erste Einrichtung desselben zu jener Zeit geschehen sey, da das Frühlings Equinoctium auf den 23. März gefallen ist, weil sie von diesem Tage den ganzen Mondzirkel zu zählen angefangen haben. Hierdurch aber erreicht der Cyclos Lunæ der Griechen unstreitig die Zeiten Christi, oder kommt wenigstens denselben sehr nahe: und da dergleichen Einrichtung gemeiniglich mit einer wichtigen Epoche verbunden gewesen, wie bey der Era gratie zu sehen ist; so wird sehr wahrscheinlich, daß die Griechen ihren Mondzirkel mit der Era Actiaca angefangen haben. Denn das 5473ste Jahr der Welt Cyclo Lunæ trifft nach unserer Verbesserung offenbar in das 14te Jahr nach dem Tod des Cæsars, als die berühmte Schlacht bey Actium sich ereignet, und Kayser Octavius zu drittemmal nebst dem M. Valerius Messala Corvinus das Consulat begleitet hatte. Dieses war bey den Griechen eine wichtige Epoche, die sie auch auf verschiedenen Münzen angemerkt haben, wovon wir hernach noch einige anführen werden. Es mag also diese merkwürdige Ereigniß ganz wohl Anlaß gegeben haben, daß die Griechen eine neue Jahrrechnung und mit dieser auch den Mondzirkel angefangen haben: wenigstens scheint es gewiß etwas mehr als ein bloßer Zufall zu seyn, daß das erste Jahr aus dem Cyclo Lunæ Græcorum mit der Schlacht bey Actium so genau übereintrifft.

Ob aber der bey dieser Jahrzahl gewöhnliche Cyclos Solis mit diesem Mondzirkel gleiches Alter habe, ist schwerer zu behaupten, und vielmehr aus der Ordnung der Concurrenten zu vermuthen, daß derselbe erst zu jener Zeit angefangen habe, da die Griechen ihre vorige Jahrsform verlassen, dafür die Römische angenommen, und den Jahresanfang auf den ersten October gesetzt haben. Es ist dieses sehr wahrscheinlich. In

in dem ersten Jahrhundert, und, mit der Besetzung des jüdischen Kriegs des Flavius Josephus fast erscheinen will, both nach der Zerstörung der Stadt Jerusalem geschehen. Wenn man aber annehmen wollte, daß der griechische Sonnenjirel die concurrentes Januarii, anstatt jenen von dem Monat October angezeiget habe, wovon beyde mit dem Buchstaben A bezeichnet sind, folglich eben dieselben Wochentage hervorbringen, so wurde nichts hindern, dafür zu halten, daß auch der Cyclus Solis, wie der Mondjirel mit der Era Aeternae seinen Anfang genommen habe, von welchen damals das 13te Jahr gelaußen ist.

§. 27.

Verbesserung eines Fehlers, der in den ersten chronologischen Tabellen eingeschlichen ist.

Ehe ich aber diese Epoche der Griechen gar verlaße, muß ich noch anmerken, daß mit dieser Untersuchung auch zugleich einen Fehler in meiner ersten chronologischen Tabelle entdeckt habe.

Es findet sich in dieser der Anfang der Ära Alexandrinæ erst in dem zweyten Jahr nach der Schlacht bey Actium, das ist, in dem 16ten julianer Jahr angesetzt. Dieses trifft zwar mit der heutigen Chronologie ein, welche den Tod des Cäsars in das zweyte Jahr der Kalenderverbesserung setzt. Nach unserm bisher abgehandelten Systeme aber ist dieses unmittelbar falsch. Denn es ist bekannt, daß sowohl der Tod der Cleopatra, als die Unterwerfung von Egypten gleich in dem nächsten Jahr nach der Schlacht von Actium sich ereignet habe. Da nun diese in dem 14ten Jahr nach dem Tod des Cäsars vorgefallen ist, so muß die Eroberung von Egypten in dem 15ten Jahr nach gemeldetem Todfall erfolgt seyn, welches in unserm Systeme zugleich das 15te des julianischen Kalenders ist.

Nach dieser Verbesserung aber wird der in meiner ersten
 Abhandlung pag. 32 S. 21 angebrachte Beweis erst seine ganze
 Kraft erhalten, da hierdurch der Anfang der Egyptischen, Re-
 gierung Kayfers Augusti um ein Jahr früher einfällt. Und hier-
 aus zeigt sich erst klar, daß sein Tod in kein anderes Jahr, als
 in das 13te der Aera vulgaris gesetzt werden könne, weil er nach
 dem Tod der Cleopatra nur 43 Jahr mehr gelebet hat. Wir
 werden sehen, daß diese kleine Entdeckung in der Folge für unser
 System bey der wahren Epoche der Geburt Christi noch von et-
 ner Erheblichkeit seyn werde.





Zweiter Abschnitt.

Von der zweiten griechischen Jahrrechnung.
die Panodorum zum Urheber hat.

§. 28.

Anlaß zu Errichtung des alexandrinischen Osterkretels,

Daß die erste griechische Jahrrechnung Julii Africani mit ihrem Cyclo solis & lunæ wenigst bis in das dritte Jahrhundert nach Christi Geburt gedauert haben müsse, kann auch hieraus schon geschlossen werden, weil Africanus seine Geschichte erst mit dem 5724ten Jahr der Welt geendiget hat, welches mit dem 221sten Jahr der Ära vulgaris eintrifft. Daß aber auch diese Epoche eben noch in diesem dritten Jahrhundert ihren Periodum erreicht habe, werden wir gleich sehen.

Die Alexandriner, welche bey jenen Zeiten unter allen christlichen Gemeinden in den astronomischen Wissenschaften am besten erfahren waren, sahen wohl ein, daß weder der cyclo lunæ der Griechen, noch des Julii Caesaris auf die damalige Himmels-gehalt mehr passete, welches ihnen in der jährlichen Anordnung des Osterfests nicht wenig Schwierigkeit verursachte. Sie setzten daher in dem 315ten Jahr der Ära Alexandrins in dem 4ten Jahr Kaisers Diocletiani mit einer neuen Himmelsrechnung auch.

ten, das erste aus dem Mondjirkel von neuem zu zählen, weil eben die goldene Zahl 1 den Frühlings Neumond auf den 23ten März zeigt.

Noch weniger konnten sie mit dem Julianischen Mondjirkel mehr zu recht kommen, der nunmehr fast um eben soviel zu spät eintraff, als der Cyclus der Griechen vorkam. Es war dieses die ganz natürliche Ursache, warum die Alexandriner sowohl von dem griechischen, als julianischen Mondjirkel abwichen, und ihren neuen anfiengen, der gar bald in der Christlichen Kirchen die Oberhand gewann. Er wurde nach einem 5maligen Umlauf im 96sten Jahre der Ärz gratia von Theophilus Bischof zu Alexandria in 3 Jirkeln bis in das 153ste Jahr, und von dieser Zeit an vom L. Cyrillus mit weitem 5 Jirkeln bis in das 247ste Jahr der Ärz gratia fortgesetzt, bis endlich Dionysius Exiguus in dem darauf folgenden 248sten Jahr, welches mit dem 531sten der Ärz vulgaris übereinstimmt, diesen neuen Mondjirkel auch in die abendländische Kirche einführte, wodurch er so allgemein wurde, daß er noch bis auf den heutigen Tag in der Julianischen Kalenderrechnung gebraucht wird.

§. 29.

Dieser ist Ursache, an der nachgefolgte Verwirrung in der Cronologie.

Diese Abänderung, so gute Ursache sie immer haben mochte, hatte einen großen Einfluß in die Verwirrung, die sich nach der Hand in der Chronologie eingeschlichen hat. Man wollte in den nachfolgenden Jahrhunderten nach diesem Mondjirkel auch die vorhergehenden Zeiten ausmessen, und da wollte es nirgends mehr aufeinander passen. Man verließ daher die cyclische Rechnung, und

II Theil.

(i)

hielt

hielt sich nur an die astronomischen Tafeln; welche die wahren Zeiten für alle Jahrhunderte zur Zeit richtig bestimmen sollten; allein, diese astronomischen Tafeln konnten zwar den Ort der Sonne, und des Mondes für die gegebenen Jahre am Himmel, nicht aber die bürgerlichen Jahre mit den Festtagen aller Völker auf der Erden sicher anzeigen, die vielfach aus politischen Ursachen, oder aus Versehen derer, denen die Regulierung der bürgerlichen Zeiten übertragen war, mit der wahren Gestalt des Himmels nicht übereintrafen. Wenn die Juden wegen ihrem Gattad und Abdu das bürgerliche Jahr bald um einen Tag länger, bald kürzer machten, so veränderte der Mond deswegen seinen Lauf nicht. Unterdessen wurde doch dadurch der Anfang des Jahres, und eben darum auch der Tag des Osterfests verändert. Es konnten daher auch die astronomischen Tabellen die Sache nicht allezeit entscheiden.

§. 30.

Und veranlaßt zwey neue Jahrrechnungen.

Unter anderen Folgen, welche diese Abänderung mit sich brachte, war eine der ersten, daß die alte griechische Jahrrechnung, derer sich Africanus bedient hatte, von keinen Nutzen mehr war. Die Division mit 19 konnte nunmehr das laufende Jahr des Mondzirkels nicht mehr anzeigen, und die Alexandriner hatten einen andern Sonnenzirkel, der nicht wie in der Epoche Julius Africanus die Concurrenten vom Monat October, oder Jänner, sondern vom Monat März wies, wie ich in einem besonderen Ort umständlich zeigen werde. Hierzu kam noch, daß die Griechen damals ihre Jahrsform schon geändert hatten, da sie anstatt des beweglichen Mondjahres das Römische fixe Sonnenjahr annahmen,

und

und den Anfang des Jahrs auf den 1ten October setzten, mit welchen nunmehr bey den Syro-Macedoniern der Hyperbergretanus, bey den Atheniensern der Læcatombeon, und bey den Syriern das erste Monat Tiori vollkommen übereinstimmte.

Diese Umstände, und daß im Jahr 312 unter dem Kaiser Constantino der Indictionszirkel eingeführt, und zum allgemeinen Zeitmaaß gemacht worden ist, haben veranlaßt, daß die alte griechische Jahrrechnung Africani völlig verlassen wurde, und dafür zwey neue aus Tagfahrt kamen, wovon eine durch die Division mit 19 den neuen Alexandrinischen Mond: die andere durch die Division mit 15 den Constantinischen Indictionszirkel, beyde aber nach ihrer besondern Methode auch den Cyclum solis anzeigen mußten. Ich werde von der ersten noch in diesem, von der zweyten aber im nachfolgenden Abschnitt handeln.

§. 31.

Wovon die erste Panodorum zum Urheber hat.

Da Panodorus ein egyptischer Mönch, wie ihn Synellus nennet, wahrgenommen hatte, daß die alte griechische Jahrzahl den Mondzirkel nicht mehr zeigte, sondern um 11 Jahr davon abwich, gedachte er der Sache am besten zu helfen, wenn er von dieser alten Jahrrechnung, ebenfalls 11 Jahr wegschnitt; denn hierdurch mußte die Division mit 19 wiederum die rechte Zahl des neuen cyclo lunæ weisen. Er that solches, und nannte das 96ste Jahr der Erz gratiz, da Theophilus Bischof zu Alexandria unter dem Consulat des Gratianus und Theodosius das erste seines Osterzirkels zählte, das 5872ste Jahr der Welt. (1)

(1 2)

Es

hielt sich nur an die astronomischen Tafeln; welche die wahre Zeiten für alle Jahrhunderte zurük richtig bestimmen sollten; allein, diese astronomischen Tafeln konnten zwar den Ort der Sonnen, und des Mondes für die gegebenen Jahre am Himmel, nicht aber die bürgerlichen Jahre mit den Festtagen aller Völker auf der Erden sicher anzeigen, die vielfalts aus politischen Ursachen, oder aus Versehen derer, denen die Regulierung der bürgerlichen Zeiten übertragen war, mit der wahren Gestalt des Himmels nicht übereintrafen. Wenn die Juden wegen ihrem Satrad und Adu das bürgerliche Jahr bald um einen Tag länger, bald kürzer machten, so veränderte der Mond deswegen seinen Lauf nicht. Unterdessen wurde doch dadurch der Anfang des Jahrs, und eben darum auch der Tag des Osterfests verändert. Es konnten daher auch die astronomischen Tabellen die Sache nicht allezeit entscheiden.

§. 30.

Und veranlaßt zwey neue Jahrrechnungen.

Unter anderen Folgen, welche diese Abänderung mit sich brachte, war eine der ersten, daß die alte griechische Jahrrechnung, derer sich Africanus bedient hatte, von keinen Nutzen mehr war. Die Division mit 19 konnte nunmehr das laufende Jahr des Mondzirkels nicht mehr anzeigen, und die Alexandriner hatten einen andern Sonnengirkel, der nicht wie in der Epoche Julii Africani die Concurrenten vom Monat October, oder Jänner, sondern vom Monat März anwies, wie ich in einem besonderen Ort umständig zeigen werde. Hierzu kam noch, daß die Griechen damals ihre Jahrsform schon geändert hatten, da sie anstatt des beweglichen Mondjahres das Römische fixe Sonnenjahr annahmen,

und

und den Anfang des Jahres auf den 1ten October setzten, mit welchen nunmehr bey den Syro-Macedoniern der Hyperbergestans, bey den Atheniensen der Ecatombeon, und bey den Syriern das erste Monat Esiar vollkommen übereinstimmte.

Diese Umstände, und daß im Jahr 312 unter dem Kaiser Constantino der Indictionszirkel eingeführt, und zum allgemeinen Zeitmaaß gemacht worden ist, haben veranlaßt, daß die alte griechische Jahrrechnung Africani völlig verlassen wurde, und dafür zwey neue aus Tagelicht kamen, wovon eine durch die Division mit 19 den neuen Alexandrinischen Mond - die andere durch die Division mit 15 den Constantinischen Indictionszirkel, beyde aber nach ihrer besondern Methode auch den Cyclum solis anzeigen mußten. Ich werde von der ersten noch in diesem, von der zweyten aber im nachfolgenden Abschnitt handeln.

§. 31.

Wovon die erste Panodorum zum Urheber hat.

Da Panodorus ein egyptischer Mönch, wie ihn Syncellus nennet, wahrgenommen hatte, daß die alte griechische Jahrzahl den Mondzirkel nicht mehr zeigte, sondern um 11 Jahr davon abwich, gedachte er der Sache am besten zu helfen, wenn er von dieser alten Jahrrechnung, ebenfalls 11 Jahr wegschnitte; denn hierdurch mußte die Division mit 19 wiederum die rechte Zahl des neuen cycli lunæ weisen. Er that solches, und nannte das 96ste Jahr der Erz gratia, da Theophilus Bischof zu Alexandria unter dem Consulat des Gratianus und Theodosius das erste seines Osterzirkels zählte, das 5872ste Jahr der Welt. (1)

(1 2)

Es

Es ist dieses Jahr das 380ste der gemeinen Zeitrechnung, und das 588ste Africani, von dem es folglich um 11 Jahr unterschieden ist. Dadurch erhielt er nun freylich durch die Dionysion mit 19 den Cyclum lunæ wieder, den er verlangte, und der damals nach der neuen Alexandriner Rechnung mit dem 22ten März eben zu laufen anfieng: nach der Rechnung des Africani aber würde dieses das 1ate Jahr gewesen seyn.

Hier haben wir für das erste den wahren Anlaß, und Ursprung von der *Aera Panodori*. Die Abänderung nämlich des Mondzykels, hat auch die Abänderung der alten griechischen Jahrzahl zuwege gebracht; und soviel Jahre der Unterschied bey jenem betroffen, so groß war auch derselbe bey der letztern. Dieser Unterschied aber, machte nicht nur 7, oder 8, wie man bisher in der Chronologie allgemein angenommen hat, sondern ganze 11 Jahre aus, wie sich hernach noch mehrers an Tag legen wird.

Wir sehen weiters, daß der Freyherr von Wolf nicht unrecht habe, wenn er die Jahrzahl *Panodori Epöcham Mundi Alexandrinam* nennet, weil diese hauptsächlich zu Berechnung des Alexandrinischen Mond- oder Osterzykels ist erfunden worden. Desto mehr fehlet aber Petavius, der sie mit der *Aera Julii Africani* für eins hält, ja ihr noch vor dieser den Vorzug giebt. Scaliger nennet sie *lunarem*, die *Epöcham Mundi Julii Africani* aber *Orientalem*; welches auf seine Art noch gelten kann; denn diese letzte war eigentlich die wahre Jahrrechnung der Griechen und orientalischen Gemeinden.

Wiederum erhellet daraus, wie irrig Petavius das 5534ste Jahr *Africani*, als das von den Griechen fast allgemein erkann-

α Sterbjahr Christi in dem 42sten Jahr der *Æra vulgaris* gesucht habe, wohin nur das 5534ste Jahr *Panodori*, nicht aber *Julii Africani* fällt. Hätte *Petavius* gewußt, daß sie um 21 Jahr unterschieden seyn, so würde er auch aus der Jahrrechnung *Africani* das wahre Jahr des Leidens Christi im 11ten Jahr vor dem 42sten Jahr der *Æra vulgaris* richtig gefunden haben.

§. 7

Die Veränderung der Jahrzahlen hat die Ordnung der bissextil Jahren im Sonnenzirkel nicht verwirrt.

Als etwas besonders verdienet hiebey angemerkt zu werden, daß ohngeachtet dieses erwiesenen Unterschiedes von 12 Jahren in der *Æra Panodori*, dennoch sowohl die *anni embolimzi* im *cyclo Lunæ*, als die *concurrentes* im Sonnenzirkel in ihrer vorigen Ordnung geblieben sind. Das ist: Die Jahrzahl *Panodori* mit 19 dividirt, warf die *annos embolimzos* auf die nämlichen Jahre, wie die Jahrzahl *Africani*. Also wies auch der *Cyclos Solis*, den die *Æra Panodori* durch die Division mit 28 hervorbrachte, für jedes Jahr eben diejenigen *concurrentes*, welche die Jahrrechnung *Africani* mit ihrem *Cyclo Solis* zeigte. Nur in diesem war der Unterschied, daß die bissextil Jahre, welche ihrer natürlichen Ordnung nach bey dem *Africano* in das vierte, achte, zwölfte, sechzehente u. Jahr des Sonnenzirkels eingetroffen hatten, nunmehr in das 1te, 5te, 9te, 13te, 17te, u. s. w. fielen.

Viele Zeitrechner haben bisher nicht begreifen wollen, warum das erste Jahr aus dem Sonnenzirkel mit einem bissextil Jahr anfangt, und das 28ste mit einem gemein Jahr endigt, da doch natürlicher Weise nicht das erste, sondern das vierte, bissextil seyn sollte, wie es die julianische Jahresform mit sich bringt.

Hier haben wir allem Vermuthen nach, den ersten Grund davon. Es trifft dieses nur allein in jenem Fall ein, wenn das 12te Jahr im cyclo solis Africani mit dem 1ten im cyclo Panodori gleich gestellet wird. Ein jede andere Vermischung mit dem 7, 8, oder einem andern Jahr würde sowohl in den embolimäischen, als biffexil Jahren Unordnung und Verwirrung gebracht haben. Ein Umstand, woraus sich augenscheinlich demonstrieren läßt, daß zwischen der Aera Africani und Panodori nur der bemerkte Unterschied von 11 Jahren, und kein anderer Statt haben könne. Dieses alles wird nebststehende Tabell klarer vor Augen legen, worin auf einer Seite die Jahrzahl Africani mit ihren Sonnenjahren und Concurrenten, auf der andern Seite aber die Jahrzahl Panodori mit ihrem ebenmäßigen Cyclo Solis, und den sogenannten Concurrenten nebeneinander stehen.

Ich habe hierzu aus der julianischen Periode 28 Jahr erwählet, die von dem 469sten bis zum 472sten gemeldete Periode laufen, und das Jahr der Geburt Christi in sich fassen.

Aus dieser Tabelle ist zu sehen, daß ungehindert der gemeldeten Versetzung von 11 Jahren, sowohl die biffexil Jahr, als die Concurrenten in beiden Jahrzahlen genau zusammen treffen. Das 5500te Jahr Africani Cyclo Solis 12 hat im Monat October den Concurrenten 1, und das damit übereinstimmende 5489ste Jahr Panodori mit dem Cyclo Solis 1. weiset eben auch auf den ersten October einen Sonntag, oder Fer. 1, wie es auch das mit diesem gleichgehende 4700te Jahr der julianischen Periode Cyclo Solis 5 bekräftiget. Und so weiter von andern zu reden.

Period. Julianz.	Jahr- zahl Julii Afric.	cyc. Solis africani.	con- curr. i Oet. Afr.		con- curr. i Oet. Pan.	cyc. Solis Pa- no- dori.	Jahr- zahl Pano- dori	wahr- re Ara vul.	Jeri- ge Ara vul.
4698	5489	1	F1		F1	18	5478	16	15
4699	5490	2	2		2	19	5479	15	14
4700	5491	3	3		3	20	5480	14	13biff
4701biff	5492	4biff	5		5	21biff	5481	13biff	12
4702	5493	5	6		6	22	5482	12	11
4703	5494	6	7		7	23	5483	11	10
4704	5495	7	1		1	24	5484	10	9biff
4705biff	5496	8biff	3		3	25biff	5485	9biff	8
4706	5497	9	4		4	26	5486	8	7
4707	5498	10	5		5	27	5487	7	6
4708	5499	11	6		6	28	5488	6	5biff
4709biff	5500	12biff	1	Wahre Epo. der J. Christi	1	1biff	5489	5biff	4
4710	5501	13	2		2	2	5490	4	3
4711	5502	14	3		3	3	5491	3	2
4712	5503	15	4		4	4	5492	2	1biff
4713biff	5504	16biff	6		6	5biff	5493	1biff	1
4714	5505	17	7	Ara vul- garis	7	6	5494	1	2
4715	5506	18	1		1	7	5495	2	3
4716	5507	19	2		2	8	5496	3	4biff
4717biff	5508	20biff	4		4	9biff	5497	4biff	5
4718	5509	21	5		5	10	5498	5	6
4719	5510	22	6		6	11	5499	6	7
4720	5511	23	7		7	12	5500	7	8biff
4721biff	5512	24biff	2		2	13biff	5501	8biff	9
4722	5513	25	3		3	14	5502	9	10
4723	5514	26	4		4	15	5503	10	11
4724	5515	27	5		5	16	5504	11	12biff
4725biff	5516	28biff	7		7	17biff	5505	12biff	13
4726	5517	1	1	Tab R. Augusti	1	18	5506	13	14
4727	5518	2	2		2	19	5507	14	15

S. 33.

Es bleibt auch die alte Ordnung in den Mond- Schaltjahren
(annis embolimeis)

Eben diese Gleichheit werden wir auch aus nachstehender
Tabelle bey dem Mondjirtel wahrnehmen können, worzu ich die
Jahre von 20. 27 bis 45 erwählet habe, die das Sterbjahr
Christi einschließen.

Wahre Ära vulgar.	Jahrzahl Julii Africani.	Cycl. Lunæ Afric.		Cycl. Lunæ Pan.	Jahrzahl Panodori.	Irige Ära vulgar.
26	5530	1	Leben Christi	9	5519	27
27	5531	2		10	5520	28
28	5532	3Em		11Em	5521	29
29	5533	4		12	5522	30
30	5534	5	Leben Christi	13	5523	31
31	5535	6Em		14Em	5524	32
32	5536	7		15	5525	33
33	5537	8Em		16	5526	34
34	5538	9		17Em	5527	35
35	5539	10		18	5528	36
36	5540	11Em		19Em	5529	37
37	5541	12		1	5530	38
38	5542	13		2	5531	39
39	5543	14Em		3Em	5532	40
40	5544	15		4	5533	41
41	5545	16		5	5534	42
42	5546	17Em		6Em	5535	43
43	5547	18		7	5536	44
44	5548	19Em		8Em	5537	45

Hier zeigt sich abermal, wie die anni embolimeis in der
Jahrzahl Africani mit denjenigen in der Jahrzahl Panodori fast
durchgehends zusammen stimmen, ein einziges ausgenommen
cyclo

Cyclo Lunæ Panodori 17, welches von dem 8ten Africani um ein Jahr abweicht. Wir wissen aber auch, was dieser Unterschied eines einzigen Jahres zwischen der griechischen und lateinischen Kirche im 4ten und 5ten Jahrhundert für Zwistigkeiten wegen des Osterfests verursacht habe.

Beide Tabellen beweisen nun klar, daß zwischen der Æra Panodori, und Africani ganz genau 11 Jahre, und weder mehr noch weniger Unterschied seyn könne; weil bey einer jeden andern Verwechslung sowohl der Sonn- als der Mondzirkel mit den bissextil Jahren und Concurrenten, nebst den Mond-Schaltjahren in Unordnung gerathen seyn würden. Da nun nach der heutigen Chronologie, welche das 5493ste Jahr Panodori mit dem 5500ten Africani vergleicht, dieser Unterschied nur 7 Jahr beträgt, so liegt eben darum auch der Beweis am Tag, daß die Æra Africani um 4 Jahre versetzt sey.

§. 19.

Beweis hieraus für gegenwärtiges System.

Hieraus können wir für unser System wiederum den Schluß machen:

Wenn es nach allgemeiner Eingeständniß richtig ist, daß das erste Jahr vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung mit dem 5493ten Jahr Panodori eintrifft, die beyde der Ordnung nach bissextil sind; so muß das erste Jahr des julianischen Kalenders in das 5449ste Jahr Panodori, und in das 5460ste Jahr Africani fallen, die ebenfalls bissextil sind. Ferner

Wenn das 15te Jahr Kaisers Tiberii mit dem 5531sten Africani, folglich mit dem 5520sten Panodori gleich ist, so muß der Anfang der Regierung Tiberii, oder der Tod des Kaisers Augusti in das 5517te Jahr Africani, und in das

5506te Jahr Panodori treffen, wie es auch Georgius Syncellus von dem letztern ausdrücklich bekräftiget, der damit unsern Schluß offenbar bestätigt. (m)

Nun ist sowohl aus Flavio Josepho, als andern Geschichtschreibern bekannt, daß die Regierung Kaisers Augusti von dem Tod des Julius Cæsars an, in allem 57 Jahre, und bis in das 6 Monat darüber gedauert habe. Es muß also das erste Jahr Kaisers Augusti, und zugleich das letzte des Julius Cæsars ebenfalls nothwendig bis in das 5460ste Jahr Africani, oder bis zum 5449ten Jahr Panodori reichen, folglich ist das erste Jahr Kaisers Augusti, oder das letzte des Julius Cæsars mit dem ersten der julianischen Kalenderverbesserung gleich, und die heutige Chronologie irret, da sie das letzte Jahr des Cæsars mit dem zweyten des julianischen Kalenders verbindet. Es irret also auch der heil. Maximus, der das 5460ste Jahr der Welt für das zweyte des Kaisers Augusti hält.

(m) Georg. Syncell., apud Dion. Pet. Tom. 3. de doctrin. temp. var. diff. L. 8. c. 4. Panodorus vero Mathematicum Canonem secutus Augusti imperii primordium contulit in annum mundi 5451, mortem vero in annum 5506, generationem denique Christi in 5493, quod ab eo perperam constat esse factum. Da Panodorus den Anfang der Regierung Kaisers Augusti in das 5451ste Jahr der Welt setzt, so ist leicht daraus zu erkennen, daß er die Regierungsjahre dieses Kaisers nicht von dem Tod des Cæsars, sondern von dem Triumvirat an gezählet habe, welches auch aus diesem erscheinet, weil nach solcher Art zu zählen bis zu dessen Tod, den er in das 5506 Jahr der Welt bringt, für die ganze Regierungszeit nicht 57, sondern nur 55 Jahre herausfallen. Es hat also Panodorus ganz recht gehabt, und die 55 Jahre der Regierung Augusti reichen wirklich nicht weiter als bis zum 5451 Jahr Panodori, das ist, bis zum Triumvirat. Dagegen treffen seine 57 Regierungsjahre von dem Tod des Cæsars an gerechnet, nothwendig in das 5449ste Jahr Panodori, wie es die an Ende beigefügten Tabellen weisen.

Also fällt das 5500te Jahr Africani, mit welchen er die wahre Zeit der Geburt Christi bezeichnet hat, in das 41ste des julianischen Kalenders, oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Also ist Kaiser Augustus nicht im 59, sondern im 58sten julianischen Jahr, das ist, im 13ten der *Æra vulgaris* gestorben.

Also trifft das 15te Jahr Tiberii in das 28ste der gemeinen Zeitrechnung; und das 18te Jahr dieses Kaisers, oder das 5534ste Jahr Africani, welches die Griechen allzeit für das wahre Sterbjahr Christi gehalten haben, fällt mit dem Osterfest in das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, das mit dem 76 Jahr nach dem Tod des Cæsars gleich ist.

Also hat auch Petavins und Bucherius geirret, die das Leyden Christi in das 75 Jahr nach dem Tod des Julius Cæsar gesetzt haben.

§. 35.

Von den Fehlern, die durch die Jahrrechnung Panodori sich in die Chronologie eingeschlichen haben.

Es ist aber auch dieses der einzige Nutzen, den wir aus der *Æra Panodori* für unser System werden ziehen können.

Jetzt muß ich noch von den Fehlern reden, die durch diese neue Jahrzahl in der Chronologie eingeschlichen sind.

Der größte Fehler, den Panodorus begangen hat, ist gewesen, daß er die Geburt Christi auf das 5493ste Jahr der Welt angegeben hat, wie es gemeldter Syncellus von ihm ausdrücklich bezeuget. Da die wahre Epoche der Geburt Christi nach dem Africano in das 5500te von Erschaffung der Welt einschlägt, so fällt solche unwiederleglich in das 5489ste Jahr Panodori, weil beyde Jahrzahlen, wie bewiesen worden ist, 11 Jahr von einander unterschieden sind.

Er war also der erste, der die Geburt Christi um 4 Jahr versetzt, und dadurch die ganze Chronologie von den Zeiten Christi in Verwirrung gebracht hat. Er war es, dem wir auch die ganze Irrung in der *Era vulgari* zu danken haben, welche die Geburt Christi eben, wie *Panodorus* um 4 Jahre zu spät angiebt. Denn, wenn nach der Jahrrechnung *Panodori* das 96ste Jahr der *Æra gratiz*, mit welchem *Theophilus* Bischof zu Alexandria seine *cyclos Paschales* angefangen hat, in das 5872ste Jahr der Welt einschlägt, so muß das 248ste Jahr *Diocletiani*, von dem *Dionysius Exiguus* seine *Cyclos* gezählet hat, mit dem 6024sten Jahr *Panodori* eintreffen. (n) Und wenn man die Geburt Christi, in das 5493ste Jahr *Panodori* setzet, so fällt das 6024ste Jahr der Welt, oder das mit diesem gleichgehende 248ste Jahr der *Æra gratiz* nothwendig in das 531ste Jahr nach Christi Geburt, und so hat es auch wirklich *Dionysius Exiguus* angegeben, wie *Beda* von ihm bezeuget.

Hier haben wir nun' den Ursprung von der heutigen mangelhaften *Era vulgari*, und wir sehen nunmehr, wer den *Dionysium Exiguum* verführt habe, nämlich *Panodorus*, ein egyptischer Mönch, der nicht nur der alten griechischen Jahrrechnung *Africani* 11 Jahr abgebrochen, sondern auch von dem Alter Christi gegen die kündige Wahrheit seiner Zeit 4 ganze Jahr weggenommen, und die gnadenreiche Geburt erst im 4ten Jahr nach dem Tod *Herodis* des Kindermörderers angegeben hat.

Zeigt

(n) *Epist. 1. Dionys. exiguus apud Pet. Tom. 2. de doct. temp. quia vero St. Cyrillus primum cyclum ab anno Diocletiani 153 cœpit, & ultimum in 247 terminavit; nos a 248 anno ejusdem Tyranni potius quam Principis inchoantes nolimus circulis nostris memoriam impii & Persecutoris innectere, sed magis elegimus ab incarnatione Dñi nostri Jesu Christi annorum tempora prænotare,*

Jetzt wissen wir auch, wer zu der oben bewiesenen Versetzung der wahren alten griechischen Epoche des Julius Africanus Anlaß gegeben hat. Wir haben gehört, daß Africanus die Geburt Christi mit dem 5500ten Jahr der Welt gleichgestellt, und daß sie Panodorus in das 5493ste Jahr gesetzt habe, welches anstatt 11 einen Unterschied nur von 7 Jahren macht. Diesen Unterschied haben die nachfolgenden Zeitrechner gleich für richtig angenommen, und das 5500te Jahr Africani mit dem 5493sten Panodori in eine gleiche Reihe gebracht, eben darum aber die rechte Epoche der Griechen, und mit dieser die wahre Epoche von der Geburt Christi um 4 Jahr verfehlet.

§. 36.

Anlaß zur Versetzung der wahren Epoche von der Geburt Christi.

Ich habe noch nicht finden können, was Panodorus zu diesem großen Fehler verleitet haben mag. Vermuthlich aber ist es jene bekannte, wiewohl nicht allzusichere Tradition gewesen, die den Tag der Geburt Christi auf den 25ten December setzt.

Es war in der Kirche zu allen Zeiten eine alte Tradition oder Uebergabe, daß Christus an einem Sonntag geboren worden sey. Endlich wurde auch im dritten Jahrhundert von der Kirche das Fest der Gedächtniß von der Geburt Christi auf den 25ten December verlegt. Panodorus der im vierten Jahrhundert lebte, hielt also den 25ten December für den wahren Tag der Geburt Christi: und weil er in keinem der vorhergehenden oder nachfolgenden 6 Jahren, sondern nur in seinem 5493sten Jahr der Welt an dem 25ten December einen Sonntag fand, so mußte ihm dieses Jahr die Geburt Christi anzeigen.

Daß der 25te December im Jahr 5493 nach Rechnung Panodori auf einen Sonntag gefallen sey, ist zwar allerdings richtig, wie man leicht finden kann, wenn man von dem 53sten Julianischen Jahr an, die vorhergehenden 2 Schalttage wegläßt. Denn es ist bekannt, daß durch die Verordnung des Kaisers Augustus zu Verbesserung des vorher in der Einschaltung eingeschlichenen Fehlers von dem 3ten Julianer Jahr an 12 Jahre lang nicht eingeschaltet werden durffte. Es ist aber keineswegs richtig, daß die Geburt Christi an dem 25ten Dec. erfolgt sey: wenigstens ist gewiß, daß man dieses Fest in den ersten 2 Jahrhunderten an diesem Tag niemals gefeyert habe. Die sämtlichen morgenländischen Kirchen hielten es, wie bekannt ist, allezeit am 6ten Jänner, wovon auch das festum Epiphaniæ seinen Namen bekommen hat.

Ich werde aber an einem andern Ort, wenn es die Zeit leydet, weitläuftiger und klar vor Augen legen, daß es weder der 6te Jänner, noch 25te December gewesen sey, an welchem Christus ist geboren worden. Und dieses ist der zweyte Fehler in meinen ersten chronologischen Tabellen, welche die Geburt Christi ebenfalls auf den 25ten December setzen. Ich bin in diesem der gemeinen Meynung gefolget, die ich aber nach genauerer Prüfung irrig gefunden habe. Es hat also Panodorus seine Epoche von dieser gnadenreichen Geburt auf einen irrigen Satz gegründet, und dadurch die ganze Chronologie in Verwirrung gebracht.

§. 37.

Verwirrung in der Jahrrechnung des Julius Africanus, und Panodorus.

Die Versekung der alten, und Einführung dieser neuen Jahrrechnung des Panodorus war in der Folge der Zeit der fast
all

allgemeine Stein des Anstoßes, an dem die meisten Zeitrechner gestrauchelt haben, und die ganz verschiedene Jahrzahlen des Julius Africanus und Panodorus wurden von verschiedenen auch großen Männern so miteinander vermengt, daß nicht selten eine für die andere genommen wurde, welches auch dem Petavius geschehen ist.

Der Heil. Maximus, der bis auf die Zeiten des Leydens Christi sich an die Jahrzahl Africani gehalten hat, verfällt unvermerkt in diesen Irrthum, und nennet an mehrern Orten seines Computi das 31ste und letzte Jahr Heraclii das 6133 Jahr der Welt, welches er Parte 2. c. 32. mit dem 633sten Jahr von der Geburt Christi vergleicht. (o) Es ist aber weder das 633ste Jahr nach Christi Geburt das 31ste Jahr Heraclii, noch das 6133ste Jahr Panodori das 633ste Jahr nach Christi Geburt.

Wenn es gewiß ist, daß Panodorus die Epoche der Geburt Christi in das 5493ste Jahr der Welt gesetzt hat, woran niemand zweifelt, und wenn dieses mit dem ersten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gleich ist, so muß die Jahrzahl 6133 in dem Monat Jänner bis in das 641ste Jahr der Ärz vulgaris reichen. Und das 31ste Jahr Kaisers Heraclii fällt wirklich in das 641ste der gemeinen Zeitrechnung. Es liegt also am Tage, daß Maximus mit der Jahrzahl 6133 in die Jahrrechnung des Panodorus gerathen ist; denn nach dieser Stimmt das 6133ste Jahr der Welt mit dem 31sten Jahr Heraclii, und mit dem 641sten Jahr

(o) *Maximus P. 2. c. 17. Igitur Ecclesiastico Calculo ac traditione usque ad presentem 14 Indictionem anni 31 imperii Heraclii piissimi nostri Imperatoris anni sunt 6133. Idem c. 32. colliguntur ab Incarnatione ipsius usque ad presentem Indictionem anni 31 imperii Heraclii piissimi nostri Imperatoris anni 633.*

Jahr der *Æra vulgaris* richtig überein. Wenn aber die Jahre von der Geburt Christi nach der Jahrrechnung des *Africanus* gezählt werden; so trifft das 633te Jahr nach der wahren Geburt Christi wiederum nicht in das 31ste Jahr Kaisers *Heraclii*, wohl aber in das 6133 Jahr *Africanus*; denn dieser setzt dieselbe, wie ich schon bewiesen habe, in das 5500te Jahr der Welt, so mit dem 3ten der *Æra vulgaris* gleich geht.

Es gehöret also die Jahrzahl 6133 mit dem 633ten Jahr der wahren Geburt Christi verglichen, zur Jahrrechnung *Africanus*, oder zum 629sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung: wenn sie aber mit dem 31sten Jahr des Kaisers *Heraclius* verglichen wird, zur Jahrrechnung *Panodori*, oder zum 641 der *Æra vulgaris*, welches alles in den am Ende angehängten chronologischen Tabellen viel klarer zu sehen ist.

Auf gleiche Weise setzt *Theophanes* es in seiner *Chronographie* das erste Jahr Kaisers *Heraclii* in das 6102te der Welt, und in das 602te Jahr nach Christi Geburt. (p) Hierdurch zeigt sich, daß auch dieser die *Æra Africanus* und *Panodori* mit einander vermenget, und nicht zu unterscheiden gewußt habe; denn die Jahrzahl 6102 schlägt zwar nach der Jahrrechnung *Africanus* ganz genau in das 602te Jahr der wahren Geburt Christi, das ist: in das 599 der gemeinen Zeitrechnung, dahingegen fällt sie nach der Jahrrechnung des *Panodori* in das 610te Jahr der *Æra vulgaris*, in welchem sich auch der Anfang der Regierung des Kaisers *Heraclius* richtig findet. Ueberall aber zeigt sich der Unterschied von 11 Jahren, welcher beyde Jahrrechnungen unterscheidet.

Diese

(p) Vid. *Dionys. Pet. de Doct. temp.* Tom. III. var. *Dissertat.* Lib. 6. c. 5.

Nicht besser hat es Georgius Syncellus getroffen, der in seiner Chronographie das erste Jahr Kaisers Diocletiani in das 5777te Jahr der Welt gesetzt, und eben dieses Jahr das 277ste nach Christi Geburt geheißen hat. (q) Alle wissen, daß Diocletianus im 284sten Jahr der *Ære vulgaris* zu regieren angefangen habe, wie kann also dieses Jahr das 277ste nach Christi Geburt seyn? Man darf aber nur unsere Tabellen einsehen, so findet sich, daß der Anfang der Regierung Kaisers Diocletiani, eben wie das 284ste Jahr der *Ære vulg.* ganz genau mit dem 5777ten Jahr Panodori übereintreffe. Dahingegen zeigt sich bey der Jahrzahl Julii Africani, daß sein 5777tes Jahr der Welt nicht in das erste Jahr Diocletiani, wohl aber in das 277ste nach der wahren Geburt Christi einschläge, welches mit dem 273sten der *Ære vulgaris* gleich ist. Ein Zeichen, daß auch Syncellus, wie Theophanes, beyde Jahrzahlen miteinander verwechselt, und für eine genommen haben. Und so ist es dem Letztern, auch mit dem ersten Jahr des Kaisers Valentiniani, und der Kirchenversammlung zu Calcedon gegangen, wovon er das erstere mit dem 5857ste Jahr der Welt, und dem 357sten nach Christi Geburt, das letztere aber mit dem 5944sten Jahr der Welt, und dem 444sten Jahr Christi verglichen hat. Petavius meynet das diese Jahrzahlen die Geburt Christi in das 7te Jahr der *Æ. v.* setzen. Er irret: sie bringen selbige in das 4te Jahr vor der *Æ. v.* welches eben jener Unterschied von 11 Jahren machet, der in den beyden Jahrzahlen Africani und Panodori obwaltet. Alle diese und mehr dergleichen sich zuwidersprechen scheinende Zeitrechnungen sind zwar vom Petavius, und andern angeführt, aber bisher nicht gründlich erläutert, sondern vielmehr, wie an den angezogenen Stellen zu ersehen ist, noch mehr verwirret worden.

II. Theil.

(1)

Diese

Diese Schwierigkeit wird jetzt verschwinden, nachdem sich endlich die Fehler entdeckt haben, die aus dem Versehen Panodori nach und nach in der Chronologie eingeschlichen sind.

§. 38.

Von dem Anfang und Alter des Alexandrinischen Sonnenzirkels.

Jetzt wird vielleicht noch gefragt werden, ob die Alexandriner nicht schon vor der Ära gratiae einen Mond- und Sonnenzirkel gehabt haben, und ob, oder wie weit derselbe von dem griechischen, und von demjenigen unterschieden gewesen sey, den sie mit der Ära Diocletiani angefangen haben?

Ich weis zwar wohl, daß Peräsius, und andere den Gebrauch des Cycli solis & lunæ auf so entfernte Zeiten nicht zu lassen, sondern diesen auf den erstgemeldten Anfang der Regierung Diocletiani einschränken wollen. Allein ich getraue mir ungehindert dessen die erstere Frage mit Ja zu beantworten.

Daß bey den Griechen schon vor der Ära gratiae ein Sonn- und Mondzirkel im Gebrauch gewesen sey, beweiset die im vorigen Abschnitt abgehandelte ältere Jahrrechnung des Julius Africanus ganz offenbar: denn diese war hierzu erfunden, daß sie durch die Division mit 28 und 19 alle beyde Cyclos, und durch die Division mit 4 die Bissertel Jahr anzeigen solle. Daß aber auch die Alexandriner noch vor den Zeiten Diocletiani dergleichen cyclische Rechnungen schon gehabt haben, davon habe ich erst kürzlich solche Spuren gefunden, die um so mehr hier noch angemerkt zu werden verdienen, als hierdurch die wahre Epoche von der Geburt Christi auf eine neue, und ganz besondere Art entdeckt, und unser System wiederum augenscheinlich gerechtfertiget wird.

Diony.

Dionysius Petavius führet L. 6. c. 28. de Doctr. temp. aus dem Beda Libr. de arg. lunæ an, daß in den alten Zeiten zweyerley Sonnenzirkel bekannt gewesen seyn, deren einer die Regulares und Concurrentes von dem 1ten Jänner, der zweyte aber von dem 1ten März angezeigt hat. Der erste ist nach Sage des Beda der Römische genennet worden. Man kann leicht einsehen, daß dieser römische mit dem griechischen Cyclo Solis einerley gewesen sey, denn der erste Jänner, und erste October haben beyden Buchstaben A; folglich konnte einer von diesen Cyclis für den andern genommen werden: der Unterschied bestunde nur darin, daß in den Biffertil Jahren bey dem Römischen die erste, bey dem Griechischen aber die letztere von den 2 Zahlen, oder Buchstaben gezählet werden mußte, die, wie bekannt ist, in den Schaltjahren vorkommen.

Ich will aber hier nicht von diesem, sondern nur von jenem Sonnenzirkel reden, welcher die Regulares und Concurrentes vom 1ten März angezeigt hat. (r) Petavius beschreibet Cit. Loc. aus den alten Computisten von diesem cyclo solis wiederum zweyerley Arten, wovon eine das erste Jahr des Cycli mit einem gemeinen Jahr und dem Buchstaben F fer. I. die zweyte hingegen nach der gemeinen Art mit einem Schaltjahr, und dem Buchstaben G. F. fer. I. angefangen hat. Wir müssen diese in ihrer ganzen Gestalt sehen, und etwas näher betrachten. Hier sind sie.

(1 2)

Erster

(r) Petav. de Doctr. temp. L. 6. c. 28. Campanus imprimis, qui hæc accuratissime pertractavit, cap. 13. Computi majoris docet concurrentium cyclum inchoari à Mense Martio.

Cyclos
folia.Dropter Cyclos
folia.

Anni Cycli Prim.	Lit- er- ae Cycli 1	Conc 1 Mart. Fer.	Val. Petar. de Doct. temp. Tom. I. Lib. 6. cap. 23.	Anni Cycli secun- di	Lit- er- ae Cycli 2	Conc 1 Mart. Fer.
1	F	1	annus Ære vulgaris *	1	G F	1
2	E	2		2	G E	2
3	D	3		3	E D	3
4	C B	4		4	D C	4
5	A	5		5	B A	5
6	G	6		6	G F	6
7	F	7		7	E F	7
8	C D	8		8	F E	8
9	C	9		9	D C	9
10	B	10		10	B A	10
11	A	11		11	A G	11
12	G F	12		12	G E	12
13	E	13		13	F E	13
14	D	14		14	D C	14
15	C	15		15	C B	15
16	B A	16		16	B A	16
17	G	17	* annus Ære vulgaris	17	A G	17
18	F	18		18	F E	18
19	E	19		19	E D	19
20	D C	20		20	D C	20
21	B	21		21	C B	21
22	A	22		22	A G	22
23	G	23		23	G F	23
24	F E	24		24	F E	24
25	D	25		25	E D	25
26	C	26		26	C B	26
27	B	27		27	B A	27
28	A G	28		28	A G	28

Petavius weiß von diesen zweyen Sonnenjahren weder das Alter, noch den Anfang, sondern nur soviel an Hand zu geben, daß von dem ersten Cyelo das 21ste, von dem zweyten aber das 10te Jahr, mit dem ersten der gemeinen christlichen Zeitrechnung übereingetroffen haben solle, worüber er den Campanus zum Zeugen anführet, und sich auf den bey den alten Computisten so bekannten vers beruhet.

Vigens primo Christus natus est anno.

Er lehret sogar die Methode, in dem gegebenen Jahr Christi das laufende Jahr des ersten Sonnenjahrens zu finden, der mit dem Buchstaben F. anfängt, und will, daß man zu der gegebenen Zahl der *Ære vulgaris* allzeit 20 hinzuthun, und die Summe mit 28 dividiren solle, so werde man im Ueberrest das Jahr, welches von dem ersten Sonnenjahren gelaufen ist, and mit demselben den Concurrenten vom ersten März finden (1).

Er giebt weiters vor, daß der letztere vollständig mit der gemeinen Ordnung der Sonntagsbuchstaben übereinstimmt; denn in dem 1ten Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung wäre der Sonntagsbuchstaben B mit den Concurrenten 5 gewesen (2).

Man sollte glauben, daß man sich auf die ausdrückliche Versicherungen eines so großen Zeitrechners ganz wohl verlassen könnte.

(1 3)

(1) *Petav. rit. Loc.* Verum si quis scire aveat, ad annos Christi addat 20. constatum per 28. dividit, residuum erit annus Cycli prioris concurrentium.

(2) Annus primus *Ære Christiane* fuit 21 ante annos Cycli concurrentium prioris, & 10 posterioris, qui idem est cum Dominicalium Litterarum ordine. Fuit enim anno primo Christi Lit. B. Concurrentes 5. — — computata, cum de Cyclo concurrentium loquuntur, primum intelligunt, cujus annus 21 est primus *Æra christianæ*.

Wante. Es war aber dieses alles, wie mehr anders, ohne Grund.

Wenn das erste Jahr der *Aera vulgaris* mit dem 21sten des erstern oder mit dem 10ten des zweyten *Cyeli* anfängt, welche beyde den Buchstaben B und in dem Monat März den *Concurrenten* 5 weisen: Wenn ferner diese mit der Sonntagsbuchstaben Rechnung einerley ist, wie *Petavius* ausdrücklich will; so kann, nach dem öfterlichen Canon des *S. Hippolyti*, der 13te April No. 222 in dem ersten Jahr der Regierung Kaisers *Alexandri Severi* kein Samstag gewesen seyn. (u) Auf gleiche Weise wäre der 22te May des 337ten Jahres, an welchem der Kaiser *Constantinus* gestorben ist, nicht der Pfingstsonntag gewesen, wie alle Geschichtschreiber behaupten wollen. In dem erstern Falle war der *Cyclus solis* 18 mit dem *Concurrenten* 1, in dem letzteren der *Cycl. solis* 21, *Concurrentes* 5, wie nach der Addition von 20 aus der Division mit 28 erhellet. Es wäre also nach dieser Rechnung der erste März mit dem Buchstaben D No. 222 ein Sonntag, und No. 337 ein Donnerstag, folglich der 13te April No. 222 ein Montag, und der 22te May No. 337 ein Dienstag gewesen, so beydes falsch ist.

§. 39.

Erläuterung der zwey alten Sonnenzirkeln, die *Petavius* aus dem *Campanus* beschrieben.

Bei diesen Umständen zeigte sich sehr klar, daß hier *Petavius* abermal geirret habe. Unterdeßsen lag mir der alte Vers der Computisten noch immer im Gedächtniß.

Vigēno primo Christus natus est anno.

34

(u) ex Canone paschali Hippolyti Episc. apud Dionys. p. 295. Anno I. Imperii Alexandri Imperatoris facta est XIV paschalis Idibus Aprilis Sabbato cum Mensis Emholymaus fuisset.

Ich dachte bey mir: haben die Zeitrechnung in der Jahrzahl Africani um 4 ganze Jahr gefehlet, und das 5500te Jahr der Welt mit dem 1ten vor der Ära vulgari verglichen, da dieses doch mit der wahren Epoche von der Geburt Christi das ist, mit dem 7ten vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung eingetroffen hatz, vielleicht ist eben dieses auch bey unsern zween Sonnenzirkeln geschehen, und vielleicht trifft das 21ste Jahr des ersten, und 10te Jahr des zweyten mit den Concurrenten 7 in das wahre erste Jahr nach der Geburt Christi.

Ich rückte daher den erstern um 4 Jahr weiter zurück, damit das 21ste Jahr desselben mit dem 4ten vor der gemeinen Zeitrechnung in eine Reihe kam.

Hier schlugen nun die Concurrentes Martii aller Orten ganz richtig ein, und es bewies sich dadurch, daß ich mich in meiner Meynung nicht betrogen habe.

Die Methode mußte nunmehr abgeändert, und zu der gegebenen Jahrzahl der Ära vulgaris, anstatt 20, wie Petavius haben wollte, bey dem ersten Cyclo 24, und bey dem 2ten 13 addiert werden. Die Summe zeigte durch die Division mit 28 in dem 222 Jahr Christi den Cyclum Solis 22 mit den Concurrenten 6; in dem 337sten Jahr aber den Cyclum Solis 25, Concurrentes 3; folglich war der erste März No. 222 ein Freytag, und der 13 April ein Sonnabend, wie es Hippolytus gesagt hatte. Der erste März No 337 aber war ein Dienstag, und der 22 May ein Sonntag, wie es auch die gemeine Sonntagsbuchstabenrechnung weist. Ich sah also mit Vergnügen, daß dieser Sonnenzirkel, wenn er in die rechte Ordnung gesetzt wird, in seinem 21 Jahr die Geburt Christi ganz richtig anzeigt; und daß die Computisten recht hatten, da sie immer behaupteten: *vigēno primo Christus natus est anno.*

Man sieht hieraus wiederum sehr deutlich, daß in der ersten Christenheit bis auf die Zeiten Panodori das rechte Jahr der Geburt Christi nicht unbekannt gewesen, und eben dieses ist auch ein sichers Zeichen, daß der erstere Sonnenjirkel über das Alter Panodori hinaustriffe.

§. 40.

Erläuterung des zweyten Sonnenjirkels.

Ich brachte nunmehr auch den letztern Cyclum in seine gehörige Stelle, setzte dessen 10tes Jahr mit dem Concurrenten 5 in das 4te vor der gemeinen Zeitrechnung, und fand eben jene Richtigkeit in den Wochentagen, die sich schon in dem erstern gemiesen, und welche die Concurrenten auf den 1 Merz ganz zuverlässig angegeben haben. Ich war also überzeugt, daß auch dieser Cyclus nunmehr in seine rechte Ordnung gesetzt sey.

Als ich nun mit erstgemeldetem letztern Cyclo in dieser Ordnung bis zum ersten Jahr Diocletiani fortfuhr, zeigte sich in meiner großen Verwunderung, daß dessen 18tes Jahr mit dem Buchstaben F, und dem Concurrenten 1 ganz genau in das erste Jahr Diocletiani einfiel, und daß hier der erstere vorhin beschriebene Cyclus seinen Anfang nahm, der nunmehr in eben der Ordnung sammt seinen Concurrenten fortliet, wie er oben ist vorgestellet worden. Hier wurde auf einmal klar, daß der zweyte Cyclus älter, als der erstere, und daß dieser letztere nur eine Fortsetzung des zweyten sey, dessen 18tes Jahr mit seinem Buchstaben F, und Concurrenten 1 ganz sichtbar nur darum zum ersten des neuen Cycli geworden ist, weil mit dem ersten Jahr Diocletiani bey den Alexandrinern eine neue Epoche angefangen worden, die unter dem Namen der *Æra gratian* bekannt ist.

Es war nun nicht mehr schwer, den Zeitpunkt zu entdecken, wann der erste aus obbemeldten 2 Cyclis angefangen habe, welches dem Petavius, und vielleicht den meisten Zeitrechnern bisher unbekannt gewesen ist, nämlich in dem 285ten Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, und zu eben der Zeit, als die Alexandriner ihren neuen Mondzirkel angefangen haben.

Es war auch nicht schwer zu bestimmen, daß alle beyde den Alexandrinern eigen waren; denn wie konnte sonst das erste Jahr desjenigen, der mit dem Buchstaben F und dem Concurrenten 1 anfängt, so genau mit der Ära gratiae eintreffen, wovon die Alexandriner die Urheber waren.

Es zeigt sich aber eben darum auch, daß die Alexandriner schon vor dem ersten Jahr Diocletiani sich eines Sonnen- und Mondzirkels bedienet haben müssen, wovon der zweyte aus obigen Cyclis einen klaren Beweis machet.

Ich will in nachstehender Tabelle, mehrerer Deutlichkeit willen, den alten alexandrinischen Sonnenzirkel nunmehr in jener Gestalt vorstellen, wie er mit der Ära vulgari zusammen hängt.

Es finden sich in derselben beyde Cycli neben einander, mit ihren Buchstaben, und Concurrenten in der Ordnung angefest, wie es die Wochentage erfordern, die sich durch die allgemeine Sonntagsbuchstaben-Rechnung herauswerfen. Wodurch sich eben ganz sicher schließen läßt, daß selbige nunmehr ihre rechte Stellung erhalten haben, die ihnen von ihren ersten Urhebern angewiesen worden ist.

Cyclus Solis Alexandrinus.

Æ-ra vul- ga- ris.	Cyclus ☉ antiquus			Cyclus ☉ novus			Æ-ra vul- ga- ris.	Cyclus ☉ antiquus			Cyclus ☉ novus		
	An. Cy- cli	Lit.	con. I Mar	An. Cy- cli	Lit.	con. I Mar		An. Cy- cli	Lit.	con. I Mar	An. Cy- cli	Lit.	con. I Mar
268	1	GF	1				266	1	GF	1	12	GF	1
269	2	E	2				267	2	E	2	13	E	2
270	3	D	3				268	3	D	3	14	D	3
271	4	C	4				269	4	C	4	15	C	4
272	5	BA	6				300	5	BA	6	16	BA	6
273	6	G	7				301	6	G	7	17	G	7
274	7	F	1				302	7	F	1	18	F	1
275	8	E	2				303	8	E	2	19	E	2
276	9	DC	4				304	9	DC	4	20	DC	4
277	10	B	5				305	10*	B	5*	21	B	5
278	11	A	6				306	11	A	6	22	A	6
279	12	G	7				307	12	G	7	23	G	7
280	13	FE	2	.	.	.	308	13	FE	2	24	FE	2
281	14	D	3	.	.	.	309	14	D	3	25	D	3
282	15	C	4	.	.	.	310	15	C	4	26	C	4
283	16	B	5	.	.	.	311	16	B	5	27	B	5
284	17	AG	7	.	.	.	312	17	AG	7	28	AG	7
285	18	F	1	1	F	1	313	18	F	1	1	F	1
286	19	E	2	2	E	2	314	19	E	2	2	E	2
287	20	D	3	3	D	3	315	20	D	3	3	D	3
288	21	CB	5	4	CB	5	316	21	CB	5	4	CB	5
289	22	A	6	5	A	6	317	22	A	6	5	A	6
290	23	G	7	6	G	7	318	23	G	7	6	G	7
291	24	F	1	7	F	1	319	24	F	1	7	F	1
292	25	ED	3	8	ED	3	320	25	ED	3	8	ED	3
293	26	C	4	9	C	4	321	26	C	4	9	C	4
294	27	B	5	10	B	5	322	27	B	5	10	B	5
295	28	A	6	11	A	6	323	28	A	6	11	A	6

Wenn wir zu der gemeinen Jahrzahl Christi 268 nach obiger Methode 13 hinzuthun, und die Summa 281 mit 28 dividiren, so findet sich, daß im 268 Jahr das erste des alten alexandrinischen Sonnenzirkels eingetroffen, welches den Concurrenten 1 hat. Der erste März No 268 war als ein Sonntag, und so weist es auch die gemeine Sonntagsbuchstabenrechnung in Cyclo Solis 25 Lit. D, folglich stehet unser alexandrinische Cyclus in seiner rechten Ordnung.

Nach derselben trifft nun dessen 18tes Jahr Lit. F conc. 1 in das 285te Jahr der gemeinen Zeitrechnung, da zu gleicher Zeit das erste Jahr des neuen alexandrinischen Mondzirkels eingefallen ist. Hier gibt nun der Augenschein, daß mit dieser Epoche auch zugleich der neue Sonnenzirkel mit eben der Lit. F concurr. 1 anfängt, und durchgehends in der nämlichen Zahl und Ordnung fortlaufft, die der vorige von seinem 18ten Jahr an, von sich sehen läßt. Es ist jetzt außer Zweifel gesetzt, daß die Alexandriner bey Abänderung des Mondzirkels in dem Sonnenzirkel nichts geändert, sondern nur dessen 18tes Jahr von neuem für das erste zu zählen angefangen haben.

§. 41.

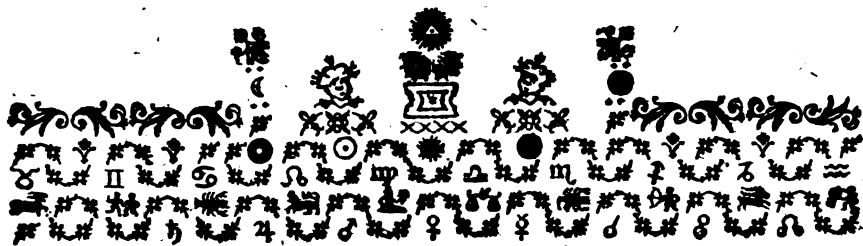
Von dem alten alexandrinischen Mondzirkel.

Wir haben nun gesehen, daß die christliche Gemeinde zu Alexandria schon vor den Zeiten Diocletiani, einen Cyclum Solis gehabt habe. Man wird also auch dieses desto leichter von dem Mondzirkel zulassen können. Ob es aber der griechische, oder julianische gewesen sey, ist nicht so leicht zu bestimmen. Am wahrscheinlichsten ist, daß dieselbe den letztern angenommen, den sie nicht, wie die Römer, vom 1ten Jenner, sondern, wie die Griechen, von 23ten März an gezählet haben.

Hierdurch fällt, wie schon oben ist erinnert worden, in das erste Julianer Jahr die goldene Zahl 3, und dieser Cyclus Lunæ hat in dem 76sten Julianer Jahr, oder in dem 31sten der gemeinen Zeitrechnung die goldene Zahl 2 gebracht, die das jüdische Osterziel auf den 25 März gewiesen, und vermuthlich zu jener Tradition vieles beigetragen, die den Tag des Leidens Christi irrig auf den 25 März angegeben hat.

Wir haben diesen Mondzirkel schon in unserer ersten Chronologischen Tabelle in der Colonne der julianischen Kalender - Epoche eingerückt, und eben darum in den am Ende weiters beigefügten Tabellen ausgelassen, dafür aber in den letzten 2 Colonen den oben beschriebenen alten alexandrinischen Sonnenzirkel sammt dem für jedes Jahr desselben auf den 1 März treffenden Wochentage, oder sogenannten Concurrenten beigesezt, aus welchem man die allseitige Uebereinstimmung mit der gemeinen Sonntagsbuchstabenrechnung mit mehreren sehen wird.





Dritter Abschnitt.

Von der dritten Jahrrechnung der Griechen,
oder der
Constantinopolitanischen Periode.

§. 42.

Vergleichung dieser Jahrrechnung mit der
Era vulgari.

Ich komme nunmehr zu der dritten Jahrrechnung der Griechen, die insgemein auch *Periodus Constantinopolitana* genennet wird. Wir haben schon oben gehört, daß selbige dieses eigen habe, durch die Divisjon mit 15 die römische Indictionszahl anzuzeigen, die durch viele Jahrhundert in öffentlichen Urkunden, als das allgemeine Kennzeichen der Zeiten, gebraucht worden ist. Hierdurch entdeckt sich von selbst, daß diese Jahrrechnung eben wie jene des Panodorus erst eine Geburt von dem vierten Jahrhundert sey, weil die *Indictio Romana* unter dem Kaiser Constantino im 29ten Jahr der *Aera Diocletiani* oder im 312 Jahr der *Era vulgaris* eingeführt worden ist.

Es kömmt vor allem darauf an, daß wir diese Periode mit unserer Era vulgari in die rechte Vergleichung bringen, und dem Fehler ausweichen, in den die Zeitrechner bey der Era Julii Africani verfallen sind.

Nach der in der Chronologie fast allgemein angenommenen Meynung stimmt das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 550ten Jahr dieser Periode ein, die wir inskünftig wegen des kürzern Ausdrucks zum Unterschied der Jahrrechnung Africani, und Panodori, nur die griechische Periode, die Periode der Griechen, oder die Jahrrechnung der Griechen ohne weitem Beysatz nennen werden.

Wenn die erstgemeldte Meynung der Zeitrechner Grund hat, so stehet das 550te Jahr dieser Periode mit dem 550sten des Africanus und mit dem 5494ten des Panodorus gleich: denn ich habe oben bewiesen, daß diese letzteren 2 Jahrzahlen mit dem ersten Jahr der Era vulgaris gleich sind, und in dieser Hypothese ist die Periode der Griechen um 4 Jahr von der Jahrzahl Africani, und um 15 Jahr von jener des Panodorus unterschieden.

§. 43.

Ist nach der heutigen Chronologie ebenfalls nicht richtig angesetzt.

Es lieget uns daran zu wissen, ob dieses Grund habe. Denn wenn diese griechische Periode den römischen Indictionskreisl durch die Division mit 15 richtig anzeigt, und diese nach der allgemeinen Uebereinstimmung, in dem Monat September im Jahr 312 angefangen hat, so muß dieses Jahr in das 5821ste der griechischen Periode einschlagen. Und in diesem Fall trifft nicht

nicht das 5509te sondern das 5510te mit dem 1ten der *Ärzvulgaris* ein, folglich wäre in der bisherigen Chronologie auch bey dieser Jahrrechnung der Griechen eine Versetzung von einem Jahr eingeschlichen.

Der Zweifel wird dadurch nicht gehoben, daß auch in dem Jahr 313 vom 1ten Jänner bis in dem September noch die *Indiction I* gelaufen sey, und hauptsächlich diesem Jahr zugeschrieben werde: denn es bleibt noch immer der Anfang der ersten *Indiction* in dem Monat September Anno 312; folglich kann nur diesem Jahr das 5821ste Jahr der Griechen zugerechnet werden, welches den Anfang des *Indictionszirkels* bezeichnet.

Wenn wir aus diesem Zweifel kommen wollen, werden wir uns in denjenigen griechischen Geschichtschreibern etwas näher umsehen müssen, die ihre Geschichten nach dieser Periode eingerichtet haben. Hierunter zeigt sich nun vor allen die berühmte *Alexandrinische Chronik*, die, so gering sie von einigen geachtet ist, bey vielen großen Zeitrechnern noch immer für eines der besten Monumenten des Alterthums geschätzt wird, wenn schon wie in den meisten Chroniken nicht alles darinn mit dem Siegel der Wahrheit bezeichnet werden kann: vielleicht werden wir bey dieser Gelegenheit seinen Werth besser kennen lernen.

S. 44.

Beweis davon aus der Alexandrinischen Chronik.

Dieses Alexandrinische Chronikon setzet das letzte Jahr Kaisers *Constantins* in das 5846ste Jahr der griechischen Periode. Da aus der Geschichte genugsam bekannt, daß dieser Kaiser im Jahr 337 den 22ten May eben am Pfingstfest gestorben ist, welchen Umstand auch diese Chronik zu melden nicht außer

Acht läßt, so folget, daß nicht das 5509te, sondern das 5510te Jahr gemeldter Periode mit dem 1ten Jahr der christlichen Zeitrechnung übereintreffe. Man darf nur den Unterschied der Zeit welcher 336 Jahre ausmacht, von der Jahrzahl 5846 wegziehen, oder zu jener von 5510 hinzuthun, wenn man hiervon überzeugt seyn will.

Eben dieses Chronikon giebet pag. 873 das siebende Jahr des Kaisers Phocas auf das 6118 Jahr der griechischen Periode an, wie der für dieses Jahr angezeigte Cyclus solis 12 und luna 19 augenscheinlich beweisen: denn auch bey dieser, wie bey den vorigen zwey griechischen Jahrrechnungen mußte sich durch die Division mit 28 und 19 das Jahr des Sonnen- und Mondzirkels ergeben, wiewohl zu Berechnung der Monden, und der Wochentage ganz eine andere Methode nöthig war, wie wir hernach sehen werden.

Die Chronik sagt zu gleicher Zeit ausdrücklich, daß in diesem 7ten Jahr des Kaisers Phocas der erste April auf einen Dienstag gefallen sey. Dasselbe kann kein anderes Jahr, als das 609te der gemeinen Zeitrechnung gewesen seyn: denn weder in dem vorher- noch nachgehenden, sondern nur in gemeldetem Jahr, ist der 1te April mit dem Buchstaben G ein Dienstag gewesen. Ist aber das 6118te Jahr der Griechen dem 609ten der christlichen Zeitrechnung gleich, so trifft das erste Jahr der Aervularis in das 5510te Jahr der Griechen, wie ich schon oben gemuthmaßet hatte.

Wiederum ist aus gemeldetem Chronicon pag. 535 zu ersehen, daß im 20sten Jahr Kaisers Tiberii das 5541ste Jahr der griechischen Periode mit dem cyclo solis 25 luna 12 gelauffen, und der 13te April ein Sonntag gewesen sey. Das 20ste Jahr Kaisers Tiberii

berri hat nach unserm System den 21sten August im Jahr 32 der christlichen Zeitrechnung angefangen, und im nämlichen Jahr ist der 13te April wirklich auf einen Sonntag gefallen. Es hat also die Alexandrinische Chronik recht.

Wenn aber das 5541ste Jahr der Griechen mit dem 32sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung einstimmt, so kann wiederum nur das 5510te Jahr der Griechen mit dem ersten der Erz vulg. überein kommen.

§. 45.

Weiterer Beweis von der Versetzung der griechischen Periode.

Wir wollen aber noch einen anderen Zeugen auftreten lassen. Der schon oben angeführte griechische Mönch Isaacus Argyrus meldet in seinem Computo Ecclesiastico c. 3 & 4, daß in dem 6881sten Jahr der Griechen Cyclo solis 21 der 26 October ein Dienstag gewesen. Das kann wiederum weder das 1371ste noch 1373ste, sondern nur das 1372ste Jahr der christlichen Zeitrechnung gewesen seyn, weil aus allen dreien nur in diesem allein der 26te October mit dem Buchstaben E auf einen Dienstag getroffen hat. Ziehen wir von 6881 den Unterschied der Zeit mit 1371 Jahren hinweg, die vom ersten bis in das 1372ste Jahr verfloßen sind, so zeigt sich auch aus der Zeitrechnung des Isaacus Argyrus, daß nicht das 5509te sondern 5510te Jahr der griechischen Periode mit dem ersten Jahr der Erz vulgaria übereintreffe.

Daraus heget nun am Tag, daß auch die Periodus constantinopolitana in der heutigen Chronologie aus seiner Ordnung gerückt, und um ein Jahr versetzt worden sey.

Die Ursache dieses Fehlers ist leicht einzusehen, und in obigen schon bemerkt worden. Es ist nämlich die Zeit von dem 1ten Jänner bis in das Monat September mit der Zahl der laufenden Indiction bezeichnet, und derselben auch dieselbe Jahreszahl beygefügt worden, die das Jahr dieser Indiction anzeigt. Da doch eben diese Indiction schon in dem September des vorhergehenden Jahrs angefangen, wohin folglich auch die hierauf sich beziehende Jahreszahl gehört hatte.

Bei dieser Beschaffenheit muß in der Methode wiederum eine kleine Aenderung vorgenommen, und von der gegebenen griechischen Jahreszahl nicht 5508, wie es der Freyherr von Wolf lehret, sondern 5509 abgezogen werden, wenn man in dem Ueberrest das laufende Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung finden will.

§. 46.

Untersuchung des wahren Geburtsjahres Christi nach dieser corrigirten Jahrrechnung aus der alexandrinischen Chronik.

Nachdem wir auf diese Art auch die dritte Jahrrechnung der Griechen in ihre gehörige Ordnung gebracht haben, so werden wir nunmehr im Stand seyn, sowohl die alexandrinische Chronik, als andere auf die griechische Periode sich beziehende Geschichtschreiber und ihre Zeitrechnung richtig zu beurtheilen, und mit unserm aufgestellten chronologischen Systeme über die Zeit der Geburt und des Leydens Christi auf die Probe zu setzen.

Wir wollen nur dasjenige hieraus anführen, was zu unserm Endzweck dienen kann, und vor allem das wahre Jahr der Geburt Christi auffuchen.

Das Chronicon Alexandrinum setzt die Geburt Christi in das 28ste Jahr der Monarchie des Kaisers Augustus, und in das 40ste seiner Regierung, nach dem Tode des Cäsars, welches in dieser Chronik das 5507te Jahr der Welt genennet wird. (x)

Das 5507te Jahr der Griechen, trifft nach unserer festgestellten Ordnung in das 43te Julianer Jahr, oder in das dritte vor der christlichen Zeitrechnung. Unsere mit so vielen Gründen bestärkte Tabelle hingegen zeigt die Geburt Christi auf das 41ste Jahr des julianischen Kalenders an, folglich muß entweder unsere Tabelle, oder das Chronicon alexandrinum bey dieser Epoche um 2 Jahr fehlen.

Wir wollen sehen, welches aus beyden die Prob hält.

Erstgemeldte Chronik giebt noch zwey andere Kennzeichen von der wahren Zeit der Geburt Christi an, nemlich (a) das 40ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, und (b) das 28ste Jahr seiner Monarchie.

Dieser letztere Character hat das ganze Alterthum für sich. Schon Clemens Alexandrinus im zweyten Sæculo sagt lib. 1. Stromatum: Natus est Dominus 28vo anno, cum primum iussuritus censum descriptionemve fieri tempore Augusti. Eben dieses bekräftiget auch Eusebius der berühmte Bischoff zu Cæsarea vom 4ten Sæculo in seiner Kirchengeschichte lib. 1. c. 2. wie auch Epiphanius und andere mehr.

(n 2)

Es

(x) Chron. Alex. edit. Radericus pag. 497. Ergo anno mundi 5507. uti antea explicatum est 40mo Augusti Cæsaris imperii anno, sive 28vo Monarchiæ ipsius secundum humanitatem natus est Christus verus Deus noster.

Es kommt also nur darauf an, das Jahr zu finden, wo die Monarchie des Kaisers Augusti angefangen hat. Dieses Jahr kann kein anders seyn, als da Octavianus Augustus nach der Schlacht bey Actium der alleinige Monarche von dem ganzen römischen Reich geblieben ist. Kurz, die Monarchie des Kaisers Augustus fangt mit der Era actiaca an, zu welcher Zeit ihm auch der ganze Theil von Asien zufließt, den zuvor der unglückliche Antonius im Namen des römischen Raths beherrscht hatte.

Diese merkwürdige Epoche haben die meisten Städte in Griechenland, und Syrien angenommen, und es sind noch verschiedene Münzen der Stadt Antiochia und Seleucia vorhanden, welche beweisen, daß man sich zu den Zeiten Christi hauptsächlich der Jahrzahl von der Schlacht bey Actium bedienet habe.

S. 47.

Die Richtigkeit des bisher angeführten chronologischen Systems wird aus einigen Syrischen Münzen **gewiesen.**

Diese Münzen sind allzu wichtig, als daß ich sie, ohne wenigstens die Aufschrift davon anzuzeigen, allhier mit Stillschweigen umgehen könnte. Sie befestigen nicht nur unser bisheriges System, sondern sie entkräften auch jenes, welches das Leben Christi in das Consulat der Geminorum, und in das 28. oder 29te Jahr der Era vulgaris setzt. Es sind sonderheitlich jene 2 Münzen merkwürdig, welche das 45, und 47te Jahr der Era actiaca, und zugleich das erste, und dritte Jahr der Regierung Kaisers Liberii ausdrücklich anzeigen. Sie finden sich unter andern in der chronologischen Dissertation des Salomon von Till abgedruckt, die im Jahr

Jahr 1740 zu Jena mit einer Vorrede des Herrn Doctor Walchen von neuem ist aufgelegt worden.

Die erste von der Stadt Antiochia hat die Aufschrift auf der rechten Seite:

Καισαρ Σεβαστος Σεβαστε
Cæsar Augustus Augusti Filipe.

Auf der andern Seite:

Α
Επι Σιλανῶ Αντιοχεια
εμ'
I
Sub Silano Antiochenorum.

A. 45.

Die zweyte ist von der Stadt Seleucia mit der Aufschrift der rechten Seite, wie oben:

Καισαρ Σεβαστος Σεβαστε
Cæsar Augustus Augusti Filius,

Auf der umgekehrten Seite:

Γ
Επι Σιλανῶ Σελευχεια
εμ'
III
Sub Silano Seleucensium

A. 47.

Alle Münzverständige sind darüber einig, daß unter dem 2. Zahlzeichen A und Γ. das erste, und dritte Jahr Kaisers Tiberii verstanden werde. Da nun diese hier mit dem 45. und 47ten Jahr der Erz schiack verbunden werden, wie die Zahl εμ' und εμ' anzeigen; so wird nunmehr leicht zu finden seyn, wenn der Kaiser Tiberius zur Regierung gekommen sey. Man ist

aber durchgehend darüber einig, daß die Schlacht bey Actium in dem 14ten Jahr nach dem Tod des Julius Cäsar sich ereignet habe, als Kaiser Octavianus Augustus zum 5tenmal, und M. Valerius Messala Corvinus, im Consulat waren; und ich habe schon öfters bewiesen, daß der Tod des Julius Cäsars in dem ersten Jahr der Kalenderverbesserung erfolgt sey; Es kann also der Kaiser Tiberius nicht vor dem 58ten Jahr des julianischen Kalenders zu regieren angefangen haben, welches mit dem 13ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft, und zugleich das Sterbjahr des Kaisers Augustus gewesen ist. Ich will dieses aber noch auf eine andere Art beweisen.

Flavius Josephus der berühmte jüdische Geschichtschreiber sagt in seinem 15ten Buch der jüdischen Alterthümer cap. 7 ganz ausdrücklich, daß die Schlacht bey Actium in dem 7ten Jahre der Regierung des Königs Herodes Ascalonites geschehen sey. Es ist klar, daß Josephus hier die Regierungsjahre Herodis von der Eroberung der Stadt Jerusalem unter Sosio und von dem Tod des Antigonos zählt, wodurch derselbe erst zu dem ruhigen Besitze des jüdischen Reichs gelangt ist.

Diese Eroberung führet ein gar zu klares Kennzeichen der Zeit mit sich, als daß man das Jahr davon verfehlen könnte: Denn, wie aus dem 14ten Buch 28 Kap. des Josephus weiters zu sehen, ist vor der gänzlichen Eroberung der Stadt bey den Juden das Sabbathjahr eingefallen, so den Übergang derselben um vieles befördert hat. Dieses giebt genugsam zu erkennen, daß die gemeldte Eroberung, oder der Anfang der vollkommenen Regierung des Königs Herodes in das 3te Jahr des verbesserten Kalenders, das ist: in das 38ste vor der gemeinen Zeitrechnung eintreffe. Es beweiset dieses das 3724ste Jahr der

der gemeinen jüdischen Jahrrechnung, welches, wie Jedermann weiß, mit dem erstgemeldten 38ten Jahr, vor Christi Geburt übereinstimmt, und durch die gleichaufgehende Division mit 7 das Sabbathjahr anzeigt, das in diesem Jahr eingefallen ist. Ich weiß wohl, daß einige nicht den Anfang, sondern den Ausgang des Sabbathjahrs mit der Eroberung dieser Stadt unter dem Sosius vergleichen wollen. Das ist: sie setzen dieselbe um ein Jahr später, nämlich in das 37ste vor der christlichen Zeitrechnung, in welchem das jüdische Sabbathjahr zu Ende gieng. Allein Josephus sagt lib. 15. cap. 1 gar zu klar, daß nach der Eroberung, die erst im Herbst geschehen ist, das Sabbathjahr noch fortgedauert habe. (y) Es kann also nur der Anfang, und nicht das End des Sabbathjahrs in das Jahr der gemeldten Eroberung einschlagen, folglich muß diese nothwendig in dem 38ten Jahr vor der *Ara vulgari* erfolgen seyn, welches mit dem 8ten Julianer Jahr gleich ist.

Eben dieses läßt sich noch aus einem andern Character beweisen, den Josephus in dem 20 Buch seiner jüdischen Alterthümer im 8 Kap. an Hand giebt. Er meldet daselbst, daß zwischen der lehtern Zerstörung der Stadt Jerusalem unter dem Titus, und dem Anfang der Regierung des Herodes Ascalonites nach der Eroberung dieser Stadt eine Zeit von 107 Jahren verlaufen

(y) *Ecce. Joseph. Antiq. Jud. Lib. 15. c. 1. Tam vero (Herodes) captis Hierosolymis omnem regiam suppellectilem in unum congeffit — & quicquid auri aut argenti inveniebatur, id totum ad Regem referebatur nec ullus finis malorum aderat. Nam bonorum avaritia Domini egentia absolvebat: & agri inculti manebant, propter tempus anni sabbatici, quo nobis non est fas ferere.*

sey. (2) Nun weiß man, daß die letzte Einnahme, und Zerföhrung dieser Stadt unter dem zweyten Consulat des Titus Vespasianus in dem 115ten Jahr der Kalenderverbesserung, in dem 102ten nach der Schlacht bey Actium, oder in dem 70sten der christlichen Zeitrechnung erfolgt sey. Wenn man also von diesem Zeitpunkt 107 Jahr zurück zöhlet, so findet man wiederum, daß die vorletzte Eroberung unter dem Sosius, und der Anfang der vollkommenen Regierung des Herodes Ascalonites in kein anders, als in das 38ste Jahr vor der christlichen Zeitrechnung, oder in das 8te Jahr der Kalenderverbesserung eintreffen könne. Man ist also von dem Jahr, in welchem Herodes mit Beyhülf des Sosius Jerusalem erobert, und nach dem Tod des Antigonus zu regieren angefangen hat, allerdings versichert.

Wenn wir nun von diesem 8ten Jahr der Kalenderverbesserung als dem ersten Regierungsjahr Herodis zu zählen anfangen, so werden wir, wie oben, finden, daß die im 7ten Jahr seiner Regierung vorgefallene Schlacht bey Actium in das 14te, das 45ste Jahr nach dieser Schlacht aber, womit die angeführten syrischen Münzen das erste der Regierung des Kaisers Tiberius bezeichnen, in das 58ste Jahr der Kalenderverbesserung, das ist, in das 13te der *Æra vulgaris* treffe, in welchen die beyden *Sexti* Consules waren, und Kaiser Augustus gestorben ist.

§. 48.

(2) *Flav. Joseph. Antiq. Jud. Lib. 20, c. 8. Sumr igitur, qui, ab Herodis Principatu usque in diem, qua templum & urbs incendente Tito conflagravit, Pontificatum gesserunt, in universum numero viginti octo: tempusque eorum sacerdotii centum anni & septem insuper.*

§. 27.

Dagegen fällt das System der ersten Classe, und insonderheit des gelehrten Abbt Bianchini zu Boden.

Jetzt mögen diejenigen zu sehen, die dem Tiberius noch in Lebenszeiten des Kaisers Augustus eine Regierung in Asien andichten, und ihn daselbst um 3 Jahr früher regieren lassen wollen, nur damit sie das 15te Jahr seiner Regierung, in welchem Christus getauft worden, ebenfalls um 3 Jahr früher eintreffen machen, und dadurch jenem System einige Wahrscheinlichkeit verschaffen mögen, welches das Leyden Christi in das 28ste oder 29ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung setzt.

Aber die erstbeschriebenen noch existirenden syrischen Münzen fällen ein so entscheidendes Urtheil wider dieses System, daß es sich künftig so wenig, als jenes vom 33sten Jahr der *Aera vulgaris* wird aufrecht erhalten können. Wenn das 45ste Jahr nach der Schlacht bey Actium auch sogar in Syrien für das erste des Kaisers Tiberii ist gezählet worden, wie diese Münzen klärlieh beweisen, so weiß ich nicht, wie man von einer frühern Regierung dieses Kaisers in Asien noch weiter träumen könne. Die Verehrer dieses Systems, worunter auch der gelehrte Bianchini gehört, vergessen hiebey, daß die gesuchte frühzeitigere Regierung Tiberii auch darum nicht möglich sey, weil hierdurch das 15te Jahr dieses Kaisers in das 24ste, oder 25ste Jahr der *Aera vulgaris* fallen würde, wo Christus noch kaum 28 Jahr alt, und Pilatus noch nicht Landpfleger in Judäa war. Es hat dieser nach Zeugniß Josephi solches Amt 10 Jahr lang versehen (aa), und ist

(o)

kurz

(aa) *Jos. antiquit. Jud. L. 18. c. 5. Ita ille. (Pilatus) decem annis exactis in sua provincia, cum necesse haberet parere Virellio ad urbem iter suscepit, quo, prius quam perveniret, vim excoessit Tiberius.*

vor dem Tod des Kaisers Tiberii davon abgerufen worden. Da nun Tiberius in dem 36sten der gemeinen Zeitrechnung verstorben, so hat Pilatus die Landpflege über Judäam nicht vor dem 26sten Jahr der *Ære vulgaris* antreten können. Bey diesen Umständen ist dem Bianchinischen Systeme auch die Evangelische Geschichte entgegen, die ausdrücklich saget, daß Christus in einem Alter von beyläufig 30 Jahren in dem 15 Jahr Kaisers Tiberii, und unter der Verwaltung des Pilatus getauft worden sey. Es bleibt folglich nichts mehr übrig, was dieses System noch unterstützen kann.

§. 49.

Anwendung dieser Syrischen Münzen zu Erläuterung der wahren Epoche von der Geburt Christi.

Wir wissen also durch mehrfältige Beweis zuverlässig, daß die Regierung Kaisers Tiberii nicht früher, als in dem 45sten Jahr nach der Schlacht bey Actium angefangen habe, und daß dieses Jahr mit dem 13ten der *Ære vulgaris* oder mit dem 58sten der Julianischen Kalenderverbesserung gleich sey. Es folget aber eben darum, daß das 28ste Jahr nach gemeldter Schlacht, in welchem Christus geboren worden, nicht mit dem 43sten, sondern nur mit dem 41sten Jahr der Kalenderverbesserung, oder mit dem 5ten von der christlichen Zeitrechnung übereinstimmen könne. Und da dieses Jahr mit dem 550sten Jahr der griechischen Periode gleich ist, so hat die alexandrinische Chronik das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium unrichtig mit dem 5507ten Jahr der Griechen verglichen, und um 2 Jahr gefehlet. Unsere Chronologischen Tabellen aber geben das Jahr der Geburt Christi richtig an, welches zu erwiesen war.

Wir müssen aber noch anmerken, daß die *Æra Aethiaca* nicht mit der *Æra Alexandrina* zu vermischen sey. Ein anders ist

Ist der Anfang der Monarchie des Kaisers Augustus, und ein andera der Anfang seiner Regierung in Egypten. Jene hat nach der Schlacht bey Actium in dem 14ten, diese aber nach dem Tod der Cleopatra, in dem 15ten Jahr nach dem Tod des Cäsars angefangen. Dieser hat man sich zu Alexandria und in dem übrigen Egypten, jener aber in den asiatischen Provinzen bedienet, die dem römischen Zepter unterworfen waren. Es ist aber leicht abzunehmen, von welcher aus diesen beyden alhier die Red. sey. Schon der erst angeführte Gebrauch, der Erz Actiacz auf den syrischen Münzen giebt klar genug zu erkennen, daß durch das 28 Jahr der römischen Monarchie, welches in den ersten Zeiten der Kirche die Geburt Christi allgemein angezeigt hat, nicht die Jahrzahl von Eroberung des Egyptischen Reichs, sondern jene von der Schlacht bey Actium zu verstehen gewesen sey, weil diese Tradition ihren Ursprung nicht aus Egypten, sondern aus Judäa, und Syrien genommen haben kann, wo man sich nur der letztern Jahrzahl bedienet hat.

Es ist hiedurch das wahre Geburtsjahr Christi außer allen Zweifel gesetzt, und wenn den bisher angeführten Beweisen noch etwas fehlen könnte, so würde dieses aus der Geschichte des Josephus noch ersetzt werden können, der lib. 17 cap. 10 ausdrücklich sagt, daß Herodes im 34ten Jahr nach der Eroberung der Stadt Jerusalem, und dem Tod des Antigonus (post detrusum regno Antigonus anno 34) gestorben sey. Da ich nun oben unviderleglich bewiesen habe, daß diese Eroberung, und der Tod des Antigonus in dem 38ten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung geschehen sey, so muß Herodes in dem 42sten Julianer Jahr noch vor Ostern gestorben, folglich die Geburt Christi unmittelbar in dem vorhergehenden 41sten Julianer Jahr erfolgt seyn.

§ II

**Die Ursachen der veränderten Berechnungen von dem
Gemeinen Christlichen Kalender.**

Es widersteht zwar dem, zu vor die Ursache nicht finden.
Denn, wenn es im alten Jahr in verschiedenen Berechnungen
der des Gemeinen Christlichen Kalenders, und wodurch auch die
Christliche Kalender wieder werden, nicht wohl möglich durch
das alte Jahr der Ursache der falschen Berechnung des rechten
Kalenders werden kann sein.

Denn mit der neuen Berechnung mit Weglassung ei-
nes Jahr aus der Berechnung des Caput Caligulae das vierte
Centurium des Julius Cäsar ist das erste des Julianischen Ka-
lenders gerechnet wird. Es ist die Meinung, oder das erste Jahr
von der Ära Äthien in das Jahr und folglich das 28te Jahr
darauf in das erste Julianische Jahr. Denn aber anstatt die-
ses, das erste Jahr der Ära Äthien gerechnet wird, trifft
selbes gar in das erste Jahr des Julianischen Kalenders, wie
es auch die Christliche Kalender zeigt. Auch hingegen,
wie in unserm Capitel, mit Erklärung des angegebenen Jahres
das 5te Christum, oder das Jahr des Julius Cäsar für das er-
ste des Julianischen Kalendersberechnung angenommen, so schlägt
das erste Jahr von der Ära Äthien in das 1ste, folglich das 28te
Jahr, als der angegebenen mehr Größe der Geburt Christi,
ganz genau in das 4te des Julianischen Kalenders, wie es
unser Tabell aus andern Berechnungen schon angezeigt hat.

Dies entdeckt sich die Ursache des ganzen Fehlers, in wel-
chem die meisten aus den alten mit der wahren Zeit der Geburt
Christi verfallen sind. Diejenigen nämlich, welche diese Geburt
in

in das 43ste Julianerjahr, und in das 42ste der Regierung Kaisers Augusti gesetzt haben, sind in einen zweyfachen Fehler gerathen. Sie haben erstlich den Julianischen Kalenderanfang, zweyten aber die Aera Aetiacam verfehlet, und die Aera Alexandrinam dafür angenommen. Von diesen sind Clemens Alexandrinus, Eusebius Pamphilus, Epiphanius, die alexandrinische Chronik, und andere, die ihnen nachgeschrieben haben.

Dieser hingegen, die das 42te Julianer, oder das 41ste Jahr Augusti für die Zeit der Geburt Christi angegeben, haben nur einen von obigen 2 Fehlern sich noch zu Schulden kommen lassen, den der nicht verspürte Mangel eines Jahres in den Fastis fast allgemein veranlasset hatte. Und von diesen ist auch Julius Africanus, Tertullianus, Iræneus und Sulpitius Severus nicht ausgenommen gewesen, wiewohl sie auf der rechten Spur waren, und in gewissem Verstande nicht Unrecht hatten; denn, wenn die julianische Kalenderepoche mit dem 4ten Consulat, und die Regierung Augusti gleich nach dem Tod des Julius Cæsars, zu zählen angefangen wird, so fällt das wahre Geburtsjahr Christi wirklich in das 42ste Julianer Jahr, und in das 41ste der Regierung Augusti. Nach dem in meiner ersten Abhandlung schon entdeckten Fehler aber hat sowohl der julianische Kalender, als die Regierung Augusti in dem nämlichen Jahr angefangen, folglich ist das 41ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, auch das 41ste des julianischen Kalenders.

Sulpitius Severus, der um das Jahr 400 gelebet, schreibt lib. 2 cap. 39 ausdrücklich: natus est Dominus Sabino, & Rufino Cons. Er hat vollkommen recht, auch unsere Tabelle setzt die Geburt Christi unter dieses Consulat. Nur gehöret selbiges nicht

nicht, wie man bisher fast allgemein dafür gehalten hat, in das 42ste, sondern in das 41ste Jahr des julianischen Kalenders, oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Iræneus, einer aus den berühmtesten Kirchengelehrten im zweyten Jahrhundert sagt in seinen Werken, lib. 3 cap. 25. *Natum esse Dominum nostrum circa annum 41 Imperii Augusti.* Auch dieser hat recht, wenn man die Jahr der Regierung Kaisers Augusti gleich nach dem Tod des Cæsars zu zählen anfängt. Julius Cæsar hat im Monat März in der römischen Rathstuben das Leben verlohren, und Christus ist im 41sten Jahr darauf zu Bethlehem geboren worden, folglich kann dieses auch das 41ste Jahr Augusti genennet werden, wenn der Anfang seiner Regierung noch in das Jahr gesetzt wird, da Julius Cæsar umgebracht worden, und der julianische Kalender seinen Anfang genommen hat.

Tertullianus schreibt in seinem Buch wider die Juden cap. 8. *quadragesimo primo anno imperii Augusti - nascitur Christus, & supervixit idem Augustus, ex quo nascitur Christus, annis quindecim.* Hieraus erscheint, daß Tertullianus die Geburt Christi in das 42ste Julianer Jahr gesetzt, folglich aus obiger Ursach um ein Jahr gefehlet habe. Denn Kaiser Augustus hat nicht 15, sondern 16 Jahr nach Christi Geburt noch gelebet, weil er nach Zeugniß Josephi wirklich 57 Jahr und einige Monat darüber regieret hat.

Die alexandrinische Chronick vereinigt mit dem 28sten Jahr der Monarchie, auch das 40ste Jahr der Regierung des Kaisers Augusti.

Dieses letztere Kennzeichen schlägt wie das erstere ebenfalls in das 41ste Julianer Jahr, wenn die Regierung die

dieses Kaisers, wie sonst gewöhnlich, erst von dem nächsten Jahr nach dem Tod des Cäsars zu zählen angefangen wird. Es hat also die alexandrinische Chronik durch ein Kennzeichen die Geburt Christi zwar recht angegeben, jedoch mit diesen das 5507 Jahr der Welt übel verknüpft. Ungehindert dessen hat dieselbe diesen Fehler an mehr als einem Ort wiederum verbessert.

In dem Verzeichniß der römischen Kaisern pag. 443. wird gemeldet: A Christi praesentia usque ad declarationem Constantini magni anni 317. Es setzt aber diese Chronik die feyerliche Ausrufung und Erklärung Constantini in das 5821ste Jahr der griechischen Periode, in das erste der 273sten Olympiade, das ist, in das 32te nach der gemeinen Zeitrechnung, da er Maximianum überwunden, und der Indictionszirkel angefangen hat.

Wenn nun von der ersten Gegenwart Christi auf Erden bis zum 32ten Jahr der Aera vulgaris 317 Jahre gezählt worden, so muß nach dieser Chronik das Geheimniß der Menschwerdung in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste Julianer Jahr gefallen seyn, wie es unsere Tabelle weist.

Ferner, die alexandrinische Chronik sagt mit deutlichen Worten, daß in dem 6ten Jahr Kaisers Heraclii, oder in dem 5ten post consulatum Heraclii, in dem 1ten der 349sten Olympiade, in dem 4ten der Indiction, das 620ste Jahr nach Christi Geburt zu laufen angefangen habe.

Das 6te Jahr Kaisers Heraclii schlägt sowohl nach unsern Tabellen, als nach dem allgemeinen Bekanntniß der Zeitrechner in das 616te Jahr der Aera vulgaris, und damit ja das rechte Jahr nicht verfehlet werden könne, so meldet die Chronik aus

ausdrücklich, daß in diesem Jahr der erste März fer. 2 gewesen sey, wodurch sich das 616te Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung augenscheinlich kennbar macht. Da nun in diesem Jahr das 620sten Jahr nach Christi Geburt, und das 1 der 349sten Olympiade gezählet worden, so muß diese so wunderbar, als gnadenreiche Geburt nothwendig in dem 5ten vor der gemeinen Zeitrechnung, und in dem 1ten der 193sten Olympiade erfolgt seyn. Und aus eben diesem Grund folgt weiters, daß das 45ste Jahr vor der Ära vulg. oder das erste der Julianischen Kalenderverbesserung in das angehende erste Jahr der 184sten Olympiade eintreffen müsse, in welchem, wie außer Streit ist, Julius Cäsar das Leben verloren hat. Hier liefert uns also die Alexandrinische Chronik auf einmal 4 unzweifelhafte chronologische Charaktere, welche die Richtigkeit unserer Tabellen, und der darinn aufgestellten Chronologie von den Zeiten Christi ganz offenbar beweisen.

Aus allen diesen aber zeigt sich mehr, als zuviel, daß in den ersten Jahrhunderten der Kirche von dem wahren Geburts Jahr Christi ganz wohl unterrichtet gewesen, und daß die ganze Irrung anfänglich nur darinn bestanden sey, daß einige die Jahrzahl von der Schlacht bey Actium mit der Egyptischen Zeitrechnung verwechselt, und den Abgang eines Jahrs in den falschen Consularibus nicht gemerkt haben, welches auch den meisten Geschichtschreibern widerfahren ist.

§. 53.

Die alexandrinische Chronik giebt auch die 3 Predigjähre und die Zeit des Leydens Christi richtig an.

Die alexandrinische Chronik hat uns bisher ungehindert des eingeschlichenen Fehlers durch die angezeigte zwey Kenn-
zei

führen auf die wahre Epoche der Geburt Christi geführt, wir werden im nachfolgenden sehen, daß sie auch seine 3 Predig-
jahre, und den Creuztod mit einer solchen Richtigkeit und Ord-
nung angegeben habe, die bey andern vergebens gesucht wird.

Die Taufe Christi setzt diese Chronick in das 5536ste
Jahr der griechischen Periode (2)

Dieses stimmt nach unserer oben bewiesenen Ordnung in
das 72ste Julianer Jahr, oder in das 27ste nach der gemeinen
Zeitrechnung, in welchen auch unsere Tabelle die Taufe Christi
angiebt, jedoch mit dem Unterscheid, daß ich sie auf den 8ten
November angesetzt habe: das Chronicon alexandrinum aber
bringt sie nach der sowohl in der griechischen, als der lateinischen
Kirche damals fast durchgehends eingeführten Gewohnheit auf den
6ten Jänner, da die allgemeine Kirche das Festum Epiphanie zu
begehen pflegt.

Daß aber dieses Fest zu allen Zeiten nur die Gedächtniß
der Taufe Christi, nicht aber den eigentlichen Tag habe anzeigen
wollen, ist schon aus diesem genugsam zu erkennen, daß die Kir-
che auf eben diesen Tag, nemlich den 6. Jenner auch das erste
Wunderwerk Christi feyert, welches er zu Bana in Galiläa
durch die Verwandlung des Wassers in Wein gewirkt hat.

Es ist klar, daß die Taufe Christi, und dieses Wunder-
werk nicht an einem Tag hat geschehen, auch nicht ein ganzes
II Theil. (p) Jahr

(bb) Chron. Pasch. pag. 497 vers. Raderiana. Hoc autem presenti anno 5536.
in Jordano idem Dominus & Deus noster Jesus Christus baptizatus
est, quod accidit sub quinquagesimum annum trigessimum quartum
jubilai post divisionem in regiones filiorum Israel.

Jahr von einander entfernt seyn können. Christus brachte nach der Taufe 40 Tage in der Wüste zu, kam sodann wieder an Jordan, und von da nach Galiläa, hielt sich daselbst einige Tage auf, und gieng am dritten Tag nach Bana zur Hochzeit. Es hat also die Taufe, und das gemeldte Wunderwerk wenigst einen Unterschied der Zeit von beynähe 2 Monaten erfordert.

Der heil. Epiphanius hat es daher besser getroffen, da er den Tag der Taufe Christi auf den 8. oder 9ten November angegeben, mit dem auch unsere Rechnung einstimmet:

Der heil. Johannes hat allem Vermuthen nach am Versöhnungsfest seine BußPredigt angefangen, das in diesem Jahr den 27 Sept. eingefallen ist. In 6 Wochen darauf, nemlich den 6ten November kam Christus selbst an Jordan, und ließ sich von Johanne taufen, da er das 31ste Jahr seines Alters noch nicht erfüllet hatte. Dieses ist wiederum dem Ausspruch des heil. Lucas ganz gemäß, da er sagt: *Jesus autem incipiens aetatum erat, quasi triginta.*

Nach geschehener Taufe verfügte sich Christus in die Wüste, und nach vollendeten 40 Tagen wiederum an den Jordan, welches den 27ten des Monats December ao. 27 geschehen seyn mag. Von da gieng er nach Galiläa um einige Jünger zu sammeln, mit welchem der Monat December zu Ende gieng. Endlich kam er den 6 Jänner ao. 28, oder den 23 Thebeth zur Hochzeit nach Bana, wo er das erste Wunderwerk verrichtete, und hierauf seinem Predigamt den Anfang machte.

Diesenigen, welche aus den Worten *Lucæ: tertia autem die nuptiarum factæ sunt in Cana Galilææ*, schließen wollen, daß diese Hochzeit

Hochzeit in dem dritten Tag der Wochen vorgefallen sey, werden hiebey ihre gute Rechnung finden: denn der 6te Jenner im Jahr 28 war wirklich ein Dienstag, wie auch die gemeine Julianet Kalenderrechnung weißt.

§. 54.

Erstes Osterfest Christi nach der alexandrinischen Chronick.

Das erste Osterfest, welches Christus nach dem Anfang seiner Predigjahre zu Jerusalem begangen hat, setzet die alexandrinische Chronick in das 5537ste Jahr der griechischen Periode.(cc).

Nach unserer Methode ist dieses das 28ste der Ärz vulgaris, da die beyde Gemini Consules waren, wie man erfährt, wenn von dieser Jahrzahl nach der oben angezeigten Regel, 5509 abgezogen werden. Dieses 5537ste Jahr der Griechen weiset durch die Division mit 28 und 19 den Cyclum Solis 21 und Lunæ 8. Und siehe da, zu meiner großen Verwunderung, bringet die alexandrinische Chronick aus diesen 2 Cyclis nach der bey gemeldter Periode üblichen sonderbaren Methode das Osterfest der Juden eben auch auf den 27ten März heraus, so eine Sonnabend war, wie ich oben nach der jüdischen Jahrsform, ohne Rücksicht auf die Rechnung dieser Chronick, herausgebracht habe.

(p 2)

34

(cc) *Chronicon pascale* p. 505. Primum ergo pascha legitimum, hoc est, ut in lege praeceptum erat, celebravit Dominus cum discipulis suis post baptismum anno octavo cycli lunaris, qui 19 annorum spatio absolvitur & 21mo cycli solaris, qui octo supra viginti annos continet.

Ich gründete meine Rechnung allein auf die Neomeniam Tiari, oder auf den Herbstneumond des vorhergehenden 27ten Jahrs der gemeinen Zeitrechnung, welchen die astronomische Tabelle auf den 18. September desselben Jahrs weisen.

Wenn von da aus nach jüdischem Gebrauch 177 Eds bis zum Monat Nisan gezählet werden, so trifft der erste Nisan auf den 13ten, folglich der 15te, oder der große Sabbath der Juden auf Sonnabend den 27 März im Jahr 28. Die Chronik hingegen bedienet sich einer ganz andern Methode.

Weil das 5537te Jahr erst im Herbst angefangen hat, folglich im Monath März das vorhergehende 5536te Jahr noch im Lauf war, so berechnet dieselbe erstlich die Mondsepacten von dem gemeldtem vorhergehenden Jahr 5536 cyclo lune 7, welche nach ihrer Art durch die Multiplication mit 11, und durch die Division dieser Summe mit 30 gefunden werden, und hier 17 wiesen. In diesem werden noch beständig 13 vor dem Vollmond, und 7 vor dem Neumond, zusammen 20 Tage hinzugethan, die das Chronicon anteluminarees nennen. Endlich fängt es von dem 21 März des laufenden Jahrs zu zählen an, welcher Tag bey der griechischen Periode der Tag der Nachtgleiche, oder der Anfang des ganzen Mondzirkels ist, und daher die goldene Zahl 1 hat.

Von diesem 21 März also zählt die Chronik bis auf den 27ten desselben Monats noch 7 Tage, die zu obigen hinzugethan werden, und zusammen 44 Tage ausmachen: nach der weitem Division mit 30 zeigen sich noch 14 übrig, wodurch angezeigt wird, daß der 14te Nisan, oder das Osterfest der Juden in dem 5537ten Jahr der Griechen auf den 27 März gefallen sey.

Den Wochentag heraus zu bringen, berechnet diese Chronik anfänglich die Sonnenepacten wiederum von dem vorhergehenden Jahr 5536 Cyclo Solis 20, welche hier 4 abwerfen. Zu diesem füget dieselbe beständig noch 3, und hier von dem 21 März des laufenden Jahrs weiters 7 Tage hinzu, die zusammen 14 Tage machen.

Die Division mit 7 zeigt nun, daß der 27. März in dem 5537ten Jahr ein Sonnabend, oder nach jüdischer Art zu reden, ein Sabbath war. (dd) Und so weist es auch die gemeine Julianer Rechnung in der That: Ein abermaliger Beweis, daß unsere Vergleichung des ersten Jahrs der Ära vulgaris mit dem 5510ten Jahr der griechischen Periode allerdings gegründet sey.

§. 55.

Erläuterung eines Irrthums wegen dem 14ten Tag des Monats Nisan.

Bei dieser Rechnung ist für das erste noch zu bemerken, daß die alexandrinische Chronik nach dem Gebrauch der damaligen Zeiten den 14ten Nisan für den Tag des Ostervollmonds, oder des Osterfests der Juden gehalten hat.

Aus Levitici 23 c. 5^{ten} aber ist ganz klar zu sehen, daß dieses Fest nicht am 14ten sondern eigentlich am 15ten Tag des gemeldten Monats gehalten werden mußte. (ee) Es wurde zwar

(153)

am

(dd) p. 508 Colligitur ergo hęc presenti anno XIV lunam primi mensis incidisse in XXVII diem Martii, qui dies Sabbati fuit.

(ee) Mense primo, quartadecima die Mensis, ad Vesperam phasce Domini est: & quintadecima die Mensis hujus solemnis Azyumorum Domini est. Septem diebus azyma comedetis. Dies primus erit vobis celeberrimus sanctusque: omne opus servile non facietis in eo. —

am 14ten Abends das Osterlamm gegessen, dieser Abend aber gehörte nicht mehr zu den 14ten, sondern zu den 15ten Nisan; und war der Anfang des großen Sabbaths als des Hauptfests der Juden. Der 14te Tag des Monats war also nicht der Tag des Osterfests, sondern der Vorbereitungstag (Parasceve Pasche), an dem das Osterlamm geschlachtet, und zubereitet werden mußte, welches Christus an eben diesem Tage an sich selbst zum Heil der Welt in die Erfüllung bringen ließ. Man kann aber leicht entdecken, was Anlaß gegeben, den Ostervollmond auf den 14ten des Monats Nisan zu setzen, nämlich die fabelhafte Erzählung einiger Rabbiner, daß die Juden noch vor der letzten Zerstörung des Tempels ihre Neomemias, oder den Anfang der Monate nicht von der wahren Conjunction, sondern von der Zeit der ersten Erscheinung des Mondes gezählt, die gemeinlich erst den anderten Tag nach dem Neumond sich soll zugetragen haben. Dadurch nun hätte freylich erfolgen müssen, daß der Vollmond, an welchem das Osterfest gehalten worden, schon auf den 13, oder 14ten Tag des Monats gefallen wäre.

Den Ungrund dieses vorgebens haben wir schon oben gehört, und diesen scheint auch die alexandrinische Chronik an einem andern Ort selbst eingesehen zu haben, da es pag. 523 heißt: *Quarta decima non Resurrectionis sed Crucifixionis tempus & dies fuit, & ex hoc tempore Iudæi Contrarium facere reprehenduntur.* Nun ist aber die Kreuzigung Christi nicht an dem Tag des Osterfests, sondern an dem Vorbereitungstag, (die Parasceves) geschehen; es hat folglich das Osterfest nicht an dem 14ten sondern am 15ten Tag des Monats gehalten werden können, welcher eigentlich der Tag des Vollmonds war.

Wir können aber ganz wohl geschehen lassen, wenn jemand an dergleichen Rabbinischen Erzählungen noch einen Gefallen hat. Nur wird man dagegen zulassen müssen, wenn der Ostervollmond oder das Osterfest auf den 14ten des Monats eingetroffen hat, daß sodann das Parascève oder der Vorbereitungs- tag am 13ten habe seyn müssen. Unterdessen ist aus obigen in dem einem, wie in dem anderen Fall nunmehr richtig, daß im 5377sten Jahr der griechischen Periode, oder im 28sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung der Ostervollmond, oder das Osterfest der Juden auf den 27ten März, und auf einen Sabbath, folglich das Parascève hiervon auf den 26ten desselben Monats, und auf einen Freytag gefallen sey, man mag diesen Sabbath den 14ten oder den 15ten des Monats Nisan nennen.

Und nach diesem Voraussetz fällt nach der Jüdischen Jahrsform in den nachfolgenden 5 Jahren das Osterfest der Juden durchgehends auf diejenigen Tage, die ich oben in der Tabelle pag. 53 angezeigt habe, und womit auch die alexandrinische Chronik durchaus zutrifft.

§. 56.

Weitere Anmerkung wegen dem verschiedenen Anfang des Mondzirkels.

Zweytens ist noch anmerkenswürdig, daß die Chronik den Anfang des ganzen Zirkels auf den 21ten März setzet. Es ist solches ein klarer Beweis, daß dieser Theil der Chronik zu einer Zeit geschrieben worden, da die Frühlings- Nachtgleiche auf den 21ten März eingetroffen hat, welches bey Anfang des 4ten Jahrhunderts geschehen ist, und mit jenem zusammen trifft, was ich schon oben von dem Anfang der Constantinopolitanischen

Periode gesagt habe, die in dieser Chronik zum Grund genommen worden ist.

Eben dieses aber bestätigt das Alter des Alexandrinischen, und griechischen Cycli des Julius Africanus ganz offenbar, welche beyde, wie wir oben gesehen, das erste Jahr des Mondjirkels von dem 23ten März zu zählen angefangen haben.

Man kann hieraus klar sehen, daß sowohl die Griechen, als Alexandriner die erste Einrichtung ihres Mondjirkels schon zu jener Zeit gemacht haben, da das Frühlings Aequinoctium noch auf den 23ten März gefallen ist, welches unmittelbar in die Zeiten Christi einschlägt.

§. 57.

Von dem zweyten dritten und letzten Osterfest Christi.

Wir wollen nun weiter gehen. Das zweyte Predig Jahr Christi setzet die alexandrinische Chronik in das 5538ste Jahr der Welt, das jüdische Osterfest aber auf den 16ten April, so wiederum ein Sabbath, oder Sonnabend gewesen, denn am 15ten konnte selbiges nicht begangen werden, weil es eine feria 6ta war. (ff) Nach obiger Regel ist dieses das 29ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, und unsere Tabell pag. 53 die sich auf die jüdische Jahrsform gründet, zeigt abermal, daß im Jahr 29 das Osterfest der Juden ebenfalls auf den 16ten April, und auf einen Sonnabend gefallen sey. Es gehet also unser System mit gemeldter Chronik wiederum ganz gleichförmig.

Eben

(ff) Chron. Pasch. p. 511. Hoc presenti anno 5538 ab orbe condito, qui initium sumit a 21 Martii, ut romani sunt mensēs, alterum Pascha pro legis more secundum Baptismum [Dominus egit anno IX. Cycli Iannaris decemnovennalis & XXII Cycli solaris, qui annos continet XXVIII.

Eben diese Uebereinstimmung weist sich auch bey dem dritten Predig-Jahr. Die Chronik zeigt selbiges auf das Jahr der Welt 5539, das Osterfest aber nach der schon angeführten eigenen Methode auf den 4ten April Fer. 3 an.

Die Subtraction von 5509 weist, daß dieses das 30ste Jahr der *Æra vulgaris* sey, in welchem nach unserer erstgemeldten Tabelle pag. 53 das jüdische Osterfest auch auf den 4ten April Fer. 3. gefallen ist.

Endlich giebt die oftgemeldte Chronik das 4te, und letzte Osterfest Christi, an dessen Vorabend er sein Leyden am Creuz vollendet hat, auf das 5540ste Jahr der griechischen Periode an. Dieses hat den *Cyclum Solis* 24, *Lunæ* 2. und nach der schon oben angeführten Methode des Mondsjirkels wirft sich der 14te Tag des Monaths *Nisan*, oder der Vorbereitungstag vom Osterfest auf den 23ten, der große Sabbath aber auf den 24ten März heraus. Die Chronik rechnet nämlich in diesem Jahr die *Monds-Epacten* 21. Wenn zu diesen noch die gewöhnlichen sogenannten *anteluminares* mit 20, und vom 21. bis 23. März 3, zusammen aber 23 Tage hinzugethan werden, so entstehen 44, die mit 30 getheilt, im Ueberrest 14 zeigen, daß in diesem Jahr der 23ste März der 14te Tag des Monats oder der Vorbereitungstag von dem Osterfest, gewesen sey.

Den Tag in der Wochen zu erfahren, zählet diese Chronik in dem Jahre der Welt 5540 die *Sonnenepacten* 7. Zu diesen kommen nach solcher Methode jederzeit 3 vor dem Vollmond und von 21. bis 23ten März 3, zusammen 6 Tage, die mit obigen Epacten in einer Summa 13 Tage machen, und nach

der Division mit 7 noch 6 übrig lassen, hierdurch aber anzeigen, daß der 23ste März im Jahr 5540 ein Feria 6 gewesen. Dieß ist die Rechnung der alexandrinischen Chronik. (gg)

Nun ist von mir schon oben mit unwiderleglichen Gründen bewiesen worden, daß das erste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, in das angehende 5510te Jahr der griechischen Periode eintreffe, folglich muß das 5540ste Jahr in das 31ste der *Aera vulgaris* fallen, und nur in diesem ist der 23 März ein Freytag gewesen, welches 4 Jahr vor, und 4 Jahr hernach nicht mehr zutrifft. Es ist also offenbar, daß die alexandrinische Chronik mit dem angezeigten Jahr des Leydens Christi ebenfalls kein anders, als das 31ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung verstanden habe. Eben dieses beweiset die Indictionszahl 4, welche die Chronik ausdrücklich für ein Unterscheidzeichen von diesem Jahre angiebt, und keinem andern als dem 31sten der gemeinen christlichen Zeitrechnung 15 Jahre vor und hernach zukommt.

§. 58.

Vollkommene Uebereinstimmung der beyden griechischen Jahrrechnungen in Angabe des wahren Sterbjahres Christi.

Das bisher gesagte giebt uns zu erkennen, daß nicht nur die *Epocha mundi Julii Africani*, sondern auch die *Periodus Constantinopolitana* durch viele Jahrhunderte das Sterbjahr Christi ganz

(gg) pag. 525. Hinc declaratum est, quem admodum praesens annus mundi quinquies millesimus quingentesimus quadragesimus indict. 4, quo Dominus noster Jesus Christus lubens volens vitale crucis lignum ascendit, in 23 Martii Mensis, & in diem parasceves incidit.

ganz richtig gewiesen habe. Nach der erstern war es das zu endgehende 5534ste, nach der letztern aber das zu endlaufende 5539ste und angehende 5540ste Jahr der Welt, welche beyde nach den angeführten Kennzeichen ganz genau in das 31ste der Ära vulgaris einschlagen. Genes zählte in dem Mondzirkel das fünfte, dieses aber das 11te Jahr, und beyde zeigen nach ihrer eignen Methode den 14ten Tag des Monats Nisan auf den 23 März einhellig an, der eben in diesem Jahre ein Freytag gewesen ist.

Ueber eine so gleichförmige Zusammenstimmung dieser zwey ganz unterschiedenen Jahrrechnungen ist sich billig zu verwundern, noch mehr aber, daß man bey so vielen und klaren Zeugnissen, gleichwohl nach der Hand das wahre Sterbjahr Christi in der Chronologie hat völlig verlieren und so weit verfehlen können, da doch dieses die ganze orientalische Kirche als der nächste Augenzeug mit so vielen Kennzeichen, durch mehrere Jahrhunderte, einmüthig und standhaft angezeigt hat. Es wird gewiß hiervon nicht leicht eine vernünftige Ursache angegeben werden können, wenn es nicht diese ist, daß ein Jahr in den Fastis consularibus übersehen, und die Epoche des julianischen Kalenders verrückt worden, wodurch weder die ephesischen, noch andere Rechnungen mehr eintreffen konnten. Freylich hat hierzu die Versetzung des Mondzirkels nicht wenig beigetragen, die von den Alexandrinern bey dem Anfang der Ära Diocletiani geschehen ist, und wovon wir oben gehandelt haben: denn dieselbe hat zu der fehlerhaften Jahrrechnung des Panodoret, und diese zu weiterer Versetzung der übrigen zweyen griechischen Jahrzahlen ohne Zweifel Anlaß gegeben.

§. 59.

Der Mangel eines Jahrs in den Fastis wird auch durch die alexandrinische Chronik klar angezeigt.

Endlich müssen wir auch der alexandrinischen Chronik noch diese Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß sie die Chronologie der ersten römischen Kaiser aus allen andern Monumenten des Alterthums am richtigsten bestimmt, und das in den Fastis ermangelnde Jahr am kläresten angezeigt habe.

Dieselbe setzt das letzte Jahr des Kaisers Augustus p. 459 & 491 in das 5521ste Jahr der Welt und in das erste der römischen Indiction, das letzte des Kaisers Claudii hingegen p. 522 in das 5562ste Jahr, und in das 12te der Indiction, der Unterschied macht 41 Jahre. Das erste Jahr des Indictioncyklus fällt sichtbar in das 13te, das 12te aber in das 54ste Jahr der *Æra vulgaris*, so eben denselben Unterschied von 41 Jahren hervorbringt. Dahingegen kommen nach der heutigen Chronologie, die den Tod des Kaisers Augustus in das 14te Jahr der gemeinen Zeitrechnung setzt, von diesem bis zu jenem des Kaisers Claudii nicht mehr als 40 Jahre heraus, wodurch sich der so oft schon angeführte Abgang eines Jahrs augenscheinlich äußert.

Ich könnte noch viele dergleichen Beispiele zu Bestärkung unsers Systems hieraus anführen. Da ich aber das bisher gemeldte schon mehr als zureichend erachte, so will ich diese zu Vermeidung allzugroßer Weitläufigkeit übergehen, und nur noch von dem Sonnenzykel etwas wenigens sagen, der bey der Periode der Griechen im Gebrauch gewesen ist.

§. 60.

Von dem Sonnenzirkel der griechischen Periode,

Wir haben schon oben gehöret, daß der Sonnenzirkel von seinem Ursprung an auf 28 Jahr lang die Wochentage des ersten Tags im Jahr in jener Ordnung angezeigt habe, die in der Tabelle p. 56 vorgestellt worden ist. Wir haben auch gesehen, daß derselbe in den beyden Jahrrechnungen des Julius Africanus, und Panodorus die Concurrenten vom 1ten October gewiesen habe, ein Zeichen, daß in jenen Zeiten der Anfang des Jahrs bey den Griechen auf dem 1ten October gefallen ist, wie es auch aus verschiedenen historischen Kennzeichen bestätigt wird. Vermöge dieser Regel sollte der Sonnenzirkel der griechischen Periode ebenfalls die Concurrenten vom 1ten October weisen. Allein hier trifft unsere Rechnung nicht ein. Das 5540ste Jahr der Welt, welches in das 31ste Jahr der *Æræ vulgaris* einschlägt, hat den *Cyclum solis* 24 folglich den Concurrenten 1. Es müßte also der erste October in diesem Jahr ein Sonntag gewesen seyn. Wir wissen aber, daß dieser auf einen Montag gefallen ist.

Wenn wir der Lehre des Freyherrn von Wolf folgen, und annehmen wollten, daß nicht das 5510te, sondern das 5509te Jahr der Griechen mit dem ersten der *Æræ vulgaris* übereinkomme; so stimmten die Concurrenten, die aus diesem Sonnenzirkel entspringen, auf den 1ten September ein.

Aber man weiß nicht, daß die Griechen das Jahr jemals mit dem 1ten September angefangen haben. Es zeigt sich folglich von selbst, daß diese Zahlen des Sonnenzirkels nicht ächt seyn können, sondern hier in der Jahrzahl eine Versekung geschehen sey. Wir müssen also einen andern Jahrs Anfang suchen.

Es ist bekannt, daß seit der Einführung des alexandrinischen Osterzirkels in der christlichen Kirche das Jahr zweyerley Anfänge gehabt habe. Das bürgerliche Jahr nämlich hatte bey den Griechen den 1ten October angefangen. Das Kirchenjahr hingegen nahm seinen Anfang von dem Monat Xanticus, der bey den Syrern und Juden Nisan genennet wurde.

Dieser Monat Xanticus nun kam mit unserm Monat April genau überein von der Zeit an, als die Griechen und Juden das Julianische Sonnenjahr angenommen, und den Anfang des bürgerlichen Jahrs auf den 1ten October figirt hatten. Es erhellet dieses auch ganz klar aus den jüdischen Geschichten des Flavius Josephus, wo an mehreren Orten der Monat Xanticus oder Nisan der erste Monat genennet, und mit dem Monat April verglichen wird. Und auf dieses Monat treffen alle Concurrenten unserer griechischen Periode richtig ein.

Theophanes giebt in dem 11ten Jahr Kaisers Constantin, oder im 348sten der gemeinen Zeitrechnung auf einen Sonntag eine Sonnenfinsterniß an, und der astronomische Calcul zeigt, daß dieselbe am 9ten October dieses Jahrs wirklich erfolgt sey.

Wenn im 348sten Jahr der *A. vulg.* der 9te Oct. mit dem Buchstaben B auf einen Sonntag getroffen hat, so muß der erste Tag im Monat Xanticus, oder der erste April mit dem Buchstaben G nothwendig ein Freytag gewesen seyn. Nun fällt dieses Jahr nach unserm System in das 5857ste Jahr der griechischen Periode, folglich war es im Sonnenzirkel das 5te, welches 6 Concurrenten zählet, und eben dadurch anzeigt, daß der erste April in diesem Jahr wirklich feria 6ta gewesen sey.

Auf gleiche Weise hat das obgemeldte 31te Jahr der gemeinen Zeitrechnung oder das 5540ste Jahr dieser Periode Cy-
clo

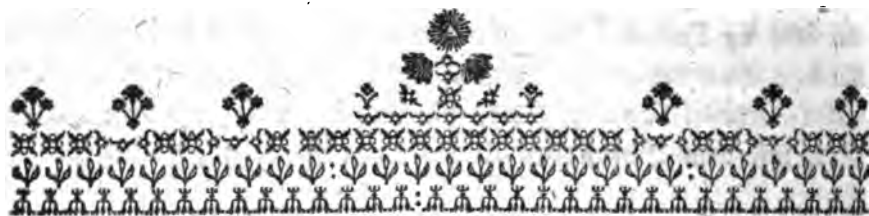
clo solis 24. Feriam I zum Concurrenten, und daß der erste April mit dem Buchstaben G in diesem Jahr wirklich ein Sonntag gewesen, erhellet schon aus diesem, daß der vorhergegangene 23te März mit dem Buchstaben E auf einen Freytag gefallen ist.

Es bestätigt auch selbst die alexandrinische Chronik, daß in der Periode der Griechen die Sonnenepacten vom 1ten Nisan, oder Aprilis zu laufen anfangen; denn sie will, daß man im 5536sten Jahr der Welt als dem Taufjahre Christi zu den Epacten dieses Jahres noch jene hinzuthun müsse, die von dem 1ten Nisan, oder von dem ersten des Monats April bis zu dem Tag der Taufe Christi verlaufen sind. (hh) Hieraus läßt sich leicht erkennen, daß in dieser Periode der Monat April der erste Monat im Kirchenjahr gewesen, von dessen ersten Tag auch der Sonnenzirkel mit den Sonnenepacten, und übrigen Concurrenten zu zählen angefangen worden ist.

Hier haben wir also auch einen chronologischen Beweis aus dem Cyclo solis, daß die griechische Periode nach unserm System nunmehr in ihrer rechten Ordnung steht, und daß das erste Jahr der *Æra vulgaris* nicht mit dem 5509ten, sondern mit dem 5510ten dieser Periode verglichen werden muß.

Mer:

(hh) *Chron. Pasch. pag. 499.* Porro si nosse volueris, quo die hebdomatis Dominus in Jordane tinctus sit, ponimus 5536 annos; his addimus quartam partem, prodeunt 6920, hos per 7 dividimus. . . relinquuntur 4 (*Epacta solis*) quibus addimus illas a die primi *Mensis Nisan, sive Aprilis*, usque in diem, qua Dominus baptizatus est.



Vierter Abschnitt.

Von der Jüdischen Jahrrechnung.

§. 61.

Vergleichung derselben mit der *Æra vulgari*,

Wir müssen auch die Jüdische Jahrrechnung betrachten. So sehr die griechische Jahrzahlen das Alter der Welt, oder vielmehr der Nachkömmlingen des Adams gegen den Inhalt der biblischen Geschichte verlängern, so sehr wird selbiges durch die jüdische Zeitrechnung vermindert. Sie fängt, wie bekannt ist, mit dem 953 Jahr der Julianischen Periode den 7ten October an. Das erste Jahr der *Æra vulgaris* trifft also mit dem 3762sten Jahr der Welt nach jüdischer Rechnung überein, welches aber erst in dem Herbstmonat seinen Anfang nimmt. Der Sonnen- und Mondzirkel wird bey dieser Jahrzahl eben auch durch die Division mit 28 und 19 gesucht, und in dem ersten Jahr soll das dritte des neu alexandrinischen Mondzirkels eingefallen seyn.

Dieses ist ein Zeichen, daß die Juden ihren *Cyclum Lunæ* nach der Art des Julius Cæsars gezählet haben; denn dessen erstes Jahr stimmt ebenfalls mit dem 3ten des Alexandrinischen ein, wie wir

wir schon gehört haben. Der Sonnenzirkel hingegen ist mit dem Römischen, und der bekannten Sonntags - Buchstabenrechnung völlig gleich. Es ist hieraus leicht zu erkennen, daß die heutige Kalender-Einrichtung der Juden erst von einem solchen Zeitalter sey, wo nicht nur der neue Alexandrinische Osterzirkel, sondern auch der gemeine römische Cyclus solis mit seiner Buchstabenrechnung schon bekannt war, welches kaum das Alter von 1000 Jahren erreicht.

Eben darum aber kann diese Rechnung auf die Zeiten Christi nicht zutreffen; denn wir wissen aus dem zweyten Abschnitt, daß der heutige alexandrinische Mondzirkel erst mit der Ära Diocletianin dem 285ten Jahr der Ä. v. angefangen habe, und dementselben gar nicht gleich sey, der bey den Griechen und Juden unter der Regierung des Kaisers Augustus und Tiberius gebraucht worden ist.

Man darf sich daher nicht verwundern, daß Paulus von Middeburg durch die jüdische Kalenderrechnung von dem 26sten bis in das 40ste der gemeinen Zeitrechnung kein Jahr hat finden können, in welchem der Vorabend des Osterfestes im Monat März auf einen Freytag gefallen wäre, wie es die beständige Tradition mit sich gebracht hatte; so gut, als er sonst immer in den jüdischen Gewohnheiten mag unterrichtet gewesen seyn.

Hätte er gewußt, daß sich die Juden zu den Zeiten des Lebens Christi nicht des neuen Alexandrinischen, sondern des Griechischen oder wenigstens eines gleichen Cycli Luna bedienet haben, der von dem erstern um 11 Jahr unterschieden gewesen, so würde er vielleicht diesen Freytag sammt dem Parasceve vor dem jüdischen Osterfest am 23sten März No. 31 ebenfalls gefunden haben.

§. 62.

Auch diese jüdische Jahrrechnung mit ihrem *Cyclo solis* und *lunae* ist aus der rechten Ordnung gekommen.

Ich wage es, die jüdische Epoche wiederum in die Ordnung zu bringen, daß selbige auch die Osterfestе der Juden vor der letzten Zerstörung des Tempels richtig anzeigen könne, ohne in der jüdischen Kalender Einrichtung das geringste zu ändern.

Wir haben im 4ten Abschnitt gesehen, daß in dem ersten Jahr Kaisers Diocletiani der alte griechische Mondzirkel um ganze 11 Jahr versetzt, und das zwölfte Jahr desselben für das erste gezählt worden.

Wir haben auch gehört, daß Panodorus von der alten griechischen Jahrrechnung Julii Africani aus dieser Ursach 11 Jahr weggeschnitten habe, damit die Division mit 19 den neuen Mondzirkel wiederum zum Vorschein bringen können. Da nun die heutige jüdische Jahrrechnung eben auf diesen abgedruckten Mondzirkel gerichtet worden, so ist klar, daß zu der jüdischen Jahrzahl wiederum 11 Jahr hinzu gethan werden müssen, wenn sie den rechten *Cyclum lunae* anzeigen soll, der bey den Griechen, und Juden zu den Zeiten Christi im Gebrauch gewesen ist.

Diese Versetzung der jüdischen Epoche zeigt sich auch deutlich aus ihren Sonnenzirkel, welches ebenfalls eine Abänderung von 11 Jahren erlitten hat.

Die Juden haben, wie man weiß, ihr bürgerliches Jahr allzeit in dem Herbstmonat angefangen. Es haben also die sogenannten Sonnenepacten ebenfalls auf den Herbstmonat gerichtet

seya

seyn müssen, und folglich hat der *Cyclos solis* der Juden keine andere als die *Concurrentes Septembris* anzeigen können. Diese sind aber offenbar von dem heutigen jüdischen Sonnenzirkel um 11 Jahr unterschieden, wie aus etlichen Exempeln viel deutlicher zu erschen seyn wird. Der *L. Augustinus* ist im 387sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung am Charfsamstag getauft worden, der in diesem Jahr auf den 24ten April eintraf. Dieses ist nach der gemeinen jüdischen Jahrrechnung das 4148ste Jahr der Welt, und, wie die Division zeigt, das 4te aus dem Sonnenzirkel, welches den Sonntagsbuchstaben C hat. Folglich war in diesem Jahr der 24te April mit dem Buchstaben B ein Sonnabend. Und dieß ist die gemeine römische oder jüdische Rechnung.

Wenn aber die jüdische Jahrzahl 4148 um jene 11 Jahr vermehret wird, die in dem ersten Jahr *Diocletiani* von dem Mondzirkel abgebrochen worden, so zeigt die Summa das Jahr 4159, und die Division mit 28 den Sonnenzirkel 15 welcher 4 *Concurrentes* hat. Der 1te September mit dem Buchstaben F war also ein Mittwoch, und der 24ste April mit dem Buchstaben B wie zuvor ein Sonnabend.

Und dieß ist die ältete jüdische Rechnung, welche vor der ersten um so mehr den Vorzug verdienet, je bekannter es ist, daß die Juden zu jenen Zeiten sich an keine Sonntage, folglich auch an keine Sonntagsbuchstaben - Rechnung gebunden haben.

Hieraus erschen wir, daß der heutige Sonnenzirkel der Juden mit den Sonntagsbuchstaben von dem alten *Cyclo solis*, der die *Concurrentes Septembris* anzeigt, um eben jene 11 Jahre unterschieden sey, um die der *Cyclos* kurz im ersten Jahr der *Ärz gratia* versehen worden ist.

Auch diese jüdische Jahre
und Luna ist aus

Ich wage es, die jü-
nung zubringen, daß selbige
letzten Zerstörung des Tempels
der jüdischen Kalender Eintr

Wir haben im 22-
sten Jahr Kaisers Diocle-
ganze 11 Jahr versetzt, u
erste gezählt worden.

Wir haben auc
ten griechischen Jahre
11 Jahr weggeschnitt
neuen Mondszirkel mit
nun die heutige jüdi-
derten Mondszirkel
schen Jahrzahl
wenn sie den
Griechen, und

Dies
deutlich an
derung von

ist Ab. 30 das 2te Jahr von dem 20ten Cyclo zu laufen
 haben. Der Character von einem Cyclo macht nach
 jüdischen Kalender fer. 2, hor. 16, Helak 595, folglich ist

	Fer.	hor.	Helak.
Der Character von 200 Cyclis	5	22	200
kommt der Character von 1 Jahr,			
wo darüber verlaufen ist, mit	4	8	876
der Character vom Molad Tohu	2	5	204 (*)
so der Character Tisri			
im Jahr 3802	5	12	200 (**)

Nunmehr wissen wir zwar, daß der erste Tisri im 30sten
 der Ära vulgaris auf einen Donnerstag gefallen, wir müssen
 auch sehen, was dieser für ein Monatstag im römischen
 Kalender gewesen sey.

Der Ueberschuß des julianischen Jahrs macht von 1 Cyc-
 Dies. o. hor. 1. Helak. 485; folglich

	Dies	hor.	Helak.
Von 200 Cyclis	12	1	880
Von 1 Jahr aber, so noch			
übriger verfloßen ist	10	21	204
Macht der sammtliche Ueberschuß. Tage	22	23	4

Nun ist bekannt, daß die Juden ihren Molad Tohu
 den 7 October anfangen lassen; Wenn wir nach der gemei-
 nen jüdischen Methode von dem 7ten October 22 Tage, und 23
 (r 3) Stunde

*) Die Rabbiner haben das Molad Tohu um 3 Stund zu spät ange-
 geben, und sein Character ist eigentlich F. 2. h. 2. hel. 204.

! Ober rechter F. 5. h. 9. hel. 200.

Wir werden daher nicht fehlen, wenn wir behaupten, daß die gemeine jüdische Epoche von Erschaffung der Welt, wie jene des Panodorus um 11 Jahre von der alten Jahrrechnung unterschieden sey.

Nach diesem System fängt das erste Jahr der achten jüdischen Jahrrechnung nicht mit dem 953sten, sondern mit dem 942sten Jahr der Julianischen Periode an, und in Folge dessen ist nicht das 3762ste, sondern das 3773ste Jahr der Welt nach Rechnung der Juden mit dem ersten der gemeinen christlichen Zeitrechnung gleichzustellen.

§. 63

Die corrigirte jüdische Jahrrechnung bestärket ebenfalls unser chronologisches System.

Aber wozu solle dieses alles dienen? Das werden wir gleich sehen.

Wenn das 3773ste Jahr der Juden mit dem ersten Jahr der Ära vulgaris gleich ist, und in dessen Herbst angefangen hat, so fällt der Monat März im Jahr 31 in das 3802te Jahr der Welt nach jüdischer Rechnung. Dieses hat im Herbstmonat des 30sten Jahrs angefangen, und zählt im Sonnenzirkel das 22ste, im Mondszirkel aber das 2te Jahr.

Jetzt wollen wir anstatt der astronomischen Tabellen die jüdische Kalenderrechnung vor uns nehmen, und sehen, wenn die Juden in diesem Jahr ihr Osterfest gehalten haben.

Die Division mit 19 zeigt uns, daß bis in das 3802te Jahr der Welt 200 Cycli lunares wirklich verfloßen seyn, und daß
im

im Herbst No. 30 das 2te Jahr von dem 20ten Cyclo zu laufen angefangen habe. Der Character von einem Cyclo macht nach dem jüdischen Kalender fer. 2, hor. 16, Helak 595, folglich ist

Fer. hor. Helak.

Der Character von 200 Cyclis 5 22 200

Dazu kommt der Character von 1 Jahr,

so noch darüber verlaufen ist, mit 4 8 876

Und der Character vom Molad Tohu 2 5 204 (*)

Ist also der Character Tisri

im Jahr 3802 5 12 200 (**)

Nunmehr wissen wir zwar, daß der erste Tisri im 30ten Jahr der Erz vulgaris auf einen Donnerstag gefallen, wir müssen aber auch sehen, was dieser für ein Monatstag im römischen Kalender gewesen sey.

Der Ueberschuß des julianischen Jahres macht von 1 Cyclo, Dies. 0. hor. 1. Helak. 485; folglich

Dies hor. Helak.

Von 200 Cyclis 12 1 880

Von 1 Jahr aber, so noch darüber verflossen ist . . . 10 21 204

Macht der sammtliche Ueberschuß. Tage 22 23 4

Nun ist bekannt, daß die Juden ihren Molad Tohu den 7 October anfangen lassen; Wenn wir nach der gemeinen jüdischen Methode von dem 7ten October 22 Tage, und 23

(13)

Stunde

(*) Die Rabbiner haben das Molad Tohu um 3 Stund zu spät angegeben, und sein Character ist eigentlich F. 2. h. 2. kel. 204.

(**) Ober rechter F. 5. h. 9. kel. 200.

Stunden zurück zählen, so kommen wir mit dem 1ten Tisri im 30sten Jahr auf den 14ten September.

Ist aber auch dieser 14te September ein Donnerstag gewesen. Dieß muß uns der *Cyclus Solis* zeigen, wovon im 380sten Jahre der Welt, wie die Division mit 28 zu erkennen giebet, das 22te Jahr gezählet worden. Die oben pag. 56 angeführte Tabelle weist, daß dem 22ten Jahr aus dem Sonnenzirkel 6 Concurrenten gebühren.

Der erste September mit dem Buchstaben F war also ein Freytag, folglich der 14te mit dem Buchstaben E ein Donnerstag, und so weist es auch der gemeine römische und jüdische *Cyclus*. Within ist unsere Rechnung allerdings richtig.

Bisher habe ich bewiesen, daß im Jahr 30 der gemeinen Zeitrechnung das jüdische Jahr den 14ten September an einem Donnerstag angefangen habe. Um nun auch den Tag des jüdischen Osterfeste zu erfahren, müssen wir vorher wissen, ob dieses ein gemeines, oder Schaltjahr, vollzählig oder überzählig, gewesen sey. Der *Cyclus Lunæ* 2 zeigt, daß es ein gemeines Jahr sey. Der erste Tisri hatte, wie wir gesehen, den Character F, s. h. 12. Helak 200,

	Fer.	hor.	hel.
Oder rechter	5	9	200
Und nach hinzuthung des Characters von			
einem gemeinen Jahr von	4	8	876
Fällt der erste Tisri im Jahr 31 auf	2	17	1076

Beide, nämlich Fer. 5 und 2, sind *Feriz Kobiz*, und der Unterschied 4 zeigt, daß dieses ein vollzähliges gemeines Jahr (*annus communis ordinarius*) gewesen ist; denn überzählig konnte es nicht seyn, weil in solchem Fall der 14te Nisan auf einen Sabbath gefallen wäre.

Zeit

Jetzt wird es leicht seyn, den Monatstag in dem römischen Kalender zu finden, auf den der erste Nisan getroffen hat. Die jüdische Jahresform bringt mit sich, daß in einem vollzähligen gemeinen Jahr von dem 1ten Tisri, bis ersten Nisan 177 Tage gezählet werden, welche den Charakter Fer. 2, hor. 4, Hel. 438 haben. Dieser zu dem Charakter Tisri im Jahr 31, das ist Fer. 5, 12, 200, oder rechter F. 5, h. 9, hel. 200 hinzugehan, geben dem 1ten Nisan F. 7. hor. 16 hel. 638, oder nach dem corrigirten Molad Tohu F. 7. h. 13, hel. 638. Dieses zeigt an, daß der erste Nisan im 31sten Jahr der *Æræ vulgaris* auf F. 7 oder auf einen Sonnabend eingetroffen habe. Die 177 Tag aber reichen im römischen Kalender von dem 14ten September des 30sten Jahres bis auf den 10ten März des 31sten Jahres folglich ist der erste Nisan auf den 10ten März, und auf einen Sabbath, oder Sonnabend gefallen. Und nach dieser Ordnung trifft endlich der 14te Nisan, oder das Parascève Pasche ganz genau auf einen Freytag und auf den 23ten März, das Osterfest aber, oder der große Sabbath der Juden auf den 24sten desselben Monats, so ein Sonnabend gewesen war.

Hier ist nun der wahre Tag des Leidens Christi, wie ihn die Kirchenversammlung in Palestina im 4ten Jahrhundert, und die ganze morgenländische Kirche durch viele Jahrhunderte einhellig angegeben, auch durch die allgemeine jüdische Kalenderrechnung, ohne das geringste darinn abzuändern, vollständig erwiesen, und dadurch unser System soviel als demonstirt.

§. 64.

Und wirft dagegen das System der dritten Classe völlig zu Boden.

Wir wollen aber auch das jüdische Osterfest im Jahr 33 noch auffuchen, um zu sehen, ob jene Zeitrechner recht haben.
Dies

ben, die dasselbe an dem 4ten, und das Parasceve an dem 3ten April suchen.

Dieses ist nach obigen Grundsätzen das 3804te Jahr der Welt, so im Herbst No. 32 angefangen hat, und zählt von dem 201ten Mondzirkel das 4te, im Sonnenzirkel aber das 24ste Jahr mit dem Concurrenten 2

Der Character Cyclorum ist also	Fer.	hor.	Helak.
wie vor von 200 Cyclis	5	22	200
Darüber sind noch 2 gemeine und 1			
Schaltjahr verfloßen, die machen .	7	15	181
Der Molad Tohu	2	2	204

Ist der Character Tisri No 32	1	15	585
-------------------------------	---	----	-----

Weil aber der erste Tisri niemals Fer. 1 begangen werden konnte, hat selber auf F. 2. transferirt werden müssen.

Weiter ist der Excessus anni	dies.	hor.	Helak.
Juliani von 200 Cyclis wie vor	12	1	880.
Und von weitem 3 Jahren	3	2	899

Summa des Ueberschusses. Tage	15	4	699
-------------------------------	----	---	-----

Diese 15 Tage von dem 7 October zurück gezählet, trifft der erste Tisri auf den 22 September No. 32. Fer. 2.

Ferner zeigt der Cyclus 4, daß dieses ein gemeines Jahr sey.

	Fer.	hor.	Helak.
Der Character Tisri No. 32 war	1	15	585
Ein gemein Jahr hat	4	8	876.

Ist der Character Tisri No 33 6 0 381.
der wegen dem Abn auf Fer. 7 verschoben werden mußte.

Die Feriz Kebiz waren also 2 und 7 der Unterschied ist 5 und zeigt, daß das 3804te Jahr der Welt ein überzähliges gemeines Jahr (annus communis abundans) gewesen sey, welches von dem 1 Tisri bis 1 Nisan 178 Tage zählt.

Der 1 Tisri ist, wie wir gesehen, auf den 22 September Fer. 2 gefallen, folglich bleiben von diesem Monat noch

übrig 8 Tage

Der October hat	31	—
November	30	—
December	31	—
Jänner ao. 33	31	—
Februarius	28	—

vom Monat März 19 —

diese machen zusammen 178 Tage.

Es zeigt sich also wiederum, daß der erste Nisan im Jahr 33 auf den 19 März getroffen, wohin auch pag. 51 die astronomischen Tabellen den Neumond gewiesen hatten.

Bey diesen Umständen dann hat nothwendig der 14te Nisan, oder der Vorbereitungstag vom jüdischen Osterfest auf Mittwoch den 1ten, der große Sabbath aber auf Donnerstag den 2ten April treffen müssen, wodurch nun jenes System, welches das Pasceve im Jahr 33 an dem 3ten April suchet, völlig zu Boden stürzt. Wiewohl diesem übet gerathenem System die allgemeine Tradition der ganzen Kirche widerspricht, die zu allen Zeiten das Leyden Christi in den Monat März gesetzt hat, so ist doch demselben nebst mehr andern auch P Ami ein Priester des Oratorii gefolget, der in seinem Apparatu chronologico nach diesem morschen Grund den jüdischen Ka-

lender von den 3 Predigjahren Christi bis zu seinem Tod in der ganzen Gestalt herausgegeben hat.

Nachdem aber unsere von so vielen Fehlern gereinigte Chronologie mit unumstößlichen Gründen dargethan hat, daß in diesem System des I Ami das wahre Sterbjahr Christi um 2 Jahre verfehlet worden, so kann auch der auf ein so irriges System gebaute jüdische Kalender nicht anders als irrig, und mangelhaft seyn. Derselbe hat bereits die Folge nach sich gezogen, daß auch andere dadurch irr gemacht worden, die auf diese Rechnung zu viel getrauet und der Welt eine mangelhafte Geschichte von dem Leben Christi geliefert haben. Ich hoffe bey diesen Umständen, daß es dem Leser nicht unangenehm seyn werde, wenn ich anstatt des falschen den wahren jüdischen Kalender von der Taufe Christi an bis zu seiner Himmelfahrt am Ende dieses Abschnittes ebenfalls in der ganzen Gestalt vorlege.

Es kann dieser zu Prüfung unterschiedlicher alten Traditionen dienen, die bisher ohne hinlänglichen Grund angenommen, oder verworfen worden.

§. 65.

Tabellen zum jüdischen Kalender, nebst deren Gebrauch.

Damit man aber auch andere Jahre, wenn jemand dazu Lust hätte, ohne vieles Rechnen untersuchen, und mit dem römischen Kalender vergleichen könne, habe ich aus dem Petavio die nöthigen Tabellen beygefügt, aus welchen ohne Mühe der Anfang eines jüdischen Jahres, sammt dessen Character, und den übrigen jüdischen Festtagen in den ersten Zeiten der Christenheit bis auf jenen Zeitpunkt ersehen werden kann, wo der neue
 alters

alexandrinische Mondzirkel angefangen hat, nach welchen auch die Juden nach der Hand den ihrigen eingerichtet, und zu solchem Ende ihre Epoche wie Panodorus um 11 Jahre verkürzt haben.

Der Gebrauch der Tabellen ist kürzlich dieser. Es wird in der zweyten Tabelle von dem gegebenen jüdischen Jahre die nächst mindere Jahrzahl, und wenn diese noch größer, als ein ganzer Cyclus von 19 Jahren ist; hiervon wider die nächst kleinere Zahl, bis auf die Jahr des letzten Cycli gesucht, und so wohl die Zahl der verlossenen Zirkeln nebst dem beigefügten Character, als der Ueberschuß vom julianischen Jahr in einer Reihe aufgezeichnet, und alle gleich artige Fälle zusammen addirt.

Zu diesen wird aus der 1ten Tabell der Character der verbleibenden Jahr des letztern Zirkels hinzugethan, und der dabey angemerkte Tag des Monats beigesezt, von welchem der gefundene Ueberschuß der Tage abgezogen wird: der Ueberrest zeigt den Tag des Monats, und die Summa der Charaktere den Wochentag, an welchem der 1te Tisri eingetroffen hat. Ein Exempel wird die Sache klärer machen. Z. E. Ich will wissen, auf welchen Tag der Wochen, und des Monats das jüdische Osterfest im Jahr 28 der christlichen Zeitrechnung gefallen sey? Um die jüdische Jahrzahl zu erfahren, darf man nur zu dem gegebenen Jahr der *Ære vulgaris* 3772 hinzufügen. Die Summa zeigt die jüdische Jahrzahl in dem gegebenen Jahr, das im Herbst anfängt. Es ist also das 28ste Jahr der *Ære vulgaris* mit dem 3800ten Jahr der Welt gleich. Weil aber dieses erst im Herbst seinen Anfang nimmt, so muß das vorhergehende 3799ste genommen werden, welches mit dem 27sten der *Ære vulgaris* einstimmet.

Die nächst mindere Zahl in der zweyten Tabell ist	3705
Es sind also noch 94 übrig, wovon die nächst Kleinere Zahl ist	76
Hierüber verbleiben noch	18

 3799

Bei diesen 3 Zahlen nun finden sich in der ersten und zweyten Tabelle folgende Charaktere angemerkt.

Jahr der Welt.	Cycl.	Cycl.	Catacter Cyclorum			Excessus Anni. Jul.		
	☾	☉	Fer.	hor.	Hel.	D.	hor.	Hel.
3705	195	9	6	11	465	11	18	615
76	4	20	3	18	220	0	5	860
18	.	18	1	15	414	.	.	.

 3799 199 19 4 21 19 12 0 395

Ist also der Character Tisri

4 21 19

No. 27

den 29 September

Weil aber das Festum Tubarum an keiner Fer. 4 seyn konnte, hat der erste Tisri auf Fer. 5 verschoben werden müssen.

Nach der ersten Tabelle hat in dem 18ten Jahr des ersten Cycli der 1 Tisri auf den 29 September getroffen. Hiervon ist der gefundene Exceß von 12 Tagen abzugiehen. Folglich ist der erste Tisri im Jahr 27 auf den 17 September gefallen, welcher aber Fer. 4, und wegen dem Adu auf den 18ten September Fer. 5 verschoben werden mußte.

Dieses war ein vollzähliges gemein Jahr (communis ordinarius) denn der erste Tisri No. 27 zeigt Fer. 4 21 19
Hierzu ein gemeines Jahr hinzugethan mit 4 8 876

Ist der erste Tisri im Jahr 28 Fer. 2 5 895
Die

Die Kebiz waren also 5 und 2, welche einen Unterschied von 4 machen und anzeigen, daß dieses ein vollzähliges gemeines Jahr sey, und bis den 1ten Nisan 177 Tage habe.

Es bleiben aber vom 18ten September in diesem Monat

noch übrig	12 Tage
October hat	31 —
November	30 —
December	31 —
Jenner ao 28	31 —
Februarius	29 —
und von Monat März noch	13 —
machen zusammen	177 Tage.

Folglich hat der erste Nisan Ao. 28 auf den 13ten, der 14te aber auf einen Freytag den 26, und der 15te auf Sonnabend den 27 März getroffen, wie sich schon pag. 53 und 116 durch eine andere Rechnung herausgeworfen hat.

Aus diesem allen nun ist genug zu ersehen, daß auch die corrigirte jüdische Epoche sammt der hierzu gehörigen gemeinen Kalenderrechnung uns ganz klar das wahre Jahr, und den Tag des Leydens Christi vor Augen lege, und unser System durchgehends bestätige, wenn wir derselben wiederum jene 11 Jahr beysetzen, die sie durch die Versetzung des alexandrinischen Mondszirkels verloren hat. Das einzige aber ist nur dabey zu erinnern, daß die Rabbiner in ihrer heutigen Rechnung den Molad Tohu um 3 Stund zu spät angenommen haben. Sein wahrer Karakter ist nicht Fer. 2. hor. 5. Hel. 204, sondern Fer. 2. hor. 2. Hel. 204. Vielleicht aber giebt diese Entdeckung noch Anlaß zu einer andern, die uns den bisher verborgenen Anfang der jüdischen Jahrrechnung zeigen kann.

§. 66.

Von dem Anfang der jüdischen Jahrrechnung.

Das 3725te sogenannte Jahr der Welt, nach jüdischer Rechnung, ist ungezweifelt dasjenige, wo die Juden ihre Cyclos, und aller Muthmaßung nach auch ihre Epoche angefangen haben. Denn diese Jahrzahl zeigt das erste sowohl von dem Monde, als Sonnensirkel, wie man durch die Division mit 19 und 28 erfahren kann.

Es ist auch bekannt, daß die Jahrzahl 3724 bey den Juden was besonders zu bedeuten gehabt, und einige fabelhafte Rabbiner haben dieselbe für die Epoche ihrer an Christo verübten Mordthat ausgehen wollen, wie bey Scaliger in seinen Animadv. in chronolog. Eusebii pag. 170 zu sehen ist. Sie ist aber in der Hauptsache nichts anders, als das End von 7 großen Cyclis von 532 Jahren, und der Anfang des Achten, oder die Epoche von einer neuen Jahrrechnung gewesen, welcher sie willkürlich 7 große Cyclos voraus geschicket, und den erdichteten Namen von der Erschaffung der Welt gegeben haben. Denn wer sieht nicht ein, daß die ganze jüdische Jahrzahl nur erdichtet, und allein auf den Cyclum solis & lunæ nach ihrem besondern Endzweck eingerichtet worden sey? Es liegt am Tage, daß diese jüdische Jahrrechnung, weder mit dem hebräischen, noch Samaritanischen, noch griechischen Text übereinkomme, sondern von allen zen sehr weit abweiche, zum augenscheinlichen Beweis, daß sie hiemit nicht das Alter der Welt nach der biblischen Geschichte, sondern nur ihre Kalenderrechnung bestimmen wollen.

Diese Jahrzahl 3725 schlägt nun zwar nach der heutigen Fehlerhaften jüdischen Rechnung in das 9te Jahr des Julius

ianischen Kalenders oder in das 5te der Regierung Herodes. Man kann aber leicht erkennen, daß hier kein so merkwürdiger Zeitpunkt eintreffe, welcher zu einer neuen Jahrrechnung hätte Anlaß geben können.

Wenn aber nach unserm System, der jüdischen Zeitrechnung die obgemeldten 11 Jahre wiederum beygefüget werden, die derselben in den jüngern Zeiten von den Rabbinern abgebrochen worden; so trifft die jüdische Jahrzahl 3725 ganz genau mit der Era Antiochena, das ist, mit demjenigen Zeitpunkt ein, wo sich die Stadt Antiochia, mit andern Städten in Syrien, dem Julius Cäsar unterworfen, und dafür große Freyheiten erhalten hat.

Dieser freundige Vorfall hat der Stadt Antiochia Gelegenheit gegeben, eine neue Zeitrechnung anzufangen. Und wie uns Josephus berichtet, so hatten die Juden nicht weniger Ursache diesen Zeitpunkt in ihrer Zeitrechnung zu seynern.

Es erzählt derselbe in seinen 14ten Buch der jüdischen Geschichte Cap. 15, 16, & 17 mit Umständen die vielen Wohlthaten, die Julius Cäsar zu eben dieser Zeit Circano und dem ganzen jüdischen Volk, in Ansehung der ihm in dem Egyptischen Feldzug geleisteten Hülfe, erwiesen hat. Es wurde ihm und seinen Kindern nicht nur das Pontificat und die Regierung des jüdischen Volks auf beständig eingestanden, sondern auch das Volk von Winterquartieren, und andern Abgaben an die Römer losgesprochen, und noch über dieß die besondere Freyheit ertheilet, die Stadtmauern zu Jerusalem wiederum herzustellen, die seit der Eroberung des Pompejus im Schutt lagen, und nicht erbauet worden

den durften. Er hat hierüber öffentliche Urkunden ausstellen, und sie zur ewigen Gedächtnuß in Aetz einhauen lassen (kk)

Diese günstige Umstände mögen auch den Juden wichtig genug geschehen haben, daß sie nach dem Beyspiel der Antiochener von diesem Zeitpunkt eine neue Jahrrechnung angefangen, und bey dieser Gelegenheit durch die Rabbiner ihr Kalenderwesen in bessere Ordnung haben bringen lassen. Und wer weiß, ob es die

Zu

(kk) *Flav. Joseph. antiq. Jud. L. 14. cap. 15.* quamobrem finito tandem bello classe devectus in Syriam Caesar magnos honores contulit tam in Hircanum, quem Confirmavit in Pontificatu, quam in Antipatrum, quem civitate Romana & immunitate donavit.

Cap. 16. Hircano vero etiam patriæ Mænia restituere permisit, roganti hanc gratiam; jacebant enim usque ad id tempus, ex quo à Pompejo fuerant diruta, deditque hac de re in urbem literas ad Consules, ut decretum hoc scriberetur in Capitolio.

Cap. 17. tenor Litterarum. C. Julius Caesar Imp. & Pont. max. Dictator iterum, Sidoniorum Magistratibus, senatui & populo salutem - - -, Mitto vobis Exemplum tabulæ. quæ ad Hircanum Alexandri filium, Judæorum Etnarcham ac Pontificem attinet, ut in publicis vestris monumentis reponatur, inscriptam græcis & latinis literis in ærea tabula. Est autem hoc &c. Julius Caesar Imper. iterum & Pontifex max. de Consilii sententia decrevi. Quoniam Hircanus Alex. fil. Judæus - - - fidelem operam in nostris negotiis præstitit - - - & in proximo Alexandrino bello in auxilium venit cum 1500 militibus - - - ob has causas Hircanum fil. Alex. & ejus liberos Etnarchas, Judæorum esse jubeo & Pontificatum Judæorum perpetuo retinere more Patrio, essequæ ipsam & filios ejus nostros socios & re in amicorum nostrorum recipi numerum - - - ad hæc nec hyberna militi debere, nec pecunias ab eo exigi. &c.

Juden den Antiochenern, oder nicht vielmehr die Antiochenser den Juden nachgemacht haben. Sie hatten mit ihnen einerley Jahrsform, und sogar fast gleiche Namen der Monate,

Die Größe des Sonnenjahrs von $365\frac{1}{4}$ Tag, welches die Juden in ihrem Kalender annahmen, war ihnen aus der Calippischen Periode bekannt, der sie vorher aller Vermuthung nach gefolgt hatten. Es war ihnen daher die Julianische Jahrsform, mit der Julius Cäsar aus Gelegenheit des Feldzugs in Egypten, und seiner gemachten Reise in Syrien, eben umgegangen war, hierzu gar nicht nothwendig. Alles dieses giebt Anlaß dafür zu halten, daß die Juden ihre cyclische Rechnung mit der Ära Antiochena (das ist, mit dem 466ten Jahr der Julianischen Periode) angefangen, und daß vielleicht erst nachgehends die Rabbiner um ihrer Jahrrechnung das Ansehen des Alterthums zu verschaffen, 7 große Cyclos vorangesetzt haben, wodurch das erste der Ära Antiochena zu dem 3725ten Jahr der Welt geworden ist.

Es ist dieses freylich nur eine Muthmaßung; indessen ist es doch ganz gewiß was besonders, daß nach der oben in der jüdischen Jahrrechnung vorgenommenen Correction die Jahrzahl 3725 mit seinem Cyclo solis I und luna I so genau mit der Ära Antiochena oder mit dem 48ten vor der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

§. 67.

Von den Sabbath-Jahren.

Da ich hier von der jüdischen Jahrrechnung zu reden gekommen bin, muß ich auch von den Sabbath-Jahren eine Notiz thun. Die gemeine jüdische Epoche soll unter andern auch die bey den Juden üblich gewesenenen Sabbath-Jahre durch die Division mit 7 anzeigen. Ueber diese Sabbath-Jahre ist unter

den Gelehrten und Zeitrechnern immer ein großer Streit gewesen. Flavius Josephus in seinen jüdischen Geschichten L. 14. Cap. 28. erzählt, wie ich schon im dritten Abschnitt gemeldet habe, daß zur Zeit der Belagerung der Stadt Jerusalem, die von Sosio und Lersode in dem 8ten Jahr nach dem Tod des Cäsars, und in den 7ten vor der Schlacht bey Actium unternommen worden, das Sabbath-Jahr eingefallen sey, in welchem den Juden weder die Felder zu bestellen, noch zu ärndten erlaubt war. Dieses hat bey den Belagerten einen großen Mangel an Lebensmitteln verursacht, und zu Eroberung der Stadt vieles beygetragen. Josephus saget weiters Lib. 15. Cap. 1. daß nach dem Uebergang der Stadt die grausame Erpressungen des Königs Herodes dem Volk um so beschwerlicher gefallen seyn, weil das Sabbath-Jahr noch fort dauerte, wo sie die Felder nicht besäamen, noch sonst sich einen Gewinn schaffen konnten; endlich meldet er an dem erstern Ort ausdrücklich, daß diese Eroberung unter dem Consulat des M. Agrippa und Canidius Gallus noch vor Ausgang der 185ten Olympiade erfolgt sey, da eben der große Fasttag eingefallen ist.

Diese Stellen sind es, die sich mit der heutigen Chronologie und mit der jüdischen Epoche nicht vereinbaren lassen. Das Consulat des M. Agrippa, und Canidius Gallus trifft nach der Chronologie des Petavius, und des Freyherrn von Wolf in das 37ste Jahr vor Christi Geburt oder in das 4677ste der Julianischen Periode, welches mit dem 3725ten Jahr der allgemeinen jüdischen Epoche einstimmet. Dieses war aber kein Sabbath-Jahr, sondern das erste der Semita, wie die Distika mit 7 zeigt.

Dahingegen schlägt das 3724te Jahr der jüdischen Epoche, welches das Sabbath-Jahr anzeigt, nicht in das 37ste, sondern

sondern in das vorhergehende 38te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, nämlich in das Consulat des App. Claudius Pulcher, und Norbanus Glaccus ein.

Es muß also entweder Josephus geirrt haben, oder es muß die jüdische Epoche die Sabbath-Jahre falsch anzeigen. Scaliger, Petavins, Pagius, Userius und mehr andere erklären sich für die jüdische Jahrrechnung, und setzen den Anfang dieses Sabbath-Jahrs in das 38te vor Christi Geburt unter das Consulat des App. Claudius und Norbanus Glaccus. Andere aber wenden dagegen billig ein, daß auf solche Art das Sabbath-Jahr noch vor der Eroberung der Stadt Jerusalem zu End gegangen seyn müßte, die sich unter dem Consulat des M. Agrippa und Caninius Gallus erst im Herbst des nachfolgenden Jahrs ereignet hat. Dieses ist aber gegen die klare Geschichte des Josephus, welcher behauptet, daß nach der Eroberung, und wieder hergestellten Ruhe die Missethate des Volks sich nicht gebessert haben, weil das Sabbath-Jahr noch fortgedauert, und die Felder nicht bestellt werden durften.

Dieser ganze Streit, und anscheinende Widerspruch hat jetzt durch unsere Entdeckung ebenfalls seine Endschafft erreicht.

Wenn das abgängige Jahr in den Fastis ersetzt, und in Folge dessen das erste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung mit dem 7ten Consulat des Cäsars zu zählen angefangen wird, fällt das Consulat des Agrippa, und Caninius Gallus nicht mehr in das 37te, sondern in das 38te Jahr vor Christi Geburt, und in die Stelle, die vorher das Consulat des Appianus Claudius, und Norbanus Glaccus eingenommen hatte.

Folglich hat sowohl Josephus, als die gemeine jüdische Jahrrechnung in Ansehung der Sabbath-Jahren recht, und der Anfang davon hat in dem Herbstmonat des 4676sten Jahrs der Julianischen Periode noch vor Eroberung der Stadt Jerusalem eingetroffen, das End aber ist um eben diese Zeit im nachfolgenden Jahr gewesen, welches dem Consulat des Gellius Poplicola, und Cocceius Nerva zugeeignet wird.

In dem ersten Buch der Machabäer Cap. 6. wird auch eines Sabbath-Jahrs gedacht, als das 150ste Jahr der Griechen, das ist, der Seleuciden gezählet, und von dem Antiochus Epiphanes die Stadt Jerusalem vergeblich belagert wurde (II).

Die Era Seleucidarum, fängt nach der allseitigen Vermuthung der Zeitrechner in dem 268sten Jahr vor dem Tod des Julius Cäsars an.

Nach der gemeinen Chronologie, welche das letzte Jahr des Cäsars oder sein 5tes Consulat mit dem 44sten vor der Era vulgari vergleicht, fällt zwar der Anfang der Regierung des Seleucus in Syrien in das 312te vor Christi Geburt, oder in das 4402te der Julianischen Periode, und nach solcher Epoche trüfe das 150ste Jahr der Seleuciden in das 4551ste der Julianischen Periode. Nach unserm Systeme aber, welches den Tod des Cäsars mit dem 45sten Jahr vor der Era vulgari gleich stellet, ist es unmittelbar das 313te vor der gemeinen Zeitrechnung oder das 4401te der Julianischen Periode gewesen, in welchem die Era Seleucidarum angefangen hat. Es ist also das 150ste Jahr der Seleuciden, das 4550ste gemeldter Periode, oder

das ..

(II) *Mach. I. c. 6. v. 20. Et convenerunt simul & obsederunt eos anno centesimo & quinquagesimo. item v. 53. Etenim non erat in civitate, quod septimum annus esset.*

das 164ste vor Christi Geburt. Dieses Jahr stimmt, wie wir wissen, mit dem 3598sten der jüdischen Epoche ein, und dessen Division mit 7 zeigt, daß selbiges wirklich ein Sabbath = Jahr gewesen ist. Ich habe also in meiner ersten Abhandlung recht geschlossen, daß der Tod des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat nicht in das 44ste, sondern in das 45ste Jahr vor Christi Geburt eintreffe.

Dahingegen ist in meiner ersten chronologischen Tabelle ein weiterer Fehler eingeschlichen, da die Ära Seleucidarum nach der irrigen Chronologie des Petavius in das 4402te Jahr der Julianischen Periode gesetzt worden, die nach obigen Grundsätzen notwendig mit dem 4401ten anfangen muß.

Hier haben wir nun auch aus dem 1ten Buch der Macchabäer einen tüchtigen Beweis von der Richtigkeit unsers Systems, und von der Versetzung der Julianischen Kalender-Epoche, welche die gemeine Chronologie mit dem 4ten, unser System aber mit dem 5ten Consulat des Julius Cäsars zu zählen anfängt.

Es wollen zwar einige zu Unterstützung des jenseitigen Anspruchs in der letzten Belagerung und Zerstörung der Stadt Jerusalem, unter dem Titus, ebenfalls ein Sabbathjahr gefugdet haben, weil Josephus in dem 7ten Buch des jüdischen Kriegs meldet, daß unter der Belagerung ein großer Vorrath von Lebensmitteln durch den Brand verzehret, und daß die Juden aus Hunger Straß zu essen gezwungen worden, welches selbst gewachsen ist. Wenn aber in Ueberlegung genommen wird, daß Josephus selbst ein Augenzeug von dieser Belagerung gewesen, und daß er folglich einen so wichtigen Umstand ausdrücklich zu melden, gewiß nicht außer Acht würde gelassen haben; so scheinen die jenseitigen Gründe allzuschwach, unsere Ordnung der Sabbathe

bathjahre umzustossen, sonderheitlich, da die Zeitrechnung darinn einig sind, daß die Belagerung und Zerstörung in dem 70sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung sich ereignet habe. Dem erst gemeldtes Jahr ist mit dem 4783sten der jüdischen Periode, folglich mit dem 3831sten die jüdische Jahrrechnung gleich, dieses aber ist das zweyte der Saat gewesen, und zeigt an, daß der Sabbath schon in dem Jahre vor der Belagerung, das ist, in dem 69sten Jahre der *Ara vulgaris* zu Ende gegangen sey.

Wir haben bisher gesehen, daß die heutige jüdische Jahrzahl die Sabbathjahre recht angiebt. Dieses ist aber noch kein Beweis, daß sie dieselbe zu allen Zeiten angezeiget habe, und niemals verkehrt worden sey. Ich habe vielmehr oben schon mit vieler Wahrscheinlichkeit gewiesen, daß die Epoche der Juden, wie die griechische des Julius Africanus um 11 Jahr verkehrt worden sey, damit sie wieder mit dem ägyptischen alexandrinischen Mondyrkel übereingetroffen hat.

Und vielleicht ist diese Verkehrung auch darinn geschehen, damit in der auf solche Art abgeänderten Jahrzahl daß die Division mit 7 die Sabbathjahre herausfallen können.

Ich habe in den chronologischen Tabellen, die am Ende dieses zweyten Theils beygefügt sind, die jüdische Sabbathjahre in der letzten Colonne durch den Buchstaben S ebenfals angezeigt. Es ist aber dabey in der Buchdruckeren das Versehen geschehen, daß dieses Zeichen auch nach der letzten Zerstörung des Tempels, wo die Sabbathjahre ihr End genommen haben, noch weiters stehen geblieben ist.

§. 68.

Die in ihre rechte Ordnung gebrachte Jahrrechnung Africani zeigt ebenfalls die Sabbathjahre an.

Gleichwie die jüdische Epoche durch den Abbruch von 11 Jahren die Eigenschaft erlangt, die Sabbathjahre anzuzeigen, so hat dagegen jene des Julius Africanus durch solche Verkürzung eben diese Eigenschaft verloren, die sie vorher gehabt hatte. Und erst, nachdem dieselbe wiederum in ihre rechte Ordnung gebracht worden, findet sich, daß sie nicht nur durch die Division mit 19 und 28 den Mond, und Sonnenjerkel, und durch die Division mit 4 die bissextil Jahr, sondern auch durch die Division mit 7 die jüdische Sabbathjahre ganz genau angezeigt habe. Eine Qualität, die bey keiner andern Jahrzahl gefunden wird, und außer obiger Entdeckung schwerlich jemal würde offenbar geworden seyn.

Man kann sehr ohnschwer entdecken, wie die jüdischen und griechischen Jahrzahlen entstanden sind. Die jüdische nämlich hat sich durch eine siebenfache Vielfältigung eines großen Cycli von 532 Jahren herausgeworfen, denn die Zahl 532 siebenmal genommen, bringt den großen jüdischen Periodum von 3724 Jahren hervor.

Die griechische Jahrrechnung des Julius Africanus aber ist durch eine weitere Vielfältigung mit 4 entstanden, und der ganze Periodus hält 14896 Jahr, die sich folglich mit 28, 19, 7 und 4 dividiren lassen. Der jüdische Periodus kann zwar auch mit 28, 19, 7 und 4 getheilt werden. Es zeigt aber die um 11 verkürzte Jahrzahl nur die Sabbath, nicht aber die bissextil Jahre: die corrigirte, und mit 11 vermehrte Jahrzahl hingegen trifft nur auf die bissextil, nicht aber auf die Sabbath-Jahr

Jahre ein. Ein Umstand, welcher wiederum muthmaßen läßt, daß sie ursprünglich die Sabbathjahre nicht angezeigt habe.

Es ist folglich die jüdische Periode nur der vierte Theil von der Periode des Julius Africanus, die den Griechen vor seiner gefallen haben mag, weil durch diese letztere nicht nur die in dem damaligen politischen System sehr nützliche Erkenntniß der jüdischen Sabbathjahre erlangt wurde; in welchen die Juden von den Römern auch die Nachlassung von allen Imposten erhalten hatten, sondern es diente auch dieselbe zu Vergrößerung ihres Zeitalters, woran die Griechen jederzeit einen besondern Gefallen hatten. Jene hat sehr wahrscheinlich mit der Ära Antiochena, im 48sten, diese aber, wie schon in dem ersten Abschnitt gemeldet worden, mit der Ära Actiaca im 32sten Jahr vor der Ära vulgari angefangen, da aus dem jüdischen Mondzirkel das 17te Jahr lief, welches dadurch zum 1ten in dem Mondzirkel dieser neuen griechischen Jahrrechnung wurde. Und dieses ist auch allem vermuthen nach der Ursprung, daß von dem jüdischen Cyclo kann das 17te Jahr mit dem 1ten des Griechischen und Alexandrinischen übereinstimmt, welches eben jenen Unterschied von 3 Jahren hervorbringt, der sich zwischen den beiden Cyclis zeigt, und oben aus der Tabelle pag. 27 zu sehen ist.

Wenn aber jemand dieses alles einem bloßen Ungefähr zuschreiben will, kann ich es gerne geschehen lassen. Genug daß ich hier in diesem 4ten Theile die alte griechische Epoche von Erschaffung der Welt mit unserer Ära vulgari in die rechte Vergleichung gebracht, und dadurch das wahre Geburts- und Sterb-jahr Christi entdeckt habe.

Jetzt will ich die oben versprochene Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalender für die 3 Predig-Jahre Christi vor Augen legen.

Vergleichung
des
jüdischen mit dem römischen
Kalender
für die
drey Predig-Jahre Christi.
bis
zu seiner Himmelfarth

Das 3799ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollständiges gemein Jahr von 354 Tagen
dessen Karakter aber Fer. 4. hor. 18. Helak 19.

Tisri hat 30 Tage			Marchesvan 29 Tage			Caslev 30 Tage		
Hyperberetäus *			Dius *			Appelläus *		
1	♂	18	1	h	18	1	⊙	16
2	♀	19	2	⊙	19	2	♂	17
3	h	20	3	♂	20	3	♀	18
4	⊙	21	4	♀	21	4	h	19
5	♂	22	5	h	22	5	♂	20
6	♀	23	6	♂	23	6	♀	21
7	h	24	7	♀	24	7	h	22
8	♂	25	8	h	25	8	⊙	23
9	♀	26	9	⊙	26	9	♂	24
10	h	27	10	♂	27	10	♀	25
11	⊙	28	11	♀	28	11	h	26
12	♂	29	12	h	29	12	♂	27
13	♀	30	13	♂	30	13	♀	28
14	h	1	14	♀	31	14	h	29
15	♂	2	15	h	1	15	⊙	30
16	♀	3	16	⊙	2	16	♂	1
17	h	4	17	♂	3	17	♀	2
18	⊙	5	18	♀	4	18	h	3
19	♂	6	19	h	5	19	♂	4
20	♀	7	20	♂	6	20	♀	5
21	h	8	21	♀	7	21	h	6
22	♂	9	22	h	8	22	⊙	7
23	♀	10	23	⊙	9	23	♂	8
24	h	11	24	♀	10	24	♀	9
25	⊙	12	25	h	11	25	h	10
26	♂	13	26	♂	12	26	♂	11
27	♀	14	27	♀	13	27	♀	12
28	h	15	28	h	14	28	h	13
29	♂	16	29	♂	15	29	⊙	14
30	♀	17				30	♂	15

* Namen der griechischen Monate

hat

hat angefangen den 18ten Sept. im 27ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenjerkel das 19te Jahr
 Im Mondjerkel aber das 18te Jahr

Thebeth hat 29 Tage Schebbad 30 Tage Adar 29 Tage
 Audinaus Peritius Dystrus

1 ♂ 16	December No. 27	1 ♀ 14	Januar No. 28	1 ♀ 13	Febr. No. 28
2 ♀ 17		2 ♀ 15		2 ♀ 14	
3 ♀ 18		3 ♀ 16		3 ☉ 15	
4 ♀ 19	Ende d. 40 Tag	4 ♀ 17		4 ☾ 16	
5 ♀ 20	in der Wüste	5 ☉ 18		5 ♂ 17	

6 ☉ 21	Christus kommt	6 ☾ 19		6 ♀ 18	
7 ☾ 22	wied. an Jordan	7 ♂ 20		7 ♀ 19	
8 ♂ 23		8 ♀ 21		8 ♀ 20	
9 ♀ 24	gehet in Galiläa	9 ♀ 22		9 ♀ 21	
10 ♀ 25		10 ♀ 23		10 ☉ 22	

11 ♀ 26		11 ♀ 24		11 ☾ 23	
12 ♀ 27		12 ☉ 25		12 ♂ 24	
13 ☉ 28		13 ☾ 26		13 ♀ 25	
14 ☾ 29		14 ♂ 27		14 ♀ 26	
15 ♂ 30		15 ♀ 28		15 ♀ 27	

16 ♀ 31	Januar No. 28	16 ♀ 29		16 ♀ 28	
17 ♀ 1		17 ♀ 30		17 ☉ 29	
18 ♀ 2		18 ♀ 31		18 ☾ 1	März
19 ♀ 3		19 ☉ 1	Febr.	19 ♂ 2	
20 ☉ 4		20 ☾ 2		20 ♀ 3	

21 ☾ 5	Hochzeit zu Ca-	21 ♂ 3		21 ♀ 4	
22 ♂ 6	na in Galiläa	22 ♀ 4		22 ♀ 5	
23 ♀ 7	1. Wunderwerk	23 ♀ 5		23 ♀ 6	
24 ♀ 8	Christi	24 ♀ 6		24 ☉ 7	
25 ♀ 9		25 ♀ 7		25 ☾ 8	

26 ♀ 10		26 ☉ 8		26 ♂ 9	
27 ☉ 11		27 ☾ 9		27 ♀ 10	
28 ☾ 12		28 ♂ 10		28 ♀ 11	
29 ♂ 13		29 ♀ 11		29 ♀ 12	
		30 ♀ 12			

Das 3799ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollständiges gemein Jahr von 354 Tagen
dessen Karakter aber Ber. 4. hor. 18. Helak 19.

Nisan hat 30 Tage			Jiar 29 Tage			Sivan 30 Tage					
Xanticus			Artemisius			Dsius					
1	h	13	März No. 28	1	D	12	April No. 28	1	♂	11	May No. 28
2	⊙	14		2	♂	13		2	♂	12	
3	D	15		3	♂	14		3	♂	13	
4	♂	16		4	♂	15		4	♂	14	
5	♂	17		5	♀	16		5	h	15	
6	♂	18		6	h	17		6	⊙	16	das Fest der Pfingsten
7	♀	19		7	⊙	18		7	D	17	
8	h	20		8	D	19		8	♂	18	
9	⊙	21		9	♂	20		9	♂	19	
10	D	22		10	♂	21		10	♂	20	
11	♂	23		11	♂	22		11	♀	21	
12	♂	24		12	♀	23		12	h	22	
13	♂	25		13	h	24		13	⊙	23	
14	♀	26	Parasceve	14	⊙	25	das Osterfest der Unreinen	14	D	24	
15	h	27	erstes Osterfest Christi	15	D	26		15	♂	25	
16	⊙	28		16	♂	27		16	♂	26	
17	D	29		17	♂	28		17	♂	27	
18	♂	30		18	♂	29		18	♀	28	
19	♂	31		19	♀	30		19	h	29	
20	♂	1	April	20	h	1	May	20	⊙	30	
21	♂	2	Ende des Osterfestes	21	⊙	2		21	D	31	Junius
22	h	3		22	D	3		22	♂	1	
23	⊙	4		23	♂	4		23	♂	2	
24	D	5		24	♂	5		24	♂	3	
25	♂	6		25	♂	6		25	♀	4	
26	♂	7		26	♀	7		26	h	5	
27	♂	8		27	h	8		27	⊙	6	
28	♀	9		28	⊙	9		28	D	7	
29	h	10		29	D	10		29	♂	8	
30	⊙	11						30	♂	9	

hat angefangen den 18ten Sept. im 27ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenjerkel das 19te Jahr
 Im Mondjerkel aber das 18te Jahr

Lamuz hat 29 Tage			Ab 30 Tage			Elul 29 Tage		
Panemus			Lous			Gorpianus		
1	4	10	Junius No. 28	1	9	Julius No. 28	1	August No. 28
2	5	11		2	10		2	
3	6	12		3	11		3	
4	7	13		4	12		4	
5	8	14		5	13		5	
6	9	15		6	14		6	
7	10	16		7	15		7	
8	11	17		8	16		8	
9	12	18		9	17		9	
10	13	19		10	18		10	
11	14	20		11	19		11	
12	15	21		12	20		12	
13	16	22		13	21		13	
14	17	23		14	22		14	
15	18	24		15	23		15	
16	19	25		16	24		16	
17	20	26		17	25		17	
18	21	27		18	26		18	
19	22	28		19	27		19	
20	23	29		20	28		20	
21	24	30	Julius	21	29		21	
22	25	1		22	30		22	
23	26	2		23	31		23	
24	27	3		24	1	Augustus	24	
25	28	4		25	2		25	September
26	29	5		26	3		26	
27	30	6		27	4		27	
28	31	7		28	5		28	
29		8		29	6		29	
30				30	7			

Das 3799te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollständiges gemein Jahr von 354 Tagen
dessen Charakter aber Ber. 4. hor. 18. Helak 19.

Nisan hat 30 Tage			Jiar 29 Tage			Sivan 30 Tage		
Tantiscus			Artemisius			Däsius		
1	h	13 März No. 28	1	h	12 April No. 28	1	h	11 May No. 28
2	o	14	2	o	13	2	o	12
3	h	15	3	h	14	3	h	13
4	o	16	4	o	15	4	o	14
5	h	17	5	h	16	5	h	15
6	h	18	6	h	17	6	o	16 das Fest der
7	o	19	7	o	18	7	h	17 Pfingsten
8	h	20	8	h	19	8	o	18
9	o	21	9	o	20	9	h	19
10	h	22	10	h	21	10	o	20
11	o	23	11	h	22	11	h	21
12	h	24	12	o	23	12	h	22
13	h	25	13	h	24	13	o	23
14	o	26 Parasceve	14	o	25	14	h	24
15	h	27 erstes Osterfest	15	h	26 das Osterfest	15	o	25
		Christi			der Unreinen			
16	o	28	16	o	27	16	h	26
17	h	29	17	h	28	17	o	27
18	o	30	18	h	29	18	h	28
19	h	31	19	o	30	19	h	29
20	h	1 April	20	h	1 May	20	o	30
21	h	2 Ende des Oster-	21	o	2	21	h	31
22	h	3 festis	22	h	3	22	o	1 Junius
23	o	4	23	o	4	23	h	2
24	h	5	24	h	5	24	o	3
25	o	6	25	h	6	25	h	4
26	h	7	26	o	7	26	h	5
27	h	8	27	h	8	27	o	6
28	o	9	28	h	9	28	h	7
29	h	10	29	h	10	29	o	8
30	o	11				30	h	9

hat angefangen den 18ten Sept. im 27ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenjirkel das 19te Jahr
 Im Mondjirkel aber das 18te Jahr

Tamuz hat Panemus			29 Tage	Ab Lous	30 Tage	Elul Gorpiaus	29 Tage				
1	☿	10	Junius No. 28	1	♀	9	Julius No. 28	1	☉	8	August No. 28
2	♀	11		2	♂	10		2	☿	9	
3	☿	12		3	☉	11		3	♀	10	
4	☉	13		4	☿	12		4	☿	11	
5	☿	14		5	♂	13		5	☿	12	
6	♂	15		6	☿	14		6	♀	13	
7	☿	16		7	☿	15		7	♂	14	
8	☿	17		8	♀	16		8	☉	15	
9	♀	18		9	♂	17		9	☿	16	
10	☿	19		10	☉	18		10	♂	17	
11	☉	20		11	☿	19		11	☿	18	
12	☿	21		12	♂	20		12	☿	19	
13	♂	22		13	☿	21		13	♀	20	
14	☿	23		14	☿	22		14	♂	21	
15	☿	24		15	♀	23		15	☉	22	
16	♀	25		16	☿	24		16	☿	23	
17	☿	26		17	☉	25		17	♂	24	
18	☉	27		18	☿	26		18	☿	25	
19	☿	28		19	♂	27		19	☿	26	
20	♂	29		20	☿	28		20	♀	27	
21	☿	30	Julius	21	☿	29		21	☿	28	
22	☿	1		22	♀	30		22	☉	29	
23	♀	2		23	☿	31		23	☿	30	
24	☿	3		24	☉	1		24	♂	31	
25	☉	4		25	☿	2		25	☿	1	
						Augustus				September	
26	☿	5		26	♂	3		26	☿	2	
27	♂	6		27	☿	4		27	☿	3	
28	☿	7		28	☿	5		28	☿	4	
29	☿	8		29	♀	6		29	☉	5	
				30	☿	7					

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
 ist ein überzähliges Schaltjahr von 385 Tagen,
 dessen Charakter aber Fer. 2. hor. 2. Helak 895.

Tisri hat 30 Tage			Marchesvan 30 Tage			Caslew 30 Tage		
Hyperberetäus			Dius			Apelläus		
1	☾	6	1	☿	6	1	♀	5
2	♂	7	2	♂	7	2	♂	6
3	☿	8	3	♀	8	3	☉	7
4	♂	9	4	♂	9	4	☾	8
5	♀	10	5	☉	10	5	♂	9
6	♂	11	6	☾	11	6	☿	10
7	☉	12	7	♂	12	7	♂	11
8	☾	13	8	♀	13	8	♀	12
9	♂	14	9	♂	14	9	♂	13
10	♀	15	10	♀	15	10	☉	14
11	♂	16	11	♂	16	11	☾	15
12	♀	17	12	☉	17	12	♂	16
13	♂	18	13	☾	18	13	♀	17
14	☉	19	14	♂	19	14	♂	18
15	☾	20	15	♀	20	15	♀	19
16	♂	21	16	♂	21	16	♂	20
17	♀	22	17	♀	22	17	☉	21
18	♂	23	18	♂	23	18	☾	22
19	♀	24	19	☉	24	19	♂	23
20	♂	25	20	☾	25	20	♀	24
21	☉	26	21	♂	26	21	♂	25
22	☾	27	22	♀	27	22	♀	26
23	♂	28	23	♂	28	23	♂	27
24	♀	29	24	♀	29	24	☉	28
25	♂	30	25	♂	30	25	☾	29
26	♀	1	26	☉	31	26	♂	30
27	♂	2	27	☾	1	27	♀	1
28	☉	2	28	♂	2	28	♂	2
29	☾	4	29	♀	3	29	♀	3
30	♂	5	30	♂	4	30	♂	4

hat angefangen den 6ten Sept. im 28ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenjirfel das 20te Jahr
 Im Mondjirfel aber des 19ten

Thebeth 29 Tage Audinaus			Schebhad 30 Tage Peritius			Adar 30 Tage Dystrus 1			Deadar 29 Tage Dystrus 2		
1	☉	5	1	☾	3	1	☿	2	1	♀	4
2	☾	6	2	♂	4	2	☿	3	2	♂	5
3	♂	7	3	☿	5	3	☿	4	3	☉	6
4	☿	8	4	☿	6	4	☿	5	4	☾	7
5	☿	9	5	☿	7	5	☉	6	5	♂	8
6	♀	10	6	♂	8	6	☾	7	6	☿	9
7	♂	11	7	☉	9	7	♂	8	7	☿	10
8	☉	12	8	☾	10	8	☿	9	8	☿	11
9	☾	13	9	♂	11	9	☿	10	9	♂	12
10	♂	14	10	☿	12	10	☿	11	10	☉	13
11	☿	15	11	☿	13	11	♂	12	11	☾	14
12	☿	16	12	☿	14	12	☉	13	12	♂	15
13	♀	17	13	♂	15	13	☾	14	13	☿	16
14	♂	18	14	☉	16	14	♂	15	14	☿	17
15	☉	19	15	☾	17	15	☿	16	15	☿	18
16	☾	20	16	♂	18	16	☿	17	16	♂	19
17	♂	21	17	☿	19	17	☿	18	17	☉	20
18	☿	22	18	☿	20	18	♂	19	18	☾	21
19	☿	23	19	☿	21	19	☉	20	19	♂	22
20	☿	24	20	♂	22	20	☾	21	20	☿	23
21	♂	25	21	☉	23	21	♂	22	21	☿	24
22	☉	26	22	☾	24	22	☿	23	22	☿	25
23	☾	27	23	♂	25	23	☿	24	23	♂	26
24	♂	28	24	☿	26	24	☿	25	24	☉	27
25	☿	29	25	☿	27	25	♂	26	25	☾	28
26	☿	30	26	☉	28	26	☉	27	26	♂	29
27	☿	31	27	☾	29	27	☾	28	27	☿	30
28	♂	1	28	☉	30	28	♂	1	28	☿	31
29	☉	2	29	☿	31	29	☿	2	29	☿	1
			30	☿	1	30	☿	3			
Jänner No. 29.			Februar.			März			April		

Das Buch zeigt die Tage der verschiedenen Monate
 & die verschiedenen Feste am 25 Tage
 des Jahres des 1. bis 2. Jahr 25

Monat der 25 Tage
 Monate 25 Tage
 Monate 25 Tage
 Monate 25 Tage
 Monate 25 Tage

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

26	27	28	29	30	31
26	27	28	29	30	31

hat angefangen den 6ten Sept. im 28ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenzirkel das 20te Jahr
 Im Montzirkel aber das 19te

Tamuz hat 29 Tage			Ab 30 Tage			Elul 29 Tage					
Panemus			Lous			Gorpiäus					
1	♂	30	Junii No. 29	1	♀	29	Julii No. 29	1	☉	28	August No. 29
2	♀	1	Julii	2	♂	30		2	☾	29	
3	♂	2		3	☉	31		3	♂	30	
4	☉	3		4	☾	1	August	4	♀	31	
5	☾	4		5	♂	2		5	♂	1	September
6	♂	5		6	♀	3		6	♀	2	
7	♀	6		7	♂	4		7	♂	3	
8	♂	7		8	☉	5		8	☉	4	
9	☉	8		9	☾	6		9	☾	5	
10	☾	9		10	♂	7		10	♂	6	
11	♂	10		11	♀	8		11	♀	7	
12	♀	11		12	♂	9		12	♂	8	
13	♂	12		13	☉	10		13	☉	9	
14	☉	13		14	☾	11		14	☾	10	
15	☾	14		15	♂	12		15	♂	11	
16	♂	15		16	♀	13		16	♀	12	
17	♀	16		17	♂	14		17	♂	13	
18	♂	17		18	☉	15		18	☉	14	
19	☉	18		19	☾	16		19	☾	15	
20	☾	19		20	♂	17		20	♂	16	
21	♂	20		21	♀	18		21	♀	17	
22	♀	21		22	♂	19		22	♂	18	
23	♂	22		23	☉	20		23	☉	19	
24	☉	23		24	☾	21		24	☾	20	
25	☾	24		25	♂	22		25	♂	21	
26	♂	25		26	♀	23		26	♀	22	
27	♀	26		27	♂	24		27	♂	23	
28	♂	27		28	☉	25		28	☉	24	
29	☉	28		29	☾	26		29	☾	25	
				30	♂	27					

Abhandlung.

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
 ist ein übrzähliges Schaltjahr von 385 Tagen
 dessen Karakter ober Fer. 2. hor. 2. Helak 895

isan hat intiens		30 Tage	Jahr Artemisus	29 Tage	Sivan Dafus	30 Tage
h	2	April No. 29	1 D	2 May No. 29	1 ♂	31 May No. 29
⊙	3		2 ♂	3	2 ♀	1 Junius
D	4		3 ♀	4	3 ♀	2
♂	5		4 ♀	5	4 ♀	3
♀	6		5 ♀	6	5 h	4
♀	7		6 h	7	6 ⊙	5 das Fest der
h	8		7 ⊙	8	7 D	6 Pfingsten
⊙	9		8 D	9	8 ♂	7
D	10		9 ♂	10	9 ♀	8
♂	11		10 ♀	11	10 ♀	9
♀	12		11 ♀	12	11 ♀	10
♀	13		12 ♀	13	12 h	11
h	14		13 h	14	13 ⊙	12
♂	15	Parasceve	14 ⊙	15	14 D	13
⊙	16	zweytes Oster-	15 D	16 das Osterfest	15 ♂	14
D	17	fest Christi	16 ♂	17 der Unreinen	16 ♀	15
♂	18		17 ♀	18	17 ♀	16
♀	19		18 ♀	19	18 ♀	17
♀	20		19 ♀	20	19 h	18
h	21		20 h	21	20 ⊙	19
♂	22	Ende des Oster-	21 ⊙	22	21 D	20
h	23	festes	22 D	23	22 ♂	21
⊙	24		23 ♂	24	23 ♀	22
D	25		24 ♀	25	24 ♀	23
♂	26		25 ♀	26	25 ♀	24
♀	27		26 ♀	27	26 h	25
♀	28		27 h	28	27 ⊙	26
h	29		28 ⊙	29	28 D	27
⊙	30		29 D	30	29 ♂	28
♂	1	May			30 ♀	29

hat angefangen den 6ten Sept. im 28ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenzirkel das 202te Jahr
 Im Mondzirkel aber das 19te

Tamuz hat 29 Tage Ab 30 Tage Elul 29 Tage
 Panemus Lous Gorpiäus

1	4	30	Junii No. 29	1	Q	29	Julii No. 29	1	Q	28	August No. 29
2	Q	1	Julii	2	h	30		2	Q	29	
3	h	2		3	Q	31		3	Q	30	
4	Q	3		4	Q	1	August	4	Q	31	
5	Q	4		5	Q	2		5	Q	1	September

6	Q	5		6	Q	3		6	Q	2	
7	Q	6		7	4	4		7	h	3	
8	4	7		8	Q	5		8	Q	4	
9	Q	8		9	h	6		9	Q	5	
10	h	9		10	Q	7		10	Q	6	

11	Q	10		11	Q	8		11	Q	7	
12	Q	11		12	Q	9		12	4	8	
13	Q	12		13	Q	10		13	Q	9	
14	Q	13		14	4	11		14	h	10	
15	4	14		15	Q	12		15	Q	11	

16	Q	15		16	h	13		16	Q	12	
17	h	16		17	Q	14		17	Q	13	
18	Q	17		18	Q	15		18	Q	14	
19	Q	18		19	Q	16		19	4	15	
20	Q	19		20	Q	17		20	Q	16	

21	Q	20		21	4	18		21	h	17	
22	4	21		22	Q	19		22	Q	18	
23	Q	22		23	h	20		23	Q	19	
24	h	23		24	Q	21		24	Q	20	
25	Q	24		25	Q	22		25	Q	21	

26	Q	25		26	Q	23		26	4	22	
27	Q	26		27	Q	24		27	Q	23	
28	Q	27		28	4	25		28	h	24	
29	4	28		29	Q	26		29	Q	25	
				30	h	27					

Das 3801ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
 ist ein minderzähliges gemein Jahr von 353 Tagen
 dessen Karakter aber Per. 1. hor. o. Helak 404.

Tisri hat 30 Tage | Marchesvan 29 Tage | Caslev 29 Tage
 Gypetberetäus | Dius | Appelläus

1	☾	26	Sept. No. 29	1	☾	26	Octbr. No. 29	1	☾	24	Nov. No. 29
2	♂	27		2	☿	27		2	♀	25	
3	☿	28		3	♀	28		3	♂	26	
4	☿	29		4	♂	29		4	☉	27	
5	♀	30		5	☉	30		5	☾	28	

6	♂	1	October	6	☾	31		6	♂	29	
7	☉	2		7	♂	1	November	7	☿	30	
8	☾	3		8	☿	2		8	☿	1	December
9	♂	4		9	☿	3		9	♀	2	
10	☿	5	das Versöh-	10	♀	4		10	♂	3	
			nungs Fest								

11	☿	6		11	♂	5		11	☉	4	
12	♀	7		12	☉	6		12	☾	5	
13	♂	8		13	☾	7		13	♂	6	
14	☉	9	das Fest der	14	♂	8		14	☿	7	
15	☾	10	Lauberhütten	15	☿	9		15	☿	8	

16	♂	11		16	☿	10		16	♀	9	
17	☿	12		17	♀	11		17	♂	10	
18	☿	13		18	♂	12		18	☉	11	
19	♀	14		19	☉	13		19	☾	12	
20	♂	15		20	☾	14		20	♂	13	

21	☉	16		21	♂	15		21	☿	14	
22	☾	17	die Octav.	22	☿	16		22	☿	15	
23	♂	18	d. Sepod. Geseh.	23	☿	17		23	♀	16	
24	☿	19		24	♀	18		24	♂	17	
25	☿	20		25	♂	19		25	☉	18	die Tempelweih

26	♀	21		26	☉	20		26	☾	19	
27	♂	22		27	☾	21		27	♂	20	
28	☉	23		28	♂	22		28	☿	21	
29	☾	24		29	☿	23		29	☿	22	
30	♂	25									

hat angefangen den 26ten Sept. im 29ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
Im Sonnenjerkel das 21te Jahr
Im Mondjerkel aber das 1te Jahr

Thebeth hat 29 Tage | Schebhad 30 Tage | Adar 29 Tage
Audinaus | Peritius | Dystrus

1	♀	23	December No. 29	1	h	21	Jenner No. 30	1	D	20	Febr. No. 30
2	h	24		2	⊙	22		2	♂	21	
3	⊙	25		3	D	23		3	♀	22	
4	D	26		4	♂	24		4	♀	23	
5	♂	27		5	♀	25		5	♀	24	

6	♀	28		6	♀	26		6	h	25	
7	♀	29		7	♀	27		7	⊙	26	
8	♀	30		8	h	28		8	D	27	
9	h	31		9	⊙	29		9	♂	28	
10	⊙	1	Jenner No. 30	10	D	30		10	♀	1	März

11	D	2		11	♂	31	Febr.	11	♀	2	
12	♂	3		12	♀	1		12	♀	3	
13	♀	4		13	♀	2		13	h	4	
14	♀	5		14	♀	3		14	⊙	5	
15	♀	6		15	h	4		15	D	6	

16	h	7		16	⊙	5		16	♂	7	
17	⊙	8		17	D	6		17	♀	8	
18	D	9		18	♂	7		18	♀	9	
19	♂	10		19	♀	8		19	♀	10	
20	♀	11		20	♀	9		20	h	11	

21	♀	12		21	♀	10		21	⊙	12	
22	♀	13		22	h	11		22	D	13	
23	h	14		23	⊙	12		23	♂	14	
24	⊙	15		24	D	13		24	♀	15	
25	D	16		25	♂	14		25	♀	16	

26	♂	17		26	♀	15		26	♀	17	
27	♀	18		27	♀	16		27	h	18	
28	♀	19		28	♀	17		28	⊙	19	
29	♀	20		29	h	18		29	D	20	
				30	⊙	19					

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
 ist ein minderzähliges gemein Jahr von 353 Tagen
 dessen Charakter aber Fer. 1. hor. o. Helak 404.

Elisam hat			30 Tage	Jahr	29 Tage	Sivan	30 Tage				
Nanticus				Artemisius		Dafius					
1	♂	21	März No. 30	1	♂	20	April No. 30	1	♀	19	May No. 30
2	♀	22		2	♀	21		2	h	20	
3	♂	23		3	h	22		3	⊙	21	
4	♀	24		4	⊙	23		4	☾	22	
5	h	25		5	☾	24		5	♂	23	
6	⊙	26	Christus speiset	6	♂	25		6	♀	24	das Fest der
7	☾	27	5000 Menschen	7	♀	26		7	♂	25	Pfingsten
8	♂	28	mit 5 Gersten-	8	♂	27		8	♀	26	
9	♀	29	Brod Joh. 7	9	♀	28		9	h	27	
10	♂	30		10	h	29		10	⊙	28	
11	♀	31		11	⊙	30		11	☾	29	
12	h	1	April	12	☾	1	May	12	♂	30	
13	⊙	2		13	♂	2		13	♀	31	
14	☾	2	Parasceve	14	♀	3		14	♂	1	Junius
15	♂	4	das dritte Oster-	15	♂	4	das Osterfest	15	♀	2	
			fest Christi				der Unreinen				
16	♀	5		16	♀	5		16	h	3	
17	♂	6		17	h	6		17	⊙	4	
18	♀	7		18	⊙	7		18	☾	5	
19	h	8		19	☾	8		19	♂	6	
20	⊙	9		20	♂	9		20	♀	7	
21	☾	10		21	♀	10		21	♂	8	
22	♂	11		22	♂	11		22	♀	9	
23	♀	12		23	♀	12		23	h	10	
24	♂	13		24	h	13		24	⊙	11	
25	♀	14		25	⊙	14		25	☾	12	
26	h	15		26	☾	15		26	♂	13	
27	⊙	16		27	♂	16		27	♀	14	
28	☾	17		28	♀	17		28	♂	15	
29	♂	18		29	♂	18		29	♀	16	
30	♀	19						30	h	17	

hat angefangen den 26ten Sept. im 29ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenkirkel das 21te Jahr
 Im Mondkirkel aber des 1te

Tamuz hat 29 Tage			Ab 30 Tage			Elul 29 Tage					
Panemys			Lous			Gorpiäus					
1	☉	18	Junius No. 30	1	☾	17	Julius No. 30	1	☿	16	Augustus No. 30
2	☾	19		2	♂	18		2	♂	17	
3	♂	20		3	☿	19		3	♀	18	
4	☿	21		4	♂	20		4	☾	19	
5	♂	22		5	♀	21		5	☉	20	
6	♀	23		6	☾	22		6	☾	21	
7	☾	24		7	☉	23		7	♂	22	
8	☉	25		8	☾	24		8	☿	23	
9	☾	26		9	♂	25		9	♂	24	
10	♂	27		10	☿	26		10	♀	25	
11	☿	28	Julius No. 28	11	♂	27		11	☾	26	
12	♂	29		12	♀	28		12	☉	27	
13	♀	30		13	☾	29		13	☾	28	
14	☾	1		14	☉	30		14	♂	29	
15	☉	2		15	☾	31		15	☿	30	
16	☾	3		16	♂	1	August	16	♂	31	September
17	♂	4		17	☿	2		17	♀	1	
18	☿	5		18	♂	3		18	☾	2	
19	♂	6		19	♀	4		19	☉	3	
20	♀	7		20	☾	5		20	☾	4	
21	☾	8		21	☉	6		21	♂	5	
22	☉	9		22	☾	7		22	☿	6	
23	☾	10		23	♂	8		23	♂	7	
24	♂	11		24	☿	9		24	♀	8	
25	☿	12		25	♂	10		25	☾	9	
26	♂	13		26	♀	11		26	☉	10	
27	♀	14		27	☾	12		27	☾	12	
28	☾	15		28	☉	13		28	♂	12	
29	☉	16		29	☾	14		29	☿	13	
				30	♂	15					

Das 3802te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
 ist ein vollständiges gemeines Jahr von 354 Tagen,
 dessen Charakter aber Fer. 5. hor. 9. Helak 200.

Tisri hat 30 Tage			Marchesvan 29 Tage			Caslep 30 Tage		
Erperberetäus			Dius			Apelläus		
1	4	14	1	h	14	1	⊙	12
2	5	15	2	⊙	15	2	⊙	13
3	h	16	3	⊙	16	3	♂	14
4	⊙	17	4	♂	17	4	♂	15
5	⊙	18	5	♂	18	5	4	16
6	♂	19	6	4	19	6	♀	17
7	♂	20	7	♀	20	7	h	18
8	4	21	8	h	21	8	⊙	19
9	♀	22	9	⊙	22	9	⊙	20
10	h	23	10	⊙	23	10	♂	21
11	⊙	24	11	♂	24	11	♂	22
12	⊙	25	12	♂	25	12	4	23
13	♂	26	13	4	26	13	♀	24
14	♂	27	14	♀	27	14	h	25
15	4	28	15	h	28	15	⊙	26
16	♀	29	16	⊙	29	16	⊙	27
17	h	30	17	⊙	30	17	♂	28
18	⊙	1	18	♂	31	18	♂	29
19	⊙	2	19	♂	1	19	4	30
20	♂	3	20	4	2	20	♀	1
Octob. Christus kommt nach Jerusalem 30. E. 7			November			December		
21	♂	4	21	♀	3	21	h	2
22	4	5	22	h	4	22	⊙	3
23	♀	6	23	⊙	5	23	⊙	4
24	h	7	24	⊙	6	24	♂	5
25	⊙	8	25	♂	7	25	♂	6
26	⊙	9	26	♂	8	26	4	7
27	♂	10	27	4	9	27	♀	8
28	♂	11	28	♀	10	28	h	9
29	4	12	29	h	11	29	⊙	10
30	♀	13			12	30	⊙	11

hat angefangen den 14ten Sept. im 30ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnensirkel das 22te Jahr
 Im Mondsirkel aber das 2te Jahr

Thebeth hat 29 Tage			Schebhad 30 Tage			Adar 29 Tage					
Audinaus			Peritius			Dysurus					
1	♂	12	Decemb. No. 30	1	♂	10	Jenner No. 31	1	♀	9	Februar. No. 31
2	♂	13		2	♂	11		2	♂	10	
3	♂	14		3	♀	12		3	♀	11	
4	♀	15		4	♂	13		4	♂	12	
5	♂	16		5	♀	14		5	♂	13	
6	♀	17		6	♂	15		6	♂	14	
7	♂	18		7	♂	16		7	♂	15	
8	♂	19		8	♀	17		8	♀	16	
9	♂	20		9	♂	18		9	♂	17	
10	♂	21		10	♀	19		10	♀	18	
11	♀	22		11	♂	20		11	♂	19	
12	♂	23		12	♀	21		12	♂	20	
13	♀	24		13	♂	22		13	♂	21	
14	♂	25		14	♀	23		14	♂	22	
15	♂	26		15	♂	24		15	♀	23	
16	♂	27		16	♂	25		16	♂	24	
17	♂	28		17	♀	26		17	♀	25	
18	♀	29		18	♂	27		18	♂	26	
19	♂	30		19	♀	28		19	♂	27	
20	♀	31		20	♂	29		20	♂	28	
21	♂	1	Jenner No. 31	21	♂	30	Februarius	21	♂	1	
22	♂	2		22	♀	31		22	♀	2	
23	♂	3		23	♂	1		23	♂	3	
24	♂	4		24	♀	2		24	♀	4	
25	♀	5		25	♂	3		25	♂	5	
26	♂	6		26	♀	4		26	♂	6	
27	♀	7		27	♂	5		27	♀	7	
28	♂	8		28	♀	6		28	♂	8	
29	♂	9		29	♂	7		29	♀	9	
				30	♂	8					

Das 3802te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollzähliges gemeines Jahr von 354 Tagen
dessen Karakter aber Fer. 5. hor. 9. Helak 200

Nisan hat 30 Tage			Ijar 29 Tage			Sivan 30 Tage					
Kantius			Artemisius			Däsius					
1	h	10	März No. 31	1	D	9	April No. 31	1	♂	8	May No. 31
2	⊙	11		2	♂	10		2	♂	9	
3	D	12		3	♂	11		3	♂	10	
4	♂	13		4	♂	12		4	♀	11	
5	♂	14		5	♀	13		5	h	12	
6	♂	15		6	h	14		6	⊙	13	das Fest der
7	♀	16		7	⊙	15		7	D	14	Pfingsten
8	h	17		8	D	16		8	♂	15	
9	⊙	18	Christushält sei-	9	♂	17		9	♂	16	
10	D	19	nen Einzug in	10	♂	18		10	♂	17	
			Jerusalem Jo-								
			hann 12.								
11	♂	20		11	♂	19		11	♀	18	
12	♂	21		12	♀	20		12	h	19	
13	♂	22		13	h	21		13	⊙	20	
14	♀	23	Parasc. Christus	14	⊙	22		14	D	21	
15	h	24	wird gekreuzigt	15	D	23	das Osterfest	15	♂	22	
							der Unreinen-				
16	⊙	25	steht vom Tod-	16	♂	24		16	♀	23	
17	D	26	ten auf.	17	♂	25		17	♂	24	
18	♂	27		18	♂	26		18	♀	25	
19	♂	28		19	♀	27		19	h	26	
20	♂	29		20	h	28		20	⊙	27	
21	♀	30	Ende des Oster-	21	⊙	29		21	D	28	
22	h	31	festes	22	D	30		22	♂	29	
23	⊙	1	April	23	♂	1	May	23	♂	30	
24	D	2		24	♂	2		24	♂	31	
25	♂	3		25	♂	3	Christus fährt	25	♀	1	Junius
							gen. Himmel				
26	♂	4		26	♀	4		26	h	2	
27	♂	5		27	h	5		27	⊙	3	
28	♀	6		28	⊙	6		28	D	4	
29	h	7		29	D	7		29	♂	5	
30	⊙	8						30	♂	6	

hat angefangen den 14ten Sept. im 30ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenjerkel das 22te Jahr
 Im Mondjerkel aber das 2te Jahr

Samuz hat 29 Tage			Ab 30 Tage			Elul 29 Tage		
Panemus			Lous			Gorpiaus		
1	4	7	1	Q	6	1	Q	5
2	Q	8	2	h	7	2	D	6
3	h	9	3	Q	8	3	Q	7
4	Q	10	4	D	9	4	Q	8
5	D	11	5	Q	10	5	4	9
6	Q	12	6	Q	11	6	Q	10
7	Q	13	7	4	12	7	h	11
8	4	14	8	Q	13	8	Q	12
9	Q	15	9	h	14	9	D	13
10	h	16	10	Q	15	10	Q	14
11	Q	17	11	D	16	11	Q	15
12	D	18	12	Q	17	12	4	16
13	Q	19	13	Q	18	13	Q	17
14	Q	20	14	4	19	14	h	18
15	4	21	15	Q	20	15	Q	19
16	Q	22	16	h	21	16	D	20
17	h	23	17	Q	22	17	Q	21
18	Q	24	18	D	23	18	Q	22
19	D	25	19	Q	24	19	4	23
20	Q	26	20	Q	25	20	Q	24
21	Q	27	21	4	26	21	h	25
22	4	28	22	Q	27	22	Q	26
23	Q	29	23	h	28	23	D	27
24	h	30	24	Q	29	24	Q	28
25	Q	1	25	D	30	25	Q	29
Julius								
26	D	2	26	Q	31	26	4	30
27	Q	3	27	Q	1	27	Q	31
28	Q	4	28	4	2	28	h	1
29	4	5	29	Q	3	29	Q	2
			30	h	4			
			August			September		

Eben so wenig fällt der 24ste Eistri im Jahr 32 auf einem Sonnabend, welches doch aus den angezogenen Stellen folgen müßte, wenn in dem 33ten Jahre der gemeinen Zeitrechnung das Parasceve Pascha am 3 April gewesen wäre.

Wir sehen also, daß unser jüdische Kalender mit dem römischen recht ausgeglichen sey, und die Wochentage richtig anzeige, wie sie zu den Zeiten Christi sich befanden haben.



Tabellen
zur
jüdischen Kalenderrechnung.

~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~

[illegible]

TABULA II
Cyclorum collectorum.

TABULA III
Annorum Cycli unius.

Anni Cycl. coll.	Cycl. coll.	cy ⊙	Caract. Cycl.			Exc. tpe. Jul.		
			F	H	helak	D	H	helak
19	1	19	2	16	595	0	1	485
38	2	10	5	9	110	0	2	970
57	3	1	1	1	705	0	4	375
76	4	20	3	18	220	0	5	860
95	5	11	6	10	815	0	7	265
114	6	2	2	3	330	0	8	750
133	7	21	4	19	925	0	10	155
152	8	12	7	12	440	0	11	647
171	9	3	3	4	1035	0	13	45
190	10	22	5	21	550	0	14	530
209	11	13	1	14	65	0	15	1015
228	12	4	4	6	660	0	17	420
247	13	23	6	23	175	0	18	905
266	14	18	6	22	350	1	13	730
285	15	13	6	21	525	2	8	555
304	16	8	6	20	700	3	3	380
323	17	3	6	19	875	3	22	205
342	18	26	6	18	1050	4	17	30
361	19	21	6	18	145	5	11	935
380	20	16	6	17	320	6	6	760
399	21	11	6	16	495	7	1	585
418	22	6	6	15	670	7	20	410
437	23	1	6	14	845	8	15	235
456	24	24	6	13	1020	9	10	60
475	25	19	6	13	115	10	14	965
494	26	14	6	12	290	10	23	790
513	27	9	6	11	465	11	18	615
532	28	4	6	10	640	12	13	440
551	29	27	6	9	815	13	8	265
570	30	22	6	8	990	14	3	90
589	31	17	6	8	85	14	21	995
608	32	12	6	7	260	15	16	820
627	33	7	6	6	435	16	11	645
646	34	2	6	6	610	17	6	470
665	35	25	6	4	785	18	1	295
684	36	20	6	3	960	18	20	120
703	37	15	6	3	55	19	14	1025

Anni Cycli unius.		Caractores			Excessus Julian.		
		F	H	helak	D	H	helak
1		4	8	876	10	21	204
2		1	17	672	21	18	408
3	Emb	7	15	181	3	2	899
4		4	23	1057	14	0	23
5		2	8	853	24	21	227
6	Emb	1	6	362	6	5	718
7		5	15	158	17	2	922
8	Emb	4	12	747	28	2	46
					1	12	747
9		1	21	543	9	8	537
10		6	6	339	20	5	541
11	Emb	5	3	928	1	14	152
12		2	13	724	12	11	356
13		6	21	520	23	8	560
14	Emb	5	19	29	4	16	1051
15		3	3	905	15	14	175
16		7	12	701	26	11	379
17	Emb	6	10	210	7	19	870
18		3	16	6	18	16	1074
19	Emb	2	16	595	0	1	485

TABULA IV.

Menses	Dies collecti	Caract.		
		F	H	helak
1	29	1	12	793
2	39	3	1	506
3	88	4	14	219
4	118	6	2	1012
5	147	7	15	725
6	177	2	4	438
7	206	3	17	151
8	236	5	5	944
9	265	6	18	657
10	295	1	7	370
11	324	2	20	83
12	354	4	8	876
13	383	5	21	589

Allgemeine Regeln zur jüdischen Kalenderrechnung.

- Adu** { 1. Der erste Tisri kann niemals auf fer. 1. 4. 6. und
2. Der erste Nisan niemals auf f. 2. 4. 6 fallen.
- Jah** 3. Der erste Tisri muß auch um einen Tag verschoben werden, wenn sein Charakter 18. Stand und darüber erreicht.
- Gatrad** 4. Der erste Tisri muß allzeit auf fer. 5. verschoben werden, wenn sein Charakter mehr ist in einem gemeinen Jahr als fer. 3. h. 9. hel. 203.
- Batu** 5. Der erste Tisri muß allzeit auf fer. 3. versetzt werden, wenn sein Charakter in einem Schaltjahr
Thatpat mehr ist als Fer. 2. h. 15. hel. 588.
- Ein gemeines Jahr hat den Charakter F. 4. h. 8. hel. 876.
Schaltjahr, Annus Embolimus F. 5. h. 21. hel. 589.
Der Molad Tohu F. 2. h. 2. hel. 264.
Der einfache Cyclus lunæ F. 2. h. 16. hel. 579.
Der grosse Cyclus Feriarum F. 6. h. 23. hel. 175.

Deficiens. Ordinarius. Abundans.

Ein gemeines Jahr hat Tage	353	354	355
Charakter fer.	3	4	5
Von ersten Tisri bis zum ersten Nisan sind Tage	176	177	178
Ein Schaltjahr hat Tage	383	384	385
Charakter fer.	5	6	7
Von 1. Tisri bis 1. Nisan sind	206	207	208

Fünf



Fünfter Abschnitt.

von der
Jahrrechnung Eusebii

§. 70.

Wie sie in der heutigen Chronologie mit der *Ara vulgari* verglichen wird.

Es bleibt uns noch eine Jahrrechnung von Erschaffung der Welt übrig, die dem berühmten Eusebius Pamphilus Bischofen zu Cäsarea zugeschrieben wird, und deren sich die lateinische Kirche in dem römischen Martyrologio meistens bedienet hat. Man hält dafür, daß sie hauptsächlich nach dem griechischen Text der 70 Dolmetscher eingerichtet sey. Wenn wir den heutigen Chronologis glauben wollen, fängt sich diese 486 Jahre vor der Julianischen Periode im Herbst an, folglich trifft nach der Lehr des Freyherrn von Wolf das erste Jahr der *Ara vulgaris* mit dem 5200ten Jahr der Welt nach Rechnung des Eusebii überein.

Da wir bisher schon so oft erfahren, daß die Chronologie bereits seit dem 4 und 5ten Seculo in ziemliche Verwirrung gerathen, und die meisten Epochen aus ihrer rechten Ordnung verrückt seyn; so wird uns niemand verdenken können, wenn wir der allgemeinen Meinung der heutigen Zeitrechner nicht blind-

sings beypflichten, sondern auch bey dieser Jahrrechnung das Wahre vom Falschen zu unterscheiden trachten, worzu uns das berühmte Cronicon Eusebii den Weg zeigen wird.

Man weiß, daß Eusebius von Erschaffung des Adams bis zur allgemeinen Sündfluth, 2242 Jahr, und von der allgemeinen Sündfluth bis zur Geburt des Abraham weiter 942 zusammen also 3184 Jahr gerechnet, in seiner übrigen Chronik aber allein die Jahre von der Geburt Abrahams gezählet, und bezeuget habe. Wir därfen also nur zu den Jahren Abrahams allzeit 3184 hinzuthun, wenn wir die Jahre der Welt nach dem System des Eusebii zu wissen verlangen. Jetzt wollen wir sehen, wie diese Jahrrechnung mit der Era vulgari übereintreffe.

§. 71.

Ist ebenfalls um zwey Jahre versetzt. Beweis hiervon aus der Chronik Eusebii.

1) Eusebius setzet in seiner Chronik den Tod des Julius Cäsars in das 1973ste Jahr nach der Geburt Abrahams. Nach hinzuthuung 3184 finden wir, daß dieser Todfall in dem 5157sten Jahr der Welt nach Eusebianischer Rechnung sich ereignet habe.

Da es eine bereits erwiesene Sache ist, daß der Tod des Julius Cäsars 45 Jahre vor der Era vulgaris erfolgt sey, so trifft das erste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung nicht mit dem 5200, sondern mit dem 5202ten Jahr Eusebii überein, folglich ist in der heutigen Chronologie auch diese Jahrrechnung um 2 Jahre versetzt.

2) Nachdem Chronicon des Eusebii fällt das erste Jahr der Regierung Kaisers Tiberii, in das 2030ste von der Geburt

burt Abrahams. Es hat also Tiberius in dem 5214ten Jahr der Welt nach Rechnung Eusebii zu regieren angefangen; und dieses ist nach unsern Tabellen in dem 13ten der *Æra vulgaris* geschehen. Gehen wir aber von dem 13ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung, und dem 5214ten Eusebii beyderseits um 12 Jahr zurück, so bleibt das erste Jahr der *Æra vulgaris* mit dem 5202ten Jahr Eusebii im Rest stehen; folglich sind sie auch einander gleich.

3) Den Tod des Kaisers Tiberii setzt Eusebius in seiner Chronik in das 2052ste Jahr Abrahams, folglich in das 5236ste Jahr der Welt. Wenn wir annehmen, daß in dem Herbst des 1ten Jahrs der *Æra vulgaris* das 5202te Jahr Eusebii angefangen habe, wie sich aus obigen Sätzen ergiebt, so fällt der Tod des Kaisers Tiberii, der sich im März des 36sten Jahrs gemeiner Zeitrechnung ereignet, wirklich in das 5236ste Jahr der Welt, welches im Herbst des vorhergehenden 35ten Jahr seinen Anfang genommen hat. Hieraus folget unwidersprechlich, daß es nicht das 5200te, sondern das 5202te Jahr der Welt nach Rechnung Eusebii sey, welches in das 1te Jahr der *Æra vulgaris* einschlägt.

Bei denen nachfolgenden Kaisern trifft zwar diese Chronik um ein Jahr früher ein, weil dieselbe in der Regierung des Caligula ebenfalls um 1 Jahr zu wenig zählt; allein dieses ermangelnde Jahr wird hinnach wiederum eingebeffert: denn es giebt gemeldte Chronik das erste Jahr Kaisers Diocletiani auf das 2301te Jahr nach der Geburt Abrahams, oder auf das 5485ste Jahr der Welt an.

Nun sind die Zeitrechner darüber eins, daß Diocletianus in dem 284sten Jahr der *Æra vulgaris* zu regieren angefangen

gen habe. Es muß also das erste Jahr der Christlichen Zeitrechnung mit dem 5202ten Jahr Eusebii gleich seyn, wie man sieht, wenn von dem 284sten Jahr der Christlichen Zeitrechnung und dem 5202ten Jahr Eusebii beyderseits 283 Jahr abgezogen werden, und hierdurch ist erwiesen, daß auch die Jahrrechnung Eusebii in der heutigen Chronologie irrig angegeben werde, und um 2 Jahr verfehlt sey. Zu gleicher Zeit aber zeigt sich der schon öfters angeführte Mangel eines Jahrs wiederum augenscheinlich, das nach dem Tod des Kaisers Tiberius in den Fastis ausgelassen worden ist. Denn von dem Monat März des 5236sten Jahrs Eusebii, in welchem Tiberius gestorben ist, bis zum 5485ten Jahr der Welt, da Diocletianus zu regieren angefangen hat, fallen 248 Jahr Unterschied an der Zeit heraus. In der heutigen Chronologie aber werden in solcher Zeit nur 247 Jahre gezählet.

§. 72.

Weiterer Beweis aus dem Zeugniß des Victorius Aquitanicus.

Wir wollen aber hierüber noch einen andern Zeugen auftreten lassen.

Victorius Aquitanicus, welchem die Erfindung der bekannten Periode von 532 Jahren wiewohl irrig zugeschrieben wird (denn dieser war den Griechen und Alexandrinern schon vorher bekannt) sagt in seiner Epistel an den Pabst Hilarius, daß nach der Zeitrechnung Eusebii, Hieronymi, und Prospero, von Erschaffung des Adams bis zum Consulat des Kaisers Valens VI und Valentinianus II 5579, bis zum 8 Consulat des Kaisers Valentinianus des dritten und Anthemii 5656, und bis zum Consulat des Constantinus und Rufus 5658 Jahre gezählet werden. Das erste von diesen Consulaten schlägt an
 streich

streitig in das 378ste, das zweyte in das 455, und das dritte in das 457ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung. Aus allen dreyen aber erhellet, daß nur das 550ste Jahr Eusebii mit dem 1ten der *Ara vulgaris* übereintreffen könne.

§. 73.

Diese Versezung wird auch aus dem zu dieser Jahrzahl gehörigen Sonnenzirkel bewiesen,

Endlich können wir auch diesem allen noch einen andern Beweis hinzuthun, welcher aus den Grundsätzen der Chronologie geholet ist, und die man sonst *Characteres innatos* oder *artificiales* nennet.

Es ist schon oft erinnert worden, daß alle Epochen von Erschaffung der Welt durch die Division mit 28 den Sonnenzirkel, durch die Division mit 19 aber den Mondzirkel anzeigen müssen, auf die sie anfänglich gerichtet worden sind.

Wenn wir die Eusebianische Jahrzahl 5200, die nach dem Freyherrn von Wolf das erste Jahr der *Ara vulgaris* vorstellen soll, mit 28 theilen, verbleibt die Zahl 20 übrig. Das 20ste Jahr im Sonnenzirkel ist, wie alle wissen, seit der *Ara Diocletiani* das dritte nach dem Schaltjahr, und hat den Buchstaben D. das Schaltjahr hingegen fällt in das 21ste Jahr des Sonnenzirkels mit den Buchstaben C B. Vor der *Ara Diocletiani* aber triff das Schaltjahr nach der griechischen Jahrrechnung in das 20ste Jahr des Sonnenzirkels, wovon wir die Ursachen in dem 2ten Abschnitt (§. 69.) gehört haben.

Nun wissen wir, daß unser erstes Jahr der *Ara vulgaris* weder ein Schaltjahr, noch das dritte nach demselben gewesen

fen sey. Es kann also das 5200te Jahr des Eusebii nicht das erste der christlichen Zeitrechnung seyn.

Wird aber nach den oben angeführten historischen Kennzeichen das 5202te Eusebii mit dem ersten der *Aera vulgaris* verglichen, so wirft sich durch die Theilung das 22te Jahr des Sonnenzirkels heraus, welche eben, wie das erste der *Aera vulgaris*, das erste nach dem Schaltjahr ist. Wir haben also recht geschlossen, da wir das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 5202ten des Eusebius verglichen haben, und es entdeckt sich hierdurch zugleich, daß die Jahrrechnung Eusebii mit der Periode *Constantinopolitana* einerley Sonnenzirkel, und folglich auch gleiche *Concurrentes* gehabt habe, denn das damit übereinstimmende 5510te Jahr dieser letztern zeigt eben auch in dem Sonnenzirkel das 22ste Jahr.

S. 74.

Wie auch aus dessen Mondzirkel.

Auf gleiche Art weist die Eusebianische Jahrzahl 5202 den *Cyclus lunæ* 15, woraus zu schließen ist, daß die Jahr des Mondzirkels bey dieser Jahrrechnung auf die jüdische Art gezählet worden seyn. Von diesem kommt das erste Jahr nach der *Tabella pag. 37* mit dem 4ten des alexandrinischen, und mit dem 3ten des julianischen Mondzirkels überein: folglich mußte auch das 15te mit dem 18ten Jahr des alexandrinischen eintreffen, welches das Osterziel auf den 23sten März bringt. Und in der That zeigen die astronomischen Tabellen, daß der Frühlings-Vollmond in dem ersten Jahr der *Aera vulgaris* wirklich auf den 28ten März gefallen sey.

Wollte man nach dem Freyherrn von Wolf das 5200te Jahr Eusebii mit dem ersten Jahr der *Aera vulgaris* gleich setzen,

so fällt für dieses Jahr die goldene Zahl 13 heraus, und diese Zahl zeigt weder im alexandrinischen noch julianischen noch jüdischen Mondzykel das Osterziel bey weitem nicht auf die Zeit, auf die es im ersten Jahr der christlichen Zeitrechnung getroffen hatte. Es ist also bewiesen, daß in der Jahrrechnung Eusebii nur das 520zte Jahr mit dem ersten der *Ære vulgaris* gleichgestellt werden könne.

§. 75.

Eusebius fehlt zwar bey der Geburt Christi um zwey Jahr,

Nun sind wir in Stand gesetzt, sicher zu schließen, was für einer Meynung Eusebius in Ansehung, des Geburts und Sterbjahres Christi gewesen sey.

Das Jahr der Geburt Christi setzt Eusebius in das 2015te Jahr Abrahams, oder in das 5199te von Erschaffung der Welt. Dieses ist nach der erst festgestellten Ordnung das dritte vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das 43ste des Julianischen Kalenders. Eusebius hat also die Geburt Christi um 2 Jahre zu spät angegeben. Wir müssen aber auch den Fehler zeigen, der dieses veranlaßt hat. Eusebius sagt in seinem ersten Buch der Kirchengeschichte Cap. 2. *Igitur secundo & quadagesimo Imperii Cæsaris Augusti anno, ab Ægypto vero subjugata, & Antonii vel Cleopatrar Interitu - - octavo & vicesimo anno Dominus & Salvator noster Iesus Christus prima adscriptione Cyrenio Syriæ Præsidente - - in Bethlehem Iudz oppido nascitur.* Hieraus erscheinet, daß Eusebius das 28ste Jahr der *Ære Alexandrine* für das Jahr der Geburt Christi gehalten habe. Ich habe aber oben im 3ten Abschnitt bewiesen, daß es nicht das 28ste der *Ære Alexandrine*, sondern das 28ste der *Ære*

Acti-

Aetiaen gewesen sey. Und dieß ist der erste Fehler von 1 Jahr. Weiter: in der morgenländischen Kirche wurde in den ersten Jahrhunderten die Geburt Christi nicht am 25 December, sondern erst in dem darauf folgenden 6ten Jenner gefeyert. Es ist daher das 28ste Jahr der Ära Aloxandrinæ, welches mit dem 5199sten Jahr Eusebii übereintrifft, in das 5200te Jahr der Welt gerüket worden, welches hernach die meiste Zeitrechner für das erste der Geburt Christi gehalten, und mit dem 5493sten Jahr Panodori ganz irrig verglichen haben. Hierdurch entdecket sich nun der Fehler ganz augenscheinlich, in den sowohl Eusebius als die jüngeren Zeitrechner verfallen sind. Eben darum aber liegt nunmehr die Richtigkeit unserer neu aufgestellten Zeitrechnung am Tag, welche die wahre Geburt Christi in das 5te vor der Ära vulgari oder in das 5197ste Jahr Eusebii bringet.

S. 76.

Giebt aber das Tauf- und Sterbjahr richtig an.

Die Taufung Christi sehet die Eusebianische Chronik in das 2044ste und den Kreustod in das 2047ste Jahr nach der Geburt Abrahams. Diese sind also nach der Rechnung Eusebii das 5228 und 5231ste Jahr der Welt. Wenn das 5202te Jahr Eusebii in dem Herbst des ersten Jahrs der Ära vulgari angefangen hat, wie ich kurz zuvor bewiesen habe, so fällt das 5228ste Jahr der Welt in das 27ste der Ära vulgari, der Monat März des 5231sten Jahrs aber in das 31ste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wohin auch nach unserm Tabellen das Tauf- und Sterbjahr Christi fällt. Eusebius hat also diese Epochen richtig angegeben, und unsere Chronologie von dem Leyden Christi stimmt auch mit der corrigirten Jahrrechnung Eusebii vollkommen überein.

Wird man jetzt noch mehrere Beweise von mir fordern, da sich so klar zeigt, daß alle in der ersten Kirche bekannten Epochen von Erschaffung der Welt, unser chronologisches System von dem Geburts- und Sterbjahre Christi mit einer vorher gewiß niemals vermutheten Uebereinstimmung einhellig bestätigen?

Wird man sich noch wundern, daß bisher über diesen Zeitpunkt so verschiedene Meinungen geherrscht haben, da alle Jahrrechnungen verfehlt, und keine an ihrer rechten Stelle gewesen ist? Wir haben gesehen, daß einige das Geburtsjahr Christi um 1, andere um 2, andere aber gar um 4. Jahr, und noch weiter verfehlet haben, das wahre Jahr seines Lebens aber in den jüngern Zeiten von keinem einzigen getroffen worden sey. Petavius und Bucher waren zwar am nächsten dabey; sie fehlten aber doch um 1 Jahr, welches in den faktis Consularibus ausgelassen worden; weßwegen das 30ste Jahr der *Æra vulgaris* ganz irrig für das 31ste gezählet wurde. Dagegen haben sie jenes Jahr, worinn Domitius Ahenobarbus, und Gaius Camillus Scribonianus im Consulat waren, für das 32ste der gemeinen Zeitrechnung gehalten, welches eigentlich das 31ste, und das wahre Sterbjahr Christi ist.

§. 77.

Fehler in dem System des berühmten Bianchini.

Diesen Abgang eines Jahres haben zwar auch schon Decchetti, und Bianchini zum Theil eingesehen; sie haben aber beyde ungehindert dessen falsch geschlossen, und hiemit nicht das wahre, sondern nur ihr eingebildetes, und irriges System zu erweisen gesucht. Denn nachdem der letzte nur jene Tradit-

sion der lateinischen Kirche, von 4ten und 5ten Jahrhundert geltend machen wollte, die das Leyden Christi in das Consulat der Geminorum, und auf einen Freytag, den 25ten März setzet; so mußte er nothwendig das 29ste Jahr der *Æra vulgaris*, wohin die Zeitrechner dieses Consulat insgemein wiewohl irrig angeben hatten, nunmehr fahren lassen, und das 28te dafür annehmen, weil nur in diesem, nicht aber in dem 29ten Jahr der Ostervollmond der Juden in den Monat März gefallen ist. Dieses konnte nun freylich nicht füglich geschehen, als wenn er das 5te Consulat des Julius Cæsars nach unserm System das 45te vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das erste des Julianischen Kalenders seyn ließ, worzu die Einschaltung eines Jahrs in der Regierung des Cajus Caligula unausweichlich nothwendig war.

Allein in dem 28sten Jahr der *Æra vulgaris* traf der 25te März, wie ich schon gesagt habe, auf keinen Freytag, sondern auf einen Donnerstag, und er mußte zu Rettung dieses Kennzeichen nach einer gezwungenen Auslegung, das *Parasceve*, welches auf den 26ten März und wirklich auf einen Freytag fiel, nach jüdischen Gebrauch schon Tags zuvor, das ist, am 25ten des gemeldten Monats nach Sonnen-Untergang anfangen lassen, damit er noch einen kleinen Theil von diesem Monatstag erreichen, und an den folgenden Freytag anhängen konnte.

Ich habe aber in allen vorhergehenden, und insonderheit in dem 5ten Abschnitt aus andern richtigen Zeitmerkmaalen schon bewiesen, daß weder das 28ste, noch 29ste Jahr der gemeinen Christlichen Zeitrechnung das wahre Sterbjahr Christi seyn könne.

Aber

Aber auch das 33ste Jahr der *Ara vulgaris* kann es nicht seyn, da sich in dem ersten, und vierten Abschnitt genugsam gezeigt hat, daß in diesem Jahr das *Parasceve* auf keinen Freytag, sondern auf einen Mittwoch gefallen ist. Es bleibt also allein unser 33stes Jahr der gemeinen Zeitrechnung übrig, welches nicht nur alle historische, und astronomische Charaktere, sondern auch fast alle in den ersten Zeiten der Christenheit bekannte Epochen, und Jahrrechnungen für sich hat, nachdem sie mit der *Ara vulgari* recht ausgeglichen worden sind. Ich hoffe dadurch unsere Zeitrechnung in solche Ordnung gebracht zu haben, daß sich so leicht Niemand mehr finden werde, der alle chronologische Kennzeichen für zweifelhaft ausschreyen, und dafür lieber einer jeden unsichern Tradition den Vorzug wird geben wollen.

§. 78.

Fehler derjenigen, die alle chronologische Kennzeichen für ungewiß halten.

Es ist hierunter sonderheitlich der sonst berühmte *Honoratus a St. Maria* bekannt. Nachdem dieser zu Beweisung seines vorgefaßten irrigen Systems mit einigen ächten chronologischen Kennzeichen nicht aufzukommen vermochte, faßte er den desperaten Entschluß, die ganze Chronologie sammt der Epoche der Olympischen Spiele, und ferner von Erbauung der Stadt Rom, wie auch die *fastos Consulares* für sehr ungewiß, und zweifelhaft auszugeben, ja er wollte sogar aus der kurz nach dem Tod des Cæsars in den Julianischen Schaltjahren erfolgten Verwirrung schließen, daß es keine Möglichkeit sey, aus dem heutigen *Cyclo solis* und der bekannten Sonntagsbuchstabenrechnung die Wochentage bis auf die Zeiten Christi sicher zu bestimmen.

Der gute Mann war vielleicht der Meinung, daß sich in der Chronologie die Wochentage nach dem Cyclo solis, und nicht der Cyclus solis nach den Wochentagen richten müsse.

Die Verwirrung, welche in dem Julianischen Kalender bis zum 36sten Jahr desselben durch die Nachlässigkeit der heidnischen Priester eingeschlichen war, da sie nicht im vierten, sondern im dritten Jahr eingeschaltet haben, ist durch den Kaiser Augustus mit der anbefohlenen zwölfjährigen Unterlassung des Schaltjahrs bis zum 49sten Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung vollständig gehoben, und im 53sten Jahr wiederum das erste mal eingeschaltet worden: von welcher Zeit an die Schaltjahre bis zur Gregorianischen Kalenderverbesserung in ihrer unverrückten Ordnung geblieben sind, ohne daß auch nur eine Spur in der ganzen Geschichte vorhanden wäre, daß in der Ordnung der Schaltjahre oder der Wochentage jemals eine Abänderung geschehen sey. Das 53ste Jahr des Julianischen Kalenders trifft mit dem 8ten der *Æra vulgaris* überein: und da man weiß, daß die vorhergehende 12 Jahr gar nicht eingeschaltet worden, so liegt am Tage, daß man die Wochentage bis auf das ganze Leben Christi zurück sicher finden könne, wie selbige mit den Monattagen der Römer übereingetroffen haben.

Es irret aber auch *Zonoratus* darinn, daß er glaubet, man müsse zu Erfindung der Wochentage unausweichlich den wahren *Cyclum solis* wissen. Um ihn des Segentheils zu überweisen, will ich allhier zur Curiosität eine kurze Methode anzeigen, wie man ohne alle Sonnenzirkel, oder Sonntagsbuchstaben - Rechnung, den Tag in der Wochen sicher bestimmen könne, der auf einen jeden Monatstag im römischen Kalender bis zur Geburt Christi eingetroffen hat.

Man

Man thut zu der Jahrzahl nach Christi Geburt, in der gefragt wird, den vierten Theil, and wenn es ein gemein Jahr ist, noch 6, in einem Schaltjahr aber allzeit 5 hinzu: dividires die Summe mit 7. Der Ueberrest zeigt den Wochentag, der auf den 1ten Jenner in demselben Jahr getroffen hat. Ist aber der Wochentag von dem 1ten Jenner bekannt, der mit dem Buchstaben A bezeichnet ist, so kann eben darum auch der Buchstab, der auf den Sonntags gefallen ist, nicht unbekannt bleiben, wodurch die übrigen Tage im Jahre leicht zu finden sind. Als zum Exempel

Im Jahr Christi	328 Bist.	Im Jahr	387	Im Jahr	1430
Der 4te Theil	82		96		357
hierzu für d. 1 Jen.	5		6		6
Summa	415		489		1793
Mit 7 divid. giebt	59 W. 2 T.	W. 69, 6 T.	W. 256, 1 T.		
Ist also der 1te Jen. Fer.	2	Fer. 6	Fer. 1		
und der Sonntagsbuchst.	G F	C	A		

Es folget von selbst, wenn in einem Jahr nach der Gregorianischen Kalenderverbesserung gefragt wird, daß von der Summe wiederum 11 oder soviel Tage abgezogen werden müssen, als bis dahin aus dem Julianischen Kalender ausgemärzdet worden sind; denn ohne diesen Abzug wurden nur die Wochentage nach dem alten Kalender herausfallen. Zum Exempel

Im Jahr	1768 Bist.	Im Jahr	1770	Im Jahr	1822
Mit der 4 Theil	442		442		455
Für den 1 Jen.	5		6		6
Summa	2215		2218		2283
Abgezogen	11		11		12
Verbleiben	2204		2207		2261

Obige	2204	2207	2261
geben W.	314 6 T.	W. 315 2 T.	W. 324 3 T.
Ist d. 1. Jan. Fer.	6	Fer. 2	Fer. 3
der Sonntagsbuch. CB		G	F

Man sieht hier, daß man weder nach der Lehre des Freyherrn von Wolf eine besondere Ordnung der Sonntagsbuchstaben zu suchen, noch eine andere weitläufige Rechnung nöthig hat.

Will man aber mit den Sonntagsbuchstaben gar nichts zu thun haben, und die übrige Tage im Jahr wissen, so setzt man über die obengemeldten 6, noch weiters für jedes Monat soviel Tage hinzu, als selbiges über 4 Wochen oder 28 Tage zählt, wirft aber 7 so oft hinweg, so oft diese Zahl überstiegen wird, also trifft für

Den Monat Jenner 6 Bist. 5	April 5	July 5	Octob. 9
Febr. 2 Bist. 1	May 7	August 1	Nov. 2
März 2	Juny 3	Sept. 4	Dec. 4

Die Rechnung geschieht wie im vorhergehenden, und dadurch wirft sich der Wochentag für den 1ten eines jeden Monats heraus: als

Im Jahr 31	Im Jahr 337	Im Jahr 602
der 4te Theil 7	84	150
für den März 2	May 7	Nov. 2
Summa 40	Summa 428	Summa 754
geben W. 5, 5 T.	W. 61, 1 T.	W. 107, 5 T.
Ist der 1 März Fer. 5	d. 1 May Fer. 1	d. 1 Nov. Fer. 5

Um die übrigen Tage kurz zu erfahren, darf man nur von der um 1 verminderten Zahl des gesuchten Tages die ganzen Wochen hinweg werfen, und den Ueberrest zu der Fer. des 1ten Ta-

ges in selbigen Monat hinzuthun. Oder man kann auch, um sich nicht zu verwirren, die übrige Tage mit in die erste Rechnung bringen, und den gesuchten Tag nur mit einer Operation finden. v. g. Im vorigen Exempel.

Im Jahr 31	Im Jahr 337	Im Jahr 632
darinn Schaltj. 7	84	150
für den 1 März 2	May 7	Nov. 2
bis zum 23 noch 22	bis 22 noch 21	bis 5 noch 4
Summa 62	Summa 449	Summa 758
gehen W. 8, 6 Z.	W. 64, 1 Z.	W. 108, 2 Z.
Es war also		
der 23 März Fer. 6	d. 22 May Fer. 1	d. 5 Nov. Fer. 2

Hier haben wir eine sehr kurze, und leichte Art, die Wochentage sowohl für die verlaufenen, als zukünftigen Zeiten richtig zu finden, ohne einen Kalender, noch Sonnenzirkel, Sonntagsbuchstaben oder eine andere Rechnung dabey nöthig zu haben.

Es wird sich aber obige Rechnung noch um vieles verkürzen lassen, wenn man in den größern Zahlen, so oft es seyn kann, 700 wegwerfen, in dem Kleinern aber eine jede Zahl durch 7 verkleinern will. Also können zum Beispiel in dem obigen 2ten Exempel die Zahlen 84, 7, und 21, weil sich alle 3 durch 7 vollkommen aufheben lassen, gar ausgestrichen werden, und die Jahrzahl 337 ganz allein mit 7 dividirt, zeigt schon ohne weiters in dem Ueberrest 1, daß der 22 May in diesem Jahr, an welchem K. Constantin gestorben ist, auf einen Sonntag gefallen sey. Dagegen werden in dem ersten Exempel nach der Reduction nur 3, 2, und 1 übrig bleiben, und in der Summe 6 den 23. März als Fer. 6. darstellen.

Wenn

Wenn man aber für die Jahr vor Christi Geburt die Wochentage suchen will, so wird man sich zuvor um eine Epoche umsehen müssen, wovon man zu zählen anfangen will. Ich begnüge mich hier bey der Julianischen Kalenderepoche stehen zu bleiben, weil hiebey die vorige Methode durchgehends gebraucht werden kann. Dieses allein ist bey den Jahren vor Christi Geburt zu beobachten, daß sich die Schaltjahre durch die Division mit 4 nicht genau finden lassen: sondern das nächstfolgende dafür genommen werden müsse, dagegen ist in jenen Jahrzahlen, die mit 4 getheilet werden können, von dem 4ten Theil allzeit 1 abzuziehen, weil sonst um 1 Schaltjahr zuviel gezählt werden würde. Ich will auch von diesem zur Curiosität ein paar Exempel anziehen. Es wäre v. g. die Frag, was der 29te August im 15ten Julianer Jahr für ein Wochentag gewesen, an dem sich die Stadt Alexandria in Egypten dem Kaiser Augustus unterworfen hat

Das gegebene Jahr ist	15	oder nach der Reduction	1
Der vierte Theil	3		3
Hierzu für den 1 August	1		1
und bis zum 29ten noch	28		—
Summa	47		Fer: 5
geben Wochen	6, 5 Tag		

Also war der 29te August Fer. 5, und so weist es auch die gemeine Kalender Rechnung cyclo solis 7 Lit. F.

Wenn man dagegen den 1ten Jenner für das 20ste Julianer Jahr suchen will, so ist

das gegebene Jahr	20
der 4te Theil 5 — 1 ^e = 4	
für den 1ten Jenner	6
Summa	30

Oder Wochen 4, 2 Tag folglich trifft auf den 1ten

Jauner in diesem Jahr Fer. 2, wie es wiederum die gemeine Rechnung für das damit übereinstimmende 26ste Jahr vor Christi Geburt cyclo solis 12 Lit. G weist.

Dieses sind aber nur die Wochentage, wie sie durch die Julianische Kalenderrechnung sich heraus werfen, und sich ergeben haben würden, wenn in den Schaltjahren nlema! eine Aenderung geschehen wäre. Es ist aber die Verwirrung satfam bekannt, die vom 1 bis in das 53ste Julianerjahr gedauert hat, da die heydnischen Priester nicht im vierten, sondern 36 Jahr lang allzeit im dritten Jahr eingeschaltet haben. Dieser Verwirrung abzuhelfen, hat Kaiser Augustus anbefohlen, daß 12 Jahr nacheinander gar nicht eingeschaltet werden sollte. Es ist leicht begreiflich, daß hier die Wochen mit den Monatstagen nicht so haben übereintreffen können, wie es nach der Julianischen Kalendereinrichtung hätte seyn sollen. Wenn man nun auch für diese Jahr die wahre Wochentage wissen will, so muß man zuvor die rechte Ordnung erforschen, welche die heydnischen Priester in den Schaltjahren gehalten, wie auch, wann sich die 12 Jahr ohne Schalttage angefangen, oder geendiget haben, und in welchem Jahr das erstemal wieder eingeschaltet worden ist: Umstände, die bisher auch den größten Zeitrechnern zu schaffen gemacht haben, und ihrer Wichtigkeit willen wohl verdienen, dießorts noch in einem besondern Paragraph unterfucht zu werden, weil ohne dessen eine Unmöglichkeit ist, den wahren Tag der Geburt Christi zu bestimmen.

S. 79.

Die Ordnung der Schalttage in den ersten Julianer Jahren wird untersucht und erläutert.

Petavius sowohl als Scaliger sind der Meynung gewesen, daß von den heydnischen Priestern im 1, 4, 7, 10ten und so
(b b.) weit

weilers allzeit im dritten Jahr bis zum 37ten des Julianischen Kalenders eingeschaltet, und daß darauf im 38ten von dem Kaiser Augustus die bekannte Verordnung gemacht worden sey. In Folge dessen hätten sich diese 12 Jahre im 49sten Julianen Jahre geendiget, und im vierten darauf nämlich im 53sten wäre das erstemal wieder eingeschaltet worden, von welcher Zeit an die Schaltjahre in ihrer unverrückten Ordnung bis zur gregorianischen Kalenderverbesserung geblieben sind. Diese Meynung hat auch bisher den meisten Zeitrechtern die wahrscheinlichste geschienen. Allein es streitet dieselbe gegen die klare Zeugniß derjenigen Geschichtschreiber, die von diesem Umstand einige Meldung gethan haben. Solinus, und Macrobinus sagen ausdrücklich, (mm) daß die heydnische Priester (nicht 37 sondern) 36 Jahr lang anstatt des 4ten, allzeit zu Ende des 3ten Jahr eingeschaltet, und folglich in dieser Zeit anstatt der erforderlichen 9 in allem 12 Schalttage gemacht haben. Sie sagen ferner, daß Kaiser Augustus diesen Fehler zu verbessern, und die zu viel eingeschaltete 3 Tage hereinzubringen 12 Jahr nacheinander die Einschaltung eines Tags zu unterlassen anbefohlen habe.

Nach dem Systeme des Petavius, und Scaligers aber kommen nicht 36 sondern 37 Jahr, und anstatt 12 gar 13 Schalttage heraus. Es kann also diese Meynung nicht die rechte seyn.

Weil

(mm) Solinus. Et tunc quoque vitium admissum est per Sacerdotes. Nam cum praeceptum esset anno quarto, ut intercalarent unum diem, & oporteret confecto quarto anno id observari, antequam quintus auspiceretur, illi incipiente quarto intercalarunt, non desinente (ergo confecto anno 3tio) Sed per annos sex & triginta, cum novem dies tantum sufficere debuissent, XII. intercalati sunt. Quod deprehensum Augustus reformavit, jussitque annos XII. sine intercalatione decurrere, ut tres illi dies, qui ultra novenatios temere fuerant intercalati, hoc modo, possent repensari.

Weiters meldet Suetonius in dem Leben des Kaisers Augustus Cap. 31 (nn) daß bey Gelegenheit der obgemeldten Verordnung, wodurch dieser Kaiser die Julianische Jahresform wieder hergestellt hat, zugleich jener Monat, der sonst Sextilis geheissen hätte, den Namen Augustus erhalten habe. Censorinus aber sagt, Cap. 22 (oo) daß diesem Monat der Namen des Kaisers Augustus zu jener Zeit gegeben worden sey, da Marcus Censorinus, und Caius Asinius Gallus im Consulat waren. Da nun das erstgemeldte Consulat nach unser verbesserten Tabelle in das 37ste des Julianischen Kalenders fällt, so wissen wir nunmehr, daß diese Verordnung eben im 37sten Julianer Jahr geschehen sey, und daß folglich Solinus und Macrobius recht haben, da sie die mangelhafte Einschaltung der Priester bis auf das 36ste Julianer Jahr eingeschränket, die Petavius ganz irrig bis in das 37ste ausgedehnet hat. Eben so natürlich ist es, daß nach solcher Verordnung die 12 Jahre nicht von jenem, worinn die Verordnung erst geschehen, sondern von dem nächstfolgenden 38sten Julianer Jahre an gezählet werden müssen. Denn die Verordnung geschah erst im August, da die Zeit der Einschaltung schon vorbei war: es haben also nur die folgende 12 Jahr gemeynet seyn können.

Wenn aber nach der Meinung des Petavius noch in dem 37sten Jahr durch die Priester irrig eingeschaltet worden ist, so hätte die Verordnung des Kaisers erst in dem 38sten ergehen müssen, wie es auch Petavius behauptet, und in diesem Fall wurden die folgenden 12 Jahre erst in dem 39sten Jahr angefangen, und im 50sten sich ge-

(b b 2)

endte

(nn) Suetonius in *Augusto* Cap. 31. *Annum a D. Iulio ordinatum, sed postea negligentia conturbatum atque confusum rursus ad pristinam rationem redegit, in cuius ordinatione sextilem mensum, à suo cognomine usurpavit.*

(oo) Censorinus *de die natali*. Cap. 22. *Qui autem sextilis fuerat ex S. C. Marcio Censorino, Cajo Asinio Gallo cons. in Augusti honorem dictus est Augustus. Anno Augustino XX.*

endiget haben, folglich wäre nicht in dem 53ten sondern erst in dem 54ten Julianer Jahr eingeschaltet worden, welches gegen die gewisse Erfahrung anstößet. Ich melde nichts, daß in dem Systeme des Petavii, und Scaligers ein offener Fehler stecken müsse, da sie gleich in dem ersten Jahre des Julianischen Kalenders ein Schaltjahr muthmassen, wo doch nach Verordnung des Cæsars nur das 4te hiezu bestimmt, von den heydnischen Priestern aber nach den angeführten klaren Zeugnissen, schon das 3te dazu gemacht worden ist. Die nöthigen Einschaltungen waren schon in dem vorhergehenden anno confusionis geschehen, also konnte im ersten Jahr des verbesserten Kalenders kein Schaltjahr seyn.

Diese offenbaren Widersprüche haben einige bewogen, eine andere Ordnung der Schaltjahre sich vorzustellen, die von den Priestern sollte gehalten worden seyn. Hierunter ist Paulus von Middelburg, Christmann, und noch einige andere. Diese zählen das erste Julianer Jahr zwar für kein Schaltjahr, sondern nehmen erst das 3, 6, 9, 12te und so weiters dafür an. Wodurch sich die übereilten 12 Schalttage mit dem 36ten Jahre endigen, wie es dem angeführten Zeugniß des Solinus, und Macrobius allerdings gemäß ist. Allein sie fallen dadurch in einen andern Fehler, da sie die angeordneten 12 Jahr ohne Schalttage schon mit dem 37ten Jahr des Julianischen Kalenders anfangen, die sich folglich schon mit dem 48ten Jahre endigen. Da es nun nach dem allseitigen Eingeständniß richtig ist, daß in dem 53ten Julianer Jahre eingeschaltet worden, so mußten sie auch in das 49ste ein Schaltjahr setzen, wenn sie nicht hieran eine leere Lucke lassen wollten.

Aber auch dieses System kann wegen verschiedenen Umständen nicht das wahre seyn. Es ist bekannt, daß in dem nächsten Jahre nach der Schlacht bey Actium, das ist, in dem 1sten nach dem Tode des Cæsars, als sich die Stadt Alexandria in Egypten

Egypten den 29 August an den Kaiser Augustus ergab, an diesem Tage bey den Egyptiern ebender erste Tag im Jahre eingefallen sey, der von ihnen, nach dem Namen des ersten Monats, *Thoth* genennet wurde. Dieses hat auch, wie es Dio Lib. 51 hezeuget, zu ganz besonderer Feyderung dieses Tags für die nachfolgenden Zeiten Anlaß gegeben. (pp)

Wiederum weis man aus dem Censorinus, daß in dem 238sten Jahre der *Æræ vulgaris*, oder in dem 283sten julianischen Jahre unter dem Consulat des Ulpian und Pontianus dieser Tag auf den 25ten Juni traf. Eben so halten die meisten Zeitrechner dafür, daß unter dem 4ten Consulat des Cæsars, welches sie das 45te Jahr vor Christi Geburt nennen, der 1ste *Thoth* auf den 3ten September gefallen sey. Man mag nun von diesem Jahre zu zählen anfangen, oder von dem 238sten der *Æræ vulgaris* zurücke zählen, so wird in dem 15ten Jahre des Julian. Kalenders, da sich die Stadt Alexandria an K. Augustum ergeben hat, der erste *Thoth* niemals auf den 29ten August treffen, wenn in dem 49 Jahre eingeschaltet worden ist. Es haben also auch diese das rechte Ziel verfehlet. Alle diese Schwierigkeiten in der Chronologie, die kein Zeitrechner bisher recht hat erläutern können, finden allein in unserm Systeme ihre vollkommene Entwicklung.

Es ist wahr, in das 4te Consulat des Cæsars hätte nach der julianischen Jahrsform ein Schaltjahr, und der egyptische *Thoth* auf den 3ten September getroffen, wie es alle Zeitrechner zulassen. Allein dieses war nicht das erste Jahr des julianischen

(b b 3)

Kalen.

(pp) *Dio Cass. Lib. 51. ut dies, quo capta est Alexandria, festus esset, ab eoque reliquis deinceps annis numerandis principium sumerent.*

Kalenders, der erst mit dem 5ten Consulat des Cäsars anfing, wie schon oft bewiesen worden ist. Wenn nun von diesem 5ten Consulat zu zählen angefangen, und allezeit das dritte Jahr für ein Schaltjahr gerechnet wird, wie es Solinus und Macrobius wirklich geschehen zu seyn bekräftigen; so fällt in dem 15ten Julianer Jahre, als Kaiser Augustus zu Alexandria seinen Einzug hielt, der erste Toth ganz genau auf den 29ten August. Weiters endigen sich nach solcher Ordnung die von den heidnischen Priestern überreichten 12 Schalttage mit dem 35 Julianer Jahre, wie es wiederum Solinus und Macrobius so deutlich angegeben haben. Der erste Toth aber trat bis dahin vom 3ten Sept. bis auf den 22ten August zurücke. Nach diesem Systeme fällt ferner das Consulat des Censorinus und Asinius Gallus, unter welchem Kaiser Augustus zur Herstellung der julianischen Jahresform die oben gemeldte Verordnung gemacht hat, in das 37ste Julianer Jahr, welches abermal mit den angeführten Zeugnissen des Censorinus und Suetonius ganz wohl überein trifft. Es ist klar, daß die 12 Jahre, die Augustus ohne Einschaltung vorüber gehen zu lassen befohlen hat, nicht von diesem, worinn die Verordnung erst im Monat August gemacht worden, sondern von dem nachfolgenden 38 Jahre angefangen, und sich mit dem 49ten geendiget haben müssen; und Macrobius sagt ausdrücklich, (99) daß nach diesen 12 Jahren wieder

rum

(99) *Macrobius*: Sacerdotes sibi errorem novum ex ipsa intercalatione fecerant, nam cum oporteret diem quarto quoque anno confecto, intercalare, illi incipiente intere labant (id est 3tio anno confecto.) Hic Error XXXVI annis permansit, quibus annis intercalati sunt dies XII, cum debuissent intercalari novem. Sed hunc quoque errorem sero deprehensum correxit Augustus, qui annos XII sine intercalari die transigi iussit, ut illi tres dies, qui per annos XXXVI vitio Sacerdotalis festinationis excreverant, sequentibus annis XII nullo die intercalato devorarentur. Post hoc unum diem, secundum ordinationem Caesaris, quinto quoque incipiente anno intercalari iussit, & omnem hunc ordinem aera tabulae ad internam custodiam inscriptione mandavit.

rum in dem 4ten Jahre, das ist vor dem Anfang des 5ten eingeschaltet worden, welches unstreitig das 53ste Julianer Jahr betroffen hat. Der erste Toth fiel also in diesem letzten Jahre auf den 21 Aug. wie es auch die Ordnung unausweichlich erfordert, wenn dieser Tag in dem 238ten Jahre der *Æra vulgaris* nach dem Angeden des *Censorinus* auf den 25ten Jun. treffen soll. Dieses allein beweiset schon genugsam, daß in dem 49sten Jahre nicht eingeschaltet worden, und daß die 12 Jahre erst mit dem 38ten Julianer Jahre zu zählen angefangen werden müssen, wie ich schon oben erinnert habe.

Hierdurch wurden zwar die Biffertiljahre gegen die erste Einrichtung des julianischen Kalenders um 1 Jahr verschoben; (Denn nach dieser sollte das 52ste ein Schaltjahr gewesen seyn) dagegen aber wurde dadurch jener vierte Theil eines Tages noch herein gebracht, der nach dem mehrmaligen Zeugniß des *Coelinus* Cap. 3. von dem Julius Cäsar schon in dem Anno confusionis zu viel eingeschaltet worden ist.

Ueber diese Einschaltung eines $\frac{1}{4}$ Tags haben sich die Zeitrechner bisher den Kopf jämmerlich zerbrochen. *Petavius* ist der Meynung, daß die heidnischen Priester dadurch verführet worden seyn, anstatt des vierten schon im dritten Jahre einzuschalten, weil von dem Cäsar schon in dem Anno confusionis 6 Stunde oder $\frac{1}{4}$ Tag mehr eingeschaltet worden, als sich gebühret hatte. Es mag seyn; allein, warum setzt er dann anstatt des dritten schon in dem ersten Julianer Jahr ein Biffertiljahr? Noch viel wahrscheinlicher ist, daß dieser $\frac{1}{4}$ Tag dem Kaiser Augustus Anlaß gegeben habe, anstatt des 52ten erst im 53ten Julianer Jahre einschalten, und zu diesem Ende die 12 Jahre ohne Schalttage nach obiger Art zählen zu lassen. Es war bey dieser Anordnung des Kaisers offenbar darum zu thun, Daß die zu viel eingeschalteten Tage wiederum herein gebracht, und ersetzt werden sollten.

Nun

Nun hatten die Priester in 36 Jahren um 3 Tage, und Julius Cäsar in seinem 4ten Consulat um $\frac{1}{4}$ Tag zuviel eingeschaltet; es wäre also nothwendig, nicht nur das 37te, sondern noch weitere 12 Jahre ohne Schalttage fortlaufen, und erst im 49ten mit der gewöhnlichen Einschaltung den Anfang machen zu lassen, wenn obiger Endzweck hat erhalten werden sollen. Siehe da die ganze natürliche Ursache, warum die Schaltjahre nach der Verordnung des Kaisers Augustus nicht mehr mit jener des Julianer Cäsars von dieser Zeit an überein gestimmt haben. Siehe da, aber auch einen überzeugenden Beweis; daß das erste Julianer Jahr kein Schaltjahr gewesen, wie viele bisher geglaubt haben. Und hiemit ist nun, wie ich hoffe, auch dieses chronologische Räthsel aufgelöst. Damit aber einerseits sowohl die verbesserte, als anderseits die irrige Zeitrechnung des Petavius und Scaligers desto klärer eingesehen werden möge; so wird nicht an dienlich seyn, beyde Systeme in einer besondern Tabelle hier vorzustellen, in welcher die Colone bey A, die Ära vulgarem; B, die Julianer Jahre; C, die gemeinen Sonntagsbuchstaben; D, die Sonntagsbuchstaben nach der wirklichen Einschaltung der heidnischen Priester; E den Monatstag des ersten Toth; und F endlich die Nabonassarische Zeitrechnung vorstellet. Die kleinere Buchstaben bezeichnen eben diese Rubriquen nach dem irrigen Systeme. Diese Tabelle fängt von dem 4ten Consulat des Cäsars, oder mit dem 46ten von der Ära vulgari an, und reicht bis zum sechsten Jahre des Kaisers Claudius, damit man zu gleicher Zeit nicht nur die Verfehlung der Julianer Jahre, sondern auch das ermangetnde Jahr in den Fastis, und folglich den ganzen Fehler auf einmal übersehen könne, der bisher die Chronologie verwirret hat.

S. 80.

Ordnung

der Schaltjahre von dem 1 bis zum 91 Julianerjahr.

Nach dem heilig. Epst. des Petav.						Nach der verbesserten Zeitrechnung.							
a	b	c	d	e	f			F	E	D	C	B	A
Jr. Er- vul	Jr. Jul.	Gem. Sont. Buch	Berm. Ein- schalt.	Tag des 1. Tot.	Re- bon. Jahr	Namen der römi- schen Bürgermeist.	Re- bon. Jahr	Tag des 1. Tot.	Woch. Einsch. d. Priest.	Gem. Sont. Buch	wah. Jul. Jahr	wa. Er- vul	
45	1	CB	CB	3	704	Julio Cesare IV.	703	3	Annus confus.			46	
44	2	A	A	Sep	705	Tod des Cäsars.	704	Sep	B	CB	1	45	
47	3	G	G		706	Hirtio & Pansa.	705		A	A	2	44	
42	4	F	FE	2	707	Lepido & Planco	706	2	G F	G	3	43	
41	5	ED	D	Sep	708	Antonio & Isaur.	707	Sep	E	F	4	42	
40	6	C	C		709	Herod. wird König.	708		D	ED	5	41	
39	7	B	BA	I	710	Censorino & Sab.	709	I	CB	C	6	40	
38	8	A	G	Sep	711	Pulchro & Flacco	710	Sep	A	B	7	39	
37	9	G F	F		712	Tod des Anton.	711		G	A	8	38	
36	10	E	ED	31	713	Agrippa & Gallo.	712	31	FE	GF	9	37	
35	11	D	C	Aug	714	Poplic. & Nerva.	713	Aug	D	E	10	36	
34	12	C	B		715	Cornific & Pomp.	714		C	D	11	35	
33	13	BA	AG	30	716	Anton. & Libone.	715	30	BA	C	12	34	
32	14	G	F	Aug	717	Ostavian. & Tull.	716	Aug	G	BA	13	33	
31	15	F	E		718	Ahenob. & Sofio.	717		F	G	14	32	
30	16	E	DC	29	719	Schl. b. Act. Alexandria	718	29	ED	F	15	31	
29	17	DC	B	Aug	720	Ostav. V & Appul	719	Aug	C	E	16	30	
28	18	B	A		721	Ostav VI & Agr. II	720		B	DC	17	29	
27	19	A	G F	28	722	Aug. VII & Agr. III	721	28	AG	B	18	28	
26	20	G	E	Aug	723	Aug. VIII. & Taur.	722	Aug	F	A	19	27	
25	21	F E	D		724	Aug. IX & Silano.	723		E	G	20	26	
24	22	D	CB	27	725	Aug. X. & Flacco.	724	27	DC	F E	21	25	
23	23	C	A	Aug	726	Aug. XI & Pifone.	725	Aug	B	D	22	24	
22	24	B	G		727	Arunt. & Aeserin.	726		A	C	23	23	
21	25	AG	FE	26	728	Lollio & Lepido.	727	26	G F	B	24	22	
20	26	F	D	Aug	729	Appulej. & Nerva	728	Aug	E	AG	25	21	
19	27	F	C		730	Saturn. & Lucret.	729		D	F	26	20	
18	28	BA	BA	25 A	731	Lentul. & Cornel.	730	25 A	CB	E	27	19	

(C c)

Nach

Ordnung der Schaltjahre.

Nach dem irrigen Syst. des Petav.

Nach der verbesserten Zeichnung.

a	b	c	d	e	f				F	E	D	C	B	A
Jr. v. Chr.	Jr. v. Chr.	Gen. Ent. Buch	Term. Ein. Schalt.	Tag des Tot.	Mon. Jahr	Namen der römischen Bürgermeist.	Mon. Jahr	Tag des Tot.	Wirt. Einf. Brief	Gen. Ent. Buch	Mon. Jahr	Wirt. Einf. Brief	Mon. Jahr	Wirt. Einf. Brief
17	29	CB	G		732	Furnio & Silano.	731		A	D	28	17		
16	30	A	F		733	Ahenob. & Scip.	732		G	EB	29	17		
15	31	G	ED	24	734	Drufo & Pifone.	733	24	FR	A	30	16		
14	32	F	C	Aug	735	Lentulo & Craffo	734	Aug	D	G	31	15		
13	33	DE	B		736	Nerone & Varo.	735		C	F	32	14		
12	34	C	A G	23	737	Messala & Cyrin.	736	23	B A	ED	33	13		
11	35	B	F	Aug	738	Maxim. & Tuber.	737	Aug	G	C	34	12		
10	36	A	E		739	Afric. & Maximo	738		F	B	35	11		
9	37	GF	D C	22	740	Drufo & Crispin.	739	22	E D	A	36	10		
8	38	E	B	Aug	741	R. Aug. stellt Censor. & Gallo.	740	Aug	C	GF	37	9		
7	39	D	A		742	den Jul. Ka. Ngr. II & Pifone II.	741		B	E	38	8		
6	40	C	G		743	lend. her. Balbo & Vetere.	742		A	D	39	7		
5	41	BA	F		744	August. XII & Sull	743		G	C	40	6		
4	42	G	E		745	Geburt. Cpr. Sabino & Rufo.	744		F	BA	41	5		
3	43	F	D		746	Tod. Herob. Lentul. & Corvin.	745		E	G	42	4		
2	44	E	C		747	Aug. XIII. & Silv.	746		D	F	43	3		
1	45	DC	B		748	Lentulo & Pifone	747		C	E	44	2		
1	46	B	A		749	Julio & Panto.	748		B	DC	45	1		
2	47	A	G		750	Era Vulgar. Vinicio & Varo.	749		A	B	46	1		
3	48	G	F		751	Lamia & Servilio	750		G	A	47	2		
4	49	FE	B		752	M. Cato & Satur.	751		F	G	48	3		
5	50	D	D		753	Valer. & Cinna M.	752		E	FE	49	4		
6	51	C	C		754	Archel. wird Lepido & Arunt.	753		D	D	50	5		
7	52	B	B		755	vertrieben. Metello & Nerva	754		C	C	51	6		
8	53	AG	A G	21	757	Camillo & Quint.	755		B	B	52	7		
9	54	F	F	Aug	757	Camerin. & Sabin	756	21	A G	AG	53	8		
10	55	E	E		758	Dolabella & Silan	757	Aug	F	F	54	9		
11	56	D	D		759	Lepido & Tauro.	758		E	E	55	10		
12	57	CA	C A	20	760	Tiber. C. & Capit.	759		D	D	56	11		
13	58	A	A	Aug	761	Silio & Planco.	760	20	C B	CB	57	12		
14	59	G	G		762	Tod. R. Aug. Duobus Sextis.	761	Aug	A	A	58	13		
15	60	F	F		763	Drufo & Flacco.	762		G	G	59	14		

Ordnung der Schaltjahre.

Nach dem irrigen Syst. des Petav.					Nach der verbesserten Zeitrechn.				
a	b	c	d	e	E	D	C	B	A
Nr. Era vulg.	Trige Jul. Jahr.	Gem. Buchst.	Tag Toth.	Nr. Era vulg.	Namen der römischen Bürgermeist.	Nat. bon. Jahr.	Tag Toth.	Gem. Buchst.	Nr. Era vulg.
6	61	E D	19	764	Tauro & Libone.	763		F	60
7	62	C	Aug	765	Rufio & Flacco.	764	19	E D	61
18	63	B		766	Tiber. III. & Germ.	765	Aug	C	62
19	64	A		767	Silano & Balba.	766		B	63
20	65	G F	18	768	Messala & Aurel.	767		A	64
21	66	E	Aug	769	Tib. IV. & Druf. II.	768	18	G F	65
22	67	D		770	Agrippa & Galba.	769	Aug	E	66
23	68	C		771	Pollione & Veter.	770		D	67
24	69	B A	17	772	Cethego & Varo.	771		C	68
25	70	G	Aug	773	Agrippa & Lent.	772	17	B A	69
26	71	F		774	Getulico & Sabin	773	Aug	G	70
27	72	E		775	Craffo & Pisone.	774		F	71
28	73	D C	16	776	Tauf Christi. Silano & Nerva.	775		E	72
29	74	B	Aug	777	Duebus Gemina.	776	16	D C	73
30	75	A		778	Vinicio & Long.	777	Aug	B	74
31	76	G		779	Tiber. V. & Sejan	778		A	75
32	77	F E	15	780	Kreuzigung Ahenob. & Visei.	779		G	76
33	78	D	Aug	781	Christi. Galba & Sulla.	780	15	F E	77
34	79	C		782	Perficio & Vitelio	781	Aug	D	78
35	80	B		783	Galbo & Noniano	782		C	79
36	81	A G	14	784	Gallieno & Plauc.	783		B	80
37	82	F	Aug	785	Tod A. Liber. Proculo & Nigrin	784	14	A G	81
38	83	E		786	Julian. & Alfpren.	785	Aug	F	82
39	84	D		787	Cajo C. II. & Cella.	786		E	83
40	85	C B	13	788	Caj. C. III. & Dom.	787		D	84
41	86	A	Aug	789	Cajo C. IV. Solo.	788	13	C B	85
Hier mangelt 1 Jahr.					Tod d. Calig. Caj. C. V. & Satur.	789	Aug	A	86
42	87	G		790	Claud. II. & Largo	790		G	87
43	88	F		791	Claud. III. & Vit. II.	791		F	88
44	89	E D	12	792	Crispo & Tauro.	792	12	E D	89
45	90	C	Aug	793	© Fink. den Vinicio & Corv.	793	Aug	C	90
46	91	B		794	1 August. Asiatico & Silan.	794		B	91

Aus dieser Tabelle ist bey der Colonne D. zu sehen, daß im ersten Julianerjahr durchgehends der Sonntagsbuchstabe B, folglich der erste Jänner Fer. 7. oder dies Saturni gewesen sey, welches nicht von ohngefehr geschehen zu seyn scheint.

Nach dem irrigen Systeme des Petavius und Scaligers aber wäre es Fer. 6. gewesen, wie die Colonne bey D. zeigt.

Auf gleiche Weise wird man in gemeldter Colonne auch für die übrige Jahre die Sonntagsbuchstaben sehen können, die von dem ersten Julianerjahr an bis in das 53ste wirklich eingetroffen haben.

§. 81.

Antwort auf den aus der Rechnung des Mondlaufs gemachten Einwurf.

Ich weis, was man dagegen einwenden kann. Man wird sagen, daß in dem ersten Julianerjahre, gemäß seiner Einrichtung an dem 1 Jänner ein Neumond eingefallen sey. Nun zeigt der unbetrüglische astronomische Calcul, daß dieser Neumond nicht Fer. 7. sondern Fer. 6. sich ereignet habe, wie man erfährt, wenn von einer jeden andern mittlern Conjunction, wovon die Feria bekannt ist, bis dahin zurückgezählet wird; folglich sey eben darum auch erwiesen, daß in dem ersten Julianerjahre ein Schaltjahr, und die Sonntagsbuchstaben C B gewesen seyn müssen. denn sonst hätte der Tag der Conjunction nicht Fer. 6. und zugleich der erste Jänner seyn können.

Allein, so richtig dieser Schluß auch immer scheinen möchte, so wenig hat unser Systeme hievon zu befürchten. Es ist wahr, in der Chronologie hat man heut zu Tage die allgemeine Muth-

maß-

massung, daß in dem ersten Julianerjahr auf den ersten Jänner ein Neumond getroffen habe. Und dieser Muthmassung bin auch ich anfänglich gewesen. Wo ist aber der Beweis davon? Kein einziger alter Geschichtschreiber, bey welchem von der julianischen Kalenderverbesserung eine Meldung anzutreffen ist, saget etwas von diesem Umstand. Solinus, Suetonius, Censorinus und Macrobius, welche sich wegen dieser Epoche am deutlichsten heraus lassen, halten davon ein tiefes Stillschweigen. Die astronomischen Tabellen aber können hierinn für keinen Beweis dienen. Denn diese setzen in dem 1. Julianerjahre ein Schaltjahr schon voraus, warum noch gefragt wird.

Wenn es wahr ist, daß Julius Cäsar sein erstes verbessertes Jahr mit dem nächsten Neumond nach dem Winter-Solstitio habe anfangen wollen, und wenn es wahr ist, daß er gleich Anfangs um $\frac{1}{4}$ Tag zuviel eingeschaltet, wie aus dem Solinus abzunehmen ist, so ist vielmehr zu schliessen, daß dieser erste Neumond nicht am 1. Jänner, sondern am vorhergehenden letzten December 6 Stund vor dem Anbruch des 1. Jänner eingefallen sey. Auf eine andere Art wird die Einschaltung eines $\frac{1}{4}$ Tags schwerlich zu begreifen seyn. Und in der That trifft eben auf diesen letzten December sowohl der verlangte Freytag, als der mittlere Neumond Nachmittag beysäufig um 6 Uhr richtig ein, wenn man den Schalttag ausläßt, der in dem ersten Julianerjahr ohne Grund, und nur bedingnißweis angenommen wird. Es ist also in obigem Einwurf war richtig, daß bey der ersten julianischen Kalendereinrichtung die nächste Conjunction nach dem Solstitio auf einen Freytag gefallen, dagegen aber ist noch gar nicht richtig, daß dieser Freytag der 1te Jänner gewesen sey, wie man doch gegenseits vorausgesetzt hat.

Oder hat nicht vielleicht Sosigenes den bürgerlichen Tag nach dem Gebrauch verschiedener morgenländischen Völker von der 1. Stunde in der Nacht zu zählen angefangen? Man weiß, daß dieser Gebrauch nach der Hand in Italien durchgehends eingeführt worden ist.

In diesem Falle wurde der erste Jenner schon am vorhergehenden letzten December nach Sonnenuntergang seinen Anfang genommen haben, und auf solche Art der mittlere Neumond ganz genau fast in die erste Stunde desselben eingetroffen seyn, wie man es der Einrichtung des Julius Cäsars gemäß zu seyn bisher gemuthmaßet hat. Diese Meinung scheint auch eine Stelle aus dem Plutarchus (rr) für sich zu haben, worin er die Ursache anzeigt, warum man zu seiner Zeit den Tag von den Nachtstunden anzufangen gepflogen hatte.

Eine jede aus den angeführten 2 Meinungen wird hinreichend seyn, den oben gemeldten Einwurf zu entkräften, da nach dem Systeme des Gegentheils die erste Conjunction auf solche Art, entweder erst bey dem Eintritt des 2ten Jenners, oder doch wenigst, nachdem schon $\frac{1}{2}$ von dem ersten verfloßen gewesen sind, erfolgt seyn mußte.

Es bleibt also noch allerdings dabey: das erste Jahr des verbesserten Julianischen Kalenders ist kein Schaltjahr gewesen, und es folgt eben darum, daß in der heutigen Chronologie von dem ersten bis zum 53ten Julianen Jahre wirklich nur einen Schalttag zuviel gezählt werde.

34

(rr) Plutarchus in Probl. ut diei ortus agendi principium est, in noctem convenienter consilii & apparitionis principium statuimus, oportet enim nos preparados rem aggredi, non agentes preparari,

Ich will nun den Hr. Astronomen zur weiteren Uebersetzung, und Untersuchung überlassen, ob und wie weit dieser übrige Tag, sammt dem bisher vermißten Jahr in ihren Sonnen- und Mondtafeln einen Einfluß haben könne: vielleicht wird sich dadurch noch die Ursache entdecken lassen, warum einige Sonnenfinsternisse der ältern Zeiten, die sich v. g. bey dem Feldzug des Xerxis in Griechenland, und unter dem Peloponnesischen Krieg ereignet haben, nach den astronomischen Tafeln auf jene Zeit nicht recht mehr eintreffen wollen, die ihnen von dem Herodorus, Thucydides, und Xenophon zugesignet worden ist.



Sechster Abschnitt.

§. 82.

Von dem Tage der Geburt Christi.

Durch die bisher angeführten chronologischen Kennzeichen ist das Jahr sowohl der Geburt, als des Leydens Christi ausser allen Zweifel gesetzt. Wir haben auch jenen Freytag gefunden, an welchem Christus für das Heyl der Welt sein Leben an dem Kreuz geendiget hat. Jetzt wäre noch übrig, den wahren Tag der Geburt Christi ebenfalls zu untersuchen, und in das Licht zu stellen, wie ich es pag. 78. versprochen habe.

Da nun aber dieser 2te Theil wieder Verhoffen ohnedem schon zu groß angewachsen ist, so muß ich dießorts soviel möglich einziehen, und kann nur kürzlich anführen, daß es weder der 6te Jenner, noch 25te Decamber, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach der 17te November im 5ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen sey, weil sich nur mit diesem allein alle Zeitmerkmale vereinbaren lassen, welche uns sowohl die evangelischen, als andere Geschichten von diesem merkwürdigen Tage hinterlassen haben. Dieser Meynung fehlt es auch nicht an Alterthum; denn sie hat den berühmten Clemens Alexandrinus für sich, der zu Ausgang des zweyten, und im Anfang des dritten Jahrhunderts gelebet hat, und der Lib. 1. Stromatum ausdrücklich behauptet, daß von der Geburt Christi bis zum Tode des Kaisers Commodus 194. Jahre 1 Monat 13 Tage gezählet werden. (M)

Wie

(M) *Clemens Alexander L. 1. Strom.* Fuerunt itaque, ex quo natus est Dominus, usque ad commodi exitum omnes anni 194. mensis unus dies tredecim.

Willmahl sich aber Clemens Alexandrinus mit um 2 Jahre verhasen, wovon wir schon pag. 109 die Ursache gehöret haben, so scheint er doch den Tag recht anzuzeigen; denn es ist bekannt, daß Kaiser Commodus den letzten Decemb. in dem 192. Jahre der christlichen Zeitrechnung durch Gift das Leben verlohren hat. Wenn nun von dem letzten December 2 Monat 13 Tage zurückgezählet werden, so kommt man endlich auf den 17 November, an welchem Tage also nach der Rechnung desselben Christus geböhren worden ist.

Will man wissen, was dieses für ein Tag in der Wochen gewesen, so dürfen wir nur in der Tabell p. 202 das 5te Jahr vor der christlichen Zeitrechnung auffuchen. Die mit D. bezeichnete Colonne wird zu ersehen geben, daß dieses Jahr unter jene 12 gehöre, worinn aus Verordnung des Kaisers Augustus nicht eingeschaltet worden ist, wie auch, daß selbiges das vierte hieraus gewesen sey, und den Sonntagsbuchstaben F. gehabt habe. Weil nun der 17 November eben auch mit dem Buchstaben F. bezeichnet, so ist dieser Tag in gemeldtem Jahre ein Sonntag gewesen. Hierdurch wird nun für das erste jene Tradition bestättiget, daß Christus an einem Sonntage geböhren worden sey. Insonderheit aber verdienet noch angemerket zu werden, daß Clemens Alexandrinus neben dieser noch fünferley Meinungen anführet, die man zu seiner Zeit, das ist, gegen Ende des zweyten Jahrhunderts über diesem Geburtstage gehabt hat. Es ist aber keine hierunter, welche die Geburt Christi auf den 25. December anlebrt.

Hieraus erhellet also ganz klar, daß man in der ersten Kirche an diesen Tage noch nicht gedacht habe, und daß es erst im 3ten oder 4ten Jahrhundert gewesen, wo die Gedächtniß der Geburt Christi in der abendländischen Kirche auf dem 25 Decemb ver-

sezt worden sey, wie man vorher mit der morgenländischen am ersten Jenner gefeyert hatte. Man kann leicht erachten, daß es hienüt mehr auf die Feyung dieser Gedächtniß, und Ertzung der auf solche Zeit eingefallenen heydnischen Feste, als auf Bestimmung des wahren Tages der Geburt Christi angesehen gewesen sey. Daß es aber weder der 25 December, noch der nachfolgende 6te Jenner habe seyn können, ist ganz klar aus der Geschichte des edlichen Flavins Iosephus zu ersehen.

Es bleibt vor allem eine angemachte historische Wahrscheinlichkeit, daß Herodes Ascalonites in dem 42sten Julianer Jahre, als das 28ste nach der Schlacht bey Actium noch im Lauf war, eine kurze Zeit vor Ostern, das ist, gegen dem Ende des Monats März, gestorben sey. Das von Iosepho ausdrücklich angeführte 34. Jahr seiner Regierung post detrusum regno Antigonum, wovon das erste im 38. Jahr vor der Ä. v. durch das eben eingefallene Sabbathjahr seine unüberschreitlichen Schranken erhält, und die gleich nach dem Osterfest darauf erfolgte Abreise des Archelais nach Rom, giebt solches nebst mehr andern schon angeführten Kennzeichen deutlich zu erkennen. Wiederum ist aus der Beschreibung, die Iosephus von der letzten Krankheit des Königs macht, offenbar abzunehmen, daß diese Krankheit eine Zeit wenigst von 2 Monaten gedauert haben müsse, und daß Herodes wehrend dieser Krankheit sich nicht zu Jerusalem aufgehalten, sondern noch zuvor, nachdem er seinen Sohn Antipater verhört und mit Fesseln belegen lassen, seinen Wohnsitz zu Antiochia (tt), und hernach zu Jericho aufgeschlagen habe. Man weiß, daß er auch den Judas, und Mathias mit ihren Schülern dahin hat bringen lassen (uu). Es mag nun der 25te Dec. oder der darauffolgende 6te Jenner für den Geburtstag Christi angenommen

(tt) Ioseph. Ant. Iud. Lic. 17. c. 7. Quo facto surgens abiit e concione, & sequenti die Antiochiam profectus est, ubi plurimum solebat degere, quod illis esset fyrorum Regia. (uu) Cit. L. c. 8.

wären, so bliebe mirgenßs so viel Zeit übrig, daß nach solchen 40 Tagen der Reinigung und nach der Aufopferung im Tempel, die auf darauf angekommenen Weisen aus Morgenland den König Herodes noch vor seiner Krankheit, und Abreis nach Antiochia, in Jerusalem haben antreffen können. Denn, daß diese Ankunft noch vor dem Ausgang der Reinigungstage geschehen seyn soll, scheint wider die evangelische Geschicht, und wider die Natur der Sache zu streiten. Mathäus erzählt ganz umständlich, wie die unvermuthete Ankunft dieser Weisen, und ihre Nachfragen um den neugebornen König der Juden die ganze Stadt Jerusalem in Bewegung gebracht, und fürnehmlich den König Herodes aufmerksam gemacht habe. Matth. 2 v. 2 & 3. Er ließ die Priester rufen, in den Büchern der Propheten nachschlagen, und erhielt zur Antwort, daß Bethlehem die Stadt Juda der Ort sey, wo der Messias geboren werden sollte. v. 4, 5 & 6. Der König merkte sich dieses, und entließ die Weisen mit dem Auftrag, daß sie über dieses Kind fleißige Nachfrag halten, und wenn sie es finden würden, solches in dem Zurückweg ihm zu wissen machen sollen. v. 7 & 8. Man weis die mörderischen Anschläge, die er zum Verderben desselben von dieser Stunde an gemacht hat. Und doch solle die Mutter Jesu bald darauf mit ihrem Kinde nach den vollendten Reinigungstagen öffentlich in dem Tempel zu Jerusalem gekommen seyn, wo es von dem alten Simeon, und von der Anna der Tochter Phanneel für ein sonderbares Kind, und für den Messias erkannt, und allen Anwesenden verkündigt worden ist? wurde dieses nicht das göttliche Kind seinen schon darauf wartenden Feinden freywillig in die Hand liefern geheißen haben? und wie kann diese öffentliche Erscheinung im Tempel erst nach der Ankunft der Weisen geschehen seyn, da der mißtrauische König kurz zuvor alle Kinder unter 2 Jahren hat an-

gelegt worden sey, die man vorher mit der morgenländischen am 6ten Jenner gefeiert hatte. Man kann leicht errathen, daß es hiermit mehr auf die Feyung dieser Gedächtniß, und Tilgung der auf solche Zeit eingefallenen heidnischen Feste, als auf Bestimmung des wahren Tages der Geburt Christi angesehen gewesen sey. Daß es aber weder der 25 December, noch der nachfolgende 6te Jenner habe seyn können, ist ganz klar aus der Geschichte des irdlichen Flavins Josephus zu ersehen.

Es bleibet vor allem eine ausgemachte historische Wahrheit, daß Herodes Ascalonites in dem 42sten Julianer Jahre, als das 28ste nach der Schlacht bey Actium noch im Lauf war, eine kurze Zeit vor Ostern, das ist, gegen dem Ende des Monats März gestorben sey. Das von Josepho ausdrücklich angeführte 34. Jahr seiner Regierung post detrusum regno Antigoni, wovon das erste im 38. Jahr vor der Ä. v. durch das eben eingefallene Sabbathjahr seine unüberschreitlichen Schranken erhält, und die gleich nach dem Osterfest darauf erfolgte Abreise des Archelais nach Rom, giebt solches nebst mehr andern schon angeführten Kennzeichen deutlich zu erkennen. Wiederum ist aus der Beschreibung, die Josephus von der letzten Krankheit des Königs macht, offenbar abzunehmen, daß diese Krankheit eine Zeit wenigst von 2 Monaten gedauert haben müsse, und daß Herodes wehrend dieser Krankheit sich nicht zu Jerusalem aufgehalten, sondern noch zuvor, nachdem er seinen Sohn Antipater verhöret und mit Fesseln belegen lassen, seinen Wohnsitz zu Antiochia (tt), und hernach zu Jericho aufgeschlagen habe. Man weis, daß er auch den Judas, und Mathias mit ihren Schülern dahin hat bringen lassen (uu). Es mag nun der 25te Dec. oder der darauf folgende 6te Jenner für den Geburtstag Christi angenommen

1000

(tt) Ioseph. Ant. lud. Lic. 17. c. 7. Quo facto surgens abiit e concione, & sequenti die Antiochiam profectus est, ubi plurimum solebat degere, quod illis esset syrorum Regia. (uu) Cit. L. c. 8.

wurden, so bleibt nirgendso viel Zeit übrig, daß nach vollendeten 40 Tagen der Reinigung und nach der Aufopferung im Tempel, die auf darauf angekommenen Weisen aus Morgenland den König Herodes noch vor seiner Krankheit, und Abreis nach Antiochia, in Jerusalem haben antreffen können. Denn, daß diese Anfunft noch vor dem Ausgang der Reinigungstage geschehen seyn soll, scheint wider die evangelische Geschichte, und wider die Natur der Sache zu streiten. Mathäus erzählt ganz verständig, wie die unvermuthete Anfunft dieser Weisen, und ihre Nachfragen um den neugeborenen König der Juden die ganze Stadt Jerusalem in Bewegung gebracht, und fürnehmlich den König Herodes aufmerksam gemacht habe. Matth. 2 v. 2 & 3. Er ließ die Priester rufen, in den Büchern der Propheten nachschlagen, und erhielt zur Antwort, daß Bethlehem die Stadt Juda der Ort sey, wo der Messias geboren werden sollte. v. 4, 5 & 6. Der König merkte sich dieses, und entließ die Weisen mit dem Auftrag, daß sie über dieses Kind fleißige Nachfrag halten, und wenn sie es finden würden, solches in dem Zurückweg ihm zu wissen machen sollen. v. 7 & 8. Man weiß die jüdischen Anschläge, die er zum Verderben desselben von dieser Stunde an gemacht hat. Und doch solle die Mutter Jesu bald darauf mit ihrem Kinde nach den vollendeten Reinigungstagen öffentlich in dem Tempel zu Jerusalem gekommen seyn, wo es von dem alten Simeon, und von der Anna der Tochter Phanuel für ein sonderbares Kind, und für den Messias erkannt, und allen Anwesenden verkündigt worden ist? wurde dieses nicht das göttliche Kind seinen schon darauf wartenden Feinden freiwillig in die Hand liefern geheißen haben? und wie kann diese öffentliche Erscheinung im Tempel erst nach der Anfunft der Weisen geschehen seyn, da der mißtrauische König kurz zuvor alle Kinder unter 2 Jahren hat an-

bringen lassen? Der D. Evangelist Matthäus sagt ganz anders: Die Weisen giengen nicht mehr nach Jerusalem zurück, sondern nahmen einen andern Weg Matth. 2 v. 12. Und gleich nach der Abreis derselben wurde Joseph von dem Engel ermahnet, mit dem Kinde, und seiner Mutter in Egypten zu fliehen v. 13. wo durch es der Wuth des Königs entziffen wurde.

Es hat also die Zeit der Reinigung schon vorher, und die Stellung des Kinds im Tempel nothwendig vorher geschehen seyn müssen, ehe die Weisen zu Jerusalem angekommen sind. Ausser man wollte mit Salomon van Til annehmen, daß das Reinigungsoffer erst nach dem Tod des Herodes, und nach der Zurückkunft aus Egypten erfolgt sey. Aber wer wird glauben, daß die Jungfräuliche Mutter noch unter der geschwängigten Zeit der Reinigung einen so weiten Weg von Bethlehem bis in Egypten, und von da wieder zurück bis nach Jerusalem mit Einschluß des ganzen Aufenthalts in einer Zeit von etlich 30 Tagen habe machen können? Es ist dieses weder wahrscheinlich, noch möglich. Es wäre aber auch den Weisen unmöglich gewesen, eine so weite Reiß aus den Morgenländischen Provinzen bis nach Bethlehem vom 25ten December bis 6ten Jenner zu machen.

Aus allem diesem folget, daß die Weisen auf das kürzeste erst einige Tage nach dem vollendeten Reinigungsoffer in Jerusalem angekommen seyn, und daß dieses nicht vor dem 8ten Februari hätte geschehen können, wenn die Geburt Christi am 25ten December sich ereignet hätte. Weiters ist aus der Evangelischen Geschichte genugsam abzunehmen, daß Herodes noch einige Zeit auf die Zurückkunft der Weisen in Jerusalem gewartet, und erst alsdann, da sie ausgeblieben sind, den grausamen Befehl zu dem bekannten

kannten Kindermord gegeben habe (v. 16.), welches Lactantius, wie es auch Eusebius bezeuget, noch vor seiner Krankheit sich begeben hat. Eben dieses aber ist, was mit der Geschichte des Josephus nicht zu vereinbaren seyn will, der dem König Herodes um diese Zeit zu Jericho mit einer unheilbaren Krankheit geplagt seyn läßt, wovon er alle Umstände beschreibet.

Wollte man um diesem Schwierigkeiten auszuweichen, den 25ten December des vorgehenden Jahrs zur Geburt Christi bestimmen, so wurde man damit nicht nur das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium als das allgemeine Kennzeichen dieser gnadenreichen Geburt verfehlen, und in das 27ste gerathen, sondern auch gegen die Evangelischen Geschichten anstoßen; denn Christus wurde alsdann in dem 15ten Jahr Tiberii bald das 32te Jahr seines Alters erreicht haben, und folglich nicht mehr quasi triginta annorum gewesen seyn.

Eben so wenig wurde es helfen, wenn man nach dem System des Liffers den König Herodes erst den 26ten Novembris in dem 42sten Julianer Jahr sterben lassen wollte, worzu sich eine falsche Abschrift von der längst verlohrnen Megillath Thaanith gebrauchen lassen muß. Nach solchem System wurde folgen, daß Archelaus seine Reise nach Rom erst nach dem Osterfest des 43sten Julianer Jahrs habe vornehmen können: denn noch vor dieser Abreise hat sich bey dem Osterfest jene Aufruhr ereignet, die so vieles Blut gekostet hat, und die von dem Josephumständig angeführt wird. Allein im erstgemeldten 43sten Jahr wurde er des Kaisers ältern Enkel den Cajum nicht mehr zu Rom angetroffen haben, der zu die-

Christi, von der Anbethung der Weisen, von der Flucht in Egypten, von dem Tode des Herodes, und von der hierauf erfolgten Zureckreise samt dem Reinigungsoffer zusammen in einen Zeitraum von 40 Tagen einzuschränken, nur damit die Mutter Jesu mit ihrem Kinde noch zur geschnittem Zeit sicher in dem Tempel zu Jerusalem habe erscheinen können. Auf gleiche Weise erhalten hiebei diejenigen ihre Genugthuung, denen bisher unbegreiflich vorgekommen ist, daß in der Gegend von Bethlehem noch am 25ten December Hirten mitten in der Nacht auf dem freyen Felde gewesen seyn, die bey ihrer Heerde Wache gehalten haben sollen; Diese Geschichte schicket sich ohne Zweifel noch besser auf den 27ten November. Es geschieht auch hierdurch der Stelle Lucä 3. v. 23. keine Gewalt, die das Alter Christi zur Zeit seiner Taufe auf 30sig Jahre aniebt. Nach unserm System, und nach dem Zeugniß des Heil. Epiphanius ist die Taufung den 2ten November im 27ten Jahre der gemeinen Zeitrechnung geschehen. Christus war also zu dieser Zeit noch nicht völlige 31. Jahre alt, folglich hat Lucas recht gesagt: *Jesus erat incipiens quasi annorum triginta.* Dieses mag inzwischen von dem Geburtstage Christi genug gesagt seyn.

S. 83.

Von dem Tage der Verkündigung Maria.

So wenig die bisher angeführten Umstände die Geburt Christi am 25. December zulassen, so wenig hat auch die Verkündigung Maria am 25. März eintreffen können, welche im 6ten Monath der Schwangerschaft Elisabeth geschehen ist. Scaliger und andre Zeitrechner haben sich viele Mühe gegeben, den Zeitpunkt zu erforschen, in welchem Zacharias aus der Ordnung des Abis sich im Tempeldienst befand, als ihm von dem Engel ein Sohn

Sohn verklärt worden ist. Sie sehen aus den Büchern der Chronik (1 Paralip. 24, 7.) voraus, daß von dem König David die Priester aus den Nachkömmlingen des Aarons in 24. Ordnungen abgetheilt worden, die wechselseits im Tempel dem Gottesdienst abzuwarten, und wöchentlich einander ablösen mußten. In dieser Abtheilung erhielt die Classe des Abia, wozu Zacharias gezählt wurde, die achte Stelle ibid. V. 10. Es traf also nach einem Umlauf von 24. Wochen jedesmal die vorige Ordnung wieder ein, und ein solcher Umlauf wurde von dem Scaliger ein *cyclos* hier *reclus* genannt, der folglich 24. Tage in sich hatte.

Da Josephus in dem 7ten Buch der jüdischen Alterthümer Cap. 11. versichert, daß diese Abtheilung und Ordnung noch bis auf seine Zeit gehalten worden, so war es nur um eine sichere Epoche zu thun, von welcher dieser *cyclos* angefangen, und welchen fernern Unterbruch mehr erlitten hat. Scaliger ist der Meinung, diese Epoche in jenem Zeitpunkt gefunden zu haben, als Judas Machabäus den Tempel nach einer 2. jährigen Entweißung, die ihm von Antiocho widerfahren ist, wiederum durchgehends reinigen, und den bis dahin unterbrochenen Gottesdienst von neuem herstellen ließ. Denn von dieser Zeit an ist bis auf die letzte Zerstörung des Tempels dergleichen merkwürdige Aenderung nicht mehr geschehen.

Wie aus dem 1ten Buch der Machabäer c. 4. zu sehen, ist diese Reinigung des Tempels in dem 148ten Jahre der Griechen, oder, der Erz Seleucidarum für sich gegangen, und, nach dem Tage zuvor das Nothwendige hierzu vorbereitet worden, das erste Opfer den 25ten Tag des Monats Casleu geschehen.

Nach der Rechnung des Scaligers reist das 148te Jahr der Griechen in das 454ste Jahr der julianischen Periode, und der 25te Caesar auf den 23. November Ec. 1.

Wenn nun in diesem, oder nächst vorhergehenden Tage die erste Classe Jojarib in dem Tempel ihren Dienst angefangen hat, so muß folglich die 8. Classe des Abia am 50sten Tag darauf, das ist, den 10. Jenner im 4550sten Jahre gemeldeten Periode eingetreten seyn. Von diesem Tage zählt Scaliger 349 ganze cyclos hieraklos, welche zusammen 58692 Tage oder 160. Jahre 192. Tage ausmachen, und bis auf den 21. July des 4710ten Jahrs eben dieser Periode reichen, an welchem nach Meinung desselben Zacharias aus der Ordnung des Abia seine Dienstverrichtung angetreten hat. Durch diese Rechnung ergab sich nun, daß Zacharias den 28. July seine Amtsgeschäfte vollendet, folglich seine Ehegattin Elisabeth gegen Ende dieses Monats empfangen haben könne. Scaliger schließt hieraus weiter, daß Maria im Anfang des 6ten Monats, das ist, gegen Ende des Decembers noch in diesem Jahre die Botschaft von dem Engel erhalten habe, und daß folglich die Geburt Christi gegen Ende des Septembers in dem 4611ten Jahre der julianischen Periode erfolgt seyn müsse. Allein er hat in dieser seiner Rechnung nicht nur das wahre Jahr der Geburt Christi, sondern auch die Aera Seleucidarum verfehlet. Es kann also auch der auf einen so mörseren Grund gebaute Schluß in Ansehung des eigentlichen Tages nicht anders als irrig seyn. Ich habe schon pag. 148. & 149. aus den Sabbathjahren unwiderleglich bewiesen, daß die Aera Seleucidarum nicht in dem 440ten, wie es in der heutigen Chronologie indgemein dafür gehalten wird, sondern in dem 420ten Jahre der julianischen Periode angefangen habe.

Es fällt folglich das 148ste Jahr der Griechen, das in dem 1. Buch der Machabder angezogen wird, ebenfalls nicht in das 4549ste, sondern in das 4548ste Jahr gedachter Periode. Wir wollen aber zur Curiosität sehen, wohin dieser verworrene Zeitpunkt nach unserm System treffe.

Wenn wir unsere verbesserte jüdische Zeitrechnung zu Rast ziehen, so hat in dem erstgemeldten 4548ten Jahr der Jul. Periode das 3607te Jahr der corrigirten Jüdischen Jahrrechnung eingetroffen.

In diesem ist der 1te Tisri auf den 10ten Sept. Fer. 2. und weil es ein überzähliges gemein Jahr war, der 1te Caslew auf den 9. Nov. Fer. 6, der 25te Caslew aber auf den 3. December Fer. 2. gefallen. (xx) In Folge dessen hat die erste Classe Jojarib Tags zuvor den 2. December Fer. 1. zum erstenmal Dienst zu machen angefangen.

(E e 2)

Zählen

(xx) Siehe die Tabelle zur Jüdischen Kalenderrechnung, pag. 174. & 175.

Jahr	Cycl. Coll.	Caract. Cyclor.			Excess. An. Jul.		
		Fer. h.	hel.	.D.	h.	hel.	
Tab. 11. 3458.	182.	6.	12.	290.	10.	23.	790.
133.	7.	4.	19.	925.	0.	10.	155.
	189.	4.	8.	185.	11.	9.	845.
Tab. 1. 16.	—	5.	6.	29.	22.	Sept.	

Anno 3607. Caract. Tisri. L. 2. 14. 164. 10. Sept. Fer. 1.

Zählten wir von diesem Tage 347, ganze Cycles von 168. Tagen, die zusammen 58296. Tage oder 199. Julianische Jahre und noch 221. Tage darüber ausmachen, weiter fort, so kommen wir auf den 10ten July fer. 1. des 4708ten Jahrs der Julianischen Periode, an welchem folglich die erste Classe die Reihe abermal getroffen hat. Weil aber von dem 4669ten bis zum 4708ten gemeldter Periode, das ist, von dem 1. bis zum 40sten Julianer Jahr durch die Uebereilung der Priester anstatt der erforderlichen 10, in solcher Zeit 12mal eingeschaltet worden, wie wir oben gehört haben, so war diese Fer. 1. nicht der 10te sondern nach dem damaligen Kalender eigentlich der 8. July. Dieses beweiset sich auch aus obiger Tabell p. 202. wo das 4708te Jahr der Jul. Periode oder vielmehr das damit einstimrende 6te Jahr vor der Era vulgari nach der wirklichen Einschaltung der Priester den Sonntagsbuchstaben G. hat, welcher eben der Buchstab ist, mit dem in der Chronologie der 8. July unveränderlich bezeichnet wird. Thun wir aber zu dem 8ten July 49 Tage hinzu, so reichen diese bis auf den 26ten August eben gemeldten Jahrs, welcher wiederum fer. 1, und jener Tag war, an dem Zacharias aus der 8ten Ordnung des Abia seine Priesterliche Verrichtung angetreten hat. Diese gieng den 1. Sept. fer. 7 zu Ende, folglich hat Elisabeth, als Zacharias nach Haus gekommen, den 2. oder den 3. Sept. empfangen können. Der 2te September in diesem Jahre war Fer. 2. und nach unsrer corrigirten jüdischen Kalenderrechnung der 25te Elul. Gehen wir von da um 6. Monathe weiter, so kommen wir zum 25ten Adar des 3608ten Jahrs der verbesserten Jüdischen Jahrrechnung, welches der 28. Febr. in dem 4809ten Jahre der Jul. Periode gemessen ist.

Es sagt aber der Heil. Evangelist Lucas ausdrücklich, daß die Verkündigung des Engels nicht nach vollendeten 6. Monathen, sondern im 6ten Monathe der Schwangerschaft Elisabeth geschehen sey. Wir werden daher am wenigsten fehlen können, wenn wir die Helfte des 6ten Monaths Adar zu jener Zeit bestimmen, in welcher der Erzengel Gabriel der seligsten Jungfrauen Maria die Botschaft gebracht hat, und diese ist dann der 14te Adar, der auf den 17ten Febr. dieses Jahrs Fer. 1. gefallen ist. Hier zeigt sich nun, daß das Ende der 9. monatlichen Schwangerschaft Maria ganz genau auf den 17. November in eben gemeldtem Jahre Fer. 1. eintreffe. Wer hätte nun vermuthen sollen, daß unsre verbesserte Zeitrechnung auch dieses Kennzeichen noch für sich bekommen sollte? Petavius hat Lib. c. dasselbe auch auf sein System und auf den 25. December ziehen wollen. Nachdem er aber die Ära Seleucidarum mit dem 4402ten, und folglich das 148ste Jahr derselben mit dem 4549. Jahre der Julianischen Periode ganz irrig gleich gestellet hat, so kommt er mit seiner Rechnung zu spät.

So gewiß jenes Jahr, in welchem Herodes und Sosus die Stadt Jerusalem erobert haben, ein Sabbathjahr, und das 3724te der gemeinen Jüdischen Zeitrechnung gewesen ist, so gewiß trifft auch das 148ste Jahr der Ära Seleucidarum in das 4548te der Julianischen Periode; denn das 3724te Jahr der gemeinen Jüdischen Epoche fällt, wie es Jedermann zuläßt, in das 38te vor Christi Geburt, folglich in das 4676te der Julianischen Periode. Und das 3598te der gemeinen Jüdischen Zeitrechnung ist ebenfalls ein Sabbathjahr und mit dem 160. der Ära Seleucidarum gleich, welches in den 1. Buch der Maccabäer ausdrücklich als ein Sabbathjahr angezeigt ist; es muß also auch das 148te der Griechen dem 4548ten der Jul. Periode gleich seyn. Hier ist die Rechnungsprob.

	Jahr		Jahr
Julian. Per.	4576	=	3724. jüdl. Jüdische Epoche
Gem. Jüd. Epoch	3598	=	150. Ara Seleucidarum
Ara Seleucid.	148.	=	4548. Julianische Periode.
<hr/>			
	8422.	=	8422.

Aber auch Scaliger, Salomon Van Til, und andere kommen zu kurz, welche, durch eine andere Anwendung dieses Kennzeichens, die Geburt Christi in dem Monath September, oder noch früher vermuthen wollen; denn diese stoßen damit gegen die angeführte Stelle Lucä an, die Christo in dem 15ten Jahr Uberis, ein Alter von beynahe 30. Jahren einräumt. Da Christus, wie ich pag. 113. gezeigt habe, an dem 9. Nov. im 27sten Jahre der Ara getauft worden ist, so wurde er schon im 32ten Jahre seines Alters gewesen seyn, wenn er vor dem Nov. im 41. Julianer Jahre geboren worden wäre. Alles dieses beweist gewis, daß man den Tag der Geburt Christi weder früher noch später, als in den Monath November setzen könne, und daß die Meynung des Clemens Alexandrins, welche diese Geburt auf den 17. November Fer. 1. angiebt, allen chronologischen, und historischen Charactern am besten genug thue.

Ich hoffe, daß es dem Leser nicht unangenehm seyn werde, wenn ich hier wiederum die Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalende in der ganzen Gestalt, für jenen Zeitraum befüge, welcher von der Erscheinung an, die Zacharias im Tempel gehabt hat, bis zur Geburt Christi, und dem Tod des Königs Herodes verfloßen ist.

Vergleichung

des jüdischen mit dem römischen

Kalender

von

dem 40ten bis zum 42ten Julianer Jahr.

Oder

von Zeit der Erscheinung, die Zacharias im Tempel gehabt
hat, bis zur Geburt Christi, und dem Tode des Königs
Herodes.

Das 3767te Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 40ste des verbesserten julianischen Kalenders.

Das 41ste.

Marchesvan				Caslev				Thebeth				Schebhad			
30 Tage.				30 Tage.				29 Tage.				30 Tage.			
1	2	8	Octob.	1	4	7	Nov.	1	6	7	Dec.	1	7	5	Jenner
2	3	9		2	5	8		2	7	8		2	1	6	41 Jul. Jahr
3	4	10		3	6	9		3	1	9		3	2	7	
4	5	11		4	7	10		4	2	10		4	3	8	
5	6	12		5	1	11		5	3	11		5	4	9	
6	7	13		6	2	12		6	4	12		6	5	10	
7	1	14		7	3	13		7	5	13		7	6	11	
8	2	15		8	4	14		8	6	14		8	7	12	
9	3	16		9	5	15		9	7	15		9	1	13	
10	4	17		10	6	16		10	1	16		10	2	14	
11	5	18		11	7	17		11	2	17		11	3	15	
12	6	19		12	1	18		12	3	18		12	4	16	
13	7	20		13	2	19		13	4	19		13	5	17	
14	1	21		14	3	20		14	5	20		14	6	18	
15	2	22		15	4	21		15	6	21		15	7	19	
16	3	23		16	5	22		16	7	22		16	1	20	
17	4	24		17	6	23		17	1	23		17	2	21	
18	5	25		18	7	24		18	2	24		18	3	22	
19	6	26		19	1	25		19	3	25		19	4	23	
20	7	27		20	2	26		20	4	26		20	5	24	
21	1	28		21	3	27		21	5	27		21	6	25	
22	2	29		22	4	28		22	6	28		22	7	26	
23	3	30		23	5	29		23	7	29		23	1	27	
24	4	31		24	6	30		24	1	30		24	2	28	
25	5	1		25	7	1		25	2	31		25	3	29	
26	6	2	März.	26	1	2		26	3	1	Jenner	26	4	30	Der 6te Mor
27	7	3		27	2	3		27	4	2	41 Jul. Jahr	27	5	31	nat d Schwan
28	1	4		28	3	4		28	5	3		28	6	1	gerschaft Eli
29	2	5		29	4	5		29	6	4		29	7	2	sabeth.
30	3	6		30	5	6						30	1	3	

Das 3767te Jahr der corrigirten jüdischen Jahresrechnung.

Das 41ste Jahr des eingeführten julianischen Kalenders.

Adar				Veadar				Nisan				Ijar			
30 Tage.				20 Tage.				30 Tage.				29 Tage.			
1	2	4	Februar.	1	4	6	März	1	5	4	April	1	7	4	Mai
2	3	5		2	5	7		2	6	5		2	1	5	
3	4	6		3	6	8		3	7	6		3	2	6	
4	5	7		4	7	9		4	1	7		4	3	7	
5	6	8		5	1	10		5	2	8		5	4	8	
6	7	9		6	2	11		6	3	9		6	5	9	
7	1	10		7	3	12		7	4	10		7	6	10	
8	2	11		8	4	13		8	5	11		8	7	11	
9	3	12		9	5	14		9	6	12		9	1	12	
10	4	13		10	6	15		10	7	13		10	2	13	
11	5	14		11	7	16		11	1	14		11	3	14	
12	6	15		12	1	17		12	2	15		12	4	15	
13	7	16		13	2	18		13	5	16		13	5	16	
14	1	17	Vertändig.	14	3	19		14	4	17		14	6	17	
15	2	18	Maria.	15	4	20		15	5	18		15	7	18	
16	3	19	Maria reiset	16	5	21		16	6	19		16	1	19	Maria reiset
17	4	20	zu ihrer Da-	17	6	22		17	7	20		17	2	20	zurück nach
18	5	21	te Elisabeth.	18	7	23		18	1	21		18	3	21	Nazareth.
19	6	22		19	1	24		19	2	22		19	4	22	
20	7	23		20	2	25		20	3	23		20	5	23	
21	1	24		21	3	26		21	4	24		21	6	24	
22	2	25		22	4	27		22	5	25		22	7	25	
23	3	26		23	5	28		23	6	26		23	1	26	
24	4	27		24	6	29		24	7	27		24	2	27	
25	5	28		25	7	30		25	1	28		25	3	28	
26	6	1	März	26	1	31		26	2	29		26	4	29	
27	7	2	Ende der 6	27	2	1	April	27	3	30		27	5	30	
28	1	3	Monate der	28	3	2		28	4	1	Mai	28	6	31	
29	2	4	(Schwanger).	29	4	3		29	5	2		29	7	1	Juni
30	3	5	Elisabeth.					30	6	3					

Das 3767te Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 41ste Jahr des eingeführten julianischen Kalenders.

Sivan			Tamuz			Ab			Elul		
30 Tage.			29 Tage.			30 Tage.			29 Tage.		
1	1	2 Juni	1	3	2 Juli	1	4	31 Juli	1	6	30 Aug.
2	2	3	2	4	3	2	5	1 Aug.	2	7	31
3	3	4	3	5	4	3	6	2	3	1	1 Sept.
4	4	5 Johann. B.	4	6	5	4	7	3	4	2	2
5	5	6 wird gebohr.	5	7	6	5	1	4	5	3	3
6	6	7	6	1	7	6	2	5	6	4	4
7	7	8	7	2	8	7	3	6	7	5	5
8	1	9	8	3	9	8	4	7	8	6	6
9	2	10	9	4	10	9	5	8	9	7	7
10	3	11	10	5	11	10	6	9	10	1	8
11	4	12	11	6	12	11	7	10	11	2	9
12	5	13	12	7	13	12	1	11	12	3	10
13	6	14	13	1	14	13	2	12	13	4	11
14	7	15	14	2	15	14	3	13	14	5	12
15	1	16	15	3	16	15	4	14	15	6	13
16	2	17	16	4	17	16	5	15	16	7	14
17	3	18	17	5	18	17	6	16	17	1	15
18	4	19	18	6	19	18	7	17	18	2	16
19	5	20	19	7	20	19	1	18	19	3	17
20	6	21	20	1	21	20	2	19	20	4	18
21	7	22	21	2	22	21	3	20	21	5	19
22	1	23	22	3	23	22	4	21	22	6	20
23	2	24	23	4	24	23	5	22	23	7	21
24	3	25	24	5	25	24	6	23	24	1	22
25	4	26	25	6	26	25	7	24	25	2	23
26	5	27	26	7	27	26	1	25	26	3	24
27	6	28	27	1	28	27	2	26	27	4	25
28	7	29	28	2	29	28	3	27	28	5	26
29	1	30	29	3	30	29	4	28	29	6	27
30	2	1 Juli				30	5	29			

Das 3768te Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 42ste des eingeführten julianischen Kalenders.

Das 42ste.

Tisri			Marchesvan			Caslew			Thebeth		
30 Tage.			30 Tage.			30 Tage.			29 Tage.		
1	7	28	1	2	28	1	4	27	1	6	27
2	1	29	2	3	29	2	5	28	2	7	28
3	2	30	3	4	30	3	6	29	3	1	29
4	3	1	4	5	31	4	7	30	4	2	30
5	4	2	5	6	1	5	1	1	5	3	31
Sept.			Octob.			Decemb.			Maria bringt das Reini- gungsoffer.		
6	5	3	6	7	2	6	2	2	6	4	1
7	6	4	7	1	3	7	3	3	7	5	2
8	7	5	8	2	4	8	4	4	8	6	3
9	1	6	9	3	5	9	5	5	9	7	4
10	2	7	10	4	6	10	6	6	10	1	5
			Novemb.						Januar 42 Jul. Jahr		
11	3	8	11	5	7	11	7	7	11	2	6
12	4	9	12	6	8	12	1	8	12	3	7
13	5	10	13	7	9	13	2	9	13	4	8
14	6	11	14	1	10	14	3	10	14	5	9
15	7	12	15	2	11	15	4	11	15	6	10
									Hilf. der 3 Weisen in Bethlehem. Jof. u. Mar- tich in Egypt.		
16	1	13	16	3	12	16	5	12	16	7	11
17	2	14	17	4	13	17	6	13	17	1	12
18	3	15	18	5	14	18	7	14	18	2	13
19	4	16	19	6	15	19	1	15	19	3	14
20	5	17	20	7	16	20	2	16	20	4	15
									Um dieß Zeit		
21	6	18	21	1	17	21	3	17	21	5	16
22	7	19	22	2	18	22	4	18	22	6	17
23	1	20	23	3	19	23	5	19	23	7	18
24	2	21	24	4	20	24	6	20	24	1	19
25	3	22	25	5	21	25	7	21	25	2	20
			Geburt Chri- sti.						mag der Kind dermord ge- sehn. Herod. verb. Sohn d. Eod.		
26	4	23	26	6	22	26	1	22	26	3	21
27	5	24	27	7	23	27	2	23	27	4	22
28	6	25	28	1	24	28	3	24	28	5	23
29	7	26	29	2	25	29	4	25	29	6	24
30	1	27	30	3	26	30	5	26			
			Beschneidung						Reiset nach Antiochia.		

Das 3868ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 42ste des einfachen julianischen Kalenders.

Schebhad			Adar			Nisan			Jiar						
30 Tage.			29 Tage.			30 Tage.			29 Tage.						
1	7	25	Jenner	1	2	24	Februar.	1	3	25	März.	1	5	24	April
2	1	26	42 jul. Jahr.	2	3	25		2	4	26		2	6	25	
3	2	27	Herod: schiff	3	4	26		3	5	27		3	7	26	
4	3	28	seine Gefand.	4	5	27		4	6	28	Stirbt zu Je-	4	1	27	Jos. u. Mar.
5	4	29	nach Rom.	5	6	28		5	7	29	richo.	5	2	28	kommen mit de
6	5	30		6	7	1	März	6	1	30	Desen Leich-	6	3	29	Kind Jesu v.
7	6	31		7	1	2		7	2	31	begangnis.	7	4	30	Egypt. zurück.
8	7	1	Februar	8	2	3	Um diese Zeit	8	3	1	April	8	5	1	May
9	1	2		9	3	4	mag sich die	9	4	2		9	6	2	
10	2	3	Wird krank.	10	4	5	Begebenh. mit	10	5	3		10	7	3	
11	3	4		11	5	6	dem gold. Ab-	11	6	4	Ende der 7	11	1	4	
12	4	5		12	6	7	ler ereignet	12	7	5	Trauertage.	12	2	5	
13	5	6		13	7	8	haben.	13	1	6		13	3	6	
14	6	7		14	1	9		14	2	7		14	4	7	
15	7	8		15	2	10		15	3	8	Osterfest.	15	5	8	
16	1	9		16	3	11	D finsterniß.	16	4	9	Aufbruch zu	16	6	9	
17	2	10		17	4	12	Tod des Ma-	17	5	10	Jerusal.	17	7	10	
18	3	11		18	5	13	thias.	18	6	11	Nichelaus rei-	18	1	11	
19	4	12		19	6	14	Die Kranth.	19	7	12	set nach Rom.	19	2	12	
20	5	13		20	7	15	Her. niimt zu;	20	1	13		20	3	13	
21	5	14		21	1	16	gebraucht sich	21	2	14		21	4	14	
22	7	15		22	2	17	des Bads zu	22	3	15		22	5	15	
23	1	16		23	3	18	Calixor.	23	4	16		23	6	16	
24	2	17		24	4	19		24	5	17		24	7	17	
25	3	18		25	5	20		25	6	18		25	1	18	
26	4	19		26	6	21	Der Gefand-	26	7	19		26	2	19	
27	5	20		27	7	22	te kömmt zu-	27	1	20		27	3	20	
28	6	21		28	1	23	rücke.	28	2	21		28	4	21	
29	7	22		29	2	24	Herodes läßt	29	3	22		29	5	22	
30	1	23					Antip. tödten.	30	4	23					

Nach der heutigen Chronol.	Jahr		Jahr	fängt an i. Jahr d. jet. Per.
1	1	Der gemeinen christlichen Zeitrechnung. ist gleich dem	1769	4714
313	314	Der Erz Seleucidarum, so in den Bü- chern der Hecataet angezogen wird	2082	4401
49	50	Der Erz Antioch. Pompejan.	1818	4665
48	49	Cesareanz	1827	4666
45	46	Der iulianischen Kalenderverbesserung un- ter dem 5ten Consulat des Cäsars	1814	4669
39	41	Der Erz Hispanice, wie in einer besondern Abhandlung bewiesen werden wird.	1809	4674
31	33	Der Erz Actiacz C. Octav. III. Valer. Mess. Corvin. Coss.	1801	4682
31	32	Der Erz Alexandrine. C. Octavian. IV. Licinio Crasso Coss.	1800	4683
28	29	Der Erz Augustorum. C. Octav. Aug. VII. M. Agrippa III. Coss.	1797	4686
9	10	Von Herstellung des iulianischen Kalenders durch R. Augustum M. Censorius, Afi- nio Gallo Coss.	1778	4705
Fängt an im Jahr M. V.				
284	284	Von dem ersten Jahre der Regierung R. Dio- clet. oder der Erz Martyrus.	1480	4997
622	632	Von der Hegira der Türken	1148	5335
622	622	Der Erz Jezdegerdian	1138	5345



Julianische Pe- riode.	Ar. vul- ga- ris.	Jul- ian. Jahr.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- tia- ca.	Griechische Jahrrechnung.				Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.W.	Alexand. Oeirs. cul	1 M		
						Julii Afric. J.d.W.	1 oct	Pano- dori. J.d.W.	1 oct					Constant/ Periode. J.d.W.	1 ap.
4669 21. 14	45 Biff	1	41 Bi	Perth J. Jul. Ed. 1 J. R. August.	1	•	5460 28. 7	7 Bi	5449 17. 15	7 Bi	5465 5. 12. 5	6 Bi	Julio Caf. V. & Antonio.	5157 25 ED	3 S.
4670 22. 15	44	2	40		2	•	5461 1. 8	1	5450 18. 16	1	5466 6. 13. 6	7	Hirtio & Pansa.	5158 26 C	4
4671 23. 16	43	3	39		3	•	5462 2. 9	2	5451 19. 17	2	5467 7. 14. 7	1	Lepido & Planco.	5159 27 B	5
4672 24. 17	42	4	38		4	•	5463 3. 10	3	5452 20. 18	3	5468 8. 15. 8	2	Antonio & Isaurico.	5160 28 A	6
4673 25. 18	41 Biff	5	37 Bi	Herod. wird Kö- nig zu Jerusaf.	5	•	5464 4. 11	5 Bi	5453 21. 19	5 Bi	5469 9. 16. 9	4 Bi	Calvino & Pollione.	5161 1 GF	1
4674 26. 19	40	6	36		6	•	5465 5. 12	6	5454 22. 1	6	5470 10. 17. 10	5	Cenforino & Sabino.	5162 2 E	2
4675 27. 1	39	7	35		7	•	5466 6. 13	7	5455 23. 2	7	5471 11. 18. 11	6	Pulchro & Flacco.	5163 3 D	3
4676 28. 2	38	8	34	Erob. v. Jerusaf Tod des Antig.	8	•	5467 7. 14	1	5456 24. 3	1	5472 12. 19. 12	7	Agrippa & Gallo.	5164 4 C	4 S.
4677 1. 3	37 Biff	9	33 Bi		9	•	5468 8. 15	3 Bi	5457 25. 4	3 Bi	5473 13. 1. 13	2 Bi	Poplicola & Nerva.	5165 5 BA	6
4678 2. 4	36	10	32		10	•	5469 9. 16	4	5458 26. 5	4	5474 14. 2. 14	3	Cornificio & Pompejo.	5166 6 G	7
4679 3. 5	35	11	31		11	•	5470 10. 17	5	5459 27. 6	5	5475 15. 3. 15	4	Antonio & Libone.	5167 7 F	1
4680 4. 6	34	12	30		12	•	5471 11. 18	6	5460 28. 7	6	5476 16. 4. 1	5	Octaviano & Tullio.	5168 8 E	2
4681 5. 7	33 Biff	13	29 Bi		13	•	5472 12. 19	1 Bi	5461 1. 8	1 Bi	5477 17. 5. 2	7 Bi	Ahenobarbo & Sosio.	5169 9 DC	4
4682 6. 8	32	14	28	Schl. b. Actium Neva Actiaca.	14	1	5473 13. 1	2	5462 2. 9	2	5478 18. 6. 3	1	Octavian. III & Corvino.	5170 10 B	5
4683 7. 9	31	15	27	Neva Alexandr.	15	2	5474 14. 2	3	5463 3. 10	3	5479 19. 7. 4	2	Octavian. IV & Crasso.	5171 11 A	6 S.
4684 8. 10	30	16	26		16	3	5475 15. 3	4	5464 4. 11	4	5480 20. 8. 5	3	Octavian. V	5172 12 I	7

Julia- nische Re- gnie.	Ar. vul- ga- ris.	Ju- li- an- ische Jahre.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- tia- ca.	Christliche Julia- nische Jahre.	Dono- r. Jahre.	Constant Konstante Jahre.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Jahre.	Merke- be- zue- hung.				
4685 9. 11	29 Biff	17 Bi	25 Bi		17	4 5476 16. 4	6 Bi	5465 5. 12	6 Bi	5481 21. 9. 6	5 Bi	Ostavian. VI & Agrippa II.	5173 13 FE	2	
4686 10. 12		28	18	24		18	5 5477 17. 5	7 Bi	5466 6. 13	7 Bi	5482 22. 10. 7	6 Bi	August. VII. & Agripp. III.	5174 14 G	3
4687 11. 13		27	19	23		19	6 5478 18. 6	1 Bi	5467 7. 14	1 Bi	5483 23. 11. 8	7 Bi	August. VIII & Tauro.	5175 15 C	4
4688 12. 14		26	20	22		20	7 5479 19. 7	2 Bi	5468 8. 15	2 Bi	5484 24. 12. 9	1 Bi	Augusto IX. & Silano.	5176 16 B	5
4689 13. 15	25 Biff	21 Bi	21 Bi		21	8 5480 20. 8	4 Bi	5469 9. 16	4 Bi	5485 25. 13. 10	3 Bi	Augusto X. & Flacco.	5177 17 AG	7	
4690 14. 16		24	22	20		22	9 5481 21. 9	5 Bi	5470 10. 17	5 Bi	5486 26. 14. 11	4 Bi	Augusto XI. & Pisone.	5178 18 F	1
4691 15. 17		23	23	19		23	10 5482 22. 10	6 Bi	5471 11. 18	6 Bi	5487 27. 15. 12	5 Bi	Arunzio & Aeserino.	5179 19 E	2
4692 16. 18		22	24	18		24	11 5483 23. 11	7 Bi	5472 12. 19	7 Bi	5488 28. 16. 13	6 Bi	Lollio & Lepido.	5180 20 D	3
4693 17. 19	21 Biff	25 Bi	17 Bi		25	12 5484 24. 12	2 Bi	5473 13. 1	2 Bi	5489 1. 17. 14	1 Bi	Appulejo & Nerva.	5181 21 CB	5	
4694 18. 1		20	26	16		26	13 5485 25. 13	3 Bi	5474 14. 2	3 Bi	5490 2. 18. 15	2 Bi	Saturnino & Lucretio.	5182 22 A	6
4695 19. 2		19	27	15	Tempelbau zu Jerusalem.	27	14 5486 26. 14	4 Bi	5475 15. 3	4 Bi	5491 3. 19. 1	3 Bi	Lentulo & Cornelio.	5183 23 G	7
4696 20. 3		18	28	14		28	15 5487 27. 15	5 Bi	5476 16. 4	5 Bi	5492 4. 1. 2	4 Bi	Furnio & Silano.	5184 24 F	1
4697 21. 4	17 Biff	29 Bi	13 Bi		29	16 5488 28. 16	7 Bi	5477 17. 5	7 Bi	5493 5. 2. 3	6 Bi	Ahenobarbo & Scipione.	5185 25 ED	3	
4698 22. 5		16	30	12		30	17 5489 1. 17	1 Bi	5478 18. 6	1 Bi	5494 6. 3. 4	7 Bi	Drus & Pisone.	5186 26 C	4
4699 23. 6		15	31	11		31	18 5490 2. 18	2 Bi	5479 19. 7	2 Bi	5495 7. 4. 5	1 Bi	Lentulo & Crasso.	5187 27 B	5
4700 24. 7		14	32	10		32	19 5491 3. 19	3 Bi	5480 20. 8	3 Bi	5496 8. 5. 6	2 Bi	Nerone & Varo.	5188 28 A	6
4701 25. 8	13 Biff	33 Bi	9 Bi		33	20 5492 4. 1	5 Bi	5481 21. 9	5 Bi	5497 9. 6. 7	4 Bi	Messala & Cyrinio.	5189 1 GF	1	
4702 26. 9		12	34	8		34	21 5493 5. 2	6 Bi	5482 22. 10	6 Bi	5498 10. 7. 8	5 Bi	Maximo & Tuberone.	5190 2 E	2
4703 27. 10		11	35	7		35	22 5494 6. 3	7 Bi	5483 23. 11	7 Bi	5499 11. 8. 9	6 Bi	Africano & Maximo.	5191 3 D	3
4704 28. 11		10	36	6		36	23 5495 7. 4	1 Bi	5484 24. 12	1 Bi	5500 12. 9. 10	7 Bi	Drus & Crispino.	5192 4 C	4

Julia- nische Re- mode.	Kr. vul- ga- ris.	Ju- lian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Kr. Ac- tia- ca.	Oriechische Jahrrechnung.					Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.W.	Alexand Ocir- cul	1 27		
						Julii Afric J.d.W.	1 oct	Pano dori. J.d.W.	1 oct	Constant Periode. J.d.W.	1 ap.					
4705 1. 12	9 Biff	37	5 Bi		37	24	5496 8. 5	3 Bi	5485 25. 13	3 Bi	5501 13. 10. 11	2 Bi	Censorino & Gallo.	5193 5 BA	6	
4706 2. 13	8	38	4		38	25	5497 9. 6	4	5486 26. 14	4	5502 14. 11. 12	3	Nerone II. & Pifone II.	5194 6 G	7	
4707 3. 14	7	39	3	Quintil. Varus Landpf. in Syr.	39	26	5498 10. 7	5	5487 27. 15	5	5503 15. 12. 13	4	Balbo & Vetere.	5195 7 F	1	
4708 4. 15	6	40	2		40	27	5499 11. 8	6	5488 28. 16	6	5504 16. 13. 14	5	August. XII. & Sulla.	5196 8 E	2	
4709 5. 16	5 Biff	41	1 Bi	Geburt Christi den 17 Novemb.	41	28	5500 12. 9	1 Bi	5489 1. 17	1 Bi	5505 17. 14. 15	7 Bi	Sabino & Rufo.	5197 9 DC	4	
4710 6. 17	4	42	1	Tod. Herodis M. Dinst. d. 13 Me	42	29	5501 13. 10	2	5490 2. 18	2	5506 18. 15. 1	1	Lentulo & Corymb.	5198 10 B	5	
4711 7. 18	3	43	2	Cajus u. Vollius famen in Orient	43	30	5502 14. 11	3	5491 3. 19	3	5507 19. 16. 2	2	August. XIII & Silvano.	5199 11 A	6 S.	
4712 8. 19	2	44	3		44	31	5503 15. 12	4	5492 4. 1	4	5508 20. 17. 3	3	Lentulo & Pifone.	5200 12 G	7	
4713 9. 1	1 Biff	45	4 Bi		45	32	5504 16. 13	6 Bi	5493 5. 2	6 Bi	5509 21. 18. 4	5 Bi	Julio & Paulo.	5201 13 FE	2	
4714 10. 2	1	46	5	Era vulgaris.	46	33	5505 17. 14	7	5494 6. 3	7	5510 22. 19. 5	6	Vinicio & Varo.	5202 14 D	3	
4715 11. 3	2	47	6		47	34	5506 18. 15	1	5495 7. 4	1	5511 23. 1. 6	7	Lamia & Servilio.	5203 15 C	4	
4716 12. 4	3	48	7		48	35	5507 19. 16	2	5496 8. 5	2	5512 24. 2. 7	1	Elío Cato & Saturnino.	5204 16 B	5	
4717 13. 5	4 Biff	49	8 Bi	☉ finst. den 8 April.	49	36	5508 20. 17	4 Bi	5497 9. 6	4 Bi	5513 25. 3. 8	3 Bi	Valerio & Cinna M.	5205 17 AG	7	
4718 14. 6	5	50	9	Archelaus wird vertrieb. ☉ finst.	50	37	5509 21. 18	5	5498 10. 7	5	5514 26. 4. 9	4	Lepido & Arruntio.	5206 18 F	1 S.	
4719 15. 7	6	51	10	den 28 März.	51	38	5510 22. 19	6	5499 11. 8	6	5515 27. 5. 10	5	Metello & Nerva.	5207 19 E	2	
4720 6. 8	7	52	11		52	39	5511 23. 1	7	5500 12. 9	7	5516 28. 6. 11	6	Camillo & Quintiliano.	5208 20 D	3	
4721 7. 9	8 Biff	53	12 Bi		53	40	5512 24. 2	2 Bi	5501 13. 10	2 Bi	5517 1. 7. 12	1 Bi	Camerino & Sabino.	5209 21 CB	4	
4722 8. 10	9	54	13		54	41	5513 25. 3	3	5502 14. 11	3	5518 2. 8. 13	2	Dolabella & Silano.	5210 22 A	5	
4723 9. 11	10	55	14	Silanus Land- pfleg. in Syrien	55	42	5514 26. 4	4	5503 15. 12	4	5519 3. 9. 14	3	Lepido & Tauro.	5211 23 G	6	
4724	11	56	15		56	43	5515	5	5504	5	5520	4	Tiberio Cael.	5212	24	1

Julianische Periode.	Mr. vul- ga- ris.	Ju- lian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Mr. Ac- tia- ca.	Julius Afric. J. d. m.	Christliche Periode.	Periode Constant. J. d. m.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr nach Chr. geb.	Mr. Ac- tia- ca.			
4725 21. 19	12 Bisf.	57	16 Bi		57	44	5516 28. 6	7 Bi	5505 17. 14	7 Bi	5521 5. 11. 1	6 Bi	Silio & Planco.	5213 25 ED
4726 22. 14	13	58	17	Leb R. Augusti 1 Jahr Liberii.	1	45	5517 1. 7	1	5506 18. 15	1	5522 6. 12. 2	7	Dnubus Sextis.	5214 26 C
4727 23. 15	14	59	18		2	46	5518 2. 8	2	5507 19. 16	2	5523 7. 13. 3	1	Drufa & Flacco.	5215 27 B
4728 24. 16	15	60	19	Letztes Jahr Si- lani in Syrien.	3	47	5519 3. 9	3	5508 20. 17	3	5524 8. 14. 4	2	Tauro & Libone.	5216 28 A
4729 25. 17	16 Bisf.	61	20 Bi	Valerius Grat. w. Jüb. Pandpf.	4	48	5520 4. 10	5 Bi	5509 21. 18	5 Bi	5525 9. 15. 5	4 Bi	Ruso & Flacco.	5217 1 GF
4730 26. 18	17	62	21		5	49	5521 5. 11	6	5510 22. 19	6	5526 10. 16. 6	5	Tiberio III. & Germanic.	5218 2 B
4731 27. 19	18	63	22		6	50	5522 6. 12	7	5511 23. 1	7	5527 11. 17. 7	6	Silano & Balba.	5219 3 D
4732 28. 1	19	64	23		7	51	5523 7. 13	1	5512 24. 2	1	5528 12. 18. 8	7	Messala & Aureliocott	5220 4 C
4733 1. 2	20 Bisf.	65	24 Bi		8	52	5524 8. 14	3 Bi	5513 25. 3	3 Bi	5529 13. 19. 9	2 Bi	Tiberio IV. & Druso II.	5221 5 BA
4734 2. 3	21	66	25		9	53	5525 9. 15	4	5514 26. 4	4	5530 14. 1. 10	3	Agrippa & Galba.	5222 6 G
4735 3. 4	22	67	26		10	54	5526 10. 16	5	5515 27. 5	5	5531 15. 2. 11	4	Polliane & Vetere.	5223 7 F
4736 4. 5	23	68	27		11	55	5527 11. 17	6	5516 28. 6	6	5532 16. 3. 12	5	Cethego & Varo.	5224 8 E
4737 5. 6	24 Bisf.	69	28 Bi		12	56	5528 12. 18	1 Bi	5517 1. 7	1 Bi	5533 17. 4. 13	4 Bi	Agrippa II. & Lentulo.	5225 9 DC
4738 6. 7	25	70	29		13	57	5529 13. 19	2	5518 2. 8	2	5534 18. 5. 14	1	Getulico & Sabino.	5226 10 B
4739 7. 8	26	71	30	Pilius kommt an seine Stelle.	14	58	5530 14. 1	3	5519 3. 9	3	5535 19. 6. 15	2	Craso & Pifone.	5227 11 A
4740 8. 9	27	72	31	Christ. wird v. J. getauft 9 Nov.	15	59	5531 15. 2	4	5520 4. 10	4	5536 20. 7. 1	3	Silano & Nerva.	5228 12 G
4741 9. 10	28 Bisf.	73	32 Bi	Erstes Prebige- jahr Christi.	16	60	5532 16. 3	6 Bi	5521 5. 11	6 Bi	5537 21. 8. 2	5 Bi	Dnubus Geminis.	5229 13 FE
4742 10. 11	29	74	33		17	61	5533 17. 4	7	5522 6. 12	7	5538 22. 9. 3	6	Vinicio & Longino.	5230 14 D
4743 11. 12	30	75	34		18	62	5534 18. 5	1	5523 7. 13	1	5539 23. 10. 4	7	Tiberio V. & Sejano.	5231 15 C
4744 12. 13	31	76	35	Krenig-Christi Wunder Oßf.	19	63	5535 19. 6	2	5524 8. 14	2	5540 24. 11. 5	1	Ahenobarbo & Vitelio.	5232 16 B

Ante- ceden- te Jahr.	Ar- val- gan- ria.	Ja- h- ren- nach geb.	Namen- und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Ar- Ac- cia- ca.	Julii Afric- J. d. m.	Origi- ne J. d. m.	Jahresrechnung. Constant. Periode. J. d. m.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rech- nung. J. d. m.	Altera- Ocir- cal	Al- ter					
4745 13-14	32 Biff	77 Bi		20	64	5536 20. 7	4 Bi	5525 9. 15	4 Bi	5541 25. 12. 6	9 Bi	Galba & Sulla.	5233	17 AG	7	
4746 24. 15	33	78	37		21	65	5537 21. 8	5	5526 10. 16	5	5542 26. 13. 7	4	Perfico & Vitellio.	5234	18 F	1 S
4747 25. 16	34	79	38		22	66	5538 22. 9	6	5527 11. 17	6	5543 27. 14. 8	5	Gallo & Noniano.	5235	19 E	2
4748 16. 17	35	80	39	Bestes Jahr Pilat.	23	67	5539 23. 10	7	5528 12. 18	7	5544 28. 15. 9	6	Gallieno & Plancio.	5236	20 D	3
4749 17. 18	36 Biff	81 Bi	40	Lid. † 16 Merg. Cajus Caligula.	1	68	5540 24. 11	2 Bi	5529 13. 19	2 Bi	5545 1. 16. 10	1 Bi	Proculo & Nigrino.	5237	21 CB	4
4750 18. 19	37	82	41		2	69	5541 25. 12	3	5530 14. 1	3	5546 2. 17. 11	2	Juliano & Asprenate.	5238	22 A	5
4751 19. 1	38	83	42		3	70	5542 26. 13	4	5531 15. 2	4	5547 3. 18. 12	3	Cajo Caf. II. & Cassiano.	5239	23 G	6
4752 20. 2	39	84	43		4	71	5543 27. 14	5	5532 16. 3	5	5548 4. 19. 13	4	Caj. Caf. III. & Domitio.	5240	24 F	7
4753 21. 3	40 Biff	85 Bi	44		5	72	5544 28. 15	7 Bi	5533 17. 4	7 Bi	5549 5. 1. 14	6 Bi	Caj. Caf. IV. Solo.	5241	25 ED	8 S
4754 22. 4	41	86	45	Calig. † 24 Jen. Claudius.	1	73	5545 1. 16	1	5534 18. 5	1	5550 6. 2. 15	7	Cajo Caf. V. & Saturnino.	5242	26 C	9
4755 23. 5	42	87	46		2	74	5546 2. 17	2	5535 19. 6	2	5551 7. 3. 1	1	Claudio II. & Largo.	5243	27 B	10
4756 24. 6	43	88	47		3	75	5547 3. 18	3	5536 20. 7	3	5552 8. 4. 2	2	Claudio III. & Vitellio II.	5244	28 A	11
4757 25. 7	44 Biff	89 Bi	48		4	76	5548 4. 19	5 Bi	5537 21. 8	5 Bi	5553 9. 5. 3	4 Bi	Crispa & Tanro.	5245	1 GF	12
4758 26. 8	45	90	49	Ökfensterniß den 1 August.	5	77	5549 5. 1	6	5538 22. 9	6	5554 10. 6. 4	5	Vinicio & Corvino.	5246	2 E	13
4759 27. 9	46	91	50		6	78	5550 6. 2	7	5539 23. 10	7	5555 11. 7. 5	6	Astatio & Silano.	5247	3 D	14
4760 28. 10	47	92	51		7	79	5551 7. 3	1	5540 24. 11	1	5556 12. 8. 6	7	Claudio IV. & Vitellio II.	5248	4 C	15
4761 1. 11	48 Biff	93 Bi	52		8	80	5552 8. 4	3 Bi	5541 25. 12	3 Bi	5557 13. 9. 7	2 Bi	Vitellio & Vispanio.	5249	5 BA	16
4762 2. 12	49	94	53		9	81	5553 9. 5	4	5542 26. 13	4	5558 14. 10. 8	3	Verannio & Gallo.	5250	6 G	17
4763 3. 13	50	95	54		10	82	5554 10. 6	5	5543 27. 14	5	5559 15. 11. 9	4	Vetere & Nerviliano.	5251	7 P	18
4764 4. 14	51	96	55		11	83	5555 11. 7	6	5544 28. 15	6	5560 16. 12. 10	5	Claudio V. & Orphito.	5252	8 B	19

Julia- nische Werte.	Ar. vul- garis.	Ju- lian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- tia- ca.	Julia- nische Jahre.	Oriente- liche Jahre.	Constant. Jahre.	Ar. vul- garis.	Namen der römi- schen Kaiser.	Ar. vul- garis.	Julia- nische Jahre.			
4765 5-15	52 Bisf.	97	56 Bi		12	84	5556 12-8	1 Bi	5545 1-36	1 Bi	5561 17-18-11	7 Bi	Sulla & Othone.	5253	9 DC
4766 6-16	53	98	57		13	85	5557 13-9	2	5546 2-17	2	5562 18-14-12	1	Silano & Antonino.	5254	10 B
4767 7-17	54	99	58	Claudian stirbt den 13 October.	14	86	5558 14-10	3	5547 3-18	3	5563 19-15-13	2	Marcellino & Aviola.	5255	11 A
4768 8-18	55	100	59	Nero.	1	87	5559 15-11	4	5548 4-19	4	5564 20-16-14	3	Nerone & Vetere.	5256	12 G
4769 9-19	56 Bisf.	101	60 Bi		2	88	5560 16-12	6 Bi	5549 5-1	6 Bi	5565 21-17-15	5 Bi	Saturnino & Scipione.	5257	13 PE
4770 10-1	57	102	61		3	89	5561 17-13	7	5550 6-2	7	5566 22-18-1	6	Nerone II. & Pisone.	5258	14 D
4771 11-2	58	103	62		4	90	5562 18-14	1	5551 7-3	1	5567 23-19-2	7	Nerone III. & Messala.	5259	15 C
4772 12-3	59	104	63	Ö Finstern. den 30 April.	5	91	5563 19-15	2	5552 8-4	2	5568 24-1-3	1	Aproniano & Capitone.	5260	16 B
4773 13-4	60 Bisf.	105	64 Bi		6	92	5564 20-16	4 Bi	5553 9-5	4 Bi	5569 25-2-4	3 Bi	Nerone & Lentulo.	5261	17 AG
4774 14-5	61	106	65		7	93	5565 21-17	5	5554 10-6	5	5570 26-3-5	4	Paeto & Turpiliano.	5262	18 F
4775 15-6	62	107	66		8	94	5566 22-18	6	5555 11-7	6	5571 27-4-6	5	Celfo & Gallo.	5263	19 E
4776 16-7	63	108	67		9	95	5567 23-19	7	5556 12-8	7	5572 28-5-7	6	Regulo & Rufo.	5264	20 D
4777 17-8	64 Bisf.	109	68 Bi		10	96	5568 24-1	2 Bi	5557 13-9	2 Bi	5573 1-6-8	1 Bi	Craffo & Baffo.	5265	21 CB
4778 18-9	65	110	69		11	97	5569 25-2	3	5558 14-10	3	5574 2-7-9	2	Silio & Attico.	5266	22 A
4779 19-10	66	111	70		12	98	5570 26-3	4	5559 15-11	4	5575 3-8-10	3	Telefino & Paulino.	5267	23 G
4780 20-11	67	112	71	Wartert. deren Fürst. d. Apoff.	13	99	5571 27-4	5	5560 16-12	5	5576 4-9-11	4	Capitone & Rufo.	5268	24 F
4781 21-12	68 Bisf.	113	72 Bi	Nero † 10 Jun.	14	100	5572 28-5	7 Bi	5561 17-13	7 Bi	5577 5-10-12	6 Bi	Itatico & Trachalo.	5269	25 ED
4782 22-13	69	114	73	Galba Otto, Witellius.	1	101	5573 1-6	1	5562 18-14	1	5578 6-11-13	7	Galba & Crispiniano.	5270	26 C
4783 23-14	70	115	74	Vespasianus. Zerst. Jerus.	1	102	5574 2-7	2	5563 19-15	2	5579 7-12-14	1	Vespasian. II & Tito.	5271	27 B
4784 24-15	71	116	75		2	103	5575 3-8	3	5564 20-16	3	5580 8-13-15	2	Vespasia. III & Nerva.	5272	28 A

Julianische Rechnung.	Er. val- gan- tis.	Julian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Er. Ac- tia- aa.	Julian. J.d.ro	Griechische Jahresrechnung. Constant Periode.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. J.d.ro	Alexand. Oscul	M	
4785 25. 16	72 Biff	117	76 Bi		3	104	5576 4. 9	5 5565 21. 17	5 5581 9. 14	4 Vespasia. IV & Tito II.	5273 GF	1
4786 26. 17	73	118	77		4	105	5577 5. 10	6 5566 22. 18	6 5582 10. 15	5 Dominiano & Messalino.	5274 B	2
4787 27. 18	74	119	78		5	106	5578 6. 11	7 5567 23. 19	7 5583 11. 16	6 Vespasian. V & Tito III.	5275 D	3
4788 28. 19	75	120	79		6	107	5579 7. 12	1 5568 24. 1	1 5584 12. 17	7 Vespasia. VI & Tito IV.	5276 C	4
4789 1. 1	76 Biff	121	80 Bi		7	108	5580 8. 13	3 5569 25. 2	3 5585 13. 18	2 Vespasi. VII & Tito V.	5277 BA	6
4790 2. 2	77	122	81		8	109	5581 9. 14	4 5570 26. 3	4 5586 14. 19	3 Vespaf. VIII & Tito VI.	5278 G	7
4791 3. 3	78	123	82		9	110	5582 10. 15	5 5571 27. 4	5 5587 15. 1. 7	4 Commodus & Prisco.	5279 F	1
4792 4. 4	79	124	83	+ Vespaf. 24 Ju. Titus.	1	111	5583 11. 16	6 5572 28. 5	6 5588 16. 2. 8	5 Vespasia. IX & Tito VII.	5280 E	2
4793 5. 5	80 Biff	125	84 Bi		2	112	5584 12. 17	1 5573 1. 6	1 5589 17. 3. 9	7 Tito VIII. & Domitia. VII	5281 DC	4
4794 6. 6	81	126	85	Titus stirbt 13 Sept.	3	113	5585 13. 18	2 5574 2. 7	2 5590 18. 4. 10	1 Silvano & Pollione.	5282 B	5
4795 7. 7	82	127	86	Domitianus.	1	114	5586 14. 19	3 5575 3. 8	3 5591 19. 5. 11	2 Domit. VIII. & Sabino.	5283 A	6
4796 8. 8	83	128	87		2	115	5587 15. 1	4 5576 4. 9	4 5592 20. 6. 12	3 Domitia. IX. & Rufo II.	5284 G	7
4797 9. 9	84 Biff	129	88 Bi		3	116	5588 16. 2	6 5577 5. 10	6 5593 21. 7. 13	5 Domitian. X. & Sabino.	5285 FE	2
4798 10. 10	85	130	89		4	117	5589 17. 3	7 5578 6. 11	7 5594 22. 8. 14	6 Domitia. XI. & Fulvo.	5286 D	3
4799 1. 11	86	131	90		5	118	5590 18. 4	1 5579 7. 12	1 5595 23. 9. 15	7 Domiti. XII. & Dolabella.	5287 C	4
800 2. 12	87	132	91		6	119	5591 19. 5	2 5580 8. 13	2 5596 24. 10. 1	1 Domit. XIII. & Saturnino.	5288 B	5
801 3. 13	88 Biff	133	92 Bi		7	120	5592 20. 6	4 5581 9. 14	4 5597 25. 11. 2	3 Domit. XIV. & Rufo.	5289 AG	7
802 4. 14	89	134	93		8	121	5593 21. 7	5 5582 10. 15	5 5598 26. 12. 3	4 Fulvo II. & Atriatino.	5290 F	1
803 5. 15	90	135	94		9	122	5594 22. 8	6 5583 11. 16	6 5599 27. 13. 4	5 Domit. XV. & Nerva.	5291 E	2
804	91	136	95		10	123	5595	7 5584	7 5600	6 Trajano &	5292	3

Jah- re Die Be- riebe.	Kr. vul- ga- ris.	In- den Jahr	jede nach Chr. geb.	Namen - und Beglei- tungsjahre der römi- schen Kaiser.	Kr. Ac- tia- ca.	Julius Afric- anus J.d.W	Oriente I oct	Rome deri. J.d.W	I oct	Constantin Periode. J.d.W	I ap.	Namen der römischen Berg- meister.	Jah- re die Be- riebe J.d.W	Quar- tal cal
4805 17-17	92 Biff	137	96 Bi		11	124 24-10	5596 Bi	2 13-18	5585 Bi	2 1-15-6	5601 Bi	1 Domit. XVI. & Saturn. II.	5293	21 CB
4806 18-18	93	138	97		12	125 25-11	5597	3 14-19	5586	3 2-16-7	5602	2 Sexto & Prisco.	5294	22 A
4807 19-19	94	139	98		13	126 26-12	5598	4 15-1	5587	4 3-17-8	5603	3 Asprenate & Laterano.	5295	23 G
4808 20-1	95	140	99		14	127 27-13	5599	5 16-2	5588	5 4-18-9	5604	4 Domitiano & Clemente.	5296	24 F
4809 21-2	96 Biff	141	100 Bi	Lob Domitian 18 Septemb.	15	128 28-14	5600 Bi	7 17-3	5589 Bi	7 5-19-10	5605 Bi	6 Pulvio & Vetere.	5297	25 BD
4810 22-3	97	142	101	Nerva.	1	129 1-15	5601	1 18-4	5590	1 6-1-11	5606	7 Nerva & Rufo.	5298	26 C
4811 23-4	98	143	102	Nerva + 27 Jen. Trajanus.	1	130 2-16	5602	2 19-5	5591	2 7-2-12	5607	1 Nerva & Trajano.	5299	27 B
4812 24-5	99	144	103		2	131 3-17	5603	3 20-6	5592	3 8-3-13	5608	2 Senecione & Palma.	5300	28 A
4813 25-6	100 Biff	145	104 Bi		3	132 4-18	5604 Bi	5 21-7	5593 Bi	5 9-4-14	5609 Bi	4 Trajano IV. & Frontino.	5301	1 GF
4814 26-7	101	146	105		4	133 5-19	5605	6 22-8	5594	6 10-5-15	5610	5 Trajano V. & Paeto.	5302	2 E
4815 27-8	102	147	106		5	134 6-1	5606	7 23-9	5595	7 11-6-1	5611	6 Senecion. III & Sura.	5303	3 D
4816 28-9	103	148	107		6	135 7-2	5607	1 24-10	5596	1 12-7-2	5612	7 Trajano VI. & Maximo.	5304	4 C
4817 1-10	104 Biff	149	108 Bi		7	136 8-3	5608 Bi	3 25-11	5597 Bi	3 13-8-3	5613 Bi	2 Surano & Marcello.	5305	5 BA
4818 2-11	105	150	109		8	137 9-4	5609	4 26-12	5598	4 14-9-4	5614	3 Candido & Quadrato.	5306	6 G
4819 3-12	106	151	110		9	138 10-5	5610	5 27-13	5599	5 15-10-5	5615	4 Commodo & Cereale.	5307	7 F
4820 4-13	107	152	111		10	139 11-6	5611	6 28-14	5600	6 16-11-6	5616	5 Senecion. IV & Sura.	5308	8 E
4821 5-14	108 Biff	153	112 Bi		11	140 12-7	5612 Bi	1 1-15	5601 Bi	1 17-12-7	5617 Bi	7 Gallo & Bradna.	5309	9 DC
4822 6-15	109	154	113		12	141 13-8	5613	2 2-16	5602	2 18-13-8	5618	1 Tullo & Palma.	5310	10 B
4823 7-16	110	155	114		13	142 14-9	5614	3 3-17	5603	3 19-14-9	5619	2 Priscino & Orphito.	5311	11 A
4824 8-17	111	156	115		14	143 15-10	5615	4 4-18	5604	4 20-15-10	5620	3 Pifone & Bolano.	5312	12 G

Jah- re die.	Er- st- ge- b- nis.	Er- st- ge- b- nis.	Er- st- ge- b- nis.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Er- Ac- ta- cz.	Juli Afric. J.d.W.	1. Oct.	1. Oct.	Constant. J.d.W.	1. ap.	Namen der röm- ischen Bürger- meister.	Er- st- ge- b- nis.	Er- st- ge- b- nis.	Er- st- ge- b- nis.	
4825 9-18	112 Biff	157 Bi	116 Bi		15	144 5616 16-11	6 Bi	5605 5-19	6 Bi	5621 21-16-13	5 Bi	Traiano & Africano.	5313 13	13 F	2
4826 10-19	113 1	158 1	117 1		16	145 5617 17-12	7 Bi	5606 6-1	7 Bi	5622 22-17-12	6 Bi	Celfo & Crispino.	5314 14	14 D	3
4827 11-1	114 1	159 1	118 1		17	146 5618 18-13	1 Bi	5607 7-2	1 Bi	5623 23-18-43	7 Bi	Hala & Vopisco.	5315 15	15 C	4
4828 12-2	115 1	160 1	119 1		18	147 5619 19-14	2 Bi	5608 8-3	2 Bi	5624 24-19-14	1 Bi	Mellala & Pedone.	5316 16	16 B	5
4829 13-3	116 Biff	161 Bi	120 Bi	Trajanus stirbt den 10 August.	19	148 5620 20-15	4 Bi	5609 9-4	4 Bi	5625 25-11-15	3 Bi	Aemilio & Vetero.	5317 17	17 A	7
4830 14-4	117 1	162 1	121 1	Hadrianus.	1	149 5621 21-16	5 Bi	5610 10-5	5 Bi	5626 26-2-1	4 Bi	Nigro & Aproniano.	5318 18	18 F	1 S.
4831 15-5	118 1	163 1	122 1		2	150 5622 22-17	6 Bi	5611 11-6	6 Bi	5627 27-3-2	5 Bi	Hadriano II. & Salinatore.	5319 19	19 E	2
4832 16-6	119 1	164 1	123 1		3	151 5623 23-18	7 Bi	5612 12-7	7 Bi	5628 28-4-3	6 Bi	Hadriano III & Rustico.	5320 20	20 D	3
4833 17-7	120 Biff	165 Bi	124 Bi		4	152 5624 24-19	2 Bi	5613 13-8	2 Bi	5629 1-5-4	1 Bi	Catilio & Fulvid.	5321 21	21 CB	5
4834 18-8	121 1	166 1	125 1		5	153 5625 25-1	3 Bi	5614 14-4	3 Bi	5630 2-6-5	2 Bi	Vero & Augure.	5322 22	22 A	6
4835 19-9	122 1	167 1	126 1		6	154 5626 26-2	4 Bi	5615 15-10	4 Bi	5631 3-7-6	3 Bi	Aviola & Panfa.	5323 23	23 G	7
4836 20-10	123 1	168 1	127 1		7	155 5627 27-3	5 Bi	5616 16-11	5 Bi	5632 4-8-7	4 Bi	Paetino & Aproniano.	5324 24	24 F	1
4837 21-11	124 Biff	169 Bi	128 Bi		8	156 5628 28-4	7 Bi	5617 17-12	7 Bi	5633 5-19-8	6 Bi	Glabrione & Torquato.	5325 25	25 ED	3 S.
4838 22-12	125 1	170 1	129 1	Die Finsterniß den 5. April.	9	157 5629 11-3	1 Bi	5618 18-13	1 Bi	5634 6-10-9	7 Bi	Asiatico & Quinto.	5326 26	26 C	4
4839 23-13	126 1	171 1	130 1		10	158 5630 2-6	2 Bi	5619 19-14	2 Bi	5635 7-11-10	1 Bi	Vero & Ambibulo.	5327 27	27 B	5
4840 24-14	127 1	172 1	131 1		11	159 5631 3-7	3 Bi	5620 20-15	3 Bi	5636 8-12-11	2 Bi	Gallicano & Titiano.	5328 28	28 A	6
4841 25-15	128 Biff	173 Bi	132 Bi		12	160 5632 4-8	5 Bi	5621 21-16	5 Bi	5637 9-13-12	4 Bi	Torquato & Libone.	5329 29	29 GF	1
4842 26-16	129 1	174 1	133 1		13	161 5633 5-9	6 Bi	5622 22-17	6 Bi	5638 10-14-13	5 Bi	Celfo & Balbo.	5330 30	30 E	2
4843 27-17	130 1	175 1	134 1		14	162 5634 6-10	7 Bi	5623 23-18	7 Bi	5639 11-15-14	6 Bi	Catulino & Apro.	5331 31	31 D	3
4844 28-18	131 1	176 1	135 1		15	163 5635 7-11	1 Bi	5624 24-19	1 Bi	5640 12-16-15	7 Bi	Pontia & Rufino.	5332 32	32 C	4 S.

Julianische Ära. Jahre. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Är. vul- gar. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Jah- ren. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Är. Ac- cia- ca.	Julia- nische Ära. Jahre. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Christliche Jahrrechnung. Jahre. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Är. vul- gar. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Är. vul- gar. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Namen der ch- ristlichen Kaiser.	Är. vul- gar. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	Är. vul- gar. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.		
4845 L 19	132 Biff	177 Bi	Nachtgleiche den 25 Sept.	16	164 8. 12	5636 3	5625 25. 1	3 Bi	5641 13. 17. 1	2 Bi	Angurino & Severiano.	5333 5	BA
4846 2. 5	133	178		17	165 9. 13	5637 4	5626 26. 2	4 Bi	5642 14. 18. 2	3 Bi	Hibero & Sifenna.	5334 6	G
4847 3. 2	134	179	8 Finsterniß den 20 Octob.	18	166 10. 14	5638 5	5627 27. 3	5 Bi	5643 15. 19. 3	4 Bi	Serviano & Varo.	5335 7	F
4848 4. 3	135	180		19	167 11. 15	5639 6	5628 28. 4	6 Bi	5644 16. 1. 4	5 Bi	Pompejano & Atiliano.	5336 8	E
4849 5. 4	136 Biff	181 Bi	8 Finsterniß den 5 März.	20	168 12. 16	5640 1	5629 1. 5	1 Bi	5645 17. 2. 5	7 Bi	Pompejano & Commodus	5337 9	DC
4850 6. 5	137	182	Tod Hadriani den 10 Julii.	21	169 13. 17	5641 2	5630 2. 6	2 Bi	5646 18. 3. 6	1 Bi	L. Ello & Balbino.	5338 10	B
4851 7. 6	138	183	Antoninus Pius.	1	170 14. 18	5642 3	5631 3. 7	3 Bi	5647 19. 4. 7	2 Bi	Camerino & Nigro.	5339 11	A
4852 8. 7	139	184		2	171 15. 19	5643 4	5632 4. 8	4 Bi	5648 20. 5. 8	3 Bi	Antonino II. & Praesente.	5340 12	G
4853 9. 8	140 Biff	185 Bi	Nachtgleiche den 26 Sept.	3	172 16. 1	5644 6	5633 5. 9	6 Bi	5649 21. 6. 9	5 Bi	Antonino III & Aurelio.	5341 13	FE
4854 10. 9	141	186		4	173 17. 2	5645 7	5634 6. 10	7 Bi	5650 22. 7. 10	6 Bi	Priscino & Severo.	5342 14	D
4855 11. 10	142	187		5	174 18. 3	5646 1	5635 7. 11	1 Bi	5651 23. 8. 11	7 Bi	Rufino & Quadrato.	5343 15	C
4856 12. 11	143	188		6	175 19. 4	5647 2	5636 8. 12	2 Bi	5652 24. 9. 12	1 Bi	Torquato & Herode.	5344 16	B
4857 13. 12	144 Biff	189 Bi		7	176 20. 5	5648 4	5637 9. 13	4 Bi	5653 25. 10. 13	3 Bi	Avito & Maximo.	5345 17	AG
4858 14. 13	145	190		8	177 21. 6	5649 5	5638 10. 14	5 Bi	5654 26. 11. 14	4 Bi	Antonino IV & Aurelio II.	5346 18	F
4859 15. 14	146	191		9	178 22. 7	5650 6	5639 11. 15	6 Bi	5655 27. 12. 15	5 Bi	Claro & Severo.	5347 19	E
4860 16. 15	147	192	Justinus überg. eine Apologie.	10	179 23. 8	5651 7	5640 12. 16	7 Bi	5656 28. 13. 1	6 Bi	Largo & Meflatino.	5348 20	D
4861 17. 16	148 Biff	193 Bi		11	180 24. 9	5652 2	5641 13. 17	2 Bi	5657 1. 14. 2	1 Bi	Torquato & Juliano.	5349 21	CB
4862 18. 17	149	194		12	181 25. 10	5653 3	5642 14. 18	3 Bi	5658 2. 15. 3	2 Bi	Orfito & Prisco.	5350 22	A
4863 19. 18	150	195		13	182 26. 11	5654 4	5643 15. 19	4 Bi	5659 3. 16. 4	3 Bi	Galicano & Vetere.	5351 23	G
4864 20. 19	151	196		14	183 27. 12	5655 5	5644 16. 1	5 Bi	5660 4. 17. 5	4 Bi	Gordiano & Maximo.	5352 24	F

Julianische Periode.	Ar. vul- garis.	Julian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- tiz- ca.	Julii Aetie J.d.w	Gründliche 1 J.d.w	Rechnung. Constant Periode. J.d.W.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr. rechn. J.d.w	Gründ- liche 1 J.d.w					
4865 21. 1	152 Biff	197	156 Bi		15	184	5656 28. 13	7 Bi	5645 17. 2	7 Bi	5661 5. 18. 6	6 Bi	Glabrione & Homulo.	5353	25 ED	3 S.
4866 22. 2	153	198	157		16	185	5657 1. 14	1 Bi	5646 18. 3	1 Bi	5662 6. 19. 7	7 Bi	Präzente II. & Rufino.	5354	26 C	4
4867 23. 3	154	199	158		17	186	5658 2. 15	2 Bi	5647 19. 4	2 Bi	5663 7. 1. 8	1 Bi	Commodo & Laterano.	5355	27 B	5
4868 24. 4	155	200	159		18	187	5659 3. 16	3 Bi	5648 20. 5	3 Bi	5664 8. 2. 9	2 Bi	Severo & Sabiniano.	5356	28 A	6
4869 25. 5	156 Biff	201	160 Bi		19	188	5660 4. 17	5 Bi	5649 21. 6	5 Bi	5665 9. 3. 10	4 Bi	Silvano & Angurino.	5357	1 GF	1
4870 26. 6	157	202	161		20	189	5661 5. 18	6 Bi	5650 22. 7	6 Bi	5666 10. 4. 11	5 Bi	Barbato & Regulo.	5358	2 E	2
4871 27. 7	158	203	162		21	190	5662 6. 19	7 Bi	5651 23. 8	7 Bi	5667 11. 5. 12	6 Bi	Tertullo & Sacerdote.	5359	3 D	3
4872 28. 8	159	204	163		22	191	5663 7. 1	1 Bi	5652 24. 9	1 Bi	5668 12. 6. 13	7 Bi	Quintillo & Prisco.	5360	4 C	4 S.
4873 1. 9	160 Biff	205	164 Bi		23	192	5664 8. 2	3 Bi	5653 25. 10	3 Bi	5669 13. 7. 14	2 Bi	Varo & Bradua.	5361	5 BA	6
4874 2. 10	161	206	165	Antonin † Marc. Aurel. u.	1	193	5665 9. 3	4 Bi	5654 26. 11	4 Bi	5670 14. 8. 15	3 Bi	Aurelio & Vero.	5362	6 G	7
4875 3. 11	162	207	166	Lucius Verus.	2	194	5666 10. 4	5 Bi	5655 27. 12	5 Bi	5671 15. 9. 1	4 Bi	Rustico & Aquilino.	5363	7 F	1
4876 4. 12	163	208	167		3	195	5667 11. 5	6 Bi	5656 28. 13	6 Bi	5672 16. 10. 2	5 Bi	Aliano & Pastore.	5364	8 E	2
4877 5. 13	164 Biff	209	168 Bi	Polthear. Mart. 25 Merz Sabb.	4	196	5668 12. 6	1 Bi	5657 1. 14	1 Bi	5673 17. 11. 3	7 Bi	Macrino & Celfo.	5365	9 DC	4
4878 6. 14	165	210	169		5	197	5669 13. 7	2 Bi	5658 2. 15	2 Bi	5674 18. 12. 4	1 Bi	Orfito & Pudente.	5366	10 B	5
4879 7. 15	166	211	170		6	198	5670 14. 8	3 Bi	5659 3. 16	3 Bi	5675 19. 13. 5	2 Bi	Pudente & Pollione.	5367	11 A	6 S.
4880 8. 16	167	212	171		7	199	5671 15. 9	4 Bi	5660 4. 17	4 Bi	5676 20. 14. 6	3 Bi	Vero IV. & Quadrato.	5368	12 G	7
4881 9. 17	168 Biff	213	172 Bi		8	200	5672 16. 10	6 Bi	5661 5. 18	6 Bi	5677 21. 15. 7	5 Bi	Paulo & Montano.	5369	13 FE	8
4882 10. 18	169	214	173		9	201	5673 17. 11	7 Bi	5662 6. 19	7 Bi	5678 22. 16. 8	6 Bi	Prisco & Apolinare.	5370	14 D	9
4883 1. 19	170	215	174		10	202	5674 18. 12	1 Bi	5663 7. 1	1 Bi	5679 23. 17. 9	7 Bi	Cethego & Claro.	5371	15 C	4
4884 2. 1	171	216	175		11	203	5675 19. 13	2 Bi	5664 8. 2	2 Bi	5680 24. 18. 10	1 Bi	Severo & Herenniano.	5372	16 B	9

Julianische Jahre	Är. vul- ga- ris.	Är. nach Ehr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Är. Ac- tia- ca.	Oriente Julian. J.d.W.	Pano- dori. J.d.W.	Jahresrechnung. Constant. Periode. J.d.W.	Namen des mischen Bürger- meister.	Jahr. nach Ehr. geb.	Stand Ort. cul	
885 3. 2	172 Biff	217 Bi		12 204	5676 20. 14	4 Bi	5665 9. 3	3 Bi	5681 25. 19. 11	Orfito & Maximo.	5373 17 AG
886 4. 3	173	218		13 205	5677 21. 15	5 Bi	5666 10. 4	5 Bi	5682 26. 1. 12	Severo II. & Pompejano.	5374 18 F S
887 5. 4	174	219		14 206	5678 22. 16	6 Bi	5667 11. 5	6 Bi	5683 27. 2. 13	Gallo & Flacco.	5375 19 E
888 6. 5	175	220		15 207	5679 23. 17	7 Bi	5668 12. 6	7 Bi	5684 28. 3. 14	Pifone & Juliano.	5376 20 D
889 7. 6	176 Biff	221 Bi		16 208	5680 24. 18	2 Bi	5669 13. 7	1 Bi	5685 1. 4. 15	Pollione & Apro.	5377 21 CB
890 8. 7	177	222		17 209	5681 25. 19	3 Bi	5670 14. 8	2 Bi	5686 2. 5. 1	Commodo & Quintillo.	5378 22 A
891 9. 18	178	223		18 210	5682 26. 1	4 Bi	5671 15. 9	3 Bi	5687 3. 6. 2	Orfito & Rufio.	5379 23 G
892 10. 9	179	224		19 211	5683 27. 2	5 Bi	5672 16. 10	4 Bi	5688 4. 7. 3	Commodo II & Vero.	5380 24 F
893 1. 10	180 Biff	225 Bi	Murel. 17 Me. Commodus.	1 212	5684 28. 8	7 Bi	5673 17. 11	5 Bi	5689 5. 8. 4	Präsepte & Gordiano.	5381 25 ED S.
894 2. 11	181	226		2 213	5685 1. 4	1 Bi	5674 18. 12	6 Bi	5690 6. 9. 5	Commod. III & Pyrrho.	5382 26 C
895 3. 12	182	227		3 214	5686 2. 5	2 Bi	5675 19. 13	7 Bi	5691 7. 10. 6	Mamertino & Rufio.	5383 27 B
896 4. 13	183	228		4 215	5687 3. 6	3 Bi	5676 20. 14	8 Bi	5692 8. 11. 7	Commod. IV & Victorino.	5384 28 A
897 5. 14	184 Biff	229 Bi		5 216	5688 4. 7	5 Bi	5677 21. 15	9 Bi	5693 9. 12. 8	Marullo & Aliano.	5385 1 GF
898 6. 15	185	230		6 217	5689 5. 8	6 Bi	5678 22. 16	10 Bi	5694 10. 13. 9	Materno & Bradua.	5386 2 E
899 7. 16	186	231		7 218	5690 6. 9	7 Bi	5679 23. 17	11 Bi	5695 11. 14. 10	Commodo V & Glabrione.	5387 3 D
900 8. 17	187	232		8 219	5691 7. 10	1 Bi	5680 24. 18	12 Bi	5696 12. 15. 11	Crispino & Aliano.	5388 4 C S.
901 1. 18	188 Biff	233 Bi		9 220	5692 8. 11	3 Bi	5681 25. 19	13 Bi	5697 13. 16. 12	Fufciano & Silano.	5389 5 BA
902 2. 19	189	234		10 221	5693 9. 12	4 Bi	5682 26. 1	14 Bi	5698 14. 17. 13	Duobus Silanis.	5390 6 G
903 3. 1	190	235		11 222	5694 10. 13	5 Bi	5683 27. 2	15 Bi	5699 15. 18. 14	Comm. VI. & Septimiano.	5391 7 F
904 4. 2	191	236		12 223	5695 11. 14	6 Bi	5684 28. 3	16 Bi	5700 16. 19. 15	Aproniano & Bradua.	5392 8 E

Julianische Ära.	Er. vul. ga. ris.	Ju. lin. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regle- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Er. Ac- tia- ca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Ära. J. d. w.	1 oct.	Dono dori. J. d. w.	1 oct.	Constant Periode. J. d. W.	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J. d. w.	Al. Ocir- cul	1 W
4905 5-3	192 Biff	237	196 Bi	Ido Commod. den 31 Decemb.	13	224 5696 12-15	1	5685 1-4	1	5701 17-1-1	7	Comm. VII. & Pertinac.	5393	9 DC	4
4906 6-4	193	238	197	Helvius Verti. Didius Iulian.	1	225 5697 13-16	2	5686 2-5	2	5702 18-2-2	1	Falcone & Claro.	5394	10 B	5
4907 7-5	194	239	198	Septimius Severus.	1	226 5698 14-17	3	5687 3-6	3	5703 19-3-3	2	Severo & Albino.	5395	11 A	6
4908 8-6	195	240	199		2	227 5699 15-18	4	5688 4-7	4	5704 20-4-4	3	Tertullo & Clemente.	5396	12 G	7
4909 9-7	196 Biff	241	200 Bi	Kirchenrath in Palaestina.	3	228 5700 16-19	6	5689 5-8	6	5705 21-5-5	5	Dextro II. & Prisco.	5397	13 FE	2
4910 10-8	197	242	201		4	229 5701 17-1	7	5690 6-9	7	5706 22-6-6	6	Laterano & Rufino.	5398	14 D	3
4911 11-9	198	243	202		5	230 5702 18-2	1	5691 7-10	1	5707 23-7-7	7	Saturnino & Gallo.	5399	15 C	4
4912 12-10	199	244	203		6	231 5703 19-3	2	5692 8-11	2	5708 24-8-8	1	Analino & Frontone.	5400	16 B	5
4913 13-11	200 Biff	245	204 Bi		7	232 5704 20-4	4	5693 9-12	4	5709 25-9-9	3	Severo II. & Victorino.	5401	17 AG	7
4914 14-12	201	246	205		8	233 5705 21-5	5	5694 10-13	5	5710 26-10-10	4	Fabiano & Muciano.	5402	18 F	1
4915 15-13	202	247	206		9	234 5706 22-6	6	5695 11-14	6	5711 27-11-11	5	Severo III. & Antonino.	5403	19 E	2
4916 16-14	203	248	207		10	235 5707 23-7	7	5696 12-15	7	5712 28-12-12	6	Geta & Plautiano.	5404	20 D	3
4917 17-15	204 Biff	249	208 Bi		11	236 5708 24-8	2	5697 13-16	2	5713 1-13-13	1	Chilone & Libone.	5405	21 CB	5
4918 18-16	205	250	209		12	237 5709 25-9	3	5698 14-17	3	5714 2-14-14	2	Antonino II. & Geta II.	5406	22 A	6
4919 19-17	206	251	210		13	238 5710 26-10	4	5699 15-18	4	5715 3-15-15	3	Albino & Eliano.	5407	23 G	7
4920 20-18	207	252	211		14	239 5711 27-11	5	5700 16-19	5	5716 4-16-1	4	Apro & Maximo.	5408	24 F	1
4921 21-19	208 Biff	253	212 Bi		15	240 5712 28-12	7	5701 17-1	7	5717 5-17-2	6	Antonino III & Geta III.	5409	25 ED	3
4922 22-1	209	254	213		16	241 5713 1-13	1	5702 18-2	1	5718 6-18-3	7	Pompejano & Avito.	5410	26 C	4
4923 23-2	210	255	214		17	242 5714 2-14	2	5703 19-3	2	5719 7-19-4	1	Faustino & Rufino.	5411	27 B	5
4924	211	256	215		18	243	2	5704	2	5720	2	Ill. Galliano &	5412	28	6

Julianische Rechnung.	Ar. vul- ga- ria.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Begrü- nungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- tia- ca.	Julian. Jahr.	Griechische Jahrrechnung. Pano- dori J.d.W.	Constant. Periode. J.d.W.	Namen des rö- mischen Bürger- meisters.	Jahr- nach Christ. J.d.W.	Quant. Ocr- cul
4925 23. 4	212 Biff	237 Bi	216	racalla u. Octa.	2	244 5716 4. 16	5 5705 21. 5	5 5721 9. 2. 6	4 Duobus Afpris.	5413	1 GF
4926 26. 5	213	258 217			3	245 5717 3. 17	6 5706 22. 6	6 5722 10. 3. 7	5 Antonino & Balbino.	5414	2 E
4927 27. 6	214	259 218			4	246 5718 6. 18	7 5707 23. 7	7 5723 11. 4. 8	6 Mellala & Sabino.	5415	3 D
4928 28. 7	215	260 219			5	247 5719 7. 19	1 5708 24. 8	1 5724 12. 5. 9	7 Lato II. & Cereale.	5416	4 C S
4929 1. 8	216 Biff	261 Bi			6	248 5720 8. 1	3 5709 25. 9	3 5725 13. 6. 10	2 Sabino II. & Anulino.	5417	5 BA
4930 2. 9	217	262 221		+ Carac. 8 Apr. Macrinus.	1	249 5721 9. 2	4 5710 26. 10	4 5726 14. 7. 11	3 Præfente & Extricato.	5418	6 G
4931 3. 10	218	263 222		Stirbt 7 Junii.	2	250 5722 10. 3	5 5711 27. 11	5 5727 15. 8. 12	4 Macrinus & Advento.	5419	7 F
4932 4. 11	219	264 223		Antoninus Helioabafus.	1	251 5723 11. 4	6 5712 28. 12	6 5728 16. 9. 13	5 Antonino II. & Sacerdote.	5420	8 E
4933 5. 12	220 Biff	265 Bi			2	252 5724 12. 5	1 5713 1. 13	1 5729 17. 10. 14	7 Antonino III & Comazone	5421	9 DC
4934 6. 13	221	266 225			3	253 5725 13. 6	2 5714 2. 14	2 5730 18. 11. 15	1 Grato & Selenco.	5422	10 B
4935 7. 14	222	267 226		+ Helioq. 10 Mr. Alexand. Cero.	1	254 5726 14. 7	3 5715 3. 15	3 5731 19. 12. 1	2 Antonino IV & Alexandro	5423	11 A S
4936 8. 15	223	268 227			2	255 5727 15. 8	4 5716 4. 16	4 5732 20. 13. 2	3 Maximo & Eliano.	5424	12 G
4937 9. 16	224 Biff	269 Bi			3	256 5728 16. 9	6 5717 5. 17	6 5733 21. 14. 3	5 Juliano & Crispino.	5425	13 PE
4938 10. 17	225	270 229			4	257 5729 17. 10	7 5718 6. 18	7 5734 22. 15. 4	6 Ruso & Dextro.	5426	14 D
4939 11. 18	226	271 230			5	258 5730 18. 11	1 5719 7. 19	1 5735 23. 16. 5	7 Alexand. II. & Marcello.	5427	15 C
4940 12. 19	227	272 231			6	259 5731 19. 12	2 5720 8. 1	2 5736 24. 17. 6	1 Albino & Maximo.	5428	16 B
4941 13. 1	228 Biff	273 Bi			7	260 5732 20. 13	4 5721 9. 2	4 5737 25. 18. 7	3 Modesto & Probo.	5429	17 AG
4942 14. 2	229	274 233			8	261 5733 21. 14	5 5722 10. 3	5 5738 26. 19. 8	4 Alexand. III & Dione.	5430	18 F S
4943 15. 3	230	275 234			9	262 5734 22. 15	6 5723 11. 4	6 5739 27. 1. 9	5 Agricola & Clementino.	5431	19 E
4944 16. 4	231	276 235			10	263 5735 23. 16	7 5724 12. 5	7 5740 28. 2. 10	6 Pompejano & Peligniano	5432	20 D

Jahre nicht ge- note	Jahr vul- ga- ris.	Jahr inn. jahr	Jahr nach Chr. geb.	Kaiser- und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Ac- cia- ca.	Julius Kris- t. d. n.	Oct.	Constantin Kris- t. d. n.	Oct.	Constantin Kris- t. d. n.	ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahre nach Christ. J. d. n.	Öber- cul.	Jahre nach Christ. J. d. n.	
4945 17. 5	232 Biff	277 Bi	236 Bi		11	264 5736 24. 17	2	5725 Bi	19. 6	2	5741 1. 3. 11	1	Lupo & Maximo.	5433	21 CB	5
4946 18. 6	233	278	237		12	265 5737 25. 18	3	5726 14. 7	3	5742 2. 4. 12	2	Maximo & Paterno.	5434	22 A	6	
4947 19. 7	234	279	238		13	266 5738 26. 19	4	5727 15. 8	4	5743 3. 5. 13	3	Maximo d. & Urbano.	5435	23 G	7	
4948 20. 8	235	280	239	Alexand. Sev. Maximinus.	1	267 5739 27. 1	5	5728 16. 9	5	5744 4. 6. 14	4	Severo & Quintiano.	5436	24 F	1	
4949 21. 9	236 Biff	281 Bi	240 Bi		2	268 5740 28. 2	7	5729 17. 10	7	5745 5. 7. 15	6	Maximino & Africano.	5437	25 BD	3	
4950 22. 10	237	282	241	Öfinß. 12 April Uhr 4 Nachm.	3	269 5741 1. 3	1	5730 18. 11	1	5746 6. 8. 1	7	Perpetuo & Corneliano.	5438	26 C	4	
4951 23. 11	238	283	242	Gordianus Öfinß. 2 April.	1	270 5742 2. 4	2	5731 19. 12	2	5747 7. 9. 2	1	Ulpio & Pontiano.	5439	27 B	5	
4952 24. 12	239	284	243		2	271 5743 3. 5	3	5732 20. 13	3	5748 8. 10. 3	2	Gordiano & Aviola.	5440	28 A	6	
4953 25. 13	240 Biff	285 Bi	244 Bi		3	272 5744 4. 6	5	5733 21. 14	5	5749 9. 11. 4	4	Sabino & Venusto.	5441	1 GF	1	
4954 26. 14	241	286	245		4	273 5745 5. 7	6	5734 22. 15	6	5750 10. 12. 5	5	Gordiano & Pompejano.	5442	2 E	2	
4955 27. 15	242	287	246		5	274 5746 6. 8	7	5735 23. 16	7	5751 11. 13. 6	6	Attico & Pratextato.	5443	3 D	3	
4956 28. 16	243	288	247		6	275 5747 7. 9	1	5736 24. 17	1	5752 12. 14. 7	7	Arriano & Papo.	5444	4 C	4	
4957 1. 17	244 Biff	289 Bi	248 Bi	Philippus.	1	276 5748 8. 10	3	5737 25. 18	3	5753 13. 15. 8	2	Peregrino & Æmiliano.	5445	5 BA	6	
4958 2. 18	245	290	249		2	277 5749 9. 11	4	5738 26. 19	4	5754 14. 16. 9	3	Philippo & Titiano.	5446	6 G	7	
4959 3. 19	246	291	250		3	278 5750 10. 12	5	5739 27. 1	5	5755 15. 17. 10	4	Præfente & Albino.	5447	7 F	1	
4960 4. 1	247	292	251		4	279 5751 11. 13	6	5740 28. 2	6	5756 16. 18. 11	5	Duobus Philippis.	5448	8 E	2	
4961 5. 2	248 Biff	293 Bi	252 Bi		5	280 5752 12. 14	1	5741 1. 3	1	5757 17. 19. 12	7	Philippo III. Philippo II.	5449	9 DC	4	
4962 6. 3	249	294	253		6	281 5753 13. 15	2	5742 2. 4	2	5758 18. 1. 13	1	Æmiliano & Aquilino.	5450	10 B	5	
4963 7. 4	250	295	154	Declus.	1	282 5754 14. 16	3	5743 3. 5	3	5759 19. 2. 14	2	Decio II. & Grato.	5451	11 A	6	
4964 8. 5	251	296	155		1	282 5754	3	5743	3	5759	2	Decio III. &	5452	12	7	

Julia ische Be- röbe.	Ar. vul- ga- ris.	Jul- ian- jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen - und Regie- rungsjahre der römischen Kaiser.	Ar. Ac- cia- ca.	Julian Jahre J. d. W.	Oriente Jahre J. d. W.	Constanti- nische Jahre J. d. W.	Namen der römischen Bürgermeister.	Jahr nach Chr. geb.	Alter Oir- tal			
1965 9. 6	252 Biff	297	256 Bi	Gaius Hostil. Volusianus.	1	284 5756 16. 18	6 Bi	5745 5. 7	6 Bi	5761 21. 4. 1	5 Bi	Gallo II. & Volusiano.	5453	13 FE
1966 10. 7	253	298	257		2	285 5757 17. 19	7	5746 6. 8	7	5762 22. 5. 2	6	Volusianoll. & Maximo.	5454	14 D
1967 11. 8	254	299	258	Valerianus u. Gallienus.	1	286 5758 18. 1	1	5747 7. 9	1	5763 23. 6. 3	7	Valerianoll. & Gallieno.	5455	15 C
1968 12. 9	255	300	259		2	287 5759 19. 2	2	5748 8. 10	2	5764 24. 7. 4	1	Valerian. III & Gallieno H	5456	16 B
1969 3. 10	256 Biff	301	260 Bi		3	288 5760 20. 3	4 Bi	5749 9. 11	4 Bi	5765 25. 8. 5	3 Bi	Maximo & Glabrione.	5457	17 AG
1970 4. 11	257	302	261		4	289 5761 21. 4	5	5750 10. 12	5	5766 26. 9. 6	4	Valerian. IV & Gallien. III	5458	18 F S
1971 5. 12	258	303	262		5	290 5762 22. 5	6	5751 11. 13	6	5767 27. 10. 7	5	Tusco & Basso.	5459	19 E
1972 6. 13	259	304	263		6	291 5763 23. 6	7	5752 12. 14	7	5768 28. 11. 8	6	Amiliano & Basso.	5460	20 D
1973 7. 14	260 Biff	305	264 Bi		7	292 5764 24. 7	2 Bi	5753 13. 15	2 Bi	5769 1. 12. 9	1 Bi	Saculare & Donato.	5461	21 CB
1974 8. 15	261	306	265		8	293 5765 25. 8	3	5754 14. 16	3	5770 2. 13. 10	2	Gallieno IV. & Volusiano.	5462	22 A
1975 9. 16	262	307	266		9	294 5766 26. 9	4	5755 15. 17	4	5771 3. 14. 11	3	Gallieno V. & Faustino.	5463	23 G
1976 10. 17	263	308	267		10	295 5767 27. 10	5	5756 16. 18	5	5772 4. 15. 12	4	Albino & Dextrb.	5464	24 F
1977 11. 18	264 Biff	309	268 Bi		11	296 5768 28. 11	7 Bi	5757 17. 19	7 Bi	5773 5. 16. 13	6 Bi	Gallieno VA & Saturnino.	5465	25 ED S
1978 12. 19	265	310	269		12	297 5769 1. 12	1	5758 18. 1	1	5774 6. 17. 14	7	Valeriano II. & Lucillo.	5466	26 C
1979 13. 1	266	311	270		13	298 5770 2. 13	2	5759 19. 2	2	5775 7. 18. 15	1	Gallieno VII & Sabinillo.	5467	27 B
1980 14. 2	267	312	271		14	299 5771 3. 14	3	5760 20. 3	3	5776 8. 19. 1	2	Paterno & Arcefilao.	5468	28 A
1981 15. 3	268 Biff	313	272 Bi	Claudius.	1	300 5772 4. 15	5 Bi	5761 21. 4	5 Bi	5777 9. 1. 2	4 Bi	Paterno II. & Mariniano.	5469	1 GF
1982 16. 4	269	314	273		2	301 5773 5. 16	6	5762 22. 5	6	5778 10. 2. 3	5	Claudio & Paterno.	5470	2 E
1983 17. 5	270	315	274	Aurelianus.	1	302 5774 6. 17	7	5763 23. 6	7	5779 11. 3. 4	6	Antiochiano & Orfito.	5471	3 D
1984 18. 6	271	316	275		2	303 5775 7. 18	1	5764 24. 7	1	5780 12. 4. 5	7	Aureliano & Basso.	5472	4 C S

Julianische Ple- riode.	Ar. vul- ga- ris.	Jul- ian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Julian Jahre J.d.W.	1 dori. oct.	Pano J.d.W.	1 dori. oct.	Constant J.d.W.	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr rechn J.d.r	
4985 1. 7	272 Biff	317	276 Bi		3	304	5776 8. 19	3	5765 25. 8	3	5781 13. 5. 6	2	Quiero & Voldumiano	547.
4986 2. 8	273	318	277		4	305	5777 9. 1	4	5766 26. 9	4	5782 14. 6. 7	3	Tacito & Placidiano.	547.
4987 3. 9	274	319	278		5	306	5778 10. 2	5	5767 27. 10	5	5783 15. 7. 8	4	Aureliano II & Capitolin.	547.
4988 4. 10	275	320	279	Tacitus.	1	307	5779 11. 3	6	5768 28. 11	6	5784 16. 8. 9	5	Aurelian. III & Marcellino	547.
4989 5. 11	276 Biff	321	280 Bi	Marc. Aurel. Probus.	1	308	5780 12. 4	1	5769 1. 12	1	5785 17. 9. 10	7	Tacito II. & Aemiliano.	547
4990 6. 12	277	322	281		2	309	5781 13. 5	2	5770 2. 13	2	5786 18. 10. 11	1	Probo & Paulino.	547
4991 7. 13	278	323	282		3	310	5782 14. 6	3	5771 3. 14	3	5787 19. 11. 12	2	Probo II. & Lupo.	547.
4992 8. 14	279	324	283		4	311	5783 15. 7	4	5772 4. 15	4	5788 20. 12. 13	3	Probo III. & Paterno.	548
4993 9. 15	280 Biff	325	284 Bi		5	312	5784 16. 8	6	5773 5. 16	6	5789 21. 13. 14	5	Messala & Grato.	548
4994 10. 16	281	326	285		6	313	5785 17. 9	7	5774 6. 17	7	5790 22. 14. 15	6	Probo IV. & Tiberiano.	548
4995 11. 17	282	327	286	Carus Carinus u. Numerianus.	1	314	5786 18. 10	1	5775 7. 18	1	5791 23. 15. 1	7	Probo V. & Victorino.	548
4996 12. 18	283	328	287		2	315	5787 19. 11	2	5776 8. 19	2	5792 24. 16. 2	1	Caro & Carino.	548
4997 13. 19	284 Biff	329	288 Bi	Diocletianus Ans. des Alex.	1	1	5788 20. 12	4	5777 9. 1	4	5793 25. 17. 3	3	Carino II. & Numeriano.	548
4998 14. 1	285	330	289	Qu. D. Circul.	2	2	5789 21. 13	5	5778 10. 2	5	5794 26. 18. 4	4	Diocletian. II. & Aristobulo	548
4999 15. 2	286	331	290		3	3	5790 22. 14	6	5779 11. 3	6	5795 27. 19. 5	5	Maximo II. & Aquilino.	548
5000 16. 3	287	332	291		4	4	5791 23. 15	7	5780 12. 4	7	5796 28. 1. 6	6	Dioclet. III. & Maximian.	548
5001 17. 4	288 Biff	333	292 Bi		5	5	5792 24. 16	2	5781 13. 5	2	5797 1. 2. 7	1	Maximian. II & Januario.	548
5002 18. 5	289	334	293		6	6	5793 25. 17	3	5782 14. 6	3	5798 2. 3. 8	2	Basso & Quintiano.	549
5003 19. 6	290	335	294		7	7	5794 26. 18	4	5783 15. 7	4	5799 3. 4. 9	3	Diocl. IV. & Maximia. III	549
5004 20. 7	291	336	295		8	8	5795 27. 19	5	5784 16. 8	5	5800 4. 10. 11	4	Tiberiano & Leo	549

Julianische Ves- riede.	Ar. vul- ga- ris.	Jul- ian. jahr	Jahr nach Ebr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Julii Afric.	1 dori.	Pano 3.d.w	1 oct	Constant Periode.	1 3.d.W.	ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. 3.d.w	Alexand. Ocir- cul
5005 21. 8	292 Biss	337	296 Bi		9	9	5796 28. 1	7 Bi	5785 17. 9	7 Bi	5801 5. 6. 11	6 Bi	Hannibalian & Afclepiod.	5493	25 ED
5006 22. 9	293	338	297		10	10	5797 1. 2	1	5786 18. 10	1	5802 6. 7. 12	7	Dioclet. V. & Maximia. IV	5494	26 C
5007 23. 10	294	339	298		11	11	5798 2. 3	2	5787 19. 11	2	5803 7. 8. 13	1	Constantio & Maximiano.	5495	27 B
5008 24. 11	295	340	299		12	12	5799 3. 4	3	5788 20. 12	3	5804 8. 9. 14	2	Tufco & Anullino.	5496	28 A
5009 25. 12	296 Biss	341	300 Bi		13	13	5800 4. 5	5 Bi	5789 21. 13	5 Bi	5805 9. 10. 15	4 Bi	Diocl. VI. & Constant. II.	5497	1 GF
5010 26. 13	297	342	301		14	14	5801 5. 6	6	5790 22. 14	6	5806 10. 11. 1	5	Maxim. V. & Maxim. C. II	5498	2 E
5011 27. 14	298	343	302		15	15	5802 6. 7	7	5791 23. 15	7	5807 11. 12. 2	6	Fausto H. & Gallo.	5499	3 D
5012 28. 15	299	344	303		16	16	5803 7. 8	1	5792 24. 16	1	5808 12. 13. 3	7	Diocl. VII. & Maxim. VI.	5500	4 C
5013 1. 16	300 Biss	345	304 Bi		17	17	5804 8. 9	3 Bi	5793 25. 17	3 Bi	5809 13. 14. 4	2 Bi	Const. III. & Maxim. C. III	5501	5 BA
5014 2. 17	301	346	305		18	18	5805 9. 10	4	5794 26. 18	4	5810 14. 15. 5	3	Titiano & Nepotiano.	5502	6 G
5015 3. 18	302	347	306		19	19	5806 10. 11	5	5795 27. 19	5	5811 15. 16. 6	4	Const. IV. & Maxim. IV.	5503	7 F
5016 4. 19	303	348	307		20	20	5807 11. 12	6	5796 28. 1	6	5812 16. 17. 7	5	Diocl. VIII. Maxim. VII.	5504	8 E
5017 5. 1	304 Biss	349	308 Bi	Constantius Chlorus.	1	21	5808 12. 13	1 Bi	5797 1. 2	1 Bi	5813 17. 18. 8	7 Bi	Diocl. IX. & Maxim. VIII	5505	9 DC
5018 6. 2	305	350	309		2	22	5809 13. 14	2	5798 2. 3	2	5814 18. 19. 9	1	Constan. V & Maxim. C. V	5506	10 B
5019 7. 3	306	351	310		3	23	5810 14. 15	3	5799 3. 4	3	5815 19. 1. 10	2	Const. VI. & Maxim. VI.	5507	11 A
5020 8. 4	307	352	311	Constantinus der Große.	1	24	5811 15. 16	4	5800 4. 5	4	5816 20. 2. 11	3	Maxim. IX. & Constant.	5508	12 G
5021 9. 5	308 Biss	353	312 Bi		2	25	5812 16. 17	6 Bi	5801 5. 6	6 Bi	5817 21. 3. 12	5 Bi	Maxim. X. & Max. C. VII.	5509	13 FE
5022 10. 6	309	354	313		3	26	5813 17. 18	7	5802 6. 7	7	5818 22. 4. 13	6	Post Consul. X. & VII.	5510	14 D
5023 11. 7	310	355	314		4	27	5814 18. 19	1	5803 7. 8	1	5819 23. 5. 14	7	Anno II post conf. X & VII	5511	15 C
5024 12. 8	311	356	315		5	28	5815 19. 1	2	5804 8. 9	2	5820 24. 6. 15	1	Maxim. VIII Solo.	5512	16 B

Julianische Ära.	Ar. vul- ga- ris.	Ju- lian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Julian Ära.	Christliche Jahresrechnung. Constant Periode.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb.	Alexand. Ära.					
5025 3-9	312 Biff	357	316 Bi		6 29	5816 20. 2	4 Bi	5805 9. 10	4 Bi	5821 25. 7. 1	3 Bi	Constant. II. & Licinio II.	5513	17 AG	7
5026 14-10	313	358	317		7 30	5817 21. 3	5 Bi	5806 10. 11	5 Bi	5822 26. 8. 2	4 Bi	Constant. III & Licinio III.	5514	18 F	1
5027 15-11	314	359	318		8 31	5818 22. 4	6 Bi	5807 11. 12	6 Bi	5823 27. 9. 3	5 Bi	Volusiano & Anniano.	5515	19 E	2
5028 16-12	315	360	319		9 32	5819 23. 5	7 Bi	5808 12. 13	7 Bi	5824 28. 10. 4	6 Bi	Constant. IV & Licinio IV.	5516	20 D	3
5029 17-13	316 Biff	361	320 Bi		10 33	5820 24. 6	2 Bi	5809 13. 14	2 Bi	5825 1. 11. 5	1 Bi	Sabino & Rufino.	5517	21 CB	5
5030 18-14	317	362	321		11 34	5821 25. 7	3 Bi	5810 14. 15	3 Bi	5826 2. 12. 6	2 Bi	Gallicano & Basso.	5518	22 A	6
5031 19-15	318	363	322		12 35	5822 26. 8	4 Bi	5811 15. 16	4 Bi	5827 3. 13. 7	3 Bi	Licinio V. & Crispo.	5519	23 G	7
5032 20-16	319	364	323		13 36	5823 27. 9	5 Bi	5812 16. 17	5 Bi	5828 4. 14. 8	4 Bi	Constant. V. & Licinio.	5520	24 F	1
5033 21-17	320 Biff	365	324 Bi		14 37	5824 28. 10	7 Bi	5813 17. 18	7 Bi	5829 5. 15. 9	6 Bi	Constant. VI & Const. C.	5521	25 ED	3
5034 22-18	321	366	325		15 38	5825 1. 11	1 Bi	5814 18. 19	1 Bi	5830 6. 16. 10	7 Bi	Crispo II. & Constant. II.	5522	26 C	4
5035 23-19	322	367	326		16 39	5826 2. 12	2 Bi	5815 19. 1	2 Bi	5831 7. 17. 11	1 Bi	Probianus & Juliano.	5523	27 B	5
5036 24-1	323	368	327		17 40	5827 3. 13	3 Bi	5816 20. 2	3 Bi	5832 8. 18. 12	2 Bi	Severo & Rufino.	5524	28 A	6
5037 25-2	324 Biff	369	328 Bi		18 41	5828 4. 14	5 Bi	5817 21. 3	5 Bi	5833 9. 19. 13	4 Bi	Crispo III. & Constant. III.	5525	1 GF	1
5038 26-3	325	370	329	Kirchenrath zu Nicda.	19 42	5829 5. 15	6 Bi	5818 22. 4	6 Bi	5834 10. 1. 14	5 Bi	Paulino & Juliano.	5526	2 E	2
5039 27-4	326	371	330		20 43	5830 6. 16	7 Bi	5819 23. 5	7 Bi	5835 11. 2. 15	6 Bi	Constant. VII & Constantio	5527	3 D	3
5040 28-5	327	372	331		21 44	5831 7. 17	1 Bi	5820 24. 6	1 Bi	5836 12. 3. 1	7 Bi	Constantio & Maximo.	5528	4 C	4
5041 1. 6	328 Biff	373	332 Bi		22 45	5832 8. 18	3 Bi	5821 25. 7	3 Bi	5837 13. 4. 2	2 Bi	Januario & Justo.	5529	5 BA	5
5042 2-7	329	374	333		23 46	5833 9. 19	4 Bi	5822 26. 8	4 Bi	5838 14. 5. 3	3 Bi	Const. VIII. Constant. IV	5530	6 G	6
5043 3-8	330	375	334	Einweihung v. Constantinopel	24 47	5834 10. 1	5 Bi	5823 27. 9	5 Bi	5839 15. 6. 4	4 Bi	Gallicano & Symmacho.	5531	7 F	7
5044 4-9	331	376	335	d. 11 May F. 2.	25 48	5835 11. 2	6 Bi	5824 28. 10	6 Bi	5840 16. 7. 5	5 Bi	Basso & Ablauto.	5532	8 E	8

Jahres- nische De- riode.	Ar. vul- ga- ris.	An- lian- jahr	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Julii Africa J.d.m	Griechische Jahresrechnung. 1. Peri- ode. J.d.m	Constant Periode. J.d.m	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.m	Aligand Ocir- cul 1	2	
5045 5. 10	332 Bisil	377	336 Bi		26	49	5836 12. 3	1 5825 1. 11	1 5841 17. 8. 6	7 Pacatiano & Hilariano.	5533	9 DC	4
5046 6. 11	333	378	337		27	50	5837 13. 4	2 5826 2. 12	2 5842 18. 9. 7	1 Dalmatio & Zenofilo.	5534	10 B	5
5047 7. 12	334	379	338		28	51	5838 14. 5	3 5827 3. 13	3 5843 19. 10. 8	2 Optato & Paulino.	5535	11 A	6
5048 8. 13	335	380	339		29	52	5839 15. 6	4 5828 4. 14	4 5844 20. 11. 9	3 Constantio & Albino.	5536	12 G	7
5049 9. 14	336 Bisil	381	340 Bi		30	53	5840 16. 7	6 5829 5. 15	6 5845 21. 12. 10	5 Nepotiano & Pacundo.	5537	13 FE	2
5050 10. 15	337	382	341	Constantin I. den 22. May F. 1	31	54	5841 17. 8	7 5830 6. 16	7 5846 22. 13. 11	6 Feliciano & Titiano.	5538	14 D	3
5051 11. 16	338	383	342	Constantius.	1	55	5842 18. 9	1 5831 7. 17	1 5847 23. 14. 12	7 Urso & Polemio.	5539	15 C	4
5052 12. 17	339	384	343		2	56	5843 19. 10	2 5832 8. 18	2 5848 24. 15. 13	1 Constant. II. & Constante.	5540	16 B	5
5053 13. 18	340 Bisil	385	344 Bi		3	57	5844 20. 11	4 5833 9. 19	4 5849 25. 16. 14	3 Aquindino & Proculo.	5541	17 AG	7
5054 14. 19	341	386	345		4	58	5845 21. 12	5 5834 10. 1	5 5850 26. 17. 15	4 Marcellino & Probino.	5542	18 F	1
5055 15. 1	342	387	346		5	59	5846 22. 13	6 5835 11. 2	6 5851 27. 18. 1	5 Constant. III & Const. II.	5543	19 E	2
5056 16. 2	343	388	347		6	60	5847 23. 14	7 5836 12. 3	7 5852 28. 19. 2	6 Placido & Romulo.	5544	20 D	3
5057 17. 3	344 Bisil	389	348 Bi		7	61	5848 24. 15	2 5837 13. 4	2 5853 1. 1. 3	1 Leontio & Sallustio.	5545	21 CB	5
5058 18. 4	345	390	349		8	62	5849 25. 16	3 5838 14. 5	3 5854 2. 2. 4	2 Amantio & Albino.	5546	22 A	6
5059 19. 5	346	391	350	Öfinst. 6 Jun. Uhr 3. M. 3.	9	63	5850 26. 17	4 5839 15. 6	4 5855 3. 3. 5	3 P. C. Amant & Albin.	5547	23 G	7
5060 20. 6	347	392	351		10	64	5851 27. 18	5 5840 16. 7	5 5856 4. 4. 6	4 Rufino & Eusebio.	5548	24 F	1
5061 21. 7	348 Bisil	393	352 Bi	Öfinst. 9 Oct. F. 1. Uhr 2 M. 3.	11	65	5852 28. 19	7 5841 17. 8	7 5857 5. 5. 7	6 Philippo & Salia.	5549	25 ED	3
5062 22. 8	349	394	353		12	66	5853 1. 1	1 5842 18. 9	1 5858 6. 6. 8	7 Limenio & Catalino.	5550	26 C	4
5063 23. 9	350	395	354		13	67	5854 2. 2	2 5843 19. 10	2 5859 7. 7. 9	1 Sergio & Nigriniano.	5551	27 B	5
5064 24. 10	351	396	355		14	68	5855 3. 3	3 5844 20. 11	3 5860 8. 8. 10	2 Post C. Serg. & Nigrinian.	5552	28 A	6

Julianische Periode.	Ar. vul- garis.	Julian. jahr.	Jahr nach Ebr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Julii Afric- J.d.w	Griechische Jahrrechnung. I Pando- dori. J.d.w	Constant. Periode. J.d.W.	Namen der ed- wischen Bürger- meister.	Jahr. rechn. J.d.w	Abhand- lung Cal- cul	I 20
5065 25. 11	352 Biff	397	356 Bi		15	69 5856 4. 4	5 5845 21. 12	5 5861 9. 9. 11	Constant. V. & Const. Caf.	3553	I GF	1
5066 26. 12	353	398	357		16	70 5857 5. 5	6 5846 22. 13	6 5862 10. 10. 12	Constant. VI & Const. II.	3554	2 E	2
5067 27. 13	354	399	358		17	71 5858 6. 6	7 5847 23. 14	7 5863 11. 11. 13	Constant. VII & Const. III.	3555	3 D	3
5068 28. 14	355	400	359		18	72 5859 7. 7	1 5848 24. 15	1 5864 12. 12. 14	Arbetione & Lolliano.	3556	4 C	4
5069 1. 15	356 Biff	401	360 Bi		19	73 5860 8. 8	3 5849 25. 16	3 5865 13. 13. 15	Const. VIII & Juliano Caf.	3557	5 BA	6
5070 2. 16	357	402	361		20	74 5861 9. 9	4 5850 26. 17	4 5866 14. 14. 1	Const. IX. & Julian Caf. II	3558	6 G	7
5071 3. 17	358	403	362		21	75 5862 10. 10	5 5851 27. 18	5 5867 15. 15. 2	Titiano & Cereale.	3559	7 F	1
5072 4. 18	359	404	363		22	76 5863 11. 11	6 5852 28. 19	6 5868 16. 16. 3	Eusebio & Hypatio.	3560	8 E	2
5073 5. 19	360 Biff	405	364 Bi	Offsterniß d. 28 Aug. F. 2.	23	77 5864 12. 12	1 5853 1. 1	1 3869 17. 17. 4	Const. X. & Julian. C. III.	3561	9 DC	4
5074 6. 1	361	406	365	Const. † 3 Nov.	24	78 5865 13. 13	2 5854 2. 2	2 5870 18. 18. 5	Tauro & Florêncio.	3562	10 B	5
5075 7. 2	362	407	366	Julianus Ap.	1	79 5866 14. 14	3 5855 3. 3	3 5871 19. 19. 6	Mamertino & Nevita.	3563	11 A	6
5076 8. 3	363	408	367	Julian † 26 Jun	2	80 5867 15. 15	4 5856 4. 4	4 5872 20. 1. 7	Juliano IV. & Sallustio.	3564	12 G	7
5077 9. 4	364 Biff	409	368 Bi	Jovianus † 17 Febr.	1	81 5868 16. 16	6 5857 5. 5	6 5873 21. 2. 8	Joviano & Varroniano.	3565	13 FE	2
5078 10. 5	365	410	369	Valentinianus und Valens.	1	82 5869 17. 17	7 5858 6. 6	7 5874 22. 3. 9	Valentinian. & Valente.	3566	14 D	3
5079 11. 6	366	411	370		2	83 5870 18. 18	1 5859 7. 7	1 5875 23. 4. 10	Gratiano & Dagalaipho.	3567	15 C	4
5080 12. 7	367	412	371		3	84 5871 19. 19	2 5860 8. 8	2 5876 24. 5. 11	Lupicino & Jovino.	3568	16 B	5
5081 13. 8	368 Biff	413	372 Bi		4	85 5872 20. 1	4 5861 9. 9	4 5877 25. 6. 12	Valentin. II. & Valente II.	3569	17 AG	7
5082 14. 9	369	414	373		5	86 5873 21. 2	5 5862 10. 10	5 5878 26. 7. 13	Valentin. III & Victore.	3570	18 F	1
5083 15. 10	370	415	374		6	87 5874 22. 3	6 5863 11. 11	6 5879 27. 8. 14	Valentin. IV. & Valent. III.	3571	19 E	2
5084 16. 11	371	416	375		7	88 5875	7 5864	7 5880	Gratiano II.	3572	20	3

Julia- nische Ze- riode.	Ar- vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar- Dio- cle- tian	Grichische Jahrrechnung. Julii Affric- J.d.m	1 oct	Pano- bori. J.d.m	1 oct	Constant Periode. J.d.m	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.m	Altera- Ocul- cul	1 m
5085 17. 12	372 Biff	417	376 Bi		8	89 5876 24. 5	2 Bi	5865 13. 13	2 Bi	5881 1. 10. 1	1 Bi	Modesto & Arintheo.	5573	21 CB	5
5086 18. 13	373	418	377	Ostersonntag den 31 März.	9	90 5877 25. 6	3	5866 14. 14	3	5882 2. 11. 2	2	Valentin. IV & Valent. IV	5574	22 A	6
5087 19. 14	374	419	378		10	91 5878 26. 7	4	5867 15. 15	4	5883 3. 12. 3	3	Gratiano III & Equitio.	5575	23 G	7
5088 20. 15	375	420	379	Valentin. † 16 Decemb.	11	92 5879 27. 8	5	5868 16. 16	5	5884 4. 13. 4	4	P. C. Grar. & Equit.	5576	24 F	8
5089 21. 16	376 Biff	421	380 Bi	Valentinianus der Jüngere.	12	93 5880 28. 9	7 Bi	5869 17. 17	7 Bi	5885 5. 14. 5	6 Bi	Valente V. & Valentinian.	5577	25 ED	9
5090 22. 17	377	422	381	Ostersonntag den 16 April.	13	94 5881 1. 10	1	5870 18. 18	1	5886 6. 15. 6	7	Gratiano IV. & Merobaud	5578	26 C	10
5091 23. 18	378	423	382	Valens † 9 Aug.	14	95 5882 2. 11	2	5871 19. 19	2	5887 7. 16. 7	1	Valente VI & Valentin. II.	5579	27 B	11
5092 24. 19	379	424	383	Gratianus Theodosius.	1	96 5883 3. 12	3	5872 20. 1	3	5888 8. 17. 8	2	Aufonio & Olybrio.	5580	28 A	12
5093 25. 1	380 Biff	425	384 Bi	Erster Einfluß Theophili.	2	97 5884 4. 13	5 Bi	5873 21. 2	5 Bi	5889 9. 18. 9	4 Bi	Gratiano V. & Theodosio	5581	1 GF	13
5094 26. 2	381	426	385	Kirchenrath zu Constantinopel.	3	98 5885 5. 14	6	5874 22. 3	6	5890 10. 19. 10	5	Syagrio & Eucherio.	5582	2 E	14
5095 27. 3	382	427	386		4	99 5886 6. 15	7	5875 23. 4	7	5891 11. 1. 11	6	Antonino & Syagrio.	5583	3 D	15
5096 28. 4	383	428	387		5	100 5887 7. 16	1	5876 24. 5	1	5892 12. 2. 12	7	Merobaud & Saturnino.	5584	4 C	16
5097 1. 5	384 Biff	429	388 Bi		6	101 5888 8. 17	3 Bi	5877 25. 6	3 Bi	5893 13. 3. 13	2 Bi	Ricimere & Clearcho.	5585	5 BA	17
5098 2. 6	385	430	389		7	102 5889 9. 18	4	5878 26. 7	4	5894 14. 4. 14	3	Arcadio & Bautone.	5586	6 G	18
5099 3. 7	386	431	390		8	103 5890 10. 19	5	5879 27. 8	5	5895 15. 5. 15	4	Honorio NP & Euvodio.	5587	7 F	19
5100 4. 8	387	432	391	Augustinus m. gekauft am Chaz	9	104 5891 11. 1	6	5880 28. 9	6	5896 16. 6. 1	5	Valentin. III & Eutropio.	5588	8 E	20
5101 5. 9	388 Biff	433	392 Bi	Samst. d. 25 März	10	105 5892 12. 2	1 Bi	5881 1. 10	1 Bi	5897 17. 7. 2	7 Bi	Theodosio II & Cynegio.	5589	9 DC	21
5102 6. 10	389	434	393		11	106 5893 13. 3	2	5882 2. 11	2	5898 18. 8. 3	1	Timasio & Promoto.	5590	10 B	22
5103 7. 11	390	435	394		12	107 5894 14. 4	3	5883 3. 12	3	5899 19. 9. 4	2	Valentin. & Neoterio.	5591	11 A	23
5104 8. 12	391	436	395		13	108 5895 15. 5	4	5884 4. 13	4	5900 20. 10. 5	3	Titiano & Symmacho.	5592	12 G	24

Julische Periode.	Ar- val- ga- ria.	Ju- lian- jahr	Jahr- nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- elec- tian	Julii Afric- J. d. m.	Orische Jahrrechnung. J. d. m.	Constant. Periode. J. d. M.	Namen der ch- ristlichen Bürger- meister.	Jahr- rechn. J. d. m.	Alexand. Jahr- zahl.				
5105 9-13	392 Biff	437	396 Bi	Valent. Jun. † 15 May. F. 7.	14 17	109 16. 6	5896 17. 7	6 5. 14	5901 Bi	5 21. 11. 6	Arcadio II. & Rufino.	5593 12 FE	2		
5106 10-14	393	438	397		15	110 17. 7	5897 17. 7	7 6. 15	5902 Bi	6 22. 12. 7	Theodos. III. & Abundant.	5594 14 D	3		
5107 11-15	394	439	398		16	111 18. 8	5898 18. 8	1 7. 16	5903 Bi	7 23. 13. 8	Arcadio III. & Honorio II.	5595 15 C	4		
5108 12-16	395	440	399	Theod. † 17 Jun Arcadius und	1	112 19. 9	5899 19. 9	2 8. 17	5904 Bi	1 24. 14. 9	Olybrio & Probrino.	5596 16 B	5		
5109 13-17	396 Biff	441	400 Bi	Honorius.	2	113 20. 10	5900 20. 10	4 9. 18	5905 Bi	3 25. 15. 10	Arcad. IV. & Honorio III.	5597 17 AG	7		
5110 14-18	397	442	401		3	114 21. 11	5901 21. 11	5 10. 19	5906 Bi	4 26. 16. 11	Casario & Arco.	5598 18 F	1		
5111 15-19	398	443	402	Zweiter Eclus Theophil.	4	115 22. 12	5902 22. 12	6 11. 1	5907 Bi	5 27. 17. 12	Honor. IV. & Eutichiano.	5599 19 E	2		
5112 16-1	399	444	403		5	116 23. 13	5903 23. 13	7 12. 2	5908 Bi	6 28. 18. 13	Theodoro & Eutropio.	5600 20 D	3		
5113 17-2	400 Biff	445	404 Bi		6	117 24. 14	5904 24. 14	2 13. 3	5909 Bi	1 1. 19. 14	Stilicone & Aureliano.	5601 21 CH	5		
5114 18-3	401	446	405		7	118 25. 15	5905 25. 15	3 14. 4	5910 Bi	2 2. 1. 15	Vincencio & Pravita.	5602 22 A	6		
5115 19-4	402	447	406		8	119 26. 16	5906 26. 16	4 15. 5	5911 Bi	3 3. 2. 1	Arcad. V. & Honorio V.	5603 23 G	7		
5116 20-5	403	448	407		9	120 27. 17	5907 27. 17	5 16. 6	5912 Bi	4 4. 3. 2	Theodosio & Rumorido.	5604 24 F	1		
5117 21-6	404 Biff	449	408 Bi		10	121 28. 18	5908 28. 18	7 17. 7	5913 Bi	6 5. 4. 3	Honorio VI. & Arisztzeto	5605 25 ED	3		
5118 22-7	405	450	409		11	122 1. 19	5909 1. 19	1 18. 8	5914 Bi	7 6. 5. 4	Stilicone & Anthemio.	5606 26 C	4		
5119 23-8	406	451	410		12	123 2. 1	5910 2. 1	2 19. 9	5915 Bi	1 7. 6. 5	Arcadio VI. & Probe.	5607 27 B	5		
5120 24-9	407	452	411		13	124 3. 2	5911 3. 2	3 20. 10	5916 Bi	2 8. 7. 6	Honorio VII. & Theod. II.	5608 28 A	6		
5121 25-10	408 Biff	453	412 Bi	Arad. † 1 May	14	125 4. 3	5912 4. 3	5 21. 11	5917 Bi	4 9. 8. 7	Baslio & Philippo.	5609 29 GF	1		
5122 26-11	409	454	413	Theodophilus der Jüngere.	15	126 5. 4	5913 5. 4	6 22. 12	5918 Bi	5 10. 9. 8	Honor. VIII & Theod. III.	5610 30 B	2		
5123 27-12	410	455	414		16	127 6. 5	5914 6. 5	7 23. 13	5919 Bi	6 11. 10. 9	Varane & Tertullo.	5611 31 D	3		
5124	411	456	415		17	128	5915	1	5904	1	5920	7	Theodos. IV.	5612	4

Julianische Peri- oide.	Ar. vul- gar. ris.	Julian. jahr.	Jahr nach Ebr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio. ele- tian	Oriechische Jahrrechnung. Julii 1 J. d. w oct	Pano- dori. 1 J. d. w oct	Constant Verriode. 1 J. d. W. ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J. d. w	Alexant Geir. cul		
5125 1-14	412 Biff	457	416 Bi		18 4	129 5916 8. 7	3 Bi	5905 25. 15	3 Bi	5921 13. 12. 11	2 Bi	Honorio IX. & Theod. V.	5613 5 BA
5126 2-15	413	458	417		19 5	130 5917 9. 8	4	5906 26. 16	4	5922 14. 13. 12	3	P. C. Hon. IX & Theod. V.	5614 6 G
5127 3-10	414	459	418		20 6	131 5918 10. 9	5	5907 27. 17	5	5923 15. 14. 13	4	Constantio & Constante.	5615 7 F
5128 4-17	415	460	419		21 7	132 5919 11. 10	6	5908 28. 18	6	5924 16. 15. 14	5	Honor. X. & Theodof. VI	5616 8 E
5129 5-18	416 Biff	461	420 Bi		22 8	133 5920 12. 11	1 Bi	5909 1. 19	1 Bi	5925 17. 16. 15	7 Bi	Theodof. VII & Palladio.	5617 9 DC
5130 6-19	417	462	421	Dritter Cycloß Theophili.	23 9	134 5921 13. 12	2	5910 2. 1	2	5926 18. 17. 1	1	Honorio XI. & Const. II.	5618 10 B
5131 7. 1	418	463	422	○ finst. 19 Jul. Fer. 6. Hor. 8.	24 10	135 5922 14. 13	3	5911 3. 2	3	5927 19. 18. 2	2	Honorio XII. & Theod VIII	5619 11 A
5132 8. 2	419	464	423		25 11	136 5923 15. 14	4	5912 4. 3	4	5928 20. 19. 3	3	Monaxio & Plinta.	5620 12 G
5133 9. 3	420 Biff	465	424 Bi	Pharomund 1. Rön. in Franfr.	26 12	137 5924 16. 15	6 Bi	5913 5. 4	6 Bi	5929 21. 1. 4	5 Bi	Theodof. IX & Const. III.	5621 13 FE
5134 10. 4	421	466	425		27 13	138 5925 17. 16	7	5914 6. 5	7	5930 22. 2. 5	6	Agricola & Eustathio.	5622 14 D
5135 11. 5	422	467	426		28 14	139 5926 18. 17	1	5915 7. 6	1	5931 23. 3. 6	7	Honor. XIII. & Theod. X.	5623 15 C
5136 12. 6	423	468	427		29 15	140 5927 19. 18	2	5916 8. 7	2	5932 24. 4. 7	1	Mariniano & Asclepiodor	5624 16 B
5137 13. 7	424 Biff	469	428 Bi	Honor. † 15 Aug	30 16	141 5928 20. 19	4 Bi	5917 9. 8	4 Bi	5933 25. 5. 8	3 Bi	Castino & Victore.	5625 17 AG
5138 14. 8	425	470	429	Valentinianus der Jüngere.	1 17	142 5929 21. 1	5	5918 10. 9	5	5934 26. 6. 9	4	Theodof. XI & Valent. C.	5626 18 F
5139 15. 9	426	471	430		2 18	143 5930 22. 2	6	5919 11. 10	6	5935 27. 7. 10	5	Theodof. XII & Valent. II.	5627 19 E
5140 16. 10	427	472	431		3 19	144 5931 23. 3	7	5920 12. 11	7	5936 28. 8. 11	6	Hierio & Ardaburio.	5628 20 D
5141 17. 11	428 Biff	473	432 Bi		4 20	145 5932 24. 4	2 Bi	5921 13. 12	2 Bi	5937 1. 9. 12	1 Bi	Felice & Tauro.	5629 21 CB
5142 18. 12	429	474	433		5 21	146 5933 25. 5	3	5922 14. 13	3	5938 2. 10. 13	2	Florentio & Dionysio.	5630 22 A
5143 19. 13	430	475	434		6 22	147 5934 26. 6	4	5923 15. 14	4	5939 3. 11. 14	3	Theod XIII & Valentin. III.	5631 23 G
5144 20. 14	431	476	435	Kirchenrath zu Ephesus.	7 23	148 5935 27. 7	5	5924 16. 15	5	5940 4. 12. 15	4	Basso & Antiocho.	5632 24 F

Julianische Ära.	Ab- gä- ris.	Ju- lian. jahr	Jahr nach Ebr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Är. Dio- cle- tian	Christliche Zeitrechnung.	Namen der ch- ristlichen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J.d.W.	Meraud Öer- cul	I W			
5145 21. 15	432 Biff	477	436 Bi		8 24	149 5936 28. 8	7 17. 16 Bi	5925 17. 16 Bi	5941 5. 13. 1 Bi	Aetio & Valerio.	5633	25 ED	3
5146 22. 16	433	478	437		9 25	150 5937 1. 9	1 18. 17 Bi	5926 18. 17 Bi	5942 6. 14. 2 Bi	Theod. XIV & Maximo.	5634	26 C	4
5147 23. 17	434	479	438		10 26	151 5938 2. 10	2 19. 18 Bi	5927 19. 18 Bi	5943 7. 15. 3 Bi	Asparo & Ariobinda.	5635	27 B	5
5148 24. 18	435	480	439		11 27	152 5939 3. 11	3 20. 19 Bi	5928 20. 19 Bi	5944 8. 16. 4 Bi	Theod. XV. & Valent. IV	5636	28 A	6
5149 25. 19	436 Biff	481	440 Bi	Erster Exklus S. Christi.	12 28	153 5940 4. 12	5 21. 1 Bi	5929 21. 1 Bi	5945 9. 17. 5 Bi	Isidoro & Senatore.	5637	1 GF	1
5150 26. 1	437	482	441		13 29	154 5941 5. 13	6 22. 2 Bi	5930 22. 2 Bi	5946 10. 18. 6 Bi	Aetio & Sigisvulto.	5638	2 E	2
5151 27. 2	438	483	442		14 30	155 5942 6. 14	7 23. 3 Bi	5931 23. 3 Bi	5947 11. 19. 7 Bi	Theod. XVI & Fausto.	5639	3 D	3
5152 28. 3	439	484	443		15 31	156 5943 7. 15	1 24. 4 Bi	5932 24. 4 Bi	5948 12. 1. 8 Bi	Theod. XVII & Felto.	5640	4 C	4
5153 1. 4	440 Biff	485	444 Bi		16 32	157 5944 8. 16	3 25. 5 Bi	5933 25. 5 Bi	5949 13. 2. 9 Bi	Valentinian. & Anatolio.	5641	5 BA	6
5154 2. 5	441	486	445		17 33	158 5945 9. 17	4 26. 6 Bi	5934 26. 6 Bi	5950 14. 3. 10 Bi	Cyro V.C. Solo.	5642	6 G	7
5155 3. 6	442	487	446		18 34	159 5946 10. 18	5 27. 7 Bi	5935 27. 7 Bi	5951 15. 4. 11 Bi	Dioscoro & Eudoxio.	5643	7 P	1
5156 4. 7	443	488	447		19 35	160 5947 11. 19	6 28. 8 Bi	5936 28. 8 Bi	5952 16. 5. 12 Bi	Maximo & Paterno.	5644	8 E	2
5157 5. 8	444 Biff	489	448 Bi		20 36	161 5948 12. 1	1 1. 9 Bi	5937 1. 9 Bi	5953 17. 6. 13 Bi	Theod. XVIII & Albino.	5645	9 DC	4
5158 6. 9	445	490	449		21 37	162 5949 13. 2	2 2. 10 Bi	5938 2. 10 Bi	5954 18. 7. 14 Bi	Valentin. VI & Nomio.	5646	10 B	5
5159 7. 10	446	491	450		22 38	163 5950 14. 3	3 3. 11 Bi	5939 3. 11 Bi	5955 19. 8. 15 Bi	Aetio & Symmacho.	5647	11 A	6
5160 8. 11	447	492	451		23 39	164 5951 15. 4	4 4. 12 Bi	5940 4. 12 Bi	5956 20. 9. 1 Bi	Calipio & Ardaburio.	5648	12 G	7
5161 9. 12	448 Biff	493	452 Bi		24 40	165 5952 16. 5	6 5. 13 Bi	5941 5. 13 Bi	5957 21. 10. 2 Bi	Posthumian. & Zenone.	5649	13 FE	2
5162 10. 13	449	494	453		25 41	166 5953 17. 6	7 6. 14 Bi	5942 6. 14 Bi	5958 22. 11. 3 Bi	Asterio & Protopene.	5650	14 D	3
5163 11. 14	450	495	454	Theod. d. d. d. den 29 August.	26 42	167 5954 18. 7	1 7. 15 Bi	5943 7. 15 Bi	5959 23. 12. 4 Bi	Valent. VII. & Avieno.	5651	15 C	4
5164 12. 15	451	496	455	Marcianus.	27 1	168 5955 19. 8	2 8. 16 Bi	5944 8. 16 Bi	5960 24. 13. 5 Bi	Marciano & Adelphio.	5652	16 B	5

Julia- nische Pe- riode.	Ar- vul- ga- ris.	Jul- ian. jahr	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar- Dio- cle- tian.	Griechische Jahrrechnung. Julia- nische J. d. W.	1 oct	Vano J. d. W.	1 oct	Constant. Periode. J. d. W.	1 sep.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rech- nung J. d. W.	Alexand- er- cul	1 20	
5205 25-18	492 Bis	537	496 Bi	Anastasius.	1	209	5996 4-11	5 Bi	5985 21-19	5 Bi	6001 9-16	4 Bi	Anastasio & Ruso.	5693	1 GF	1
5206 26-19	493	538	497	Vierter Enclut St. Eyrifi.	2	210	5997 5-12	6 22	5986 22-1	6 10-17	2	5 Bi	Albino & Eusebio.	5694	2 E	2
5207 27-1	494	539	498	Theodoricus K. d. Ostgothen.	3	211	5998 6-13	7 6-13	5987 23-2	7 11-18	3	6 Bi	Asterio & Prasidio.	5695	3 D	3
5208 28-2	495	540	499		4	212	5999 7-14	1 24	5988 24-3	1 12-19	4	7 Bi	Viatore V. C. Solo.	5696	4 C	4
5209 1-3	496 Bis	541	500 Bi		5	213	6000 8-15	3 Bi	5989 25-4	3 Bi	6005 13-1	2 Bi	Paulo V. C.	5697	5 BA	6
5210 2-4	497	542	501		6	214	6001 9-16	4 26	5990 26-5	4 14-2	6	3 Bi	Anastasio II.	5698	6 G	7
5211 3-5	498	543	502		7	215	6002 10-17	5 27	5991 27-6	5 15-3	7	4 Bi	Joanne & Paulino.	5699	7 F	1
5212 4-6	499	544	503		8	216	6003 11-18	6 28	5992 28-7	6 16-4	8	5 Bi	Joanne Solo.	5700	8 E	1
5213 5-7	500 Bis	545	504 Bi		9	217	6004 12-19	1 Bi	5993 1-8	1 Bi	6009 17-5	7 Bi	Patritio & Hypatio.	5701	9 DC	4
5214 6-8	501	546	505		10	218	6005 13-1	2 13	5994 2-9	2 18-6	10	1 Bi	Avieno & Pompejo.	5702	10 B	5
5215 7-9	502	547	506		11	219	6006 14-2	3 14	5995 3-10	3 19-7	11	2 Bi	Avieno & Probo.	5703	11 A	6
5216 8-10	503	548	507		12	220	6007 15-3	4 15	5996 4-11	4 20-8	12	3 Bi	Dexicrate & & Volutiano.	5704	12 G	7
5217 9-11	504 Bis	549	508 Bi		13	221	6008 16-4	6 Bi	5997 5-12	6 Bi	6013 21-9	5 Bi	Cethago V. C.	5705	13 FE	2
5218 10-12	505	550	509		14	222	6009 17-5	7 17	5998 6-13	7 22-10	14	6 Bi	Sabiniano & Theodoro.	5706	14 D	3
5219 11-13	506	551	510		15	223	6010 18-6	1 18	5999 7-14	1 23-11	15	7 Bi	Ariobinda & Messala.	5707	15 C	4
5220 12-14	507	552	511		16	224	6011 19-7	2 19	6000 8-15	2 24-12	1	1 Bi	Anastasio & Venantio.	5708	16 B	5
5221 13-15	508 Bis	553	512 Bi		17	225	6012 20-8	4 Bi	6001 9-16	4 Bi	6017 25-13	3 Bi	Celere & Venant. Jun.	5709	17 AG	7
5222 14-16	509	554	513	Theodo I. Per- tag in Baiern.	18	226	6013 21-9	5 21	6002 10-17	5 26-14	3	4 Bi	Importuno Solo.	5710	18 F	1
5223 15-17	510	555	514		19	227	6014 22-10	6 22	6003 11-18	6 27-15	4	5 Bi	Boetio V. C.	5711	19 E	2
	556	515			20	228	6015 23-11	7 23	6004 12-19	7 28-16	5	6 Bi	Secundino & Felice.	5712	20 D	3

Julianische Ära. Jahr Geb.	Är. vul- garis. Jahr Geb.	Justinian. Jahr Geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Är. Dio- cle- tian	Oriente Juli Är. J.d.W.	Oriente I oct	Oriente Dion. J.d.W.	Oriente I oct	Oriente Constant. J.d.W.	Oriente I ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Är. rege- re. J.d.W.	Är. Cris- cul	Är. I M		
5225 17.19	512 Biff	557	516 Bi	Künster Enclut St. Enrikt.	21	229	6016 24.12	2	6005 13. 1	2	6021 1.17. 6	1	Paulo & Muschiano.	5713	21 CB	5
5226 18. 1	513	558	517		22	230	6017 25.13	3	6006 14. 2	3	6022 2.18. 7	2	Clementino. & Probo.	5714	22 A	6
5227 19. 2	514	559	518		23	231	6018 26.14	4	6007 15. 3	4	6023 3.19. 8	3	Senatore V. C.	5715	23 G	7
5228 20. 3	515	560	519		24	232	6019 27.15	5	6008 16. 4	5	6024 4. 1. 9	4	Anthemio & Florentio.	5716	24 F	1
5229 21. 4	516 Biff	561	520 Bi		25	233	6020 28.16	7	6009 17. 3	7	6025 5. 2.10	6	Petro V. C.	5717	25 ED	3
5230 22. 5	517	562	521		26	234	6021 1.17	1	6010 18. 6	1	6026 6. 3.11	7	Anastasio IV & Agapito.	5718	26 C	4
5231 23. 6	518	563	522 Anastafius † 11 April Fer.5.		27	235	6022 2.18	2	6011 19. 7	2	6027 7. 4.12	1	Magno & Florentio.	5719	27 B	5
5232 24. 7	519	564	523 Justinus.		1	236	6023 3.19	3	6012 20. 8	3	6028 8. 5.13	2	Justino A. & Eutharico.	5720	28 A	6
5233 25. 8	520 Biff	565	524 Bi		2	237	6024 4. 1	5	6013 21. 9	5	6029 9. 6.14	4	Rufico & Vitaliano.	5721	1 GF	1
5234 26. 9	521	566	525		3	238	6025 5. 2	6	6014 22.10	6	6030 10. 7.15	5	Justiniano & Valerio.	5722	2 E	2
5235 27.10	522	567	526		4	239	6026 6. 3	7	6015 23.11	7	6031 11. 8. 1	6	Symmacho & Boëtio.	5723	3 D	3
5236 28.11	523	568	527		5	240	6027 7. 4	1	6016 24.12	1	6032 12. 9. 2	7	Maximo Solo.	5724	4 C	4
5237 1.12	524 Biff	569	528 Bi		6	241	6028 8. 5	3	6017 25.13	3	6033 13.10. 3	2	Justinian. II. & Opilione.	5725	5 BA	6
5238 2.13	525	570	529		7	242	6029 9. 6	4	6018 26.14	4	6034 14.11. 4	3	Phyloxen.& Probo Jun.	5726	6 G	7
5239 3.14	526	571	530		8	243	6030 10. 7	5	6019 27.15	5	6035 15.12. 5	4	Olybrio Solo.	5727	7 F	1
5240 4.15	527	572	531 Justinus stirbt den 1 Auguß.		9	244	6031 11. 8	6	6020 28.16	6	6036 16.13. 6	5	Mauritio Solo.	5728	8 E	2
5241 5.16	528 Biff	573	532 Bi	Justinianus.	1	245	6032 12. 9	1	6021 1.17	1	6037 17.14. 7	7	Justiniano A. Solo III.	5729	9 DC	4
5242 6.17	529	574	533 Der Eod. Justin. wird eingeführt		2	246	6033 13.10	2	6022 2.18	2	6038 18.15. 8	1	Decio Solo.	5730	10 B	5
5243 7.18	530	575	534		3	247	6034 14.11	3	6023 3.19	3	6039 19.16. 9	2	Lampadio & Oreste.	5731	11 A	6
5244 8.19	531	576	535 Erster Enclut Dionys. Erig.		4	248	6035 15.12	4	6024 4. 1	4	6040 20.17.10	3	P.C.Lampad & Orestis I.	5732	12 G	7

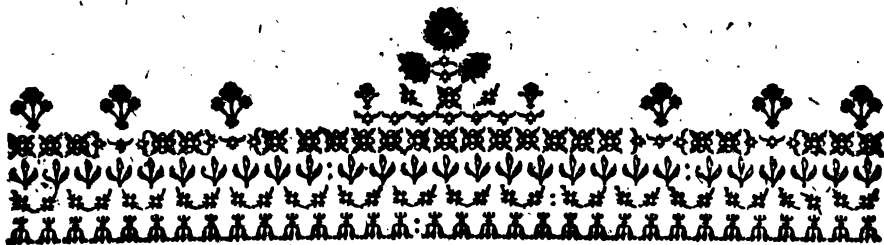
Julia- nische Re- chne.	Ar. vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Julius Africa J.d.W.	Griechische Jahresrechnung. 1 oct	Bono- dori. J.d.W.	1 oct	Constant. Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr rechn. Euseb. J.d.W.	Alexan- der. cul
5285 21. 3	572 Biff	617	576 Bi		6	289	6076 28. 15	7 Bi	6065 17. 4	7 Bi	6081 5. 1. 6	6 Bi	P. C. Justin. Jun. VI.	5773 25 ED
5286 22. 4	573	618	577		7	290	6077 1. 16	1	6066 18. 5	1	6082 6. 2. 7	7	P. C. Justin. Jun. VII.	5774 26 C
5287 23. 5	574	619	578		8	291	6078 2. 17	2	6067 19. 6	2	6083 7. 3. 8	1	P. C. Justin. Jun. VIII.	5775 27 B
5288 24. 6	575	620	579		9	292	6079 3. 18	3	6068 20. 7	3	6084 8. 4. 9	2	P. C. Justin. Jun. IX.	5776 28 A
5289 25. 7	576 Biff	621	580 Bi		10	293	6080 4. 19	5 Bi	6069 21. 8	5 Bi	6085 9. 5. 10	4 Bi	P. C. Justin. Jun. X.	5777 1 GF
5290 26. 8	577	622	581		11	294	6081 5. 1	6	6070 22. 9	6	6086 10. 6. 11	5	P. C. Justin. Jun. XI.	5778 2 E
5291 27. 9	578	623	582	Justinus stirbt den 5 October.	12	295	6082 6. 2	7	6071 23. 10	7	6087 11. 7. 12	6	P. C. Justin. Jun. XII.	5779 3 D
5292 28. 10	579	624	583	Liberius Con- stantinus.	1	296	6083 7. 3	1	6072 24. 11	1	6088 12. 8. 13	7	Tib. Constant. Solo.	5780 4 C
5293 1. 11	580 Biff	625	584 Bi		2	297	6084 8. 4	3 Bi	6073 25. 12	3 Bi	6089 13. 9. 14	2 Bi	P. C. Tiber. Const. I.	5781 5 BA
5294 2. 12	581	626	585		3	298	6085 9. 5	4	6074 26. 13	4	6090 14. 10. 15	3	P. C. Tiber. Const. II.	5782 6 G
5295 3. 13	582	627	586	Tib. Constant. den 14 August.	4	299	6086 10. 6	5	6075 27. 14	5	6091 15. 11. 1	4	P. C. Tiber. Const. III.	5783 7 F
5296 4. 14	583	628	587	Mauritius.	1	300	6087 11. 7	6	6076 28. 15	6	6092 16. 12. 2	5	P. C. Tiber. Const. IV.	5784 8 E
5297 5. 15	584 Biff	629	588 Bi		2	301	6088 12. 8	1 Bi	6077 1. 16	1 Bi	6093 17. 13. 3	7 Bi	Mauritio Solo.	5785 9 DC
5298 6. 16	585	630	589		3	302	6089 13. 9	2	6078 2. 17	2	6094 18. 14. 4	1	P. C. Maur. I.	5786 10 B
5299 7. 17	586	631	590		4	303	6090 14. 10	3	6079 3. 18	3	6095 19. 15. 5	2	P. C. Maur. II	5787 11 A
5300 8. 18	587	632	591		5	304	6091 15. 11	4	6080 4. 19	4	6096 20. 16. 6	3	P. C. Maur. III	5788 12 G
5301 9. 19	588 Biff	633	592 Bi	Vierter Enclaus Dionys. Erig.	6	305	6092 16. 12	6 Bi	6081 5. 1	6 Bi	6097 21. 17. 7	5 Bi	P. C. Maur. IV	5789 13 FE
5302 10. 1	589	634	593		7	306	6093 17. 13	7	6082 6. 2	7	6098 22. 18. 8	6	P. C. Maur. V	5790 14 D
5303 11. 2	590	635	594		8	307	6094 18. 14	1	6083 7. 3	1	6099 23. 19. 9	7	P. C. Maur. VI	5791 15 C
5304 12. 3	591	636	595		9	308	6095 19. 15	2	6084 8. 4	2	6100 24. 1. 10	1	P. C. Maur. VII	5792 16 B

Julianische Rechnung.	Ar- vul- ga- ria.	Ju- lian- jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Julii Äfric. J.d.W.	1 Nono dori. J.d.W.	1 Constant. Periode. J.d.W.	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J.d.W.	Alexand. Grec- cal	1 98	
5305 13-4	592 Bist	637	596 Bi	Theo- philo I. Herz- zog in Baiern.	10	309 20. 16	4 Bi	6085 9. 5	4 Bi	6101 25. 2. 17	3 Bi	P. C. Maur. VIII.	5793 AG	17 7
5306 14-5	593	638	597		11	310 21. 17	5 Bi	6086 10. 6	5 Bi	6102 25. 3. 12	4 Bi	P. C. Maur. IX.	5794 F	18 1
5307 15-6	594	639	598		12	311 22. 18	6 Bi	6087 11. 7	6 Bi	6103 27. 4. 13	5 Bi	P. C. Maur. X.	5795 E	19 2
5308 16-7	595	640	599		13	312 23. 19	7 Bi	6088 12. 8	7 Bi	6104 28. 5. 14	6 Bi	P. C. Maur. XI.	5796 D	20 3
5309 17-8	596 Bist	641	600 Bi		14	313 24. 1	2 Bi	6089 13. 9	2 Bi	6105 1. 6. 15	1 Bi	P. C. Maur. XII.	5797 CH	21 5
5310 18-9	597	642	601		15	314 25. 2	3 Bi	6090 14. 10	3 Bi	6106 2. 7. 1	2 Bi	P. C. Maur. XIII.	5798 A	22 6
5311 19-10	598	643	602		16	315 26. 3	4 Bi	6091 15. 11	4 Bi	6107 3. 8. 2	3 Bi	P. C. Maur. XIV.	5799 G	23 7
5312 20-11	599	644	603		17	316 27. 4	5 Bi	6092 16. 12	5 Bi	6108 4. 9. 3	4 Bi	P. C. Maur. XV.	5800 F	24 1
5313 21-12	600 Bist	645	604 Bi		18	317 28. 5	7 Bi	6093 17. 13	7 Bi	6109 5. 10. 4	6 Bi	P. C. Maur. XVI.	5801 ED	25 3
5314 22-13	601	646	605		19	318 1. 6	1 Bi	6094 18. 14	1 Bi	6110 6. 11. 5	7 Bi	P. C. Maur. XVII.	5802 C	26 4
5315 23-14	602	647	606	Maurit. stirbt d. 27 Nov. F. 3.	20	319 2. 7	2 Bi	6095 19. 15	2 Bi	6111 7. 12. 6	1 Bi	P. C. Maur. XVIII.	5803 B	27 5
5316 24-15	603	648	607	Phocas.	1	320 3. 8	3 Bi	6096 20. 16	3 Bi	6112 8. 13. 7	2 Bi	Phoca Solo.	5804 A	28 6
5317 25-16	604 Bist	649	608 Bi		2	321 4. 9	5 Bi	6097 21. 17	5 Bi	6113 9. 14. 8	4 Bi	P. C. Phoca.	5805 GF	1 1
5318 26-17	605	650	609		3	322 5. 10	6 Bi	6098 22. 18	6 Bi	6114 10. 15. 9	5 Bi	P. C. Phoc. II.	5806 E	2 2
5319 27-18	606	651	610	Chriac. Patr. † 29 Octob. F. 7.	4	323 6. 11	7 Bi	6099 23. 19	7 Bi	6115 11. 16. 10	6 Bi	P. C. Phoca III.	5807 D	3 3
5320 28-19	607	652	611	Künster Euseb Dionys. Eriq.	5	324 7. 12	1 Bi	6100 24. 1	1 Bi	6116 12. 17. 11	7 Bi	P. C. Phoca IV.	5808 C	4 4
5321 1. 1	608 Bist	653	612 Bi		6	325 8. 13	3 Bi	6101 25. 2	3 Bi	6117 13. 18. 12	2 Bi	P. C. Phoc. V.	5809 BA	5 6
5322 2. 2	609	654	613		7	326 9. 14	4 Bi	6102 26. 3	4 Bi	6118 14. 19. 13	3 Bi	P. C. Phoc. VI.	5810 G	6 7
5323 3. 3	610	655	614	Phocas stirbt d. 5 Octob. F. 2.	8	327 10. 15	5 Bi	6103 27. 4	5 Bi	6119 15. 1. 14	4 Bi	P. C. Phoca VII.	5811 F	7 1
5324 4. 4	611	656	615	Heracius.	1	328 11. 16	6 Bi	6104 28. 5	6 Bi	6120 16. 2. 15	5 Bi	Heracius.	5812 H	8 2

Julianische Tages- zählung	Ar. vul- garis	Tus- sen- jahr	Jahr nach Ebr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römischen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Grichische Jahrrechnung. Julian. Arctic. J. d. v. oct.	Idus dori. J. d. v. oct.	Constant. Nephele. J. d. v. oct.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J. d. v.	Kleran- d. Oxir. cul
5325 5. 5	612 Biff	657 Bi	616 Bi	Varibald II. Herz. in Baiern	2 329	6116 12. 17	1 6105 1. 0	1 6131 17. 3. 8	7 P.C. Heracl.	5813	9 DC
5326 6. 6	613 Biff	658 Bi	617 Bi		3 330	6117 13. 18	2 6106 2. 7	2 6122 18. 4. 2	1 P.C. Heracl. II.	5814	10 B
5327 7. 7	614 Biff	659 Bi	618 Bi		4 331	6118 14. 19	3 6107 3. 8	3 6123 19. 5. 3	2 P.C. Heracl. III.	5815	11 A
5328 8. 8	615 Biff	660 Bi	619 Bi		5 332	6119 15. 1	4 6108 4. 9	4 6124 20. 6. 4	3 P.C. Heracl. IV.	5816	12 G
5329 9. 9	616 Biff	661 Bi	620 Bi		6 333	6120 16. 2	6 6109 5. 10	6 6125 21. 7. 5	5 P.C. Heracl. V.	5817	13 FE
5330 10. 10	617 Biff	662 Bi	621 Bi		7 334	6121 17. 3	7 6110 6. 11	7 6126 22. 8. 6	6 P.C. Heracl. VI.	5818	14 D
5331 11. 11	618 Biff	663 Bi	622 Bi		8 335	6122 18. 4	1 6111 7. 12	1 6127 23. 9. 7	7 P.C. Heracl. VII.	5819	15 C
5332 12. 12	619 Biff	664 Bi	623 Bi		9 336	6123 19. 5	2 6112 8. 13	2 6128 24. 10. 8	1 P.C. Heracl. VIII.	5820	16 B
5333 13. 13	620 Biff	665 Bi	624 Bi		10 337	6124 20. 6	4 6113 9. 14	4 6129 25. 11. 9	3 P.C. Heracl. IX.	5821	17 AG
5334 14. 14	621 Biff	666 Bi	625 Bi		11 338	6125 21. 7	5 6114 10. 15	5 6130 26. 12. 10	4 P.C. Heracl. X.	5822	18 P
5335 15. 15	622 Biff	667 Bi	626 Bi	Anfang der Hegira.	12 339	6126 22. 8	6 6115 11. 16	6 6131 27. 13. 11	5 P.C. Heracl. XI.	5823	19 B
5336 16. 16	623 Biff	668 Bi	627 Bi		13 340	6127 23. 9	7 6116 12. 17	7 6132 28. 14. 12	6 P.C. Heracl. XII.	5824	20 D
5337 17. 17	624 Biff	669 Bi	628 Bi		14 341	6128 24. 10	2 6117 13. 18	2 6133 1. 15. 13	1 P.C. Heracl. XIII.	5825	21 CB
5338 18. 18	625 Biff	670 Bi	629 Bi		15 342	6129 25. 11	3 6118 14. 19	3 6134 2. 16. 14	2 P.C. Heracl. XIV.	5826	22 A
5339 19. 19	626 Biff	671 Bi	630 Bi		16 343	6130 26. 12	4 6119 15. 1	4 6135 3. 17. 15	3 P.C. Heracl. XV.	5827	23 G
5340 20. 1	627 Biff	672 Bi	631 Bi		17 344	6131 27. 13	5 6120 16. 2	5 6136 4. 18. 1	4 P.C. Heracl. XVI.	5828	24 F
5341 21. 2	628 Biff	673 Bi	632 Bi		18 345	6132 28. 14	7 6121 17. 3	7 6137 5. 19. 2	6 P.C. Heracl. XVII.	5829	25 ED
5342 22. 3	629 Biff	674 Bi	633 Bi		19 346	6133 1. 15	1 6122 18. 4	1 6138 6. 1. 3	7 P.C. Heracl. XVIII.	5830	26 C
5343 23. 4	630 Biff	675 Bi	634 Bi		20 347	6134 2. 16	2 6123 19. 5	2 6139 7. 2. 4	1 P.C. Heracl. XIX.	5831	27 B
5344 24. 5	631 Biff	676 Bi	635 Bi	Tod des Ma- homet.	21 348	6135 3. 17	3 6124 20. 6	3 6140 8. 3. 5	2 P.C. Heracl. XX.	5832	28 A

Julianische Ära	Ar. vul- garis.	Julian. Jahr	Jahr nach Ehr. ab.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Gr. Ära	1 Juli 3.d.10	2 Pano- dort. 3.d.10	3 Constant. Periode. 3.d.10	4 ap.	Namen der rö- mischen u. eger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. 3.d.10	Ära Circ- cal	W
5345 25. 6	632 Bisf	677 Bi	636 Bi	Ans. der Krz- Vezdegerdica	22 349	6136 4. 18	5 Bi	6125 21. 7	5 Bi	6141 9. 4. 6	4 Bi	P.C. Heracl. XXI.	5833	1. GF
5346 26. 7	633	678	637		23 350	6137 5. 19	6 Bi	6126 22. 8	6 Bi	6142 10. 5. 7	5 Bi	P.C. Heracl. XXII.	5834	2. E
5347 27. 8	634	679	638		24 351	6138 6. 1	7 Bi	6127 23. 9	7 Bi	6143 11. 6. 8	6 Bi	P.C. Heracl. XXIII.	5835	3. D
5348 28. 9	635	680	639		25 352	6139 7. 2	1 Bi	6128 24. 10	1 Bi	6144 12. 7. 9	7 Bi	P.C. Heracl. XXIV.	5836	4. C
5349 1. 10	636 Bisf	681 Bi	640 Bi	Die Türken er- obern Jerusalem	26 353	6140 8. 3	3 Bi	6129 25. 11	3 Bi	6145 13. 8. 10	2 Bi	P.C. Heracl. XXV.	5837	5. BA
5350 2. 11	637	682	641		27 354	6141 9. 4	4 Bi	6130 26. 12	4 Bi	6146 14. 9. 11	3 Bi	P.C. Heracl. XXVI.	5838	6. G
5351 3. 12	638	683	642		28 355	6142 10. 5	5 Bi	6131 27. 13	5 Bi	6147 15. 10. 12	4 Bi	P.C. Heracl. XXVII.	5839	7. F
5352 4. 13	639	684	643		29 356	6143 11. 6	6 Bi	6132 28. 14	6 Bi	6148 16. 11. 13	5 Bi	P.C. Heracl. XXVIII.	5840	8. E
5353 5. 14	640 Bisf	685 Bi	644 Bi		30 357	6144 12. 7	1 Bi	6133 1. 15	1 Bi	6149 17. 12. 14	7 Bi	P.C. Heracl. XXIX.	5841	9. DC
5354 6. 15	641	686	645	Heraclius stirbt den 11 März.	31 358	6145 13. 8	2 Bi	6134 2. 16	2 Bi	6150 18. 13. 15	1 Bi	P.C. Heracl. XXX.	5842	10. B
5355 7. 16	642	687	646	Heracl. Jun. ob. Constantin. III.	1 359	6146 14. 9	3 Bi	6135 3. 17	3 Bi	6151 19. 14. 1	2 Bi	Heracl. Jun. Const. Solo.	5843	11. A
5356 8. 17	643	688	647	Constant II.	1 360	6147 15. 10	4 Bi	6136 4. 18	4 Bi	6152 20. 15. 2	3 Bi	Constant II. Solo.	5844	12. G
5357 9. 18	644 Bisf	689 Bi	648 Bi		2 361	6148 16. 11	6 Bi	6137 5. 19	6 Bi	6153 21. 16. 3	5 Bi	P. C. Con- stant. II.	5845	13. FE
5358 10. 19	645	690	649	Theodo I. Her- zog in Baiern.	3 362	6149 17. 12	7 Bi	6138 6. 1	7 Bi	6154 22. 17. 4	6 Bi	II P. C. Con- stant. II.	5846	14. D
5359 11. 1	646	691	650		4 363	6150 18. 13	1 Bi	6139 7. 2	1 Bi	6155 23. 18. 5	7 Bi	III P. C. Con- stant. II.	5847	15. C
5360 12. 2	647	692	651		5 364	6151 19. 14	2 Bi	6140 8. 3	2 Bi	6156 24. 19. 6	1 Bi	IV P. C. Con- stant. II.	5848	16. B
5361 13. 3	648 Bisf	693 Bi	652 Bi		6 365	6152 20. 15	4 Bi	6141 9. 4	4 Bi	6157 25. 1. 7	3 Bi	V P. C. Con- stant. II.	5849	17. AG
5362 14. 4	649	694	653		7 366	6153 21. 16	5 Bi	6142 10. 5	5 Bi	6158 26. 2. 8	4 Bi	VIP. C. Con- stant. II.	5850	18. F
5363 15. 5	650	695	654		8 367	6154 22. 17	6 Bi	6143 11. 6	6 Bi	6159 27. 3. 9	5 Bi	VII P. C. Con- stant. II.	5851	19. E
5364 16. 6	651	696	655		9 368	6155 23. 18	7 Bi	6144 12. 7	7 Bi	6160 28. 4. 10	6 Bi	VIII P. C. Con- stant. II.	5852	20. D

Julianische Periode.	Ar. vul- garis.	Jus- lian. jahr.	Jahr nach Ehr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Griechische Jahrrechnung. Julian 1 J.d.W. oct	Pano- dori. 1 J.d.W. oct	Constant 1 J.d.W. ap.	Namen der ch- ristlichen urger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.W.	Alexand Ochr. cul	1 20		
5365 17-7	652 Bist	697	656 Bi	Martertod des h. Emmeramus	10 369	6156 24-19	2 Bi	6145 13-8	2 Bi	6161 1-5-11	1 Bi	IX. P. C. Constant. II.	5853 21 CB	5
5366 18-8	653	698	657		11 370	6157 25-1	3 Bi	6146 14-9	3 Bi	6162 2-6-12	2 Bi	X. P. C. Constant. II.	5854 22 A	6
5367 19-9	654	699	658		12 371	6158 26-2	4 Bi	6147 15-10	4 Bi	6163 3-7-13	3 Bi	XI. P. C. Constant. II.	5855 23 G	7
5368 20-10	655	700	659	Tod des h. Mag- nus und A. Gunt.	13 372	6159 27-3	5 Bi	6148 16-11	5 Bi	6164 4-8-14	4 Bi	XII. P. C. Constant. II.	5856 24 F	8
5369 21-11	656 Bist	701	660 Hi		14 373	6160 28-4	7 Bi	6149 17-12	7 Bi	6165 5-9-15	6 Bi	XIII. P. C. Constant. II.	5857 25 ED	9
5370 22-12	657	702	661		15 374	6161 1-5	1 Bi	6150 18-1	1 Bi	6166 6-10-1	7 Bi	XIV. P. C. Constant. II.	5858 26 C	10
5371 23-1	658	703	662		16 375	6162 2-6	2 Bi	6151 19-1	2 Bi	6167 7-11-2	1 Bi	XV. P. C. Constant. II.	5859 27 B	11
5372 24-2	659	704	663		17 376	6163 3-7	3 Bi	6152 20-1	3 Bi	6168 8-12-3	2 Bi	XVI. P. C. Constant. II.	5860 28 A	12
5373 25-3	660 Bist	705	664 Bi		18 377	6164 4-8	5 Bi	6153 21-1	5 Bi	6169 9-13-4	4 Bi	XVII. P. C. Constant. II.	5861 29 H	13
5374 26-4	661	706	665	Bruno Bischof zu Passau.	19 378	6165 5-9	6 Bi	6154 22-1	6 Bi	6170 10-14-5	5 Bi	XVIII. P. C. Constant. II.	5862 30 E	14
5375 27-5	662	707	666		20 379	6166 6-10	7 Bi	6155 23-1	7 Bi	6171 11-15-6	6 Bi	XIX. P. C. Constant. II.	5863 31 D	15
5376 28-6	663	708	667		21 380	6167 7-11	1 Bi	6156 24-1	1 Bi	6172 12-16-7	7 Bi	XX. P. C. Constant. II.	5864 32 C	16
5377 29-7	664 Bist	709	668 Bi		22 381	6168 8-12	8 Bi	6157 25-1	3 Bi	6173 13-17-8	2 Bi	XXI. P. C. Constant. II.	5865 33 BA	17
5378 30-8	665	710	669		23 382	6169 9-13	4 Bi	6158 26-2	4 Bi	6174 14-18-9	3 Bi	XXII. P. C. Constant. II.	5866 34 G	18
5379 31-9	666	711	670		24 383	6170 10-14	5 Bi	6159 27-3	5 Bi	6175 15-19-10	4 Bi	XXIII. P. C. Constant. II.	5867 35 F	19
5380 1-10	667	712	671		25 384	6171 11-15	6 Bi	6160 28-4	6 Bi	6176 16-1-11	5 Bi	XXIV. P. C. Constant. II.	5868 36 E	20
5381 2-11	668 Bist	713	672 Bi		26 385	6172 12-16	1 Bi	6161 1-5	1 Bi	6177 17-2-12	7 Bi	XXV. P. C. Constant. II.	5869 37 DC	21
5382 3-12	669	714	673	Constantin. IV. (Pogonatus).	1 386	6173 13-17	2 Bi	6162 2-6	2 Bi	6178 18-3-13	1 Bi	Constant. Po- gonato Solo.	5870 38 B	22



Register

der merkwürdigsten Sachen im zweyten Theile der
Abhandlung von dem wahren Geburt und
Sterbjahre Jesu Christi.

21

Æra actiaca, sieh Schlacht bey Actium.

Æra Antiochena Pompejana, derselben Anfang 232. Cesareana *ibid.*, deren Ursprung 143. giebt vermuthlich Anlaß zur jüdischen Periode 144. 145.

Æra Egyptiaca, oder Alexandrina, sieh alexandrinische Jahrrechnung.

Æra Græcorum Julii Africani, sieh Julius Africanus.

Æra gratiæ, sive Martyrum, fängt nicht in dem 314. sondern in dem 315ten Jahr der *Æra Egyptiaca* an 63. giebt Anlaß zur Verfertigung des Mondspiegels 64. und zu einer neuen griechischen Jahrrechnung, die dem Panodorus zugeschrieben wird 66. wie auch zur nachfolgenden Verwirrung in der Chronologie 65 & seq. deren Anfang trifft in das 284ste der gemeinen Zeitrechnung 64.

Æra Hispanica fängt nicht in dem 38ten, sondern 40sten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung an 232. der Author verspricht darüber eine besondere Abhandlung *ibid.*

Æra Græcorum Panodori, sieh Panodorus.

Æra Russorum, sieh constantinopolitanische Periode.

Æra Seleucidarum, ihr Anfang nach der heutigten Chronologie 148. ist ebenfalls verfert *ibid.* und nicht im 440sten, sondern 440sten der julianischen Periode 149. Beweis davon 148. 221.

Æra

Register.

Era Augustorum, Anfang derselben 232.

Era vulgaris, giebt das erste Jahr nach der Geburt Christi um 4 Jahr zu spät an 76. Ursachen dieses Fehlers 77. & seq. Vergleichung derselben mit der Jahrrechnung des Julius Africanus 22. 231. des Panodorus 76. 231. der Constantinopolitanischen Periode 94. & seq. mit der Jahrrechnung des Eusebii 178 & seq. mit der alt und neuen jüdischen Periode 128 & seq. mit der Era aetiaca, 102. 232. mit der Egyptischen oder alexandrinischen Jahrrechnung 107. 232. mit der Era gratia, oder Diocletiani 64. 232. mit der Era Seleucidarum, 148. 232. mit der Jahrrechnung der Antiochener 145. 232. mit der Era Hispanica 232. mit der Hegira der Türken ibid. mit der persischen Jahrrechnung ibid.

Era Yezdegerdica s. persische Jahrrechnung.

Alexandrinische Chronik gebraucht sich der constantinopolitanischen Periode 94. irret in Ansehung der Geburt Christi um 2 Jahr 99. Ursachen dieses Fehlers 106. 108. & seq. welchen sie an andern Orten wieder verbessert 111. giebt dagegen die Laufe 113. die 3 Predigjahre und die Zeit des Leidens Christi richtig an 115. 129. aus dieser läßt sich der Mangel eines Jahres in den Fastis ebenfalls bemerken 124.

Alexandrinische Jahrrechnung fängt nicht im 16ten, sondern 15ten Jahr der julianischen Kalenderverbesserung an 61. 107. Wird von den meisten Zeitrechnern mit der Era aetiaca verwechselt 109. ist von der letztern um ein Jahr unterschieden 107. Fehler, die durch Verwechslung derselben mit der Era aetiaca in Ansehung der Geburt Christi eingeschlichen sind. 108.

Anatolius Bischoff zu Laodicea, dessen Cyclas pascalis wird erläutert 38. stimmt mit dem Cyclo lunæ Julii Africani in Ansehung des Oster-vollmonds überein 41. 41. hieraus läßt sich der Tag des jüdischen Osterfestes im 31 Jahr der Era vulgaris bestimmen ibid.

Anianus hat unter dem Kaiser Arcadius eine Chronologia geschrieben 230. dessen Meinung von dem Geburts- und Sterbjahre Christi ibid. bekräftiget das System des Autors ibid.

Register.

Antigonus, dessen Tod fällt nicht in das 37te, sondern 38te Jahr vor der
Era vulgari. 102. 109.

Archelaus, in welchem Jahr er seine Reis nach Rom vorgenommen hat 213.
Astronomische Tabellen zeigen zwar den wahren Vollmond, nicht aber di
Osterfest der Juden für vergangene Zeiten an 34. 66.

Augustus der Kaiser ist nicht im 14ten, sondern 13ten Jahr der Era vulg.
gestorben 62. 75. 104. in welchem Jahr derselbe die durch die
Priester verwirrte julianische Jahresform wieder hergestellt 195. 198.
dessen Monarchie fängt sich von der Era actiaca an 100.

B

Bianchini ein römischer Prätat, dessen System von dem Sterbjahr Christi
kann nicht bestehen 105. 185. wird aus den syrischen Münzen wi
derlegt 105. hat den Mangel eines Jahrs in den Fastis zwar ein
gesehen 185. aber ungehindert dessen das wahre System verfehlet ibid.

Bisextiljahr sieh Schaltjahr.

Bucher (Egidius S. J.) setzt wie Petavius das Leiden Christi ganz irrig in
das 75te Jahr nach dem Tod des Cäsars 43. erdichtet einen jüdi
schen Cyclus von 84 Jahren ibid. Fehler desselben ibid.

C

Cedrenus giebt den Tag des Leidens Christi richtig an 22.

Censorinus aus diesem wird das Jahr bewiesen, worinn K. Augustus die ju
lianische Jahresform wieder hergestellt hat. 195.

Chronik die alexandrinische, sieh alexandrinische Chronik. Die Eusebianische
sieh Eusebius.

Chronologie die heutige irret in der julianischen Kalenderpoche um 1 Jahr,
58. 73. 74. in der Era vulgari um 1 Jahr ibid. in der gri
chischen Jahrrechnung des Julius Africanus um 4 Jahr 19. 20.
in der constantinopolitanischen Periode um ein Jahr 94 & seq.
in der Jahrrechnung Eusebii um 2 Jahr 178. & seq. in der alten
jüdischen Periode um 11 Jahr 129. & seq. in der Era Seleucida
rum um 1 Jahr 148. 221. in der Era Hispanica um 2 Jahr 233.

Register.

- in der Ära aetiaica um 2 Jahr 101. 104. 108. in der alexandrinischen, oder egyptischen Jahrrechnung um 1 Jahr 101.
- Eleopatra** ihr Todfall schlägt nicht in das 16te, sondern in das 15te Jahr des julianischen Kalenders 61. 107.
- Clement Alexandrinus**, dessen Meinung von der Zeit der Geburt Christi 109. 268. warum er und andere hierinn um 2 Jahr fehlen 108. 109. giebt dagegen den Tag der Geburt Christi am richtigsten an 199. & seq. 216. 222. fehlt in dem Sterbjahre Christi 28. 6. was ihn zu dieser Meinung bewogen hat ibid.
- Constantinus der Kaiser**, wenn er den Römerzins eingeführt 93.
- Constantinopolitanische Periode**, Vergleichung derselben mit der Ära vulgari 83. & seq. ist nach der heutigen Chronologie ebenfalls nicht richtig angesehen 94. Beweis davon aus der alexandrinischen Chronik 95. 96. aus dem Isaacus Argyrus 108.
- Cyclos Luna**, siehe Mondjirtel.
- Cyclos Solis**, sich Sonnenjirtel.
- Epirinus der heil.** setzt den alexandrinischen Osterjirtel bis zum 247ten Jahr der Ära gratiae fort 65.

D

- Dionysius Exiguus** führt den alexandrinischen Osterjirtel auch in der abendländischen Kirchen ein 65. ist Urheber der heutigen mangelhaften Ära vulgaris 76. wozu er durch die irrige Jahrrechnung des Panodorus verführt worden ist ibid.

E

- Egyptische Jahrrechnung**, sich alexandrinische Jahrrechnung.
- Epiphanius der heil.** giebt die Zeit der Laufe Christi am richtigsten an 114.
- Eusebius Pamphil.** Bischoff zu Cäsarea, dessen Jahrrechnung, wie sie in der heutigen Chronologie mit der Ära vulg. verglichen wird 177. ist ebenfalls um 2 Jahr versetzt 178. Beweis hierüber aus dessen Chronik 179. aus dem Victorius Aquitanicus 181. aus dessen Sonnenjirtel ibid. und aus dem Mondjirtel 182. fehlt bey der Geburt Christi

Register.

Christi um 2 Jahr 183. Ursache dieses Fehlers ibid. steht dagegen das Tauf- und Sterbjahr Christi richtig an 184.

I

Fehler in der Chronologie, *sich* Chronologie.

Festum Epiphania, wovon es seinen Namen bekommen 78. 113.

O

Geburt Christi (das Jahr der) wird richtig angegeben von Iulio Africano 21. von Sulpitio Severo 109. von Fräneo 110. wird allgemein bezeichnet mit dem 28 Jahr der Ära actiaca 99. 107. mit dem 41sten Jahr der Regierung Kaisers Augustus 110. mit dem Consulat des Sabinus und Rufus 109. mit dem 5500ten Jahr der Welt des Julius Africanus 21. mit dem 21sten Jahr des alten alexandrinischen Sonnenjirkels 86. allgemeine Uebereinstimmung aller dieser Characteren in dem System des Authors 25. 189. ist in der ersten Kirche nicht unbekannt gewesen 68. wird von Panodoro um 4 Jahr verfehlet 75. Mißverstand der Alten wegen Verwechslung der Ära Alexandrinz und Actiaca 108. & 109. Tag der Geburt Christi wird untersucht 208. & seq. verschiedene Meinungen darüber 209. die wahrscheinlichste ist des Element Alexandrinus 208. 222. dieser kann weder der 25 Decemb. noch der 6te Jenner seyn 210. Beweis hierüber 211. 215.

Griechische Jahrrechnungen, die 3 werden beschrieben 5. wie sie nach der heutigen Chronologie mit der Ära vulg. verknüpft sind 6. Geben das Alter der Welt nicht richtig an 8 & 9. sind allein zu Anzeigung des Sonn- und Mondjirkels erfunden 10. des Julius Africanus, *sich* unter diesem Namen. des Panodorus, *sich* Panodorus neuere der Griechen und Russen, *siehe* constantinopolitanische Perioda.

Griechische Kirchenväter und Geschichtschreiber stimmen mit dem Geburts- und Sterbjahr Christi in den meisten und fürnehmsten Kennzeichen zusammen 22.

Register.

5

Hegira der Türken fängt an im 622sten Jahr der Era vulg. 232.
Herodes Ascalonites, der Anfang der 34 Jahren seiner Regierung fällt nicht in das 9te, sondern in das 8te Jahr des julianischen Kalenders 102.
Beweis hierüber aus dem Flavius Josephus 104. zu welcher Jahreszeit derselbe gestorben 210. Fehler in dem Systeme des Uffers. 214.

3

Jahrrechnung die drey Griechische, *siehe griechische Jahrrechnung.*
Jahrrechnung des Julius Africanus, *siehe Julius Africanus.*
Jahrrechnung des Panodorus, *siehe Panodorus.*
Jahrrechnung die neuere der Griechen und Russen, *siehe constantinopolitansische Periode.*
Jahrrechnung der Juden, *siehe jüdische Jahrrechnung.*
Jahrrechnung des Eusebius, *siehe Eusebius.*
Jahrrechnung der Türken, *siehe Hegira.*
Jahrrechnung der Persier fängt in dem 622ten Jahr der Era vulg. an.
Ignatius der heil. Bischoff zu Antiochia giebt in seiner Epistel an die Trallianer die 3 Predigjahren Christi ausdrücklich an 79.
Indictionzkirtel, wenn er angefangen hat 93. das erste Jahr der Era vulg. fällt nicht in das 4te, sondern in das 5te Jahr desselben 94.
Josephus (Flavius) der jüdische Geschichtschreiber giebt die Jahre und den Anfang der Regierung Herodis richtig an 103.
Juden, ob sie ihre Nömenias von der ersten Erscheinung des Mondes zu zählen angefangen 31. wenn sie ihr Osterfest gehalten 30. 117.
Jräneus, dessen Meinung über das Geburtsjahr Christi 116. trifft mit dem System des Authors überein *ibid.*
Jüdische Jahrrechnung Vergleichung der heutigen mit der Era vulgari 128. aus der heutigen können die Osterfeste auf die Zeiten Christi nicht bestimmt werden 129. ist wie jene des Panodorus um 11. Jahr versetzt 130. 132. Zeigt nach der Correction das Jahr, und den Tag des Leidens Christi richtig an 132. 135. Widerlegt dagegen den Ungrund des Systems vom 33sten Jahr der Era vulgaris 136.

Register.

137. ist nicht zu Bestimmung des Weltalters, sondern nur zur jüdischen Kalenderrechnung erfunden 142. hat vermutlich ihren Anfang mit der Er: Antiochena erhalten 143. 1745.

Julius Africanus giebt das Jahr der Geburt Christi richtig an 21. fehlt aber bey dem Sterbjahr Christi 15. 26. ist einer von den Ueberbern der Tradition vom 25 März 25. wahrscheinliche Ursach dieser Tradition 28. seine Jahrrechnung der griechischen Geschichtschreiber hat vor den übrigen griechischen Jahrzahlen den Vorzug 7. ist aber in der heutigen Chronologie um 4 Jahr versetzt 15. Beweis hiervon 16. 17. 18. 19. hieraus läßt sich nach der rechten Erkennung das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi sicher bestimmen 21 & seq. Beweis hierüber aus dem Anianus 232. aus dem H. Maximus 23. hierdurch wird das System des Authoris durchgehends bestärket 28. & seq. Mißverstand des Petavius hierinn 7. 24. dessen Jahrrechnung ist von der Jahrzahl des Panodorus nicht um 7. sondern um 11. Jahr unterschieden 70. 73. bey den Constantinopolitanischen Periode aber macht der Unterschied nicht 8. sondern nur 5. Jahr. 94. 98.

Isaacus Argyrus rechtfertiget des Authoris System in der Constantinopolitanischen Periode 97.

Julianische Kalender Epoche deren Versetzung wird weilers erwiesen 58. 74

K.

Kalender, Vergleichung des jüdischen mit dem römischen für die Zeit der Geburt Christi 223 & seq. für die 3 Predigt- und das Sterbjahr Christi 153. Beweis von der Richtigkeit desselben 172. Gebrauch des jüdischen zu Erkennung des wahren Sterbjahres Christi 132. 135. **Kenzeichen** historische, astronomische und chronologische oder künstliche stimmen in dem Systeme des Authoris durchgehends zusamm 25.

M.

Macrobius dessen Zeugniß von der Verwirrung der Schalttagen in den ersten 36 Jahren des julianischen Kalenders wird untersucht 134. 138

Maximus der H. zeigt in seiner Kirchenkalenderrechnung das wahre Sterbjahr Christi in der Jahrzahl des Julius Africanus richtig an 28.

Regifter.

beftätiget das System des Anthoris *ibid.* warum feine Zeugniß bisher nichts gegolten hat 24. irret in den Concurrenten 56. vermengt die Jahrzahl des Julius Africanus und Panodorus 79.

Monarchie des Kaiſers Auguſtus fängt in Aſien nach der gewonnenen Schlacht bey Actium, in Egypten aber nach dem Uebergang der Stadt Alexandria an 107. durch Beſtimmung des wahren Anfangs, derſelben kann das Jahr der Geburt Chriſti beſtimmt werden 100.

Mondjirtel deſſen Gebrauch iſt alt, und biß-auf die Zeiten Chriſti zurück 12. wird bey allen griechiſchen Epochen durch die Diviſion mit 19. gefunden 11. 13. 35. dreyerley Artendeſſelben 37. des Julius Cäſars fängt mit dem 1ten Jänner zu laufen an 40. der griechiſche und alexandrinische von dem 23. März 36. der jüdiſche oder lati-niſche von dem 13 Sept. 174. wie dieſe 3 Mondjirtel in den Jah-ren miteinander übereinstimmen 36. der Gebrauch hiervon hat bey den Juden, und Egyptern vermuthig ſchon mit der Ära Antiochena Caſaris angefangen 142. bey den Griechen aber mit der Ära actia-ea 60. wird bey den Alexandrinern in dem 1ſten Jahr Diocletian abgeändert 63. 64. Folgen davon in der Chronologie 65. & ſeq. in der Eusebianiſchen Jahrzahl wird der jüdiſche angezeigt 182.

Monat, ob die Juden die ihrige mit der erſten Erſcheinung des Menſches zu zählen angefangen 31.

D.

Oſterfeſt der Juden kann durch die aſtronomiſche Tafeln niemals ſicher beſtimmt werden. 34. iſt richtiger durch den Mondjirtel zu finden, der zu ſelbiger Zeit im Gebrauch war *ibid.* Ob es den 14 oder 15 Niſan gehalten worden 117. iſt im 31ſten Jahr der Ä. v. am 24 März, daß Paraſceve aber am 23 geweſen 35. Beweis hiervon aus dem griechiſchen Mondjirtel des Africanus 36. aus der Method des H. Marimus 38. aus dem Cycho Anatolii 39. aus den aſtronomiſchen Tafeln, und der jüdiſchen Jahrſform 44. 49. aus der jüdiſchen Kalenderrechnung nach der corrigirten jüdiſchen Periode 133. 135. Inwohnen der weiſſen Zeitrechnung in Anſetzung derſelben 47.

Register.

ist im 33ten Jahr der *A. vul.* an keinem Sabbath, folglich das Parascève an keinem Freytag gewesen 50. 51.

P.

Panodorus ein egyptischer Mönch ist Urheber der zweyten griechischen Jahrrechnung 61. 67. was hierzu Anlaß gegeben *ibid.* verfehlet die Zeit der Geburt Christi um 4 Jahr 75. wahrscheinlicher Anlaß zu diesem Fehler 77. ist Ursach an der heutig mangelhaften *Ara vulgari* 76. und an der ganzen Verwirrung in der Chronologie von den Zeiten Christi 79 & seq. desselben Jahrrechnung wird von einigen mit der Jahrzahl des Africanus irrig vermischet 78. bey dessen Einführung sind die Bissertilsjahr zum erstenmal auf die ungerade Zahlen des Sonnenjirtel eingetroffen 69.

Parascève, Irrwohn der meisten Zeitrechner hierüber 47. ist vom 28 bis zum 32 Jahr der *Ara vulgari* in 5 Jahren 4mal auf einen Freytag gefallen 48 seq. traf im 33ten Jahr der *A. v.* auf keinen Freytag, sondern Mittwoch 50. 51.

Paulus von Middelburg, warum er nach der jüdischen Kalenderrechnung von dem 20 bis in das 40ste Jahr der *A. v.* das Parascève Pascha niemals im Monath März, und zugleich an einem Freytag finden können 129. sein Ordnung der Schalttage in den ersten Julianischen Jahren kann nicht bestehen. 196.

Petavius Dionysius will die translationem feriarum in der jüdischen Jahresform zu den Zeiten Christi nicht zulassen 33. widerspricht sich hierinn selbst *ibid.* dessen Irrthum in Angabe des Sterbjahres Christi 43. Fehlet in Erläuterung des alten Sonnenjirtels 85.

Periode jüdische, siehe jüdische Jahrrechnung
Pilatus, wenn er Landpfleger in Judäa geworden 105.

Register.

X

Reinigungssopfer, ob dieses vor oder nach der Ankunft der 3 Weisen aus
Morgenland geschehen. 211. 212.

C.

Sabatjahr, die gemeine jüdische Periode zeigt die Sabatjahr richtig an 148.
Irrthum einiger Zeitrechner hierinn 146. wird durch das System
des Authoris gehoben 147. die auf das rechte erste Jahrzahl
Africanus zeigt durch die Division mit 7 die Sabatjahr ebenfalls
ganz richtig an 151.

Schaltjahr treffen in der Jahrzahl Africanus nur auf die gerade Zahlen des
Sonnenjerkel 69. in der Jahrzahl des Panodorus aber auf die un-
geraden Zahlen 70 & seq. werden in der Jahrzahl Africanus durch
die Division mit 4 gefunden 20. Hieraus wird die rechte Ordnung
der griechischen Jahrrechnungen nach dem Systeme des Authoris be-
wiesen 71. 73. Ordnung der Schaltjahren in den ersten Jahren des
julianischen Kalenders 193. Fehler hierinn, nach dem System des
Petavius, und Scaligers 194. Unterschied derselben nach der An-
ordnung des Julius Cäsars, und Kaisers Augustus 199. Streit hier
über erhält seine Entscheidung durch die Entdeckung des Authoris
197. Antwort auf die Einwürfe 204.

Schlacht bey Actium ist nicht in dem 15 oder 16ten, sondern im 14ten
Jahr des verbesserten julianischen Kalenders erfolgt, wovon auch
die Era actiaca ihren Anfang nimmt 104. 108. wird durch
einige syrische Münzen erläutert 101. das 28ste Jahr hiervon
bezeichnet das wahre Geburtsjahr Christi 99. ist mit der Era
Aegyptiaca nicht zu vermischen 106. Fehler die hierinn bey den mei-
sten Zeitrechner vorbegegangen sind 109.

Solinus dessen Zeugniß von der Verwirrung in den Schalttagen in den er-
sten Julianerjahren wird untersucht 194. bestätigt das System des
Authoris 198.

Wonnepiertel der heutige erreicht kaum das Alter des achten Seculi 12. der alte zeigte keine Sonntagsbuchstabe, sondern die concurrentes Mennum an ibid. des Julius Africanus wird erläutert 55. zeigt die concurrentes Octobris 56. des Panoborns 69. hat mit dem vorigen gleiche concurrentes 69. 70. warum die Bisextiljahre in dem letztern auf die ungerade, in dem ersten aber auf die gerade Zahlen eintreffen 69. der alexandrinische 82. zeigt die concurrentes vom Monat März 84 & seq. wird erläutert 86 seq. ist schon vor der Era gratia in Uebung gewesen 89. dadurch wird das rechte Jahr der Geburt Christi bewiesen 87. der alte wird von Petasio irrig verstanden 85. der constantinopolitanischen Periode 125 zeigt die Concurrenten vom Monat April 126. Unterschied des heutigen der Juden mit der alten 131. der Eusebianischen Jahrzahl 181. hat eben die concurrentes wie in der Constantinopolitanischen Periode 181.

Sterbjahr Christi, Meynung des Julius Africanus hierüber 13. kann nicht bestehen 27. des Authoris wird ferner bestätigt, durch den Kirchenthath in Palästina vom 196ten Jahr der A. v. 22. durch die alexandrinische Chronik 112. & seq. durch die Eusebianische Chronik 184. durch das Zeugniß des H. Maximus 23. des Anianus 230. durch den Ecdrenus, Georgius Syncellus, Theophanes und die meisten griechischen Geschichtschreiber, und Kirchenväter 22. ist des 5534ste nach der Jahrzahl des Julius Africanus ibid. das ausgehende 5539ste und angehende 5540ste Jahr der Constantinopolitanischen Periode 121. das 5231ste Jahr der Welt nach der Jahrrechnung Eusebii 184. das 76ste nach dem Tod des Julius Cäsar 43. das 31ste der Era vulgaris 25.

Sterbtag Christi ist der 23te März 23. Beweis hierüber aus dem Wonnepiertel des Africanus 35. aus dem Osteriertel des Anatolius 38. aus der jüdischen Jahrform 44. aus der gemeinen jüdischen Kalenderrechnung 132. 135. aus dem Computo des H. Maximus 38. kann der 25 März nicht seyn 26. 27. auch nicht der 3te April im 33sten Jahr der A. v. 50. 51.

Register.

Suetonius, dessen Zeugniß von Herstellung des julianischen Kalenders unter **K. Augustus** wird erläutert 195.

Gulpius Severus, dessen Meinung von dem Geburtsjahr Christi 109. trifft mit dem System des Authors überein *ibid.*

Synceßus Georgius, Zeugniß desselben von dem **Africanus** 17. von dem **Panoborus** 74. von dem **Anianus** 130.

Griechische Münzen (aus einigen) wird der Anfang der Regierung Kaisers **Elberius** erläutert 101. und der Fehler der heutigen Chronologie in Angabe des Todes Kaisers **Augusti** bewiesen 102. auch dadurch die wahre Epoche von der Geburt Christi entdeckt 106.

Z

Tag der Geburt Christi, *sich Geburt Christi.*

Tag der Verkündigung Mariä, *sich Verkündigung Mariä.*

Tabellen zur jüdischen Kalenderrechnung 173. deren Gebrauch 139 die astronomische geben das jüdische Osterfest von den Zeiten Christi nicht an 34. 66.

Theophanes giebt den Tag des Leidens Christi richtig an 22.

Theophilus Bischoff zu Alexandria setzt den alexandrinischen Osterkirkel fort 67. dessen erstes Jahr stimmt ein mit dem 96sten der *Ära græcæ* 67. 76.

B. U.

Verbesserung einiger Fehler, die in den Tabellen des ersten Theils dieser Abhandlung entdeckt worden sind 61. 78. 148.

Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalender für die Zeit der Geburt Christi, 223. für die 3 Predigt- und das Sterbjahr Christi 153. rechte der Jahrrechnung des **Africanus** und **Panoborus** 71. der fürnehmsten Epochen mit dem ersten und laufenden 1769sten Jahr der *Ära vulgaris* 231.

Verkündigung Mariä, der wahre Tag davon wird untersucht 215. aus der Tempeldienstordnung der Reihe **Abia** bewiesen 217. und dadurch das System des Authors von dem Geburtstag Christi bestätigt 221.

Ursprung der Tradition vom 25ten März 26.

Register.

W

Weise aus Morgenland, ob sie vor oder nach dem Reinigungssopfer in Jerusalem angekommen 196. 198. 199.

Wochentage, wie sie ohne allen Sonnenzirkel, Sonntagsbuchstaben, oder andere Kalenderrechnung bis zur Geburt Christi zurück kurz und sicher zu finden sind 189. 191.

Wolf (Freyherr von) irret mit Petavius in der Epoche der griechischen Geschichtschreiber des Julius Africanus um 4 Jahr 21. in der constantinopolitan. Periode um 1 Jahr 94. 97. in der Jahrrechnung Eusebii um 2 Jahr 178. 181. in der julianischen Kalender epoche um 1 Jahr 74. in der Era actiaca um 2 Jahr 104. 105. in der Era hispanica um 2 Jahr 232.

Wunderwerk zu Kana in Galiläa, wenn es geschehen 113.



Druckfehler.

Pag. 36. Lin. 22. anstatt Macedonea lies Macedones.

Pag. 68. Lin. 24. Africam, lies Africam.

Pag. 100. Lin. 12. anstatt Seleuca, lies Seleucia.

Pap. 101. Lin. 21 anstatt $\xi\mu'$, lies $\zeta\mu'$, und

Lin. 29 anstatt μ' und $\xi\mu'$ lies μ' und $\zeta\mu'$

Pag. 109. Lin. 14.) anstatt Iraneus, lies Irendus.

Pag. 110. Lin. 4.)

Pag. 112. Lin. 17. dan, lies daß man

Pag. 135. Lin. 6. im Jahr 31. lies im Jahr 30.

Pag. 152. Lin. 12 anstatt im 48sten dise, lies im 48sten, diese

Pag. 180. Lin. 22 anstatt diesen, lies diese

Pag. 190. Lin. 15 anstatt Octob. 9. lies Octob. 6.

In den Tabellen bey dem 388. Jahr der Aera Vulgaris anstatt
den 25. März, lies den 24. April.

Die übrigen vielen Schreib-, Druck- und Interpuncti-
onsfehler wird der gütige Leser selbst zu verbessern belieben, und diese
dem Verfasser zu gute halten, der von sich selbst gerne bekennet,
daß er von seinen Lehrmeistern in der eigenen Muttersprach
völlig verwahrloset worden sey.

Verbesserte
Chronologische Tabelle

worin

die Eusebianische, und die drei Griechischen
Zahrechnungen mit der Æra Vulgari
recht ausgeglichen werden.



Erklärung dieser Tabellen.

1. Colonne enthält die Jahr der julianischen Periode mit den darunter befindlichen Zahlen des Sonn- und Mondzirkels.
2. Ist die Jahrzahl der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wobei die Bissertilsjahre angemerkt sind.
3. Jahrzahl des verbessert julianischen Kalenders.
4. Wahre Jahrzahl vor, und nach der Geburt Christi nach dem System des Authors.
5. & 6. Folgen die Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser mit den merkwürdigsten historischen Begebenheiten.
7. Hält die Aera actiacam in sich, nach dem verbesserten System des Authors.
8. Ältere und verbesserte Jahrzahl der griechischen Geschichtschreiber des Julius Africanus mit den Zahlen des Sonn- und Mondzirkels, und
9. den Concurrenten, oder Wochentagen des 1ten October sammt den Bissertilsjahren.
- 10 & 11. Die Jahrzahl des Panodorus, ebenfalls mit den Sonnen und Mondzirkel, auch Wochentagen des 1 October und Bissertilsjahren.
12. Die constantinopolitanische Periode, mit den darunter befindlichen Sonn- Mond- und Indictionszirkel, und
13. den Concurrenten oder Wochentagen vom 1ten April, auch Bissertilsjahren.
14. Namen der römischen Burgermeister.
15. Eusebianische Jahrzahl nach der Verbesserung des Authors.
16. & 17. Zahlen des alexandrinischen Sonnenzirkels vor und nach der Aera gratiae mit den Bissertilsjahren und Wochentagen des 1ten März.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

